image not available

Die

Oeffentlichen Bibliotheken der Schweiz

im Jahre 1868.

Nach dem von der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft gesammelten Material bearbeitet

von

Dr. ERNST HEITZ.

LES

BIBLIOTHÈQUES PUBLIQUES DE LA SUISSE

en 1868.

D'après les matériaux recueillis par la Société Suisse de Statistique

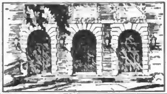
par

Dr. ERNST HEITZ.

Herausgegeben von der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft.

Publié par la Société Suisse de Statistique.

BASEL.
Schweighauserische Verlagsbuchhandlung
1872.



Die

Oeffentlichen Bibliotheken der Schweiz

im Jahre 1868.

Nach dem von der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft gesammelten Material bearbeitet

von

DR. ERNST HEITZ.

LES

BIBLIOTHÈQUES PUBLIQUES DE LA SUISSE

en 1868.

D'APRÈS LES MATÉRIAUX RECUEILLIS PAR LA SOCIÉTÉ SUISSE DE STATISTIQUE

PAR

DR. ERNST HEITZ.

Herausgegeben von der **Schweizerischen Statistischen Gesellschaft.**

Publié par **LA SOCIÉTÉ SUISSE DE STATISTIQUE.**

BASEL.
Schweighauserische Buchdruckerei.
1872.

Einleitung.

Bei statistischen Erhebungen liegt der Schwerpunkt in der Vergleichung, aus zwei Gründen. Einmal bildet die Beobachtung dessen, was an einem Orte durch die statistische Fragenstellung erreicht worden ist, den besten Wegweiser für das, was an einem andern Orte mit Rücksicht auf die besondern nationalen und sozialen Verhältnisse angestrebt werden muß; diese Verhältnisse selbst gestalten sich auch deutlicher und Jedem leicht erkennbar. Nun gehört freilich die Bibliothekenstatistik mit zu den Arbeiten, welche der internationale statistische Kongreß zu Florenz im Jahr 1869 als wünschbar bezeichnet, allein mit Ausnahme einer veralteten unvollständigen und vornehmlich für buchhändlerische Zwecke veranstalteten Zusammenstellung der bezüglichen Verhältnisse in Deutschland hat bis jetzt nur das Königreich Italien im Jahr 1865 ein solches Werk publiziert, und auch dieses bietet seiner besondern Zielpunkte wegen nur wenig Anhalt für ersprießliche Vergleichung. — Es blieb somit der Schweiz vorbehalten, einen ersten Versuch der Darstellung des Bibliothekenwesens zu wagen, eine spätere Zeit erst wird entscheiden, ob die bescheidenern Kräfte einer Gesellschaft ausreichten, ein brauchbares Material zu vereinigen und ebenso, ob die hier gewählte Fragenstellung wirklich diejenigen Momente liefert, deren Kenntniß sich als wünschenswerth erweist. — Immerhin mache ich auf die eigenthümliche Fügung aufmerksam, daß die erste Bibliothekenstatistik in der Schweiz unternommen worden ist, dem Lande, das auf kleinem Gebiete die größte Vielgestaltigkeit der Verhältnisse zeigt; die Möglichkeit der Vergleichung, gegenüber dem Auslande abgeschnitten, findet sich in der Eigenart fast jedes unsrer 25 Kantone und Kantonstheile gleichsam von selbst wieder.

Zwei weitere Momente dürfen bei der Beurtheilung dieser Arbeit nicht vergessen werden, der Mangel eines eingehenden, die Tendenz der Aufnahme und die Redaktion des Fragenschemas ausführlich beleuchtenden Gutachtens und der Wechsel in der Person des Berichterstatters. Zwar ist hier nicht nur eine mehr allgemeine Anregung durch Herrn Dr. Stößel, den bisherigen verdienten Aktuar der Gesellschaft, an der Jahresversammlung zu Trogen (1867) erfolgt, sondern es hat namentlich Herr Dekan Pupikofer (Archivar und Kantonsbibliothekar) in Frauenfeld, diesen Gedanken in einem Schreiben an die Centralkommission ausführlich motiviert und dabei höchst werthvolle Gesichtspunkte über das Wesen und die Stel-

Introduction.

Le point le plus important pour des données statistiques se trouve dans les comparaisons. Les observations faites et constatées à tel endroit donneront la meilleure base pour ce qui devra se faire ailleurs, en tenant compte de toutes les circonstances qui se montrent alors clairement, et permettent à chacun de juger en sûreté de cause. La statistique des bibliothèques est du ressort des travaux que le congrès international de statistique à Florence en 1869 a désignés comme désirables. Seulement à part un résumé déjà ancien, calculé surtout pour la librairie, il n'existe pas d'ouvrage de ce genre en Allemagne. Dans le royaume d'Italie on a publié un livre sur ce sujet en 1865, et même ce dernier, à cause du but poursuivi, fournit peu de matière aux comparaisons. Il était réservé à la Suisse de faire un premier essai concernant les bibliothèques. L'avenir décidera si les modestes ressources d'une société suffisent pour former une collection utile, et montrera si nos questions touchaient les points importants à connaître. Il est toutefois juste de relever le fait que la première statistique des bibliothèques a été entreprise en Suisse, dans un pays qui sur un petit territoire offre la plus grande diversité de mœurs. Les comparaisons que nous ne pouvons faire avec les pays étrangers deviennent possibles entre nos 25 cantons ou demi-cantons. Pour juger de ce travail nous prions de ne pas oublier qu'il n'a pas été préparé par un rapport détaillé sur le sujet, de revoir les questions posées et de tenir compte du changement qui a eu lieu dans la personne du rapporteur. Il est vrai que, sur l'initiative de Mr. le Docteur *J. Stoessel*, ancien secrétaire de notre Société, lors de la réunion à Trogen en 1867 celle-ci appuyait vivement cette idée et Mr. le Doyen *Pupikofer* de Frauenfeld plus tard, dans une missive spéciale adressée à la commission centrale, a développé les différences existant entre nos diverses bibliothèques. Il ne s'ensuivit aucune discussion générale, la commission centrale exposa bien un formulaire à soumettre à l'appréciation des sections, mais cette démarche n'eut qu'un faible succès. Une discussion nourrie dans la réunion de la société aurait éclairci bien des points et facilité les renseignements à

lung der verschiedenen Arten von Bibliotheken entwickelt; aber eine eingehende Verhandlung fand nicht statt. Die Centralkommission unterließ es nicht, den Entwurf eines Fragenschemas sämmtlichen Sektionen zur Prüfung und Berichterstattung zuzustellen, dieser Schritt blieb jedoch ohne besondern Erfolg. Gerade hier, wo die Verhältnisse so überaus mannigfaltig sind und die Gefahr so nahe lag, über das Maaß des auf statistischem Wege Erhältlichen hinauszugehen, gerade hier wäre eine einläßliche Besprechung im Schooße der Gesellschaft selbst nur vortheilhaft gewesen; schon die beiden Begriffe „Bibliothek" und „öffentlich" hätten eine genaue Fixierung wohl verdient und der Berichterstattung hätte eine annähernde Schilderung der kantonalen Gesetzgebung über Lehrer- und Schulbibliotheken großen Vorschub geleistet. — Dabei ist nun freilich nicht zu vergessen, daß solche Vorarbeiten ohne genügendes Material nicht immer ihren Zweck erreichen; sie ziehen sehr oft Grenzen, welche sich hintenher als zu eng oder zu weit ergeben, und hindern als Grundlage der kantonalen Sammlungen nicht selten die einheitliche Gestaltung des gesammten Materials sowohl als die Modifikationen, welche sich im Laufe der Bearbeitung als nothwendig erweisen. Solche Vorarbeiten sollten jedoch als eine — nicht unmaßgebliche — Richtschnur stets willkommen sein; sie sind es besonders für den Neuling im Fache der Statistik, und wer weiß, ob die Gesellschaft in Aarau den bindenden Beschluß gefaßt hätte, wenn ihr die wahrscheinliche Ausdehnung der vorzunehmenden Arbeit bekannt gewesen wäre! Das Zweite ist, daß Herr Dr. J. G. Wackernagel, Regierungssekretär in Basel, der ursprünglich designierte Berichterstatter, bald nachdem er die Fragebogen versendet hatte, durch Familienereignisse und vermehrte Amtsgeschäfte an der Durchführung der Arbeit verhindert wurde; es ging nicht nur kostbare Zeit verloren, bis ein Nachfolger gefunden und von der Centralkommission genehmigt war, sondern es unterblieben auch die Maßnahmen zur Beschleunigung der Sammlung; so kam es, daß, als Mitte Februar, sechs Wochen nach dem offiziellen Schluß der Sammlung, das Material an mich überging, nur etwa 500 Berichte eingelaufen oder in sichere Aussicht gestellt waren.

Wenn ich mir noch einige weitere Worte über den Gang der Sammlung und deren vielfache Schwierigkeiten erlaube, so geschieht es, um die Verantwortlichkeit für die lange Verzögerung abzuwälzen; daneben kann sich vielleicht Mancher besondere Lehren für die Zukunft daraus ziehen. Im Allgemeinen darf ich nun wohl das von Herrn Professor Kinkelin in seiner ausgezeichneten Arbeit über die gegenseitigen Hülfsgesellschaften Gesagte bestätigen, daß nämlich das Interesse für statistische Erhebungen durchschnittlich sehr rege ist und daß namentlich die Kantonsregierungen und Kanzleivorstände hiefür großes Verständniß zeigen; auffallend war mir aber doch, daß von allen Sektionen unserer Gesellschaft keine einzige sich direkt bei der Sammlung betheiligte, und demnach würde die wirkliche That hinter den Versprechungen zurückbleiben, welche an den Festen jeweilen in so überaus reichlichem Maaße ge-

obtenir; on aurait pu définir le sens de bibliothèque publique, donner aussi au rapporteur les détails nécessaires sur les bibliothèques des écoles ou des instituteurs. N'oublions pas toutefois que des travaux fragmentaires sans données exactes manquent parfois leur but, ils sont souvent trop brefs ou trop étendus; ils rendent fréquemment une coordination raisonnée fort difficile et empêchent les modifications reconnues nécessaires plus tard. Cela n'empêche pas qu'ils n'aient une valeur réelle surtout pour celui qui débute dans les recherches statistiques; et qui sait si la société réunie à **Aarau** eût pris sa décision, si elle eût prévu l'extension que prendrait cet ouvrage.

Le second point est que le rapporteur désigné d'abord, Mr. le Dr. *G. Wackernagel*, secrétaire d'Etat à Bâle, peu après avoir expédié les questionnaires, par suite de diverses raisons de famille et manquant surtout du temps nécessaire à côté de ses fonctions, se trouva hors d'état d'achever l'œuvre commencée. Un temps précieux s'écoula jusqu'à ce qu'un successeur fut nommé, et de plus le recueil des matériaux indispensables resta arrêté, si bien qu'en février, six semaines après le terme fixé pour le retour des formulaires, lorsque ces papiers me furent remis, il n'y avait que 500 rapports arrivés ou sur lesquels on pouvait compter.

Si j'ajoute encore quelques mots sur les difficultés accumulées, c'est pour expliquer que le retard apporté à la publication ne peut m'être attribué; on pourra de ce fait tirer des leçons pour l'avenir. Il est à propos de relever ici ce qui a été observé dans le remarquable travail de Mr. le Prof. Kinkelin sur les sociétés de secours mutuels: Il se manifeste un très vif intérêt pour la statistique qui est fortement encouragée par les autorités. Un fait cependant m'a étonné, c'est qu'aucune section de notre société n'ait pris une part directe au recueil des matériaux du travail actuel, de là vient que le résultat ne correspond pas aux promesses si libéralement données dans les réunions. Ainsi il est arrivé que les formulaires remis aux sections ou aux membres, pour réclamer leur concours, ont été renvoyés si longtemps

geben werden. Mir ist begegnet, daß die ursprünglichen Sendungen von Formularen, welche die ausdrückliche Bitte um Beistand an die Sektionen und Mitglieder der Gesellschaft enthielten, wenn nicht geradezu verschwunden, so doch von einer Hand in die andere hin und her geschoben wurden; dadurch war mir natürlich die Sammlung außerordentlich erschwert. — Anderseits glaube ich beobachtet zu haben, daß nicht nur bei der Mehrzahl die Gewöhnung an brauchbare statistische Arbeiten einstweilen noch fehlt, sondern daß auch die einfachern Regeln guter Ordnung und mäßiger Kontrolle oft genug versäumt werden. Zwar fehlen Statuten und Reglemente nicht, welche dieselbe einleiten sollen, aber die so leicht aufzuführenden Verzeichnisse über Aus- und Eingänge, über Ausgaben und Einnahmen, über Anschaffungen sind lange nicht so häufig, als sich erwarten ließ — und daher erklären sich auch meist die vielen Lücken der Haupttabelle und das Schweigen mancher Verwaltung. Eben darum wäre es auch wohl richtiger gewesen, nicht das Jahr 1868, sondern das Jahr 1869 zu Grunde zu legen; mancher unserm Unternehmen sonst günstig gesinnte Bibliothekar hätte, da er den Fragebogen im Herbst desselben Jahres oder doch im Frühling 1870 erhielt, noch hinreichende Notizen zur Beantwortung sammeln können.

Dieser Umstand erklärt auch die höchst bedauerliche Ungleichheit im Detail der Angaben; kam es doch nicht selten vor, daß ich bei Gelegenheit der Reklamation über einen einzelnen Punkt das Formular voll ausgefüllt zurück erhielt, aber mit Daten, die von den erst gegebenen himmelweit entfernt waren. In solchen Fällen habe ich die ersten Zahlen aufgenommen, wenn nicht besondere Weisung erging, und ich tröstete mich mit dem Gedanken, daß die Schwankungen sich stets bei einer größern Zahlenreihe wieder ausgleichen.

Wenn dieser Mangel an den zur Beantwortung nöthigen Verzeichnissen der Sammlung oft hinderlich war, so war es mir eine große Genugthuung, von vielen Seiten her und aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung neben wenig nur sporadisch auftretendem Wiederstand wirkliche Theilnahme und wahres Interesse für die Initiative der Gesellschaft im Allgemeinen und den glücklichen Fortgang der Arbeit im Besondern zu finden; ich wäre auch ohne die freudige Unterstützung so vieler wohlmeinender Männer nicht ausgekommen. Ihnen sei im Namen der Gesellschaft verbindlichster Dank gesagt; möge die Schrift als eine kleine Entschädigung für die viele Mühe willkommen sein! Meine besondere Anerkennung verdienen aber diejenigen Herren, welche sich um die weitere Sammlung bemüht haben, denen ich auch sonst so manche werthvolle Aufschlüsse verdanke. Es sind für **Zürich**: C. Müller, Chef des statistischen Bureau; **Bern**: R.-R. L. Kurz; **Luzern**: Rekt. Zähringer; **Uri**: Erziehungspräsident Gisler; **Schwyz**: Kanzleidirektor Dr. Kothing; **Obwalden**: Erziehungspräsident Kaiser; **Nidwalden**: Fürsprech Flüeler; **Glarus**: Landammann Dr. Heer; **Zug**: Alt-Landammann Dr. Zürcher; **Freiburg**: R.-R. Charles; **Solothurn**: R.-R. Vigier;

do l'un à l'autre qu'une telle négligence a naturellement nui à la collection des pièces. Il semble encore que beaucoup de bibliothécaires ignorent non-seulement la valeur de données statistiques exactes, mais ne tiennent pas compte des simples règles du bon ordre et d'un contrôle suffisant. Souvent il manque de statuts pour fixer ce dernier, puis les listes des livres prêtés et rentrés, des recettes, des dépenses et des achats sont loin d'être complètes; de là provient le silence de plusieurs comités, de là les nombreux points laissés en blanc dans le tableau général. Il aurait aussi été préférable de prendre pour base non l'année 1868, mais 1869; bon nombre de bibliothécaires approuvant notre travail eussent pu, sur le reçu du questionnaire à la fin de 1869 ou au printemps suivant, recueillir des notices suffisantes pour l'année écoulée.

Ainsi s'expliquent bien des irrégularités dans les détails. Il est parfois arrivé, à l'occasion de réclamations sur un seul point, que le formulaire fût retourné avec tous les détails possibles, mais avec d'autres dates. Dans ces cas j'ai pris les premiers chiffres, si rien ne faisait douter de leur exactitude, supposant que les écarts se compensent généralement en prenant une moyenne.

A côté des lacunes regrettables dans les renseignements obtenus et de cas fort rares d'obstacles suscités à dessein, le rapporteur est heureux de signaler le concours obligeant et empressé qu'il a trouvé chez de nombreuses personnes de diverses conditions, qui par leurs efforts ont rendu sa tâche plus facile. Qu'il me soit permis de les remercier au nom de la société, ils voudront bien accueillir cet ouvrage comme un faible dédommagement pour toutes leurs peines. Mais je dois surtout exprimer ma reconnaissance à ceux qui ont travaillé à l'extension de l'œuvre et qui m'ont fait parvenir tant de précieux renseignements. Ce sont Messieurs: *C. Müller*, chef du bureau de statistique à **Zurich**; *L. Kurz*, cons. d'Etat à **Berne**; *Zæhringer*, recteur à **Lucerne**; *Gisler*, chef du dép. de l'instruction pour **Uri**; Dr. *Kothing*, chancelier à **Schwytz**; *Kaiser*, chef du dép. de l'instruction dans **l'Obwalden**; *Flueler*, avocat dans **le Nidwalden**; Dr. *Zürcher*, anc. landammann à **Zoug**; Dr. *Heer*, landammann à **Glaris**; *Charles*, cons. d'Etat à **Fribourg**; *Vigier*, cons. d'Etat à **Soleure**; *Frey*, cons. d'Etat à **Bâle-Campagne**; *Mezger*, antistès, et *Keller*, cons. municipal à **Schaffhouse**; *S. Zellweger*,

Baselland: R.-R. Frei; **Schaffhausen**: Antistes Mezger und Stadtrath Keller; **Appenzell A.-Rh.**: S. Zellweger; **St. Gallen**: Dr. Henn vom Erziehungsdept. und Dr. H. Wartmann; **Graubünden**: Prof. Poult; **Aargau**: Direktor Müller in Lenzburg und Landammann Dr. A. Keller; **Thurgau**: Staatsschreiber Guhl; **Tessin**: Prof. Nizrola in Lugano; **Waadt**: Pfarrer Archinard, Chefsekretär des Erziehungsdepartements; **Wallis**: Staatsrath Riedmatten; **Neuenburg**: Staatsschreiber L. Sandoz; **Genf**: G. Moynier. — Es ist ein kleines Zeichen meiner aufrichtigsten Dankbarkeit, wenn ich der freundlichen und stets bereiten Unterstützung an diesem Orte gedenke, welche Herr Professor Kinkelin mir während der ganzen Zeit gütigst widmete. —

Ohne bestimmte Anweisung, selbst ohne genaue Kenntniß dessen, was vorausgegangen war, mitten in eine große Aufgabe gestellt, gelang es mir natürlich nur allmälig, bestimmte Zielpunkte festzustellen und das Feld meiner Thätigkeit genau abzustecken. Obschon nun meine Ansichten s. Z. vollständig durch die Centralkommission adoptiert worden sind, ist es kaum überflüssig, nochmals darauf zurück zu kommen, denn diese Ausführung hat für die Beurtheilung der Arbeit und für die spätere Vergleichung besondere Bedeutung.

Fest bestimmt war der Rahmen der Statistik nur nach zwei Seiten hin, nämlich: daß derselbe, sich auf eigentliche Büchersammlungen beschränkend, die übrigen so nahe verwandten Kollektionen wissenschaftlich-belehrenden Inhalts, Kunst- und Naturalienkabinette, Herbarien, Münz- und Modellsammlungen und Anstalten physikalischer und optischer Instrumente nicht in sich fassen solle und daß auch von eigentlichen Archiven Umgang zu nehmen sei. Nach dieser ersten Weisung ist die Idee einer vollständigen Darstellung der Sammlungen, welche die Beförderung allgemeiner und besondrer Bildung anstreben, aufgegeben, die Arbeit wäre fast unübersehbar geworden, von der Schwierigkeit eines tauglichen Fragenschemas ganz abgesehen. — Die Archive mußten ausfallen, weil sonst der kulturhistorische Schwerpunkt ganz verrückt worden wäre; man konnte deßhalb die Wünsche der Geschichtsfreunde, für welche zudem nur das Detail Interesse hat, nicht berücksichtigen.

Ueber diese zwei Bestimmungen hinaus blieb alles Andre so ziemlich unentschieden: was war als Bibliothek anzusehen? wann war eine Bibliothek öffentlich? Die erste Frage glaube ich richtig dahin beantwortet zu haben, daß ich durchaus keine Rücksicht auf deren numerische Ausdehnung nahm, sobald die sonstigen Requisite zutrafen. Es wäre auch wohl schwer, eine Schranke zu ziehen, schon deßhalb, weil der Maaßstab bei den verschiedenen Arten ein ungleicher ist und immer sein wird. So genügen verhältnißmäßig wenig Bände für eine eigentliche Fachbibliothek, während eine Sammlung von 100—200 Bänden kaum dem Bedürfniß allgemein wissenschaftlicher Belehrung zu genügen im Stande ist. Ebenso kommt sehr viel darauf an, ob die Kollektion einem größern oder kleinern Leserkreis dienen soll. Umgekehrt entscheidet bei Volks- und Ju-

dans les R. E. d'**Appenzell**; Dr. *Henne*, au dép. de l'instruction et Dr. *H. Wartmann* à **St. Gall**; *Poult*, prof. aux **Grisons**; *Müller*, directeur à Lenzbourg, et Dr. *A. Keller*, landammann, dans l'**Argovie**; *Guhl*, chancelier en **Thurgovie**; *Nizrola*, prof. à Lugano au **Tessin**; *Archinard*, pasteur, secrétaire en chef du dép. de l'instruction pour **Vaud**; *Riedmatten*, cons. d'Etat au **Valais**; *Sandoz*, chancelier à **Neuchâtel**; *G. Moynier* à **Genève**. En terminant j'ai à témoigner ma vive gratitude à Mr. le prof. *Kinkelin* pour son concours aussi actif quo bienveillant pendant toute la durée de ce travail.

N'ayant reçu aucune direction précise, no sachant pas au juste quel avait été le plan adopté, avec une grande tâche à accomplir, je ne parvins que peu à peu à déterminer les points importants et le champ à parcourir. Mes vues ayant été adoptées par la commission centrale, il serait superflu d'aborder encore ce sujet; le jugement de co travail et les comparaisons qu'il permet de faire dépendent du système choisi.

Le cadre était fixé sur deux points: nous ne devions traiter que des collections de livres, et laisser de côté les autres, do tableaux, de médaillos, cabinets d'histoiro naturelle, etc., aussi bien que les archives proprement dites. Ainsi fnt abandonnéo l'idéo de présenter un tableau complet de toutes les collections ayant pour but l'instruction et le développement intellectuel, résultat fort difficile à atteindre, car comment formuler pour tout cela un questionnaire jnste? Il fallut aussi renoncer aux archives, malgré les objections des amateurs d'histoiro, elles auraient fait changer les points que nous cherchons à élucider.

A part cela le reste ne fut pas précisé: quo faut-il considérer comme nne bibliothèque? qu'entend-on par bibliothèque publique? Je crois avoir répondu à la première question en ne tenant pas compte du nombre des volumes, si les autres conditions s'y trouvaient. Il serait difficile de prescrire des bornes, vu la différence des besoins. Ainsi un petit nombre de volumes suffisent à une bibliothèque d'un genre spécial, tandis qu'une collection de cent ou deux cents ouvrages différents ne parvient guère à répandre les connaissances. De mêmo il importe de savoir s'il y a peu ou beaucoup de lecteurs. Dans les bibliothèques populaires ou pour la jeunesse, où les lecteurs s'intéressent surtout à quelques livres fort goûtés, le point important est de fairo un bon choix.

genbbibliotheken, wo das Interesse des lesenden Publikums sich stets einigen wenigen beliebten Büchern zuwenden wird, die gute Qualität des Vorhandenen fast Alles, daher es denn nicht selten vorkommt, daß kleine Bibliotheken aus wenigen, aber geschickt gewählten Büchern bestehend, einen viel stärkern Umsatz haben, als manche ganz ansehnliche, wo fast Alles zum Ladenhüter geworden ist. Dazu kommt aber noch eine letzte und, wie ich denke, richtige Erwägung. Der Statistiker darf bei der Beschreibung eines Instituts sich nicht auf die fertigen Gebilde beschränken, er muß auch die ersten Ansätze und Anfänge beobachten, wenigstens Notiz von ihnen nehmen, denn sie liefern ihm vielleicht den bündigsten Beweis für die Zukunft, sie sagen ihm, ob das Institut im Auf- oder im Niedergang begriffen ist. — Wollte er ganz sicher gehen, müßte er freilich die Entwicklung während eines längern Zeitraums überblicken, um zu konstatieren, wie und warum an dem einen Orte unter scheinbar gleichen Bedingungen ein glücklicher Aufschwung begann, oder ein allmäliges Zurückweichen beobachtet wurde, während an einem andern eine ruhige gesunde Weiterbildung andauerte. So weit zu gehen, war mir leider versagt, doch war ich bemüht, alles zusammenzutragen, was irgend für die negative Seite unsrer Erhebungen von Interesse sein konnte.

Ich wende mich zum zweiten Punkte: wann ist eine Bibliothek öffentlich? Auch hierin verfuhr ich selbstständig, obschon das Formular eine bezügliche Definition aufgestellt hatte. Es sagt nämlich: „als öffentliche Bibliotheken werden alle diejenigen angesehen, welche überhaupt der öffentlichen Benützung „zugänglich sind, also auch diejenigen geschlossener Gesellschaften und Anstalten, insofern der Eintritt in die Gesellschaft „oder Anstalt (unter gewissen Voraussetzungen) freisteht, nicht „aber diejenigen von Behörden, welche nur den Mitgliedern „derselben zugänglich sind. Ebenso sind die als Erwerbsgeschäfte betriebenen Leihbibliotheken ausgeschlossen u. s. w.“ Diese Fassung kann ich weder als ausreichend noch auch als klar ansehen, letzteres schon darum nicht, weil der Ausdruck „unter gewissen Voraussetzungen“ sehr verschiedenartige Erwägungen hervorrief. Sicher war danach nur, daß z. B. bei Vereinen und sonst die Erhebung eines bestimmten Geldbeitrags als unerheblich anzusehen sei; wie aber, wo die Statuten Abstimmung und Ballotage vorschreiben, wo der Zutritt nur denen offen steht, welche einem bestimmten Beruf oder Stand angehören, wie war vollends gegenüber den Bibliotheken von Straf- und Waisenanstalten zu verfahren, wo jenes Wort fast wie Ironie klingen mußte? Warum wurden die Bibliotheken von Behörden, und die Leihbibliotheken ausgeschlossen?

Darum bildete ich mir eine eigene Theorie mit folgenden zwei Sätzen: 1) es müssen irgend welche Vorrichtungen für Conservierung und Aeufnung der Sammlung gegeben sein und 2) ausdrücklicher Zweck muß die Befriedigung des Lesebedürfnisses — gleichviel welcher Art — bei einer größern und wechselnden Zahl

Ainsi voit-on de petites bibliothèques, où tout est bien choisi, avoir plus de livres en circulation que d'autres plus considérables avec des ouvrages qu'on n'aime pas. N'oublions pas une considération qui a sa valeur; en parlant d'une institution il faut revenir en arrière, voir les commencements qui font présager de l'avenir, car ils indiquent la prospérité ou le déclin qui suivra. Pour procéder plus sûrement il faudrait suivre le développement pendant quelques années, afin de reconnaître pourquoi, dans les mêmes conditions, en tel endroit il y a progrès, tandis qu'à un autre on observe le contraire, pourquoi après avoir eu des jours brillants telle bibliothèque tombe en décadence. Il n'était pas possible d'aborder tous ces détails, néanmoins je n'ai rien négligé de ce qui pouvait offrir un intérêt au point de vue négatif.

Passons au second point. Qu'est-ce qu'une bibliothèque publique? Ici encore je me suis fait un système particulier, malgré la définition du formulaire qui dit: „Sont considérées comme bibliothèques publiques toutes „celles qui sont ouvertes au public, ainsi celles de sociétés ou d'établissements particuliers, lorsque chacun peut „se faire admettre, moyennant certaines conditions, mais „non les collections officielles dont les employés seuls „peuvent faire usage. Sont exclus encore les cabinets „de lecture établis dans l'espoir du gain, etc.“ — Je ne puis admettre cette définition insuffisante et qui manque de clarté, ainsi la clause „moyennant certaines conditions“ peut s'entendre fort différemment. Il était constaté par exemple que dans certaines sociétés ou fondations communales le payement d'une certaine contribution n'était pas imposé; mais que décider, quand le règlement prescrit un ballottage pour chaque membre, quand l'accès n'est ouvert qu'à ceux d'une certaine vocation ou de telle condition? comment procéder s'il s'agit des bibliothèques de pénitenciers ou d'orphelinats, où l'on ne peut parler d'admission? Pourquoi encore exclure les bibliothèques à l'usage exclusif de certains employés, ainsi que les cabinets de lecture?

D'après ces motifs j'ai adopté les deux principes suivants: 1) Il doit y avoir des mesures prises pour la *conservation* et *l'augmentation* de la bibliothèque, et 2) le *but poursuivi* doit être de satisfaire le goût des *lecteurs* de tous genres, sans tenir compte du nombre plus ou moins *grand* ou plus ou moins *changeant* des personnes.

von Personen sein. — Daß sehr viele Bibliotheken jeder selbstständigen finanziellen Basis entbehren, ändert nichts an der Bedeutung des ersten Satzes, und es gibt Fälle, wo es mit den Schutzmaßregeln für die Erhaltung nicht glänzend aussieht. So wäre es irrig, zu behaupten, daß Vereinsbibliotheken spezifisch sicher gestellt sind; allein der Verein bietet immer noch größere Garantie als ein Einzelindividuum. Ich habe aber sogar ohne Bedenken Pfarrbibliotheken aufgenommen. Hier entschied die unverkennbare Bestimmung der Bibliothek für einen weitern Leserkreis, und erwog ich, daß dieselben fast regelmäßig Vorläufer eines solidern Organismus sind. Auch mußte ich fürchten, wenn ich sie ausschloß, diejenigen Gegenden in ihrer kulturgeschichtlichen Werthschätzung zu benachtheiligen, wo jene Sammlungen einstweilen noch vollständig ausreichen. Oft wäre auch nicht leicht auszumitteln, ob sie volles Privateigenthum oder etwa der Bestandtheil des Pfarrhofes sind. Neben den Geistlichen sind nur ganz wenige Lehrer und Private, welche Bibliotheken unterhalten, ich habe sie auch aufgenommen.

Eine etwas eigenthümliche Lösung fand die Frage betr. Bibliotheken von Anstalten. Ich konnte nach den obigen Grundsätzen dieselben ganz wohl aufnehmen, ich zog aber vor, mich hierin etwas an das Formular anzulehnen, oder besser: ich schob unwillkürlich den weitern Grundsatz der pädagogischen Bestimmung nach. Diese liegt nun offen zu Tage bei sämmtlichen Erziehungsanstalten, also Waisenhäusern, Armenerziehungs- und sog. Rettungsanstalten, ebenso bei Strafanstalten, dagegen habe ich alle Arten von Krankenhäusern, Spitälern, Versorgungsanstalten für Arme und Blinde ausgeschlossen, u. a. auch wegen ihrer durchschnittlichen Bedeutungslosigkeit, endlich die Bibliotheken von Taubstummenanstalten und Blindeninstituten, weil hier der Unterricht ganz besondre Wege einschlagen muß. Eine Art von Instituten, welchen ich große Aufmerksamkeit zuwandte, sind die Bibliotheken der Mannsklöster; ich halte es für unbillig, sie auszuschließen, nicht nur, weil sie im Ganzen historisch höchst merkwürdig, sondern weil sie, wo sie vorhanden sind, mit zur geistigen Topographie gehören und vielleicht an einigen Orten die Stelle von andern Bibliotheken vertreten. In den Rahmen der Haupttabelle wollen sie freilich nicht recht passen, da sie entschieden an Haus- oder Handbibliotheken streifen. Aus demselben Grunde hätte ich aber auch die Sammlungen von Behörden weglassen müssen, und hier hätte auch die nahe Verwandtschaft mit Archiven von Einfluß sein können. Wenn ich mich aber auf die Sammlungen der Regierung und Obergerichte beschränkte, so mußte ich erkennen, daß hier wirkliche Bibliotheken vorhanden seien, von den andern lediglich dadurch unterschieden, daß sie in unmittelbare Nähe eines bestimmten Leserkreises gebracht sind. Darum erkläre ich mir auch, daß dieselben nur in den größern Kantonen mit ausgedehntem Beamtenpersonal vorkommen, während sonst die nöthigen Bücher den Kantonsbibliotheken entnommen zu werden pflegen. Wenn somit das lokale Bedürfniß die Entstehung einer solchen Bibliothek be-

— Le premier principe n'est inféré en rien par le fait que plusieurs bibliothèques manquent de ressources financières, et que plusieurs autres n'ont pas de garanties d'existence. Il serait faux de maintenir que les bibliothèques de sociétés n'ont aucun risque à courir, mais une société offre toujours de meilleures garanties qu'un seul individu. Je n'ai pas hésité à faire figurer les collections de certains pasteurs. Ici le point principal est de savoir si ces bibliothèques comptent des lecteurs ou non, de plus elles servent assez régulièrement de base à une collection plus complète. En les excluant on pouvait craindre de nuire à l'opinion qu'on pourrait avoir sur la culture intellectuelle de certaines contrées où ces collections suffisent. Souvent aussi il est difficile de préciser si elles appartiennent en propre au pasteur, ou à la paroisse. A part les ecclésiastiques il y a encore quelques instituteurs et particuliers ayant des bibliothèques de ce genre, qui se trouvent aussi mentionnées.

Une autre catégorie est celle des bibliothèques d'établissements plus ou moins publics. D'après les principes adoptés je pouvais les faire figurer, mais je préférai m'en tenir au formulaire, et tenir compte du but pédagogique. Celui-ci prédomine dans les institutions, telles que orphelinats et refuges pour l'enfance délaissée, de même dans les pénitenciers, mais j'ai laissé de côté les collections des hôpitaux, des hospices pour les indigents, les aveugles, etc., dont l'importance est fort minime, puis des instituts de sourds-muets et d'autres de ce genre, parce qu'elles ne rentrent pas dans la classe ordinaire. Mais une attention spéciale a été vouée aux bibliothèques des couvents d'hommes; il n'était pas juste de les exclure, soit à cause de leur importance historique, soit parce qu'elles servent à juger du degré de culture et qu'elles remplacent aussi d'autres bibliothèques. Mais elles n'appartiennent pas au cadre du grand tableau, car elles ressemblent aux bibliothèques des particuliers. Pour cette raison j'aurais pu aussi omettre les collections officielles, en me basant sur ce qu'elles ont du rapport avec les archives. Mais en restreignant le cadre aux livres des chancelleries et des tribunaux d'appel, on doit reconnaître qu'elles ont tout le caractère de bibliothèques et ne se distinguent des autres qu'en étant toujours sous la main d'un nombre déterminé de lecteurs. Aussi remarque-t-on qu'on ne les trouve que dans les grands cantons avec des employés en certain nombre, tandis qu'ailleurs on tire les livres nécessaires des bibliothèques cantonales. Si de plus ces bibliothèques officielles s'expliquent par les besoins locaux, il ne faut pas oublier que maintes d'entre elles sont aussi ouvertes à d'autres qu'aux fonctionnaires.

dingt, so darf noch weniger übersehen werden, daß manche derselben ausdrücklich auch einem weitern Publikum zugänglich gemacht sind.

Ein besonderer Umstand, welcher für die Aufnahme speziell der Kanzleibibliotheken kann geltend gemacht werden, ist, daß sie eine Litteratur repräsentiren, welche nicht leicht anderswo genügende Berücksichtigung finden wird. Durch ihren Inhalt an encyclopädischen, cameralistischen, staatsrechtlichen, staatswissenschaftlichen und statistischen Werken treten sie vielmehr den andern Instituten ergänzend zur Seite und machen erst ein allgemeines Urtheil möglich.

Sehr bedauerlich ist die Ausschließung der Leihbibliotheken, denn dadurch wird eine genaue Rechnungsstellung im kulturhistorisch-ästhetischen Sinne fast unmöglich. Daß dieselben durch die Lesegesellschaften stellenweise verdrängt worden sind oder doch an sie das seiner gebildete Publikum und die bessere Litteratur abgegeben haben, ist kein Grund; im Gegentheil, ihr Einfluß ist in den ihnen treu gebliebenen Kreisen mit gleichartigem Bildungsgrade fast noch intensiver als damals, wo sie mit verschiedenen Klassen der Bevölkerung zu rechnen hatten. — Bei dem völligen Mangel und bei der geringen Lust der Inhaber zu nähern Angaben, konnte ich nur weniges nachholen. Kataloge habe ich nicht gesehen. — Privatbibliotheken endlich sind natürlich ganz ausgeschlossen geblieben und bin ich außer Stand, über deren durchschnittlichen Gehalt irgend etwas mitzutheilen; nur bemerke ich, daß in der Schweiz, einige adelige Familien in Wallis, Graubünden und Tessin ausgenommen, nur ganz selten Sammlungen anzutreffen sind, welche mehrere Generationen überdauern.

Wenn es nun gelungen ist, die Ausdehnung der Arbeit genügend zu motivieren, so muß ich noch ein Wort zur Rechtfertigung einer statistischen Arbeit über das Bibliothekenwesen selbst beifügen, hauptsächlich, weil das Formular sich ausschließlich auf stehende Büchersammlungen beschränkt hat, also nicht nur für sogenannte Wanderbibliotheken, sondern auch für Lesezirkel und den ganzen Konsum von Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren keinen Platz offen läßt. Wollte man wirklich eine ganz zuverlässige Einsicht in die Bildungsverhältnisse eines Landes gewinnen, so müßte man in erster Linie das Unterrichtswesen sammethaft darstellen und daran anschließend alle weitern Mittel der Belehrung und Unterhaltung — also namentlich die geistige Reception mittels Lektüre behandeln. Von diesem Konsum bildet aber das ganze Bibliothekenwesen nur einen bescheidenen Bruchtheil, und obendrein ist dasselbe nicht etwa ein festes, in sich abgeschlossenes Ganze, sondern es wirken unzählige Faktoren ein, wie hinwiederum auf dieselben die Bibliotheken mannigfach Einfluß ausüben. — Ein solcher Faktor ist der Ankauf von Büchern durch die Privaten selbst, und er ist um so bedeutungsvoller, als durchschnittlich auf bessere litterarische Erzeugnisse gesehen wird, er entzieht sich aber jeder Kontrolle. Letzteres trifft auch bei den Zeitungen zu. Es kann zwar konstatiert werden die inländische Produktion und Konsumtion, das Verhältniß des Ab-

Un fait particulier qui aurait milité en faveur des bibliothèques des chancelleries, c'est qu'elles contiennent certaines classes d'ouvrages qu'on ne rencontre pas facilement ailleurs. Elles complètent les autres instituts par leurs collections encyclopédiques, leurs ouvrages sur l'économie rurale et politique, ainsi que ceux sur la jurisprudence et la statistique, et permettent ainsi de porter un jugement d'ensemble.

Il est regrettable qu'on ait exclu les cabinets de lecture, car ainsi un résumé exact au point de vue du développement historique et esthétique devient à peu près impossible. La raison qu'ils ont été souvent supplantés par des sociétés de lecture ou musées, et par une littérature de meilleur goût, n'est point suffisante; loin de là, l'influence qu'ils ont conservée sur ceux qui leur sont restés fidèles est presque plus intense que lorsqu'ils servaient à plusieurs classes. Vu le manque de données et l'aversion des propriétaires à l'égard des indications, il n'était guère possible de présenter un aperçu à ce sujet, aucun catalogue n'ayant été envoyé. Les bibliothèques particulières ne rentrent point dans notre cadre, rien donc sur leur contenu; on peut cependant remarquer qu'à part les collections de quelques familles nobles du Valais, des Grisons et du Tessin il est rare qu'on en trouve qui passent à plusieurs générations.

Si j'ai réussi à motiver l'extension que ce travail a prise, il me reste encore à ajouter un mot pour expliquer cette statistique des bibliothèques. En premier lieu le formulaire ne concernait que les bibliothèques fixes, nullement les circulantes ou les cercles tenant des gazettes, des revues et des brochures. Pour avoir un tableau parfait du développement intellectuel d'un pays, il faudrait d'abord représenter l'état de l'instruction, et par suite toutes les ressources qu'il présente pour cultiver l'intelligence, et tout d'abord ce qu'il offre en fait de lecture. Mais les bibliothèques n'indiquent qu'une fraction, même assez faible, de cette culture, et ce n'est pas un tout complet, il faut encore tenir compte de plusieurs facteurs qui ont leur influence marquée. En premier lieu l'achat de livres par les particuliers a pris une extension telle que les éditeurs y ont égard, là le contrôle est impossible. On peut à la vérité constater ce qui s'édite et se vend dans le pays, quel est le tirage de journaux du pays, le nombre de feuilles publiques qui passent à l'étranger, comme de celles de l'étranger qui entrent, il est cependant fort difficile de décider si elles satisfont aux besoins ou non. La question devient plus facile à résoudre quant aux revues périodiques, comme aussi pour les associations ayant pour but de faire circuler des li-

saßes inländischer Blätter im Ausland und ausländischer im Inland, aber fast unmöglich erscheint die Beantwortung der Frage, in wiefern alle diese Blätter den an sie zu stellenden geistigen Anforderungen genügen oder nicht. Etwas besser steht es mit den Zeitschriften und im Besondern mit den für ihre und der Bücher Verbreitung eingerichteten Lesezirkeln. Diese Lesezirkel haben mit Ausnahme der großen Städte, wo sie in der Regel nur das Unternehmen eines Buchhändlers sind, fast überall eine geschlossene Organisation; sie sind ihrem Stoff nach den Bibliotheken am nächsten verwandt und stehen sehr oft mit diesen in direktem Zusammenhang. Dazu kommt, daß ihre relativ kleine Zahl eine Inhaltskritik gestattet. Man hätte hier nicht nur Zahl und Titel der zirkulierenden Schriften und die Zahl der Theilnehmer, sondern auch deren ökonomische Aufwendungen ermitteln können, sobald man unterschied, ob die Bücher rc. nach vollendeter Zirkulation verkauft, oder aber z. B. in stehende Bibliotheken einverleibt werden.

Diese Lesezirkel — in der Ostschweiz auch Lesethaken genannt — und Lesegesellschaften bieten Vortheile, welche der Bibliothek nicht zu Gebote stehen, denn sie liefern leicht lesbaren Stoff, dem die Neuheit, die Abwechslung und die illustrirte Ausstattung doppelt Reiz geben, und sie werden darum, abgesehen von den Gefahren des durch sie kolportirten Inhaltes, sehr ernsthafte Konkurrenten des Bibliothekenwesens. Eine bezügliche statistische Erhebung mag daher nicht mit Unrecht von Manchem als ein unentbehrliches Komplement unserer Arbeit angesehen werden. (Ich bin darum froh, daß mich das freundliche Entgegenkommen des Herrn Staatsschreiber Guhl in den Stand gesetzt hat, wenigstens über diese Verhältnisse im Kanton Thurgau einige Angaben liefern zu können.)

Aus dem Gesagten möchte gefolgert werden, daß in der That unserer Arbeit zu enge Grenzen gezogen sind, als daß sich von ihr aus ein weiterer Blick in die Kulturzustände unseres Vaterlandes eröffnete; ich darf aber, ohne den Vorwurf der Eingenommenheit zu fürchten, die Behauptung des Gegentheils wagen. Wenn die wissenschaftlichen Bibliotheken nicht mit Unrecht die Zeughäuser und Rüstkammern der Bildung genannt werden, so sind die andern mit gutem Grund als die Werthmesser des allgemeinen Bildungszustandes anzusehen, in dem Sinne wenigstens, daß sie jedenfalls den barometrischen Minimalstand erkennen lassen. Das gilt in vielleicht noch höherm Grade von unsern wissenschaftlichen als von den Volksbibliotheken. Sie haben zwar dieselbe Mission wie die Schwesterinstitute des Auslandes, sie sollen dem wissenschaftlichen Studium das Material liefern, dessen Beschaffung die Kraft des Einzelnen weit übersteigt, aber, eine Folge unserer besondern Verhältnisse, alle diese Bibliotheken gebieten nur über bescheidene Mittel, und so wird Mancher gezwungen, sich doch zu verschaffen, was ihm an andern Orten die reicher ausgestatteten öffentlichen Anstalten bieten. Darum erscheinen selbst unsre größten Anstalten ungenügend. — Dem steht aber ihre

vres ou des journaux. Les cercles de lecture ont, sauf dans les villes importantes, où c'est l'affaire d'un libraire, presque partout des règlements spéciaux; ils se rapprochent donc précisément des bibliothèques. Il y aurait ici à relever non-seulement le nombre et les titres des ouvrages en circulation, ainsi que le chiffre des associés, mais aussi les frais, puis compter les ouvrages qui se vendent quand le tour est achevé, et ceux qui s'ajoutent à des bibliothèques.

Ces cercles de lecture, auxquels d'autres noms ont été donnés dans la Suisse orientale, ont divers avantages sur les bibliothèques, en offrant aux lecteurs de nombreux ouvrages avec tout l'attrait de la nouveauté, de la variété et des illustrations, aussi font-ils une concurrence sérieuse aux bibliothèques. Le désir de les voir figurer dans des tableaux de statistique, comme un complément nécessaire à notre travail, a de nombreux partisans. (Grâce à l'obligeance de Mr. le chancelier Guhl il m'a été possible de fournir quelques renseignements sur ce point pour le canton de Thurgovie.)

On pourrait conclure de ce qui précède quo notre cadre a été trop restreint pour donner un tableau do notre culture intellectuelle. Sans craindre le reproche de partialité, on peut cependant affirmer le contraire. Si les bibliothèques scientifiques sont nommées avec raison des arsenaux de la science, les autres indiquent pour le même motif le niveau général, en faisant connaître tout au moins un minimum. Cette assertion s'applique encore mieux aux bibliothèques populaires. Elles ont le même but que les institutions semblables en pays étrangers, elles doivent fournir aux recherches scientifiques les matériaux dont les frais dépassent les ressources des particuliers. Mais par suite des nombreuses divisions territoriales de notre pays, les bibliothèques mêmes ont des ressources très-limitées et obligent les particuliers à se procurer ce qu'elles ne leur offrent pas, tandis qu'ailleurs les établissements sont plus au complet. Par contre on ne pourrait citer aucune localité de quelque importance qui ne se range pas parmi les centres de la civilisation. Le nombre de nos bibliothèques est très-grand. Nous trouvons de plus dans les innombrables bi-

große Zahl gegenüber; es gibt keine auch nur einigermaßen ansehnliche Stadt, welche nicht durch eine kleine Sammlung wissenschaftlicher Bücher sich ein Recht erworben hätte, unter die Bildungszentren gerechnet zu werden. — Wir erkennen aber noch in den unzähligen Vereinsbibliotheken einen Grundzug unseres Vaterlandes, die rege Initiative der Bürger und ihre Opferfreudigkeit, wo es gilt, das Gute und Schöne zu fördern; fast jeder unsrer Anstalten hat ein Verein Pathe gestanden. Und sieht man vollends genauer nach, so zeigt sich, daß jeweilen eine geistige Anregung, gleichviel welcher Art, in der Gründung einer Bibliothek nicht geradezu gegipfelt, aber doch stets zugleich sich manifestiert hat, vom Kloster zu St. Gallen an bis auf die kleinen Dorfbibliotheken unserer Tage. Wenn auch die Bibliotheken wandelbar sind, wenn es uns nicht vergönnt ist, alle die Mittelglieder herzustellen, welche die Gegenwart mit den Klöstern, den ersten Pflanzstätten der Bildung verbinden, so ist doch das Eine sicher: In der Gründung einer Bibliothek, in dem hier seinen Ausdruck findenden Wunsch nach Konservierung des Lesestoffes offenbart sich ein allgemeiner, ein ästhetisch-kulturhistorischer Gedanke. — Man wende nicht ein, daß nur bei sorgfältiger Auswahl der Bücher jener Vorgang Werth habe, das wäre unrichtig. Es ist vielmehr von höchster Bedeutung, daß alle Klassen der Bevölkerung in dieser Angelegenheit selbständig ihren eigenen Anschauungen und Bedürfnissen gefolgt sind; die darin wurzelnde Mannigfaltigkeit in den verschiedenen Katalogen ist ein neues werthvolles Element. Wie langweilig wäre eine Statistik von Bibliotheken, die in gleicher Art, Zahl und Zusammensetzung über das ganze Land ausgebreitet wäre; wer könnte sich überhaupt solche Verhältnisse denken! Ich läugne nicht, daß fast durchgängig die Verwaltungen den augenblicklich sich vordrängenden Bedürfnissen nur zu oft nachgegeben haben, daß ihre Auswahl, ohne eine schlechte zu sein, nur selten eine wirklich lobenswerthe war; das führt aber höchstens auf die andre mehr gemeinnützige Frage, ob und in welcher Weise eine Besserung könne angestrebt werden, und ich hoffe zuversichtlich, daß diese Arbeit allen darauf gerichteten Bemühungen einen gewissen Vorschub leisten werde; an der Hauptsache ändert das aber durchaus nichts.

Es ist sicher nicht zu viel gesagt, wenn ich die Ueberzeugung ausspreche, daß schon mit zwei Fragen: wie viel Bibliotheken existieren? und, wie groß ist ihre Bändezahl? ein ziemlich richtiges Bild der Bildungsverhältnisse könnte hergestellt werden, und daß alle andern Fragen derselben auch nicht entfernt ebenbürtig sind; aber ich muß hier, dem Ergebnisse der statistischen Vergleichung vorwegnehmend, betonen, daß das weitere Detail über Benützung, Zunahme, Betheiligung von Behörden gegenüber der von Privaten, jährliche Aufwendungen ꝛc. bei relativ geringen Schwankungen immer wieder das erst gewonnene Resultat bestätigen helfen, mit andern Worten, wir haben es hier mit Lebenserscheinungen zu thun, welche ungeachtet der größten scheinbaren Willkürlichkeit eine genauere statistische Fixierung ganz wohl zulassen.

bliothèques de sociétés un trait fondamental de notre histoire, l'initiative du citoyen prêt à donner sa cotisation en faveur de ce qui est bon. Chacun de nos établissements à peu près a été fondé par une société, et si l'on examine de plus près on découvre toujours une impulsion morale, peu importe le genre, qui se traduit dans la création d'une bibliothèque, du couvent de St. Gall jusqu'à la collection du plus humble village. Même quand les bibliothèques ont été transférées ailleurs, si nous ne pouvons suivre toutes les phases à partir des couvents, ces pépinières de la science, jusqu'à nos temps, il reste acquis que la fondation d'une bibliothèque prouve le désir de conserver un fonds pour la lecture, de contribuer par-là au développement intellectuel et moral; aussi ce sujet mérite d'être pris en sérieuse considération. Et qu'on n'objecte pas que cette remarque n'a sa valeur que pour un choix judicieux des livres. Il importe au contraire de voir les goûts et les besoins de toutes les classes de la population, la grande variété que l'on observe dans les différents catalogues fournit un précieux élément aux observations. Comment se représenter une longue série de collections, toutes les mêmes, sur toute la surface du pays; y aurait-il même possibilité? On doit reconnaître qu'en général les comités directeurs ont trop cédé au goût prédominant, et que si le choix n'est pas mauvais il est souvent loin d'être réellement bon. Ceci conduit à la question d'utilité publique, si et comment une amélioration pourrait être introduite, de-là l'espoir que ce travail fournira une base pour les tentatives de ce genre; mais le point principal n'est en rien changé.

Nous croyons rester dans le vrai en affirmant que deux questions: Combien existe-t-il de bibliothèques, et quel est le nombre des volumes? suffisent pour faire connaître assez exactement, quel est le niveau intellectuel, et que toutes les autres questions ne sont qu'accessoires. Mais à l'égard des résultats fournis par la statistique sur le nombre des livres lus, les achats ou dons, la part des autoriés et des particuliers etc. on peut remarquer qu'avec de légères variations, ils corroborent les indications fournies par les deux premières questions, en d'autres termes malgré l'apparence contraire il est parfaitement possible de trouver ici des moyennes exactes, ce qui est assez étonnant.

Ueber die Anlage der Arbeit bemerke ich noch in Kürze Folgendes: Hinsichtlich der Anordnung und Bedeutung der Haupttabelle und der Nebentabellen verweise ich auf die denselben vorgedruckten Bemerkungen; dieselben geben auch die näheren Motive der Abweichungen vom Frageschema. Die Auseinandersetzung über die statistischen und wenn ich so sagen darf, litterarischen Ergebnisse stelle ich an den Schluß der Arbeit und schicke erst eine kleine Schilderung der Bibliothekzustände in den einzelnen Kantonen voraus, was ich wegen der besondern Voraussetzungen und lokalen Verhältnisse für richtiger halte. Ich folge dabei der überlieferten Reihenfolge der Kantone und beginne mit Zürich, Bern ꝛc. um mit Neuenburg und Genf zu schließen. Diese Anordnung hat den doppelten Vortheil, daß sie uns Schweizern geläufig ist und daß Zürich und Genf, durch ihre Verschiedenheiten wie durch ihre Aehnlichkeiten gleich merkwürdig, den Exkurs als seine beiden Pole umfassen.

Und nun noch zwei Worte über die öffentlichen Bibliotheken, welche unsre Arbeit behandelt. Es scheiden sich dieselben in drei Gruppen: die erste bilden die wissenschaftlichen Bibliotheken, voran die Kantons- und die größern Stadtbibliotheken. Ihnen rechne ich bei die Bibliotheken der Lehrer- und geistlichen Kapitel, der Lehrerseminarien und die Fachbibliotheken, wie sie einzelne wissenschaftliche Vereine besitzen; sie haben dieselben Zielpunkte und durchweg charakterisiert sich in ihnen vor allen andern die besondre, an den einzelnen Orten zu Tage tretende geistige Bewegung; auf das Deutlichste zeichnet sich speziell bei den Kantonsbibliotheken die Bewegung zu Gunsten des Unterrichts. Auch werden sich aus ihrer nähern Betrachtung bestimmte Eigenthümlichkeiten der Schweiz bis zur Evidenz nachweisen lassen. — Allen diesen Anstalten stellen sich die Volks- und Jugendbibliotheken diametral gegenüber; hier ist nicht das Bedürfniß hochwissenschaftlicher Entwickelung, welches seine Befriedigung findet, sondern nur das allgemeiner Belehrung und Unterhaltung, welch letztere nie des didaktischen Elements ganz entbehrt. In diesen Bibliotheken sammelt sich eine spezifisch der Mode und dem Vergessen unterworfene Literatur an, während die dort vertretenen geistigen Erzeugnisse, weit mehr vom Gedanken der Zusammengehörigkeit mit der Vergangenheit getragen und die Summe des jeweilen Erreichbaren darstellend, nie ihren Werth ganz verlieren. Auch die Volksbibliotheken, wenigstens auf dem Lande, stehen sicherlich mit dem öffentlichen Unterricht in Verbindung und muß die kleine Sammlung von Lesebüchern in der Schulstube als der natürliche Anfang angesehen werden, sie haben sich aber bald zu stelbständigen Organismen entwickelt, wie denn die Bedürfnisse der eifrigsten Leser — die der Schule entwachsende Jugend im Konfirmationsalter — gewisse Modifikationen nach sich ziehen mußte.

Zwischen diese beiden deutlich geschiedenen Gruppen schieben sich die Bibliotheken der Lese- und Leihgesellschaften, der Museen hinein, welchen ich die Sammlungen der kaufmännischen und Gewerbevereine, der Kunstvereine, des Alpenklubs

Quant à l'arrangement des matières j'ai encore à remarquer ce qui suit. Les notes qui accompagnent les tableaux généraux et spéciaux expliquent sur quels points le formulaire a été altéré. Une récapitulation des résultats statistiques et l'on pourrait presque dire littéraires se trouve à la fin, avec quelques détails sur l'état des bibliothèques dans les divers cantons, à cause des différentes mœurs et usages. Les cantons se suivent dans l'ordre généralement adopté, commençant par Zürich, Berne, etc., pour finir par Neuchâtel et Genève. Cet ordre a le double avantage d'être familier aux Suisses et de présenter aux deux points extrêmes Zurich et Genève, avec des points de ressemblance non moins frappants que les contrastes.

Deux mots encore sur les bibliothèques publiques. Elles forment trois groupes, le premier comprenant les bibliothèques scientifiques, d'abord les cantonales, puis celles de quelques villes. Il faut y joindre celles des écoles, des instituteurs, des séminaires, et celles de diverses sociétés savantes. Elles poursuivent toutes un but semblable, se modifient suivant la hauteur du niveau intellectuel, et tendent à favoriser l'instruction, surtout les bibliothèques cantonales. En étudiant leur histoire on observe de nombreuses particularités de notre pays. — Les bibliothèques populaires et celles pour la jeunesse ont une tout autre destination, car elles ne sont point créées en vue de répandre la science; elles offrent surtout des livres traitant de sujets à la portée de tous et qu'on lit pour se distraire. Elles contiennent nombre d'ouvrages qui ont dû leur popularité à la mode avant de tomber dans l'oubli, mais aussi elles possèdent des livres instructifs qui marquent ce qu'on a pu acquérir peu à peu dans l'intérêt des progrès à faires. Les bibliothèques populaires à la campagne sont en rapport avec l'instruction publique, elles ont eu naturellement comme base une petite collection de livres de lecture de l'école, puis elles se sont augmentées en tenant compte du goût des lecteurs et sont devenues indépendantes de l'école.

Entre ces deux groupes distincts viennent se ranger les bibliothèques des sociétés de lecture ou musées, avec les collections des sociétés industrielles, commerçantes, artistiques, du club alpin, etc Elles possèdent comme

u. s. w. beizähle. Mit den Volksbibliotheken haben sie die Roman- und Novellenlitteratur gemein, und an die wissenschaftlichen streifen sie durch ihre Rücksichtnahme auf Politik und Staatswissenschaft, populäre Naturkunde, Geschichte und Geographie, endlich durch die Aufnahme klassisch-litterarischer und technischer Werke. Sie repräsentieren, wenn man will, den höhern geistigen Pulsschlag der Städte, denen auch die Bevorzugung fremdländischer Litteraturen eigenthümlich ist; einer besondern Aufmerksamkeit sind sie werth, weil bei ihnen unsere Damenwelt ihren Lesebedarf holt. — Ich habe diese Dreitheilung nicht überall festgehalten und z. B. in der Nebentabelle B alle nicht wissenschaftlichen Bibliotheken zusammengefaßt; es schien mir aber nicht überflüssig, wenigstens vorläufig auf die in den Verhältnissen liegenden Unterschiede hinzuweisen.

Bibliothekzustände in den Kantonen.

Anmerkung. Es kann natürlich nicht Aufgabe sein, den genauen Nachweis über den Zusammenhang des Bibliothekwesens mit der allgemeinen Entwicklung nachzuweisen, ebensowenig wird eine detaillirte Geschichte und Beschreibung auch nur der wichtigsten Institute erwartet werden; wäre es doch fast unmöglich, allen den Anforderungen zu genügen, welche der Freund der allgemeinen, der Kultur- und der Bibliothekengeschichte, der Philologie u. s. w., vom Buchhändler und Antiquar nicht zu reden, stellen möchten. Ich kann hier vielmehr nur die Umrisse andeuten und muß es jedem Einzelnen überlassen, sich am betreffenden Orte selbst die Auskunft zu holen, welche er wünscht. Ich mache übrigens auf die Arbeiten von Bähr (Unterrichtswesen in der Schweiz), auf v. Sinner's bibliographische Notizen, auf die verschiedenen Publikationen über die hier so bedeutsame Mediations- und Restaurationsperiode, endlich auf Programme und Aufsätze (meist im Serapeum erschienen) über einzelne Bibliotheken aufmerksam.

Zürich. Die bedeutendste Sammlung nicht nur dieses Kantons, sondern der ganzen Schweiz, ist die Stadt- oder Bürgerbibliothek. — Zürich hatte schon längst seine höhere Schule und seine gelehrten Männer, auch bestand schon damals die löbliche Sitte, daß strebsame Jünglinge fremde Hochschulen besuchten, aber in die Vaterstadt zurückgekehrt, empfanden sie sehr, daß nicht wie auswärts Bibliotheken zur Fortführung ihrer Studien vorhanden, und daß auch der weitern Bürgerschaft wenig Gelegenheit geboten war, sich mit den Erzeugnissen der Wissenschaft bekannt zu machen. So kam es, daß in einer Abendgesellschaft, welche die Brüder Junker Balthasar und Felix Keller, Heinrich Müller und Johann Ulrich Ulrich bei ihrem ehemaligen Lehrer und Professor der griechischen Sprache, Heinrich Ulrich, am 6. Hornung 1629 vereinigte, das Wort Müllers von Gründung einer Bürgerbibliothek von allen Anwesenden mit begeistertem Zurufe begrüßt wurde, und daß diese Männer sofort sich eifrig an die Erfüllung desselben machten. Eine zu diesem Zweck verfaßte lateinische Einladungsschrift forderte zur Schenkung von

les bibliothèques populaires des romans et des nouvelles, et ont un rapport avec les premières en ce qu'elles contiennent des ouvrages techniques, d'économie politique, d'histoire et de géographie, d'histoire naturelle, et de littérature classique. Elles représentent, s'il est permis de s'exprimer ainsi, la civilisation urbaine, car là les langues étrangères sont en faveur; de plus c'est là que les dames vont se pourvoir de lecture. — Cette triple division n'a pas été partout observée, par exemple au tableau spécial B toutes les bibliothèques non scientifiques y sont comprises; cependant ces courtes remarques sur les distinctions à faire ne paraîtront pas hors de raison.

Etat des bibliothèques dans les cantons.

Remarque. Il ne peut naturellement pas être question ici d'établir un rigoureux parallèle entre les bibliothèques et la culture générale, on attendra tout aussi peu une histoire détaillée et une description complète même de nos principaux instituts. Il serait pour ainsi dire impossible de fournir tous les renseignements que des hommes éclairés, des philologues, amis de l'histoire et de la bibliographie, sans parler des libraires, désireraient trouver. Ce travail ne peut donner qu'une esquisse, laissant à chacun le soin, si ces données sont insuffisantes, d'obtenir sur place de plus amples informations. On peut du reste consulter Bähr (Instruction en Suisse), Schmidt (Encyclopédie pédagogique), Sinner (Notices bibliographiques) et les diverses publications du commencement de ce siècle, enfin divers programmes et brochures (surtout dans le Serapeum) sur certaines bibliothèques.

Zurich. La collection la plus considérable de ce canton et de toute la Suisse est la bibliothèque de la ville ou des bourgeois. Dès les temps anciens Zurich eut une école savante et des hommes savants, déjà alors existait la louable coutume que les jeunes gens de talent visitaient des universités étrangères, mais rentrés chez eux ils ne trouvaient pas les moyens de continuer leurs études. Les autres citoyens étaient aussi fort peu au courant de ce que la science faisait imprimer. Dans une soirée donnée par le professeur de grec, *Henri Ulrich*, le 6 février 1629, à ses anciens élèves *Balthasar* et *Félix Keller*, *Jean U. Ulrich* et *Henri Müller*, ce dernier proposa de fonder une bibliothèque entre les bourgeois. La proposition fut vivement acclamée et l'on s'occupa de suite de la réaliser. Peu après parut une proclamation rédigée en latin réclamant des dons en livres et en argent et invitant à former une société. Cet appel eut un grand succès. La société de la bibliothèque, ou plutôt son comité, qui s'adjoignit quatre autres jeunes gens, eut en

Büchern und Baarschaft und zum Beitritt in eine förmliche Bibliothekgesellschaft auf und war vom besten Erfolg begleitet. Der Bibliothekaerein, oder besser die Vorsteherschaft der Bibliothek wurde mit Hülfe von vier andern jungen Männern gebildet, und durch Bücher- und Geldgeschenke bildete sich rasch eine ansehnliche Sammlung, welcher schon 1631 der obere Boden der Wasserkirche, bislang als Lagerhaus benutzt, von der Regierung eingeräumt wurde; mit Ende der 60er Jahre umfaßte sie schon gegen 6000 Bände, eine für jene Zeit sehr erhebliche Zahl. Die junge, durch die Theilnahme von Privaten in- und außerhalb Zürichs stets wachsende Anstalt hatte verschiedene Krisen zu bestehen, einmal wegen der mit ihr verbundenen Kunstkammer, welche bei dem sonst wohlgesinnten Antistes Breitinger ernstliche Opposition hervorrief, dann drohte ihr die Verweisung aus dem Gebäude, welches erst für französische Gottesdienste, dann für öffentliche Disputationen und gelehrte Uebungen verwendet wurde, zuletzt noch wegen angeblich schlechter Fundamente; sie überwand aber alle Angriffe und es gelang ihr nicht nur, nach und nach bei manchen baulichen Veränderungen den ganzen Bau der Wasserkirche zu erhalten, sondern es wurde ihr auch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts das anstoßende Helmhaus überlassen. Zu der während der ganzen Zeit sich auf das Wohlthätigste geltend machenden günstigen Gesinnung der Regierung mochte beitragen, daß es als Ehrensache für alle Gebildeten, also auch für die Mitglieder der Behörden galt, der Bibliothekgesellschaft anzugehören; die Bibliothek hatte auch das Glück, in ununterbrochener Reihenfolge von tüchtigen, für ihr Wohl eifrig besorgten Männern geleitet zu sein, unter denen neben den Stiftern die Bürgermeister Heidegger, Ulrich Blarer und Joh. Casp. Orelli besonders hervorragen.

Unter den größern Bücher- und Handschriftensammlungen, welche im Lauf der Zeit der Bibliothek vermacht, geschenkt oder kaufsweise erworben wurden, verdienen neben dem litterarischen Nachlaß des bekannten J. J. Bodmer, welcher nach und nach dort vereinigt wurde, der Kollektion von Caspar Ulrich († 1675) und U. Fäsi († 1865) besondere Erwähnung die Hagenbuch-Steinbrüchel'sche und die Simmler'sche. Chorherr Hagenbuch (zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts) war ein vorzüglicher Kenner von Inschriften und Alterthümern, und hatte namentlich von jenen ein reiches handschriftliches Material gesammelt. Durch die Heirath der Tochter mit Professor Steinbrüchel ging die Sammlung erst an diesen durch Lehrtalent und Eloquenz besonders ausgezeichneten Mann über und gelangte endlich, mit dessen Bücherei vermehrt, durch Vergabung an die Stadtbibliothek. — J. J. Simmler, Inspektor des Alumnats († 1788), hatte sein Leben fast ganz darauf verwendet, schriftliche Denkmäler der schweiz. Kirchen- speziell Reformationsgeschichte zusammen zu tragen; nach seinem Tode wurde die in jenem Fach werthvollste Sammlung der ganzen Schweiz um 2000 fl von der Regierung gekauft und der Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht. — Die Zahl der Handschriften beläuft sich auf ca. 3000; die Mehrzahl sind Briefe und ge-

peu de temps une collection considérable, à laquelle on accorda en 1631 les combles de la Wasserkirche (église du lac) qui servaient auparavant d'entrepôt. Une quarantaine d'années après elle comptait déjà 6000 vol., ce qui était beaucoup pour l'époque. Grâce à l'active coopération des particuliers de la ville et des environs cette collection s'accrut constamment, malgré plusieurs moments critiques, une fois à cause de la collection artistique qui se trouvait au même bâtiment, une autre fois par l'opposition que faisait l'antistès Breitinger; puis on voulut lui enlever son local, cédé pour le service français, ou destiné aux discussions publiques, enfin sous le prétexte que les fondements ne supporteraient pas le poids des livres. La bibliothèque triompha de tous les obstacles, et dans le cours du temps elle obtint toute l'église, qu'on divisa en conséquence, et à la fin du siècle passé on lui céda encore un bâtiment contigu, le Helmhaus. Le gouvernement montra toujours le plus grand intérêt, ce qui provient sans doute du fait que tous le gens instruits et ainsi les membres des autorités se faisaient un point d'honneur d'être membres de la société. La bibliothèque eut encore l'avantage d'être toujours dirigée par des hommes zélés et habiles, entre lesquels on doit citer, outre les fondateurs, les bourgmestres Heidegger, Ulrich Blarer et J. Casp. d'Orelli.

Parmi les acquisitions de livres et de manuscrits faites par la bibliothèque par achat ou par don, il faut citer d'abord ce qu'elle reçut en diverses fois du littérateur J J. Bodmer, ainsi que les collections de Caspar Ulrich († 1675), de U. Fæsi († 1865), de Hagenbuch et Steinbrüchel, et celle de Simmler. Le chanoine Hagenbuch, qui vivait à la fin du siècle passé, était bon connaisseur d'antiquités aussi bien que d'inscriptions, dont il avait recueilli un grand nombre, qui passèrent entre les mains du célèbre professeur Steinbrüchel, qui à son tour en fit don, avec sa propre collection, à la bibliothèque de la ville. J. J. Simmler († 1788) s'occupa surtout de recueillir des documents sur l'histoire ecclésiastique de la Suisse, en particulier du temps de la Réforme. Après sa mort cette collection, la plus complète en ce genre dans notre pays, fut achetée pour 2000 fl. par le gouvernement et donnée à la bibliothèque de la ville. — Le nombre des manuscrits est de 3000, la plupart consistant en lettres et pièces historiques, peu d'anciens classiques; ils sont énumérés dans un catalogue écrit.

Quelques mots encore sur l'organisation. Cette bibliothèque, qui appartient à la bourgeoisie de la ville, est

schichtliche, nur wenige Handschriften alter Klassiker. Ein Handschriftenkatalog ist geschrieben. Ueber Organisation Folgendes: Aufsicht über die der Bürgerschaft der Stadt gehörende Bibliothek hat die Bibliothekgesellschaft (Stadtbürger im Besitz des Aktivbürgerrechts zahlen als Eintritt Fr. 20, — und jährlich Fr. 10) und in deren Namen ein Ausschuß oder Convent von 10 Mitgliedern, denen sich ein Bibliothekar, zwei Unterbibliothekare und zwei vom Stadtrath bezeichnete Männer beigesellen; besondere Kommissionen besorgen den Bücherankauf und die Verwaltung des Fonds (Fr. 133,000).

Die Stadtbibliothek hatte ursprünglich die gesammte Litteratur ins Auge gefaßt, aber sei es, daß der Konvent sich nicht genug den in der Mitte des vorigen Jahrhunderts emporsteigenden Naturwissenschaften günstig zeigte, sei es, daß neue Dinge neue Personen bedürfen, wenn wirklich frische Arbeit herauskommen soll, im Jahre 1749 entstand eine naturforschende Gesellschaft, erst ein kleiner Kreis von jungen Männern, welche sich verpflichteten, einen Zyklus von Vorlesungen des damaligen Professor der Chemie Johann Geßner zu besuchen, später ein förmlicher Verein, wo Jeder selbständige Arbeiten lieferte; es wurde auch sofort eine Bibliothek angelegt, welche sich durch Ankäufe und Geschenke rasch vergrößerte, und neben weitern Sammlungen suchte man auch sonst durch Anstalten, Preisfragen u. s. w. die Kenntniß der Wissenschaften und besonders auch die Landwirthschaft zu fördern; ein botanischer Garten und ein Observatorium auf dem ehemaligen Karlsthurm gehören mit zu den Schöpfungen. — Das von der naturforschenden Gesellschaft gegebene Beispiel rief bald einer neuen Abzweigung, indem eine medicinische Gesellschaft sich bildete, welche ihr Augenmerk wesentlich auf eine Bibliothek (sammt Lesezirkel) richtete, und in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts waren es David und Caspar Ulrich, Ferdinand Meyer, Dr. J. G. Finsler und G. v. Meiß, welche zum Behuf der Vorbildung für den Staatsdienst, vielleicht auch unter dem Eindruck des neuen Aufschwungs der Rechtswissenschaft, eine juristische Bibliothek gründeten und dabei von dem kaufmännischen Direktorium unterstützt wurden. — Die letzte große Schöpfung ist die Bibliothek der höhern Kantonallehranstalten, welche mit der Stiftung der Hochschule 1832 erfolgte. (Zürich hatte schon früher eine Anzahl höhere Schulen besessen.) Damals wurden zusammengelegt die Sammlungen des ehemaligen Chorherrnstifts, des Alumnats, ein Theil der des Gymnasiums, endlich der Thierarznei- und der Industrieschule; von besonderem Werthe war jedoch nur die erste, der sie auch viele Manuskripte entnahm. Von dorther stammt auch der sogenannte thesaurus Hottingerianus, etwa 150 Foliobände mit Aktenstücken und Briefen aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert, jetzt auf der Stadtbibliothek. Nehmen wir endlich die Bibliothek des Polytechnikums hinzu, welche aus der Centralbibliothek in Bern zu Zeiten bereichert wird, so sind alle wissenschaftlichen Bibliotheken vereinigt, mit Ausnahme der kleinen Sammlung des Schulkapitels und der Militärbibliothek, und es stellt sich die Gesammtbändezahl auf 188,000,

placée sous le contrôle de la société de la bibliothèque, dont peut faire partie tout bourgeois jouissant de ses droits civils et payant 20 fr. d'entrée et 10 fr. de contribution annuelle. Un comité de 10 membres, assisté du bibliothécaire, de deux sous-bibliothécaires et de deux collaborateurs nommés par le conseil municipal, en a la direction. Des commissions spéciales sont chargées de l'achat des livres et de l'administration du fonds capital de 133,000 fr.

La bibliothèque de la ville devait dès l'origine avoir égard à toutes les branches de la littérature, mais soit que le comité montrât peu de faveur pour les sciences naturelles, soit que sur ce point il fût en dessous de sa tâche, il se forma en 1746 une société de naturalistes. Composée d'abord d'un petit nombre de jeunes gens qui s'engageaient à suivre les cours du professeur de chimie *Jean Gessner*, plus tard à composer à tour des travaux sur les sciences, elle décida bientôt la fondation d'une bibliothèque qui s'augmenta rapidement par des dons et des achats. Elle fit encore tous ses efforts pour propager l'étude de l'histoire naturelle et favoriser l'agriculture; de plus elle créa un jardin botanique et un observatoire. — Cet exemple trouva des imitateurs et on vit se former une société de médicine qui dès le début s'occupa de réunir des livres et de les faire circuler. A l'instigation de David et Caspar Ulrich, de Ferdinand Meyer, du Dr. J. G. Finsler et de G. v. Meiss, qui désiraient venir en aide aux jeunes magistrats, il se forma une société de jurisconsultes vers 1820, avec le concours du directoire de commerce. En dernier lieu vient la fondation de la bibliothèque cantonale pour les établissements destinés aux études supérieures, en 1832, lorsque l'université fut établie, en complétant les facultés distinctes que Zurich possédait auparavant. On réunit alors les collections de l'ancien chapitre des chanoines, de l'alumnat, de l'école vétérinaire et industrielle, puis une partie de celle du gymnase. La première seule avait une valeur particulière à cause de ses manuscrits, ainsi le *Thesaurus Hottingerianus* en 150 vol. folios, avec des lettres et des documents du 16e et 17e siècle, dont on a fait don à la bibliothèque de la ville. Parlons encore de la bibliothèque du Polytechnicum qui s'augmente par de fréquentes remises des archives fédérales. Sont decrites ainsi toutes les bibliothèques scientifiques, sauf les deux peu considérables des instituteurs et de la société militaire. Nous arrivons ainsi à un total de 188,000 vol.; d'après les catalogues on peut dire que tous les principaux ouvrages à peu près s'y trouvent. Cette remarque s'applique principalement à la théologie, à l'histoire, à la littérature allemande (en exceptant peut-être la période romantique, les ouvrages de Heine par exemple ont été acquis récemment), ainsi qu'aux sciences naturelles. Dans le champ de la

und aus den verschiedenen Katalogen habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß so ziemlich die Hauptwerke aller Fächer vertreten sind. Dies gilt besonders von der Theologie, der Geschichte und der deutschen Litteratur (die romantische Periode vielleicht ausgenommen, wie denn z. B. die Werke von Heine erst nachträglich aufgenommen worden sind), ebenso von den Naturwissenschaften. Weniger vollständig erscheint bei der Jurisprudenz neben den ältern Werken römisches Recht und Rechtsgeschichte, ferner die Nationalökonomie und Statistik, endlich die deutsche, die vergleichende Sprachwissenschaft und die Philologie des Altfranzösischen und Altenglischen, wo neben einzelnen Wörterbüchern noch manche Autorenausgaben nicht zu finden waren. Dagegen sind die Sitzungsberichte und Publikationen der verschiedenen Akademieen, inländischen und fremden gelehrten Gesellschaften fast vollständig.

In wiefern eine Vereinigung aller dieser Bibliotheken oder doch einiger unter Einem Hut durchführbar und zweckmäßig wäre, wage ich nicht zu entscheiden; klar ist, daß diese Vielspaltigkeit große Nachtheile hat und daß die Benützungsgelder, welche von jeder gefordert werden, eine allseitige Ausbeutung zum Mindesten sehr erschweren. Eine weitere unausbleibliche Folge ist die Doppelanschaffung eines und desselben Buchs; eine bestimmte Verabredung besteht nicht oder wird nur für theure Werke getroffen. Daß anderseits Lücken entstehen oder Bücher sich an Orte verirren, wo man sie kaum suchen würde, versteht sich wohl von selbst.

Sehr spät im Vergleich zu andern Städten bildete sich eine Museumgesellschaft, welche sich die Aufgabe stellte, ihren Mitgliedern die wichtigsten einheimischen und auswärtigen Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren, auch Bücher aus der Litteratur, Belletristik, Naturkunde ꝛc. — unter Ausschluß des Fachwissenschaftlichen zu bieten; ihr gebührt aber das Verdienst, den ersten Theil derselben in einer Weise durchzuführen, wie das sonst nirgends erreicht worden ist. Bei 612 Mitgliedern des Jahres 1868 betrug die Zahl der Zeitungen (einige von Mitgliedern aufgelegte mitgerechnet) 137, die der Zeitschriften aller Fächer (wovon 13 gratis aufgelegt) 280, die der Flugschriften über 300. — Daneben suchte die Gesellschaft von Anfang an durch einige Sparsamkeit zu einem eigenen Gebäude zu kommen, daher es denn kommen mag, daß die Zahl der ausleihbaren Bücher (1868) noch nicht 10,000 überstieg. Unter diesen sind 2950 in französischer, 1345 in englischer und 309 in italienischer Sprache geschrieben. — Schon die Statuten hatten das möglichste Einiggehen mit den andern Bibliothekverwaltungen in Bezug auf Anschaffungen vorgesehen und dieselben grundsätzlich auf die neuesten litterarischen Erscheinungen beschränkt; es fällt aber doch auf, daß neben einer sehr leichten Belletristik die Fächer der Litteratur (namentlich Frankreichs), Geschichte, Reisen, populäre Naturkunde nicht eben genügend vertreten sind. Dieselbe Beobachtung drängt sich fast bei allen Bibliotheken auf, wenigstens soweit es sich auf das Ueberwiegen der Unterhaltungslektüre bezieht. Die

jurisprudence on pourrait souhaiter qu'il y eût un peu plus d'anciens ouvrages, de ceux sur le droit romain et l'histoire du droit, comme sur l'économie politiquo et la statistique, enfin pour la linguistique allemande et la littérature comparée il reste à faire des additions pour le français et l'anglais du moyen-âge. En revanche les rapports et publications des académies, des sociétés savantes de la Suisse et de l'étranger forment un tout complet.

Il n'est pas facile de décider, comment on pourrait réunir toutes ces bibliothèques ou seulement quelques-unes, et jusqu'à quel point ce serait avantageux. Il est clair, que cette dissémination a de grands inconvénients et que les contributions exigées partout empêchent une participation générale. Un autre côté fâcheux c'est que bon nombre de livres sont achetés à double ou à triple, et qu'on ne se réunit quo pour se procurer ensemble des ouvrages très-coûteux; il est clair aussi, qu'avec ce système il s'égare souvent des livres dans des endroits où l'on les chercherait le moins et encore il est bien d'eviter des lacunes.

Ce n'est quo tout recemment qu'il se fonda une société de lecture, ayant pour but de fournir aux membres les principaux journaux suisses et étrangers, des revues, des brochures et des livres d'un intérêt général. On doit reconnaître qu'à l'égard des journaux elle est plus riche qu'aucune autre, elle en avait 137 en 1868, dont quelques-uns donnés par des membres (au nombre de 612), plus 280 revues ou publications périodiques, dont 13 gratis, et plus de 300 brochures. En même temps la société cherchait à acquérir un bâtiment à elle, de là vient qu'elle n'avait en 1868 qu'une bibliothèque de 10,000 vol., qui peuvent servir à l'usage hors de la salle de lecture dont 2951 français, 1345 anglais et 309 italiens. Les statuts prescrivent l'entente avec d'autres bibliothèques pour les achats qui sont circonscrits aux ouvrages du temps actuel. On est frappé de trouver tant de romans d'uno valeur inferieure, sans rencontrer l'équivalent en nombre pour l'histoire, les voyages, l'histoire naturelle populaire. Du reste cette observation est assez générale partout où la lecture n'est qu'une distraction. Cette bibliothèque destinée pour le futur à presenter un complét en son genre pourrait encore présenter un choix plus etendu et en même temps plus soigneux.

Bibliothek der Museumsgesellschaft, berufen in gewissem Sinne ein Ganzes zu bilden, könnte jedenfalls noch viel zur Ausfüllung der Lücken thun.

Mit Ausnahme der Stadt Winterthur bietet der Kanton Zürich wenig Nennenswerthes dar, was sich zum Theil aus dem Mangel ansehnlicher Ortschaften erklären mag. Vor Allem fehlen wissenschaftliche Bibliotheken ganz (die der Schulkapitel und zweier geistlicher Kapitel ungerechnet) und sind es nur wenige, welche sich über das Niveau der Volksbibliothek erheben; die Zahl der Bibliotheken, welche vor dem Jahr 1840 datieren, ist nur klein, und ebenso sind nur wenige, welche mehr als 500 Bände aufweisen. Immerhin ist Zürich mit der Zahl seiner Bibliotheken etwas gegen alle andern Kantone im Vorsprung und behauptet auch eine sehr ehrenwerthe Stelle bei der Frage nach deren Verhältniß zur Bevölkerung, und diese Wahrnehmung gewinnt an Bedeutung, wenn man erwägt, daß die ganze Entwicklung fast ausschließlich der Initiative der Bürger zuzuschreiben ist. Ich hebe hier noch hervor, daß eine ziemliche Anzahl von Geistlichen in den Bezirken Hinweil, Pfäffikon, Uster und Winterthur sich wesentlich bei dem Werke betheiligen. Es scheinen früher Geschenke des Staates vertheilt worden zu sein, das hat aber ganz aufgehört und ebenso ist die Zahl der Bibliotheken nicht mehr erheblich, welche von der evangelischen Gesellschaft und vom christlichen Verein der Stadt Zürich aus mit Büchern beschenkt werden. Dagegen haben sich die gemeinnützigen und die Kulturgesellschaften ein entscheidendes Verdienst erworben und mit ihnen die Lehrerschaft. Merkwürdig ist hier besonders der Bezirk Andelfingen, der einen relativ frühen Aufschwung und ein starkes Ueberwiegen der Lesegesellschaften über die Jugendbibliotheken ausweist. In diesem Bezirke bemächtigte sich die Opposition, an ihrer Spitze Sekundarlehrer Meier, des Mittels der Volksbibliotheken, um den Einfluß zu paralisieren, den die durch den Umschwung des Jahres 1839 ans Ruder gekommene Regierung gewinnen könnte; dem ist es auch zu verdanken, daß der Bezirk heute noch eine hervorragende Stellung einnimmt. — Ziemlich entgegengesetzt ist die Sachlage in den beiden Seedistrikten. Sie hatten zuerst sich an die Gründung von Lesegesellschaften gemacht, ja man kann sagen, daß sie hierin der Stadt vorausgeeilt sind; die spätere Entwicklung hat dem aber nicht entsprochen, sei es, daß die erste Anlage dem Bedürfniß nicht entsprach, sei es, daß die aufstrebende Fabrikation der 50er Jahre entgegenwirkte. Thatsache ist, daß die Lesegesellschaften entweder nicht den für ernstere Bestrebungen günstigen Boden fanden, oder einestheils über der Bevorzugung der illustrirten Litteratur zu den pikanten französischen Schriftstellern à la Sue greifen mußten, anderntheils das geselligere Kartenspiel sich geltend machte; aber unerklärt bleibt es, daß — ich spreche immer nur von den Lesegesellschaften — so viele ihrer guten Bücher fast unbenützt sind.

Noch einige Worte über Winterthur, dessen wissenschaftliche und artistische Bestrebungen in dem glänzenden Stand des Bibliothekwesens sehr kenntlich zu Tage treten. Die Stadt-

A l'exception de Winterthur le canton de Zurich n'offre guère de faits à mentionner, ce qui s'explique en partie par l'absence de localités de quelque importance. Il n'y a de recueils scientifics que ceux des instituteurs et de deux synodes ecclésiastiques; il en est peu qui dépassent le niveau des bibliothèques populaires; le nombre de celles fondées avant 1840 est fort restreint, et peu d'entre elles ont plus de 500 vol. Zurich cependant est en tête des cantons pour le nombre de ses collections, et parmi les premiers pour la proportion relativement au chiffre des habitants. Le fait est d'autant plus honorable que ce développement est presque exclusivement dû à l'initiative particulière. Il faut ajouter qu'un certain nombre de pasteurs, dans les districts de Hinweil, Pfæffikon, Uster et Winterthur ont notablement contribué à ce résultat. Autrefois, paraît-il, le gouvernement accordait des dons réguliers qui ont presque entièrement cessé, et il n'y a plus qu'un petit nombre de bibliothèques qui ont l'assistance de la société évangélique et de la société chrétienne de la ville de Zurich. En revanche les sociétés d'utilité et d'instruction publique, d'accord avec les instituteurs, ont bien mérité du pays. Une certaine notoriété revient au district d'Andelfingen où l'on constate un réveil prononcé et la prédomination des cercles littéraires sur les bibliothèques de la jeunesse. Dans ce district l'opposition, ayant à sa tête l'instituteur Meier, se servit des bibliothèques populaires pour paraliser l'influence du gouvernement né de la commotion de 1839. Encore à présent cette impulsion est marquée dans ce district. Les deux districts du lac font contraste avec ce dernier. Ils avaient commencé à fonder des sociétés de lecture, devançant même la ville en cela; ensuite le mouvement se ralentit, soit que le premier élan eût dépassé le but, soit que l'établissement des fabriques depuis 1850 ait été défavorable. Il n'en est pas moins vrai que ces sociétés ne trouvèrent pas un terrain propice à leurs tendances et durent avoir recours aux romans à sensation, sans compter la fâcheuse influence du jeu de cartes. On ne comprend pas, toujours en parlant des sociétés de lecture, que tant de bons livres ne sortent pas des rayons.

Disons encore quelques mots de Winterthur, dont les efforts au point de vue scientifique et artistique sont aussi notables dans le champ qui nous occupe. Les éco-

schulen, die medizinische Gesellschaft, der Verein junger Kaufleute, der Handwerker- und Gewerbeverein besitzen größere oder kleinere Sammlungen, die bedeutendste Schöpfung ist aber die im Museum aufgestellte Stadt- oder Bürgerbibliothek. Nach einem früheren Versuche, der aber erfolglos blieb, gelang es i. J. 1660 dem Kammerer Meyer in Verbindung mit seinen Freunden Pfarrer Mörikofer, Hans Georg Künzli und Diakon Jakob Meier durch Kollekte 1600 Gulden und 386 Bücher, und vom Rath die nöthigen Lokalien zu erhalten. Durch Ankäufe, besonders aber durch die stete Theilnahme der Bürgerschaft, aus welcher einzelne Bücher und größere Sammlungen zuflossen — nennenswerth sind aus dem vorigen Jahrhundert Stadtschreiber Wolfgang Dietrich Ziegler und Dr. Kronauer — und unter der einsichtigen Leitung besonders der zwei langjährigen Präsidenten Ulrich Hegner und Rektor Troll wuchs die Bibliothek stets an und umfaßt gegenwärtig 25,000 Bände; eine hübsche Anzahl alter, typographisch interessanter Drucke ziert sie. — Die Aufgabe war nicht leicht, neben gewissenhafter Vorsorge für die wissenschaftlichen Fächer die Litteratur in guter Auswahl aufzunehmen, nach welcher ein größeres Publikum greift; der neue schön ausgestattete und gut angelegte Katalog zeigt aber, daß das Ziel erreicht werden kann. Zwar sind nicht unerhebliche Lücken vorhanden, welche ausgefüllt werden sollten, aber es ist das Bestreben nach Vollständigkeit deutlich erkennbar und ebenso darf man sagen, daß die vorhandenen Bücher, nur zu oft durch Schenkungen wunderlich gemischt, durchschnittlich recht gute sind. — Sie enthält eine ziemlich starke Abtheilung helvetica. Ob die Zahlenangabe der Haupttabelle richtig ist und einen Durchschnitt repräsentiert, kann ich wegen etwas schwierigen Abrechnungen bezgl. der Challende'schen Sammlung und der Katalogsarbeiten, welche beide in das Berichtsjahr fallen, nicht bestimmt behaupten.

Bern. Streng genommen gehören nicht hieher die eidgenössischen Bibliotheken und die Sammlungen der schweiz. naturforschenden und geschichtsforschenden Gesellschaft; weil aber deren ständiger Sitz in Bern ist und die Benützung eine fast ausschließlich lokale, so konnten sie wohl dort ihre Stelle finden.

Die eidgenössische Bibliothek, oder besser zwölf Abtheilungen, von denen die Centralbibliothek, die Bibliothek des Bundesraths, des Militärdepartements und des statistischen Bureaus die hauptsächlichsten sind, wurde mit 300 Bänden, meist Gesetzessammlungen der Kantone, gegründet und hat sich durch Schenkungen und Ankäufe sehr rasch vermehrt. Schon 1859 machte sich das Bedürfniß geltend, durch bestimmtere Vorschriften das Eindringen eines für die Verwaltung untauglichen Lesestoffs in der Zukunft zu verhindern und anderseits eine Anzahl Bücher auszuscheiden, und es sollten dem Polytechnikum künftig alle Werke über Mathematik, Astronomie, Naturwissenschaften, Technik, schöne Literatur, Künste und Archeologie, Jurisprudenz, theilweise auch Statistik und Militärwissenschaften zugewiesen werden. Nach langen Verhandlungen

les, la société de médicine, celles des jeunes commerçants, des artisans et des industriels possèdent des collections plus ou moins riches, mais la plus considérable est celle de la bourgeoisie dans le local du musée. Une première tentative n'ayant pas réussi, l'inspecteur *Meyer* parvint en 1660 avec ses amis, le pasteur Morikofer, H. G. Künzli et le diacre J. Meier à faire une collecte qui produisit 1600 fl. et 386 livres, et à obtenir un local du conseil de ville. De nombreuses acquisitions, la participation constante des particuliers, qui firent souvent des dons, parmi lesquels il faut citer en première ligne au siècle passé ceux du greffier W. D. Ziegler et du Dr. Kronauer, l'habile direction, surtout du président U. Hegner et du recteur Troll, contribuèrent à l'enrichir, si bien qu'elle compte à présent près de 25,000 vol. Un certain nombre d'anciennes éditions rares font l'ornement de cette collection. Il n'était pas facile de mettre d'accord ce que réclamaient les sciences avec le goût populaire. Le nouveau catalogue, fait avec le plus grand soin, prouve que ce but a été atteint Il existe à la vérité des lacunes regrettables, mais le désir de compléter la collection se montre clairement et l'on peut dire que malgré la variété fort grande introduite par les donations, le choix est fort judicieux. Elle a une rubrique assez importante de documents nationaux. (Il n'est pas possible de déclarer, si les données du tableau principal sont exactes et donnent de justes moyennes, à cause des travaux préparatifs pour le catalogue, et par suite des avances faites pour l'achat de la collection Challende remboursées en partie pendant l'année 1868.)

Berne. En réalité les bibliothèques de la Confédération, de la société suisse d'histoire et de la société suisse pour les sciences naturelles n'appartiennent pas au canton; mais comme leur siége est à Berne et que les livres ne sortent guère de la ville, c'est ici qu'il en faut parler.

La bibliothèque fédérale avec ses 12 subdivisions, dont la bibliothèque centrale, celles du conseil fédéral, du département militaire et du bureau de statistique sont les principales, fut fondée avec 300 vol., en majeure partie recueils de lois des cantons, et s'est rapidement accrue par des dons et des achats. Déjà en 1859 un triage devint nécessaire, et l'on proposa d'éliminer à l'avenir ce qui n'aurait aucune utilité, et de choisir les ouvrages de mathématiques, d'astronomie, des sciences naturelles, de technique, de littérature classique, d'art, d'archéologie, de jurisprudence, plus quelques-uns de statistique et de stratégie pour en faire don au Polytechnicum. Environ 2000 vol. furent ainsi cédés ou vendus, mais la proposition de n'admettre que les ouvrages ayant une utilité

wurden auch gegen 2000 Bände abgetreten oder verkauft, dagegen blieb der Vorschlag, daß man sich bei den Anschaffungen auf die praktischen Bedürfnisse der Departemente und auf die wichtigeren Publikationen, welche besonders die Schweiz angehen, zu beschränken habe, unberücksichtigt; auch kam stets wieder durch Geschenke Unbrauchbares hinein, so daß 1869 ein neuer Reinigungsprozeß angebahnt werden mußte. Die Reform scheint auch theilweise durchgeführt zu sein; in wiefern auch davon die Bibliotheken der einzelnen Departemente betroffen sind, wo nicht nur sehr viele Doppel vorkommen, sondern auch die Liebhaberei der Vorstände sich augenscheinlich immer noch geltend macht, bleibt dahingestellt. Das Frühjahr soll einen neuen Generalkatalog bringen. Ein Uebelstand dieser An- und Abschwellungen ist die geringere Benutzbarkeit der Bibliothek durch Auswärtige. — Die Bibliotheken der naturforschenden und der geschichtsforschenden Gesellschaft sind fast ausschließlich durch Tausch mit andern Gesellschaften und durch Geschenke entstanden, doch haben sie über kleine Kredite behufs Anschaffung, nöthigenfalls auch für Ausfüllung der Lücken zu verfügen. Beide Gesellschaften charakterisieren das Wiedererwachen der wissenschaftlichen Bestrebungen in der Schweiz, das sie, wenigstens bei der ersten, den Genfer Naturforschern verdanken; sie haben beide für die Hebung der Studien an Ort und Stelle durch die Schaffung centraler Organe und durch die Beförderung des persönlichen Verkehrs wesentliche Verdienste geleistet.

Der Stolz der Stadtbibliothek ist die Bongars'sche Sammlung von 6000 alten Drucken und gegen 600 Handschriften; sie bildet auch die erste Grundlage der Bibliothek, welche vor 1632 kaum 3000 Bände und 100 Handschriften zählte. — Jaques de Bongars, geb. in Orleans 1554, Seigneur de Beauldrey et la Cherney, hat sein ganzes Leben seiner geistigen Ausbildung geweiht. Ohne die vielen amtlichen Geschäfte wäre er einer der ersten Philologen und Kritiker geworden. In Bourges unter Cujacius juridisch gebildet, blühte er als Diplomat in Dänemark und wurde später Privatrath Heinrichs IV. und resident pour le roi auprès les princes d'Allemagne. Frühe Reisen hatten seinen Gesichtskreis erweitert, überall suchte er Handschriften und Bücher zu erwerben, so von Cujacius, vom Historiker Claude Faucher, vom Thurgauer Goldast, vom geistreichen Pithou. In den Wirren zu Straßburg 1592 kaufte er viele werthvolle Manuskripte aus der Dombibliothek, welche Bischof Werner I. einst geschenkt hatte; namentlich aber von des Rechtsgelehrten Pierre Daniel Nachlaß erwarb er die Hälfte der Sammlung, welche dieser durch seine Entschlossenheit von den das Kloster von Fleury an der Loire plündernden Soldaten gerettet hatte. Die andere Hälfte gelangte in den Besitz von Bongars' Vetter, Paul Pelton, an dessen Sohn Alexander, dann an den Pfalzgrafen Friedrich Casimir III., an die Königin Christine, endlich an den Vatikan; das Eigenthum von Bongars' befindet sich in Bern. Derselbe hinterließ nämlich 1612 seine Bücher an Zahlungsstatt seinem Freunde Sir René de Graviselle, da seine

pratique pour les divers départements, avec les principales publications concernant la Suisse, ne fut guère admise en fait. De nouveaux cadeaux augmentèrent encore les livres sans emploi, un second triage dut se faire en 1869 qui paraît n'avoir produit qu'en partie son effet; car dans les départements on trouve bien des ouvrages à double et l'on reconnaît les goûts particuliers des directeurs. Au printemps prochain un nouveau catalogue général doit être publié. Un côté fâcheux de ces changements est que les étrangers à la ville profitent fort peu de ces collections. — Les bibliothèques de la société d'histoire et de celle des sciences naturelles proviennent en grande partie d'échanges avec d'autres sociétés et de dons, cependant elles disposent de petits crédits pour combler les lacunes observées. Le réveil des recherches historiques dans notre pays est dû en grande partie à ces sociétés, quant aux sciences naturelles ce sont les savants genevois qui en ont donné la première impulsion. Toutes deux ont travaillé à encourager les études des sources, à créer des organes servant de points de ralliement et à multiplier les rapports entre les membres.

Le principal ornement de la bibliothèque de la ville est la collection *Bongars* avec 6000 anciens imprimés et 600 autographes. Ce fut la base de la collection qui avant 1632 comptait à peine 3000 volumes et 100 manuscrits. — Jacques de Bongars, né à Orléans en 1554, seigneur de Beauldry et la Cherney, étudia toute sa vie. (Ayant fait son droit à Bourges comme élève de Cujacius, il fut ensuite ambassadeur en Danemark, conseiller privé du roi Henri IV, et résident du roi près les princes d'Allemagne. Sans ses nombreuses occupations il fût devenu le premier philologue et critique.) Il a voyagé beaucoup pour s'instruire, collectionnant partout des autographes et des livres, il en acquit ainsi de Cujace, de l'historien Claude Faucher, du thurgovien Goldast et du célèbre Pithon. Lors des troubles de Strasbourg en 1592 il acheta plusieurs précieux manuscrits de la bibliothèque du dôme, donnés autrefois par l'évêque Werner I., acquit encore la moitié de la collection du jurisconsulte Pierre Daniel, que ce dernier avait réussi à sauver des mains des soldats, qui pillaient le couvent de Fleury sur la Loire. L'autre moitié devint la propriété du cousin de Bongars, Paul Pithon, puis du fils de celui-ci, après du comte palatin, Fréd. Casimir III, de la reine Christine et enfin du Vatican; ce qui avait appartenu à Bongars se trouve à Berne. Ce dernier céda sa collection de livres en 1612 en payement à son ami Siro Réné de Gravisette, n'ayant rien obtenu de ses demandes au roi Henri. Le fils de

Forderungen an König Heinrich nicht befriedigt waren. Sohn Graoisette (Graffenried?) siedelte später nach Bern über, wurde in das Patriziat aufgenommen und schenkte die Sammlung der Stadt. Editiones principes, klassische und historische Werke sind der Hauptbestandtheil der Bücher, unter den Manuskripten ragen hervor Werke über die Kreuzzüge und altfranzösische Dichtungen.

Weitere werthvolle Sammlungen sind die von Ruchat und Haller, zu deren Ankauf die Regierung beitrug. — 1693 erste Bibliothekkommission, 1725 ein Oberbibliothekar, wechselnde Staatsbeiträge, zuerst bei Gründung der Akademie (1809), dann der Hochschule (1835). — Ueber die Zusammensetzung der Bibliothek berichtet, bei Ermangelung eines gedruckten Katalogs Hr. L. v. Steiger, daß die akademischen Denkschriften nicht ganz vollzählig sind, auch nicht alle Jahrgänge vertreten, daß an wissenschaftlichen Zeitschriften nicht mehr viel fehlt, daß die am besten vertretenen Fächer Theologie, Philologie, Geschichte, altdeutsche Litteratur, Geologie und Paläontologie sind; Vollständigkeit in den einzelnen Disciplinen werde nicht systematisch angestrebt. — Ueber die medizinische Bibliothek und die Predigerbibliothek, ihre Entstehung und ihr Verhältniß zur Stadtbibliothek fehlen nähere Angaben; die ökonomische Gesellschaft, durch Tschiffeli den Sekretär des Ober-Ehegerichts gegründet, hat sich im Gegensatz zu der verwandten zürcherischen naturforschenden Gesellschaft, obschon auch sie alle möglichen Fächer ins Auge faßte, sich mehr dem Landbau zugewendet und durch Selbstbetrieb, Prämien, Preisaufgaben, später auch Ausstellungen wesentlich zur Hebung der Landwirthschaft beigetragen; sie war es auch, welche die Gründung der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti anregte.

Die Stadt Bern besitzt noch eine Lesegesellschaft und eine Museumsgesellschaft; besonders der erstern Bibliothek ist sehr reichhaltig und nicht ohne Geschmack gewählt, bei der andern fällt dagegen sehr auf, daß neben vollständigen Autoren wie Galen, Hackländer, Mühlbach, Namen wie Göthe, Herder, Lessing, Immermann, Heine nicht oder kaum zu treffen sind. (Katalog von 1869.)

Von den übrigen Städten des Kantons ist nur Delsberg ohne eigentliche Bibliothek, alle andern haben mehr oder minder beträchtliche Sammlungen, vorab Burgdorf, dessen Behörden und Bürger sich rühmlich an dem Werke betheiligten, und Thun, dessen Bibliothek schon bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts zurückreicht. Beide Sammlungen enthalten die meisten lateinischen und griechischen Klassiker, manche enzyklopädische, theologische, philologische und historische Werke; auch die schöne Literatur und die Belletristik sind gut repräsentiert; beiden gereicht es namentlich zur Ehre, daß die Werke von Lessing, Herder, Göthe u. s. w. in alten Ausgaben vorhanden sind.

Von den übrigen Bibliotheken verdient besondere Erwähnung die der Kantonsschule in Pruntrut, weil dort die Vorgänge der französischen Revolution eingegriffen haben; auch

René étant venu à Berne fut admis dans le particiat et fit cadeau de sa collection à la ville. Des *editiones principes*, des ouvrages historiques et classiques forment la partie importante des livres, parmi les manuscrits il faut citer d'abord des documents sur les croisades et les poèmes en vieux français.

D'autres précieux recueils sont ceux de Ruchat et de Haller, à l'achat desquels le gouvernement contribua. En 1693 fut nommée la première commission, en 1725 un bibliothécaire en chef, l'Etat donna des subsides dès la création de l'académie en 1809, et de l'université en 1835. — Il n'y a pas de catalogue imprimé, Mr. L. de Steiger dit dans son rapport que les écrits académiques ne sont pas au complet, que les revues scientifiques figurent à peu près toutes, que la théologie, la philologie, l'histoire, l'ancienne littérature allemande, la géologie et la paléontologie sont surtout bien représentées, mais qu'il manque de principe positif pour la repartition des achats dans les différentes branches des sciences. — Nous n'avons pas de renseignements sur la bibliothèque de médicine, des pasteurs et sur leurs rapports avec la bibliothèque de la ville. La société économique créée par *Tschiffeli*, greffier de la cour d'appel a suivi un système tout à fait opposé à celui de la société zurichoise des sciences naturelles, tout en embrassant aussi un champ très-étendu. Elle a plutôt consacré ses soins à l'agriculture et contribué à l'améliorer, soit en donnant l'exemple, soit par des primes, des concours, puis des expositions, c'est elle qui a provoqué la fondation de l'école agricole de Rutti.

La ville de Berne a une société de lecture et une du musée, la première possède une bibliothèque riche et bien choisie, dans celle de la seconde on est frappé de ne pas trouver par exemple Gœthe, Herder, Lessing, Immermann, Heine, ou fort peu de leurs œuvres, tandis que la collection est complète pour Galen, Hackländer, Mühlbach etc. (catalogue de 1869).

Parmi les autres villes Delémont est la seule sans bibliothèque, partout ailleurs nous trouvons des collections plus ou moins importantes, surtout à Berthoud, où autorités et particuliers ont lutté de zèle, et à Thun dont la bibliothèque remonte au commencement du siècle passé. Ces deux collections renferment la plupart des classiques grecs et latins, plus nombre d'ouvrages encyclopédiques, théologiques, philologiques et historiques etc., elles possèdent aussi les anciennes éditions de Lessing, Herder, Gœthe, etc.

Parmi les autres bibliothèques nous mentionnerons encore celle de l'école cantonale de Porrentruy, parce qu'elle se ressentit des effets de la révolution française

sonst hat sie wohl von allen die meisten Wandlungen durchgemacht. Bischof Blarer, den der arge Verfall des niedern Klerus gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts tief bewegte, hatte in Pruntrut eine lateinische Schule mit Bibliothek gegründet und zur Leitung sich Jesuiten aus Rom verschrieben. Auch, als dieser Orden durch Papst Clemens XIV. aufgehoben wurde, bestand die Anstalt unter direkter bischöflicher Verwaltung weiter, und hatte sich die Bibliothek troz mancher Wechselfälle wesentlich vermehrt und vervollständigt. Da kam die französische Revolution, und nach kurzer Selbständigkeit die Einverleibung des Jura in Frankreich, und bald darauf das Dekret der Regierung, welches befahl, alle öffentlichen Bibliotheken, die der Klöster und geistlichen Korporationen und der Emigrierten zu inventarisieren, damit das Unbrauchbare d. h. was an die verhaßte Vergangenheit und besonders an die Priesterherrschaft erinnere, vertilgt werde; der Rest sollte für den Unterricht aufbewahrt und dabei womöglich ein Ausgleich unter den verschiedenen Anstalten herbeigeführt werden. So kamen ungefähr 8 Millionen Bände in ganz Frankreich zusammen, in Pruntrut häuften sich etwa 25,000 an, wozu die Schloßbibliothek und das Kapuzinerkloster der Stadt, die Abteien von Bellelay, Grandval ꝛc. das meiste lieferten, deren Sichtung aber jahrelang dauerte. In allzu getreuer Ausführung der Verordnung wurden endlich 6000 Bände der reorganisierten Schule zugewiesen, welche bald nachher aus der Sammlung des Herrn von Eberstein, ehemaligen Kirchenvorstands zu Arlesheim und aus den in Paris aufgehäuften Büchern des Seinedepartements werthvollen Zuwachs erhielt; der Rest wurde ungeordnet in einen Winkel geworfen, den Schülern zum Spiel, theilweise sogar zu Theaterdekorationen verwendet. Für die Bibliothek wurde weiter nichts gethan, um so weniger, als die Schule selbst lange in Frage stand und noch kurz vor dem Pariser Frieden in eine bloße école normale verwandelt wurde. Erst 1837 erfolgte eine gründliche Reorganisation der Bibliothek, wobei der Rest der Bücher, welche 1793 waren ausgeschieden worden, zur Ausfüllung der Lücken in der Theologie theilweise verwendet werden konnten. Da übrigens die damals getroffene Auswahl eine verhältnißmäßig gute war, so enthält die Bibliothek noch manche werthvolle ältere Werke.

Hinsichtlich der Verbreitung der Volks- und Jugendbibliotheken gestalten sich die Verhältnisse äußerst verschieden nach den einzelnen Bezirken, und finden die Leser in der Nebentabelle B markante Zahlenangaben, besonders zeigt sich hier, in welch innigem Verhältniß das Bibliothekenwesen mit dem sonstigen Charakter der Landestheile steht. Ohne nachweisbar öffentliche Bibliotheken sind Oberhasle und die Freiberge; im Oberland und im Jura stehen die Distrikte Thun und Courtelary obenan und weisen aufs Deutlichste nach den günstigeren Bedingungen des Mittellandes hin, ebenso Aarberg im sog. Seeland. Das Seeland ist dadurch eigenthümlich, daß der Aufschwung der 40er Jahre, welcher sich durch Gründung gemeinnütziger Gesellschaften kundgab, vollständig ins Stocken

et eut, plus que toute autre, des transformations à subir. L'évêque Blarer, ému de la déconsidération du bas clergé vers la fin du 16e siècle, avait fondé dans la ville une école latine et une bibliothèque, et appelé à la direction des jésuites de Rome. Même quand l'ordre fut supprimé par le pape Clément XIV, l'institution continua sous la surveillance de l'évêque, et en dépit des événements le nombre des livres s'augmenta constamment. A la révolution française, après une courte période d'indépendance, survint l'annexion du Jura à la France et bientôt après un décret ordonnant l'inventaire de toutes les bibliothèques publiques, de celles des couvents, des corporations religieuses et des émigrés, afin d'en éliminer tout ce qui était contraire aux idées du jour. Ce qui restait au moyen d'échanges qu'on jugerait favorables devait être conservé pour servir à l'instruction. Ainsi on réunit environ 8 millions de vol. dans toute la France. A Porrentruy on en eut 25,000, provenant en majeure partie de la bibliothèque du château, du couvent des capucins, des abbayes de Bellelay, de Grandval etc., dont le triage dura des années entières. En suivant trop strictement les ordres officiels on n'accorda que 6000 vol. à l'école réorganisée, nombre qui ne tarda pas à s'augmenter de la collection de Mr. d'Eberstein, président de l'eglise à Arlesheim, comme aussi de bons ouvrages recueilli à Paris.

Quant au reste on l'entassa dans un réduit, laissant aux écoliers tout loisir de le dilapider, ou même s'en servant pour des décorations de théâtre. On ne fit rien pour la bibliothèque, vu que le sort du collége fut longtemps en suspens; vers 1814 on le transforma en école normale. Une réorganisation complète de la bibliothèque eut lieu en 1837, et l'on reprit une bonne partie des livres, de théologie entre autres, qu'on avait mis de côté en 1793. Comme déjà alors on avait fait un choix assez judicieux, la collection compte plusieurs anciens ouvrages de prix.

Il y a de grandes différences suivant les districts sur la répartition des bibliothèques populaires et de celles de la jeunesse, ce dont on peut se convaincre par le tableau spécial B. On peut aussi constater la connexion qui existe entre les bibliothèques et le caractère des habitants. On ne rencontre, paraît-il, pas de bibliothèques publiques dans l'Oberhasli et les Franches-Montagnes. Dans l'Oberland et le Jura ce sont les districts de Thun et de Courtelary qui marchent à la tête et qui forment comme Aarberg dans le Seeland pour ainsi dire la transition aux districts du centre avec un système bibliothécaire bien developpé. Dans le Seeland l'impulsion donnée par la fondation des sociétés publiques

gerathen ist; diese Vereine sind jetzt faktisch aufgelöst und ebenso schlafen ihre Büchersammlungen einen tiefen Schlaf. In Büren ist dasselbe mit der Lehrerbibliothek der Fall; in Nidau, Erlach und vielleicht Neuenstadt suchte man sich durch Reorganisationen zu helfen; über die Stadtbibliothek zu Biel ist schon vor längerer Zeit eine Krise eingebrochen, welche noch jetzt ihre Lösung nicht gefunden hat. — Aehnliche Rückbildungen beobachtet man im Oberland, doch fallen hier eine Anzahl Neubegründungen, besonders in Interlaken und seiner Umgebung, sehr angenehm auf. — Was endlich die Stellung des Staats gegenüber den Volks- und Jugendbibliotheken betrifft, so muß noch hervorgehoben werden, daß die Regierung sich zuweilen, namentlich bei ihrer Gründung durch gut gewählte Bücher-Geschenke betheiligt; im übrigen besteht keinerlei gesetzliche Vorschrift hinsichtlich Bibliotheken für Lehrer und höhere Schulen.

Luzern. Die beiden größern Bibliotheken, welche die Stadt aufweist, sind die Kantons- und die Bürgerbibliothek. Die letztere ist berühmt durch ihre außerordentlich vollständige Sammlung an Helvetica, also an die Schweiz, ihre Geschichte, ihre Kultur, ihre politischen Bewegungen ꝛc. betreffenden Schriften, welche reichlich drei Viertheile ausmachen, und es gebührt ihrer Verwaltung die Anerkennung, den Gedanken einer Schweizerbibliothek getreu durchgeführt zu haben. Aber nicht minder lobenswerth ist die Administration der Kantonsbibliothek, welche die ihr anvertrauten Gelder mit größter Umsicht und Sparsamkeit verwendet hat, daher diese Sammlung sich aus verschiedenartigen Anfängen zu großer Vollständigkeit, ohne irgend welche konfessionelle Rücksichten, emporgeschwungen hat; ich werde später auf das von der Leitung beobachtete Verfahren zurückkommen.

Die Grundlage bildet die Bibliothek des ehemaligen 1577 gegründeten Jesuitenkollegiums, zu der die Regierung einen ersten Beitrag von 3000 Gulden, Papst Gregor XIII. 1600 Gulden gab, und welche weiterhin von Geistlichen und Laien reichliche Geschenke an Büchern und Baarschaft erhielt. Später, nach Aufhebung des Ordens, diente sie als Professorenbibliothek, daneben bestand, wie auch sonst bei den ältern Schulen, eine bibliotheca pauperum studiosorum. Ueber den Werth der ältern Schriften aus jener Sammlung wirft ein eigenthümliches Licht die Bemerkung von Sinner's in seinem Bericht über seine historisch-litterarische Reise in der Schweiz an den Unterrichtsminister von Frankreich: „In den von Heretikern verfaßten Schriften sind nicht nur die Namen der Autoren und Verleger, sondern auch der protestantisch gewordenen Ortschaften absolut unkenntlich gemacht, mittels einer so schwarzen und dicken Tinte, daß es rein unmöglich war, sie zu entfernen; ja sogar, in einer Chronik (von Stumpf) ist der ganze Abschnitt über die Reformation einfach herausgeschnitten und von den Jesuiten durch eine Erzählung nach ihrer Façon ersetzt worden; sie suchten dabei durch die Schrift die Druckbuchstaben

après 1840 a rapidement décliné, ces sociétés ont de fait cessé d'exister et leurs livres se couvrent de poussière. A Büren c'est aussi le cas pour la bibliothèque des instituteurs. A Nidau, Erlach et peut-être à la Neuveville on chercha un remède dans une réorganisation, mais la bibliothèque de la ville à Bienne n'est pas encore sortie de la crise qui l'agite depuis longtemps. La même observation se fait pour l'Oberland, toutefois les tentatives faites à Interlaken et aux environs donnent bon espoir pour le futur. — Quant à la position du Gouvernement vis-à-vis des bibliothèques populaires et pour la jeunesse il faut relever qu'il fournit assez souvent des subsides en livres bien choisis surtout à l'occasion de leur fondation. Il n'y a pas de loi dans le Canton qui eût ordonné la fondation de bibliothèques pour les instituteurs ou pour les écoles supérieures.

Lucerne. Les deux grandes bibliothèques que possède la ville sont celle du canton et celle des bourgeois de Lucerne. La dernière est surtout célèbre par sa collection complète d'*helvetica*, ouvrages sur l'histoire nationale, sur le pays en général, sur le développement intellectuel et matériel, les agitations sociales, etc. Les traités de ce genre forment à eux seuls les trois quarts du tout; le comité directeur a le mérite d'avoir réussi à former une bibliothèque spécialement suisse. L'administration de la bibliothèque cantonale a un titre égal à la reconnaissance; tout en veillant sagement à un bon emploi des fonds qu'elle avait à disposition, elle a réussi à compléter les collections assez diverses dont se composait d'abord la bibliothèque, avec une parfaite impartialité à l'égard des confessions. Quelques remarques suivront plus tard sur le système adopté.

Comme base nous trouvons la bibliothèque de l'ancien collége des Jésuites fondé en 1577, à laquelle le gouvernement accorda un premier subside de 3000 fl., le pape Grégoire XIII de 1600 fl., et qui reçut de nombreux dons d'ecclésiastiques et de laïques. Plus tard, lorsque l'ordre fut supprimé elle resta comme bibliothèque des professeurs. A côté on avait, suivant l'usage des écoles d'alors, une *bibliotheca pauperum studiosorum*. Une remarque de Mr. de Sinner au sujet des anciens ouvrages de Lucerne, dans son rapport au ministre de l'instruction publique à Paris, après son voyage d'inspection en Suisse, trouvera bien sa place ici. „Dans les livres provenant d'hérétiques, non seulement les noms des auteurs et des éditeurs mais encore ceux des localités devenues protestantes sont partout impitoyablement rendus illisibles par une encre si noire et si compacte qu'il a été impossible de l'enlever; de plus dans une chronique (de Stumpf), toute la partie qui racontait l'histoire de la réformation a été simplement enlevée et remplacée par une narration de leur façon, où les Jésuites

möglichst genau nachzuahmen.“ — Schon seit Anfang dieses Jahrhunderts wurden verschiedene Versuche gemacht zu Gunsten einer allgemein zugänglichen Kantonsbibliothek; es kam zur Ausführung erst nach dem Sturz der alten Regierung im Jahre 1830. Die neue, an ihrer Spitze Schultheiß Eduard Pfyffer, erwarb die etwa 10,000 Bände umfassende Bibliothek des Anton Balthasar von Luzern, Kantonsbibliothekar in Aarau; mit ihr wurde die Professorenbibliothek und die Sammlung der litterarischen Gesellschaft verschmolzen, und noch während der ersten Katalogsarbeiten traten die Franziskaner ihre werthvollen Manuskripten-, Incunabeln- und Bücherbestände ab. — Auch mit dem Namen Balthasar ist die Bürgerbibliothek auf das Engste verknüpft. Luzern ist durch seine Geschichtsforscher wohl bekannt; Jos. Ant. Felix Balthasar, lange Jahre hindurch Seckelmeister, namentlich durch seinen Vater angeregt, machte sich daran, nach der Idee Hallers eine Schweizerbibliothek zu sammeln, verfertigte 70 Folio-Bände Abschriften merkwürdiger Aktenstücke und Urkunden und trug überdies mehr als 1000 Bücher, deren Inhalt das Vaterland betraf, zusammen. Diese Sammlung beeilte sich der Stadtrath zu bewahren, indem er dieselbe käuflich erwarb, zu derselben Zeit, als die Regierung wegen der Kantonsbibliothek so spröde that; damit hat Luzern der Schweizergeschichte, deren erste Wellen an ihr Gestade schlugen, eine bleibende Stätte bereitet. Wenn die Bibliothek seither, namentlich durch das Legat des bekannten Chorherrn Stalder, dessen Idiotikon noch immer in seiner letzten Gestalt ungedruckt ist, weitern sehr schätzenswerthen Lesestoff erhielt, so behielt die Verwaltung doch den Hauptzweck stets im Auge; sie beklagt nur, daß die Aufgabe immer schwieriger werde, daß das amtliche Material nicht vollständig und die Nachrichten über die romanische Schweiz noch lückenhaft seien; es wäre zu hoffen, daß die Bestrebungen an den betreffenden Orten gehörig gewürdigt würden.

Das Kapuzinerkloster bei Luzern enthielt vor etwa 30 Jahren, wenn v. Sinner recht berichtet war, nur etwa 2000 Bände und hätte demnach die ungewöhnlich starke Vermehrung von 7000 Büchern erfahren; sehr interessant scheint die Sammlung alter Drucke zu sein; der genannte Bibliograph will dort Bücher gesehen haben, die er selbst in Paris nicht gefunden. — Die Bücherei der Benediktiner zu St. Urban, jetzt auf der Kantonsbibliothek, besaß auffallender Weise deutsche und französische philosophische Werke von Verfassern beider Konfessionen.

Hier an der Grenze der Urkantone, wo weder der öffentliche Unterricht noch das Lesebedürfniß tiefe Wurzeln haben oder höchstens einseitig ausgebeutet werden, ist der Blick auf ein von ächt humanem Geist getragenes Institut, die Stei-

ont imité de leur mieux par l'écriture les caractères de l'impression.“

Dès le commencement de notre siècle on fit diverses tentatives pour créer une bibliothèque cantonale d'un accès facile. Ce projet ne fut réalisé qu'après la révolution de 1830. Le nouveau gouvernement, présidé par *Edouard Pfyffer*, acquit la collection du Lucernois *Antoine Balthasar*, bibliothécaire à Aarau, comptant environ 10,000 vol. qu'on réunit à la bibliothèque des professeurs et à celle de la société littéraire, et pendant qu'on préparait le premier catalogue les Franciscains cédèrent encore ce qu'ils possédaient en livres, manuscrits et incunables.

Le nom de Balthasar est intimément uni aussi à la bibliothèque de la bourgeoisie. *Jos. Ant. Félice Balthasar*, trésorier de la ville, encouragé surtout par son père, employa tout son temps libre à réaliser l'idée de Haller d'avoir une bibliothèque nationale. Avec un zèle infatigable il copia 70 vol. folio d'actes et de documents de toute nature, et réunit plus de 1000 ouvrages concernant la Suisse. Le conseil municipal s'empressa de conserver cette collection en l'acquérant dans une époque où le gouvernement se montrait fort peu disposé à créer une bibliothèque cantonale. Lucerne rénommé par ses historiens a par là réussi à établir un centre bibliographique de l'histoire de notre patrie dont le premier mouvement a éclaté sur son littoral. Dans la suite cette collection s'enrichit par des livres de tout genre entre autres par le legs du chanoine *Stalder* de Münster, auteur d'un *idioticon* suisse; (le dernier manuscrit de cet ouvrage estimé n'a pas été imprimé et se trouve encore à Lucerne) mais la direction resta toujours fidèle au but prescrit d'acheter principalement des écrits nationaux. Elle regrette que sa tâche devienne de plus en plus difficile à accomplir, et qu'elle ait des lacunes à constater au sujet d'actes officiels et de tout ce qui concerne la Suisse romande; nous espérons que cette observation contribue à animer les bonnes dispositions de ceux qui pourront contribuer à l'œuvre.

Le couvent des Capucins près de Lucerne devait, au dire de de Sinner, avoir eu seulement 2000 vol., il y a trente ans, or la collection se serait augmentée de 9000 dès lors. Ses anciens imprimés parraissent particulièrement précieux; le bibliophile que nous venons de citer veut y avoir vu des livres qui ne se trouvaient pas même à Paris. La bibliothèque des Bénédictins à St. Urbain, maintenant fondue avec l'institution cantonale, possédait des ouvrages philosophiques français et allemands d'auteurs des deux confessions, ce qui est assez surprenant.

Nous trouvant ici à la frontière des cantons primitifs, où il reste encore beaucoup à faire au sujet de l'instruction et des bibliothèques, car les efforts tentés n'ont pas encore produit les résultats obtenus ailleurs — nous

gerstiftung, doppelt erfreulich; ich erwähne auch beiläufig der Rettungsanstalt auf dem Sonnenberg, dem unicum der ganzen Gegend. Im Jahre 1862 waren es einige Freunde der Volksbildung, welche nach langen Berathungen, wie sie dem unvergeßlichen Dr. Steiger, dem erbitterten Feinde jesuitischer Umtriebe, und dem unermüdlichen Beförderer des Unterrichts Ed. Pfyffer, ein Denkmal setzen könnten, mit dem Vorschlag hervortraten, zur Verbreitung guter Volksschriften im Kanton einen Fond zu sammeln. Der an die Bewohner Luzerns und der ganzen Schweiz gerichtete Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen ergab Fr. 5115 (wovon Fr. 4275 auf den Kanton fallen) und im April 1864 fand die erste Bücher-vertheilung statt, welche seither regelmäßig fortgesetzt wurde. Daran nahmen 1868 49 Bibliotheken (mit einem Bestand von 13,000 Büchern und 3000 eingeschriebenen Lesern) Theil. Zahl der vertheilten Bücher 403, wovon 90 geschenkt. Mit dem Staatsbeitrag von Fr. 200 beliefen sich die Einnahmen auf Fr. 470, die Ausgaben auf Fr. 442, das Stiftungsvermögen war auf Fr. 5901 gestiegen. Im Lauf von 5 Jahren waren nicht weniger als 2085 Bücher vertheilt und Fr. 1646 verausgabt worden. — Die Vorzüge der Steigerstiftung sind nicht allein, daß die Aussicht auf regelmäßige Geschenke die Bildung von Jugend- und Volksbibliotheken begünstigt — im Jahre 1864 bestanden (oder wohl besser: meldeten sich) nur 22 mit 5000 Büchern — noch auch, daß alle diese Sammlungen durch das gleichzeitige statutengemäße Mitwirken der Gemeinden, Schulen oder Vereine eine ungewöhnlich rasche Zunahme haben; auch das ist nicht das Wichtigste, daß sie alle diese Institute möglichst solid zu organisieren sucht und streng darauf sieht, daß die Bücher ihrem ursprünglichen Zweck erhalten werden; das Wesentlichste ist die Verbreitung wirklich guter Bücher in Kreisen, welche so leicht dem Zufall sich überlassen. Die Geschichte des engern und weitern Vaterlands, Naturkunde, Landwirthschaft, Gewerbe und Haushaltung sind die Gebiete, denen die Kommission ihre Aufmerksamkeit besonders zuwendet und daneben sucht sie durch Jahresberichte an Ordnung und an regelmäßige Beobachtungen über den Gang der Anstalten zu gewöhnen. Wenn es noch alle Jahre vorkommt, daß Verwaltungen sich nicht wieder melden, welche sich früher um Bücher beworben hatten — sie werden dann als für immer verzichtend angesehen —, so fehlt es doch nie an ausdrücklichen warmen Dankbezeugungen von Seiten der Empfänger; ja, die Bestrebungen zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse haben an einzelnen Orten zu förmlichen Besprechungen geführt; und so verdient die Tendenz der Stiftung die vollste Beachtung. Das steigende Zutrauen der Landbevölkerung beweist mehr als Alles für die glückliche Methode, und so wäre zu hoffen, daß die Stiftung unentwegt sich weiter entwickelt.

Die Steigerstiftung hat offenbar dazu gedient, Luzern weit über das Niveau der katholischen Kantone zu heben; hoffen wir, daß es also bleibe und daß die Erinnerung an die Männer, deren Namen sie auf ihrer Stirne trägt, nicht nach-

avons à parler d'une société avec une vraie tendance humanitaire, la fondation *Steiger*. (Remarquons en passant que le refuge établi au Sonnenberg est le seul dans la contrée.) En 1862 quelques amis du progrès voulant rendre hommage à la mémoire du Dr. Steiger, l'ennemi persistant des Jésuites, et à l'infatigable promoteur de l'instruction, Ed. Pfyffer, se demandèrent comment ils pourraient honorer le souvenir de ces deux célèbres patriotes. On décida de créer un fonds consacré à l'achat de bons écrits populaires qui seraient répandus dans le canton. L'appel adressé à toute la Suisse produisit une somme de 5115 fr., dont 4275 provenant du canton; en 1864 eut lieu la première répartition entre 29 bibliothèques comptant 5000 vol., les seules qui se fussent annoncées. Cinq ans après, les demandes partaient de 49 bibliothèques avec 13,000 vol. et 3000 lecteurs, les distributions continuent régulièrement. En 1868 on accorda ainsi 403 livres, dont 90 avaient été donnés au comité. Avec le subside de 200 fr. de l'Etat, les recettes montaient à 470 fr., les dépenses à 442 fr. et le fonds capital avait atteint 5901 fr. Dans cette période quinquennale la société avait fait don de 2085 livres, avec 1646 fr. de frais. Les avantages résultant du plan adopté ne consistent pas seulement en cadeaux réguliers de livres populaires et instructifs, cette fondation a aussi réveillé le zèle des communes, des écoles et des sociétés et a donné une notable impulsion. De plus non-seulement elle cherche à donner une organisation solide aux instituts qu'elle encourage, elle veille encore avec soin à ce que ses distributions atteignent le but poursuivi; son mérite principal est de répandre de bons écrits dans des classes où il est bon de ne pas laisser décider le hasard. L'histoire nationale sous toutes ses faces, les sciences naturelles, l'agriculture, l'industrie et l'économie domestique sont les branches auxquelles la commission voue une attention particulière, en s'efforçant constamment dans ses rapports à habituer les conservateurs à maintenir bon ordre et à observer le développement de leur collections. Bien qu'il arrive chaque année que des comités renoncent, après l'avoir fait précédemment, à demander de nouveaux livres; en ce cas on considère cette renonciation comme définitive; toutefois les témoignages de reconnaissance ne sont pas rares. Il y a plus, les ouvrages sur l'agriculture répandus avec intention amènent souvent dans les villages des discussions bien nourries. Nous voyons que la direction poursuit une tendance fort louable. La confiance toujours plus grande des habitants des campagnes est la meilleure preuve que le système et le choix des livres est bon, et l'on doit lui souhaiter une extension croissante. La fondation Steiger a contribué à élever Lucerne au-dessus du niveau des cantons voisins, espérons que les progrès continueront, et que la mémoire des hommes dont elle porte le nom exercera

lasse, wenn für sie einmal, früher oder später, auch die Stunde des Angriffs oder der Verdächtigung schlagen sollte.

Urkantone. Daß der Unterricht in diesen Landestheilen noch nicht sehr ausgebildet ist und daß nicht nur die Leitung, sondern auch das Eigenthum der höhern Schulen noch fast ganz in den Händen der katholischen Geistlichkeit liegt, ist bekannt, daher denn auch in unsrer Statistik kaum etwas mehr als eine bibliotheca pauperum zu finden ist. Auch fehlt es neben den kleinen Sammlungen der geistlichen Kapitel, welche sich meistens nur aus dem Nachlaß verstorbener Mitglieder vermehren, an Lehrer- und andern wissenschaftlichen Bibliotheken modernen Zuschnitts ganz. Volksbibliotheken in Händen von Gemeinden finden sich höchst selten. In einigen Beziehungen bildet einzig Schwyz eine Ausnahme. Zwar scheint namentlich der Hauptort schon bessere Tage gehabt zu haben; es bestand dort früher eine Bürger- und eine Jugendbibliothek, welche beide eingegangen sind; auch in Küßnacht soll etwas derartiges existiert haben; dafür haben Schwyz und Einsiedeln eine Lehrerbibliothek, in Rickenbach ist ein Lehrerseminar eingerichtet und auf der Kantonskanzlei finden sich sogar an geschichtlichen, geographischen, staatswissenschaftlichen, volkswirthschaftlichen, statistischen, handelspolitischen und juristischen Werken und an Schriften über Gemeinnützigkeit und Landwirthschaft (Aug. 1871) 1238 Bände. Besonderes Interesse bietet der Distrikt Einsiedeln. Sämmtliche Schulen haben dem Altstatthalter Benziger kleine Sammlungen von Jugendschriften zu verdanken, welche fleißig gelesen werden; die Erziehungsanstalt besitzt eine ziemlich reichhaltige Lesebibliothek. Nähere Angaben wären sehr willkommen gewesen; der Katalog von 1854, das einzige Aktenstück, obschon er ein starkes Ueberwiegen der katholischen Schriftsteller aufweist und jedenfalls kaum ein rasches Anwachsen erkennen läßt, enthält doch manche gute Bücher. Katholische Theologie und Erbauungsschriften sind natürlich die Hauptsache; Geographie, Geschichte und schöne Litteratur sind weniger vollständig; Philosophie und Naturkunde sind sehr dünn vertreten.

Noch ein Wort über die Stiftsbibliothek, deren Sammlung von codices bis zum XVI. Jahrhundert durch die Arbeiten eines Orelli u. A. der philologischen Welt sehr wohl bekannt ist. Einsiedeln, schon um die Mitte des zehnten Jahrhunderts gegründet, hatte seine Blüthezeit im zwölften und dreizehnten Jahrhundert, wo es eine viel besuchte Schule besaß und das Kloster in Muri gründete. Die Reformation, der Verfall des Klosters zu Anfang des 16. Jahrhunderts und die Jahre 1798 bis 1802, endlich die politischen Bewegungen des Kantons Schwyz zu Anfang der dreißiger Jahre waren nebst wiederholten Feuersbrünsten dem Stift und seiner Bibliothek sehr gefährlich; doch ist noch Vieles auf unsre Zeit erhalten geblieben. — Werthvolle Zuwüchse erhielt Letztere namentlich aus der mit dem Kloster eng verbundenen Probstei St. Gerold im Vorarlberg, von den Jesuiten in Bellenz und aus niederländischen Klöstern; besonders verdient um die Bibliothek sind

à l'avenir aussi son heureuse influence, et qu'elle triomphera de toutes les attaques de l'envie et des préjugés, qui ne tarderont pas de survenir.

Cantons primitifs. On sait que dans ces régions l'instruction n'a pas encore acquis tout son développement, et que la direction et les fonds légués aux écoles supérieures sont presque exclusivement entre les mains du clergé, pour notre statistique il y a là fort peu à glaner. A part les collections des congrégations ecclésiastiques, qui ne s'augmentent guère que du choix fait parmi les livres des membres défunts, les bibliothèques d'instituteurs ou scientifiques, suivant les idées de notre temps, font presque totalement défaut; les bibliothèques populaires dépendant des communes sont fort rares. Ce n'est que Schwytz qui fait exception à quelques égards. La capitale d'abord paraît avoir eu des jours plus favorables, elle a possédé une bibliothèque des bourgeois et une pour la jeunesse qui n'existent plus; il en doit avoir été à peu près de même à Küssnacht; Schwytz et Einsiedeln ont une bibliothèque d'instituteurs, Rickenbach a une école normale, et à la chancellerie du canton on avait en août 1871 une collection de 1238 ouvrages sur l'histoire, la géographie, l'économie politique, sociale et commerciale, sur le droit, les questions d'utilité publique et l'agriculture. Le district d'Einsiedeln mérite une mention spéciale; toutes les écoles ont une petite provision de livres lus assidûment, dus à la munificence du préfet Benziger; le séminaire possède une bibliothèque assez considérable. Quelques détails seraient bien désirables, le catalogue de 1851, seule source à notre disposition, démontre la prédominance des écrivains catholiques et fait supposer que l'augmentation générale est très-lente; il contient toutefois de fort bons livres. La théologie catholique et les écrits religieux sont en majorité, la géographie, l'histoire et la belle littérature sont moins représentées, la philosophie et les sciences naturelles comptent peu d'ouvrages

Encore un mot sur la bibliothèque du couvent, dont les codes antérieurs du 16e siècle sont bien connus des philologues, grâce aux travaux d'Orelli et d'autres. Einsiedeln, fondé au 10e siècle, eut sa période florissante deux ou trois cents ans plus tard, où son école attirait de nombreux étudiants. Le couvent de Muri dut sa naissance à la même époque, il déclina bientôt; puis les temps agités de 1798 à 1802, les commotions politiques après 1830, ainsi que plusieurs incendies exercèrent un fâcheux effet sur le monastère et sa bibliothèque, néanmoins de précieux écrits ont été conservés jusqu'à nos jours. La collection a reçu des additions considérables du prieuré de St. Gérold dans le Vorarlberg, (qui a eu d'intimes relations avec le couvent,) des Jésuites à Bellinzone et de convents hollandais. Parmi ceux qui ont montré le plus d'intérêt pour la bibliothèque il faut citer d'abord

namentlich die Aebte Hoffmann, Reimann und Imfeld, und die Bibliothekare J. v. Ligerz, v. Bonstetten, Holdener und endlich P. Gall Morel. — Unter den 840 Manuskripten zeichnen sich am meisten die ältesten aus, von denen einzelne bis in das zehnte Jahrhundert hinaufreichen; um ihre Konservierung scheint sich namentlich der genannte v. Ligerz verdient gemacht zu haben. Wenige Handschriften, aber sehr bedeutende, enthalten lateinische Autoren, während aus der deutschen Litteratur fast nichts vorhanden ist; v. Sinner erwähnt noch eines Buches von Abälard. Die Incunabeln sind zahlreich, aber ohne große Bedeutung, unter der eigentlichen Büchersammlung nimmt die erste Stelle ein die Theologie, dann die Geschichte. Für Philosophie, Naturkunde und überhaupt für die Sammlung scheinen in der letzten Zeit trotz mancher Hindernisse bedeutende Opfer gebracht worden zu sein.

Es wäre nicht uninteressant gewesen, über das Kloster Engelberg, welches mit Einsiedeln manche Aehnlichkeit hat und dessen Bibliothek nicht unbedeutend ist, genauere Mittheilungen zu machen. Sie fehlen leider, nur ist sicher, daß auch hier manche litterarische Schätze ruhen. Besonders genannt sind hier Bischof Jodokus und Professor E. Kopp.

Glarus. Wenn dieser Kanton nicht mit der Bibliotheken- und Bändezahl kompariert, welche man seinem gegenwärtigen Stande nach erwarten könnte, so liegt das an mehreren Gründen. Vorab hat der große Brand eingewirkt; er hat nicht nur die Landes-, die Lehrer- und die medizinische Bibliothek erheblich geschädigt, sondern er hat bis jetzt auch die Errichtung einer höhern Unterrichtsanstalt unmöglich gemacht. Dennoch erscheint der Hauptort vollständig auf modernem Fuß eingerichtet. Er besitzt neben seinen größern und kleinern Büchersammlungen noch zwei Lesezirkel, wodurch die neuesten litterarischen Erscheinungen verbreitet werden, und sie sind durch ihre Mitgliederzahl, durch ihren ziemlich festen Organismus und durch die gute Auswahl der Zeitschriften ausgezeichnet; sie erklären auch die auffallend geringe Benützung der sonst gut ausgestatteten Landesbibliothek. Es sollen manche Familien jährlich gegen Fr. 60 für litterarische Zwecke — eigentlichen Bücherankauf ungerechnet — aufwenden.

Unzweifelhaft finden alle die Lesezirkel ihre Verbreitung im ganzen Kanton und tragen somit geistige Anregung an alle Orte, aber man trifft auch überall besondere Bibliotheken, welche meist fleißig benützt werden. Diese Bestrebungen verdienen um so mehr hervorgehoben zu werden, als der Volksunterricht, erst neuen Datums in diesem Lande, das seine Arbeit zwischen Industrie und Alpwirthschaft theilt, besondre Schwierigkeiten überwinden mußte und sonst das Gründen und das Fortführen von Volksbibliotheken nicht eben selbstverständlich, sondern von mancherlei Verhältnissen bedingt ist. Es ist nicht so leicht, als wir Städter uns oft einbilden, auf dem Lande das Erdreich für geistige Kultur zu lockern.

les abbés Hoffmann, Reimann et Imfeld et les bibliothécaires J. de Ligerz, de Bonstetten, Holdener et Gall Morel. Entre les 840 manuscrits nous avons à remarquer les plus anciens, dont quelques-uns remontent au 10e siècle, à la conservation desquels de Ligerz surtout a voué ses soins. Il n'y a que peu de manuscrits d'auteurs latins mais d'une grande valeur; la littérature allemande ancienne n'est presque pas représentée; Sinner cite un livre d'Abailard. Les incunables sont nombreux, mais sans grande importance. Dans la collection la théologie est la mieux représentée, ensuite l'histoire. Pour la philosophie, l'histoire naturelle et en général pour compléter la bibliothèque de grands sacrifices ont été faits dans les derniers temps.

Il n'eût pas été sans intérêt de parler du couvent d'Engelberg, qui présente plusieurs points de ressemblance avec Einsiedeln et possède une bibliothèque considérable. Mais les renseignements manquent, on sait seulement qu'il y a là bien des trésors bibliographiques. A ce sujet il faut mentionner l'évêque Jodokus et le professeur E. Kopp.

Glaris. Si ce canton est loin de posséder le nombre de bibliothèques et de volumes que l'on pourrait attendre de son état prospère actuel, le fait s'explique par plusieurs raisons. D'abord le terrible incendie de 1861, qui non-seulement a endommagé la bibliothèque cantonale, celle des instituteurs et celle des médicins, mais qui a encore empêché la création d'un gymnase supérieur. Néanmoins la capitale est à la hauteur de nos temps. Elle possède, outre ses collections de livres, deux cercles de lecture qui font connaître les produits littéraires de notre époque, et qui se distinguent par le nombre de membres, par une forte organisation et par le bon choix des ouvrages. On s'explique ainsi pourquoi la bibliothèque cantonale, quoique bien fournie, soit peu utilisée. On dit que plusieurs familles consacrent 60 fr. par an à un but littéraire, non compris l'achat de livres.

Il est hors de doute que ces cercles de lecture ont une grande extension et contribuent partout au progrès intellectuel, de plus on a de nombreuses bibliothèques où les lecteurs ne font pas défaut. Cet état de choses mérite d'autant plus une mention honorable que l'instruction populaire est de date récente dans cette contrée, où le travail est réparti entre l'industrie et l'économie alpestre. Il a fallu surmonter bien des difficultés pour créer et entretenir des bibliothèques populaires dans de telles circonstances. Nous autres habitants des villes ne comprenons guère toute la peine qu'on a auprès des campagnards pour y préparer le terrain à la culture intellectuelle.

Zug unterscheidet sich, Unterägeri ausgenommen, nur durch seine Pfarr- und Stadtbibliothek. Zu jener legte Magister E b e r h a r d, der Erbauer der Oswaldkirche (1480) den ersten, wenig beachteten Grund; erst 1748 vermachte Stadtpfarrer Beat. Winkler seine Bücher für eine mehr öffentliche Bibliothek. Später, zu Anfang dieses Jahrhunderts suchte eine Gesellschaft dieses Ziel zu erreichen; 1837 endlich kam durch den Stadtrath die jetzige Organisation zu Stande. Dabei wurde aus der Pfarrbibliothek das Brauchbare, namentlich an geschichtlichen Werken, entnommen und umgekehrt diesem zugewiesen, was sich an ältern theologischen Schriften sonst vorfand; man suchte seither in Naturkunde und Technik nachzuholen, was eine frühere Generation versäumt hatte. Unerwartet war mir im Kataloge, die Hauptrepräsentanten der deutschen Litteratur der zwei letzten Jahrhunderte zu treffen, bis auf einige Schriftsteller, deren Werthstellung der neuesten Zeit angehört. Das vaterländische Fach ist gut vertreten; mit besondrer Vorliebe scheint die Geschichte des Kantons gepflegt zu werden.

Freiburg. Die historische Reihenfolge führt uns in einen Kanton, eigenthümlich durch die Mischung der Sprachen und Konfessionen, von der die alten 8 Kantone fast ganz frei waren. Bei den vielen politischen Kämpfen, bei der abwechselnden Herrschaft der extremen Parteien und endlich bei der neuesten Finanzkalamität ist es nicht zu verwundern, daß geistige Bestrebungen nur mühsam ihr Dasein behaupten, und so nimmt auch der Kanton nicht die Stelle ein, welche ihm vielleicht sonst gebührte; dazu kommt, daß die Berichterstattung entschieden unvollständig ist. Der deutsch-protestantische Landestheil ist etwas im Vorsprung, indem hier auch die höhern Organismen der Gemeinde- und Vereinsbibliotheken den Pfarrbibliotheken der französisch-katholischen Distrikte gegenüber traten; doch haben einzelne Geschlechte im Bezirk Vivisbach nicht Unerhebliches geleistet.

In der Hauptstadt, dem Vorort der katholisch-französischen Schweiz, überwiegen die theologischen Institute; aus ihnen zum Theil wurde auch 1848 die Kantonsbibliothek gebildet. Ihr Hauptstock ist die Sammlung des alten Jesuitenkollegiums, einer Stiftung aus der Epoche der Gegenreformation; nur weniges lieferten die Augustiner und die Abtei von Hauterive, welch letztere mit Ausnahme einer kurzen Periode unter Prälat Emanuel von Lenzburg, weniger für Wissenschaften und Künste, als für Industrie und Landbau thätig war. Die Kollektionen der Ligorianer, Franziskaner und Kapuziner, welche manche seltene Drucke und schön ausgestattete Handschriften enthielten, mußten später wieder den Eigenthümern

Zoug n'est remarquable, à l'exception d'Unteregeri, que par la bibliothèque de la cure et de la ville. Le sieur *Eberhard*, constructeur de l'église Oswald (1480), posa les premières bases de celle de la cure mais sans beaucoup de succès; ce ne fut qu'en 1748 que le curé de la ville Béat Winkler légua ses livres pour fonder une bibliothèque publique; plus tard, au commencement de ce siècle, une société chercha à atteindre ce but; enfin en 1837 et grâces à l'intervention du conseil municipal la bibliothèque fut organisée sur le pied où elle se trouve aujourd'hui, en prenant dans la bibliothèque de la cure tout ce qui avait une valeur historique, et en remettant par contre à celle-ci tout ce que la bibliothèque de la ville contensit d'anciens écrits théologiques. Depuis lors on a complété en histoire naturelle et en technologie ce qu'une génération précédente avait négligé de se procurer. Ce n'est pas sans une certaine surprise que l'on constate dans le catalogue les principaux représentants de la littérature allemande des deux derniers siècles, sauf quelques auteurs dont la valeur n'a été reconnu que de nos jours. La littérature nationale y est bien représentée; l'histoire du canton semble être l'objet d'une prédilection marquée.

Fribourg. L'ordre historique nous amène dans un canton qui présente un mélange de langues et de confessions, presque complétement inconnu dans les 8 anciens cantons. Si l'on considère les nombreuses luttes politiques, le changement fréquent des partis extrêmes dans la direction des affaires, et enfin la récente calamité financière, il ne faut pas s'étonner si les efforts intellectuels ne se maintiennent qu'avec peine, et c'est aussi pour ce motif que dans notre rapport ce canton ne prend pas la place qui lui appartiendrait probablement sans cela. A cela il faut ajouter que nos renseignements sont restés incomplets. La partie allemande-protestante du pays est un peu plus avancée, notamment en ce que ici on trouve l'organisme supérieur des bibliothèques appartenantes à des communes et des sociétés, tandisque il n'y a que des bibliothèques paroissiales, dans les districts catholiques-français: dans le district de la Veveyse, toutefois quelques ecclésiastiques ont rendu de grands services.

Les instituts théologiques dominent dans la capitale, qui voulait être le Vorort de la Suisse catholique-française; la bibliothèque cantonale a été formée en partie en 1848 en puisant dans ces instituts. Leur fond principal consiste dans la collection de l'ancien colége des Jésuites, création qui date de l'époque de la contre-réformation; les Augustins et l'abbaye de Hanterive n'ont fourni que peu de choses; cette dernière, à l'exception d'une courte période sous le prélat Emanuel de Lenzbourg, a moins fait pour les sciences et les arts, que pour l'industrie et l'agriculture. — Les collections des Ligoriens, des Franciscains et des Capucins, qui renfer-

herausgegeben werden. Immerhin bilden Theologie, Geschichte und Philosophie weitaus die Mehrzahl der Bände der Kantonsbibliothek, welche trotz des kleinen Kredits ziemlich rasch anwächst.

Sie ist übrigens nicht die erste öffentlich wissenschaftliche Sammlung, welche Freiburg besaß; ihr ging die der ökonomischen Gesellschaft voraus, welche Mitte der 30er Jahre einem weitern Publikum zugänglich wurde. Die Gesellschaft ist eine Schöpfung der Mediation und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den gemeinnützigen Bestrebungen seiner Zeit. Sie ging allerdings zunächst aus dem litterarischen Salon hervor, welcher schon früher bestand; Nicolas Gady, welcher längere Zeit in seiner Vaterstadt verweilte, um dann später wieder seinen Degen dem französischen Königshause zu widmen, und P. Greg. Girard verliehen der neuen Schöpfung neues geistiges Leben. Als wissenschaftlicher Verein war ihre Blüthezeit nur kurz, dagegen wuchs die Bibliothek recht ansehnlich und erfreute sich mancher Geschenke, wie denn auch Gady und Girard ihr ihre Bücher überließen; auch nahm sie später die Bibliothek der medizinischen Gesellschaft in sich auf. — In beiden Bibliotheken überwiegt die französische Litteratur, welche besonders in der zweiten mit viel Geschmack gewählt ist, die sorgfältig nachgeführten Kataloge weisen aber auch manchen werthvollen Zuwuchs an deutschen Büchern auf.

Solothurn. Auch über diesen Kanton sind die Angaben unvollständig und fehlen speziell aus der Stadt die Bibliotheken der Museumsgesellschaft und des Stifts, welche letztere nach v. Sinner sehr interessant sein soll. Kanzler Düret schreibt: „So lange im Bisthum Basel vor der Usurpation und Vergewaltigung der Regierungen kein Stift, Seminar noch geistl. Corporation sicher ist, erwarten Sie nicht, daß man dem statistischen Bureau Angaben über Zahl und Charakter der Bibliotheken mache. Solche statistische Sammlungen setzen einen geordneten Rechtszustand voraus, der sich leider bei uns nicht vorfindet. Bei uns war immer das Inventarisieren das Vorspiel zum Annexiren.“ Ebenso ist zu bedauern, daß über die Geschichte der Stadtbibliothek jede Angabe fehlt; es hätte sich dann wohl leichter das Verhältniß der drei Sammlungen beurtheilen lassen. Die Professoren- und die Studentenbibliothek stehen mit dem ehemaligen Jesuitenkollegium in direkter Beziehung; letztere ist wenigstens aus der congregatio Mariana, einer Brüderschaft zur Beförderung religiöser Studien und religiösen Lebens, wie sie an allen jenen Schulen sich bildeten, hervorgegangen. Neben die Beiträge, welche der Bibliothek von dorther zuflossen, treten eine Zeit lang die Reinerträgnisse der Studentenkonzerte, bis bei der Schulreorganisation der 30er Jahre die Regierung einen jährlichen Beitrag zusicherte. — Als die eigentlichen Gründer der Professorenbibliothek sind die beiden Geistlichen H a f n e r und Hart-

maient plus que les autres des imprimés rares et des manuscrits richement ornés, durent être rendues plus tard à leurs ayant-droit. — Malgré ces restitutions, la théologie, l'histoire et la philosophie forment la grande majorité des livres de la bibliothèque cantonale, qui s'accroît malgré le peu de crédit dont elle semble jouir.

Elle n'est d'ailleurs pas la première collection publique scientifique que Fribourg a possédée; elle fut précédée par celle de la société économique, qui devint accessible au public vers 1835. Elle est une création de la Médiation et en connexion immédiate aux efforts d'utilité publique de ce temps là. Sa première origine fut, il est vrai, le salon littérire, qui existait déjà précédemment; mais ce furent Nicolas Gady qui séjourna assez longtemps dans sa ville natale, pour vouer plus tard son épée à la maison royale de France et le père Girard qui donnèrent un nouvel élan au cercle et doivent être envisagés comme les fondateurs de la récente création. Comme société scientifique elle ne jeta qu'un éclat de peu de durée; par contre la bibliothèque s'accrut considérablement et les dons ne lui firent pas défaut, à commencer par Gady et Girard qui lui léguèrent leurs livres; plus tard on lui adjoignit la bibliothèque médicale. — Dans ces deux bibliothèques la littérature française, choisie avec beaucoup de goût surtout dans la seconde, prédomine, cependant les catalogues établis avec beaucoup de soin présentent des acquisitions précieuses de maintes livres allemands.

Soleure. Les renseignements sur ce canton sont également incomplets, ils manquent surtout en ce qui concerne les bibliothèques de la capitale, du musée et des chanoines; cette dernière doit être très intéressante d'après Mr. de Sinner. Le chancelier Duret écrit: „Aussi longtemps qu'un séminaire ou une corporation religieuse ne sera pas en sûreté dans l'évêché de Bâle contre l'usurpation et la violence des gouvernements, ne vous attendez pas à ce qu'on donne au bureau statistique des renseignements sur le nombre et le caractère des bibliothèques. De pareilles données statistiques présupposent une organisation judiciaire assurée, qui n'existe malheureusement pas chez nous. Ici un inventaire a toujours été le prologue d'une annexion.“ — Nous regrettons de plus, que toute donnée nous manque sur l'histoire de la bibliothèque de la ville; nous aurions pu alors juger d'une manière beaucoup plus sûre des rapports entre les trois collections. La bibliothèque des professeurs et des étudiants est en rapport direct avec l'ancien collège des Jésuites; du moins celle-ci est issue de la congrégation Mariana, usitée dans toutes ces écoles et destinée à stimuler les études et la vie religieuse. Outre le contingent fourni de ce côté à la bibliothèque, la bibliothèque reçut aussi pendant quelque temps les produits nets des concerts d'étudiants jusqu'à ce que, lors de l'organisation des écoles

mann (Ende des 17. Jahrhunderts) anzusehen, welche ihre Bücher vermachten. Wesentlich zur Vermehrung beider Sammlungen trugen bei die Legate und Ankäufe der Bibliotheken, welche die Professoren Kaiser und Allemann, die eifrigen Lehrer einer neuen Zeitrichtung sich erworben hatten.

Die Kataloge (den der Stadtbibliothek inbegriffen) weisen vorwiegend theologische und französische Werke auf; aber es ist hervorzuheben, daß bei sämmtlichen Instituten, freilich vorsichtig genug, eine Annäherung an deutsche Wissenschaft und Litteratur bemerkbar ist, und das um so mehr, als gerade die Werke eines Göthe, Hegel, Schelling, Ranke u. A. in katholischen Lagern mit entschiedenem Mißtrauen angesehen werden. Daß diese Werke nur langsam eindringen, wird man begreiflich finden. Uebrigens sollte die Frage der Vereinigung ernstlich geprüft werden. — Ueber die Bibliothek des Lehrerseminars gibt ein Katalog von 1863 Auskunft. Sollten Raumer, Waitz, Humboldt und Ritter noch nicht vorhanden sein?

Der übrige Kanton bietet mit Ausnahme Oltens, wo die Familie Munzinger durch die Gründung der Lesegesellschaft ein dankbares Andenken hinterlassen hat, und Mariasteins, dessen Mönche immer bereit sind, den vielen Widerwärtigkeiten, welche Kloster und Bibliothek im 11., 16. und 18. Jahrhundert betroffen haben, zu begegnen, wenig Nennenswerthes dar. Laut Gesetz besitzen zwar die Schulen und die Lehrerschaften aller Bezirke eigene Bibliotheken; allein Gemeinden und Privaten treten nur selten thätig ans Werk, so daß nur wenige derselben eigene Einkünfte haben. Volksbibliotheken kommen fast nicht vor. So liegt denn die Last fast ganz auf dem Staat. Es wäre schwer zu sagen, ob nicht unter den obwaltenden Verhältnissen gerade darin ein Vorzug liegt. Jedenfalls sind dadurch die Bibliotheken der Geistlichen verdrängt worden, welche früher manchen Orts bestanden, und dann sind die Sammlungen mannigfacher als sonst, wo sie kaum mehr als Jugendschriften enthalten. Man wird sich auch kaum in der Annahme täuschen, daß Alles vermieden wird, was dem religiösen Fanatismus Nahrung geben könnte. Sehr zu wünschen wäre allerdings eine direktere Betheiligung der Leser und — bessere Ordnung; denn sonst sind die 1700—1800 Fr., welche der Staat jährlich aufwendet, allzusehr gefährdet.

Basel. Die öffentliche oder Universitätsbibliothek weist uns auf die älteste wissenschaftliche Unterrichtsanstalt der Schweiz. Freilich waren 1490 erst etwa 250 Bände der Uni-

entre 1830 et 1840, le gouvernement alloua un subside annuel. Quant à la bibliothèque des professeurs on doit citer comme leurs fondateurs effectifs les deux ecclésiastiques *Hafner* et *Hartmann* (à la fin du 17e siècle), qui lui léguèrent leurs livres; mais ce qui contribua sensiblement à l'accroissement des deux collections, ce furent les legs et les acquisitions des bibliothèques que s'étaient acquises les professeurs Kaiser et Allemann, ces deux zélés représentants d'une nouvelle époque.

D'après les catalogues, y compris celui de la bibliothèque de la ville, les ouvrages de théologie et français sont en majorité, mais dans tous ces instituts il s'opère, avec prudence c'est vrai, un rapprochement sensible vers la science et la littérature allemandes, ce qui est d'autant plus digne de remarque que les ouvrages d'un Gœthe, d'un Hegel, d'un Schelling, d'un Ranke et d'autres sont l'objet d'une défiance bien décidée dans le camp catholique, on comprendra dès lors que ces ouvrages ne pénètrent qu'avec une grande lenteur. D'ailleurs la question de la réunion de ces établissements devrait être examinée sérieusement. Un catalogue de 1863 donne des renseignements sur la bibliothèque du séminaire. Est ce qu'on y trouve maintenant les Raumer, Waitz, Humboldt et Ritter?

Le reste du canton n'offre rien qui soit digne d'une mention spéciale, sauf Olten, où la famille Munzinger qui a fondé la société de lecture, s'est conservé une bonne mémoire, et le couvent de Mariastein, dont les moines sont toujours disposés à lutter contre l'adversité qui a frappé cloître et bibliothèque aux 11e, 16e et 18e siècles. Les écoles et les maîtres d'écoles de tous les districts possèdent bien, il est vrai, conformément à la loi des bibliothèques en propre, mais les communes et les particuliers ne s'intéressent guères à la chose, de sorte que peu d'entre elles possèdent des revenus. Il n'existe presque pas de bibliothèques populaires. De là il résulte que tout le poids retombe sur l'Etat. Il est difficile de juger si, en raison des circonstances existantes, cet état de choses ne présente pas un avantage. Dans tous les cas les bibliothèques des ecclésiastiques, dont il en existait précédemment dans plus d'un endroit, se sont trouvées par là supplantées, et les collections sont aussi plus variées que dans les autres cantons où elles ne contiennent guère plus que des écrits pour la jeunesse. On ne se trompera pas non plus en prétendant que l'on écarte avec soin tout ce qui pourrait servir d'aliment au fanatisme religieux. Une coopération plus directe des lecteurs et plus d'ordre seraient certainement à désirer, car sans cela les fr. 1700 à 1800 que l'Etat alloue annuellement, sont bien aventurés.

Bâle. La bibliothèque publique nous rappelle que l'université de cette ville est le premier établissement de ce genre en Suisse, mais il faut remarquer qu'encore

versität und den Fakultäten eigen und die fl. 10, welche die Kasse des Münsters anfänglich zum Einbinden der von den Buchdruckern geschenkten Bücher zahlte, waren lange die einzige Einnahmsquelle. Ein Aufschwung trat erst durch die allmälige Einverleibung der zum Theil höchst werthvollen Bibliotheken des Domkapitels, der Dominikaner, der Karthäuser und andrer Klöster ein. Seit dieser Epoche erfolgten fast regelmäßig Geschenke und Ankäufe, welche letztere durch die mancherlei Legate seit dem großen Sterbend und durch die von 1697 beibehaltenen Neujahrsgeschenke in immer größerem Maßstaabe möglich werden. So kamen an die Bibliothek 1641 die Sammlung von Prof. Bornhaus, 1649 Prof. Jakob Hagenbach (Geschichte), 1661 der Familie Amerbach (Jurisprudenz), 1705 von Prof. J. J. Buxtorf (Hebräisches), 1802 von Prof. d'Annone (Natur- und Litteraturgeschichte), 1808 von Prof. Lachenal (Medizin), 1823 des Fäschischen Kabinets (Jurisprudenz und Philologie), von Prof. Huber (Mathematik und Physik). Bei Einrichtung des Museums, dem vierten Lokal, in welchem die Bibliothek untergebracht worden ist, wurden einverleibt die Sammlungen des naturhistorischen Museums und des Alumnats; die Schenkungen haben aber seit 1860 beträchtlich zugenommen; es zeichnen sich darunter aus die Nachlässe der Professoren A. Heusler (Schweizerisches), Picchioni (Italienisches), Wackernagel (deutsche Litteratur und Germanistik), Roth (klassische Philologie), Mieg (Medizin), R. Merian (Mathematik) und Obstlt. Charras (Geschichte und Militärisches).

Schon diese Aufzählung erklärt die besondere Natur der Sammlung, und es ist wohl überflüssig zu bemerken, daß bis auf die neuste Zeit nur wenig dafür gethan wurde, wenigstens das Wichtigste in allen Disciplinen anzuschaffen, so daß in Medicin, in französischer und englischer Jurisprudenz, in vergleichender Sprachwissenschaft — die Lücke in der Germanistik ist jetzt glänzend ausgefüllt —, überhaupt aber in nicht deutschen Publikationen noch gar Manches vermißt wird. — Aber eben im Sinne der Vollständigkeit wird seit einigen Jahren bedeutend gearbeitet und sind dafür reichere Geldmittel als je gesichert, doch wird hiebei vielleicht nicht mit der so nothwendigen Oekonomie verfahren. — Zu den Vorarbeiten für den Druck des Katalogs sind endlich 1870 zum ersten Mal bestimmte Extrakredite ertheilt worden

Der Universität sind nahe gestellt die wenig beachtete botanische und die Bibliothek des Frey-Grynäus'schen Instituts, letztere eigentlich zur Benützung seitens des Lektors dieses Instituts von Prof. Frey angelegt; sie enthält vorwiegend Theologie, aber auch, neben verschiedenen höchst schätzbaren Briefsammlungen, Philologie, Philosophie, alles ältere Werke; für Vermehrung ist nicht gesorgt.*) — Ueber die Schweizerbibliothek, die Bibliothek des Pfarrers d'Annone, der Predigergesell-

*) Die Bändezahl ist irrthümlich auf 9000 statt 7000 angegeben.

en 1490 le total des volumes appartenants à l'université et anx facultés n'était guère de plus de 250 volumes, et qu'elle n'avait qu'un revenu de 10 florins provenants du fonds de la cathédrale, qui, alloués d'abord pour la reliure des livres offerts par les imprimeurs bâlois fut longtemps la recette unique de la bibliothèque. On lui remit successivement les bibliothèques assez importantes du chapitre de la cathédrale, des Dominicains, des Chartreux et des autres couvents. Depuis lors les dons et les achats se succédèrent assez régulièrement, ceux-ci s'augmentèrent particulièrement au moyen des nombreux legs faits durant la peste et des dons qui se font au nouvel an depuis 1697 jusqu'à ce jour. La bibliothèque reçut les collections du prof. Bornhaus en 1641, 1649 celle du prof. J. Hagenbach (histoire), 1661 celle de la famille Amerbach (jurisprudence), en 1705 celle du prof. J. J. Buxtorf (hébreu), celle en 1802 du prof. d'Annone (histoire naturelle et littérature), en 1808 celle du prof. Lachenal (médicine), en 1823 celle du cabinet Fæsch (jurisprudence et philologie), puis du prof. Huber (mathématiques et physique). Lorsqu'on transporta la bibliothèque au musée on y incorpora les collections du musée d'histoire naturelle et de l'alumnat. C'est surtout depuis 1860 que les dons ont afflué, parmi lesquels nous citerons les legs des prof. A. Heusler (histoire nationale), Picchioni (italien), Wackernagel (littérature et linguistique allemande), Roth (philologie), Mieg (médicine), R. Merian (mathématiques), ainsi que celle dn colonel Charras (histoire et science militaire).

Cette énumération explique quels sont les éléments de la collection; faut-il ajouter qu'avant le temps présent on n'a guère cherché à compléter les branches principales, de sorte que pour la médicine, la jurisprudence française et anglaise, la philologie comparée, et pour ce qui ne touche pas aux publications allemandes, il reste encore bien des lacunes à combler; celle pour la linguistique allemande a été richement remplie. Depuis quelques années on s'efforce de se mettre au complet, les fonds disponibles sont plus assurés et mieux dotés qu'ils n'ont jamais été, il ne reste qu'à en user avec toute l'économie possible. Pour les travaux préparatoires d'un catalogue imprimé on a voté en 1870 un premier subside extraordinaire. Nous trouvons de plus en relation avec l'université la collection peu utilisée d'ouvrages de botanique, puis celle que fonda le prof. Frey au dernier siècle pour être à la disposition du lecteur de l'institut Frey-Grynæus. Dans cette dernière la théologie est prédominante, ensuite viennent la philologie et la philosophie, ainsi que beaucoup d'anciens écrits et des recueils de lettres fort précieux; la bibliothèque n'a pas de fonds pour être augmentée.*) Quant à la bibliothèque suisse

*) Le nombre des volumes est de 7000, et non pas de 9000.

schaft, welche nebst Archiv im Antistitium aufgestellt ist, gibt ein ausführlicher Bericht des Herrn Pfr. Grunauer Auskunft. Es ergibt sich daraus, daß alle diese Sammlungen zum Theil sehr beachtenswerthe Werke aus alter und neuer Zeit enthalten; auch sind im Archiv manche umfassende Stücke aus dem Nachlaß der beiden Antistes Gernler und Falkeisen aufbewahrt. Der Bann der Münstergemeinde scheint neulich eine Reorganisation dieser Bibliothek angebahnt zu haben; hoffen wir, daß sie mit der leichtern Benützbarkeit Seitens eines weitern Publikums ende.

Indem ich noch zwei Kuriositäten notiere, welche Basel auszeichnen, die Bibliothek der Turnlehrer und des Reform vereins, welche beide freilich noch nicht sehr umfangreich sind, und beiläufig des prekären Zustandes der Bibliotheken der Mittelschulen gedenke, wende ich mich zu der Lesegesellschaft. Sie enthält eine kleine Handbibliothek, eine allgemeine und eine vaterländische Bibliothek; letztere, etwa 6000 Bände stark, steht unter besonderer Verwaltung. Die Lesesäle sind befriedigend ausgestattet, obwohl lange nicht so splendid wie die der Zürcher Museumsgesellschaft. — Die Bibliothek ist den Anforderungen nachgekommen, welche ein gebildeter Leserkreis an sie zu stellen berechtigt ist; so sind denn die verschiedenen Fächer im Ganzen vollständig — nur scheint die englische Litteratur ungebührlich vor der französischen bevorzugt. Aber auch sonst möchte es scheinen, als ob das kritische Messer, welches die Kommission führt, nachgerade etwas stumpf geworden sei. Eine Lesegesellschaft wird und soll Romanlitteratur halten, aber sie sollte vorziehen, lieber nichts anzuschaffen, als Produkte, welche man nach keiner Richtung als gut bezeichnen kann. Solche Gesellschaften haben ja eben den Vorzug, daß sie die reiche Erfahrung aller ihrer Mitglieder verwerthen können, und sie ehren sich selbst, wenn sie in ihrem Rayon die Tendenzen der Hofbühnen gegenüber den gewöhnlichen Theatern verfolgen. Es ist sicher lobenswerth, wenn die Kommission daran festhält, die litterarischen Ausgaben nicht zu verkleinern; statt der vielen Bücherankäufe könnte aber noch Manches zur Bereicherung des Lesezimmers geschehen. — Spezielles Verdienst um das Bibliothekwesen der Stadt hat sich die Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigen durch die Gründung und Unterstützung von 3 Bibliotheken erworben.

Die Bibliothek des Missionshauses wie die der Missionsanstalt auf Chrischona schließen den Kreis der theologischen Büchersammlungen. Besonders zahlreich ist natürlich die Missionslitteratur, in der ersten fehlen die deutschen Klassiker; in der zweiten, deren Katalog ich gesehen, ist etwas Weniges davon vorhanden, auch von Geschichtswerken; aus der Sammlung des Kaplan Schlienz entnahm sie besonders viel englische Werke.

Baselland. Die großen Anstrengungen der landschaftlichen Regierung für den öffentlichen Unterricht, nach erfolgter Trennung, sind bekannt und so konnte es auch nicht fehlen, daß als deren weitere Frucht fast in allen Gemeinden (nur Sissach

et celle du pasteur d'Annone qui avec la collection de la société des pasteurs et les archives se trouvent dans la maison de l'antistès, un rapport détaillé de Mr. le pasteur Grunauer nous en donne un aperçu. Elles possèdent plusieurs ouvrages de prix de date ancienne et moderne et dans les archives on conserve maints écrits intéressants provenant des successions des deux antistès Gernler et Falkeisen. Il existe un projet de réorganisation de ces bibliothèques, qui, il faut l'espérer, les rendra accessibles à un plus grand nombre de lecteurs.

Citons encore pour la rareté dn fait les bibliothèques de la société des maîtres de gymnastique et de la société de réforme en fait de culte, toutes deux pen considérables, et ajoutons celles des écoles secondaires, qui toutes se trouvent dans une position assez précaire.

La société de lecture a une bibliothèque très considérable divisée en trois groupes, les livres les plus usuels, la collection générale, et la bibliothèque nationale d'environ 6000 vol. celle-ci étant administrée séparément. Les salles de lecture sont toujours bien fournies mais on n'y rencontre pas l'abondance en journaux et revues déposés à la société du mnsée à Zurich. La bibliothèque suffit au besoin de lecteurs instruits; les différentes parties sont assez complètes, une préférence guère justifiée paraît être accordée à la littérature anglaise vis-à-vis des écrits français; il paraît en général qu'une critique judicieuse n'est pas toujours lo but principal de la commission.

Une société de lecture doit, il est vrai, suivre la littérature des romans, mais on ne devrait pas acquérir des livres qui n'ont aucune valeur. Uue pareille société qui peut mettre à profit les bons conseils de beaucoup d'hommes éclairés doit exclure tout ce qui n'est pas réellement bon. Il serait encore possible, sans émarger trop au budget, de mienx fournier les salles de lecture. Enfin il est à mentionner que la société d'utilité publique a fondé trois bibliothèques remarquables par le choix et la richesse.

La bibliothèqne de l'institnt des missions et celle de l'établissement de la Chrischona terminent la liste des collections de théologie; il va sans dire qu'ici les ouvrages sur les missions sont prévalentes. Dans la première les classiqnes allemands font défaut, dans la seconde on en trouve quelques-uns, l'histoire y est aussi représentée; elle s'est enrichie par de nombreux livres anglais acquis à la mort du chapelain Schlienz.

Bâle-Campagne. On sait tout ce que fit le gouvernement pour l'instruction publique après la séparation. Il s'ensuivait assez naturellement la fondation de bibliothèques popnlaires ou pour la jeunesse, ce qui ent lieu

fehlt) sich Volks- oder Jugendbibliotheken bildeten. So nimmt denn auch dieser Halbkanton, trotzdem hier Alles auf freier Initiative beruht, eine sehr ehrenvolle Stellung ein. — Besondre Erwähnung neben speziellem Dank für die vollständige Berichterstattung verdient noch die Kantonsbibliothek. Wenige Bücher, welche die Landschaft bei der Theilung erhielt und die kleine Sammlung des Volksbildungsvereins bildeten die erste Grundlage; durch Geschenke namentlich eines Dr. Fein ist sie bald recht ansehnlich geworden. Sie enthält, dem nächsten Bedürfniß zu genügen, schöne Litteratur und selbst Volksschriften in ziemlicher Zahl, Hauptbestandtheil ist aber Geschichte und auch sonst findet jedes wissenschaftliche Fach seine Repräsentanten; von Vollzähligkeit kann hier selbstverständlich keine Rede sein. — In der Organisation dürfte vielleicht die Aenderung getroffen werden, daß ein bestimmter jährlicher Staatskredit ausgesetzt würde, dem die Beiträge der Partikularen sich ergänzend an die Seite zu stellen hätten; es ließen sich damit, indem jetzt die Benützungsgelder theilweise in die Staatskasse fließen, vielleicht die Einnahmen vermehren.

Schaffhausen. Dieser Kanton besaß mehrere Klöster, aber offenbar wissenschaftlich nicht sehr eifrig, denn es sind nur ganz wenige Bücher von dorther überliefert. Auch flossen die im 16. Jahrhundert so üblichen Büchergeschenke an den Rath nur spärlich. So erfolgte denn die Gründung der Stadtbibliothek erst 1636, höchst wahrscheinlich auf das in Zürich gegebene Beispiel hin. Das läßt wenigstens der damals erlassene Aufruf vermuthen, dessen Urheber leider unbekannt ist. Der Aufruf hatte übrigens guten Erfolg und der Stadtrath räumte der kleinen Bücher- und Kunstsammlung ein besondres Lokal ein. Im Laufe des 18. Jahrhunderts wuchs sie durch Geschenke (zu nennen ist hier ein Professor Jezler) und ziemlich regelmäßige Ankäufe an, ohne daß jedoch ein sonderlich frisches Leben zu bemerken gewesen wäre, wie denn auch gegen Ende jener Epoche die äußere Ordnung und Aufbewahrung der Bibliothek in einem sehr bedenklichen Zustande war. Etwas besser wurde es von 1806 an. Man erwarb den litterarischen Nachlaß von J. G. Müller, die belletristische bibliotheca amicorum (einer Privatgesellschaft gehörig); schenkweise kam auch die des langjährigen Bibliothekars G. Müller hinzu. Eigentliche Ordnung, verbunden mit der definitiven Reorganisation und erheblicher Vermehrung der Geldmittel trat erst im Laufe der 40er Jahre ein. — In wiefern dadurch eine Abrundung der Sammlung erreicht worden, kann ich nicht ermessen, da kein Katalog vorliegt. Das Fach der Theologie ist grundsätzlich ausgeschlossen worden, nachdem es lange, besonders im 16. und 17. Jahrhundert prädominiert hatte, wie denn auch der älteste Katalog die höchst originelle Eintheilung in papistische, reformirte und lutherische Bücher (den Verfassern nach) aus-

dans presque toutes les communes, dont Sissach seule fait exception. Bien que tout ou à peu près soit dû à l'initiative des particuliers, ce demi-canton tient une place honorable dans notre statistique. Encore quelques mots sur la bibliothèque cantonale, en remerciant sa direction de tous les renseignements précieux et détaillés fournis dans son rapport. Les quelques livres que reçut le gouvernement lors de la division, formèrent avec la petite collection de la société pour l'instruction populaire le premier fonds; divers dons, entre autres du Dr. Fein donnèrent un accroissement considérable. Elle contient, pour satisfaire les souhaits de la grande majorité des lecteurs, bon nombre d'ouvrages populaires et de haute littérature, le principal élément est l'histoire, de plus chaque branche des sciences est représentée, mais on ne peut naturellement exiger que tout soit au complet. Quant à l'organisation de la bibliothèque on pourrait souhaiter que l'Etat accorde un subside fixe auquel viendraient se joindre les contributions des particuliers, qui sont versées jusqu'ici du moins en grande partie dans la caisse de l'Etat; on arriverait par cela à augmenter ses revenus. J'ajoute encore que les livres scientifiques sont gratuitement mis à la disposition du public.

Schaffhouse. Les anciens couvents de ce canton se sont, à ce qui paraît, assez peu distingués par leur amour des études; du moins le nombre des livres est fort restreint qu'ils ont laissés à la postérité. Aussi les dons en livres offerts au gouvernement d'après l'usage du seizième siècle furent rares et ce n'est qu'en 1636, que, probablement sur l'exemple donné par Zurich, la fondation de la bibliothèque de la ville fut stimulée, ce que je conclus des termes de l'appel publié alors dont l'auteur est inconnu. Cet appel eut un beau succès et la municipalité ne manqua pas d'accorder un local à la petite collection des livres et d'objets d'art. Dans le cours du 18e siècle elle reçut plusieurs dons, en particulier de M. le professeur Jezler, et les achats prirent plus d'extension. Mais une impulsion vive faisait défaut de sorte que vers la fin de cette époque l'ordre et les soins pour la conservation de la bibliothèque furent presque absolument oubliés. Cet état s'améliora à partir de 1806, on acheta le legs littéraire de Johannes Müller, plus tard la bibliotheca amicorum contenant des ouvrages en belles lettres qui avait appartenu à une société privée; à cela il faut ajouter le don de celle de Georg Müller, qui avait été pendant longtemps bibliothécaire. Cependant ce ne fut que dans le courant des années de 1840 à 1850, que l'ordre s'établit conjointement avec une réorganisation définitive et une augmentation sensible des moyens financiers; mais comme je n'ai pas devant moi le catalogue, je ne puis me rendre compte, si par là on arrivera à égaliser ses parties différentes. — On a exclu

gestellt hat. In neuester Zeit ist dann die ganze theologische Sammlung der Geistlichkeit übergeben worden.

Ueber die andern Bibliotheken der Stadt von ausgeprägtem wissenschaftlichem Charakter fehlen nähere Nachrichten, nur bemerke ich, daß der Stahl'sche Leseverein eine mustergültig zusammengesetzte Bibliothek besitzt und daß sämmtliche Schulen der Stadt besondre fleißig benützte Bibliotheken haben.

Laut Gesetz soll in jeder Schule neben der Jugendbibliothek eine Sammlung zum Gebrauch der Lehrer bestehen. Schon der letzten Vorschrift ist nur an wenig Orten ein leidliches Genüge geschehen; aber auch die erste hat nicht überall den gewünschten Erfolg gehabt. Billiger Weise hätte auch der Staat seinen Wünschen durch Unterstützungen einen gewissen Nachdruck geben sollen; statt dessen verhält er sich völlig passiv, und daher erklärt sich nicht nur die relativ schwache jährliche Zunahme und die völlige Unselbständigkeit eines vollen Vorurtheils der Bibliotheken; die Zahl der Bände im Verhältniß zur Bevölkerung ist auch keine besonders erhebliche. — Uebrigens sind die größern Ortschaften Stein, Neunkirch und Schleitheim ordentlich ausgestattet.

Appenzell. In den i n n e r n R h o d e n sieht es, selbst im Vergleich zu den Urkantonen, noch sehr dürftig aus; besteht doch keine eigentliche öffentliche Bibliothek daselbst und wurde z. B. der Vorschlag des Herrn Landammann Rechsteiner für Bildung einer Kanzleibibliothek wiederholt zurückgewiesen. Einige Privatbibliotheken, deren Repräsentant in der Tabelle die der Familie Rusch ist, kommen dem Bedürfniß einigermaaßen entgegen. Zeitungen sind auch unbekannt.

Ganz anders dagegen die Lage der ä u ß e r n R h o d e n, wo keine Gemeinde ohne Bibliothek ist, trotzdem von staatlicher Intervention keine Spur zu finden war. Merkwürdig ist hier besonders das Ueberwiegen der Lesegesellschaften, meist in den 40er Jahren gebildet; es beweist das im Besondern die eigenthümliche Richtung, welche die geistige Strömung jener Zeit in der Ostschweiz genommen, daß nämlich die Sorge für die Jugend von dem Bedürfniß der Alten überholt wurde. Ich erwähne hier noch die zwei bedeutendsten Institute. Die Gemeindebibliothek in Trogen enthält die Sammlungen der vaterländischen Gesellschaft (1830), des Oberst Homerlag (1833), des Dekan J. J. Frei und des Dr. Kaspar Zellweger (1853). Allerdings waren die Sammlungen ursprünglich, wofür diese Namen bürgen, gut, allein es wurde wenig oder nichts gethan für eine entsprechende Vervollständigung und ebenso ist kaum für genügenden frischen Zufluß gesorgt. Gerade darauf wurde bei der Kasinobibliothek in Herisau viel verwendet. Ursprünglich Eigenthum der kulturliebenden Gesellschaft, beim

par principe tout ce qui tient à la théologie, laquelle avait prédominé pendant longtemps, surtout dans les 16e et 17e siècles. D'après le catalogue primitif les livres étaient classés d'une manière assez singulière par des auteurs papistes, réformés et luthériens. Toute la collection théologique fut remise dans les derniers temps au clergé.

Des renseignements précis manquent sur les autres bibliothèques scientifiques, seulement je fais observer que la société de lecture fondée par Mr. Stahl possède une bibliothèque modèle sous le rapport de la composition et que toutes les écoles de la ville ont à elles des bibliothèques qui sont assidûment utilisées.

D'après la loi chaque école doit posséder, outre une bibliothèque pour la jeunesse, une collection à l'usage des instituteurs. Cette dernière mesure n'est observée que dans peu d'endroits, et cela encore d'une manière incomplète; quant à la première elle n'a pas eu non plus le succès désiré. L'Etat aurait dû à bon droit appuyer ses mesures de quelques subsides; au lieu de cela il observe une conduite entièrement passive, c'est ce qui explique l'augmentation relativement faible de chaque année et le manque complet d'emploi d'un bon quart des bibliothèques. — Le nombre des volumes n'est pas non plus en rapport avec la population. — Du reste les localités plus grandes de Stein, Neunkirch et Schleitheim sont joliment dotées.

Appenzell. Les *Rhôdes intérieures*, même comparées aux cantons primitifs, sont assez plus que faiblement pourvues; il n'y existe pas même de bibliothèque publique proprement dite et par exemple la proposition de Mr. le Landammann Rechsteiner de créer une bibliothèque pour les fonctionnaires publics fut repoussée à plusieurs reprises. Quelques bibliothèques privées, que représente ici celle de la famille Rusch, satisfont en partie aux besoins. — Le canton ne possède non plus de journeaux.

Il en est tout autrement des *Rhôdes extérieures* où il n'y a pas de commune sans bibliothèque, quoiqu'il n'y ait pas trace d'intervention de la part de l'Etat. Ce qu'il y a surtout de remarquable dans ce pays c'est la prépondérance des sociétés de lecture, créées pour la plupart dans les années de 1840 à 1850; c'est une preuve de la direction toute particulière, que le courant intellectuel de cette époque a suivi dans la Suisse du Nord-Est, en ce que la sollicitude pour la jeunesse fut devancée par les besoins des adultes eux-mêmes.

Je mentionnerai encore ici les deux instituts les plus considérables. La bibliothèque communale de Trogen contient les collections de la société nationale (1830), du colonel Homerlag (1833) du doyen J. J. Frei et celle du Dr. Gaspard Zellweger (1853). Les collections étaient, il est vrai, primitivement bonnes, ainsi que les noms des propriétaires le prouvent, mais on fit peu ou rien pour les compléter d'une manière satisfaisante et

Brande 1812 stark beschädigt, durch die litterarische Gesellschaft aber bald wieder auf 1010 Bände vermehrt und 1837 ins Kasino gebracht, ist sie jetzt sehr stattlich angewachsen und bietet eine im Ganzen recht befriedigende, dem Bedürfniß unsrer Zeit entsprechende Auswahl dar. Ueberhaupt herrscht in Herisau augenscheinlich viel reges Leben und großes Lesebedürfniß.

l'on n'eut pas plus de soin de s'assurer l'affluence des nouveautés. C'est là justement qu'on fit pour la bibliothèque du Casino à Herisau. D'abord propriété de la société des amis de l'instruction, puis fortement compromise dans l'incendie de 1812, mais bientôt après augmentée à 1010 volumes par la société littéraire et enfin transférée au Casino en 1837, elle s'est accrue aujourd'hui à un chiffre très convenable et elle présente maintenant un choix très satisfaisant dans son ensemble et répondant aux besoins de notre époque. Il existe en général à Herisau une vie activo et un grand besoin de lecture.

St. Gallen. Mit Nennung des Namens der Stiftsbibliothek steigen in unsrer Erinnerung die Bilder auf, welche Scheffel in seinem Ekkehard über das geistige Treiben der berühmten Abtei entworfen hat, der Abtei, welche einen so hervorragenden Antheil an den wissenschaftlichen Bestrebungen des frühesten Mittelalters genommen hat. Es war Abt Gozbert (816—836), welcher den ersten Grund zu einer umfassenden Kultur der Wissenschaften und zu den Kunstfertigkeiten, wodurch die Mönche sich ausgezeichnet haben, legte; er erbaute auch für die erheblich vermehrte Bibliothek einen eigenen Saal. Unter Abt Grimald eröffnete sich St. Gallens ruhmvolle Epoche, die bis ins 11. Jahrhundert reichen sollte, unterbrochen nur durch das Eindringen der Hunnen (932) wo die nach Reichenau geflüchtete Bibliothek manche Verluste erlitt, da wohl gleich viel, aber nicht dieselben Bücher, zurückgeliefert wurden. Diese Verluste wurden theilweise unter Abt Burkard (1001—1023) ersetzt; aber es erfolgten, nachdem längst das wissenschaftliche Leben der Mönche ein Ende gefunden, neue durch das Konzil von Konstanz, dessen gelehrte Väter hier und sonst starke Requisitionen, namentlich an alten Handschriften machten, ohne sie zurückzustellen; Franz Poggio endlich scheint den Aufenthalt Studien halber im Stift auch zu Entwendung werthvoller Schriftstücke verwandt zu haben. — Die neue Blüthe-periode, welche mit der Errichtung des Gymnasiums (1469) zu beginnen schien, wurde durch die Reformation in der Stadt unterbrochen; die daherigen Unruhen waren ebenfalls für die Bibliothek unheilvoll. Durch die Fürsorge eifriger Aebte war aber bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts allein die Zahl der Druckschriften auf 10,000 Bände gestiegen, als der Toggenburger Krieg ausbrach, in welchem nicht nur der Büchersaal zerstört, sondern auch durch Zürich und Bern viele Schätze aus der Bibliothek selbst entführt wurden, welche trotz langen Verhandlungen nicht wieder vollzählig zurückkehrten. Später zeichneten sich besonders Abt Cölestin (1745—1767) und unter ihm Bibliothekar Vogel aus; 1797 wurde die Bibliothek vor den politischen Unruhen geflüchtet und blieb nur durch den Bibliothekar Hauntinger vor Schaden bewahrt, bis sie 1804 nach St. Gallen zurückkehren konnte. 1837 verfügte das die Aufsicht führende katholische Großrathskollegium, daß die Sammlung einem weitern Publikum geöffnet werden solle.

St. Gall. Il suffit de nommer la bibliothèque du couvent, pour réveiller dans notre mémoire les images, que Scheffel a esquissées dans son Ekkehard sur la vie intellectuello de la célèbre abbaye, do cette abbaye qui a pris une part si prédominante aux efforts scientifiques et littéraires du premier moyenâge. Ce fut l'abbé *Gozbert* (816—836) qui posa les premières bases à une culture générale des sciences et aux talents artistiques, qui ont distingué ces moines; il fit aussi construire une salle spéciale pour la bibliothèque déjà sensiblement augmentée. Sous l'abbé *Grimald* commença la célèbre époque de St. Gall, qui devait durer jusque dans le 11e siècle, et qui ne fut interrompue que par l'invasion des Huns (932) où la bibliothèque sauvée à Reichenau subit plus d'une perte, attendu qu'on rendit bien le même nombre mais non les mêmes livres. Ces pertes furent remplacées en partie par l'abbé Burkhard (1001—1023); plus tard il s en produisit de nouvelles après que la vie scientifique des moines se fut éteinte par le concile do Constance, dont les pères savants firent ici et là de fortes réquisitions surtout en anciens manuscrits, sans les restituer. Enfin François Poggio semble avoir employé en partie ses études dans l'abbaye pour soustraire de précieux manuscrits. —

La nouvelle période brillante qui sembla commencer avec l'établissement du gymnase (1469) fut interrompue par la réformation dans la ville; les troubles qui en furent la suite devinrent également pernicieux à la bibliothèque. — Grâces aux soins prévoyants d'abbés zélés le nombre des imprimés seul s'élevait jusqu'à la fin du 18e siècle à 10,000 volumes, lorsquo la guerre du Toggenbourg éclata, pendant laquelle non seulement la salle des livres fut détruite mais aussi que Zurich et Berne enlevèrent beaucoup de trésors de la bibliothèque même, lesquels ne furent jamais complètement restitués malgré de longues négociations. — Plus tard l'abbé Célestin (1745—1767) et sous ses ordres le bibliothécairo Vogel se distinguèrent par leur sollicitude. En 1797 la bibliothèque fut sauvée devant les troubles politiques et préservée dans ses migrations de tout dommage par les soins du bibliothécaire Hanntinger; enfin en 1804 elle

Ueber die zahlreichen so berühmten Manuskripte dieser ältesten Bibliothek sind Details kaum nöthig, da Hänel in seinem Katalog und der verdiente Bibliothekar Weidmann selbst in seiner Geschichte der Bibliothek von St. Gallen sich ausführlich darüber verbreiten; sehr zahlreich und merkwürdig sind auch die Inkunabeln, worunter die Basler Drucke eine namhafte Stelle einnehmen; überhaupt machen die Foliobände fast den vierten Theil der Sammlung aus. In neuester Zeit scheint aber mit kundiger Hand das Wesentlichste aus allen wissenschaftlichen Gebieten angeschafft worden zu sein.

Wenn bei dieser Bibliothek die Periode der Glaubensänderung eher nachtheilig wirkte, so verdankt St. Gallen eben dieser Epoche seine zweite, in ihrer Art nicht minder bedeutsame Sammlung, die Bürger- oder Vadianische Bibliothek. Hauptstock derselben ist die Bibliothek, welche der Bürgermeister und Reformator Joachim von Wadt (Vadianus), welcher sie, die er seinen liebsten Schatz nannte, 1551 der Bürgerschaft vermachte, besonders reich auch an Manuskripten und Inkunabeln (historischen Inhalts), über welche ein ausführlicher Katalog berichtet. Anfangs nur den Geistlichen offen, wurde sie mit der Zeit immer mehr einem weitern Leserkreis dienstbar, vermehrt wurde sie hauptsächlich bei und nach Errichtung eines eigenen Gebäudes (1860); es kamen hiezu die Bibliotheken des Pfarrers Kunkler, des Professors Roth aus Basel, ferner die Sammlungen der naturwissenschaftlichen, der landwirthschaftlichen Gesellschaft und des Gewerbevereins; mit diesen und andern wissenschaftlichen Vereinen unterhält sie ständige Beziehungen. — Unter Ausschluß des spezifisch Fachwissenschaftlichen verfolgt die Kommission das Ziel, einem gebildeten Publikum die Litteratur aller Gebiete zugänglich zu machen und hat selbst der schönen Litteratur eine nur bescheidene Stelle angewiesen. Im Ganzen ist die Wahl der Bücher eine sehr gute zu nennen; mit besonderm Eifer wird das Fach der Geschichte gepflegt.

Ueber die Kanzleibibliothek und diejenige des kaufmännischen Direktoriums verbietet mir der beschränkte Raum nähere Mittheilungen zu machen. Die Kataloge weisen manche gute Bücher auf. Dieselbe Anerkennung verdient die freilich ganz verschiedene Bibliothek der Museumsgesellschaft. — Im übrigen Kanton gestalten sich die Verhältnisse sehr verschieden, je nach den Landestheilen; der Leser findet in der Nebentabelle B sehr sprechende Zahlen. Allerdings ist der Staat nur bei den acht Lehrerbibliotheken betheiligt, von den Realschulen sind nur wenige mit Bücherbeständen versehen, und diese genießen keine staatliche Unterstützung. Im Toggenburg haben besondere Bedürfnisse Lesegesellschaften in ziemlicher Anzahl

put retourner à St. Gall. En 1837 la commission catholique du grand conseil, qui avait la haute surveillance, décida que la collection serait ouverte au public. — Il n'est pas nécessaire de donner de plus amples détails sur les nombreux et célèbres manuscrits, vu que Hænel dans son catalogue et le bibliothécaire si méritant Weidmann dans son histoire de la bibliothèque de St. Gall s'épendent eux-mêmes en détail sur ce sujet; les incunables, parmi lesquels les imprimés bâlois prennent une place considérable, sont très nombreux et remarquables; en général les volumes in folio représentent presque la quatrième partie de la collection. Il paraît cependant que récemment une main experte en matière a complété la collection par l'acquisition de nouveaux ouvrages importants dans tous les domaines scientifiques.

Si l'époque de la réforme religieuse a agi plutôt d'une manière fâcheuse et désavantageuse sur cette bibliothèque, St. Gall doit par contre à cette époque une seconde collection non moins importante, la bibliothèque bourgeoise dite de Wadian. La partie principale consiste dans la bibliothèque que le bourgmestre et réformateur *Joachim de Wadt* (Wadianus), qui l'appelait son plus cher trésor, légua (1551) à la bourgeoisie; elle est surtout riche en manuscrits et en incunables (historiques) sur lesquels un catalogue circonstancié donne les renseignements détaillés. Dans le principe elle n'était ouverte qu'aux ecclésiastiques, mais par la suite elle fut peu à peu mise à la disposition du public. Elle s'accrut principalement après la construction d'un bâtiment spécial; elle reçut dans son sein les bibliothèques du pasteur Kunkler, du professeur Roth de Bâle, puis les collections de la société des sciences naturelles et agronomiques et de la société industrielle; elle est restée en rapports constants avec ces sociétés et d'autres sociétés scientifiques de la ville. Le but de la commission est de rendre accessible à un public instruit la littérature de tous les domaines à l'exclusion des ouvrages destinés à des études spéciales et elle n'a accordé aux belles-lettres qu'une place très modeste. En général le choix des livres est très bon. L'histoire y est l'objet d'un empressement marqué. Mon cadre restreint m'interdit de faire des communications plus précises sur la bibliothèque de chancellerie et sur celle du directoire du commerce. Les catalogues présentent beaucoup de bons livres. La bibliothèque de la société du musée bien différente, nous en convenons, mérite la même mention honorable. — Dans le reste du canton les circonstances varient suivant les parties du pays, le lecteur trouvera à ce sujet dans le tableau ci-annexé B des chiffres parlants. Il est vrai que l'Etat n'est intéressé qu'aux huit bibliothèques des instituteurs; il n'y a que peu d'écoles industrielles qui possèdent des bibliothèques et celles-ci ne jouissent d'aucun subside de l'Etat. — Dans le Toggenbourg

hervorgerufen, von denen aber nur wenige größere Büchermassen aufspeichern; die meisten verkaufen dieselben, nachdem sie unter den Mitgliedern zirkuliert haben und verpflichten diese letztern sogar zu einem Minimalangebot. Wo ausnahmsweise größere stehende Bibliotheken neben den Lesezirkeln vorkommen, werden sie trotz guter Auswahl nur spärlich benützt. Ueber die Bibliotheken der Kapuziner in Mels, Rapperswyl und Wyl fehlen nähere Nachrichten; diejenige von Pfäffers ist in die Kanzleibibliothek übergegangen.

Graubünden. Die Nachrichten aus diesem Kanton sind außerordentlich dürftig und lassen nicht entfernt auf einen befriedigenden Stand des Bibliothekenwesens schließen. Offenbar liegt auch hierin nicht die Stärke der so oft gepriesenen Gemeinde- und Kreisoberhoheit; denn sonst würden doch sicherlich außer Thusis und Samaden noch hie und da kleine Büchersammlungen sich vorfinden. Die besondern Schwierigkeiten, welche das Bücherwesen hier findet, sind freilich zahlreich; nicht nur weil größere Dorfschaften nur selten sind in dem gebirgigen, wenig fruchtbaren Lande, sondern auch wegen der geringen Wohlhabenheit der Bevölkerung. Zu unserer Kenntniß sind daher nur die winzigen Lehrerbibliotheken und einige kleine Bestände von Schulbüchern gelangt, und selbst hier ist die Nachfrage des Publikums nicht nennenswerth. — Aus dem Hauptorte ist auch nicht viel zu melden. Allerdings fehlen genauere Angaben über die Bibliothek des Kapuzinerhospizes, in welche neuerlich die Bücher aller Bündnerischen Hospize aufgenommen worden sind, und über die Stiftsbibliothek, welche, allen Geistlichen und guten Katholiken zugänglich, manches Werthvolle enthalten mag. So bleibt uns nur die Kantons- oder Kantonsschulbibliothek zu erwähnen; schon 1817 angeregt, entstand sie 1823 durch Ankauf der Bibliothek des Marschlinser Philantropins mit 3463 Bänden. Ueber den gegenwärtigen Stand der Sammlung liegt keine nähere Auskunft vor; doch erwähnen wir, daß man bemüht war, romanische Drucke zu sammeln und so vor der Verschleppung ins Ausland zu bewahren, was freilich, Dank der entgegenarbeitenden Industrie in- und ausländischer Antiquare, nicht vollständig gelang.

Aargau. An der Spitze der Tabelle steht die 60,000 Bände umfassende Kantonsbibliothek; jedoch verliert diese Zahl an Bedeutung, wenn man erwägt, daß weitaus der größte Theil der Bücher aus verschiedenen Klöstern herkommt; es flossen nämlich Bücher zusammen von den Kapuzinern in Rheinfelden und Laufenburg, von den Wilhelmitern in Sion, von den Benediktinern in Muri und Wettingen; die Mehrzahl derselben ist von wenig oder gar keinem Werth, weil vorzugs-

des besoins spéciaux ont provoqué la création de sociétés de lecture en assez grand nombre, mais peu d'entre elles se réjouissent d'un fonds de livres un peu remarquable; la plupart les revendent après qu'ils ont circulé parmi les sociétaires qui souvent sont obligés à enchérir jusqu'à un minimum, qui leur est fixé. Là où l'on rencontre par exception des bibliothèques permanentes à côté des cercles de lecture, les premières ne sont que peu fréquentées malgré le bon choix de livres. Des renseignements plus précis manquent sur les bibliothèques des Capucins à Mels, Rapperswyl et Wyl; celle de Pfæffers a été remise à la bibliothèque de la chancellerie.

Grisons. Les nouvelles de ce canton sont extraordinairement pauvres et l'on ne peut pas en conclure à beaucoup près à un état satisfaisant de ce qui touche aux bibliothèques. Il est évident que l'on ne trouve pas là la suprématie tant vantée de la commune et du district. Car sans cela on rencontrerait certainement encore ailleurs qu'à Thusis et à Samaden par ci par là quelque petite collection de livres. Les difficultés particulières que l'amour de la littérature rencontre ici sont, il est vrai, très nombreuses; non seulement parce qu'il y a peu de grands villages dans ce pays montagneux et peu fertile, mais aussi à cause du peu de bien-être des habitants. — C'est pourquoi il n'est parvenu à notre connaissance que les bibliothèques assez mesquines des instituteurs et quelques petites collections de livres d'école; même là le public ne paraît pas s'en occuper beaucoup. — Il n'y a rien non plus à citer de marquant de la capitale. Les renseignements exacts manquent d'ailleurs sur la bibliothèque de l'hospice des Capucins, dans laquelle on a admis récemment les livres de tous les hospices grisons, et sur la bibliothèque de l'évêché, laquelle, ouverte à tous les ecclésiastiques et aux bons catholiques, renferme assurément plus d'un objet précieux. — Il ne nous reste donc à mentionner que la bibliothèque cantonale; on s'en occupa déjà en 1817 et elle fut formée en 1823 au moyen de l'achat de la bibliothèque du philantropine de Marschlins avec 3463 volumes. On ne sait rien de précis sur l'état actuel de la collection, cependant nous devons mentionner, que l'on faisait des démarches pour réunir tous les imprimés romanches et les préserver ainsi de l'expatriation, efforts qui ne réussirent pas complètement, il est vrai, grâces à l'industrie des antiquaires.

Argovie. La bibliothèque cantonale, avec un nombre très respectable de 60,000 volumes, se trouve à la tête des tableaux, mais ce chiffre perdra un peu de sa gloire, s'il on réfléchit que la plus grande partie provient de couvents qui n'ont guères de valeur. Les livres affluèrent des Capucins à Rheinfelden et à Laufenbourg, des Wilhelmitairs à Sion, des Bénedictins à Muri et à Wettingen; la plupart de ces livres sont de préférence ascétiques; il ne s'y trouve

weise ascetischen Inhaltes; lateinische, griechische oder altdeutsche Autoren (in Handschriften) sind nicht da; von Interesse ist höchstens das historische Fach. — Den Grundstock und werthvollsten ältesten Theil der Bibliothek bildet die Zurlauben'sche Sammlung (10,000 Bände), welche die Regierung käuflich erwarb. Schon von frühern Gliedern der Familie angelegt, wurde sie namentlich vom letzten Inhaber, dem General Beat Fidel von Zurlauben bedeutend vermehrt. Nicht sehr alt, dafür aber hervorragend durch die Zahl und die diplomatische Genauigkeit der Ausfertigung ist die Manuskriptensammlung mit Urkunden, Chroniken, Urbarien, von denen nicht wenige durch Zurlauben selbst kopiert sind. Hatte dieser Mann doch mit unendlichem Eifer und vielen Kosten alle möglichen Bibliotheken der Schweiz, Frankreichs und selbst einiger Gegenden Deutschlands durchstöbert! So findet sich in ihr ein sehr umfassendes Material vaterländischer, besonders aber französischer allgemeiner und Provinzialgeschichten vereinigt. Nur schade, daß unter der Verwaltung des ersten Bibliothekars (des bereits genannten) Balthasar von Luzern Manches abhanden gekommen. — Zur Vermehrung gab die helvetische Regierung gleich Anfangs einen jährlichen Kredit von Fr. 800 alter Währung, und außerordentliche Zuschüsse wurden wenn nöthig auch sonst bewilligt. Ueber das Hinzukommen größerer Sammlungen bin ich ohne weitere Nachricht gelassen. Auch hinsichtlich des Standes im gegenwärtigen Zeitpunkt fehlen mir nähere Angaben; nach dem gedruckten Katalog von 1857 scheinen Geschichte und Sprachwissenschaften recht gut (nur fehlen die Werke von Bopp u. A.) und bis zur allerneusten Litteratur vertreten zu sein, weniger dagegen Naturwissenschaften und Medizin; von rechtsgeschichtlichen oder Werken über dogmatische und exegetische Jurisprudenz habe ich nichts gefunden, so wenig als von Mittheilungen und Sitzungsberichten der gelehrten Akademien und Instituten des Auslandes.

Die zwei bedeutendsten Sammlungen der Hauptstadt neben der genannten sind die des reformirten Ministeriums und der Kasinogesellschaft, bei welch letzterer das spezifisch Belletristische bedeutend überwiegt. Wenn wir aber die Stadt verlassen, so eröffnet sich uns in den verschiedenen Bezirken ein mannigfaltiges Bild. Ich muß für vorerst betonen, daß nicht nur die Lehrer, sondern auch die Arbeitslehrerinnen kleine Büchersammlungen besitzen, welche regelmäßig vom Staat mit Geld unterstützt werden, vorausgesetzt, daß die Lehrerinnen selbst einen kleinen Jahresbeitrag zu den Anschaffungen leisten. Dann findet sich aber nahezu in jeder einigermaßen bevölkerten Ortschaft eine kleinere oder größere Bibliothek. Die Unterschiede im Einzelnen sind freilich sehr markant und es zeigt sich auf den ersten Blick, daß von ganz verschiedenen Seiten her nach dem gleichen Ziel hin operiert werden müßte. Der protestantische Landestheil steht entschieden über dem katholi-

pas d'auteurs latins, grecs ou germains (en manuscrits); la partie historique offre quelque intérêt. En réalité c'est la collection de Zurlauben dont le gouvernement fit l'acquisition, qui représente la partie fondamentale, et en même temps la plus précieuse. Cette collection fut déjà commencée par des ancêtres de la famille, mais c'est surtout le dernier propriétaire, le général *Béat Fidèle* de *Zurlauben* qui contribua à l'augmenter. La collection des manuscrits, avec documents authentiques, chroniques, urbariums, dont quelques-uns sont copiés par Zurlauben lui-même, n'est pas très ancienne, mais elle se distingue par le nombre et par l'exactitude diplomatique de l'exécution. Aussi cet homme avait-il fouillé avec un zèle extraordinaire et sans ménager les frais presque toutes les bibliothèques et archives de la Suisse, de la France et même de quelques contrées de l'Allemagne; c'est ainsi que se trouve réuni dans cette collection un matériel très vaste d'histoire nationale, mais surtout d'histoire générale et provinciale de la France. Il faut regretter seulement les documents qui disparurent sous l'administration du premier bibliothécaire Balthasar de Lucerne (déjà nommé). Le gouvernement helvétique ouvrit dès le commencement en vue de l'augmentation de la bibliothèque un crédit annuel de fr. 800 ancienne valeur, des subsides extraordinaires furent également accordés lorsque le besoin s'en faisait sentir. — Des renseignements plus précis manquent aussi relativement à l'état actuel. A en juger par le catalogue imprimé en 1857, l'histoire et la philologie semblent être bien représentées jusqu'à la littérature la plus nouvelle; ils y manquent seulement entre autres les ouvrages de Bopp, Moné etc., les sciences naturelles et la médecine le seraient moins complètes. Je n'ai rien trouvé qui se rapporte à des ouvrages de l'histoire du droit ou de jurisprudence dogmatique et exégétique, non plus des communications et rapports de séances des académies savantes et des instituts de l'Etranger.

Deux autres collections considérables de la capitale, sont celles du Ministère réformé et de la société du Casino; dans cette dernière la littérature spécifique d'un genre très léger est en grande majorité. — Si nous quittons la ville, nous voyons s'ouvrir devant nous des images bien animées mais variées suivant les différents districts. — Observons, que non seulement les régents, mais aussi les régentes possèdent de petites collections, auxquelles l'Etat accorde des subsides, à condition que de leur côté ils vouent une somme à des acquisitions. L'on trouve presque dans chaque localité une bibliothèque, mais prises en détail les différences sont très marquées, et on voit de suite que pour atteindre le même but on a opéré de différents côtés. Le pays protestant est sans contestation au-dessus de la partie catholique; la divergence consiste principalement en ce que celle-ci ne possède que des

schen; die Differenz zwischen beiden zeigt sich besonders darin, daß letzterer fast ausschließlich Schulbibliotheken besitzt, während dort Volksbibliotheken und Lesegesellschaften recht zahlreich vorkommen; jene Schulbibliotheken werden auch meist nur durch die Bezirksschulräthe unterstützt, während die andern eigene Einnahmequellen haben. — Dabei verschieben sich indeß die Verhältnisse in ziemlichem Grade; denn Baden stellt sich namentlich durch das rege geistige Leben des Bezirkshauptorts nahe an Brugg, während der protestantische Bezirk Kulm so ziemlich der niedrigsten Stufe angehört.

Besonders erfreulich sind aber im Aargau die Stadtbibliotheken der größern Ortschaften, Zofingen an ihrer Spitze. Letzteres ist auch im ganzen Kanton derjenige Ort, welcher die älteste Bibliothek aufweist, denn sie wurde von einigen Bürgern schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gegründet und bald darauf von Schultheiß und Rath der Stadt in besondere Hut genommen; dem Professor der Philologie in Bern Rudolf verdankt sie eine beträchtliche Sammlung wissenschaftlicher älterer Schriften, und vielleicht erklärt sich daraus die Theilung in eine große und kleine Bibliothek, wobei die mehr populären Bücher der letztern einverleibt wurden; diese zählt gegenwärtig über 2300 Bände. Zofingen hat übrigens auch sonst durch die Zahl seiner Bibliotheken einen bedeutenden Vorsprung. — Leider verbietet mir der beschränkte Raum, spezieller auf die andern ähnlichen Bibliotheken der Städte Lenzburg, Brugg und Baden einzugehen. Sie haben alle das gemeinsam, daß sie aus der freien Initiative der Bürger hervorgegangen sind und mit mehr oder weniger Glück das ernste Ziel der Beschaffung einer guten Lektüre verfolgen; ich muß in dieser Beziehung Zofingen und Brugg hervorheben.

Thurgau nimmt in der Arbeit nicht dieselbe hervorragende Stelle ein, wie der ihm in manchen Dingen so nahe verwandte Aargau. Ist hier von Bedeutung, daß die beiden Konfessionen, numerisch ungleich, sich nicht in geschlossenen Bezirken gegenüberstehen, sondern sich gegenseitig durchdringen oder besser jede einzelne Gemeinde spalten? Thatsache ist, daß das Unterrichtswesen weit langsamer zur Entwicklung gelangt ist als im Aargau; auch hat überhaupt der Staat seine Hände weniger im Spiel gehabt wie dort, wo der Schulplan die Errichtung von Bibliotheken für alle Schulen vorsieht. — Einen wesentlichen Faktor der Beurtheilung bilden übrigens

bibliothèques d'école, tandis que dans la première en trouve bon nombre de sociétés de lecture. Ces bibliothèques scolaires encore ne sont entretennes que par les commissions scolaires des districts, les autres par contre ont des sources de finance en propre. Toutefois cette observation est soumise à de certaines modifications; ainsi Baden se rapproche principalement par la vie intellectuelle active de son chef-lieu de Brugg, tandis que le district protestant de Kulm est le plus pauvre de tous.

Mais ce qu'il y a surtout de réjouissant dans le canton d'Argovie ce sont les bibliothèques municipales des grandes localités, Zofingue en tête. Cette ville est aussi celle de tout le canton, qui possède la plus ancienne bibliothèque, car elle fut fondée par quelques citoyens dans la seconde moitié du siècle dernier, et peu après Schultheiss et Conseil municipal la prirent sous leur haute protection; elle doit au professeur de philologie L. Rudolf à Berne une collection considérable d'anciens ouvrages scientifiques; c'est probablement ce qui explique la division en grande et petite bibliothèque, par laquelle les livres plutôt populaires sont adjugés à la dernière (actuellement de 2,300 volumes). Zofingue a de plus une avance notable sur les autres villes par le nombre de ses bibliothèques. — Malheureusement mon cadre restreint m'interdit de m'étendre d'une manière plus spéciale sur les autres bibliothèques des villes de Lenzbourg, Brugg et Baden. Toutes elles ont cela de commun entre elles, qu'elles sont le résultat de la libre initiative des citoyens et qu'elles ont poursuivi avec plus ou moins de goût le but sérieux de se procurer une bonne lecture; sous ce rapport se distinguent Zofingue et Brugg.

Thurgovie. Ce canton qui a sous plusieurs rapports beaucoup d'analogie avec l'Argovie, n'est parvenu comme ce dernier à se placer en si peu de temps au premier rang des cantons, dont les efforts tendent à la culture de l'esprit. Est-ce que cela tient au fait que les protestants et les catholiques inégaux en nombre ne soient pas groupés par arrondissements définis comme là bas, mais qu'ils sont entremêlés les uns aux autres, ou pour mieux dire que chaque commune soit divisée confessionellement? On sait que l'instruction publique s'est développée ici beaucoup plus lentement que dans le canton d'Argovie; l'Etat se mêle beaucoup moins de ces choses que dans ce dernier, où le plan de l'enseignement pose sur une bibliothèque scolaire. — Nous ajoutons un élément important pour juger de l'état des choses avec les cercles de lecture, qui sont non seulement plus nombreux que partout ailleurs, mais qui se

hier die Lesezirkel, welche nicht nur zahlreicher sind, als sonst wo, sondern auch sich durch ihr Alter und die feste Organisation auszeichnen, und ich schiebe darum hier die mir gütigst übermittelten Notizen ein.

distinguent aussi par leur ancienneté et par leur organisation solide; c'est pourquoi nous intercalons ici des notices que l'on a bien voulu nous transmettro sous co rapport.

Name und Sitz der Lesegesellschaft (zirkel). — Nom et siège du cercle de lecture.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Mitgliederzahl. Nombre des Sociétaires.	Beiträge. Contributions.	Lesestoff. — Journaux et Revues.
Leseverein Arbon	1854	32	20 Ct. p. M.	Politische und litterarische Zeitschriften.
Leseverein Keßwell	1865	8	Fr. 4	Alpenrosen, Gartenlaube, Volks- und Jugendschriften.
Lesezirkel Holzenstein	1866	13	Fr. 2—3	Gartenlaube, Illustr. Welt, Daheim, Volksnovellist, Illustr. Vaterhaus, Fleißiges Hausmütterchen, Hausschatz deutscher Erzählungen.
Lesezirkel Romanshorn	1864	30	Fr. 5	Alpenrosen, Gartenlaube, Daheim, Illustr. Leipziger Zeitung, Illustr. Volksnovellist, Ueber Land und Meer, Schweiz. Unterhaltungsblatt, Erheiterungen, Postheirl, Fliegende Blätter.
Lese- und Fortbildungsverein Utwell	1860	?	?	Gartenlaube, Quellen zur Fortbildung ꝛc. Bücher in Cirkulation.
Leseverein Amriswell	1864	36	Fr. 3	Westermanns Monatshefte, Alpenrosen, Gartenlaube, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Haus und Werkstätte, Wirths Gewerbekalender, Monde illustré, Schweiz. fliegende Blätter, Bücher.
Lesegesellschaft Bischofszell (Hauptweil, Zihlschlacht, Grttshaus, Arbon, Erlen)	1835	11	Fr. 5—10	Alpenrosen, Erheiterungen, Gartenlaube, Westermanns Monatsh., Daheim, Globus, Ausland, Illustr. Zeitung, Ueber Land und Meer, Familienjournal, Magasin pittoresque, Fliegende Blätter.
Lesezirkel Kenzuau (Neukirch, Bußwell)	?	?	?	Alpenrosen, Appenzeller Sonntagsblatt, Landwirthschaftliche Blätter, Gartenlaube, Westermanns Monatshefte, Buch für Alle, Illustr. Welt, Fliegende Blätter.
Mehrere Lesezirkel Dießenhofen	?	?	?	Politische und litterarische Tagesblätter.
Aadorf	?	?	?	Nimmt an verschiedenen Lesezirkeln Theil (u. A. des Hinterthurgaus).
Lesezirkel Ettenhausen Guntershausen	?	23	?	Zeitschriften, Alte und neue Welt.
Leseverein Aawangen-Hagenbuch	1866	16	15 C. p. M.	Schweizer. landwirthschaftliche Zeitung, Gartenlaube.
Lesezirkel Frauenfeld	1821	23	Fr. 5	Alpenrosen, St. Galler Blätter, Gartenlaube, Illustr. Welt, Erheiterungen, Sonntagsblatt von Stuttgart.
Lesegesellschaft zum „Schwert" in Frauenfeld	1829	40	Fr. 10	Mehrere politische Zeitungen, Illustr. Zeitung, Gartenlaube, Fliegende Blätter, Illustr. Schweiz, wissenschaftliche Broschüren (von Privaten).
Lesegesellschaft Eckihofen-Hüttlingen und Uetendorf	1862	22	Fr. 1	Alpenrosen, Gartenlaube und Zufälliges.
Gewerblicher Lesezirkel Frauenfeld	?	29	Fr. 5—6	Dinglers polytechnisches Journal, Kronauers Schweiz. polytechn. Zeitschrift, Gewerbehalle von Stuttgart, Württemberg. Gewerbeblatt, Monatsblatt des zürcher. Handwerksvereins, Stegmanns Kunst und Gewerbe, Hagens Industrie-Zeitung, Böttigers polytechnisches Notizblatt, Deutsche Industriezeitung, Landwirthschaftliche Zeitung, Leipziger Illustr. Zeitung, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Daheim, Ueber Land und Meer.
Lesegesellschaft Altersweilen-Hugelshofen	1851	72	Fr. 1	Bücher, Belletrist., Landwirthschaftliches und Industrielles, Biographien, Religiöses.
Leseverein Scherzingen, Altnau, Landschlacht Münsterlingen, Illighausen, Herrenhof, Boltighofen, Langrickenbach, Güttingen und Keßnau	1863	37	Fr. 4	Illustrirte Zeitung, Fliegende Blätter, Wachenhusens Hausfreund, Bazar, Daheim, Cornelia, Ueber Land und Meer, Illustr. Welt, Gartenlaube, Westermanns Monatshefte, Revue Suisse.
Lesegesellschaft Ermatingen	1862	25	Fr. 4	Gartenlaube, Omnibus, Ueber Land und Meer, Illustr. Familienjournal, Illustr. Well, Fliegende Blätter, Bazar.
Landwirthschaftlicher Verein Güttingen	?	?	?	Mit kleinen Lesezirkeln; s. Altnau.
Lesegesellschaft Tägerweilen	1865	20	20 C. p. M.	Westermanns Monatshefte, Omnibus, Illustr. Zeitung, Illustr. Welt, Fliegende Blätter.
Lesezirkel Berlingen	1862	14	Fr. 5	Westermanns Monatshefte, Cornelia, Daheim, Gartenlaube, Ueber Land und Meer.
Lesegesellschaft Berlingen	1863	11	Fr. 5	Politische Blätter, Illustr. Zeitung, Fliegende Blätter.
Lesezirkel Mühlheim	1861	24	Fr. 4	Sonntagspost, Gartenlaube, Daheim, Westermanns Monatshefte, Illustr. Zeitung, Bazar.
Lesegesellschaft Steckborn	1860	56	Fr. 5	Westermanns Monatshefte, Daheim, Illustr. Zeitung, Ueber Land und Meer, Postheirl, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Oekonomische Fortschritte, St. Galler Blätter, Familienjournal, Buch für Alle, Gartenlaube.
Lesezirkel Kaltenbach	1866	6	?	Schweiz und Gartenlaube.
Lesezirkel Affeltrangen	1866	11	Fr. 4	Illustr. Zeitung, Stuttgarter Allgemeine Familienzeitung, Kladderadatsch.
Lesegesellschaft des Hinterthurgau Sirnach	1865	28	Fr. 1	Bücher.
Lesezirkel Oberhofen-Münchweilen	1857	11	Fr. 5	Gartenlaube, Illustr. Familienjournal, Fliegende Blätter, Westermanns Monatshefte.
Unterhaltungsverein Kuppenau	1861	39	Fr. 1. 60	Schriften des thurg. Handelsvereins, Gartenlaube, Ueber Land und Meer.
Lesezirkel Berg	1863	12	Fr. 6	Familienzeitung, Westermanns Monatshefte, Gartenlaube, Bazar, Cornelia, Fliegende Blätter.
Lesegesellschaft Bußnang-Rothenhausen-Amlikon	1837	35	Fr. 1. 80	Bücher in Cirkulation
Lesegesellschaft Märstetten	1837	80	Fr. 1. 70	Bücher in Cirkulation.
Lesegesellschaft Weinfelden	1793	50	Fr. 4	Zeitschriften und Bücher.

Im Uebrigen sind die Bibliothekverhältnisse nicht der Art, daß sich zu nähern Mittheilungen besondre Veranlassung fände und ich schließe daher mit der Kantonsbibliothek. Ihre Grundlage bildet die Sammlung des Regierungsraths, welche sich aus wenigen Gesetzes- und Handbüchern, durch die Bemühungen vornehmlich der Regierungsräthe Freimuth und Stäheli nach und nach mit Werken aller wissenschaftlichen Fächer bereicherte. Den Hauptbestandtheil machen aber die Bibliotheken der 1849 aufgehobenen Klöster Fischingen (Benediktiner), Ittingen (Karthäuser) und Kreuzlingen (Augustiner) aus, von denen jedoch nur die letztern, welche die Bibliotheken der früher sekularisierten Benediktinerklöster Petershausen und Salmonsweiler und die Nachlässe der Juristen Köberlin Vater und Sohn enthielt, durch eine Anzahl juridischer und politischer Schriften aus dem 17. Jahrhundert mehr als einseitig theologisch-katholische Litteratur lieferte. Vor einigen Jahren ist noch die Stadtbibliothek von Frauenfeld wenigstens theilweise hinzugekommen. — Man hatte sogar ursprünglich die Absicht, alle jene Bücher zu veräußern, entschloß sich aber später, sie zu sichten, nahm das Passende in die eigentliche Kantonsbibliothek auf und wies dem Rest die anstoßenden Zimmer im Schloß (Regierungsgebäude) an. Ich führe hier noch die Mittheilungen des Herrn Dekan Pupikofer über Zusammensetzung und Benützung der Kantonsbibliothek im engern Sinne an.

	Vorhandene Werke:	Benützte Werke:
Encyclopädie	161	89
Theologie	606	16
Staats- und Rechtswissenschaft	870	25
Technologie und Landwirthschaft	136	37
Naturkunde und Mathematik	278	49
Philosophie und Pädagogik	213	29
Philologie und Litteratur	1223	1299
Geographie und Geschichte	1537	129
Kunstgeschichte	81	19
Karten und Kupferstiche	70	—
Inkunabeln und Manuskripte	200	—

Tessin. Die Nachrichten, welche der Tabelle dieses Kantons zu Grunde liegen, dürfen kaum Anspruch auf Vollständigkeit machen, und es muß hier hervorgehoben werden, daß neben der Schwierigkeit, einen zuverlässigen Berichterstatter zu finden, die ungenügende Kenntniß der italienischen Sprache mir bei der Sammlung wesentlich hinderlich war. Aber man darf immerhin annehmen, daß das Hauptsächlichste vereinigt ist, denn es ist nur zu wohl bekannt, daß der öffentliche Unterricht erst seit ganz kurzer Zeit etwas Boden gefaßt hat; wird doch noch heute die Heranbildung der Primarlehrer in einem zweimonatlichen Kursus absolviert. Auch läßt die Zusammensetzung der 5 Gymnasialbibliotheken deutlich auf deren Herkunft (aus den Klöstern) schließen; sie enthalten nämlich

Du reste tout ce qui se rapporte aux bibliothèques n'étant pas de nature à provoquer des détails, je terminerai par la bibliothèque cantonale. Sa première base fut la collection du Conseil d'Etat, qui d'abord consistait en quelques codes et manuels, de et qui s'enrichit peu à peu d'ouvrages de toutes les branches scientifiques, grâces aux efforts des Conseillers d'Etat *Freimuth* et *Stäheli*. Très nombreux, mais de peu de valeur furent les livres des couvents supprimés en 1849, de Fischingen (Bénédictins), Ittingen (Chartreux) et Kreuzlingen (Augustins). Seulement la bibliothèque du dernier renfermant les collections des Bénédictins sécularisés antérieurement de Petershausen et de Salmonsweiler ainsi que celles des juristes Kœberlin père et fils, fournit de plus bon nombre d'ouvrages juridiques et politiques du 17e siècle. — On avait même primitivement l'intention de vendre tous ces livres, mais on se décida plus tard à faire un triage, on déposa ce qu'il y avait de plus convenable dans la bibliothèque cantonale proprement dite et on relégua le reste dans les salles attenantes du château (siège du gouvernement). Il y a quelques ans que la bibliothèque de la ville de Frauenfeld lui a été incorporée en partie. — Je citerai enfin les renseignements de Mr. le doyen Pupikofer sur la composition et l'usage de la bibliothèque cantonale proprement dite:

	Ouvrages présents:	Ouvrages utilisés:
Encyclopédie	161	89
Théologie	606	16
Sciences politiques et jurisprudence	870	25
Technologie et agriculture	136	37
Histoire naturelle et mathématique	278	49
Philosophie et pédagogie	213	29
Philologie et littérature	1223	1299
Géographie et histoire	1537	170
Histoire des arts	81	19
Cartes et gravures	70	—
Incunables et manuscrits	200	—

Tessin. Les renseignements qui servent de base au tableau de ce canton ne prétendent pas être complets, et il faut mentionner ici qu'outre la difficulté de trouver un rapporteur complaisant, la connaissance insuffisante de la langue italienne a été un obstacle sensible pour avoir les notices statistiques. Mais on peut admettre dans tous les cas que le plus important y est réuni, car il est notoire, que l'instruction publique n'a pris racine que depuis peu de temps; encore aujourd'hui on forme des maîtres pour les écoles primaires dans un cours de deux mois. — Puis le contenu des bibliothèques des cinq gymnases démontre clairement qu'elles proviennent des couvents; elles renferment suivant un tableau offi-

nach einer offiziellen Tabelle 5989 lateinische, 7602 italienische, 1492 französische, 114 deutsche und 31 spanische Werke. Nähere Inhaltsangaben fehlen, so daß sich nicht einmal feststellen läßt, in wiefern diese Sammlungen zu Schulzwecken oder zur Lektüre im Hause tauglich sind. — Neben diese Büchervorräthe und diejenigen der aufgehobenen andern Klöster treten noch einige kleinere Sammlungen, welche die Gesellschaft der Freunde der Volkserziehung angelegt haben.

Waadt. Wir betreten hier das gelobte Land der Bibliotheken, jedenfalls den Kanton, wo das Bibliothekenwesen sowohl in die Breite als in die Tiefe sich in einer Weise ausgedehnt hat, wie wir es in keinem andern Theil der Schweiz, und noch obendrein bei einer überwiegend agrikolen Bevölkerung treffen. Und zwar wäre es schwer zu sagen, welche Institute reicher entwickelt sind, die wissenschaftlichen oder die Volksbibliotheken; jedenfalls ist ein längeres Verweilen bei beiden nothwendig. Beginnen wir mit den ersten. Voran steht die Kantonsbibliothek, welche schon 1536 unmittelbar nach der auf die Reformation erfolgten Errichtung der Lausanner Akademie gegründet wurde. Wie überall, so waren auch hier ursprünglich die Geldmittel sehr gering und beschränkten sich auf einige Immatrikulationsgebühren; auch erhielt sie nur sehr wenig aus den Klöstern des Waadtlandes, deren Bücher nach Bern geführt wurden. Dennoch vermehrte sie sich im Laufe des vergangenen Jahrhunderts recht ansehnlich, da ihr von der bernischen Regierung zuweilen Zuschüsse gewährt und durch mehrere Lotterien das Bibliothekkapital, dessen Anfänge einige Legate waren, vermehrt wurde; an Privatsammlungen wurden in jener Zeit kauf- und schenkweise u. A. die der Professoren Loys de Bochat und de Quiros, sowie von Pfarrer Moret hinzugefügt; auch erging 1768 das Gesetz, daß von jedem im Waadtland gedruckten Werke ein Exemplar an die Bibliothek zu liefern sei; 1791 wurde unter Vermittlung der Regierung die Bibliothek der Stadt Lausanne ebendorthin gebracht. — Bald nach der Lostrennung des Landes von Bern wurde die Bibliothek der Akademie zur Kantonsbibliothek gemacht, ohne daß jedoch die Benützung sofort einem größern Leserkreis gestattet wurde, oder überhaupt diesem Institut gehörige Aufmerksamkeit geschenkt worden wäre. Dies geschah erst vom Jahr 1840 an, wo das Vermögen der Anstalt (Fr. 65,767) zum Staatsgut geschlagen, dafür aber ein bestimmter Kredit ausgesetzt, Verwaltung und Aufsicht reorganisiert und dem weitern Publikum der Zutritt möglich gemacht wurde (die bedeutendste Acquisition dieses Jahrhunderts, welche der Bibliothek 1838 zukam, war das Vermächtniß des gesammten historischen Nachlasses von General la Harpe). Der Staat ist übrigens der mit der Bibliothek übernommenen Pflicht vollständig nachgekommen und hat eine glänzende Periode eingeleitet; denn nicht nur ist sie unter seiner Obsorge rasch angewachsen, die Zunahme ist auch eine andauernde geistige Bereicherung des Institutes; ich habe wenigstens keinen Katalog mit demselben Vergnügen durchlaufen.

ciel en ouvrages latins 5989, italiens 9602, français 1498, allemands 114 et espagnols 31. Il n'y a pas de données plus précises sur les matières, de sorte que l'on ne peut pas même se rendre compte, jusqu'à quel point ces collections peuvent servir à l'usage des écoles ou à la lecture à domicile. — A côté de ces provisions de livres et de ceux des couvents supprimés, on voit surgir encore quelques petites collections, que la société des amis de l'éducation du peuple a organisées.

Vaud. Nous entrons ici dans la terre promise des bibliothèques; c'est dans tous les cas le canton, où tout ce qui touche aux bibliothèques a pris dans toutes les directions une extension que l'on ne rencontre dans aucune autre partie de la Suisse, et encore s'agit-il par dessus le marché d'une population qui est en grande majorité agricole. Il serait d'ailleurs difficile de dire, lesquels des deux institutions se sont plus richement déployées, les bibliothèques scientifiques ou les bibliothèques populaires. Dans tous les cas nous devons nous arrêter auprès des unes et des autres. — Commençons par les premières. — En première ligne nous avons à parler de la bibliothèque cantonale, qui fut fondée en 1536, immédiatement après l'installation de l'académie de Lausanne, qui suivit la réformation. Ici comme ailleurs les moyens financiers étaient minimes et se limitaient à quelques droits d'immatriculation; n'ayant reçu que fort peu de livres des couvents de Vaud, dont les livres furent portés à Berne. Cependant elle s'augmenta sensiblement dans le courant du siècle dernier, le gouvernement bernois lui ayant accordé de temps à autre des subventions, aussi au moyen de plusieures loteries entreprises à son profit, et aussi de legs qui augmentèrent les ressources. Elle fut augmentée en même temps, soit par l'achat, soit par les dons de quelques bibliothèques privées, telles que celles du professeur Loys, de Bochat et de Quiros, ainsi que du pasteur Moret. — Puis en 1768 parut une loi qui prescrivait qu'un exemplaire de chaque ouvrage imprimé dans le pays de Vaud, devait être livré à la bibliothèque; en 1791 la bibliothèque de la ville de Lausanne fut, par l'entremise du gouvernement, réunie à la bibliothèque cantonale. — Peu de temps après la séparation du pays de Vaud du canton de Berne, la bibliothèque de l'académie devint la bibliothèque cantonale, mais sans cependant la mettre encore à la disposition d'un plus grand nombre de lecteurs, ni même sans accorder en général à cet établissement toute l'attention qu'il méritait. Cela n'eut lieu qu'en 1840 époque à laquelle les fonds de l'établissement (fr. 65,767) devinrent la propriété de l'Etat, qui dût par contre lui accorder un crédit déterminé. L'administration et la surveillance furent réorganisées et l'entrée ouverte au public en général. (L'acquisition la plus importante de ce siècle en faveur de la bibliothèque, en 1838, fut le legs de toute

Soweit ich die Wissenschaft übersehe, ist mir nur selten begegnet, daß ich einen hervorragenden französischen und deutschen Namen nicht gefunden hätte, was ich, die deutschen Autoren allein genommen, von dem ungefähr zur selben Zeit errichteten Aarauer Kataloge nicht sagen könnte. Einzig ist mir das Fehlen verschiedener Akademieberichte aus Wien, Pesth, London, Edinburg, Dublin und Philadelphia aufgefallen, welche doch eigentlich mit den Verhandlungen der andern gelehrten Institute ein Ganzes bilden.

Aus Mangel an Raum kann ich nicht näher auf die andern wissenschaftlichen Bibliotheken der Stadt Lausanne eingehen; ich führe nur an, daß die Studentenbibliothek zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gegründet wurde, da die Bibliothek der Akademie dem Bedürfniß in keiner Weise genügte; durch Zuweisung von Gebühren und Bußen, durch Geschenke und Benützungsgelder wurden die Mittel zu Anschaffungen gewonnen, bis sich auch der Staat mit einem regelmäßigen Beitrag betheiligte. Die Bibliothek der Fakultät der freien Kirche enthält natürlich vorwiegend theologische Werke; ihre Basis ist ein ziemlicher Theil des Nachlasses des berühmten A. Vinet; durch die Bibliothek des Professor Chappuis hat sie einen weitern sehr werthvollen Bestandtheil erhalten. — Nur uneigentlich hieher gehört die Bibliothek der Primarlehrer, weil nicht nur die deutsche Litteratur, selbst in Uebersetzungen nicht vertreten ist, sondern weil auch sehr empfindliche Lücken im Katalog zu bemerken sind. — Mit den Bibliotheken einiger gelehrten Gesellschaften, voran die naturforschende des Kantons, schließt sich der Kreis der wissenschaftlichen Sammlungen; andre Vereine haben keine Bücherbestände und auch die ersten verwenden nur ganz wenig oder nichts; um so mehr sollte dann an eine Verschmelzung, bei der sich auch das lernbegierige Publikum besser befindet, angestrebt werden.

Noch einige Worte, beoor ich zu den Volksbibliotheken übergehe, von den Bibliotheken der größern Städte, von denen zwei noch in das vorige Jahrhundert hinaufreichen, also in die Zeit des bernischen Regiments. Eine der bedeutendsten ist diejenige von Morges, deren Gründung auf Anregung des Pfarrers Mondrot 1767 durch eine Gesellschaft unternommen wurde. Es gelang derselben, schön nach Jahresfrist dieselbe mit 2100 Bänden zu eröffnen; sie hat sich seither ordentlich vermehrt und auch ein Kapital gesammelt. — Einige Jahre früher hatte schon Yverdon eine Bibliothek erhalten, durch die Bemühungen der dortigen ökonomischen Gesellschaft,

la collection historique du général La Harpe.) L'Etat a d'ailleurs rempli complètement les dovoirs que lui imposait la bibliothèque et il a inauguré une brillante période; car non seulement elle s'est accrue rapidement grâces à ses bons soins, mais cet accroissement constitue aussi une richesse durable pour l'établissement; il n'y a guère de catalogue que j'aie parcouru avec la même satisfaction, car j'ai trouvé presque tous les auteurs de renom français et allemands; jo ne puis pas en dire autant en ne parlant que des auteurs allemands du catalogue argovien établi vors la mêmo époque. La seule chose qui m'ait surpris c'est l'absence de différents rapports d'académies de Vienne, Pesth, Londres, Edimbourg. Dublin et Philadelphie, qui forment en réalité un ensemble avec les travaux des autres instituts savants.

Je ne puis m'étendro davantage sur les autres bibliothèques scientifiques de la ville de Lausanne; je mentionnerai seulement que la bibliothèque des étudiants fut créée au commencement du siècle passé, où la bibliothèque de l'académie no suffisait plus en aucune manière aux besoins. On trouva les moyens pour faire les acquisitions nécessaires en assignant à cette bibliothèque quelques taxes amendes et des droits d'entrée, aussi elle reçut des dons et la participation de l'Etat, qui lui accorda une subvention régulière. — La bibliothèque de la faculté de l'Eglise libre renferme naturellement de préférence des ouvrages théologiques. Une partie assez considérable do la succession du célèbre A. Vinet en forme la base fondamentale; elle a reçu un nouvel apport très précieux par l'adjonction de la bibliothèque du professeur Chappuis. — On pourrait encore improprement citer ici la bibliothèque des régents des écoles primaires, parce que non seulement la littérature allemande n'y est pas représentée, pas même par des traductions, mais aussi parce que l'on constate d'autres lacunes regrettables. — Parmi les collections scientifiques se rangent les bibliothèques de quelques sociétés savantes, dont la principale est celle des sciences naturelles; d'autres sociétés n'ont pas de bibliothèque, et celles qui en ont ne consacrent que peu ou rien à cet objet; on devrait par conséquent viser à une réunion, dont le public qui aime à s'instruire serait le premier à profiter.

Avant de passer aux bibliothèques populaires jo dirai encore quelques mots des bibliothèques des autres villes du canton, dont deux datent du siècle dernier, par conséquent du temps de la domination bernoise. L'une des plus distinguées est celle de Morges, dont la création fut entreprise en 1763 à l'instigation du pasteur Mandrot par uno société, qui parvint à l'ouvrir dans l'espace d'une année avec 2100 volumes; ello a été bien augmontée depuis lors et a reussi à former un fond de bibliothèque. Yverdon avait reçu une bibliothèque quelques années auparavant, grâces aux efforts de la société

welche Elie Bertrand, ein eifriger Freund der Wissenschaften und auch Schriftsteller, von Bern aus angeregt, ins Leben gerufen hatte. Doch mußte jene, um jedem Verdacht seitens der Excellenzen in Bern zu entgehen, ihren Namen mit dem einer litterarischen Gesellschaft vertauschen, und der Gemeinderath der Stadt begleitete eine Gabe von Fr. 400 mit der Bemerkung, daß sie ein solches Institut kaum als vortheilhaft für die Bürgerschaft ansehe. Doch erhielt die Bibliothek später das Schloß vom Rath und hat sich ansehnlich vermehrt u. A. auch durch ein Geschenk englischer Bücher seitens eines Herrn Roemer; auch die ökonomischen Verhältnisse haben sich günstig gestaltet. Neuern Datums sind die Bibliotheken von Vivis, welche jetzt alle ihre Kapitalien aufgezehrt hat und einer Reorganisation und Erweiterung dringend bedarf, Milden, welches prinzipiell alle Romane ausschließt, Rolle, wo eine Gesellschaft die Bibliothek eines Herrn Favre ankaufte, endlich von Cossonay, als deren Wohlthäter Herr Bankier Schmidt in Bern genannt wird. Alle diese Bibliotheken haben so ziemlich dieselbe Organisation und enthalten durchschnittlich sehr viele gute Bücher; merkwürdig ist, daß die deutschen Klassiker nicht oder nur in Uebersetzungen vorkommen. Payerne, fügen wir es bei, scheint in neuester Zeit ebenfalls erhebliche Anstrengungen gemacht zu haben.

Die Volksbibliotheken sind nicht der geringste Faktor, den man bei Beurtheilung des Waadtlandes mit in Rechnung ziehen muß; denn, wenn sie an sich schon auf ein reges geistiges Leben hindeuten, so fallen hier ihre Zahl, die durchschnittliche, die relativen reichen Geldmittel, die ansehnliche Benützung sehr angenehm auf. Ich könnte vielleicht auch deren Alter anführen, denn, wenn auch weitaus die Mehrzahl erst seit 1840 und manche nicht vor Eröffnung eines staatlichen Kredits im Jahr 1864 entstanden sind, so besaß das Waadtland schon vor 1836 39 eigentliche Volksbibliotheken. Es haben nun hier allerdings manche Kräfte zusammengewirkt; das leitende Motiv der ersten Gründer war die Beförderung einseitig religiöser Lektüre, eine Richtung, welche heute noch in den Bibliotheken der freien Kirche vorherrschend, an manchen Orten eine Gegenbewegung wach gerufen haben mag; dann hat der Staat sich in einer Weise betheiligt, welche dem Ganzen nur förderlich sein konnte, indem er neben seltenen Geschenken vorzugsweise, so oft sich Gelegenheit bot, Bücher erwarb, um sie zu sehr ermäßigtem Preise anzubieten. Dieses System hat den dreifachen Vortheil, einmal der indirekten Unterstützung namentlich der vaterländischen Autoren, dann der Verbreitung guter Schriften, endlich der direkten Betheiligung der Leser selbst bei der Vermehrung der Bibliotheken. Die Volksbibliotheken haben höchst wahrscheinlich die Bildung von Schulbibliotheken unnöthig gemacht; doch fehlt mir positive Auskunft.

économique de cette ville, société dont l'existence est due à l'initiative de *Elie Bertrand*, auteur et ami zélé des sciences, qui à cela fut engagé par l'exemple donné à Berne. Cependant pour échapper à tout soupçon de la part de leurs Excellences de Berne elle dut prendre le nom de société littéraire; le conseil municipal fit un don de fr. 400 avec l'observation assez singulière, qu'il ne considérait pas un établissement de ce genre comme avantageux pour la bourgeoisie. Le même conseil cependant mit plus tard le château à la disposition de la société, et sa bibliothèque s'est considérablement augmentée, entre autres par un don de livres anglais provenant d'un Monsieur Rœmer. Aussi les ressources financières se sont notamment élevées. La bibliothèque de Vevey qui a absorbé tous ses capitaux et qui a besoin d'une réorganisation pour trouver plus de lecteurs, celle de Moudon qui exclut par principe tous les romans, celle de Rolle où une société fit l'acquisition des livres d'un Monsieur Fâvre, et enfin celle de Cossonay dont Mr. le banquier Schmidt à Berne est désigné comme le bienfaiteur, sont de dâte plus récente. — Toutes ces bibliothèques ont à peu de chose près la même organisation et renferment en moyenne de très bons livres; une chose digne de remarque c'est que les classiques allemands n'y sont pas représentés ou ne le sont que par des traductions. Payerne paraît avoir fait dans les derniers temps également des efforts sensibles dans cette direction.

Les bibliothèques populaires ne sont pas le facteur le moins important pour se former un jugement sur le canton de Vaud; car s'ils sont déjà par eux-mêmes une preuve d'une vie intellectuelle active, on est aussi agréablement surpris par leur nombre, leurs moyens pécuniaires relativement considérables, et l'usage fréquent qu'on en fait. — Je pourrais aussi citer leur âge, car si d'une part la plus grande partie n'existe que depuis 1840 et que plusieurs ne datent que de 1864, année où l'Etat accorda des subventions, d'autre part le canton de Vaud possédait déjà avant 1836 39 bibliothèques populaires proprement dites. Il est vrai qu'ici plusieurs raisons ont exercé simultanément leur influence; le motif dirigeant des premiers fondateurs fut de répandre la lecture exclusivement religieuse, direction qui est encore aujourd'hui prédominante dans les bibliothèques de l'Eglise libre et qui probablement aura provoqué un mouvement de sens contraire dans plus d'une localité; ensuite l'Etat s'est intéressé à la chose d'une manière très convenante à l'ensemble, en ce que à part quelques rares dons, il a de préférence et aussi souvent que l'occasion s'en présentait fait l'acquisition de livres, pour les offrir ensuite à des prix très réduits. Ce système a le triple avantage, d'abord de l'appui indirect, surtout en ce qui concerne les auteurs nationaux, puis de la propagation des bons

In der Meinung, diese Jugendbibliotheken in Verbindung mit den so überaus zahlreichen Sonntagsschulen zu finden, habe ich mich noch nachträglich an diese gewandt, ohne viel Erfolg, da die meisten neben ihrem „Boten für die Sonntagsschulen" gar keine Bücher halten. Ueberhaupt wurde unser Unternehmen nicht sehr günstig aufgenommen, was folgender Brief erklären mag: „Wenige Freunde vereinigten sich zur Gründung einer Sonntagsschule und werden höchst natürlich darauf geführt, einige Bändchen für die Kinder zusammenzulegen. Muß aber, weil einige Bücher auf einem Brette stehen, eine statistische Gesellschaft kommen und uns zwingen, in ihren Tabellen zu paradieren? Man setzt in eine Geographie die Namen der Ströme und Flüsse, vielleicht noch der bedeutendern Bäche, aber doch nicht den dünnen Wasserstreifen, den Regen- oder Thautropfen. Lassen Sie die Tropfen Tropfen sein, sie verlangen nichts besseres; sie wollen etwas Gutes thun, ohne viel Lärm: das Rauschen ist ihre Sache nicht" 2c.

Wallis. Die Zahlen der Haupttabelle sind sowohl unvollständig als klein, weil einmal allein aus Sitten die Berichte des Stifts, des Seminars, der litterarischen Gesellschaft und des Alpenklubs fehlen, dann aber auch, weil einzelne Bibliotheken im Sonderbund und die altberühmte Abtei von St. Moriz durch wiederholte Feuersbrünste stark gelitten haben. Man ersieht aber doch, daß die Gymnasien von Sitten (Kantonsbibliothek), Brieg und St. Moriz mit Büchersammlungen versehen sind, und daß an mehreren Orten die Geistlichen eifrig für die Bildung von solchen bemüht sind, soweit das in dem durchschnittlich sehr armen Land möglich ist. Es wird wohl noch einige Zeit gehen, bis sich die Aufmerksamkeit der Behörden und wohldenkenden Privaten in ergiebiger Weise dieser Seite des öffentlichen Lebens zuwendet. — Die Mittel, über welche die Kantonsbibliothek bisher verfügte, waren zu gering, um Bedeutenderes zu schaffen.

Neuenburg. Nicht die älteste, aber weitaus die bedeutendste Bibliothek ist diejenige der Stadt, welche gegen Ende des vorigen Jahrhunderts gegründet wurde; sie unterscheidet sich von den meisten andern durch die bestimmte Rücksichtsnahme für einen allgemeinen Leserkreis, und ihre Gründung steht mit dem Gang des Unterrichtswesens in keinem Zusammenhang. Die Gründung wurde durch die Herren Chambrier von Travanel und v. Sandoz von Travers beim Stadtrathe beantragt, der auch sofort eine besondre Kommission aufstellte, einen ersten Kredit von 8000 und einen jährlichen von 800 livres, et enfin la coopération directe des lecteurs euxmêmes à l'accroissement de la bibliothèque. Les bibliothèques populaires ont très probablement rendu inutile la création de bibliothèques scolaires; cependant les données positives manquent à ce sujet. Supposant que ces bibliothèques de la jeunesse se trouveraient réunies aux écoles du Dimanche si nombreuses, je me suis adressé en dernier lieu à celles-ci, mais sans beaucoup de succès, attendu que la plupart, sauf leur „messager pour les écoles du Dimanche", n'avaient pas de livres. En général notre entreprise n'a pas reçu un accueil très favorable, ce que la lettre suivante peut expliquer:

„Quelques amis se réunissent pour la fondation d'une école du Dimanche et tout naturellement leur premier soin est de réunir quelques petits volumes pour les enfants. Mais est-ce une raison parce que quelques livres se trouvent sur une planche, pour qu'une société statistique vienne et nous somme à parader dans ses tableaux? On met bien dans une géographie les noms des fleuves et des rivières, peut-être mêmes des ruisseaux les plus considérables, mais non pas les minces filets d'eau, les gouttes de pluie et de rosée. Laissez les gouttes êtrn des gouttes, elles ne demandent pas davantago; elles veulent faire un peu de bien, sans faire du bruit; das Rauschen ist ihre Sache nicht, etc. etc."

Valais. Les chiffres de la tabelle principale sont aussi incomplets quo petits, d'abord parce que de Sion seule manquent les rapports de l'évêché, du séminaire, de la société littéraire et du clup alpin, puis aussi parce que quelques bibliothèques ont beaucoup souffert pendant le Sonderbund, l'ancienne et célèbre abbaye de St. Maurice enfin par de fréquentes incendies. — Toutefois on peut constater quo les gymnases de Sion (bibliothèque cantonale), de Brigue et de St. Maurice possèdent des collections de livres et que, dans plusieurs localités, le clergé s'occupe avec zèle à en former, autant que cela est possible dans ce pays qui en moyenne est très pauvre. Il se passora bien encore quelque temps avant que l'attention des autorités et des particuliers genereux se tourne d'une manière efficace vers ce côté de la vie publique. — Les moyens dont la bibliothèque cantonale a pu disposer jusqu'à ce jour étaient trop minimes, pour pouvoir créer quelque chose de considérable.

Neuchâtel. La bibliothèque de la ville, qui fut fondée vers la fin du siècle dernier est si non la plus ancienne du moins la plus importante du canton; elle se distingue de plusieurs des autres de ce genre, en ce qu'elle s'est rapportée dès le commencement d'une manière positive à un cercle général de lecteurs et que sa création s'est opérée en dehors de la marche de l'instruction publique. Elle fut proposée au conseil municipal par MM. de Chambrier de Travanel et Sandoz de Travers; cette autorité institua aussi immédiatement une commission spéciale, ac-

neuenburger Livres aussetzte. Durch die vielen Bücherversteigerungen in Frankreich bot sich gute Gelegenheit zu Ankäufen, doch zögerte man meistens zu lange, und so konnte die Bibliothek erst nach 6 Jahren (1794) eröffnet werden. Auch während der ersten 50 Jahre war die Zunahme nicht sehr bedeutend; erst seit etwa 20 Jahren vermehrt sie sich ansehnlich, soweit namentlich neben die Ankäufe Geschenke treten, welche auch zahlreich erfolgen. Dieser letztere Umstand erklärt wohl auch die etwas ungleiche Zusammensetzung der Bibliothek. Es ist mir zwar fast unmöglich gewesen, durch den Katalog zu kommen, der bei unzähligen Abtheilungen einmal die Büchertitel, das andere Mal die Verfasser oder gar Uebersetzer voranstellt, und mir eine genaue Rechenschaft über den Inhalt zu geben. Jedenfalls enthält der Supplementsband neben einigen Doubletten viele sehr gute Werke, und glaube ich beobachtet zu haben, daß in manchen Fächern die deutschen Autoren eine weitere Aufnahme gefunden haben, als es früher der Fall war. Die Bibliothek umfaßt auch Belletristisches in kleiner Anzahl.

Die Ministerialbibliothek führt ihre erste Anlage bis auf Farel zurück und rühmt sich namentlich einer ziemlichen Anzahl von Briefen der schweizerischen Reformatoren; über die seitherige Entwicklung sind aber keine Angaben gemacht. Die Sammlung zählt auch manche philologische, philosophische, historische und naturwissenschaftliche Werke.

Die Stadt Neuenburg bietet sonst nichts Nennenswerthes mehr dar; auf dem Lande finden wir aber eine schöne Anzahl von Volks- und Jugendbibliotheken. Direkt ist der Staat dabei nicht betheiligt; er vertheilt aber alljährlich Gelder an die Gemeinden für Schülerpreise, welche nicht mehr wie früher den Schülern überlassen, sondern zur Bildung und Vermehrung von Schulbibliotheken verwendet werden. Daher denn auch dieselben eine ziemlich gleichmäßige Vertheilung über das ganze Land und eine ansehnliche jährliche Zunahme haben. (Ich bemerke noch, daß die Rechnungsstellung nicht überall gleichartig ist, indem zuweilen die Beiträge der Schulbehörden in der Form von Geschenken an Geld und Büchern erscheinen, während sie richtigerweise als Gemeindebeiträge figurieren sollten.) — Erst neuen Datums, aber recht bändereich sind die Bibliotheken der Gymnasien von La Chaux-de-fonds und Locle; erstere wurde durch einige ehemalige Zöglinge der Uhrenmacherschule angeregt, als die Urheber der zweiten sind die beiden Gemeindegeistlichen Andrié und de Gelien anzusehen, welche beim Jubiläum der Reformation (1830) mit dem Vorschlage, eine Bibliothek zum Andenken an diese Feier zu gründen, hervortraten. Sie hat mehrere Wanderungen und damit Wandelungen erfahren. Anfänglich vorwiegend religiösen Inhalts, hat sie sich nach und nach erweitert und manche streng wissenschaftlichen Werke erhalten; ihr Hauptbestandtheil ist aber noch jetzt eine allgemein-verständliche Litteratur, wodurch

corda un premier crédit de 8000 livres neuchâteloises et un autre annuel de 800. Les nombreuses ventes de livres en France fournirent une bonne occasion de faire des achats, cependant le plus souvent on hésita trop longtemps et c'est ainsi que la bibliothèque ne put être ouverte que 6 années après (1794). Aussi son accroissement ne fut-il pas très sensible pendant les 50 premières années; ce n'est guères que depuis 20 ans qu'elle s'augmente assez considérablement; outre les achats faits de nombreux dons lui arrivant; cette circonstance explique aussi la composition un peu inégale de la bibliothèque. — Il m'a été presque impossible de me retrouver dans le catalogue, vu que non-seulement il est divisé en chapitres innombrables, mais de plus il donne en tête tantôt le titre des livres, tantôt le nom de l'auteur ou même celui du traducteur. Dans tous les cas le supplément du catalogue contient à côté de quelques doublets, beaucoup de très-bons ouvrages; et je crois avoir remarqué que, dans quelques branches, les auteurs allemands, ont été admis en plus grand nombre, que cela n'était le cas précédemment. La littérature populaire y figure en petit nombre.

La bibliothèque des Ministres fait remonter ses premiers volumes à Favel et elle s'enorgueillit surtout de posséder un certain nombre de lettres des réformateurs suisses; mais on n'a aucune donnée sur la marche de son développement. La collection compte dans son sein plusieurs ouvrages philologiques, philosophiques, historiques et des sciences naturelles.

Sauf cela la ville de Neuchâtel ne possède rien qui soit digne d'être mentionné; mais dans la campagne nous trouvons un joli nombre de bibliothèques populaires et pour la jeunesse. L'Etat n'y est pas directement intéressé; mais il distribue chaque année, comme autrefois, des prix d'écoles qui ne sont plus remis aux écoliers, mais sont destinés à former et à augmenter les bibliothèques scolaires, ce qui fait que celles-ci se répartissent d'une manière plus égale dans tout le pays et sont l'objet d'une augmentation annuelle assez importante. — Je dois encore observer que la comptabilité n'est pas partout la même, en ce que quelquefois les subventions des commissions d'éducation y figurent sous la forme de dons en argent et en livres, tandis qu'il serait plus juste de les faire figurer comme subvention officielle. —

Les bibliothèques des collèges de la Chaux-de-Fonds et du Locle sont de date plus récente, mais très-riches en volumes. La première est due à l'initiative de quelques anciens élèves de l'école d'horlogerie; les deux pasteurs Andrié et de Gelien qui firent la proposition, à l'occasion du jubilé de la réformation (1830), de créer une bibliothèque en souvenir de cette fête, sont considérés comme les fondateurs de la seconde. — Elle a eu à subir bien des migrations et de transformations. Composée presque exclusivement de livres religieux dans le prin-

sie sich dem Begriff einer gemischten Bibliothek nähert. In Chaux-de-fonds wurde dagegen mehr an der Beschaffung rein wissenschaftlicher Werke gehalten und ist hier im Ganzen große Sorgfalt in der Auswahl erkennbar.

Leider erschweren auch hier die vielen Unterabtheilungen der Kataloge eine genaue Einsicht in den Bestand der Bibliotheken ungemein; doch scheint in Chaux-de-Fonds die französische schöne Literatur recht vollzählig vertreten zu sein.

Genf. Wir sind bei dem letzten aber wahrlich nicht dem geringsten Kantone angelangt. Die Bestrebungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, denen die Genfer Aristokratie nicht nur von jeher eifrige Theilnahme zuwandte, sondern zu welchen sie auch viele namhafte Streiter stellte, sind nicht minder bekannt als die hervorragende Rolle, welche die Stadt in der Reformation spielte, oder der unerschütterliche Unabhängigkeitssinn ihrer Bürger, welche Jahrhunderte lang gegen die Gelüste der fürstlichen Nachbarn ankämpften. Ist es aber nicht eigenthümlich, daß auch in unserer Statistik alle diese individuellen Züge auf das Genaueste wiederspiegeln? Keine Stadt der Schweiz zählt so viele wissenschaftliche Gesellschaften wie Genf, nirgends halten diese ihre besondern Büchersammlungen mit gleicher Beharrlichkeit fest, nirgends — höchstens Basel ausgenommen — tritt das religiöse Element mit solcher Bestimmtheit in den Vordergrund. Und wo die Mittel des Staates zur Förderung des höhern Unterrichts nicht auszureichen schienen, legte freiwillige Assoziation die Gelder zusammen, um solche Institute zu gründen und zu unterhalten, welche der Stadt zur Ehre gereichen sollten. Die Genfer Société des beaux arts hat nur in der freiwilligen akademischen Gesellschaft Basels einen würdigen Rivalen; Genf ist auch reicher als Zürich mit wissenschaftlichen Bibliotheken versehen und sind sie hier auch wesentlich umfangreicher.

Sehr bedeutend ist die Bibliothek der Lesegesellschaft, welcher sich, wie es scheint, die Theilnahme der Bewohner der Stadt seit längerer Zeit in erheblichem Umfange zugewendet hat; sie hat wenigstens Jahr für Jahr Geschenke in bedeutendem Maaße zu verzeichnen und ist hierin ein starker Nebenbuhler der öffentlichen Bibliothek. Mit der Lesegesellschaft stehen mehrere Lesezirkel in Verbindung und ihr Lesesaal ist verhältnißmäßig sehr gut, auch mit wissenschaftlichen Zeitschriften versehen. Ueberhaupt trägt sie, so weit die Mittheilungen ein Urtheil gestatten, weit mehr ein wissenschaftliches Gepräge als alle ihre Namensschwestern der Schweiz und ist daher nur in bedingter Weise zu den Instituten gemischten Charakters, bei denen sonst die Tendenz der Unterhaltung überwiegt, zu zählen.

cipe, elle s'est peu à peu étendue et a reçu plusieurs ouvrages rigoureusement scientifiques; elle se compose cependant encore maintenant principalement d'ouvrages d'une littérature généralement intelligible, ce qui la rapproche d'une bibliothèque mixte. — A la Chaux-de-Fonds par contre on semble dès d'abord avoir tenu à réunir des ouvrages purement scientifiques et on reconnaît que le choix des ouvrages a été fait avec le plus grand soin. — Ces deux bibliothèques renferment des subdivisions pour la jeunesse, mais toutes les deux sont, de même que je l'ai observé pour le canton de Vaud, très en arrière pour ce qui concerne la langue et la science allemandes. — Dans le catalogue de la Chaux-de-fonds la belle littérature française est très-complète.

Genève. Nous voici arrivé au dernier canton, mais vraiment pas à celui qui soit le moins important. Les efforts dans le domaine de la science, par lesquels l'aristocratie genevoise a non seulement de tous temps témoigné le plus vif intérêt, mais aussi fourni un nombre considérable de combattants, ne sont pas moins connus, que le rôle prédominant que la ville a joué dans la réformation ou l'esprit inébranlable d'indépendance de ses citoyens, qui luttèrent pendant des siècles contre les convoitises des voisins princiers. — Mais n'est-il pas remarquable que tous ces traits individuels se reproduisent avec la plus grande exactitude dans notre statistique? Aucune ville de la Suisse ne compte autant de sociétés scientifiques, comme Genève, nulle part celles-ci ne maintiennent comme là leurs collections particulières de livres, nulle part — sauf tout au plus Bâle — l'élément religieux se présente au premier plan avec une pareille assurance, et là où les ressources de l'Etat semblaient ne pas pouvoir suffire à l'avancement de l'enseignement supérieur, l'association volontaire se cotisait et rassemblait l'argent nécessaire pour fonder et entretenir de semblables institutions, qui devaient faire honneur à la ville. — La société des beaux arts de Genève ne trouve une digne rivale que dans la société académique de Bâle.

La bibliothèque de la société de lecture, à laquelle les habitants de la ville semblent avoir pris un vif intérêt depuis longtemps est très-considérable; elle enrégistre chaque année de nombreux dons et elle est en cela une rivale redoutable de la bibliothèque publique. Plusieurs cercles de lecture sont en relation avec la société, et sa salle de lecture est relativement très-bien pourvue soit en journaux, soit en publications scientifiques périodiques. Elle porte, autant que les communications reçues permettent d'en juger, beaucoup plus un cachet scientifique que toutes ses homonymes de la Suisse, c'est pourquoi aussi il ne faut la placer que dans un sens réservé parmi les établissements de caractère mixte, où la tendance à l'amusement prédomine.

Aber die freiwillige Assoziation in Genf hat sich nicht nur auf die Bestrebungen der Mitglieder selbst beschränkt, sondern hat auch Formen geschaffen, unter denen sie den Bedürfnissen der Jugend, wie den Erwachsenen des Stadt- und Landvolkes zu Hülfe kommt. Ich rede von der Gesellschaft für Verbreitung religiöser Schriften, welche seit 1851 eine steigende Thätigkeit entwickelt. Die erste Anregung dazu wurde in einer Monatsversammlung der Genfer Geistlichkeit gegeben; man fand höchst nothwendig, die Zahl der religiösen Schriften zu vermehren, für deren möglichste Verbreitung zu sorgen und beförderte, soweit die Mittel es gestatteten, selbst im Ausland alle Institute, welche diesen Zwecken dienstbar waren. So hat denn diese Gesellschaft nicht nur einen Musterkatalog solcher Schriften, die übrigens nicht ganz ausschließlich religiösen Inhalts sind, veröffentlicht, sondern veranstaltet Publikationen oder unterstützt solche, welche von anderer Seite herkamen; mit viel Eifer wurde aber namentlich das Bibliothekwesen betrieben. Das Comite zog zwar statt selbständiger Schöpfungen die Unterstützung und Ergänzung bestehender Sammlungen vor, wie sie fast von allen Geistlichen des Kantons angelegt waren, und auch in der Stadt lehnte man sich möglichst an Schulen und Vereine an; doch schuf sie Einiges selbst und hat überhaupt durch ihre steten Beziehungen das Recht erworben, als das centrale Organ aller dieser Anstalten angesehen zu werden. Dabei ist nur zu bedauern, daß unvollständige Berichterstattung keinen ganz genauen Einblick erlaubt.

Der Initiative der Bürger stellt sich in Genf die Thätigkeit des Staates und der Gemeinden auf das Würdigste zur Seite und zwar beschlägt diese wie jene in gleich löblicher Weise sowohl die wissenschaftlichen als die populären Bibliotheken. Staatliche Institute letzterer Art in der Stadt selbst sind mir nicht bekannt geworden, dagegen bestehen auf dem Lande 24 Gemeindebibliotheken, welche vom Staat unterstützt werden. Derselbe bewilligt jährlich Fr. 1200, welche gleichmäßig vertheilt werden, in Baarschaft oder in Büchern unter der Bedingung jährlicher Berichterstattung, unentgeltlicher Benützung und des vollständigen Ausschlusses religiös-polemischer Schriften. — Inwiefern zwischen den Gemeindebibliotheken und den Anstalten der genannten Gesellschaft innere Beziehungen bestehen, welche von beiden die Ursache, welches die Wirkung seien, ist nicht ermittelt; doch notiere ich als höchst charakteristisch, daß die offiziellen Bibliotheken fast ausschließlich auf dem überwiegend katholischen linken Ufer angetroffen werden; ebenso fällt hier die weit geringere Zahl der Benützung auf. Da nur wenige Gemeinden noch besondere Aufwendungen zu Gunsten der Bibliotheken machen, so ist auch deren Ausdehnung eine relativ geringere.

Ich wende mich zum Schluß noch zur öffentlichen Bibliothek, welche nunmehr einzig durch die Stadt unterhalten zu sein scheint; sie unterscheidet sich von fast allen andern wissen-

Toutefois l'association libre à Genève ne s'est pas contentée seulement d'appuyer les efforts de ses membres, mais elle a aussi créé des formes pour venir en aide aux besoins de la jeunesse et de l'âge mûr de la ville et de la campagne. Je parle de la société genevoise des publications religieuses dont l'activité ne fait que croître depuis 1851. La première impulsion fut donnée dans une réunion mensuelle des pasteurs de Genève; on y reconnut l'absolue nécessité d'augmenter le nombre des récits religieux, de les répandre autant que possible; autant que les moyens le permirent, on s'intéressa aussi à tous les établissements même ceux de l'étranger, qui poursuivaient le même but. C'est ainsi que cette société non seulement a publié un catalogue modèle d'écrits moraux qui ne sont d'ailleurs pas exclusivement religieux, mais elle a aussi fait paraître de telles publications et patroné celles venant d'ailleurs. Mais ce sont surtout les bibliothèques qui lui furent l'objet d'une grande sollicitude. Le comité préféra, il est vrai, aider et compléter les collections existantes, telles qu'elles avaient été établies par les pasteurs du canton, plutôt que de créer quelque chose par lui-même, et l'on s'appuya aussi en ville surtout sur les écoles et les sociétés; cependant il en a établi quelques-unes et grâces à ses rapports constants, il a acquis le droit d'être considéré comme l'organe central de tous ces établissements. Des rapports incomplets ne permettent pas de juger en détail de l'œuvre.

L'activité de l'Etat et des communes se place dignement à côté de l'initiative des citoyens, car les uns comme les autres s'occupent à titre également louable des bibliothèques scientifiques et populaires. Je n'ai pas appris qu'il y eut dans la ville des établissements publics de ce dernier genre fondés par l'Etat, par contre la campagne possède 24 bibliothèques communales qui sont soutenues par celui-ci. Ce dernier alloue annuellement fr. 1200, qui se répartissent également soit en espèces, soit en livres à la condition qu'il lui sera adressé un rapport chaque année, que la jouissance de la bibliothèque soit gratuite et qu'on en excluât absolument toutes les publications ayant un caractère de polémique religieuse. — Y a-t-il quelque rapport entre les bibliothèques communales et les établissements de la dite société? auquel des deux appartient la cause et auquel l'effet, c'est ce que nous n'avons pu apprendre; cependant je dois noter comme très-caractéristique, que l'on rencontre les bibliothèques officielles presqu'exclusivement sur la rive gauche en majorité catholique, et qu'on y constate aussi que le plus petit nombre des habitants en fait usage. Très peu de communes ne faisant des frais en faveur des bibliothèques, celles-ci ne sont pas bien grandes.

En terminant je porte encore mes regards sur la bibliothèque publique, qui paraît être uniquement entretenue par la ville. Elle se distingue en ce que le caractère

schaftlichen Anstalten dadurch, daß der Charakter des Lesezimmers überwiegt, indem neben einem kleinern Theil, der sog. Wanderbibliothek, die Bücher nur zur Benützung im Lokale selbst ausgeliehen werden. Zu welchem Zeitpunkt diese Umgestaltung anfing, ist nicht ersichtlich, doch dürfen wir annehmen, daß sie sich nur langsam vollzog, weil die kurze Geschichte der Bibliothek, welche im Katalog von 1834 enthalten ist, nichts davon erwähnt, vielmehr schon aus frühern Zeiten, Anfangs des vorigen Jahrhunderts, von Anschaffung von Tischen und Lesepulten erzählt. Doch gehen wir auf die Entwicklung des Institutes zurück. Eine bestimmte Angabe über die Gründung liegt nicht vor. Man weiß daß Bonivard, Prior von St. Viktor, seine reiche Sammlung 1547 der Stadt bestimmte, und nennt man darum diesen Gelehrten den Gründer; aber es verfloß bis zu dessen Tode noch einige Zeit. Schon 1540 hatten die Buchdrucker der Stadt sich verpflichtet, je ein Exemplar ihrer Drucke der Bibliothek zu schenken, und 1564 wurde die Bibliothek Calvins, im folgenden Jahre diejenige von Peter Martyr angekauft; im Weitern ist nicht zu verkennen, daß sofort mit dem auf Calvins Anordnung neu errichteten Kollegium intimere Beziehungen angebahnt wurden, welche gegen 150 Jahre in der Organisation wie in der Art der Benützung sichtbar blieben; ebenso waren neben Geschenken und Legaten einige Immatrikulationsgebühren lange die einzige Einnahme.

de sallo de lecture y domine. En dehors d'une petite partie, la bibliothèque dite circulante, tous les autres livres ne peuvent être utilisés que dans le local même sauf permission spéciale. Nous n'avons appris à quelle époque ce changement a commencé de prendre racine; il paraît que cela a duré assez longtemps parceque la notice historique de la bibliothèque, qui se trouve dans le catalogue de 1834, n'en fait pas mention et parle d'acquisitions de tables et de pupitres, faites déjà au commencement du siècle précédent. Mais revenons au développement de notre institution, il n'existe pas de données certaines sur l'époque de sa fondation. On sait que Bonivard, le prieur de St. Victor, destina en 1547 sa riche collection à la ville, et c'est pour ce motif qu'on désigne le dit savant comme en étant le fondateur, mais il s'écoula encore quelque temps jusqu'à sa mort. Les imprimeurs de la ville s'étaient déjà engagés en 1540 à donner à la bibliothèque un exemplaire de chaque ouvrage qu'ils imprimeraient, puis en 1564 on fit l'acquisition de la bibliothèque de Calvin, et l'année suivante celle de Pierre Martyr. Il ne faut pas perdre de vue non plus que l'établissement du nouveau collège provoqué par Calvin lui-même, fournit l'occasion à des rapports plus intimes, qui se maintinrent visiblement pendant près de 150 ans dans l'organisation et dans le mode d'usage de la bibliothèque; aussi, à part des dons et des legs, quelques droits d'immatriculation furent longtemps les seules ressources.

So war denn während des ganzen siebzehnten Jahrhunderts der akademisch-kirchliche Charakter überwiegend, und der beschränkten Zahl Derjenigen, welche Zutritt zu der Bibliothek hatten, entsprach auch die kleine Benützung. Im Sinne nun einer größern Oeffentlichkeit, verbunden mit einer wesentlichen Erweiterung des Lokals, wurde 1699 eine Reorganisation der Anstalt angestrebt und deren Durchführung 1703 in der Sitzung der Akademie von Alphons Turettini, einem eifrigen Freunde und Beförderer des Unternehmens, öffentlich angekündigt. Seit dieser Zeit mehrten sich auch die Geschenke; es wurde Sitte, bei Erwählungen zu öffentlichen Beamtungen, bei Ertheilung akademischer Würden, bei Aufnahme in das Genfer Bürgerrecht Geld oder Bücher zu schenken; die Notare wurden ermahnt, bei Abfassung von Testamenten der Bibliothek eingedenk zu sein, die Buchdrucker wurden an ihre alte Verpflichtung erinnert und sogar angehalten nachträglich einzuliefern, was sie seit 30 Jahren veröffentlicht hätten. Nachdem schon 1703 neben Geistlichen und Akademikern Bürgerliche und Abgeordnete der Regierung zur Direktion der öffentlichen Bibliothek als einer selbständigen Verwaltung waren berufen worden und vom Staate wiederholt Beiträge für Bauten und wichtigere Ankäufe gewährt worden, nahm die Bibliothek, welche damals 3000 Bände umfaßte, raschen Aufschwung; eigenthümlich ist aber, daß das ganze letzte Jahrhundert hindurch die Aufmerksamkeit der Leitung sich weniger der bibliographischen Kuriosi-

Ainsi donc le caractère académique et ecclésiastique fut prédominant pendant tout le 17me siècle, et le petit nombre de ceux qui étaient admis à la bibliothèque correspondait aussi à l'usage restreint qu'on en faisait. La mise à la disposition d'un plus grand nombre, jointe à une extension considérable du local, provoquèrent en 1699 une réorganisation de l'établissement, dont la mise en vigueur fut annoncée publiquement en 1703, dans la séance de l'académie par Alphonse Turettini, ami zélé et protecteur dévoué de l'entreprise. — A partir de cette époque les dons augmentèrent; il était de mode alors de donner de l'argent ou des livres à l'occasion d'élection à des emplois publics, de nominations à des grades académiques, d'admission à la bourgeoisie de Genève; on recommanda aux notaires lorsqu'ils seraient appelés à libeller un testament de penser à la bibliothèque; on rappela aux imprimeurs leur ancienne promesse et on les obligea même à livrer ce qu'ils avaient publié depuis 30 ans. — Déjà en 1703 la direction de la bibliothèque publique avait été confiée, comme administration indépendante, non-seulement à des ecclésiastiques et à des académiciens, mais aussi à des bourgeois et à des délégués du gouvernement; celui-ci avait en outre accordé à plusieures reprises des subsides pour constructions et acquisitions importantes. Dès ce moment là la biblio-

täten (erste Ausgaben und Manuscripte) und den klassisch-literarischen Fächern als den exakten Wissenschaften zuwendete, und nicht minder charakteristisch für jene Zeit des Spieß- und Pfahlbürgerthums muß angesehen werden, daß man in Genf mit dem Auslande, mit England, Holland, selbst Amerika und Indien, von Frankreich und Italien nicht zu reden, intimere Beziehungen anstrebte. Die wichtigste Erwerbung jener Zeit war die Schenkung des außerordentlich reichen Manuscripten- und Büchernachlasses durch Amédé Lullin, Professors der Kirchengeschichte, welcher aus der berühmten Kollektion Pétaux erworben hatte, was die Königin Christine von Schweden nicht vorweggenommen.

Die französische Herrschaft bedrohte die Bibliothek wiederholt, doch gelang es, mit Hülfe des Artikels der Reunionsakte, welche dieselbe als Genfer Nationaleigenthum erklärt hatte, besonders aber durch die unermüdliche Thätigkeit eines Senebier, dem man auch den gedruckten Manuscriptenkatalog verdankt, gelang es mit heiler Haut durchzukommen; ja selbst in dieser bedrängten Zeit erhielt sie von der Regierung einen jährlichen Zuschuß von 7000 Genfer Gulden zugesichert. Die verschiedenen Reorganisationen, welche während des ganzen Zeitraums von 3 Jahrhunderten sich folgten und jeweilen Maßnahmen für weitere Nutzbarmachung und Vermehrung der Geldmittel zur Folge hatten, können hier übergangen werden; ich füge nur bei, daß die politischen Bewegungen der Jahre 1842 und 1846 dem Institut entschiedene Vortheile brachten.

Ich habe schon oben angeführt, daß mehr und mehr im Lauf der Zeit der Gedanke sich Bahn brach, die Bibliothek mit einem Lesezimmer zu verbinden und in erster Linie diesem dienstbar zu machen; ich kann aus der trefflichen nur etwas weitläufigen Arbeit von E. H. Gaullieur in der Revue Suisse (1853) nachtragen, daß diese Einrichtung durch Ausscheidung einer besondern Abtheilung, welche dem Hausgebrauch bestimmt ist, im Jahre 1837 definitiv besiegelt wurde. Das Lesezimmer kann bequem 30 Personen aufnehmen und war während des Jahres 1870 von 400 Personen in 2921 Malen besucht; der Unterschied von Sommer- und Wintermonaten tritt sehr fühlbar hervor. Die wandernde Bibliothek, zu derer Benützung es einer Ermächtigung der Verwaltung bedarf, wurde von 800 Personen benützt. Eine an einem beliebigen Wintertage angestellte Untersuchung ergab dabei, daß 797 Bücher im Umlauf waren; davon 48 aus der großen Bibliothek vermöge spezieller Erlaubniß, 490 Bände waren den wissenschaftlichen Fächern, der Geschichte, Geographie (Reisen), Philosophie und Philologie und klassischen Literatur, 239 der leichten Literatur und der Unterhaltungslektüre entnommen. Man wird wohl mit dem Berichte der Verwaltung übereinstimmen, wenn er sagt, daß dieses Verhältniß ein sehr günstiges sei, denn er führt auch

thèque, qui comptait alors 3000 volumes, prit un rapide essor. Pendant ce dernier siècle l'attention de la direction se tournait moins du côté des curiosités bibliographiques (premières éditions et manuscrits) et des branches classiques-littéraires que du côté des sciences exactes et il n'est pas moins caractéristique pour cette époque de boutiquiers et de petits bourgeois que sans parler de la France et de l'Italie, on s'efforça à Genève de nouer des rapports intimes avec l'étranger: avec l'Angleterre, la Hollande et même l'Amérique et les Indes. — L'acquisition la plus importante de ce temps là fut le legs extraordinairement riche en manuscrits et en livres d'Amédée Lullin, professeur de l'histoire ecclésiastique, qui avait acquis de la célèbre collection Pétaux, tout ce que la reine Christine de Suède n'en avait pas enlevé.

La domination française compromit à plusieurs reprises l'existence de la bibliothèque, cependant grâces à l'acte de réunion, qui la reconnut comme propriété nationale genevoise, mais surtout à l'activité infatigable de Senebier, auquel on doit aussi le catalogue imprimé des manuscrits, on parvint à sortir sain et sauf de cette crise; bien plus le gouvernement lui assura, dans ces temps si pénibles, une subvention annuelle de 7000 florins de Genève. — Nous pouvons passer ici sous silence les différentes réorganisations, qui se succédèrent pendant l'espace de 3 siècles entiers et qui eurent chaque fois pour résultat des mesures tendant à augmenter usage et revenus; les mouvements politiques des années 1842 et 1846 prouvèrent des avantages incontestables à l'établissement.

J'ai déjà mentionné plus haut que par la suite des temps l'idée perça toujours davantage de réunir la bibliothèque à une salle de lecture et de la rendre en première ligne utile à celle-ci. Je puis encore rapporter d'après le travail excellent mais un peu trop circonstancié de Mr. E. H. Gaullieur dans la Revue suisse de 1853, que cette organisation fut définitivement arrêtée en 1837, par la séparation d'une certaine partie plus spécialement destinée à l'usage à domicile. — La salle de lecture peut contenir facilement 30 personnes et elle fut fréquentée pendant l'année 1870 par 400 personnes qui y vinrent 2921 fois. La différence entre les mois d'hiver et d'été se fait sentir d'une manière très-sensible. La bibliothèque circulante, dont on peut se servir au moyen d'une autorisation de l'administration, a été utilisée par 800 personnes, un tirage fait à un jour d'hiver pris au hasard a donné pour résultat que 797 livres étaient en circulation, dont 48 de la grande bibliothèque avec autorisation spéciale; 490 volumes représentaient les branches de l'histoire, de la géographie (voyages), de la philosophie et de la philologie et la littérature classique, 239 appartenaient à la littérature légère et à la lecture

an, daß eine ähnliche vor 10 Jahren gemachte Ziehung nahezu das umgekehrte Resultat geliefert habe.

amusante. On sera sans doute d'accord avec le rapport de l'administration, lorsqu'il dit, que cette proportion est très-favorable, car il cite aussi qu'un tirage sembiable fait, il y a 10 ans, avait donné un résultat bien différent.

Resultate.

Die Zahl der Bibliotheken beträgt laut den Tabellen 2006, und 2090, wenn man alle diejenigen hinzunimmt, von deren Bestand sichere Kunde vorliegt, die aber keine Berichte eingesandt haben. Die 2090 Bibliotheken vertheilen sich höchst ungleich auf die verschiedenen Kantone. Zürich steht in erster Linie mit 267 Nummern; ihm kommen sehr nahe der Aargau mit 254 und die Waadt mit 253; erst als vierter folgt Bern mit 228. Alle andern Kantone haben weit geringere Zahlen; zwischen 100 und 200 Bibliotheken haben noch Solothurn (177) und St. Gallen (138), bei den übrigen wird die Ziffer 100 nicht mehr erreicht; die bedeutendsten sind noch Neuenburg (96) und Luzern (95); die kleinsten Zahlen weisen auf Zug und Obwalden, je 12, Nidwalden und Uri, je 9; endlich Appenzell J. Rh. 4, oder streng genommen nur 3. Diese Verhältnisse gestalten sich aber wesentlich um, wenn man die Zahl der Bibliotheken mit der Zahl der Bevölkerung vergleicht, also nach deren relativen Verbreitung fragt. (Hier sind die Ergebnisse der eidg. Volkszählung von 1870 zu Grunde gelegt worden, und zwar bis und mit St. Gallen nach den Aushängebogen der definitiven Publikation des eidg. statistischen Büreau, sonst nach der bundesräthlichen Publikation vom 2. August 1871, laut dem Beschluß der Bundesversammlung. Von diesen Zahlen weichen die Angaben des Orts- und Bevölkerungslexikons, dessen ich mich sonst auch in der Tabelle B bedient habe, nur bei Genf erheblich ab, und habe ich ³/₄ der von den Tabellen gestrichenen 915 Personen bei der Stadt, ¹/₄ bei den beiden ländlichen Bezirken in Abrechnung gebracht.) Daß hier gesetzliche Bestimmungen oder direkte staatliche Betheiligung von bestimmendem Einflusse seien, versteht sich wohl von selbst; es haben auch wirklich Solothurn und Schaffhausen an dieser Stelle den Vorrang; dort kommen 474, hier 516 Einwohner auf die Bibliothek. Ihnen folgen Aargau mit 1 : 780, Waadt mit 1 : 911, Neuenburg und Appenzell A. Rh. mit 1 : 1013 bzw. 1015. Ueber dem Durchschnitt von 1 : 1209, der sich für die ganze Schweiz ergibt, befinden sich noch Zürich, Thurgau, Obwalden und Basellandschaft; hinter denselben bleiben 15 Kantone und Kantonsthelle zurück. Die geringste Verbreitung haben: Graubünden 1 : 2623; Appenzell A. Rh. 1 : 2978; in Wallis kommen endlich, soweit die Berichte reichen 4614, in Tessin sogar 5981 Bewohner auf eine Bibliothek.

Résultats.

Le nombre des bibliothèques s'élève, suivant les tableaux, à 2006 et à 2090, si l'on compte toutes celles dont l'existence est certaine, mais qui n'ont pas envoyé de rapports. Les 2090 bibliothèques se répartissent d'une manière très-inégale sur les différents cantons. Zurich se place en première ligne avec un chiffre de 267; les cantons qui se rapprochent le plus sont: Argovie avec 254 et Vaud avec 253; Berne ne vient qu'en quatrième avec 228. — Tous les autres cantons présentent des chiffres bien inférieurs; ceux qui ont de 100 à 200 bibliothèques sont Soleure (177) et St. Gall (138); le reste n'arrive mêms pas à 100; les plus importants parmi ceux-là sont Neuchâtel (96) et Lucerne (95). Le plus petit nombre se rencontre dans les cantons de Zoug et Obwalden (chacun 12), Nidwalden et Uri (9), enfin Appenzell Rh. int. (4 seulement, ou pour être plus exact 3) Ces rapports se modifient sensiblement, si l'on compare le nombre des bibliothèques au chiffre de la population, c'est-à-dire si l'on considère leur propagation relative, (on a pris ici pour base les résultats du recensement fédéral de 1870, et cela jusqu'à St. Gall incl. d'après les tableaux de la publication définitive du bureau statistique fédéral, pour le reste d'après la publication du Conseil fédéral du 2 Août 1871, suivant la décision de l'Assemblée fédérale. Les renseignements du dictionnaire des localités et de la population, dont je me suis servi pour plus de détails, ainsi que pour le tableau B, ne s'écartent de ces chiffres d'une manière sensible que pour Genève, où j'ai porté en déduction ³/₄ des 915 personnes rayées des tableaux pour la ville, et ¹/₄ pour les deux arrondissements de la campagne). Il se comprend que les dispositions légales ou la coopération directe de l'Etat ont exercé une influence déterminante, Soleure et Schafhouse ont la priorité; là on trouve 474, ici 516 habitants sur une bibliothèque. Argovie vient ensuite avec 1 sur 780, Vaud 1 sur 911, Neuchâtel et Appenzell Rh. ext. 1 sur 1013 ou 1015. Zurich, Turgovie, Obwalden et Bâle-Campagne se trouvent encore au-dessus de la moyenne de 1 sur 1209 reconnue pour toute la Suisse; 15 cantons et demi-cantons n'en ont pas autant. C'est dans les cantons suivants que les bibliothèques sont le moins répandues: aux Grisons 1 sur 2623. Dans celui d'Appenzell Rh. int. 1 sur 2978; dans le Valais enfin on ne rencontre qu'une bibliothèque sur 4614, et même dans le Tessin 1 sur 5981. —

Zweierlei Kantonsgruppen können unterschieden werden, nach den Sprachverhältnissen und nach der geschichtlichen Entwicklung; als französische Landestheile, und fast ausschließlich mit französischen Bibliotheken versehen, sind zu betrachten der neue Kanton von Bern ohne Biel und Laufen, Freiburg ohne Sense und See, Waadt, Neuenburg und Genf; bei Wallis sind die obern, rein deutschen Bezirke in Abzug gebracht; zur italienischen Schweiz habe ich außer Tessin nur noch den bündnerischen Distrikt Bormio gezählt, welcher zwei italienische Bibliotheken besitzt. Von den aus der Geschichte sich darbietenden Eintheilungen habe ich diejenige gewählt, welche für die geistige Entwicklung unsres Vaterlandes die bedeutungsvollste ist oder wenigstens mit dieser Periode zusammenfällt; es ist die Scheidung nach alten und neuen Kantonen vor und nach 1798. Auf die deutsche Schweiz fallen danach 1556 Bibliotheken oder 1 : 1208, auf die französische Schweiz 512 oder 1 : 1274, auf die italienische 22 oder 1 : 5620. Umgekehrt sind die 15 alten Kantone mit 1290 Bibliotheken versehen, und kommen daselbst 1347 Einwohner auf 1 Bibliothek; während in den neuen Kantonen deren 800 sich vorfinden und sich das Verhältniß auf 1 : 1141 stellt. — Nehmen wir aber, um die richtige Basis der Beurtheilung zu finden, die Totale hiezu, welche die 2006 Bibliotheken in ihren Bändezahlen aufweisen, so ergibt sich für die ganze Schweiz ein Verhältniß von 93,3 in öffentlichen Bibliotheken niedergelegten Büchern zu 100 Seelen der Bevölkerung; das macht für den deutschen Theil (es fehlen hier die Mehrzahl der 84 Bibliotheken) 91,5 : 100, für die französische dagegen 110,1, für die italienische nur 24,2 Bände auf 100 Personen aus (für die deutschen Bezirke von Freiburg sind 6000 Bände der Kantonsbibliothek herübergenommen). Weitaus in erster Linie steht hiernach Baselstadt, denn in diesem Kanton kommen 390 Bände auf 100 Einwohner; ihm zunächst kommt Genf mit 252 und Obwalden mit 209. Ueber dem Durchschnitt stehen Schaffhausen (161), Waadt (123), Neuenburg (116), Luzern und Schwyz (111), Zürich (100), Solothurn (108) und Freiburg (95); unter dem Durchschnitt bleiben Aargau (81), Zug (77), St. Gallen (74), Appenzell A. Rh. (69,3), Nidwalden (59,4), Thurgau (59), Uri (53), Glarus (49,3), Baselland (45,7), Graubünden (39), Appenzell (38), Tessin (24,5) und Wallis (23,2); ich betone aber, daß namentlich bei Luzern, Uri, Solothurn, Graubünden und Wallis wegen fehlender weiterer Berichte diese Verhältnißzahlen nicht unbedingt als den Bibliothekzuständen entsprechend dürfen angesehen werden.

Ungleich, aber bei den einzelnen Gruppen von ziemlich auffallender Uebereinstimmung ist unter den 2006 Bibliotheken die Vertheilung der verschiedenen Formen des Eigenthums, wie sich aus der folgenden kleinen Uebersicht ergibt:

On peut distinguer deux classes de cantons suivant la langue et le développement historique; partie française et qui ne possède que des bibliothèques françaises sont Genève, Neuchâtel, Vaud, le nouveau canton de Berne, sans Bienne et Laufon, Fribourg sans les districts de la Singine et le lac. — Au Valais j'ai porté en déduction les districts purement allemands du Haut-Valais; pour la Suisse italienne, je n'ai compté outre le Tessin, que le district grison de Bernina, qui possède deux bibliothèques italiennes. — Parmi les classifications à établir d'après l'histoire, j'ai choisi celle qui m'a paru la plus significative en égard au développement intellectuel de notre pays, ou qui coïncide du moins avec cette période; c'est la distinction d'après anciens et nouveaux cantons avant et après 1798. Il en résulte qu'il revient à la Suisse allemande 1556 bibliothèques ou 1 sur 1208, à la Suisse française 512 ou 1 sur 1274, à la Suisse italienne 22 ou 1 sur 5620. — Par contre les 15 anciens cantons possèdent 1290 bibliothèques, ce qui donne 1347 habitants pour une bibliothèque; tandis qu'on en trouve dans les nouveaux cantons 800 c.-à-d. 1 sur 1141. — Mais si, pour établir une base exacte pour le jugement, nous ajustons les totaux résultants du nombre de volumes dans les 2006 bibliothèques, nous trouvons pour toute la Suisse une moyenne de 93,3 livres déposés dans les bibliothèques publiques par 100 âmes de population; ce qui donne pour la partie allemande (il manque ici le plus grand nombre des 84 bibliothèques) 91,5 : 100, pour la partie française par contre 110,1 : 100 et pour la partie italienne seulement 24,2 volumes par 100 habitants (on a appliqué aux districts allemands de Fribourg 6000 volumes de la bibliothèque cantonale). D'après cela Bâle-Ville occupe de beaucoup le premier rang, car on trouve dans ce canton 390 volumes sur 100 habitants; puis vient Genève avec 252 et Obwalden avec 209 volumes. Sont encore au-dessus de la moyenne Schafhouse (161), Vaud (123), Neuchâtel (116), Lucerne et Schwyz (111), Zurich (100), Soleure (108) et Fribourg (95); reste donc au-dessous de la moyenne, Argovie (81), Zoug (77), St. Gall (74), Appenzell Rh. ext. (69,3), Nidwalden (59,4), Turgovie (59), Uri (53), Glaris (49,3), Bâle-Campagne (45,7), Grisons (39), Appenzell Rh. int. (38), Tessin (24,5) et Valais (23,2). Je fais observer que, notamment en ce qui concerne Lucerne, Uri, Soleure, Grisons et Valais, vu l'absence de quelques rapports importants, ces chiffres de proportion ne doivent pas être considérés dans un sens comme absolu et correspondant à l'Etat des bibliothèques.

La répartition des 2006 bibliothèques entre les différentes catégories de propriétaires, telle quelle résulte du petit apperçu suivant, est inégale, mais concorde avec les groupes d'une manière assez frappante.

		Staat und Gemeinden. Etat et communes.	Vereine. Sociétés.	Corporationen 2c. Corporations etc.
ganze Schweiz	Suisse entière	50,7	26,7	22,6
alte Kantone	anciens cantons	51,6	27,2	22,2
neue Kantone	nouveaux cantons	47,3	24,7	28
deutsche Schweiz	Suisse allemande	51,4	27,3	21,3
französische Schweiz	Suisse française	47,7	25	27,3
italienische Schweiz	Suisse italienne	76,2	9,5	14,3

in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Aargau machen die Lehrerbibliotheken, die in der dritten Rubrik eingetragen sind, ihren Einfluß geltend; in Genf und Waadt sind es hinwiederum die Pfarreibibliotheken (darunter auch die der freien Kirche und der Sonntagsschulen) welche die Wage zu Gunsten der dritten Abtheilung sinken machen, wogegen z. B. im Waadtland, abgesehen von den Grütli- und Arbeitervereinen, sehr viele ökonomisch von den Behörden unabhängige Bibliotheken unter die erste Kategorie gezählt werden mußten, weil sie größerer Sicherheit wegen zum Gemeindeeigenthum erklärt sind. Im Einzelnen machen sich übrigens höchst markante Unterschiede geltend; in den Kantonen Uri und Unterwalden ergeben sich die Verhältnißzahlen 18,5, 22,2 und 59,3; in Solothurn dagegen 80,7, 6,6 und 12,7; ähnlich sieht es in Baselland und Schaffhausen aus; in Baselstadt dagegen kommen auf 12,1 % staatliche und Gemeindebibliotheken, 45,5 Vereins- und 42,4 Corporations- und Anstaltsbibliotheken; in Appenzell J. Rh. tritt weder eine Gemeinde- noch eine Vereinsbibliothek auf.

Prägnanter zeichnen sich die Unterschiede innerhalb der einzelnen Kantone und Kantonsgruppen mit Rücksicht auf die Bestimmung der Bibliotheken, und ist es hier namentlich die ziemlich erhebliche Differenz in der Häufigkeit der Volksbibliotheken einerseits und der Schul- und Jugendbibliotheken anderseits, welcher der Erwähnung verdient. Dieser Unterschied ist nämlich nicht lediglich nominell, er macht sich in manchen Dingen auf das Deutlichste fühlbar und darf somit die Volksbibliothek gar wohl als der höhere Organismus bezeichnet werden. Werden die Bibliotheken der ganzen Schweiz zusammengenommen, so halten sich jene beiden Arten so ziemlich die Wage; es stellt sich nämlich auf 100 Bibliotheken ein Verhältniß von 39,2 Volksbibliotheken und von 41 Jugendbibliotheken her. Während aber bei den alten Kantonen jene mit 32,7 gegen 46 etwas zurücktreten, wogegen in den neuen Kantonen die Jugendbibliotheken auf 33,2 % zurückweichen, die Volksbibliotheken aber auf 49,4 % ansteigen, erreichen letztere in der französischen Schweiz sogar 66 gegen 15,2 %, in der deutschen umgekehrt bemerkt man volle 49,5 % Schulbibliotheken. Freilich hat Solothurn deren 76 % und nur etwa 11 % Volksbibliotheken; Zürich hat von den letztern nur halb so viel als von den erstern, und im Aargau stehen 58 % den 25 % populärer

Les bibliothèques du corps enseignant, comprises pour les cantons de Zurich, St. Gall, Argovie dans la troisième rubrique, font valoir leur influence d'un autre côté dans les cantons de Genève et de Vaud, ce sont les bibliothèques des cures (parmi celles-ci aussi celles de l'église libre et des écoles du dimanche) qui font pencher la balance en faveur de la troisième division, par contre dans le canton de Vaud, par ex., sans compter les sociétés du Grutli et des ouvriers, il a fallu inscrire à la première catégorie beaucoup de bibliothèques toutes indépendantes des autorités parce qu'elles sont considérées pour plus de sécurité comme propriété communale. Si l'on entre dans les détails on constatera des différences très-remarquables; on obtient pour les cantons d'Uri et d'Unterwald les chiffres de proportion suivants: 18,5, 22,2 et 59,3, par contre à Soleure 80,7, 6.6 et 12,7; il en est de même pour Bâle-Campagne et Schafhouse; à Bâle, par contre, on trouve sur 12,1 bibliothèques de l'Etat ou communales, 45,5 de sociétés et 42,4 dites de corporations et d'instituts, dans le canton d'Appenzell Rh. int. il ne se présente pas une bibliothèque officielle.

La divergence entre les cantons et leurs groupes sous le rapport de la destination des bibliothèques se dessinent d'une manière encore plus frappante et c'est surtout la différence dans l'abondance des bibliothèques populaires d'une part et celles d'écoles et pour la jeunesse d'autre part, qui mérite d'être mentionnée. Cette différence n'est pas inutile, elle se fait sentir très-distinctement sous plusieurs rapports, en effet la bibliothèque populaire peut bien être considéré comme l'organisme le plus élevé. Si l'on prend les bibliothèques de la Suisse entière en bloc, on voit que ces deux genres se tiennent la balance; ainsi sur 100 il y a 39,2 bibliothèques populaires contre 41 bibliothèques pour la jeunesse. — Mais tandis que dans les anciens cantons les premières reculent à 32,7 contre 46 et celles pour la jeunesse à 33,2 dans les nouveaux cantons, où les autres s'élèvent à 49,4 %, ces dernières atteignent dans la Suisse française jusqu'à 66 contre 15,2 % et à l'inverse les bibliothèques scolaires dans la Suisse allemande 49,5 %. Il est vrai que Soleure à lui seule possède 76 % de ces dernières sur 11 % des bibliothèques populaires; Zurich n'a de ces dernières que la moitié des premières, et dans le canton d'Argovie aux

Bibliotheken gegenüber; im Waadtland dagegen kommen auf 190 Volksbibliotheken nur 24, welche unzweifelhaft und in erster Linie für die Jugend bestimmt sind, und nicht viel anders ist es in Genf; einzig in Neuenburg erheben sich die Schulbibliotheken wieder auf 36 % der Gesammtzahl. — Im Ganzen gleich unverändert bleibt das Verhältniß der sog. gemischten Bibliotheken, welche freilich in der italienischen Schweiz vollständig fehlen; ihre Prozentzahl schwankt zwischen 4,8 und 6,5. — Etwas anders verhält es sich mit den wissenschaftlichen Bibliotheken, doch wäre es entschieden gewagt, aus ihrer Zahl irgend welche weitere Schlüsse über die geistigen Bestrebungen eines Landestheiles zu ziehen; zudem ist ja jede solche Definition schwankend, und, was an dem einen Orte und von dem einen Leser als wissenschaftliches Buch bezeichnet wird, unterliegt anderswo einer weit geringern Schätzung. Wenn also z. B. der Aargau fast einen Drittheil mehr solcher Bibliotheken besitzt als Zürich, mit dem es doch hinsichtlich der Schulorganisation so nahe verwandt ist, so wird doch Niemand jenem Kanton unbedingt und im entsprechenden Verhältnisse den Vorrang geben wollen. Vollends nun da, wo Alles verschiedenartig gestaltet ist, wie innerhalb der deutschen und der französischen Schweiz. Dort sind die Lehrerbibliotheken nach Bezirken vertheilt, hier besteht ein einziges kantonales Institut, dort sind die Klöster noch zahlreich, während sie hier fast ganz fehlen, dort endlich sind die größern Städte, welche eine lange Reihe blühender Zeiten hinter sich haben; im ganzen Welschland nimmt nur Genf eine hervorragende Stellung — von Alters her — ein. Wenn wirklich die nackte Zahl entschiede, so stünde es am glänzendsten im Kanton Tessin, wo 9 mit lateinischen Büchern wohl versehene Gymnasial- und Klosterbibliotheken volle 42 Prozent der Gesammtzahl ausmachen.

Schon die eine Thatsache, daß die Volks- und Jugendbibliotheken vier Fünftheile der Sammlung bilden, zeigt auf das Deutlichste an, wie sehr unsre Bibliotheketeinrichtungen der Neuzeit angehören. Aber wenn wir auch das zugestehen, so gewährt der Rückblick in die Vergangenheit immer noch einige Befriedigung. Freilich ist es mir nicht vergönnt, ein deutliches Bild zu geben von den Zuständen früherer Jahrhunderte; denn nicht nur hat unsre Arbeit einzig das wirklich Bestehende im Auge, wogegen die Entstehung und Entwicklung an andrer Stelle ihre Berücksichtigung, sondern es liegen zwischen der Vergangenheit und der Neuzeit so viele Umgestaltungen, Verschmelzungen, Theilungen und Einverleibungen, es ist auch so Manches im Strudel der Bewegungen, welche auch die Schweiz so tief ergriffen haben, untergegangen, daß wir nicht eben viel hoffen können noch erhalten zu finden. Und doch läßt die kleine folgende Tabelle die Bestrebungen unsrer Altvordern in keinem unehrenvollen Lichte erscheinen, ja, wenn man bedenkt die damaligen Zeiten, die geringe Bevölkerungszahl, die noch

25 % de bibliothèques populaires s'opposent à 58 % des autres; dans le canton de Vaud par contre sur 190 bibliothèques populaires il n'y en a que 24 qui sont indubitablement destinées à la jeunesse, et la proportion est à peu près la même dans le canton de Genève; dans le canton de Neuchâtel seul le nombre des bibliothèques scolaires s'élève à 36 % du chiffre total. — Si l'on considère l'ensemble, la proportion des bibliothèques dites mixtes, qui manquent il est vrai complètement dans la Suisse italienne, reste invariable; leur nombre en pour cent varie de 4,8 à 6,5. — Les chiffres diffèrent bien davantage quant aux bibliothèques scientifiques, cependant ce serait s'avancer beaucoup que de tirer de là des conclusions quelconques sur les progrès intellectuels d'un pays. Aussi toute définition de ce genre est sujette à fluctuation, et ce qui dans tel endroit ou par lecteur est désigné comme livre scientifique, est bien moins estimé ailleurs. Ainsi le canton d'Argovie possède presque un tiers de plus de ces bibliothèques que Zurich avec lequel il a cependant tout d'affinité relativement à l'organisation des écoles, personne toutefois ne donnera la priorité à ce canton sans réserve. Encore tous les rapports sont différents entre la Suisse allemande et française. Là les bibliothèques du corps enseignant sont réparties par arrondissements, ici on ne rencontre qu'un seul établissement cantonal; là les couvents sont encore nombreux, tandis qu'ici ils ont presqu'entièrement disparu; là enfin sont de grandes villes qui ont dans leur passé une longue suite d'époques florissantes; Genève seule occupe dans la Suisse française de toute antiquité une position éminente.— Si le chiffre seul devait en réalité décider la question, le canton du Tessin occuperait la position la plus brillante, car il possède 9 bibliothèques de gymnase et de couvents bien garnés en livres latins, qui représentent à non moins que 42 pour cent du nombre total.

Le fait seul que les bibliothèques populaires et celles pour la jeunesse représentent les quatre cinquièmes de la collection, démontre à l'évidence combien nos organisations de bibliothèques appartiennent aux temps modernes. Mais tout en faisant cet aveu nous devons aussi convenir que le coup-d'œil rétrospectif sur le passé ne nous laisse pas sans satisfaction. Il ne m'est, il est vrai, pas permis de donner un image exact de l'état des chose dans le passé, quoique ce travail n'a pas seulement en vue ce qui existe maintenant avec son origine et son développement; mais il s'est opéré entre les temps passés et les temps modernes tant de transformations, de réunions, de décisions et d'incorporations, et il y a eu en outre tant de trésors perdus par les guerres et les mouvements politiques qui ont si gravement agité la Suisse, que nous ne pouvons pas espérer de retrouver grande chose. Et si l'on considère les temps d'autrefois, le petit chiffre de la population, le peu de bien-

geringere Wohlhabenheit der Einwohner und die Kleinheit der meisten Städte, so kann man ihnen seine Anerkennung nicht versagen und man bedauert fast, daß ihnen nicht die Geldmittel zur Verfügung gestanden, mit denen die Jetztzeit zuweilen nur zu leichtsinnig umgeht. Für die Anhänglichkeit übrigens an überlieferte Institute gibt die folgende Zahlenreihe ebenfalls ein recht gutes Zeugniß.

être des habitants et la petitesse de la plupart des villes, on ne peut pas leur refuser de la reconnaissance et l'on en est à regretter qu'ils n'avaient pas eu à leur disposition les moyens financiers, dont le temps moderne dispose parfois d'une manière peu profitable. Les chiffres suivants témoignent d'ailleurs également de la sollicitude pour les établissements transmis:

Zeit der Entstehung.	Origine.			Bibliotheken. Bibliothèques.	%
bis zum Jahr	jusqu'à l'année		1000	2	
	1001	—	1500	5	2,2
	1501	—	1600	17	
	1601	—	1700	20	
	1701	—	1750	10	2,1
	1751	—	1800	32	
	1801	—	1820	45	2,2
	1821	—	1840	285	14,2
	1841	—	1850	322	16,1
	1851	—	1860	427	21,3
	1861	—	1870	671	32,4
unbekannt	inconnu			170	8,5

Eine ganz genaue Schätzung wird dadurch außerordentlich erschwert, daß so viele Berichte keine Angaben über die Gründungsjahre enthalten; doch entnehmen wir dieser Zusammenstellung folgende Hauptzüge. Einige Institute verknüpfen die Schweiz mit der ersten Entwicklung des Mittelalters und zählen daher zu den ältesten, welche auf nicht italienischem Gebiete entstanden sind. Wenige andere reichen noch über die Epoche der Reformation und der Erfindung der Buchdruckerkunst hinaus, sehr ansehnlich sind die Bibliotheken, welche im sechszehnten Jahrhundert ins Leben traten, und es haben also auch hier die beiden großen Strömungen der Reformation und der Gegenreformation bleibende Spuren hinterlassen. Erfreulich ist der Aufschwung der Jahre 1750—1800, wo in allen Kantonen und auf allen Gebieten des Wissens neues Leben sich meldete, nur zu bald durch die an die französische Revolution sich knüpfenden Umwälzungen unterbunden. Vom Jahre 1830 an wurde es wieder besser, aber merkwürdig genug, der Marasmus der Jahre 1851—1860, die Zeit politisch-geistiger Apathie, in welcher der Kanton Bern den Grütliverein aufheben konnte, zeichnete sich auch hier. Die Progression, von den 40ger Jahren angehoben und in den 60ger fortgesetzt, wird durch jene Zeit nicht eingehalten. Das tritt besonders deutlich in den zwei hochentwickelten Kantonen Aargau und Waadt hervor, wo die 50ger Jahre selbst hinter den sonst so stillen Jahren 1821—1840 zurückbleiben.

Une estimation complètement exacte est extrêmement difficile, en ce qu'un si grand nombre de rapports ne contient aucune donnée sur les année de fondation; toutefois nous faisons ressortir de cet état les traits principaux suivants. Quelques établissements rattachent la Suisse au premier développement du moyen-âge, et comptent, par conséquent, parmi les plus anciens qui furent créés en dehors du territoire italien; un petit nombre dépasse encore l'époque de la réformation et de l'invention de l'imprimerie. Les bibliothèques qui virent le jour dans le 15e siècle sont très-importantes, ce sont les deux grands courants de la réformation et de la contre-réformation qui ont laissé des trâces durables. — Puis l'essor dans les années 1750 à 1800 où une nouvelle vie se manifesta dans tous les cantons et dans tous les domaines de la science, est très-réjouissant, mais il dut bientôt céder aux bouleversements qui accompagnèrent la révolution française, l'état des choses s'améliora à partir de l'année 1830, mais ce qu'il y a de remarquable, c'est que le marasme des années 1851—1860, époque d'apathie politique et intellectuelle dans laquelle le canton de Berne eut le courage de supprimer la société du Grutli, se fait aussi sentir dans notre domaine. La progression commencée dans les années de 1840 à 1850 et continué dans celles de 1860 à 1869, ne se maintint pas pendant l'époque ci-dessus. On remarque cela surtout dans les cantons d'Argovie et de Vaud où les dites années se présentent même inférieures à l'époque si calme de 1821—1840.

Wohl der größte Unterschied zwischen den Gruppen, deren Darstellung ich hier versuche, zeigt sich bei der Durchsicht der Größe der Bibliotheken. Allerdings sind die Zahlen zuweilen in einem gewissen Gegensatz zu den wirklichen Verhältnissen, weil unerbittlich bei einer bestimmten Summe abgeschnitten werden muß, ohne daß man in der Vermehrung der Abtheilungen bis ins Unendliche fortfahren kann, und daher kommt auch, daß z. B. die 4 großen Bibliotheken von Zürich, Bern, Luzern und Basel, welche in der Tabelle B den 5 Anstalten von Aarau, Lausanne, Neuenburg und Genf (öffentliche Bibliothek und Lesegesellschaft) angereiht sind, diese letzteren doch um volle 32000 Bände überragen. Anderseits muß man aber anerkennen, daß, was nach unten hin scheinbar zum Nachtheil des einen Theils ausschlägt, sich öfter in andern Fällen wieder ausgleicht. Die folgende kleine Gegenüberstellung sollte daher einiges Interesse bieten; es ist als erste Abtheilung hier wie bei Tabelle B bei 200 getrennt worden, weil mit dieser Zahl am besten der Begriff einer kleinen Bibliothek sich abschließt.

La plus grande différence entre les groupes, que j'essaie de décrire se montre bien en examinant la dimension des bibliothèques. Il est vrai que les chiffres sont quelquefois en contradiction sous un certain point de vue avec la réalité, parcequ'il a fallu couper impitoyablement à une certaine somme, sans pouvoir multiplier les divisions jusqu'à l'infini. C'est aussi pour ce motif que, p. ex. les 4 grandes bibliothèques de Zurich, Berne, Lucerne et Bâle, sont jointes dans le tableau B aux 5 établissements d'Aarau, Lausanne, Neuchâtel et Genève (bibliothèque publique et société de lecture) quoiqu'elles dépassent ces dernières de 32000 volumes. Cependant il faut reconnaître que ce qui semble pencher par en bas au détriment d'une partie, se compense le plus souvent dans d'autres cas. Le petit état comparatif suivant devrait avoir quelque intérêt. Ici comme au tableau B la 1ère division a été arrêtée au chiffre 200, parce qu'il définit le mieux une petite bibliothèque.

Bändezahl in %. Nombre des vol. en %.	Schweiz Suisse.	Alte Kantone. Anciens cantons.	Neue Kantone. Nouv. cantons.	Deutsche Schweiz. Suisse allemande.	Franz. Schweiz. Suisse française.	Italienische Schweiz. Suisse italienne.
— 200	43,6	46,8	39,4	50	23,8	42,1
201 — 500	31,1	30	32,8	28,8	38,8	5,8
501 — 1000	12,3	10,9	14,4	10	19,3	10,5
1001 — 5000	9	8,3	10,4	7,3	13	42,1
5001 — 10000	2	2,3	1,8	1,8	2,8	—
10001 — 25000	1,3	1,4	0,8	1,1	1,8	—
25001 — 50000	0,08	0,6	0,1	0,6	0,3	—
50001 — 100000	0,08	0,8	0,8	0,3	0,8	—

Man erkennt sofort, daß die Lage der Bibliotheken in den neuen Kantonen und besonders in der französischen Schweiz ungleich günstigere sind, als in der alten und deutschen; denn hier machen die Bibliotheken, welche höchstens 200 Bände besitzen — und selbst unter diesen bilden wiederum diejenigen, welche noch nicht 100 Bücher zählen, den stärkeren Bruchtheil — die volle Hälfte sämmtlicher bestehenden Sammlungen aus; im Welschland dagegen nur den Viertheil. Aber freilich, in Schaffhausen machen jene 61, im Aargau 62, in Solothurn sogar 77 Prozent der Gesammtzahl aus; im Waadtland, Neuenburg, Genf, selbst in Freiburg und im bernischen Jura liegt der Schwerpunkt stets in den höhern Rubriken. Während aber in Genf nicht weniger als 25 Bibliotheken bestehen, welche zwischen 1000 und 5000 Bänden besitzen und im Allgemeinen die Zahl derartiger Bibliotheken in der romanischen Schweiz recht ansehnlich ist, fehlen die Bindeglieder nach den großen Kantonsbibliotheken fast ganz, in die große Lücke, welche diese Tabellen in der Zahl zwischen 20000 und 60000 Bänden aufweisen, tritt einzig und allein die Bibliothek von Freiburg.

Ich habe die Bruttozahlen der in den Bibliotheken niedergelegten Bücher bereits mit einander ins Verhältniß gesetzt;

On s'aperçoit immédiatement que la situation des bibliothèques dans les nouveaux cantons et surtout dans la Suisse française est incomparablement plus favorable, que dans les anciens cantons et les cantons allemands; car ici les bibliothèques qui possèdent tout au plus 200 volumes, — et parmi celles-ci même celles qui n'ont pas 100 volumes représentent la plus forte fraction — constituent la bonne moitié de toutes et seulement le quart dans la Suisse française. Mais il est vrai aussi que ces bibliothèques représentent, dans les cantons de Schafhouse 61, d'Argovie 62, de Soleure même 77 pour cent du chiffre total; dans les cantons de Vaud, de Neuchâtel, de Genève, même de Fribourg et dans le Jura bernois, le centre de gravité se rencontre toujours dans les rubriques élevées. Mais tandis qu'il n'existe à Genève pas moins de 25 bibliothèques qui possèdent de 1000 à 5000 volumes et qu'en général la Suisse romande présente un chiffre très-considérable de bibliothèques de ce genre, il y manque presque toute attache aux grandes bibliothèques; l'on ne voit apparaître uniquement que la bibliothèque de Fribourg, dans la grande lacune qui existe dans ces tableaux entre les chiffres 20000 et 60000.

J'ai déjà rétabli la proportion entre les chiffres bruts des livres déposés dans les bibliothèques; il serait dan-

ähnliche Daten hinsichtlich der Benützung dieser Bücher festzustellen, scheint gefährlich und wenig interessant, da hier bereits der tief gehende Unterschied zwischen wissenschaftlichen und populären Bibliotheken wirksam wird. Dasselbe gilt wohl auch von der jährlichen Zunahme, welche, für die einen eine Lebensfrage, für die andern mehr ein Zeichen der Prosperität und der Theilnahme von Behörden und Privaten ist. Man könnte auch hier eine Vergleichung mit der Bevölkerungszahl der einzelnen Kantone anstellen, um zu ermitteln, in welchem Grade die Gegenwart für Vermehrung der Bestände besorgt ist, doch unterlasse ich es, hierüber Angaben zu machen. Nicht nur sind die Zahlen, welche die Tabelle enthält, zuweilen etwas unzuverlässig, man könnte mir ebenso auch den Vorwurf machen, es sei thöricht, jedes Buch, welchen Inhalts es auch sein mag, gleich 1 zu setzen und darauf eine Theorie zu konstruiren, welche den wirklichen Verhältnissen auch nicht entfernt entspricht.

Ungefähr dieselbe Bemerkung kann von den Einnahmen und Ausgaben gemacht werden, aber aus ganz verschiedenem Grunde. Hier sind die Angaben unsicher, weil die mittelbaren Auslagen, wie sie sich in den Bücherschenkungen präsentieren, nicht in Rechnung kommen; dagegen läßt sich allerdings feststellen, welcher Art ungefähr die Bedingungen sind, unter denen die Bibliotheken eines Kantons bestehen. So ist es nicht unwichtig, daß in Uri, in Unterwalden und Appenzell J. Rh. weder der Staat noch die Gemeinden sich betheiligen, wogegen im Tessin, so spärlich diese Quelle auch fließen mag, die andern nahezu ganz zu funktioniren scheinen aufgehört zu haben; ebenso mag hervorgehoben werden, daß in Solothurn die direkten Beiträge der Leser nicht einmal den fünften Theil der Einnahmen ausmachen, und sich nur auf wenige Büchersammlungen beschränken; wie aus der Tabelle ersichtlich, haben überhaupt gar viele Bibliotheken hier und anderswo keine regelmäßigen Einkünfte. Ueberhaupt sind die Posten mancher Kantone außerordentlich klein, während andrerseits die Einnahmen in manchen Städten als sehr ansehnlich zu betrachten sind. Ich gehe indeß nicht auf ein weiteres Detail ein und füge nur noch eine kleine Uebersicht bei:

gereux d'en fixer autant avec les indications sur leur usage, cela serait même peu intéressant attendu que là déjà se fait sentir la différence si profonde entre les bibliothèques scientifiques et populaires. On en peut dire autant de l'augmentation annuelle qui est pour les unes une question vitale, pour les autres plutôt un signe de prospérité et d'intérêt général; on pourrait aussi la comparer au chiffre de la population de chaque canton, pour rechercher dans quelle mesure le présent témoigne sa sollicitude pour l'accroissement des fonds, mais je ne donnerai pas ces renseignements littéraires. Non seulement les chiffres du tableau sont quelque fois très-incertains, je risquerais aussi le reproche, qu'il serait faux de poser 1 par livre, quelque fût son contenu et sa valeur et de baser là-dessus une théorie.

On peut faire à peu près la même observation sur les recettes et les dépenses, mais pour de tout autres motifs. Les données sont incertaines, parce que les dépenses indirectes, telles qu'elles se présentent dans les dons de livres, n'entrent pas en compte; par contre on peut, il est vrai, déterminer environ de quelle espèce sont les conditions auxquelles subsistent les bibliothèques d'un canton. Ainsi il est assez important de savoir que, dans les cantons d'Uri, d'Unterwalden et d'Appenzell Rh. int., ni l'Etat, ni les communes ne prennent une part active tandis que dans le Tessin quoique cette source coule bien petitement, les autres semblent avoir complètement cessé. Nous devons encore faire ressortir, que, dans le canton de Soleure, les contributions directes des lecteurs en représentent pas même la cinquième partie des recettes et se résument à quelques collections de livres; du reste il résulte du tableau que beaucoup de bibliothèques ici et ailleurs n'ont pas des revenus réguliers. En général les sommes de plus d'un canton sont bien faibles, tandis que les efforts de mainte ville sont très-considérables. Je n'entrerai d'ailleurs pas dans de plus grands détails et je n'ajouterai seulement encore qu'un petit aperçu:

		Officielle Unterstützungen in %. Subventions officielles en %.	Benützungsgelder in %. Droits d'entrée en %.	Andere Einnahmen in %. Autres recettes en %.
ganze Schweiz	Suisse entière	38,4	37,9	23,7
alte Kantone	anciens cantons	33,4	38,8	27,8
neue Kantone	nouveaux cantons	49,2	36,1	14,6
deutsche Kantone	cantons allemands	34,0	39	26,1
französische Schweiz	Suisse française	48,3	36,3	15,4
italienische Schweiz	Suisse italienne	39,1	—	60,9

Daß — von der italienischen Schweiz nicht zu reden — die Prozentverhältnisse der direkten Lesegelder keinen sehr bedeutenden Abweichungen, je nach der verschiedenen Gruppirung unterliegen, ist nicht ganz unerheblich, um so mehr, als die Verhältnisse in der That höchst vielgestaltig sind. Stärker sind

Sans parler de la Suisse italienne, le fait que la proportion en pour cent des finances directes de lecture ne varient guères selon les différents groupes, ne manque pas d'intérêt. Les fluctuations dans les deux autres rubriques sont plus fortes. Plus les races qui habitent

die Schwankungen bei den beiden andern Einnahmsrubriken. Je mehr sich die Stämme, welche die Schweiz bewohnen, lösen, desto mehr tritt auf der einen Seite die staatliche Fürsorge, auf der andern Seite die indirekte Speisung der Bibliotheken mit Zinsen, Geschenken u. s. w. hervor. Vielleicht erklären sich diese Verhältnisse einfacher auf folgende Weise: in Zürich, Bern und Basel, überhaupt in der deutschen Schweiz, welche zudem noch mehrere ansehnliche Städte enthält, haben die altehrwürdigen Institute lange Zeit fast ohne alle Beziehungen zu der öffentlichen Autorität bestanden und war darum ihr Augenmerk wesentlich auch auf die Schaffung eines selbständigen, in Zeiten mangelnder sonstiger Theilnahme aushelfenden Kapitals gerichtet; in den neuen Kantonen, wo alle diese Anstalten wesentlich neuern Datums sind, war solche Vorsicht nicht mehr nöthig oder es ging wie in Lausanne, wo die Regierung, indem sie die Bibliothek der Akademie übernahm, deren Vermögen einkassirte, welches ohnehin mittelbares Staatsgut geworden wäre. Was aus dem Vermögen der öffentlichen Bibliothek in Genf geworden, ist nicht ermittelt, es mag dort ähnlich gegangen sein. — Zur Vermehrung der dritten Kolonne bei der deutschen Schweiz tragen übrigens die Klosterbibliotheken ein Ziemliches bei. Es mögen noch an dieser Stelle einige Notizen über Zinsen und Bibliothekvermögen folgen:

Es sind im Ganzen 36 Bibliotheken, welche Zinsen genießen, aber von diesen sind einige nur mittelbar in Rechnung zu bringen, weil bei ihnen kein eigentlicher Bibliothekfonds, sondern anderes Vermögen vorhanden ist, dessen Ertrag der Bibliothek zugewendet wird. Die oben gegebene Ansicht wird durch die Thatsache vollständig bestätigt, daß nur 10 resp. 6 Bibliotheken der neuen bzw. französischen Kantone Zinsen beziehen; ihr Total (Fr. 2042) verhält sich auch zu dem der andern (Fr. 24439) wie 7,7 zu 92,3. — Sämmtliche Zinsen machen 37,9 % der in der dritten Kolonne rubrizierten und 9 % der Gesammteinnahmen aus. — Unter den 30 Bibliothekvermögen befinden sich nicht wenige, welche weit mehr den Charakter aufgespeicherter Rechnungsüberschüsse, als förmlicher Stiftungen haben. Die bedeutendste Summe weist die Stadtbibliothek Zürich auf, Fr. 120000; — es folgt die Universitätsbibliothek in Basel mit Fr. 87741; die Stiftsbibliothek und die Bürgerbibliothek in St. Gallen mit Fr. 86000 und 76300; die Stadtbibliothek Bern mit Fr. 30000. — Cossonay, Winterthur, Schaffhausen, Morges, Burgdorf und Yverdon besitzen Kapitalien zwischen 10000 und 20000 Franken. — Sämmtliche Bibliothekfonds betragen Fr. 543133 und davon entfallen auf die deutsche Schweiz Fr. 493444 und auf die französische Schweiz Fr. 49729. Nur die Bibliothek des Stiftes St. Gallen ist ausschließlich auf die Erträgnisse ihres Kapitals angewiesen.

Daß weitaus die Mehrzahl der Bibliotheken wenig mehr als die Ausgaben für Büchereinkauf und Einbände zu bestreiten haben, versteht sich bei der großen Zahl von Volks- und Jugend- und von Vereinsbibliotheken wohl von selbst; bei diesen Anstalten ist fast ausnahmslos die Mühewaltung für Verwaltung entweder den Gemeindebeamten und Lehrern, oder den Vereins-

la Suisse tendent à se séparer, plus apparait d'un côté la sollicitude de l'Etat, et de l'autre côté l'alimentation indirecte des bibliothèques, au moyen de rentes, de dons etc. — On pourra s'expliquer plus simplement ce fait de la manière suivante: A Zurich, Berne et Bâle, en général dans la Suisse allemande les vieux établissements ont existé pendant long temps sans entretenir de rapports avec l'autorité publique, et c'est pourquoi leur but principal était de se créer pour les temps où toute espèce d'intérêt leur ferait défaut, un capital indépendant pour subvenir à leurs besoins. Dans les nouveaux cantons, où toutes ces institutions sont pour la plupart de date plus récente, il n'était pas nécessaire de prendre de telles précautions, ou bien il arriva, comme à Lausanne où le gouvernement en se chargeant de la bibliothèque de l'académie, en encaissa aussi la fortune qui sans cela était devenue propriété indirecte de l'Etat. On ne sait ce qu'est devenue la fortune de la bibliothèque publique à Genève; elle a peut-être eu le même sort. — Les déboursés de couvents ont du reste contribué sensiblement à augmenter les chiffres de la 3me colonne dans la Suisse allemande. Il conviendra de donner ici quelques notices sur les intérêts et les fonds des bibliothèques:

Il y a en tout 36 bibliothèques qui ont des intérêts; quelques autres en jouissent indirectement, les revenus devant être appliqués aussi à d'autres entreprises. Notre opinion est pleinement confirmée par le fait que de ces 36 bibliothèques 10 soit 6 seulement appartiennent aux cantons nouveaux soit français; aussi les revenus (fr. 2042 sur fr. 24429 soit 7,7 contre 9,3) démontre une inégalité encore plus forte. Tous ces revenus représentent 37,9 % recettes comprises dans la 3me colonne et 9 % des recettes totales. — Parmi les 30 fonds de bibliothèques, — j'y trouve plusieurs qui ont bien plus le caractère d'exédants de comptes que celui de vraies fondations — le plus grand appartient à la bibliothèque de la ville de Zurich (fr. 120000); après elle vient la bibliothèque de l'université de Bâle (fr. 87741); celle de l'abbaye et des bourgeois de St. Gall (fr. 86000 et 76300), celle de la ville de Berne (fr. 30000), Cossonay, Winterthour, Schafhouse, Morges, Berthoud, Yverdon possèdent des capitaux qui varient de 10000 à 20000 fr. — Les fonds pris ensemble s'élèvent à fr. 543133, sur cette somme la Suisse allemande compte pour fr. 493444, et la Suisse française pour fr. 49729. La bibliothèque de l'abbaye de St. Gall seule n'a pas d'autres ressources que ses intérêts.

La plupart des bibliothèques n'ont guères d'autres dépenses à supporter que celles pour achat et reliures de livres, mais cela s'explique surtout pour le plus grand nombre des bibliothèques populaires, et de celles de sociétés; La gestion de l'administration de ces établissements est presque partout confiée soit aux employés

vorstehern überbunden. Daher denn auch das Verhältniß zwischen den direkten — für Vermehrung der Bibliothek — und indirekten — für deren Erhaltung aufgewendeten Kosten recht befriedigend genannt werden kann. Alle zusammen genommen, stellt sich das Verhältniß 73,5 : 26,5 her, und das Verhältniß bleibt sich so ziemlich durch die ganze Schweiz gleich. Scheinbar verrückt sich dasselbe, wenn man nur die französische Schweiz ins Auge faßt; während aber in Basel, Bern (eidg. Bibl.), Zürich (Polytechnikum) und Frauenfeld die Verwaltungskosten ganz oder theilweise aus andern Kassen bestritten werden, sehen wir mit der besondern Bestimmung der Stadtbibliothek von Genf eine starke Zunahme der „sonstigen" Ausgaben, insbesondere Verwaltung und Heizung. — Nimmt man nun die speciellen Ausgaben für Verwaltung heraus, welche in der Note C der Haupttabelle enthalten sind, so ergibt sich für die einzelnen Kantone:

communaux et aux maîtres d'école, soit aux comités de sociétés, c'est pourquoi aussi on peut définir comme très-satisfaisant le rapport entre les frais directs — pour l'augmentation de la bibliothèque — et les frais indirects — pour son entretien. — Pris tout ensemble la proportion est de 73,5 : 26,5 % et cette proportion reste à peu près la même pour toute la Suisse. Elle ne se déplace en apparence pour la partie française; tandis qu'à Bâle, à Berne (bibliothèque fédérale), à Zurich (polytechnicum), et à Frauenfeld, les frais d'administration pris en entier ou en partie dans d'autres caisses, nous voyons pour la bibliothèque publique de Genève avec sa destination particulière une forte augmentation des sommes dépensées pour administration chauffage etc. — Si l'on sort les frais d'administration, lesquelles figurent à la note c du tableau principal on obtient pour chaque canton:

Zürich	Zurich	fr.	7046	Appenzell A.-R.	Appenzell R. ext.	fr.	349
Bern	Berne	„	5724	St. Gallen	St. Gall	„	4718
Luzern	Lucerne	„	2202	Graubünden	Grisons	„	12
Zug	Zoug	„	72	Aargau	Argovie	„	2071
Freiburg	Fribourg	„	1662	Thurgau	Thurgovie	„	91
Solothurn	Soleure	„	102	Waadt	Vaud	„	5763
Baselstadt	Bâle-Ville	„	4615	Wallis	Valais	„	150
Baselland	Bâle-Campagne	„	156	Neuenburg	Neuchâtel	„	1968
Schaffhausen	Schafhouse	„	646	Genf	Genève	„	9902
		Total	Total	fr. 47249.			

natürlich fallen die meisten und größten Posten auf die wissenschaftlichen Bibliotheken. Diese Fr. 47249 vertheilen sich auf 279 Bibliotheken, also nicht ganz 9 % der Gesammtzahl und machen 62,8 % der sämmtlichen indirekten Unkosten und 16,5 % der Gesammtausgaben aus.

Von Statuten und Katalogen nur wenige Worte. Ich werde zwar auf den Inhalt der erstern nicht eingehen, weil ich, wie bereits bemerkt, bei unsern Anstalten die Organisation für werthlos halte, gegenüber der größern Frage, ob die so oder so eingerichtete Leitung den richtigen Händen anvertraut ist; dennoch darf ich auf die große Zahl von Statuten und Reglementen aufmerksam machen. Sie beweist für das ernstliche Streben nach Ordnung, ein hier wie anderswo unentbehrliches Element des Gedeihens. — Verwandt damit ist das Auftreten von Katalogen, geschriebenen und gedruckten. Ich darf, ohne vorzugreifen, bemerken, daß in der Regel der gedruckte Katalog vor dem geschriebenen den Vorzug verdient, insofern er den Leser weit unabhängiger stellt; daneben verursacht derselbe aber manche Kosten. Als eine neue Bestätigung dessen, was über die einschlagenden Verhältnisse im Welschland gesagt wurde, muß die große Zahl gedruckter Kataloge von Genf und Waadt betrachtet werden; jener zählt deren 28, dieser 40. Weitaus (im Vergleich zur Bibliothekenzahl) am besten versehen ist Bern mit 44 Nummern, dann kommt Zürich mit 40, Aargau mit 29, St. Gallen mit 25;

(La plupart des sommes et les plus fortes se rapportent naturellement aux bibliothèques scientifiques.) Ces fr. 47249 se répartissent sur 279 bibliothèques ou 9 pour cent du chiffre total et représentent 62,8 % des frais indirects et 16,5 % de la totalité des dépenses.

Je ne dirai que peu de mots des statuts et des catalogues. Comme je l'ai dit je ne toucherai pas à l'organisation, cette question étant bien secondaire en regard de celle, si l'établissement organisé de telle ou telle manière se trouve réellement entre les mains convenables. Cependant je dois attirer l'attenion sur le grand nombre de statuts et de règlements. Il prouve qu'il y a un désir sérieux de maintenir l'ordre, lequel est ici comme ailleurs un élément essentiel pour la prospérité. — L'apparition de catalogues manuscrits et imprimés marche de pair avec celle des statuts. Je puis bien observer, sans vouloir anticiper, que dans la règle le catalogue imprimé a la préférence sur le catalogue manuscrit, en ce qu'il rend le lecteur bien plus indépendant, mais par contre il occasionne bien quelque dépense. Le grand nombre de catalogues imprimés de Genève et de Vaud peut bien être considéré comme une confirmation de ce qui a été dit au sujet des rapports frappants dans le Welschland; Genève en possède 28 et Vaud 40. Le mieux pourvu (comparativement au nombre

am geringsten erscheint Solothurn, wo auf 22 Bibliotheken nur je 1 gedruckter Katalog kommt. Gesammtzahl 283. — Umgekehrt besitzen 156 Bibliotheken gar keine Kataloge und von diesen nehmen Zürich mit 26, und Solothurn mit 24 Stück den Löwenantheil weg. Zugegeben, daß das Vorhandensein von Verzeichnissen bei kleinern Sammlungen nicht so wichtig zur Kontrolle ist, wie sonst; die tägliche Erfahrung läßt sie aber lange nicht als werthlos erscheinen und für den Leser, welcher frei wählen will, ist der geschriebene Katalog immer noch besser als gar keiner.

Von sämmtlichen mir bekannten Bibliotheken sind nur zwei, welche für die Wanderung eingerichtet sind und den Zweck haben, auch denjenigen Ortschaften guten Lesestoff zu bieten, welche gar nicht oder nur ungenügend mit Bibliotheken versehen sind. Sie gehören der freien Kirche und dem Jünglingsvereine des Waadtlandes und zerfallen in mehrere Abtheilungen von 60—100 Büchern, welche gegen Vergütung des Portos versandt werden, um meist nach Jahresfrist wieder zurückzukehren. Aehnliches soll die Industriegesellschaft des Elsasses angestrebt haben. — Ohne weiter in die Organisation einzutreten, glaube ich hervorheben zu dürfen, daß eine größere Verbreitung gewiß ersprießlich wäre und daß sich in den Alpengegenden, wo die Bevölkerung die langen Winterabende nur zu oft unthätig verbringt, ein leselustiges Publikum leicht finden ließe.

Hier, am Schlusse der allgemeinen Ausführung über die Bibliotheken der Schweiz ist wohl der beste Platz, der schon angeführten Statistik des Königreichs Italien aus dem Jahre 1863 zu gedenken. Daß sie ganz verschiedene Resultate liefert, ist wohl selbstverständlich; eine Vergleichung ist aber um so gefährlicher, als die Periode der 60ger Jahre, welche gerade für jenes Land die Keime einer neuen glänzenden Zukunft legte, nur in ihren Anfängen dort vertreten ist. Wie gefährlich überhaupt solche Gegenüberstellungen sind, das beweist eben jene Statistik, welche, sei es aus Mangel an andern Daten, sei es zum Behuf eigener Glorifikation, ganz undenkbare Ziffern aus andern Ländern anführt. Besäße doch danach z. B. Frankreich nur 4290000, Oesterreich 2408000 und Preußen 2040000 Bände in Bibliotheken, so daß die Schweiz — Italien besitzt nämlich 4449281 — unter allen Staaten Europas, obschon der kleinste, dennoch die dritte Stelle einnehmen würde! Vorsicht wird daher unentbehrlich sein, man wird namentlich auch nicht vergessen dürfen, daß erst heute Rom zu jenem Königreich zählt.

Die Unterschiede in den Verhältnissen der Schweiz und Italiens treten nun freilich, obschon durchaus alle Angaben über den Rahmen der Arbeit fehlen, auf das Deutlichste hervor. Italien besitzt nämlich nur 210 Bibliotheken, also kaum mehr als den Zehntheil der Schweiz, dafür sind die großen Sammlungen nicht selten; drei derselben, die Nationalbibliotheken von Florenz und Mailand und die Universitätsbibliotheken von Turin

des bibliothèqnes) est Berne avec 44 catalogues, puis viennent Zurich avec 40, Argovie 29, St. Gall 25; Soleure n'a sur 22 bibliothèques qu'un seul catalogue imprimé. — Nombre total 283. — De l'autre coté 156 bibliothèques ne possèdent pas de catalogue et la part dn lion revient à Zurich avec 26 et à Soleure avec 24. Convenu que les catalogues ne sont pas tout indispensables mais l'expérience et le désir de la conservation confirment sa valeur éminente et le lecteur qui veut choisir librement, aimera mieux d'avoir nn catalogue manuscrit que de ne pas en trouver du tout.

Parmi les bibliothèqnes il n'y en a que deux qui sont le bût de la migration et sont destinées à fonrnir de la bonne lecture aux localités qui sont mal pourvues de bibliothèques. Elles appartiennent à l'Eglise libre et aux unions chrétiennes de jennes gens du Vaud et sont divisées en plusieurs boîtes de 60 à 100 livres qui l'on expédie contre paiement dn port; elles rentrent pour la plupart après une années. La Société industrielle ds l'Alsace a de pareils institnts. — Sans donner plns de détails je dois faire observer qu'une plus grande propagation de ces bibliothèques serait fort désirable et qns surtout dans les Alpes, où la population passe l'hiver dans l'inertie on trouverait facilement dss lecteurs.

Arrivé à la fin de l'exposé général je veux rappeler ici la statistique déjà mentionnée du royaume d'Italie de l'année 1863. Il se comprend qu'elle a donné des résultats bien différents et une comparaison est d'autant plus dangerense, que la période des années 1860 à 1869, qui posa pour ce pays le germe d'un brillant avenir, n'y est guère représentée. Les dangers de toute comparaison se montrent très-clairement dans cette statistique-ci qui, soit par manqne d'autres données, soit dans le bnt d'une glorification nationale, cite des chiffres impossibles d'antres pays. Ainsi p ex. la France ne possèderait que 4290000 volumes dans des bibliothèques, l'Autriche 2408000 et la Prusse 2040000. De telle sorte que la Suisse — l'Italie en a 4449251 — quoique le plus petit pays parmi tons les Etats de l'Europe prendrait pourtant la troisième place! Il faut donc être prudent; il ne faudra surtout pas oublier, que Rome n'appartient à ce royaume que depuis aujourd'hui.

Les différenees dans les rapports de la Suisse et de l'Italie se montrent, il est vrai, de la manière la plus évidente, quoique toutes les données sur le cadre dn travail manquent complètement. L'Italie ne possède que 210 bibliothèques on un peu plns que la dixième partie de la Suisse; les grandes collections ne sont pas rares; trois d'entr'elles les bibliothèques nationales de Florence et

erheben sich über 200000 Bände; im Gegensatz dazu enthalten die Tabellen keine einzige Sammlung, welche unter 200 herabgeht. Doch ich lasse der Kürze halber eine kleine Tabelle folgen, welche nach zwei Gesichtspunkten hin nähere Aufschlüsse gibt:

de Milan et la bibliothèque de l'université de Turin se présentent avec plus de 200000 volumes. Les tableaux ne contiennent pas une seule collection qui descende au-dessous de 200. Je fais suivre ici un petit tableau:

Gründungsjahr. Année de fondation.	Bibliotheken. Bibliothèques.
1300 — 1500	6
1501 — 1600	6
1601 — 1700	22
1701 — 1750	20
1751 — 1800	41
1801 — 1820	26
1821 — 1840	21
1841 — 1863	35
unbekannt inconnu	26

Bändezahl Nombre de volumes.	Bibliotheken. Bibliothèques.
201 — 500	8
501 — 1000	16
1001 — 5000	64
5001 — 10000	39
10001 — 25000	41
25001 — 50000	18
50001 — 100000	9
100001 — 200000	7
darüber au delà	3

Auch hier tritt der intime Zusammenhang mit den politischen und Bildungsverhältnissen hervor und durch die starken Proportionen der großen Bibliotheken wird man nicht weniger deutlich an den monarchischen Staat erinnert. — Im Weitern enthielten die Tabellen eine Reihe von Angaben, die darauf schließen lassen, daß das Fragenschema ähnlich zusammengesetzt war, nur fehlen zwei nicht unwichtige Punkte, die jährliche Zunahme und die Beiträge der Benützenden selbst; der letztere Umstand, verbunden mit der Wahrnehmung, daß bei dem Detail der gelesenen Bände entschieden die Rücksicht auf wissenschaftliche Fächer überwiegt, ließe vielleicht den Schluß zu, daß der Schwerpunkt jener Erhebung auf den wissenschaftlichen und nicht auf den populären Bibliotheken liegt. Nimmt man aber auch letzteres an und läßt bei Italien diejenigen Sammlungen in Rechnung, welche jenen Charakter entschieden nicht tragen, so bleibt der Vortheil immer noch auf Seite der Schweiz, welche mit 294 sich gegenüber Italien wie 3 : 2 stellt. Die Zahl der Bücher beträgt in Italien nicht ganz doppelt soviel als in der Schweiz, während die Bevölkerung achtmal so groß ist; dort kommen auf 100 Einwohner 19,5 hier 93,3, oder die populären Bibliotheken mit 910324 abgezogen 100 : 34,1 Bände. Ungefähr dasselbe würde herauskommen, wenn alle die Bibliotheken in Abzug gebracht würden, welche höchstens 200 Bücher umfassen.

Diese Proportionen bleiben so ziemlich dieselben bei allen einschlagenden Verhältnissen, einzig bei der Zahl der gelesenen Bücher tritt uns eine recht erfreuliche Theilnahme des Publikums entgegen. Von 97 Bibliotheken — es sind eigentlich nur 164 einem weitern Leserkreis zugänglich — wurden 988540 Bücher entlehnt, und es könnte diese Ziffer, bei der das Fach der schönen Litteratur und Künste mit 261689 Bänden vertreten ist, noch am ehesten den Vergleich mit uns aushalten. Dagegen fehlen bei 67 Bibliotheken alle Angaben über Einnahmen und Auslagen; sollten diese ohne alle finanzielle Basis sein? Auch die reichen Geldmittel, welche (bei der Pfarrbibliothek Veranto, Piemont) von Fr. 20 bis zu

Ici se montre aussi la connexion intime avec les rapports politiques et la culture, et les forts proportions des grandes bibliothèquos rappellent non moins distinctement la monarchie. — De plus les tableaux contionnent une série de renseignements, desquels on doit conclure que le schéma de questions a été composé d'une manière semblable; il y manque toutefois deux points importants, l'accroissement annuel et les contribntions de ceux qui en profitent. Ce dernier point joint à l'observation que pour le détail des volumes lus la brancho scientifique l'emporte décidément, on pourrait tirer la conclusion que le centre de gravité se trouve dans les bibliothèques scientifiques. Mais aussi cela posé l'avantago restera cependant toujours à la Suisse, qui avec 294 se place vis-à-vis de l'Italie comme 3 : 2. Le nombre des livres en Italie ne s'élève pas tout à fait au doublo de celui de la Suisse, tandis qne sa population ost huit fois plus nombreuse. Là on trouve sur 100 habitants 19,5 volumes, ici 93,3; ou en déduisant les bibliothèques populaires avec 910324 volumes, 34,1 volumes. On tronverait à peu près le même résultat, en déduisant les 875 bibliothèques qui comprennent tout au plus 200 livres.

Ces proportions restent par tout les mêmes à l'exception seule des livres lus. Sur 97 bibliothèqnes — en réalité 164 sont accessibles au public — 988540 livres furent empruntés, et ce chiffre, dans lequel la branche des belles-lettres et des beaux-arts est représentée par 261689 volumes, pourrait soutenir la comparaison avec nous. Mais tout renseignement sur les recettes et les dépenses manque pour 67 bibliothèques; seraient-elles sans ancune baso? Les différences dans les recettes, do fr. 20 (bibliothèque de la cure de Veranto (Piémont) à fr. 68000 (bibliothèque nationalc de Naples) sont très-considérables. Elles s'élèvent pour 143 établissements à fr. 734000, auxqnels l'Etat,

Fr. 68000 (bei der Nationalbibliothek Neapel) schwanken, sind sehr erheblich; sie belaufen sich für 143 Anstalten auf Fr. 746317, zu welchen der Staat, welcher bei uns kaum mehr als Fr. 50000 zuschießt, allein Fr. 487986 oder 65,6 %, die Provinz- und Kommunalverwaltungen den Rest beitragen; aber weit weniger günstig ist das Verhältniß der Ausgaben unter sich. Während bei uns die indirekten Unkosten (Verwaltung rc.) nur wenig mehr als einen Viertheil absorbieren, gehen umgekehrt in Italien auf ihnen 68,5 Proz. verloren, so daß von Fr. 739075 nur Fr. 232985 für Vermehrung des literarischen Vorraths verwendet werden können. Es muß freilich so kommen, wenn allein auf der genannten Bibliothek von Neapel, welche der Staat unterhält, bis auf Fr. 43000 für das Personal nöthig werden, solche Proportionen sind entschieden nicht gesund.

Das eine, in der Schweiz so mächtige Element der freiwilligen Leistungen und der Initiative der Bürger, tritt in Italien, wenigstens nach dem Wortlaut der Statistik, ganz in den Hintergrund, dafür legt jenes Land die glänzendere Lage vieler Anstalten in die Wagschale. Aber so blendend die größern Zahlen auf den ersten Blick winken mögen, man erwehrt sich doch nur mit Mühe des Gedankens, als seien dieselben nicht durch und für das eigene Bedürfniß der Einwohner, als vielmehr durch den Wunsch hervorgerufen, zu prunken und eine ehrenhafte Konkurrenz mit den großen Anstalten des Auslands zu bilden.

Wissenschaftliche Bibliotheken. Wenn die Aufgabe der ersten Abtheilung darin bestand im Allgemeinen durch Zahlen die Bibliothekzustände zu zeichnen, so muß ich doch noch im Besondern auf die beiden Gruppen eingehen, welche die Arbeit zusammengefaßt hat und es wird das um so nothwendiger sein, als hier des Gemeinsamen wie des Verschiedenen genug vorhanden ist.

Wenn hier kurzweg von wissenschaftlichen Bibliotheken die Rede ist, so soll damit mehr nur ein negativer als ein positiver Begriff gegeben sein, insofern damit alle diejenigen Anstalten zusammengefaßt werden, welche, entweder dem höhern Unterricht oder der Fachbildung dienstbar, der gewöhnlichen Unterhaltung ferner liegen. Ich mache also keinen Unterschied zwischen hochwissenschaftlichen und allgemeinwissenschaftlichen Sammlungen, ein Unterschied welcher kaum irgendwo festgehalten ist; auch in dem Punkte erlaube ich mir nicht zu distinguiren, wie weit die Wissenschaftlichkeit so hinreichend vertreten sei, daß man füglich gegenüber einer gut ausgestatteten Lesegesellschaft abgrenzen kann; es sind vielmehr nur die zwei Momente der Bestimmung für einen gelehrten Stand und des Ausschlusses bloßer Tageslitteratur, auf welche abgestellt werden kann und muß.

Um so angezeigter ist es, Verwandtes nebeneinander zu stellen um damit der effektiven Gestaltung der Dinge näher zu kommen. Eine solche Gruppe stellen die Klosterbibliotheken dar. Wer wollte gerade hier läugnen, daß weitaus die Mehrzahl derselben kaum den modernen wissenschaftlichen Geist repräsentieren und doch wäre es unrichtig, sie an dieser Stelle

qui n'accorde chez nous guères plus de fr. 50000. —, contribue à lui seul pour fr. 487986 ou 65,6 %; les administrations provinciales et communales font le reste; les dépenses se présentent sous un rapport encore moins favorable. Tandis que chez nous les frais indirects n'absorbent qu'un peu plus du quart, il se perd là-dessus en Italie 68,5 pour cent, de sorte que sur fr. 739075 on ne peut employer que fr. 232985 à l'augmentation de la réserve littéraire. Il ne peut guères en être autrement, quand on pense que pour la bibliothèque de Naples seule, qui est entretenue par l'Etat, on dépense jusqu'à fr. 43000 pour le personnel; de telles proportions ne sont décidément pas saines.

L'élément si puissant en Suisse des services volontaires et de l'initiative des citoyens, est tout à fait à l'arrière-plan en Italie, de l'autre côté ce pays met-il dans la balance la situation plus brillante de beaucoup d'établissements. Mais quelqu'éblouissants que soient au premier abord les gros chiffres, on a de la peine à ne pas se laisser dominer par la pensée que ces sommes sont bien moins suscitées par le besoin des nationaux, que par le désir de briller et de faire une concurrence honorable aux grands établissements de l'étranger.

Bibliothèques scientifiques. Si le but de la première partie consistait à définir l'état des bibliothèques en général d'après les tableaux, je dois m'occuper encore en particulier des deux groupes, que mon travail a réuni, et cela est d'autant plus nécessaire, que ni la communauté, ni la diversité ne manquent ici.

Lorsqu'il est question de bibliothèques scientifiques, il faut le prendre dans un sens plutôt négatif, en ce qu'on a réuni sous ce titre tous les établissements attachés à l'enseignement supérieur, soit à celui de branches spéciales. Je ne fais donc aucune distinction entre les collections de sciences spéciales ou générales qui du reste ne se rencontre guère; je ne me permets non plus de dire jusqu'à quel point les livres purement scientifiques sont prédominant de manière à pouvoir établir partout la diversité vis-à-vis d'une société de lecture bien dotée; on doit en effet avoir recours aux deux points de vue de la destination pour les savants et de l'exclusion de la littérature du jour.

Toutefois on peut réunir les établissements qui ont de l'affinité entr'elles. Les bibliothèques de convents forment une de ces groupes; quoiqu'elles ne présentent point l'esprit moderne, il ne serait pas juste de ne pas les nommer ici. L'histoire des couvents est déjà, ce qui est digne de remarque, est reliée étroitement au développement

nicht zu nennen. Schon die Geschichte des Klosterwesens ist, bezeichnend genug, auf das Engste mit der geistigen Entwicklung nahe verbunden. Die Klöster waren die ersten wohnlichen Ansiedelungen in dem rauhen Gebirgsland, und gerade bei uns wurden sie zu den Brennpunkten geistigen Lebens. Später führte der fanatisirende Eifer im halb entarteten dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert die Bettelmönche herbei, bis auch diese von der Zeit überholt, durch die Kapuziner ersetzt werden mußten, welche sich bereitwilliger in den Dienst der Gegenreformation begaben. Es ist doch sicher nicht zufällig, daß in dem Kampfe mit dem Geiste der Aufklärung von allen eben diejenigen Orden untergiengen, welche zuerst das Licht der Humanität gebracht hatten — die so fein gebildeten Benediktiner und Augustiner, und daß nur die Kapuziner, welche ihre Stütze beim Landvolke suchten, zu widerstehen im Stande waren? Aber auch diese konnten wiederum sich nicht halten, wenn sie nicht bis zu einem gewissen Grade zum geistigen Kampf befähigt worden, oder den Versuch machten, die Ergebnisse der Wissenschaft für ihre Zwecke zu verwerthen. Damit hängt denn auf das Innigste zusammen, daß trotz des beschwerlichen Kirchendienstes, welche die einzelnen Patres oft auf Monate von den Klöstern entfernt, ihre Bibliotheken mehr und mehr ein wissenschaftliches Gepräge erhielten, worüber die folgende Tabelle einigen Aufschluß geben wird:

intellectuel. Ils furent les premiers établissements habitables dans les âpres montagnes, et ils furent surtout chez nous le foyer d'une vie intellectuelle. Plus tard, dans les 13e et 14e siecles à moitié dégénéré le zèle fanatique créa l'ordre des moines mendiants, ceux-ci à leur tour se trouvèrent dépassés par les Capucins qui furent des instruments plus dociles au service de la contre-réformation.

Il n'est pas accidentel à mes yeux que dans la lutte du temps moderne contre l'esprit monastique le coup mortel tomba sur les Bénédictins et les Augustins, les moines savants, qui avaient apporté les premiers la lumière de l'humanité tandis que les Capucins purent échapper en se mêlant au bas de la population de la campagne. Mais aussi les Capucins n'auraient pu se tenir, s'ils ne s'étaient pas rendu capables de soutenir un peu la lutte spirituelle ou s'ils n'avaient essayé de mettre à leur profit les résultats de la science. De là le fait que, malgré le service si pénible de l'église, qui éloignait les pères du couvent pendant des mois, leurs bibliothèques prennent de plus en plus un caractère scientifique; le tableau suivant donnera quelques renseignements à cet égard:

Sitz der Bibliothek. / Siège de la bibliothèque.	Theologie und Erbauung. Théologie et livres religieux.	Rechts- und Staatswissenschaft. Jurisprudence, politique.	Naturkunde, Mathematik, Medizin. Sciences naturelles, mathématiques; médecine.	Philosophie, Pädagogik. Philosophie, pédagogie.	Philologie und Sprachen. Philologie et langues.	Geschichte und Geographie. Histoire et géographie.	Litteratur, Volksbücher. Littérature et livres populaires.	Vermischtes. Ouvrages divers.	Manuscripte u. Inkunabeln. Manuscrits et incunables.
Capuziner Luzern	7089	—	26	536	657	2562	—	163	138
Capuziner Sursee	4000	100	46	800	70	410	788	235	40
Benediktiner Engelberg	10000	500	600	800	2000	2000	2000	250	298
Capuziner Sarnen	2200	80	130	200	340	460	560	232	—
Capuziner Näfels	3000	—	30	50	—	50	40	60	—
Capuziner Zug	5173	100	90	151	763	623	300	77	—
Cordeliers Fribourg	2077	104	176	410	30	943	162	334	213
Capucins Bulle	3481	54	110	80	—	596	265	—	9
Capuziner Solothurn	4780	280	286	370	340	1100	330	150	40
Capuziner Mels	698	92	40	62	170	358	100	180	?
Capuziner Rapperswyl	2235	105	216	819	320	384	340	217	—
Benedictiner Dissentis	3212	129	104	128	228	283	117	796	109
Hospice St. Bernard	3126	318	674	387	39	1113	698	—	28
Summa	51071	1802	2528	4793	4957	10882	5700	2694	875

Daß bei diesen, wie bei den übrigen Klosterbibliotheken das Fach der Theologie (Liturgie, Ascetik, Patristik, heilige Bücher) entschieden überwiegt, ist natürlich genug; dagegen sind doch auch die andern Fächer gut vertreten, einzig vielleicht das der Naturkunde ausgenommen, wo der Medizin nur ein

Il est naturel que dans ces bibliothèques, comme dans toutes les autres bibliothèques de couvents, la théologie (liturgies, ascétique, patristique, Saints-Pères) est prédominante; cependant les autres branches sont aussi convenablement représentées, sauf peut-être les sciences

kleiner Bruchtheil im Gegensatz zu den übrigen Disziplinen, namentlich auch zur Mathematik und Astronomie zukommt. Etwas auffallend mag dagegen sein das fast vollständige Fehlen von Büchern über Land- und Forstwissenschaft.

Bei sämmtlichen Klöstern — und das gilt auch von den Chorherrenstiften — bildet einen wesentlichen Faktor die Nachfolge in die Verlassenschaft (ganz oder theilweise) der verstorbenen Patres und Kleriker, wogegen direkte Anschaffungen nicht sehr häufig und meist in das Belieben der Obern gestellt sind. Einzelne Klöster machen eine löbliche Ausnahme. Vergegenwärtigen wir uns noch kurz den Gesammtbestand der 31 Klosterbibliotheken. Sie umfassen 200111 Bände oder 8 Prozent der Totalsumme. Ihre Zunahme im Jahr 1868 betrug — es fehlt nähere Auskunft von 9 mit cirka 50000 Bänden — 1301, die Ausgaben von 21 Bibliotheken sind Fr. 3189. — Die stärkste Zunahme hat nach den Tabellen das Stift von Einsiedeln, die meisten Ausgaben die Klöster von Luzern, dasjenige von Mariastein und die Abtei von St. Moriz im Wallis; drei Klöster dagegen hatten keine Aufwendungen gemacht.

In manchen Beziehungen den Klöstern verwandt sind die Chorherrenstifte und deren Bibliotheken, doch ist ihre Zahl nur klein, ihre finanzielle Lage entschieden ungünstig, und wenn wir z. B. den Bericht des berühmten Beromünster, dessen Bibliothek heute erst recht nicht groß genannt werden kann, zur Hand nimmt, so muß man unwillkürlich auf den Schluß kommen, daß die jetzigen Stiftsherren nicht mit dem Ruhm der Vergangenheit, geschweige mit den Bestrebungen der Neuzeit Schritt zu halten vermögen.

In katholischen und protestantischen Ländern trifft man zuweilen auf kleinere und größere Kapitels-, in letztern etwa auch auf Ministerialbibliotheken und Sammlungen der Predigergesellschaften. Einige reichen bis in frühere Jahrhunderte zurück, andere sind neuern Datums, im Allgemeinen sind aber die Mittel, welche zur Verfügung stehen, zu gering, als daß diesen Sammlungen der Werth ausgiebiger Fundorte für die Religions- und Kirchengeschichte der Schweiz zukäme.

Zu besondern Betrachtungen geben Anlaß die Bibliotheken, welche zum speziellen Gebrauch des Lehrerpersonals bestimmt sind. Hier müssen freilich die Bibliotheken der Seminarien von Küßnacht, Münchenbuchsee, Hitzkirch, Rickenbach, Solothurn, Mariaberg, Chur, Wettingen und Kreuzlingen in Abzug gebracht werden, welche dem besondern Zweck der Heranbildung zum Lehrerberufe dienen sollen; sie haben einen Gesammtinhalt von 20059 Bänden. Ein vergleichendes Urtheil wird nicht nur durch die beschränkte Zahl, sondern auch durch die Mitwirkung von Faktoren unmöglich, welche in jedem Falle genauer nachzuweisen wären; so muß man annehmen, daß, wenn z. B. in Mariaberg 1300 und in Wettingen nur 900 Bände umgesetzt werden, Lehrplan wie Qualität der vorhandenen

naturelles ou la médecine qui ne forment qu'une petite fraction, comparativement aux autres disciplines, surtout mathématiques et astronomie. Ce qui nous frappe encore, c'est le grand vide quant aux livres sur l'agriculture et l'économie forestière.

Un facteur important de l'augmentation de ces collections ainsi que pour celles de chapitres — consista dans la succession et les dons testamentaires (en tout ou en partie) des pères et des ecclésiastiques défunts, tandis que les acquisitions directes ne sont pas fréquentes et sont abandonnées au bon plaisir des supérieurs, quelques couvents font d'ailleurs une exception louable.

Représentons-nous encore l'état général des 31 bibliothèques de couvents. Elles comprenaient 200111 volumes ou 8 pour cent de la somme totale. Leur accroissement en 1868 — il manque des renseignements sur 9 avec 50000 volumes — fut de 1301; les dépenses de 21 bibliothèques sont de fr. 3189. — C'est le couvent d'Einsiedeln qui présente le plus fort accroissement. — Les plus fortes dépenses furent faites par les couvents de Lucerne, de Mariastein et l'abbaye de St. Maurice; 3 couvents ne firent aucune dépense.

Les bibliothèques des chanoines ont plus d'une affinité avec celles des couvents; cependant leur nombre est petit, leur situation financière tout à fait défavorable, et si nous prenons en mains p. ex. le rapport du fameux Beromunster, dont la bibliothèque n'est ni grande ni pourvue de moyens, on est réduit malgré soi à conclure, que les chanoines actuels ne se sont tenus à la hauteur du passé.

Dans les pays catholiques et protestants on rencontre quelquefois une bibliothèque de chapitre et dans les pays protestants des bibliothèques de ministres et des collections de sociétés de pasteurs. Quelques-unes remontent jusqu'aux siècles précédents, d'autres sont de dates plus récentes, mais en général, les moyens financiers dont elles disposent sont trop minimes, pour que les collections puissent prétendre à représenter l'histoire religieuse et ecclésiastique de la Suisse.

Les bibliothèques destinées à l'usage spécial des instituteurs donnent lieu à des considérations particulières. Nous devons, il est vrai, ne pas porter en compte ici les bibliothèques des séminaires de Kussnacht, Munchenbuchsee, Hitzkirch, Rikkenbach, Soleure, Mariaberg, Coire, Wettingen et Krenzlingen, qui ont le but spécial de l'instruction de ceux qui se vouent à l'enseignement; elles forment un total de 20059 volumes. Un jugement comparatif est impossible, non seulement à cause du nombre restreint, mais aussi à cause de la coopération de facteurs assez divers, il faut admettre que si p. ex. à Mariaberg le roulement est de 1300 volumes et à Wettingen seulement de 900, la méthode d'enseignement et la qualité

Bücher sehr verschieden sind. Auch genügen hier die zwei Kataloge von Solothurn und Kreuzlingen nicht. Diese 9 Anstalten haben einen Totalumsatz von 6313 Büchern — hierbei fehlt der Bericht von Solothurn — sie erhielten eine Zunahme von 526 Bänden, und ihre Ausgaben beliefen sich auf Fr. 2819.

Diesen Sammlungen treten nun zum Behuf der Weiterbildung und des Gebrauchs für den Unterricht 91 Lehrerbibliotheken zur Seite mit einem Total von 29004 Bänden, mit einem Umsatz von 9001 gelesenen Bänden, einer jährlichen Zunahme von 1322 und Fr. 5892 Auslagen; von den letztern beruht weitaus der größere Theil auf Staatsbeiträgen. Man wird nun nicht umhin können, die Bestrebungen, welche sich in diesen Ziffern kennzeichnen, lobend anzuerkennen und sie als ein ehrenvolles Komplement des Eifers und der Fürsorge für das Schulwesen hervorzuheben; dennoch sind einige Bedenken gegen die Form sicher am Platze; denn die Summe von 29000 Bänden vertheilt sich auf 91 Sammlungen, und zählt man nur die Bibliothèque des Régents in Lausanne ab, so ergibt sich für jede ein Durchschnitt von nur 288 Bänden, wobei man billig fragen darf, ob diese Zahl einem wirklichen Bedürfniß zu genügen im Stande sei? besonders wenn nur etwa 54 Franken im Jahr verfügbar sind? Denn, was auch die specielle Aufgabe des einzelnen Lehrers sei, die finanziellen Verhältnisse gestatten ihm nicht, aus eigenen Mitteln diejenigen Bücher zu beschaffen, deren er für Unterricht und Selbstbelehrung bedarf; er wird aber vergeblich in jenen kleinen Bücherbeständen, abgesehen von eigentlichen Quellenwerken, diejenigen hauptsächlichsten Hand- und Hülfsbücher finden, welche er sucht. Davon glaube ich mich wenigstens bei der Durchsicht der Kataloge, von denen mir eine ziemliche Zahl vorgelegen, überzeugt zu haben. Dabei war es weniger der starke Quotient von Volksschriften, welcher mir an diesem Orte verfehlt schien, sondern das Fehlen guter pädagogischer, philosophischer, grammatischer, geschichtlicher und geographischer Werken, die in That und Wahrheit hier fast so selten sind wie überall. Die Mittel reichen eben nicht aus und schon deßhalb sollte man weit mehr darauf bedacht sein, in centralen Anstalten mit vereinigten Kräften diejenigen Bücher anzusammeln, welche dazu verwerthet werden können, die Kenntnisse der Lehrer zu erweitern. Oder ist es denn gar so zufällig daß der jährliche Umsatz der gelesenen Bände nur etwa 30 Proz. der vorhandenen ausmacht oder daß Ankauf und Einband jedes Buches nicht viel mehr als vier Franken ausmachen? Freilich entspricht die Lehrerbibliothek in Lausanne in qualitativem Sinne unsern Anforderungen nicht ganz; besser steht es im Thurgau und kann übrigens die centrale Anstalt ganz wohl in der Kantonsbibliothek gefunden werden. Daneben wäre vielleicht die Einrichtung von Lesezirkeln mit den hervorragendsten Zeitschriften aus den einschlagenden Fächern sehr ersprießlich und es könnte dabei ganz wohl zuweilen auch ein wichtigeres Buch in Umlauf gesetzt werden, wie das in St. Gallen theilweise mit sehr gutem Erfolg geübt wird.

des livres ne sont pas les mêmes. Les deux catalogues de Soleure et de Kreuzlingen ne suffisent pas non plus. — Ces 9 établissements ont un roulement total de 6313 livres (ici manque le rapport de Soleure), ils se sont accrus de 526 volumes et leurs dépenses se sont élevées à fr. 2819.

A côté de ces collections nous trouvons 91 bibliothèques d'instituteurs avec un total de 29004 volumes avec 9001 volumes lus, une augmentation de 1322 volumes et fr. 5892 de frais; la plus grande partie de ces derniers sont payés par les subsides de l'Etat. Ces chiffres font foi des grands efforts des cantons et forment un beau complément des institutions scolaires; cependant il sera permis d'avoir quelques scrupules. Le total de 29000 volumes se répartit sur 91 collections, et si l'on n'en retire que la bibliothèque des régents à Lausanne, il ne reste qu'une moyenne de 288 volumes, de sorte qu'on en est à se demander si ce nombre est en mesure de suffire à un besoin réel? surtout lorsqu'on ne peut disposer que d'environ 54 fr. par an? Car quelle que soit la mission spéciale de l'instituteur, ses conditions financières ne lui permettent pas, de se procurer de sa bourse les livres, dont il a besoin pour son instruction, mais il cherchera en vain dans ces petites bibliothèques-là, sans parler des ouvrages originaux, des manuels et livres auxiliaires qu'il lui faut. Je crois, du moins, m'avoir persuadé de ce fait en parcourant les catalogues dont un certain nombre a été mis à ma disposition. Puis c'était moins le fort quotient en écrits populaires ayez mal place ici, que l'absence de mains ouvrages pédagogiques, philosophiques, grammairiens, historiques et géographiques qui m'a frappé. Les moyens ne sont pas suffisants et l'on devrait unir dans les établissements centrals tous les efforts pour se procurer les livres destinés à étendre les connaissances des instituteurs; ou bien est-ce donc vraiment accidentel, si le roulement annuel des livres lus est à peine de 30 % du tout ou que l'achat et la reliure ne s'élèvent pas à plus de 4 fr. par volume? Il est vrai que, sous le rapport de la qualité, la bibliothèque des régents à Lausanne ne répond pas tout à fait à nos exigences; il en est bien mieux en Turgovie; et il me semble que la bibliothèque cantonale peut remplir le rôle d'établissement central. Il serait à souhaiter qu'on y organise des cercles de lecture avec les publications périodiques les plus distinguées des branches les plus importantes, là on pourrait parfaitement faire circuler un livre, comme cela se pratique avec assez de succès à St. Gall.

Diese Bedenken finden in den Bibliothekzuständen bei wissenschaftlichen Vereinen eine Analogie. Die Bildung aller dieser Vereine und ihrer Büchersammlungen ist zwar historisch höchst interessant, aber die Motive, welche zur Entstehung führten, reichen offenbar zur separaten Fortführung nicht aus. Aus zwei Gründen: Einmal haben die Wissenschaften gerade in neuester Zeit sich so durchdrungen, sie bedürfen sich gegenseitig so sehr, daß keine Bibliothek mehr ohne Nachtheil und ohne unvollständig zu werden, sich auf ein bestimmtes Fach beschränken kann. Und anderseits, wenn zum Beginn die Vereinigung weniger Gleichgesinnter allein dazu führen konnte, ihren Bestrebungen den unentbehrlichen Halt zu geben, so haben sie auch außerhalb des engern Kreises ihrem Fach Freunde gewonnen, welche nicht minder danach verlangen, sich weiter zu bilden, als Jene. Also auf der einen Seite die absolute Unmöglichkeit, sich abzuschließen, anderseits die Gewißheit, auch bei ferner Stehenden Theilnahme und Lust zur wissenschaftlichen Arbeit zu wecken, sie sind die Gründe, welche mit den bestehenden ökonomischen Verhältnissen unseres ganzen Bibliothekwesens die möglichste Beschränkung von Sonderexistenzen als höchst wünschenswerth erscheinen lassen. Denn die finanzielle Beengtheit, welche unsere großen Anstalten so schwer drückt, lastet auch auf den Vereinsbibliotheken. Und dabei können diese auch den Anforderungen innerhalb des kleinern Kreises nicht genügen. Die bedeutendste unter ihnen, diejenige der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, umfaßt 15000 Bände und kann jährlich etwa Fr. 3700 verwenden, und doch bestehen neben ihr die medizinische Bibliothek und die Bibliotheken der Kantonallehranstalten und des Polytechnikums, bei welchen das Fach der Naturkunde auch angebaut wird. Und nun vollends bei allen andern! „Uns genügt *eine* Bibliothek", so schrieb Herr Dr. Wartmann aus St. Gallen, und derselbe Gedanke ist zum Theil in Basel zum Durchbruch gekommen. Also neben größter Vielgestaltigkeit im Vereinsleben größte Kraftvereinigung zur Förderung der gemeinsamen Bibliothek.

Doch ich wende mich zu den großen (kantonalen) Anstalten, deren Berichte in der Zeitschrift unserer Gesellschaft zusammengestellt sind. So verschieden dieselben an Größe und Inhalt auch sind, es fehlt auch hier nicht an gemeinsamen Gesichtspunkten. Wenn man nämlich deren Gründungsjahre vergleicht, so erkennt man sofort die intime Verknüpfung mit dem Unterrichtswesen und dessen Entwicklungsperioden. Es ist einmal die Epoche der Reformation, dann die von 1798 und endlich die von 1830, welche letztere ihre Ausläufer in den 48ger Jahren hatte. Ueberall wurden damals Universitäten und höhere Schulanstalten gegründet, ja selbst bei Aargau, Thurgau und Waadt, wo man noch am ehesten in der Gründung der kantonalen Anstalten einen Akt der neu gewonnenen politischen Souveränität erkennen könnte, gerade in diesen Kantonen sind die Bestrebungen auf dem Gebiete des Unterrichtes am stärksten hervorgetreten. Wenn das Gesagte keine ausnahmslose Regel enthält, so wird man darin des Weitern die Erklärung dafür finden, warum keine Bibliothek sich zu wirklich universaler Ge-

Ces considérations trouvent de l'analogie dans les bibliothèques de sociétés scientifiques. L'organisation de toutes ces sociétés et leurs collections de livres est, il est vrai, très-intéressante sous le rapport historique, mais les motifs qui ont prévalu pour leur création, ne suffisent évidemment pas pour la continuation. Et cela pour deux raisons: D'abord les sciences se sont tellement pénétrés maintenant, elles ont tellement besoin l'une de l'autre, qu'une bibliothèque ne peut sans préjudice se restreindre à une seule branche. Et d'un autre côté si, au commencement la réunion de quelques individus uniquement donnait la fermeté indispensable aux efforts scientifiques, le petit cercle s'est partout élargi et même en dehors les sciences ont trouvé de nombreux amis. Ainsi l'affinité des sciences et la certitude d'éveiller le goût du travail scientifique auprès du grand public, tels sont les motifs qui, avec les conditions économiques existantes, font vivement désirer, de limiter autant que possible les établissements séparatistes. — Car la gène financière qui pèse si lourdement sur nos grands établissements se fait aussi sentir sur nos bibliothèques de sociétés, qui ne peuvent pas même suffire aux exigences dans les limites de leur tâche. — La plus importante d'entre elles, celle do la société d'histoire naturelle à Zurich, comprend 15000 volumes et a chaque année environ fr. 3700 à sa disposition, et malgré cela on voit subsister à côté d'elle la bibliothèque de médecine et les bibliothèques cantonale et de l'école polytechnique. Et toutes les autres?

„Une bibliothèque nous suffit" écrit Mr. le Dr. Wartmann à St. Gall et la même pensée a eu ses amis à Bâle. Ainsi à côté d'une grande multiplicité des formes des sociétés on devrait arriver par un déployement d'efforts également grand à une bibliothèque commune.

Revenons encore aux grands établissements, dont les rapports sont réunis dans le journal de notre société. Quelques différents qu'ils soient en grandeur et en contenu, il ne manque pas non plus ici de points de vue communs; car si l'on compare les années de leurs fondations on reconnait aussitôt la relation intime avec l'instruction et ses périodes de développement d'abord la réformation, puis l'époque de 1798 et enfin celle de 1830 à laquelle se joint l'année 1848, on fonda alors partout des universités et des établissements d'éducation supérieurs, et il n'en est pas autrement dans les cantons d'Argovie, de Turgovie et de Vaud où l'on pourrait reconnaître dans la création des bibliothèques un acte de la souveraineté politique récemment obtenue. — Si cette observation n'est pas une règle sans exception, on y trouvera bien l'explication pourquoi aucune bibliothèque n'a pu s'élever à la hauteur d'un établissement de caractère universel. Et cela parce qu'elles ne sont qu'une partie de

staltung zu erheben vermochte. Eben weil sie nur einen Theil des Unterrichts waren und weil in erster Linie auf den niedern Unterricht hingesteuert wurde, wogegen der höhere Unterricht und die Pflege spezifisch wissenschaftlicher Studien etwas zurück trat, eben darum wurden auch nicht die Summen gewährt, mit deren Hülfe allein jenes höhere Ziel zu erreichen war. Nicht als ob es an Einsicht oder gutem Willen gefehlt hätte; aber, da der Bund völlig passiv blieb in der Unterrichtsangelegenheit, konnten die Kantone trotz schwerer Belastung ihrer Büdgets doch die Mittel nicht flüssig machen. Man mußte sich glücklich schätzen, wenn es gelang für das Nothwendigste zu sorgen.

Aber die finanziellen Gründe sind wohl nicht die einzigen, noch auch die dem Schweizer so eigenthümliche Rücksichtnahme auf den praktischen Erfolg. Ueber die Nützlichkeit großer Bibliotheken ersten Rangs wird man keinen starken Zweifel hegen, denn es dienen dieselben in hohem Grade dazu, wissenschaftliches Leben zu nähren; aber wenn es nicht zufällig ist, daß gerade Genf in diesem Sinne am weitesten vorgeschritten ist, so darf man doch nicht vergessen, daß der innere Werth die Rechtfertigung für solche Universalinstitute in der besondern nationalen Art findet. Wenn man in Paris und London solche Institute anlegte, so stehen eben Frankreich und England auf hoher wissenschaftlicher Stufe und zeichnet sich dann jeweilen in bestimmtester nationaler Eigenthümlichkeit, was auf dem weiten Gebiet menschlichen Wissens gerungen und errungen worden ist. Solcher nationaler Eigenthümlichkeit entbehrt aber die Schweiz bis auf wenige mehr individuelle Züge ganz, und litterarische Selbstständigkeit wird man, was man auch sage, ihr nicht zusprechen können.

Ich habe hier eine Frage berührt, die einer allseitigen Erörterung wohl werth wäre. Es scheint einseitig, sie vom Standpunkte der Bibliotheken aus beantworten zu wollen, welche nur Bibliotheken von Unterrichtsanstalten sind, und diese selbst sind ja auch wieder nur kantonale, nur deutsche oder französische; aber ich darf wohl eher umgekehrt sagen, eben **weil** sie noch Anstaltsbibliotheken sind, weil sie nur deren Zwecken dienen, beweisen sie mit. Ein anderes Bedürfniß, es hätte sich sicher geltend gemacht und gewiß bei den Bibliotheken nicht zuletzt. (Das eidgenössische Polytechnikum kann aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommen; vor allen Dingen ist die Schule selbst keine rein wissenschaftliche; dann ist die Bibliothek nur klein und durch andere mannigfach bedingt; wie stark vollends das französische Element daselbst majorisirt wird, ist bekannt.)

Soweit nun die Kataloge Auskunft geben, sind folgende Bemerkungen gerechtfertigt. Die Bibliotheken der deutschen Schweiz sind fast ausschließlich mit deutschen, die des Welschlands ebenso nur mit französischen Büchern versehen; nur an wenigen Orten sucht man beiderseits das Beste zu sichern. Die

l'instruction et qu'en première ligne on a eu en vue l'instruction primaire, l'enseignement supérieur et le souci pour ce qui fit roculer à l'arrière-plan pour les études spécifiquement scientifiques. Ce n'est pas qu'il y eut manquo d'intelligence ou de bonne volonté, mais comme la confédération gardait une attitude passive en ce qui concernait l'instruction, les cantons, dont les budgets furent très-chargés, ne purent pas se procurer à peine les moyens nécessaires. On dut s'estimer heureux en parvenant à parer au plus nécessaire.

Mais les motifs financiers ne sont pas les seuls, ni les égards, que les Suisses témoignent naturellement aux succès pratiques. On n'aura probablement pas beaucoup de doutes sur l'utilité des grandes bibliothèques, qui servent à un haut degré à alimenter la vie scientifique. Mais tout en notant que la ville de Genève est la plus avancée par rapport à ses établissements il ne faut pas oublier quo la valeur intrinsèque et aussi la justification pour les institutions universelles reposent dans leur caractère national. Si on les a créés à Paris et à Londres, c'est que la France et l'Angleterre se trouvent scientifiquement à un degré très-élevé et ce qui a été obtenu par la lutte et les efforts dans le domaine de la science humaine prend alors le caractère national bien déterminé. — Mais la Suisse sauf quelques traits est dépourvue de ce caractère, et quoiqu'on dise, il serait peu juste de lui reconnaître une indépendance littéraire.

J'ai touché ici une question, qui mériterait bien les honneurs d'un examen général dans toutes ses parties; on pourrait être accusé de partialité en prétendant vouloir y répondre au point de vue des bibliothèques, qui ne sont en réalité que des bibliothèques d'établissements d'instruction, et ceux-ci ne sont eux-mêmes que cantonaux, allemands ou français; mais au contraire on pourra relever que la preuve en est, qu'elles ne servent qu'à ce but restreint.

Ce n'est certainement pas dû au hasard si Genève a fait tant de progrès dans son organisation. Si les besoins avaient été d'une autre nature les bibliothèques s'en ressentiraient en premier lieu. (L'école polytechnique fédérale ne peut pas entrer en ligne de compte; avant tout elle n'est pas purement scientifique, puis la bibliothèque est petite et elle dépend sous plus d'un rapport d'autres établissements; enfin on sait combien l'élément français y est en désavantage.)

Autant qu'on en peut juger par les renseignements donnés et les catalogues les observations suivantes sont justifiées. Les bibliothèques de la Suisse allemande sont presqu'exclusivement composées de livres allemands, et celles de la Suisse française de livres français. Peu de localités

Litteraturen und wissenschaftlichen Arbeiten andrer Sprachen fehlen fast ganz, neue Werke finden nur langsam ihren Weg; gewisse Zweige der Forschung, selbst solche, die an andern Orten stark interessiren, sind entweder nur lückenhaft oder gar nicht vertreten. Wenn das Letztere sich dadurch erklären mag, daß man sich zu ängstlich einzig an das Bedürfniß der Lehranstalt gehalten, so geht aus dem Andern hervor, daß die Schweiz, weit entfernt die Rolle der Vermittlung oder Verarbeitung zu spielen, der Einheit völlig entbehrt, und in zwei Theile gespalten ist, welche die geistige Souzeränität Deutschlands und Frankreichs anerkennen. Also keine Selbstständigkeit, keine Gemeinsamkeit innerhalb der Schweiz; die verschiedenen Anstalten, unter sich zusammenhangslos, gravitieren nach dem Auslande. Wenn ich bedenke, wie unvollständig selbst bei der populären Litteratur die Auswahl französischer Werke in den deutschen Kantonen ist, so darf es nicht verwundern, daß es in der Wissenschaft nicht besser aussieht; und dafür, daß die neuen Werke nur langsam eindringen, kann ich hier nicht einen Beweis vorbringen, wie ihn allein die genaue, hier nicht zu wiederholende Prüfung jedes einzelnen Katalogs gestattet; nur ist sehr auffällig, daß die Berichte und Publikationen der Akademieen und gelehrten Institute nur an ganz wenigen Orten vollständig sind, während gerade in diesen die wichtigsten Mittheilungen und Besprechungen jeweiten am frühesten gefunden werden.

Nun ist freilich nicht zu verkennen, daß das Abhängigkeitsverhältniß zum Ausland kein vollständiges noch willenloses ist; man geht zuweilen seine eigenen Wege. So ist z. B. die ganze romantische Periode der deutschen Litteratur, also die Zeit von Schlegel bis herab zu Heine, ohne allen nachweisbaren Einfluß geblieben, und auch im Welschland war man eifrig bemüht, das Eindringen leichter Pariser Waare zu verhindern; doch fehlt nachweisbar — ich greife hier etwas vor — gerade im Fach der schönen Litteratur eigentliche Selbstständigkeit so sehr, daß wir die Werke unserer Mitbürger erst dann zu schätzen anfangen, wenn sie die Linie passiert haben, wenn sie durch die in Deutschland ihnen gewordene Aufnahme als lesenswerth bezeichnet werden dürfen.

Sollen diese Verhältnisse einer Besserung zugeführt werden, so müssen in erster Linie die Bibliotheken selbstständiger werden sowohl gegenüber ihren Anstalten, als in ihrer Bezugsart. Daß dort nur zu sehr der engere Bedarf des Lehrplans befolgt wird, ist unbestreitbar; noch wichtiger ist aber, daß die Bibliotheken sich von dem System losmachen, wonach fast nur angeschafft wird, was die Buchhändler zuschicken. — Selbstverständlich geschieht das jeweilen mit einiger Kritik, auch bestehen fast überall mehr oder minder weite Vorschlagsrechte; aber das System tritt auf das deutlichste dadurch hervor, daß zuweilen ohne allen ersichtlichen Grund von angefangenen Werken die Fortsetzungen fehlen.

seulement cherchent à faire pour le mieux dans les deux directions. Les littératures et les ouvrages scientifiques d'autres langues manquent presque complètement; les nouveaux ouvrages ne trouvent accès que lentement; certaines branches, même celles qui dans d'autres endroits intéressent beaucoup, ne sont représentées qu'imparfaitement ou manquent absolument; si ce dernier fait s'explique, en ce qu'on ne s'est tenu que trop timidement aux besoins de l'établissement, il résulte des autres que la Suisse, bien loin de vouloir jouer le rôle d'intermédiaire, est dépourvue d'unité, et se trouve divisée en deux parties qui reconnaissent en fait de souveraineté spirituelle de l'Allemagne et de la France. — Ainsi point d'indépendance, point de communauté à l'intérieur; les divers établissements privés de liaison entre eux gravitent vers l'étranger. — En réfléchissant combien le choix d'ouvrages français est incomplet dans les cantons allemands, même pour la littérature populaire, il ne faut pas s'étonner si la science n'est pas mieux traitée. Je ne puis donner ici la preuve de ce que les nouveaux ouvrages ne pénètrent que lentement; l'examen attentif, que l'on ne peut répéter ici, de chaque catalogue peut seul la donner; mais ce qui est bien frappant, c'est que les rapports et les publications des académies et instituts savants ne sont complets que dans très-peu d'endroits, malgré que les communications et les rapports importants s'y trouvent les premiers.

Il ne faut cependant pas méconnaître que la dépendance vis-à-vis de l'étranger n'a rien d'absolu ni d'involontaire; on rencontre assez souvent de l'initiative. Ainsi p. ex. toute la période romantique de la littérature allemande soit l'époque de Schlegel jusqu'à Heine, est restée sans aucune influence, et dans la Suisse française on a pris peine pour empêcher l'entrée de la légère marchandise de Paris. Il est sûr cependant qu'une vraie indépendance dans la branche des belles lettres manque à tel point, que nous ne commençons à estimer les ouvrages de nos concitoyens, qui lorsqu'ils ont passé la frontière, c.-à-d. lorsque l'accueil qu'ils ont reçu en Allemagne les à fait reconnaître comme dignes d'être lus.

Si l'on veut faire disparaître les inconvenients, d'un pareil état de choses, il faut plus d'indépendance pour nos bibliothèques, soit vis-à-vis de leurs établissements, soit à l'égard de leur mode d'acquisition ou d'alimentation. Il est incontestable que dans le premier cas, l'on ne s'en tient que trop aux besoins restreints de l'enseignement, mais il est plus important encore que les bibliothèques se détachent du système d'après lequel on n'achète que ce que les libraires envoient. — Il est clair que cela ne se fait pas sans critique, aussi on reconnait partout le droit de propositions plus ou moins étendus. Mais le système se dessine le plus distinctement en ce que sans motifs plausibles, la suite d'ouvrages commencées fait souvent défaut.

Größere Unabhängigkeit in der Bezugsweise ist namentlich auch durch die finanzielle Noth aller Bibliotheken nothwendig, kann doch keine für Anschaffung bis auf Fr. 10000 gehen; dessenungeachtet denkt kaum Jemand daran, direkte Verbindung mit den Firmen großer Buchhandelplätze zu suchen, um mit diesen den buchhändlerischen Gewinn zu theilen oder irgendwie das Antiquariat auszubeuten. Durch die erste Methode ist man stets über das Neueste, was in den Buchhandel nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt kommt, orientiert; durch letzteres wird fast regelmäßig das Wesentliche angeschafft werden können. Es versteht sich, daß selbst die ansehntichen Bibliotheken Deutschlands ohne diese Mittel nicht ausreichten; in der Schweiz ist es aber nur die Kantonsbibliothek von Luzern, welche trotz kleiner Ressourcen sich zu einem der qualitativ und quantitativ bedeutendsten Institute emporgeschwungen hat; der Weg des antiquarischen Ankaufs ist hier die Regel, der Buchhandel wird nur für das bringendste und für das, was dort nicht erhältlich war, in Anspruch genommen. Ebenso giebt diese Bibliothek ein sehr lobenswerthes Beispiel mit ihrem System von Einbänden. Statt der kostspietigen Methode, wie sie sonst befolgt wird, erhält hier das sorgfältig geheftete Buch nur einen Rücken von dünnem, aber starkem Leder und eine leichte Kartondecke, welche nöthigenfalls ersetzt werden kann.

Daß diese ungenügende Organisation sich so lange unangefochten halten konnte, ist gewiß nicht zufällig; man sollte aber trachten, herauszukommen. Ist doch jede unsrer Bibliotheken, wie sie auf breiter Basis angelegt ist, der größten Entwicklung fähig; nur bedarf es, damit das gelinge, eines vollständigen Ueberblickes, großer Energie und absoluter Unparteilichkeit, oder mit andern Worten, einer technischen Oberleitung, also Oberbibliothekare, welche im Stande sind, dem bibliographischen Strom in alle seine Einzelheiten zu folgen, und neben diesen großer Kommissionen, also z. B. aus einer Fakultät mehrere Professoren oder ein Vorschlagsrecht der Fakultät als solcher, nicht nur weniger Fachleute, welche nach eigenem Gutdünken unkontrollirt verkehren können. Nur so wird es gelingen, unsere Anstalten allmälig zu einem höhern Organismus zu führen, ihnen den Werth von Sammlungen zu geben, welche aus dem ungeheuren Feld menschlichen Forschens nicht alle, aber die besten Früchte aufspeichern; dann werden auch die Männer der Wissenschaft nicht fehlen, welche, indem sie dieselben zu allgemeinem Nutz und Formen verwerthen, der Schweiz diejenige Stellung verschaffen, welche ihr gebührt.

Ich schließe mit der Bemerkung, daß bei der Mehrzahl der kantonalen Institute das Publikum nicht direkt zu Zahlung von Benutzungsgeldern verpflichtet ist; dafür besteht an manchen Orten die schöne Sitte von jährlichen Geld- und Büchergeschenken und Legaten; namentlich darauf sollte aber gesehen werden, daß wie die Weiterbildung dieser Bibliotheken im all-

Une plus grande indépendance dans les acquisitions est surtout nécessaire par les besoins financiers des bibliothèques, puisqu'aucune ne peut dépenser pour cela fr. 10000. Malgré cela personne ne pense à nouer directement des relations avec les maisons des grandes places de librairies et de partager avec elles le bénéfice de librairie ou d'exploiter d'une manière ou de l'autre les magasins d'antiquaires. — Par la première méthode il y a toujours moyen de s'orienter sur ce qu'il y a de nouveau dans les sciences non-seulement en Allemagne, mais dans le monde entier; et par la seconde on peut se procurer ce qu'il y a de plus important. Les bibliothèques considérables de l'étranger même ne pourraient subsister sans avoir recours à ces moyens. En Suisse nous ne voyons que la bibliothèque cantonale de Lucerne, qui, malgré de faibles ressources, a su s'élever au rang d'un établissement de premier rang, tant sous le rapport de la quantité, que sous celui de la qualité. Les acquisitions antiquaires sont ici la règle, la librairie n'est mise en réquisition que pour le plus pressant, et pour ce que l'on ne trouve pas ailleurs. Cette bibliothèque donne également un exemple à suivre dans son système de relinres. Au lieu de la méthode couteuse, telle qu'on la voit pratiquée ailleurs, le livre soigneusement cousu ne reçoit qu'un dos de peau mince, mais solide et une légère couverture en carton, qu'on peut facilement remplacer.

Ce n'est certainement pas par hasard que cette organisation insuffisante a pu se maintenir si longtemps sans être contestée, mais on devrait s'efforcer de sortir de cet état de choses, chacune de nos bibliothèques, telles qu'elles sont établies sur de larges bases, étant susceptible du plus grand développement. Pour réussir il faut des connaissances de l'énergie et de l'impartialité ou en d'autres termes des bibliothècaires supérieurs, capables de suivre le courant bibliographique dans toutes ses parties, et à leur côté des grandes commissions, composées de plusieurs professeurs d'une seule science avec un droit de proposition très-étendu, et non-seulement quelques hommes du métier qui agissent selon leur bon plaisir et sans contrôle. — Ce n'est que de cette manière qu'on parviendra à donner peu à peu à nos établissements une organisation supérieure, la valeur de collections, qui recueillent dans l'immense champ des recherches humaines, non pas tous, mais les meilleurs fruits; et alors ils ne manqueront pas les hommes de science, qui en faisant valoir ces fruits au profit de tous procurèrent à la Suisse la position qui lui est dûe.

Je termine en observant que, par la plupart des établissements cantonaux, le public n'est pas obligé à payer une finance de lecture; mais nous constatons dans plusieurs endroits le bel usage de dons annuels en espèces ou en livres et de legs. On devait surtout avoir à coeur que, comme ces bibliothèques sont dans l'intérêt

gemeinen Interesse liegt, so mehr und mehr die Vergabung der bedeutenderen Privatsammlungen zur Ehrensache werde; denn auch hierin liegt ein hochwichtiges, ja unentbehrliches Element einer glücklichen Weiterbildung.

Ueber die Frage, wie die Kataloge am zweckmäßigsten einzurichten wären, ob methodisch oder chronologisch, ob als Sach- oder als Autorenregister, die Repertorien nicht zu vergessen; wie die Kontrolle einzurichten, lasse ich mich hier nicht ein; die Fachleute mögen sie entscheiden. In jedem Falle sollten sie so eingerichtet sein, daß die Vermehrung sich leicht einschieben läßt, was bei bloß geschriebenen Katalogen leichter ist als bei gedruckten. Letztere sind natürlich, so lange sie neu sind, für das benützende Publikum sehr angenehm, die Hauptsache ist aber, daß die Bibliothekare selbst in der Bibliothek Bescheid wissen.

Hiermit schließen wir die Betrachtung über die wissenschaftlichen Bibliotheken. Eine eigentliche statistische Verarbeitung schien aber nicht passend, nicht nur wegen der sehr fühlbaren Unvollständigkeit in einzelnen Berichten, sondern weil in That und Wahrheit nicht sowohl die Kantone als vielmehr deren Hauptorte gemeint sind, und somit lokale Verhältnisse nicht gestatten, Vergleiche anzustellen.

Populäre Bibliotheken. Wenn in der vergleichenden Tabelle alle nicht wissenschaftlichen Bibliotheken gemeinsam behandelt sind, so wird die Verschiedenheit der einzelnen Kategorieen nicht geleugnet. Die Abstände sind vielmehr, rein logisch genommen, ebenso bedeutend als z. B. zwischen der Volks- und der Jugendschrift; die überaus zahlreichen Uebergänge aber machen eine Abscheidung unmöglich, und am Gemeinsamen, an der Verknüpfung selbst der Extreme fehlt es auch nicht. Nur ein Beispiel. Das arbeitende Volk zu Stadt und Land liest nicht viel, und, da es dem einmal lieb gewonnenen Schriftsteller anhänglich ist, scheut es sich auch nicht, ein schon gelesenes Buch in die Hand zu nehmen. Ganz anders die Jugend und der Durchschnitt der erwachsenen städtischen Bevölkerung. Jene greift in ihrem instinktartigen Wissenstrieb nach jedem Buche; bei diesen hat sich das ganze Leben nach und nach zu einem so gewaltigen Rezeptionsprozesse durch Lektüre vereinseitigt, man ist so sehr gewöhnt, Andere für sich denken zu lassen, daß, sobald die regelmäßige Zufuhr von Außen stockt, geistige Leere sich einstellt. Was Wunder, daß Alles willkommen ist, was aus der tödtenden Langeweile errettet, daß Abwechslung und — um das Verdauungsvermögen nicht allzu sehr zu beschweren — leichte und pikante Lektüre Alles gilt? Daher kommt es, daß hüben und drüben ein oft unglaublicher Konsum von Büchern beobachtet wird, und daß bei Jung und Alt die Novität gleichmäßig beliebt ist.

Ich knüpfe an die Differenzen an, welche die Kantonsgruppen unter einander aufweisen. Verfolgt man die Ergebnisse der Tabelle weiter, so könnte es scheinen, als ob dieselben nicht stichhaltig wären. Es stellen sich die Verhältnisse so:

de tous, de faire plus en plus une affaire d'honneur de la cession des collections privées les plus importantes; car ici se trouve aussi un élément indispensable d'un heureux développement.

Je n'entamerai pas la question de savoir quel serait le mode le plus convenable pour établir les catalogues; doivent-ils être méthodiques ou chronologiques; doivent-ils être de simples répertoires ou tables des matières ou d'auteurs? que les hommes du métier décident. Dans tous les cas il faut les arranger de sorte, que l'on puisse facilement intercaler les nouveaux livres, ce qui est plus facile dans des catalogues manuscrits, que dans les imprimés; les derniers sont naturellement bien plus commodes pour le public lecteur, tant qu'ils sont neufs, mais il faut avant tout que les bibliothécaires soient chez eux dans la bibliothèque.

Nous terminons les considérations sur les bibliothèques scientifiques. Il n'a pas paru convenable de faire un travail statistique, non-seulement à cause de la défectuosité très-sensible de quelques rapports, mais aussi parceque ce ne sont pas tant les cantons, que plutôt leurs capitales qui sont en cause, et qu'ainsi les circonstances locales s'opposent à tout essai de comparaison.

Bibliothèques populaires. Si l'on traite en commun dans les tableaux comparatifs toutes les bibliothèques non-scientifiques, les diversités individuelles ne sont pas déniées. Les contrastes au point de vue logique, sont moins grandes que p. ex. entre les ouvrages populaires et pour la jeunesse; mais les nombreuses transitions rendent une distinction impossible, et on voit même aussi que les extrêmes s'y touchent. Nous ne citerons qu'un exemple. Le peuple travailleur des villes et de la campagne ne lit pas beaucoup, et comme il s'attache à un auteur, il ne craint pas de reprendre un livre déjà lu. Il en est tout autrement de la jeunesse et de la moyenne de la population adulte des villes. La première poussée par un besoin instinctif de s'instruire saisit le premier livre que se présente; dans des villes on est parvenu à s'isoler complètement dans la lecture, on y est tellement habitué de faire penser les autres pour soi, que, dèsque les arrivages réguliers du dehors s'arrêtent, il se produit un vide intellectuel. — Quoi d'étonnant alors que tout est bien venu ce qui contribue à nous arracher à l'ennui, que tout ce qui fait diversion, et — pour ne pas déranger la digestion — qu'une lecture légère et piquante, tout en un mot est accepté! De là vient que de çà et de là on remarque une consommation souvent incroyable de livres et que jeunes et vieux réclament avec une instance les nouveautés.

Je reviens sur les différences qui se manifestent entre les groupes de cantons; si l'on poursuit l'examen des résultats du tableau, on reçoit l'impression qu'ils sont sans valeur les rapports s'établissant comme suit:

		Bänderzahl im Verhältniß zu 100 Einwohnern. Nombre des volumes sur 100 habitants.	Gelesene Bände im Verhältniß zu den vorhandenen. Nombre des livres lus relat. au nomb. de ceux existants.	Zunahme in %. *Augmentation en %.* Gekauft. Achetés.	Geschenkt. Donnés.	Total. Total.	Einnahmen in %. *Recettes en %.* Beiträge von Gemeinden. Subsides des comm.	Andere Einnahmen. Autres recettes.	Ausgaben auf 100 Einwohner. Dépenses par 100 habitants.
Ganze Schweiz	Suisse entière . .	36,3	125	3,8	1,9	5,7	16,3	83,7	4,9
Alte Kantone	Anciens cantons .	33,6	129,8	4,3	1,8	6,1	13,6	86,4	5,1
Neue Kantone	Nouveaux cantons .	42,6	119,27	3,4	1,9	5,3	20,3	79,7	4,65
Deutsche Schweiz	Suisse allemande .	35	135,3	4,3	2	6,3	15,2	84,8	5,15
Französische Schweiz	Suisse française . .	46,9	108,7	3,2	1,9	5,1	17,4	82,6	5,12
Italienische Schweiz	Suisse italienne . .	6	53,1	0,5	2,7	3,2	39,7	60,3	0,21

Die höhern Ziffern der alten bzw. deutschen Kantone erklären sich eben damit, daß der Berechnung der Zunahme und der Benützung die Bibliothek als solche, also die Zahl der vorhandenen Bände zu Grunde gelegt ist; je größer aber die Einheit, desto kleiner ist die Verhältnißzahl. Wird aber die Bevölkerung als Einheit angenommen, so ergeben sich ganz andere Zahlen:

Les chiffres élevés des cantons anciens ou allemands s'expliquent en ce qu'on a pris la bibliothèque, c.-à-d. le nombre des volumes comme base du calcul de l'augmentation et de l'usage des livres; mais plus l'unité est forte, plus le nombre proportionel diminue. Si l'on prend la population comme unité, on obtient d'autres résultats.

		Reduction auf die Einheit (100 Bewohner). Réduction sur l'unité (100 habitants). Gelesene Bände. Livres lus.	Zunahme. — *Augmentation.* Gekauft. Achetés.	Geschenkt. Donnés.	Total. Total.	Einnahmen. — *Recettes.* Beiträge von Gemeinden. Subsides des comm.	Andere Einnahmen. Autres recettes.
Ganze Schweiz	Suisse entière	37,2	1,17	0,55	1,72	0,70	4,20
Alte (15) Kantone	Anciens (15) cantons . . .	33,1	1,19	0,40	1,58	0,71	4,47
Neue (7) Kantone	Nouveaux (7) cantons . . .	42,1	1,28	0,71	1,99	0,98	3,66
Deutsche Schweiz	Suisse allemande	35,0	1,15	0,53	1,68	0,70	4,42
Französische Schweiz	Suisse française	47,4	1,38	0,88	2,26	0,92	4,22
Italienische Schweiz	Suisse italienne	1,1	0,01	0,05	0,06	0,08	0,13

Die Unterschiede sind also nicht willkürlicher Natur zwischen den zwei großen Kantonsgruppen, doch wäre ein weiterer Schluß auf die Bildungsverhältnisse sehr gewagt, denn dann müßte zum Mindesten der Unterschied größer und konstanter sein, wogegen ich aber auf das Verhältniß der Einnahmen und die Ausgaben aufmerksam mache. Und wenn z. B. im Welschland mehr Bücher gelesen worden sind, so beweist das nur, daß man dort sich mit Vorliebe an die öffentlichen Institute wendet, nicht aber daß das Lesebedürfniß ein effektiv größeres ist.

Das Eine aber läßt sich wohl behaupten und nachweisen, daß die Bibliothek kein zufälliges Agglomerat von Büchern, sondern ein förmlicher Organismus ist, dessen Leben von ganz bestimmten, höchstens lokal oder individuell modifizierten Voraussetzungen bedingt ist, dessen Funktionen unter gleichen Umständen identisch sind. Wenn man die Tabelle durchgeht und

Les différences ne sont donc point fortuites, cependant il serait très-hasardé d'en tirer d'autres conclusions quant aux rapports de culture en général, car alors il faudrait des différences plus grandes et plus constantes, c'est pourquoi je dois attirer l'attention sur la proportion entre les dépenses et les recettes entre elles. Et si p. ex. on a lu plus de livres dans la Suisse française, cela prouve seulement que l'on s'adresse là de préférence aux établissements publics, mais nullement que le besoin de lire y soit plus grand qu'ailleurs.

Mais ce que l'on peut bien prétendre et prouver c'est que la bibliothèque n'est pas une agglomération accidentelle de livres, mais bien un organisme véritable dont l'existence dépend de prévisions bien définies tout au plus locales ou individuellement modifiées et dont les fonctions sont identiques à circonstances égales. En par-

bei jedem Punkte die so auffallende Uebereinstimmung in den Verhältnissen beobachtet, wäre man fast versucht, mathematische Formeln festzustellen, damit das Gesetzmäßige recht deutlich zur Erscheinung komme. Es ist sicherlich nicht zufällig, daß die Landstriche, welche noch schwach mit Bibliotheken versehen sind, weit stärkere Zunahmen und Neubildungen zeigen, als andre, wo der Boden vollgesättigt erscheint; daß inter pares das Verhältniß der Ankäufe und Geschenke nur geringen Differenzen unterliegt, daß die Benützung gleichartiger Sammlungen nicht nur in der Gesammtsumme, sondern auch nach den einzelnen Fächern sich fast ganz gleich bleibt. Dasselbe gilt von den Einnahmen, deren Ursprung und den Ausgaben. Dennoch habe ich von einer förmlichen Fixierung abgesehen, einmal, weil das ganze Bibliothekwesen der Schweiz noch zu sehr in der Entwicklung begriffen ist und allzusehr den kantonalen Stempel an sich trägt und weil die Verschiedenheiten in Beschäftigung, Lebensweise und Bildung fühlbar hervortreten; endlich darf man nicht vergessen, daß überhaupt die so mannigfach bedingte Natur des Bibliothekwesens sich nicht wohl zu absoluten Formeln eignet.

Einen nicht unwichtigen, aber augenscheintich selbständigen Faktor bildet die Entgeltlichkeit oder Unentgeltlichkeit. So sehr im Allgemeinen die direkte Betheiligung der Leser als die höhere Potenz anzusehen ist, der größern Mannigfaltigkeit der Institute wegen, so wäre der Nachweis eines direkten Einflusses doch sehr schwer. Die Unentgeltlichkeit macht zwar größere Anstrengungen seitens der Gemeinden und Schulpflegen nöthig und entblößt daher leicht die Bibliotheken jeder festen finanziellen Basis, aber viel weiter wirkt das nicht. Umgekehrt bietet die Abstufung bei den Benützungsgeldern einiges Interesse, ja es möchte scheinen, als ob die Unterschiede in ihrer Höhe und der Art ihres Bezugs einen werthvollen Maßstab für die Aufstellung verwandter Gruppen zu liefern berufen wären.

Scheiden wir noch einige Gruppen von mehr oder weniger ausgesprochener Eigenart aus. Fast ganz fehlen die landwirthschaftlichen Bibliotheken, wobei übrigens nicht zu vergessen ist, daß sich hie und da ein bezügliches Buch findet und daß an manchen Orten Zeitschriften zirkulieren. Im Ganzen ist die Theilnahme auf diesem Gebiete der Forschung nicht groß und das läßt sich nicht dadurch völlig erklären, daß die deutsche Wissenschaft ihr Augenmerk auf Verhältnisse richtet, welche die unsrigen nicht analog sind. Wesentlich anders stellen sich die kaufmännischen Vereine (junge Kaufleute) dar; ihre und ihrer Bibliotheken Bildung gehört zwar der allerneuesten Zeit an, und so besitzen 12 Vereine nur 3052 Bände; der außerordentlich starke Zuwachs aber (413 oder 16 Proz.) und die Ausgaben (Fr. 1134 in 8 Vereinen) beweisen neben einer sehr fleißigen Benützung (4116 Bände bzw. 152 Proz.) für den regen Eifer und das Zeitgemäße der ganzen Einrichtung. — Ein sehr ausgedehnter Verein ist der Grütliverein mit 80 Sek-

courant le tableau et en examinant à chaque article la concordance si frappante dans les rapports, on serait tenté de fixer des formules mathématiques afin d'en faire ressortir bien clairement toute sa légitimité. — Ce n'est certainement un fait dû au hasard, si les contrées qui ne comptent encore que peu de bibliothèques, présentent un accroissement et des créations nouvelles plus fortes que d'autres qui en ont déjà assez; que la proportion entre les achats et les dons ne change guère; que l'usage que l'on fait des collections de même nature est à peu près égal, non seulement dans la somme totale, mais aussi d'après les branches spéciales. — On peut en dire autant des recettes et de leur origine, et des dépenses. Cependant j'ai renoncé à une fixation formelle, d'abord parce que tout ce qui a trait aux bibliothèques en Suisse se trouve encore dans une phase de développement, et qu'elles ont toutes le cachet du cantonalisme et que la diversité dans les occupations, les mœurs et la culture s'y ressort d'une manière sensible; enfin il ne faut pas oublier qu'en général la position si variée des bibliothèques, ne se prête guère à des formules absolues. Un facteur important mais évidemment indépendant est la question, si elles sont gratuites ou non. Quoique la participation des lecteurs soit en général considérée comme ayant le plus de valeur, il serait néanmoins très-difficile de prouver une influence directe à cause de la grande variété des besoins. La gratuité oblige, il est vrai, les communes et les commissions d'éducation à faire des efforts d'autant plus grands, et la bibliothèque est par conséquent facilement privée de toute base financière, mais son influence ne se fait guères sentir au-delà. Par contre la gradation dans les finances d'abonnement présente quelqu'intérêt; il semblerait même que les différences dans leur élévation et le mode de leur perception seraient appelés à donner une mesure précieuse pour l'arrangement de groupes analogues.

Distinguons encore quelques groupes d'une ressemblance plus ou moins décidée. Les bibliothèques agronomiques manquent presque complétement, mais il ne faut pas oublier, qu'il se trouve bien par ci, par là un livre qui traite cette matière et que dans beaucoup d'endroits on voit circuler des écrits périodiques. En somme l'intérêt dans ce domaine des recherches n'est pas grand, et cela ne s'explique pas tout-à-fait, en ce que la littérature allemande dirige ses regards sur des rapports qui n'ont pas d'analogie chez nous. Les sociétés commerciales se présentent tout autrement; leur formation appartient, il est vrai, à une époque plus récente et c'est ainst que 12 sociétés ne possèdent que 3052 volumes. L'accroissement extrêmement fort (413 ou 16 pour cent) et les dépenses (fr. 1134 dans 8 sociétés) avec l'usage assidu (4116 volumes ou 152 pour cent) donnent la preuve d'un zèle ardent et de l'opportunité de toute cette organisation. —

tionen, er nimmt aber hier keine hervorragende Stellung ein, und dasselbe gilt so ziemlich von dem deutschen Arbeiterbildungsverein. Die Erklärung liegt nicht sowohl darin, daß die Wellen der Politik sich gelegt haben, als darin daß sich beide fast ausschließlich aus Gesellen rekrutieren, welche auf ihrer etwas unruhigen Wanderschaft oft massenhaft an einem Orte zusammenströmen und so das Vereinslokal anfüllen, um bald wieder nach allen Richtungen auseinanderzugehen, und da obendrein die eigentlichen Vereinsausgaben bedeutend sind, so bleibt nur wenig für Bildungszwecke verwendbar. Weit günstiger sind die Sektionen des Typographenbundes und die Pius- und Gesellenvereine gestellt, und mag zur Vergleichung eine kleine Uebersicht der Berichte folgen:

La société du Grutli est très-étendue avec ses 80 sections; toutefois elle n'occupe pas ici une place bien saillante, et on peut en dire autant des sociétés allemandes. On trouve l'explication de cette particularité dans le fait que les flots de la politique se sont calmés, et que ces deux sociétés se recrutent presqu'exclusivement parmi les ouvriers qui, dans le cours de leur tour quelque peu agité se rencontrent en grand nombre dans un endroit, y remplissent le local de la société, puis se séparent de nouveau bientôt après dans toutes les directions, et comme par-dessus le marché les dépenses pour la société sont considérables, il ne reste que bien peu de choses à appliquer à la lecture Les sociétés des typographes, de Pie et des ouvriers catholiques se présentant bien plus favorablement; un petit aperçu des rapports établira la comparaison.

		Zahl der vorhand. Bände. Nombre de vol. existants.	Zunahme. Augmentation.	Ausgaben. Dépenses.
75 Grütlivereine	75 Sociétés du Grutli	12486	955	1663
30 deutsche Arbeitervereine	30 Sociétés allemandes d'ouvriers	6506	258	690
9 Typographia	9 Sociétés de Typographes	2703	152	663
38 Pius- und Gesellenvereine	38 Sociétés de Pie- et de Compagnons	10506	1159	1587
17 Vereine christl. Jünglinge	17 Sociétés de la Jeunesse chrétienne	4874	376	374

Unter diesen Vereinen mit politischer, sozialer und religiöser Tendenz nimmt den geringsten Platz derjenige der christlichen Jünglinge ein. Zum Theil schon ältern Datums, in der deutschen Schweiz ziemlich zahlreich, aber nirgends von bedeutender Mitgliederzahl, haben nur wenige Sektionen es zu Bibliotheken gebracht und obige Zahl würde ohne die Sektionen der französischen Städte sich noch erhebiich geringer stellen. Woher diese Bescheidenheit, ja Mittellosigkeit? Die Piusvereine haben sich in kürzester Zeit überall in der katholischen und paritätischen Schweiz und in den Hauptstädten eingenistet, und wenn auch noch nicht viele Bibliotheken bestehen, so bringen sie doch überall die Pius-Annalen mit, welche mit fanatischem Eifer die Parthei der Jesuiten und der päpstlichen Unfehlbarkeit, die unbedingte Souveränität der Kirche über alle staatlichen Institute predigen. Und in ihren Bibliotheken trifft man — nicht immer, aber oft genug — die Namen von Schriftstellern an, deren Loyalität entschieden anrüchig ist, einen Lautenschläger, Herchenbach, Stolz, Wisemann, von den unzähligen namenlosen Heiligen- und Legendengeschichten nicht zu sprechen.

Parmi ces sociétés ayant une tendance sociale, politique et religieuse, celles des jeunes gens chrétiens, prend la plus petite place. En partie d'ancienne date, assez nombreuses dans la Suisse allemande, mais ne présentant nulle part un nombre considérable de membres, peu de sections sont parvenues à se créer des bibliothèques, et sans les sections des villes de la Suisse française, le chiffre ci-dessus serait bien plus petit encore. D'où vient ce modeste résultat? Est ce manque des moyens nécessaires? — Les sociétés de Pie se sont organisées en très peu de temps partout dans la Suisse catholique ou mixte et dans les villes principales, et si elles ne possèdent pas encore beaucoup de bibliothèques, elles apportent leurs annales, qui prêchent avec un zèle fanatique la cause des Jésuites et de l'infaillibilité du pape, la souveraineté absolue de l'église sur toutes les institutions de l'Etat. Et l'on rencontre dans leurs bibliothèques — pas toujours c'est vrai, mais trop souvent — des noms d'auteurs d'une loyauté plus que suspecte, un Lautenschlæger, Herchenbach, Stoiz, Wisemann, sans parler des histoires innombrables et sans nom de saints et les légendes.

Doch bevor ich auf die Litteratur der populären Bibliotheken eintrete, möchte ich noch der Bibliotheken der Strafund Waisenhäuser und der Armenanstalten erwähnen:

Mais avant de parler de la littérature des bibliothèques populaires, je désirerais encore mentionner les bibliothèques des prisons, des orphelinats, et des maisons de charité:

		Vorhandene Bände. Volumes existants.	Gelesene Bände. Volumes lus.	Zunahme. Augmentation.	Ausgaben. Dépenses.
11 Strafanstalten	11 Prisons	11956	32296	1036	1626
9 Waisenhäuser	9 Orphelinats	4518	6338	196	722
33 Armenerziehungsanstalten	33 Maisons de charité	4464	3231	461	535

Während namentlich die ersten sich in einer durchaus günstigen Lage befinden, scheint bei den letztern die richtige Ansicht noch nicht voll durchgedrungen zu sein; unzweifelhaft kann aber das Buch ebenso gut mithelfen, bei der Jugend sittliche Grundsätze zu pflanzen, als es dort als Korrektiv früherer Verirrungen dient. Doch kommt nicht Alles auf einen ascetischen Inhalt an, dagegen sollte auf die Wahl streng wahrheitlicher Erzählungen abgestellt werden, um soweit möglich die Wahrheitsliebe zu fördern.

Es ist daher nur zu loben, wenn auf diesen Punkt manchen Orts das größte Gewicht gelegt wird; wenn der Geschichte und Geographie vor andern Fächern der Vorzug gegeben wird. Das darf natürlich nicht der ausschließliche Ausgangspunkt sein, aber er ist auch nicht der geringste, welcher bei der Bestimmung des Lesestoffes entscheiden soll.

Alle Elemente aufzuzählen, welche zusammen ein gutes Buch ausmachen, ist hier nicht der Ort, nur muß gesagt werden, daß weitaus die Mehrzahl der litterarischen Produktionen nicht besteht vor einer Kritik, welcher „das Beste gerade gut genug" sein soll. Auch ist es mir nicht vergönnt, ein eingehendes Bild von dem Inhalt der Bibliotheken zu geben; die Darstellung muß sich auf wenige Hauptzüge beschränken.

Man beobachtet ein starkes Ueberwiegen der leichten Litteratur, so daß neben Romanen, Volks- und Jugendschriften nur etwas Geschichte und Reisebeschreibungen vorkommen. Die deutschen Klassiker, Lessing, Herder, Göthe, dann Uhland, Rückert, Lenau und die sämmtlichen Romantiker sind nicht oder nur einzeln vertreten; nur Schillers Dramen sind heimisch geworden. Heine ist fast nirgends zu treffen, ebenso Immermanns Münchhausen. Ueberhaupt ist die reine Poesie nur schwach vertreten. — Wenn nun auch die Litteratur der Sue, Paul de Kock u. Cons. fast ganz fehlt, so ist doch die starke Verbreitung der Schriftsteller wie Hackländer, Höfer, Hofmann, Mühlbach, Nieritz, Polko, Chr. Schmidt, Spielhagen u. A. nicht erfreulich, bei denen Mangel an Anlage oder Vielschreiberei zu so armseligen, seichten und religiös wie sittlich höchst zweifelhaften Produkten geführt hat. Diesem stehen erst noch die deutschen Zeitschriften, und zwar nicht die besten, zur Seite, welche durch einen gesucht pikanten Feuilletonstyl nicht weniger als durch die Entwöhnung von aller zusammenhängenden kunstgerechten Darstellung und eine gar oft antireligiöse Haltung nachtheilig wirken. Dagegen fehlt gar mancher gute Schriftsteller; Hebel ist nicht sehr stark verbreitet, und noch auffallender, unsere eigenen, Bitter, Frei, Fröhlich, Keller u. A. sind nur in kleinen Kreisen bekannt. Unter ihnen bilden eine Ausnahme nur Zschokke, Pestalozzi (Lienhard und Gertrud) und Bitzius, letztere unstreitig erst durch Deutschland bei uns eingebürgert.

Tandis que les premières se trouvent dans une situation très-favorable, il paraît que chez les dernières la juste manière de voir n'a pas encore pénétré; il est cependant avéré qu'un livre peut tout aussi bien inculquer à la jeunesse des principes de moralité, qu'il sert de correctif à des égarements antérieurs. Tout ne dépend pas de l'ascétique; par contre on devrait s'en tenir strictement à l'histoire pour entretenir l'amour de la vérité.

On ne peut donc que féliciter les bibliothèques où l'on attache le plus grand prix à ce que l'histoire et la géographie aient la priorité sur les autres branches. Elles ne doivent pas former l'objet exclusif, mais un des plus essentiels dans le choix des lectures.

Ce n'est pas ici la place d'énumérer tous les éléments d'un bon livre; mais il faut avouer que la plus grande partie des productions littéraires ne peut supporter une critique qui ne réclame que ce qu'il y a de mieux. Aussi je ne puis donner une image détaillée du contenu des bibliothèques; je dois restreindre l'exposé à quelques traits principaux.

On remarque que la littérature légère est fortement prépondérante, à tel point qu'à côté de romans, d'ouvrages populaires et ceux pour la jeunesse, on ne trouve que peu d'histoire et de descriptions de voyages. Les classiques allemands, tels que Lessing, Herder, Gœthe, puis Uhland, Rückert, Lenau et tous les poëtes romantiques ne sont pas représentés ou ne le sont qu'isolément; les drames de Schiller seuls sont devenus familiers; Heine ne se rencontre presque nulle part, ainsi que le Münchhausen de Immermann. La poésie est en général faiblement représentée. — Si d'un côté la littérature à la Sue, à le Paul de Kock et autres, fait presque complétement défaut, par contre la grande propagation des auteurs à la Hacklænder, Hœfer, Hoffmann, Muhlbach, Nieritz, Polko, Chr. Schmid, Spielhagen etc. n'en est pas plus réjouissante. Chez ceux-là le manque de talent ou l'habitude d'écrire beaucoup a eu pour résultat des produits misérables, insignifiants et d'une valeur très-douteuse sous le rapport réligieux et moral; à côté de ceux-ci on voit encore les écrits périodiques allemands non pas des meilleurs, qui produisent un effet peu judicieux par leur style maniéré de feuilletons et qui font perdre le goût de toute description conçue dans les règles de l'art et manifestant une tenue antireligieuse. Par contre on constate l'absence de plus d'un bon auteur; Hebel n'est pas beaucoup répandu, et ce qu'il y a de plus frappant, nos propres auteurs, tels que Bitter, Frei, Frœhlich, Keller et d'autres ne sont connus que dans de petits cercles. Les seuls qui fassent exception sous ce rapport, sont Zschokke, Pestalozzi (Lienhard et Gertrude) et Bitzius; et ces derniers n'ont-ils reçu droit de bourgeoisie chez nous qu'après avoir eu passé par l'Allemagne.

Während demnach in der deutschen Schweiz die buchhändlerische Spekulation Deutschlands den Markt in Fesseln geschlagen hat, ist die französische Schweiz besser und unabhängiger gestellt. Die Zeitschriften fehlen fast ganz, ebenso die Pariser-Volksbücher, dafür haben sich, Dank der patriotischen Unterstützung aller Bewohner, einheimische Schriftsteller, wie Malan, Monod, Ollivier und Töpffer zu hoher geistiger Entwicklung gebracht; ihre Werke, die mit zu den besten zählen, sind in allen Händen.

Wie allgemein in der deutschen Schweiz das Bewußtsein von den bestehenden Uebelständen und der Wunsch nach Abhilfe ist, davon geben die mit so vieler Einsicht geführten Verhandlungen der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft v. J. 1867 das beste Zeugniß. Man hat sich dort nicht mit Reden begnügt, sondern einen ersten Schritt durch Abfassung eines Musterkataloges gethan, der allen Bibliotheken willkommen sein wird. Aber diese Arbeit muß ergänzt, fortgeführt und durch einen Index nach römischem Muster abgerundet werden, man muß auch Mittel und Wege aufsuchen, um die Zahl guter Bücher zu vermehren und durch größere Wohlfeilheit der Bücher die so gefährliche Konkurrenz der Zeitschriften zu überwinden. Ob das Ziel über kurz oder lang erreicht werde, da die Vorschläge noch gar zu verschiedenartig und die Aufgabe sehr schwer ist, wer möchte das sagen? aber schon heute darf man sich freuen, daß warme Jugendfreunde, ein Kettiger, ein Dula und Eberhard ihre Mußestunden dem edlen Zwecke der Abfassung guter Jugendschriften geopfert und damit ein beachtenswerthes Beispiel gegeben haben, und daß anderseits durch einsichtige Verleger die Leistungen schweizerischer Gelehrter in faßlicher, gediegener und tendenzloser Form auch in weitern Kreisen bekannt gemacht werden. Ich verweise hier auf die Sammlung der „Oeffentlichen Vorträge" (Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel).

Ich bin am Schlusse angelangt und verweise nur noch auf einige Angaben, welche einen Ausblick in das ganze geistige Leben der Schweiz gewähren. Es sind Notizen über das Zeitungswesen. Wie kolossal der Aufschwung, ergibt sich schon daraus, daß laut Bernoulli im Jahr 1828 in der Schweiz 29 Zeitungen erschienen, darunter 7 2mal wöchentlich, 16 1mal wöchentlich, 1 2mal und 4 1mal im Monat, 1 jährlich 1mal; die Urkantone, Glarus, Freiburg, Solothurn, Wallis und Neuenburg hatten keine. Im Jahr 1870 erschienen dagegen allein 227 politische Zeitungen, darunter 44 mindestens 6mal in der Woche, dazu kamen 29 Amtsblätter, ferner 33 Zeitschriften über Theologie und religiöse Litteratur, 25 über Nationalökonomie, Handel (Kurszettel) und Gewerbe, 5 Schulzeitungen, 5 Militärzeitungen, 3 Zeitschriften für Jurisprudenz, 2 über Medizin und Pharmazie, 7 vermischten wissenschaftlichen Inhalts, 16 für Land- und Forstwissenschaft, 23 für Unterhaltungslektüre, 12 Modenzeitungen und 20 Anzeige- und Fremdenblätter. Ueber die steigende Verbreitung der Zeitungen gibt das eidg. Postdepartement an:

Ainsi donc tandis que dans la Suisse allemande la spéculatien des libraires de l'Allemagne enchaîna le marché, la Suisse française se trouve dans une situation bien meilleure et plus indépendante. Les écrits périodiques y manquent presque complètement ainsi que les livres de Paris „pour le peuple"; grâces à l'appui patriotique de tons les habitants, des auteurs indigènes, tels que Malan, Monnod, Ollivier et Tœpffer ont atteint un haut degré de perfectien, leurs ouvrages, qui comptent parmi les meilleurs, se trouvent dans toutes les mains.

Les délibérations de la société suisse d'utilité publique en 1867, dirigées avec tant de distinction, démontrent combien on connait dans la Suisse allemande les inconvénients existants et combien on désire en sortir. On ne s'est pas contenté de faire des discours, on a fait un premier pas, en établissant un catalogue-modèle, qui sera le bienvenu dans toutes les bibliothèques. Mais ce travail ne doit pas seulement être complété, continué et arrondi par un index sur modèle romain, il faut aussi rechercher les moyens et les voies pour arriver à augmenter le nombre des bons livres et peur combattre la concurrence si redoutable des écrits périodiques par des livres à meilleur marché. Ce but sera-t-il atteint tôt ou tard, qui peut le dire? Les projets diffèrent trop et la tâche est bien difficultueuse. — Mais on pourra se réjouir dès aujourd'hui de ce que d'aussi chauds amis de la jeunesse, comme Kettiger, Dula et Eberhard ont consacré leurs heures libres au noble but, de la rédaction de bons écrits pour la jeunesse et ont donne un exemple digne d'être suivi; d'un autre côté des éditeurs intelligents ont propagé les productions de savants suisses sous une forme intelligible, substantielle et exempte de tendance. Je citerai par exemple la collection de conférences publiques (Schweighauser, libraire-éditeur à Bâle).

Me voici arrivé à la fin et il ne me reste plus qu'à ajouter quelques renseignements qui donneront une idée de toute la vie intellectuelle en Suisse. Il s'agit des journaux. Ce qui peut donner une idée de l'élan colossal qui s'est produit sous ce rapport, c'est que, suivant Bernoulli, il paraissait en Suisse en 1828 29 journaux, dont 7 deux fois par semaine, 16 une fois p. s., 1 deux fois par mois, et 4 une fois p. m., 1 une fois par an; les cantons primitifs, Glaris, Fribourg, Soleure, Valais et Neuchâtel n'en possédaient pas du tout. Par contre nous voyons paraître en 1870 227 journaux politiques, dont 44 au moins six fois p. s.; 29 feuilles officielles, 33 écrits périodiques sur la théologie, 25 sur l'économie nationale, commerce et industrie, 5 pédagogiques, 5 militaires, 3 de jurisprudence, 2 de médecine et de pharmacie, 7 de matières différentes, 16 de science agricole et forestière, 23 de lectures amusantes, 12 de modes et 20 d'annonces et de listes d'étrangers. Le département des postes fournit les renseignements suivants sur la propagation croissante:

Jahr. Année.	Schweizer. Blätter im Inland und nach Deutschland versandt. Journaux suisses pour l'intérieur et l'Allemagne.	Von Deutschland eingegangene Blätter. Journaux reçus de l'Allemagne.	Amtliche Blätter. Journaux officiels.	Jahr Année.	Schweizer. Blätter im Inland und nach Deutschland versandt. Journaux suisses pour l'intérieur et l'Allemagne.	Von Deutschland eingegangene Blätter Journaux reçus de l'Allemagne.	Amtliche Blätter. Journaux officiels.
1851	7508985	?	?	1861	17485178	683182	1071004
1852	8381072	?	?	1862	18432034	748031	1156717
1853	8688655	514800	796170	1863	20256181	783527	1199754
1854	9148500	608575	1203249	1864	21655911	716511	1361886
1855	10735894	627636	1285118	1865	24610848	710464	1322152
1856	12653075	611671	1261087	1866	24671685	826056	1568268
1857	13459416	613027	1002710	1867	24219686	894064	1604076
1858	13545271	586757	1011849	1868	25718271	1015231	1646445
1859	15499166	656221	1102281	1869	27084551	891171	2054158
1860	16225394	649650	1044033	1870	30874065	1052658	2293472

Einen etwas tiefern Einblick gewährt die folgende Tabelle, welche die Zeitungen nach der Häufigkeit ihrer Publikation und nach ihrer Herkunft scheidet. Sie bezieht sich aber ausschließlich auf den eidg. Postkreis Basel:

Le tableau suivant qui distingue les journaux d'après la fréquence de leur publication et d'après leur provenance, donnera une idée plus nette. Il ne se rapporte cependant qu'à l'arrondissement postal de Bâle:

Erscheinend. — Paraissant.	Schweizer Zeitungen (nicht officielle). Journaux suisses (non officiels). 1868. I. Halbjahr. I. semestre	1868. II. Halbjahr. II. semestre.	1869. I. Halbjahr. I. semestre.	1869. II. Halbjahr. II. semestre.	Deutsche Zeitungen. — Journaux allemands. 1868. I. Halbjahr. I. semestre.	1868. II. Halbjahr. II. semestre.	1869. I. Halbjahr. I. semestre.	1869. II. Halbjahr. II. semestre.
monatlich 1 Mal par mois 1 fois	18158	18158	13742	16323	254	254	275	280
„ 2 „ „ „ 2 „	—	—	—	—	264	228	242	242
wöchentl. 1 Mal par semaine 1 fois	269550	266268	262657	304822	13509	13394	15015	14638
„ 2 „ „ „ 2 „	59703	72936	52893	61080	1076	770	1794	1782
„ 3 „ „ „ 3 „	229728	247253	270891	291377	2275	2223	3081	3042
„ 4 „ „ „ 4 „	—	—	—	—	156	260	416	208
„ 5 „ „ „ 5 „	—	—	—	—	910	910	—	—
„ 6 „ „ „ 6 „	429728	423401	490483	506918	38958	34878	65050	66298
„ 7 „ „ „ 7 „	—	—	—	—	83846	90309	64883	70761
Total Total	1006607	1028016	1190666	1180130	141248	143232	150756	157351

	Französische Blätter. Feuilles françaises.		Spanische Blätter. Feuilles espagnoles.		Englische Blätter. Feuilles anglaises.		Amerikanische Blätter (direct). Feuilles américaines (directem.).		Belgische Blätter. Feuilles belges.		Italienische Blätter. Feuilles italiennes.	
Durchschnitt per Tag / Moyenne par jour	969	1047	4	5	72	511	20	134	108	121	279	9
Total für 20 Tage / Total pour 20 jours	19384	20940	80	107	1440	10227	400	2785	2169	2428	5590	180
Total für 365 Tage / Total pour 365 jours	353758	382155	1460	1953	26280	186643	7300	50826	39584	44494	102035	3285

Daß diese Zahlen zu einem großen Theil die ganze Schweiz betreffen, da Basel einer der bedeutendsten Eingangspunkte ist, versteht sich wohl von selbst; dagegen darf bei den deutschen periodischen Zeitschriften nicht vergessen werden, daß weitaus der größere Theil durch den Buchhandel geht.

Nach zwei Richtungen hin bleibt die Bibliothekenstatistik unvollständig; einmal nach den Proportionen der verschiedenen Sprachen sowohl, was den Inhalt, als was die Benutzung der Bibliotheken betrifft, und dann hinsichtlich der Betheiligung der verschiedenen Stände und Berufsarten. Wenn man im Ganzen annehmen darf, daß in keiner Bibliothek von einigem Umfange französische Bücher fehlen, ja daß in manchen diese Litteratur in recht vollständiger Weise nachgeführt wird, so unterliegt keinem Zweifel, daß die 4 Proz., welche in der Bürger- und Jugendbibliothek von Basel auf gelesene französische Bücher fallen, eher unter als über dem Durchschnitt stehen; sind doch z. B. die Romane der Erckmann-Chatrian gerade bei uns außerordentlich verbreitet. — Auch die englische Sprache wird in neuester Zeit stark kultivirt, so sehr, daß, was auch immer bei Tauchnitz in Leipzig erscheine, gläubige Anbeter findet. In der französischen Schweiz macht sich neben dem Englischen besonders das Italienische geltend.

Ueber den Antheil der verschiedenen Berufsarten fehlt dagegen jeder Anhalt, aber selbst wenn genauere Mittheilungen vorlägen, so wären Schlußfolgerungen daraus schwerlich zu ziehen. Ich darf mich hier auf den gütigst mitgetheilten Bericht des Herrn Decker über die königliche Bibliothek von Stuttgart berufen, dessen Zahlen so auffällig sind, daß man der Unsicherheit des Materials sich wohl bewußt wird. Unter den 890 Personen, welche jene Bibliothek 1862 benutzten, sind 243 Juristen und Regierungsbeamte, 167 Theologen und 124 Pädagogen, dagegen nur 15 Gelehrte, 13 Naturforscher, 40 Aerzte, 21 Schriftsteller, 17 Kaufleute und 53 Offiziere aufgezählt.

Ich kann nicht schließen, ohne dem Gefühl der vollständigsten Genugthuung über die Ergebnisse dieser Arbeit förmlichen Ausdruck zu verleihen. Sie sind ja in allen Theilen so überaus ehrenhaft für die Schweiz, daß auch nicht entfernt im Auslande daran gedacht werden kann, ihr wenigstens auf diesem Gebiet Konkurrenz zu machen; im Gegentheil, kommende Arbeiten werden die hierseitigen Verhältnisse nur in helleres Licht stellen. Um so weniger durfte ich aber zurückhalten, wo sich mir ein Mangel zu zeigen schien, denn nur durch stetes Ausbauen der guten Seiten der Einrichtungen, durch sorgfältige Beseitigung alles dessen, was Schaden bringen könnte, wird die Schweiz den ersten Platz zu behaupten im Stande sein. An dem einen Orte in die Breite, an andern, wo es Noth thut, in die Tiefe zu möglichst concentrischer Wirkung den Organismus zu gestalten, überall aber Vaterlandsliebe,

Il s'entend de soi-même que ces chiffres se rapportent à une grande partie de la Suisse, puisque Bâle est un des points d'entrée les plus importants en Suisse; par contre on sait qu'à beaucoup près la plus grande partie des publications périodiques allemandes arrivent par l'entremise des libraires.

La statistique des bibliothèques restera incomplète dans deux directions; d'abord quant aux proportions des différentes langues, pour la matière et l'usage des bibliothèques; puis quant à la participation des différentes classes et vocations. Si l'on peut admettre en général qu'il ne manque pas de livres français dans aucune bibliothèque allemande de quelqu'importance, et même que souvent cette littérature y est représentée d'une manière assez complète, il est hors de doute que les 4 % de livres français lus dans la bibliothèque bourgeoise et de la jeunesse à Bâle, sont plutôt au-dessous qu'au-dessus de la moyenne; p. ex.: les romans d'Erckmann-Chatrian sont très-répandus chez nous. — La langue anglaise est également cultivée depuis quelque temps dans une forte proportion, à tel point, que tout ce que publie Tauchnitz à Leipzig trouve encore des adorateurs crédules. Dans la Suisse française l'italien fait concurrence à l'anglais.

Quant à la participation des différentes vocations tout point d'appui nous manque et lors-même que nous serions en possession de communications précises, il serait néanmoins difficile d'en tirer des conclusions positives. Par ex. le rapport de Mr. Decker sur la bibliothèque royale à Stuttgart, qui m'a été communiqué avec la plus grande obligeance, donne des chiffres certainement bien frappants, mais peu capables de fournir une comparaison. Parmi les 890 personnes qui ont fréquenté cette bibliothèque en 1862, 243 sont juristes et fonctionnaires de l'Etat, 167 sont théologiens et 124 des pédagogues; par contre on ne voit que 15 savants, 3 naturalistes, 40 médecins, 21 auteurs ou hommes de lettres, 17 négociants et 53 officiers.

Je ne puis terminer sans exprimer ici le sentiment d'une satisfaction complète sur les résultats de ce travail. Ces résultats se présentent partout et dans toutes les parties sous un aspect si honorable pour la Suisse que l'on ne peut même pas avoir la pensée à l'étranger de faire concurrence à notre pays dans ce domaine; bien au contraire les travaux qui suivront ne feront que faire ressortir plus clairement les rapports de la Suisse. Mais c'est aussi pour ce motif que je n'ai pas cru devoir reculer là où j'ai rencontré des défectuosités, car ce n'est qu'en cherchant à perfectionner sans cesse les bons côtés des organisations, ce n'est qu'en écartant avec soin tout ce qui peut amener du danger que la Suisse parviendra à se maintenir à la première place. S'efforcer de donner une forme à l'organisme, dans tel endroit en largeur, dans

bürgerliche Tugenden, Bildung und Gesittung zu verbreiten, und ohne Selbstüberhebung oder Abschließung gegen Außen unser ganzes Bücher- und Bibliothekwesen zu einem wirklich nationalen zusammenzuschließen, das ist die Aufgabe, ist das edle Ziel, dem wir zuzustreben haben.

tel autre, si cela est nécessaire, en profondeur afin d'obtenir un effet aussi concentrique que possible; répandre partout l'amour de la patrie, des vertus civiques, de la culture et de la moralité; faire de tout notre système littéraire et de bibliothèques une affaire vraiment nationale, mais sans présomption, comme sans exclusion envers l'étranger; tel est la tâche et le noble but vers lequel nous devons tendre.

Verzeichniß der fehlenden Bibliotheken. — Aperçu des bibliothèques qui n'ont pas rapporté.

1. Medizinische Gesellschaft Winterthur.
2. Dépôt d. evang. Gesellsch. Winterthur.
3. Gewerbeverein Winterthur.
4. Primarschule Bassersdorf.
5. Schule Weil-Bassersdorf.
6. Jugendbibl. Ziegelried (Aarberg).
7. Lehrer Burgdorf.
8. Lehrer Erlach.
9. Gemeinnützige Gesellschaft Erlach.
10. Grütliverein Wangen.
11. Lehrerinnen Luzern.
12. Mädchenschulen Luzern.
13. Jugendbibliothek Ebikon.
14. Jugendbibliothek Horw.
15. Lehrer Hitzkirch.
16. Schulbibliothek Hitzkirch.
17. Volksbibliothek Römerswyl.
18. Schule Dagmersellen.
19. Volksbibliothek Wynikon.
20. Jugendbibliothek Wynikon.
21. Volksbibliothek Wohlhusen.
22. Volksbibliothek Schötz.
23. Jugendbibliothek Triengen.
24. Lehrerbibliothek Willisau.
25. Schule Andermatt.
26. Kapuzinerhospiz Realp.
27. Deutscher Verein Einsiedeln.
28. Jugendbibliothek Thalweil (Stans).
29. Pfarrbibliothek Lachen.
30. Verein kathol. Gesellen Freiburg.
31. Bibliothèque paroissiale Vuipens.
32. Bibliothèque Estavayer.
33. Bibliothèque paroissiale Renanfens.
34. Société du Grutli Romont.
35. Bibliothèque scolaire Sensales.
36. Bibliothèque scolaire Courgevaud.
37. Lehrerbibliothek Murten.
38. Jugendbibliothek Murten.
39. Stiftsbibliothek Solothurn.
40. Bibl. des Regierungsraths Solothurn.
41. Bibliothek des Obergerichts Solothurn.
42. Museumsgesellschaft Solothurn.
43. Typographia Solothurn.
44. Schule Flumenthal.
45. Schule Hubersdorf.
46. Schule Zuckwyl.
47. Schule Biezwyl.
48. Schule Herbetswyl.
49. Schule Mümliswyl.
50. Verein christlicher Jünglinge Basel.
51. Mission auf Chrischena Basel.
52. Deutscher Verein Liestal.
53. Medizin. Gesellschaft Schaffhausen.
54. Knabenrealschule Schaffhausen.
55. Leseverein Unter-Hallau.
56. Jugendbibliothek Unter-Hallau. (Historischer Verein der 5 Orte Luzern.)
57. Lehrer St. Gallen.
58. Schule Linsenbühl.
59. Schule Muolen.
60. Schule (evang.) Tablat.
61. Katholische Gesellen Rorschach.
62. Leseverein Marbach.
63. Jugendbibliothek Nieder-Utzwyl.
64. Stiftsbibliothek Chur.
65. Kapuzinerhospiz Chur.
66. Typographia Chur.
67. Bezirkslehrer Aarau.
68. Volksbibliothek Schöftland.
69. Leseverein Gachnang.
70. Giovanni commerc. Lugano.
71. Société du Grutli La Sarraz.
72. Ecole du Dimanche Lavigny.
73. Bibliothèque populaire Coppet.
74. Ecole du Dimanche Dullit.
75. Deutscher Verein Rolle.
76. Société du Grutli Vevey.
77. Séminaire Sion.
78. Cercle littéraire Sion.
79. Club alpin Sion.
80. Société du Grutli Monthey.
81. Société du Grutli Martigny.
82. Capucins St. Maurice.
83. Deutscher Verein Genève.
84. Moniteurs des écoles du Dimanche.

Errata.

Tabellen Seite 1: Nr. 5, Kolonne 9 lies Fr. 2260.

" 16: Note f, Nr 2 lies vollständige Angaben.

" 28: Nr. 1, Kol. 8 lies Fr. 4487.

Nr. 3, Kol. 3 lies 7000.

" 47: Zehnte Linie lies Nr. 223 Jugendbibl. Strengelbach ff.

" 60: Zeile 4 v. unten lies Nr. 23 Biblioth d'Auvernier ff.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — Total.	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — Total.	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — Total.	Statuten, Reglement. Statuts, Réglement.	Katalog. — Catalogue.
I. Zürich. Zurich.																
I. Zürich. Zurich.																
1. Eidgen. Polytechnikum, b, c	S	1855	11685	2500	120	365	485	4000	2860	—	6860	6772	88	6860	R	K
2. Obergericht	S	1868	447	?	447	?	447	110	—	—	110	110	—	110	—	k
3. Kantonallehranstalten, b, c, e	S	1835	40000	5000	413	66	479	3500	1343	—	4843	3513	1321	4834	R	K
4. Lehrerbibliothek	C	1832	327	57	10	—	10	60	—	29	89	90	—	90	R	K
5. Stadtbibliothek, c, d, e, f	G	1629	100000	5000	489	118	607	3700	3260	6258	12218	6189	5525	11714	S R	K
6. Naturforsch. Gesellschaft, b, c, d	V	1746	15000	800	130	36	166	466	2245	1998	4709	3715	994	4709	S	K
7. Medizinische Bibliothek, b, c, d	V	17 ?	12000	300	116	4	120	350	968	208	1526	1164	252	1416	S	K
8. Juristische Bibliothek, a, b	V	1823	6000	326	68	3	71	—	623	143	766	599	125	724	S	K
9. Militärbibliothek, b, c, f	V	?	1740	354	58	—	58	300	458	56	814	426	388	814	S	K
10. Mathematisch-technischer Verein	V	?	400	?	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	?	?
11. Antiquarische Gesellschaft	V	1837	4000	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
12. Künstlergesellschaft, b	V	1794	600	?	28	—	28	—	290	—	290	290	—	290	S	K
13. Kaufmännischer Verein	V	1861	610	1189	8	7	15	—	38	12	50	50	—	50	S R	k
14. Museumsgesellschaft, b, c	V	1836	9772	15000	353	21	374	—	2500	—	2500	1800	700	2500	S	K
15. Leihbibl. der evangel. Ges., b, c, d, f	C	1833	7961	?	186	?	186	—	2041	827	2868	1497	1371	2868	R	K
16. Consumverein, b, c	V	1867	1000	?	30	370	400	—	—	460	460	100	360	460	R	k
17. Grütliverein, b	V	1848	415	1472	12	1	13	—	34	—	34	28	6	34	s	k
18. Typographia, b	V	1866	814	950	28	15	43	—	150	—	150	150	—	150	S	K
19. Katholische Gesellen	V	1863	176	?	?	?	?	—	—	—	—	—	—	—	r	k
20. Verein christl. Jünglinge	V	1850	80	20	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Unteres Gymnasium, a	G	1835	845	715	10	2	12	100	—	4	104	100	4	104	r	k
22. Mädchenschulen, a	G	17 ?	1726	2000	14	—	14	100	—	15	115	115	—	115	r	k
23. Sonntagsschulen der Stadt	C	?	600	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
24. Lesesäle	C	1833	589	?	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	—	k
25. Waisenhaus	A	1771	532	1320	2	30	32	—	—	15	15	15	—	15	r	k
26. Strafanstalt	A	1852	2820	2200	82	3	85	450	—	—	450	450	—	450	—	k
27. Jugendbibliothek Albisrieden, b	G	1858	144	206	4	—	4	17	3	—	20	3	—	3	—	k
28. Jugendbibliothek Altstätten, f	G	1864	153	744	8	4	12	—	—	50	50	15	—	15	—	k
29. Jugendbibliothek Aussersihl, b	G	1840	266	843	12	—	12	—	42	—	42	16	—	16	—	k
30. Volksbibliothek Dietikon, b, f	G	1868	177	599	72	105	177	—	62	128	190	190	—	190	s	k
31. Jugendbibliothek Urdorf, a	G	1867	90	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
32. Gemeindebibliothek Fluntern, b	V	1850	200	245	12	—	12	—	24	—	24	20	—	20	—	k
33. Ergänzungsschule Fluntern	G	1844	280	260	10	—	10	20	—	—	20	20	—	20	—	k
34. Unterweisungsschule Fluntern f	G	1844	122	224	} 8	2	10	40	—	—	40	15	25	40	{ —	k
35. V. und VI. Klasse Fluntern	G	1844	102	584											—	k
36. III. und IV. Klasse Fluntern	G	1856	199	360	—	—	—	24	—	—	24	20	—	20	—	k

a. Historische Notizen. 8 Von Dr. C. Ulrich, Dr G. Meyer, Dr. J. G. Finsler und G. v. Meiss gegründet und vom kaufmännischen Direktorium unterstützt, später mit der Universität in Beziehung gebracht. 21) Bei Bildung der Bibliothek der Kantonal-Lehranstalten von der Sammlung des Gymnasiums zurückbehalten. 22) Schon durch Bodmer angeregt. 31) Ein Geschenk der Erben eines Schulgenossen war Anlass zur Gründung.

b. Benützungsgelder. 1) Fr 5 per Schüler. 3) Fr. 10 wer nicht Lehrer noch Schüler. 9) Fr 1. 15) Fr. 2. 16) Kaution durch ein Mitglied oder Fr. 5 Hinterlage, sonst frei. 18) Fr. 2. 27) 5 Cts. per Band, freiwillig. 29) 5 Cts. per Band. 30) Fr. 1. 20. 32) Freiwillig 20 Cts. — [Vereine. 6) Eintritt Fr. 24, Beitrag Fr. 20. 7) Eintritt, Beitrag und Abonnement je Fr 25. 8) Fr. 14. 12) Fr 20. 14) Eintritt Fr. 6, Beitrag und Abonnement Fr. 30. 17) Fr. 13.]

c. Verwaltung. 1 u. 3) Besoldung der Oberbibliothekare nicht auf dem Bibliothekkredit. 5) Fr. 3800. 6) Fr. 410. 7) Fr. 135. (Extrahonorar für den Katalog.) 9) Fr. 230. 14) Fr. 700. 15) Fr. 350. 16) Fr. 360

d. Zinsen. 5) Fr 5700. 6) Fr. 3200. 7) Fr. 74. 8) Fr. 69. 15) Fr. 219.

e. Manuscripte, Urkunden. 3) 852 nebst 25000 Dissertationen. 5) 3500.

f. Sonstiges. 5) Fr. 1200 vom Staat für Hochschule und Polytechnikum. 8) Fr. 115 vom Museum an die Zeitschriften. 9) Fr 56 Mehrausgabe durch den Staat gedeckt. 15) Fr. 628 Defizit wegen des Katalogs. 28) Fr. 50 aus dem sog. Schillingsprojekt, einem nunmehr aufgelösten Vereine, bei dem jedes Mitglied wöchentlich einen Schilling zu Anschaffung von Lehrmitteln beitrug. 30) Fr. 10 Geschenke, Fr. 118 durch Pf. Hannan. 34) Auch von Erwachsenen benutzt, die Fr. 25 für Umschläge und Deckung eines Defizits verwendet.

a. Notices historiques. 8) Fondée par Messieurs C. Ulrich Dr., G. Meyer Dr., J. G. Finsler Dr. et G. v. Meiss et subventionnée par le comité de la société du commerce, entrée par la suite en relations avec l'Université. 21) A la fondation de la bibliothèque des écoles supérieures cantonales restée en possession au gymnase. 22) Déjà proposée par Bodmer. 31) Un don fait par les héritiers d'un ancien élève en fit décider la fondation.

b. Contributions des lecteurs et abonnés. 1) fr. 5 par élève. 3) fr. 10 pour tous ceux qui ne sont ni instituteurs ni élèves. 9) fr. 1. 15) fr. 2. 16) Caution d'un membre ou dépôt de fr. 5, du reste gratis. 18) fr. 2. 27) 5 cent. par vol. à volonté. 29) 5 cent. par vol. 30) fr. 1. 20. 32) 20 cent. à volonté. — [Sociétés. 6) Entrée fr. 24, contribution annuelle fr. 20. 7) Entrée, contribution et abonnement fr. 25 chaque. 8) fr. 14. 12) fr. 20. 14) Entrée fr. 6, contribution et abonnement fr. 60. 17) fr. 18.]

c. Administration. 1 et 3) Le salaire des bibliothécaires en chef n'est pas pris sur le crédit alloué à la bibliothèque. 5) fr. 3800. 6) fr. 410. 7) fr. 135. (Allocation pour le catalogue.) 9) fr. 230. 14) fr. 700. 15) fr. 350. 16) fr. 360.

d. Intérêts. 5) fr. 5700. 6) fr. 3200. 7) fr. 74. 8) fr. 69. 15) fr. 219.

e. Manuscrits et documents. 3) 852 plus 25000 dissertations. 5) 3500.

f. Divers. 5) fr. 1200 de l'Etat pour l'Université et le Polytechnicum. 8) fr. 115 du musée pour les revues. 9) fr. 56 déficit couvert par l'Etat. 15) fr. 628 déficit à cause du catalogue. 28) fr. 50 du Schillingsprojekt, société maintenant dissoute, dont chaque membre donnait un schilling par semaine pour achat de livres d'école. 30) fr. 10 dons, fr. 118 par le Pasteur Hannan. 34) Sert aussi aux adultes; les fr. 25 versés pour enveloppes et pour couvrir un déficit.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Zuwachs an Bänden. Geschenkt. — Donnés.	Zuwachs an Bänden. Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Einnahmen. Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Einnahmen. Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Einnahmen. Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Ausgaben. Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Ausgaben. Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Réglement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Zürich. Zurich.)																
37. Jugend- und Volksbibl. Höngg, b, f	G	1867	119	1131	19	4	23	17	10	11	38	28	—	28	—	k
38. Gemeindegesellsch. Neumünster, b	V	1833	942	2060	28	35	63	—	90	35	125	89	6	95	R	K
39. Leseverein Neumünster, a, b .	V	1851	1513	3565	30	—	30	—	900	48	948	728	130	858	S R	K
40. Jugendbibliothek Oberstrass . .	G	?	208	522	6	—	6	16	—	—	16	16	—	16	—	k
41. Jugendbibliothek Schlieren . .	G	?	267	?	16	—	16	13	—	—	13	13	—	13	—	k
42. Jugendbibl. Schwamendingen, b	G	1867	242	186	30	—	30	25	16	5	46	36	—	36	—	k
43. Jugendbibliothek Seebach, f . .	G	1861	289	1036	13	1	14	—	—	51	51	48	—	48	S	k
44. Gemeindebibliothek Uetikon . .	G	1856	170	190	15	1	16	21	—	—	21	21	—	21	—	k
45. Jugendbibliothek Uetikon . . .	G	1850	135	347											—	k
46. Gemeinn. Gesellsch. Unterstrass, b	V	1857	330	960	38	—	38	—	121	6	127	245	1	246	s	k
47. Jugendbibliothek Unterstrass . .	G	1837	387	930	10	—	10	30	—	—	30	31	5	36	s	k
48. Jugendbibliothek Weiningen . .	G	1852	100	250	6	—	6	6	—	—	6	6	—	6	—	—
49. Gemeindeverein Wiedikon . .	V	1837	37	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50. Jugendbibliothek Zollikon . . .	G	1850	140	1496	8	—	8	14	—	—	14	14	—	14	—	k
II. Affoltern. Affoltern.																
51. Jugendbibliothek Aeugst, f . .	Pf	1859	300	234	10	—	10	—	—	8	8	8	—	8	—	k
52. Volksbibliothek Affoltern, b . .	Pf	1860	200	?	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
53. Jünglingsverein Affoltern . . .	V	?	30	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
54. Jugendbibliothek Affoltern, b, f .	G	1860	240	570	20	—	20	—	15	20	35	35	—	35	—	k
55. Jugendbibliothek Zwillikon, b, f	G	1860	180	250	15	—	15	—	5	10	15	15	—	15	—	k
56. Gemeindeverein Hausen, b . .	V	1852	225	208	18	—	18	—	43	10	53	52	—	52	s	k
57. Sekundarschule Hausen . . .	G	1862	114	470	3	—	3	22	—	—	22	22	—	22	—	k
58. Schülerbibliothek Hausen . . .	G	1858	80	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
59. Jugendbibliothek Hedingen, f .	G	1859	230	500	25	5	30	—	—	130	130	54	—	54	—	—
60. Leseverein Kappel, b	V	1856	324	199	13	—	13	—	31	—	31	27	—	27	—	k
61. Jugendbibliothek Kappel . . .	G	?	168	226	5	—	5	4	—	—	4	4	—	4	—	k
62. Geistl. Kapitel Knonau, b, d, f .	C	1857	370	20	8	2	10	—	39	38	77	51	10	61	s	k
63. Leseverein Knonau, b. . . .	V	1845	300	380	15	2	17	—	40	2	42	38	—	38	s r	k
64. Jugendbibl. Maschwanden, b, f .	G	1855	250	388	—	—	—	20	3	7	30	—	—	—	—	k
65. Jugendbibliothek Obfelden, b .	G	1850	330	700	13	—	13	11	7	—	18	15	—	15	—	k
66. Gemeindeverein Ottenbach, b .	V	1859	245	495	18	—	18	—	46	8	54	35	9	44	s	k
67. Jugendbibliothek Rifferswil . .	G	1861	119	400	12	—	12	20	—	—	20	29	—	29	s	k
68. Jugendbibliothek Stallikon, f . .	Pf	1839	300	400	12	—	12	—	—	10	10	10	—	10	—	k
69. Lehrerbibliothek, f.	C	1839	237	20	8	—	8	60	—	29	89	82	—	82	—	k

a. 66) Durch die gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Verein im Aufblühen.
b. 37) Für Erwachsene 6 Cts. wöchentlich. 38) Abonnement Fr. 1. 20. Mitglieder ? 39) Fr. 4. Eintritt Fr. 5. 42) 6 resp. 10 Cts. 46) Abonnement Fr. 1. Mitglieder ? 52) 40 Cts. 54 u. 55) 20 Cts. Jüngere, sonst 40 Cts. 56) Fr. 1. 60) Fr. 1. 62) Fr. 3 (an den Kapitelfond). 63) Fr. 1. 64) 5 Cts. für Erwachsene. 65) 20 Cts. 66) Fr. 1.
d. 62) Fr. 16 (Kapitelfond).
f. 37) Fr. 8. 85 Geschenke. 43) Fr. 50. 70 von Privaten. 51) Fr. 8 von Herrn Pfarrer Waldburger. 54 u. 55) Fr. 20 und Fr. 10 Geschenke. 59) Reservefond einer Jugendsparkasse der Bibliothek zugewendet. 62) Fr. 22. 50 von der kant. Predigergesellschaft. 64) Fr. 5 Geschenke. 68) Fr. 10 von Herrn Pfarrer Locher. 69) Fr. 29 Aktivsaldo.

a. 39) Fondée par la société d'utilité publique; société florissante.
b. 67) Pour hommes 5 cent. par semaine. 38) Abonnement fr. 1. 20, pour les membres ? 39) fr. 4. Entrée fr. 5. 42) 5 à 10 cent. 46) Abonnement fr. 1 pour les membres ? 52) 40 cent. 54 et 55) 20 cent. pour les jeunes gens, pour tous autres 40 cent. 56) fr. 1. 60) fr. 1. 62) fr. 6 (au fonds du Chapitre). 63) fr. 1. 64) 5 cent. pour hommes. 65) 20 cent. 66) fr. 1.
d. 62) fr. 16 (fonds du Chapitre).
f. 67) fr. 8. 85 en dons. 43) fr. 50. 70 de particuliers. 51) fr. 8 de Mr. le pasteur Waldburger. 54 et 55) fr. 20 et fr. 10 en dons. 59) Fonds de réserve d'une caisse d'épargne pour la jeunesse, remis à la bibliothèque. 62) fr. 22. 50 de la société cantonale des pasteurs. 64) fr. 5 dons. 68) fr. 10 de Mr. le pasteur Locher. 69) fr. 29 solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Beitrittsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
III. Horgen. Horgen.																
70. Jugendbibliothek Hirzel, b . .	G	1851	246	?	9	?	9	?	?	?	?	?	?	?	?	k
71. Verein junger Kaufleute . . .	V	1870	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	R	k
72. Aelt. Lesegesellsch. Horgen, b, c	V	1812	650	?	20	—	20	—	270	—	270	200	56	256	s r	K
73 Lesegesellschaft Horgen, c, f . .	V	1837	1235	155	33	—	33	—	119	118	237	142	150	292	S	K
74. Jugendbibliothek Horgen . .	G	1856	500	3938	18	—	18	50	—	—	50	50	—	50	—	k
75. Sonntagsschule Horgen, f . .	C	1861	167	440	25	—	25	—	—	25	25	25	—	25	—	k
76. Lesebibliothek Hütten, b, f . .	V	1848	76	456	1	—	1	—	26	1	27	23	12	35	s	k
77. Jugendbibliothek Hütten, a . .	Pf	1853	130	?	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	k
78. Sekundarschule Kilchberg, a .	G	1837	180	480	9	—	9	32	—	—	32	32	—	32	—	k
79. Jugendbibliothek Kilchberg . .	G	?	35	72	—	—	—	3	—	—	3	1	—	1	—	—
80. Jugendbibliothek Adlisweil . .	G	1853	133	600	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	k
81. Jugendbibliothek Langnau, f .	G	185?	229	454	8	—	8	—	—	30	30	30	—	30	s	k
82. Jugendbibliothek Oberrieden, f .	G	1857	300	120	10	—	10	3	—	9	12	12	—	12	—	k
83. Leihb. d. Gem. Richtersweil, b, c	V	1793	2000	800	40	—	40	—	190	30	220	146	74	220	s	k
84. Lesegesellschaft Rüschlikon, b, f	V	1838	1232	500	40	6	46	—	158	345	503	367	65	432	S R	K
85. Jugendbibliothek Rüschlikon, f .	G	1846	453	850	6	—	6	—	6	10	16	6	—	6	—	k
86. Lesegesellschaft Schöneberg, b .	V	1816	300	400	3	—	3	—	54	7	61	43	7	50	r s	k
87. Lehrerbibliothek Thalweil, a .	V	1864	480	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
88. Lesegesellschaft Thalweil, b, c, f	V	1810	1000	86	26	—	26	—	29	307	336	199	92	291	S	K
89. Zweite Leseges. Thalweil, b, f	V	1830	415	?	25	—	25	—	?	140	140	90	50	140	s	k
90. Jugendbibliothek Thalweil, b .	G	1841	429	941	16	—	16	—	11	—	11	14	—	14	s	k
91. Lesegesellschaft Wädensweil, b, f	V	178?	2163	1300	72	3	75	—	238	?	238	363	69	432	S	K
92. Lesegellsch. Ort Wädensweil, b	V	1866	190	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
93. Sekundarschule Wädensweil . .	G	1866	190	1200	16	5	21	20	15	—	35	35	—	35	—	k
94. Jugendbibl. Dorf Wädensweil .	G	1867	40	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
95. Waisenhaus	A	1848	158	?	10	—	10	—	—	?	?	?	?	?	—	—
96. Jugendbibliothek Langenrüti .	G	1864	40	540	5	—	5	4	—	—	4	4	—	4	—	k
97. Jugendbibliothek Stetten . .	G	1848	265	460	21	11	32	9	42	—	51	60	—	60	—	k
98. Schulkapitel des Bezirks . . .	C	183?	344	?	10	—	10	60	—	4	64	60	4	64	S	K
IV. Meilen. Meilen.																
99. Volks- und Schulbibl. Erlenbach	G	1861	306	350	4	29	33	?	—	—	?	?	—	?	—	k
100. Lesegesellschaft Herliberg, a, b	V	1842	345	78	19	—	19	—	114	—	114	114	—	114	—	K
101. Lesegesellschaft Hombrechtikon	V	1856	100	20	32	—	32	—	220	—	220	170	30	200	s	k
102. Sekundarschule Hombrechtikon .	G	1860	200	200	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
103. Lehrerseminar Küssnacht, f . .	A	1832	1666	1356	21	2	23	—	—	152	152	152	—	152	R	K
104. Jugendb. d. Sek.-Sch. Küssnacht, f	G	1856	197	240	20	—	20	20	—	6	26	14	—	14	s	k
105. Lesegesellschaft Männedorf, b, f	V	1831	230	159	7	—	7	—	140	42	182	107	75	182	s	k

a. 77) Durch die evang. Gesellschaft in Zürich gegründet und vermehrt. 78) Kleines Büchergeschenk zu Anfang, seit 1854 Beitrag der Schulkasse. 87) Von Herrn Pfarrer Sprüngli der Lehrerschaft des Orts geschenkt. 100) Erst seit 1869 einem weiteren Publikum geöffnet.

b. 70) Fr. 1. 71) Fr. 7. 72) 30 Cts. per Monat. 77) Fr. 2. 83) Fr. 3. 84) Fr. 2. 30. 86) Fr. 1. 88) Abonnement Fr. 2. 50. 90) 20 und 35 Cts. 91) Fr. 4 für zwei Bände. 92) 10 Cts. per Monat. — [Vereine. 89) Eintritt Fr. 3, Jahrgeld 60 Cts., daneben bedeutende Bussen, von denen nur 10jährige Mitglieder befreit sind. 100) Mitglieder Fr. 4. 20. 105) Fr. 5.]

c. 72) Fr. 46. 73) Fr. 100. 83) Fr. 74. 88) Fr. 168.

f. 73) Fr. 112 Aktivsaldo. 75) Von der Sonntagsschulgesellschaft unterhalten. 76) Bibliothek nur schwach benutzt, sehr zahlreich der Lesezirkel. 81) Fr. 20 Geschenke. 82) Fr. 3 Geschenk der Schulkasse. 84) Fr. 69 Saldo, Fr. 45 Eintrittsgelder, Fr. 50 Abwart, Zeitschriften in Circulation. 85) Fr. 10 von der Lesegesellschaft. 88) Fr. 307 Bussen für Nichterscheinen an den Versammlungen. 89) Mehr Lesezirkel als Bibliothek. 91) Fr. 55 Saldo, Fr. 41 Bussen, Fr. 32 Abonnement, Fr. 5 Geschenke. 103) Credit Fr. 300, Kantonsfremde zahlen Fr. 21 in die Schulkasse. 104) Ausserordentlicher Beitrag der Schulkasse. 105) Fr. 42 aus dem Aktivsaldo.

a. 77) Fondée et augmentée par la société évangélique de Zurich. 79) Don de quelques livres, Fondée après 1854. Contribution du fond scolaire. 87) Don de Mr. le pasteur Sprüngli aux instituteurs de l'endroit. 100) A la disposition du public depuis 1869.

b. 70) fr. 1. 71) fr. 7. 72) 30 cent. par mois. 77) fr. 2. 83) fr. 3. 84) fr. 2. 30. 86) fr. 1. 88) Abonnement fr. 2. 50. 90) 20 et 35 cent. 91) fr. 4 pour 2 vol. 92) 10 cent. par mois. — [Sociétés. 89) Entrée fr. 3, contribution annuelle 60 cent., de plus de fortes amendes, dont sont libérés ceux qui sont membres depuis 10 ans. 100) Membres fr. 4. 20. 105) fr. 5.]

c. 72) fr. 46. 73) fr. 100. 83) fr. 74. 88) fr. 168.

f. 73) fr. 112 solde actif. 75) Entretenue par la société des écoles du dimanche. 76) Bibliothèque peu utilisée, cercle de lecture très fréquenté. 81) fr. 30 en dons. 82) fr. 3 don de la caisse scolaire. 84) fr. 69 solde, fr. 45 contributions d'entrée, fr. 50 pour le concierge, revues en circulation. 85) fr. 10 de la société de lecture. 88) fr. 307 amendes pour absences aux assemblées. 89) Plutôt un cercle de lecture qu'une bibliothèque. 91) fr. 55 solde, fr. 41 amendes, fr. 32 abonnements, fr. 5 dons. 103) Crédit fr. 300, les non habitants du canton payent fr. 31 pour le séminaire. 104) Allocation spéciale de la caisse scolaire. 105) fr. 42 du solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Meilen. Meilen.)																
106. Jugendbibliothek Meilen . . .	G	1853	290	?	80	—	80	100	—	—	100	100	—	100	—	—
107. Jugendbibliothok Oetweil, b . .	G	1863	330	190	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
108. Lesegesellschaft Stäfa, b, c . .	V	1819	1200	700	249	1	250	—	145	150	295	250	40	290	S	K
109. Sonntagsschule Stäfa	A	1870	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?
110. Waisenhaus Stäfa	A	1858	175	?	—	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	?
111. Lesegesellschaft Uitikon, b, e .	V	1863	50	30	10	—	10	—	60	15	75	60	15	75	s	—
112. Jugendbibliothek Uitikon . .	G	1848	200	50	12	—	12	25	—	—	25	25	—	25	—	k
113. Leseverein Zumikon, b . . .	V	1863	29	17	5	—	5	—	24	—	24	24	—	24	—	k
114. Jugendbibliothek Zumikon . .	G	1865	89	?	5	—	5	10	—	—	10	10	—	10	—	k
115. Schulkapitel des Bezirks . . .	C	?	110	30	4	—	4	60	—	30	90	90	—	90	R	K
V. Hinweil. Hinweil.																
116. Jugendbibliothek Bärentsweil, b	G	?	100	400	20	1	21	9	8	—	17	20	1	21	s	—
117. Gemoindebibl. Bärentsweil, a .	V	1870	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
118. Schulbibliothek Bubikon . . .	G	1832	100	?	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	k
119. Rettungsanstalt Bubikon . . .	A	1867	52	?	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
120. Schulbibliothek Wolfhausen . .	G	1832	100	?	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	k
121. Jugendbibliothek Därenten, f .	G	1853	397	49	6	37	43	15	—	—	15	52	—	52	—	k
122. Jugendbibliothok Fischenthal .	Pf	?	200	?	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
123. Jugendbibliothek Gossau, b, f .	G	1849	337	487	60	—	60	—	2	20	22	11	—	11	r	k
121. Jugendbibliothek Ottikon, f . .	G	1849	341	468	9	—	9	—	—	7	7	7	—	7	r	k
125. Jugendbibliothek Bertschikon, f	G	1850	135	207	—	—	—	—	—	13	13	13	—	13	r	k
126. Jugendbibl. Herschmetteln, f .	G	1849	127	107	—	—	—	—	—	5	5	5	—	5	r	k
127. Volksbibliothek Rüti, b . . .	V	1870	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s r	k
128. Jugendbibl. Ober-Wetzikon, b .	G	?	85	500	?	?	?	—	6	—	6	?	?	?	r	k
129. Jugendbibl. Unter-Wetzikon, b	G	1863	174	517	13	—	13	7	4	—	11	11	—	11	r	k
130. Jugendbibliothek Ettenhausen .	G	1852	54	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131. Jugendbibliothek Kempten, b .	G	1852	80	?	15	—	15	—	—	32	32	35	—	35	r	—
132. Jugendbibliothek Robank, b, f .	G	?	61	—	9	—	9	—	6	1	7	7	—	7	r	—
133. Jugendbibl. Robenhausen, h, f .	G	?	62	?	5	—	5	—	2	5	7	7	—	7	r	k
134. Schulkapitel	C	?	246	21	?	?	?	60	—	?	60	?	?	?	r	K
VI. Uster. Uster.																
135. Jugendb. Weil-Berg-Dübendorf, b	G	1861	280	620	20	—	20	12	25	—	37	37	—	37	—	k
136. Grütliverein Dübendorf . . .	V	1866	82	50	36	—	36	—	160	—	160	160	—	160	s	k
137. Jugendbibliothek Vorder-Egg, f	G	1852	193	728	17	1	18	—	—	25	25	17	—	17	s	k
138. Jugendbibliothek Hinter-Egg, a	G	1852	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
139. Jugendbibliothek Esslingen . .	G	1852	280	1415	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k

a. 117) Auf Anregung des Herrn Pfarrhelfers Studer durch die Lesegesellschaft gegründet. 138) 1868 die früher den Schulen Egg-Hinteregg und Esslingen gemeinsame Bibliothek vertheilt.

b. 107) Freiwillig 2 Cts. per Band. 113) Fr. 2. 116) 3 Cts. per Monat. 123) Erwachsene 10 Cts. per Band. 127) Abonnenten 5 Cts. per Band. 128) 3 Cts. per Band. 129) 5 Cts. per Monat. 131) Kinder 5 Cts., Erwachsene 10 Cts. per Monat. 132) 60 Cts. 133) 30 Cts. per 6 Monate. 135) Fr. 1. 20. — [Vereine. 108) Fr. 4. 111) Fr. 3]

c. 108) Fr. 5. 111) Fr. 10.

f. 121) Büchergeschenk des christlichen Vereins Zürich. 123—126) Ernähren sich aus Geschenken, die bei Hochzeiten üblich sind; sie haben kleine Saldi. 132) Ungewiss ob Lesegelder erhoben wurden, kleiner Fond scheint vorhanden. 133) Fr. 5 aus einem kleinen Fond. 137) Die 3 Schulkreise der Gemeinde erhielten von Ammann Weiss Fr. 270 Legat.

a. 117) Fondée par la société de lecture à la demande de Mr. le pasteur Studer. 138) Partage en 1868 de la bibliothèque appartenant en commun aux écoles de Hinteregg et d'Esslingen.

b. 107) 2 cent. par vol. à volonté. 113) fr. 2. 116) 3 cent. par mois. 123) pour hommes 10 cent. par vol. 127) Abonnés 5 cent. par vol. 128) 5 cent. par vol. 129) 5 cent. par mois. 131) Enfants 5 cent., hommes 10 cent. par mois. 132) 60 cent. 133) 30 cent. par semestre. 135) fr. 1. 20. — [Sociétés. 108) fr. 4. 111) fr. 3.]

c. 108) fr. 5. 111) fr. 10.

f. 121) Don de livres de la société chrétienne à Zurich. 123—126) Entretenues par les dons qui se font d'ordinaire lors des mariages, elles ont de légers soldes. 132) Il n'est pas mentionné s'il y a une finance d'abonnement, il doit y avoir un petit fonds. 133) fr. 5 d'un petit fonds. 137) Les 3 écoles de la commune ont reçu un legs de fr. 270 de Mr. Weiss, maire.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siége de la bibliothèque.*	Eigenthümer. Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	*Total.* — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VI. Uster. Uster.)																
140. Jugendbibliothek Fällanden	Pf	1862	150	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
141. Sonntagsschule Fällanden, a, f	Pr	1868	177	400	12	165	177	—	—	18	18	18	—	18	—	k
142. Jug.- u. Volksb. Greifensee, a, b, f	Pf	1867	44	475	7	—	7	—	8	—	8	8	—	8	—	k
143. Jugendbibliothek Maur	G	1867	46	300	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
144. Schulbibliothek Mönchaltorf, f	G	1844	718	2080	6	—	6	?	?	?	?	?	?	?	?	?
145. Lehrerbibl. Schwerzenbach	G	?	35	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
146. Geistliches Kapitel Uster, a	C	1866	230	12	3	10	13	—	—	77	77	77	—	77	s	k
147. Grütliverein Uster	V	1869	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
148. Jugendbibliothek Uster, f	Pr	?	150	300	5	—	5	—	—	?	?	?	—	?	—	k
149. Jugend- u. Volksbibl. Volketsweil	Pf	185?	70	315	4	3	7	—	5	2	7	7	—	7	—	k
150. Jugendbibliothek Wangen	Pf	1869	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
151. Schulkapitel	C	1833	238	?	?	?	?	60	—	23	83	39	—	39	—	K
VII. Pfäffikon. Pfäffikon.																
152. Leseverein Bauma, b	V	1861	350	600	20	25	45	—	132	34	166	166	—	166	S	K
153. Jugendbibliothek Bauma, f	Pf	1845	100	400	—	10	10	—	—	4	4	4	—	4	—	—
154. Sekundarschule Fehraltorf, f	G	1842	195	400	10	—	10	23	—	25	48	28	—	28	—	k
155. Real- u. Ergänz.-Sch. Fehraltorf, b	G	1837	300	813	22	—	22	15	7	20	42	48	2	50	—	k
156. Gemeinde Hittnau	G	1868	225	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
157. Jugendbibliothek Kyburg	G	1854	60	?	40	—	40	?	?	?	?	?	?	?	—	—
158. Lesegesellschaft Pfäffikon, a, b, f	V	?	439	149	6	—	6	—	261	6	267	128	27	155	S	K
159. Lesebibliothek Russikon, b	V	1844	430	116	8	10	18	—	29	—	29	21	2	23	S	K
160. Schulbibliothek Sternenberg, b	G	1870	537	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
161. Jug.- u. Volksbibl. Weisslingen, f	Pf	1846	550	408	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
162. Jugend- u. Volksbibl. Wildberg, f	Pf	1865	320	500	2	28	30	—	—	20	20	20	—	20	—	k
163. Jugendbibliothek Wyla	G	1852	300	425	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
164. Lehrerbibliothek	C	1831	192	22	5	—	5	60	—	—	60	56	5	61	R	K
VIII. Winterthur. Winterthur.																
165. Jugendbibliothek Altikon	G	?	270	1144	14	—	14	12	—	—	12	12	—	12	—	k
166. Jugendbibliothek Brütten, f	Pf	?	120	75	10	17	27	—	2	30	32	30	—	30	—	—
167. Leseverein Dynhard, a, f	V	1866	130	753	12	—	12	28	38	—	68	66	—	66	S	k
168. Jugendbibliothek Dynhard, a, f	Pf	?	100	800	1	—	1								s	k
169. Grütliverein Elgg	V	1867	60	?	1	1	2	—	2	—	2	2	—	2	s	k
170. Volksbibliothek Elgg, a, f	Pr	1840	865	800	18	12	30	—	—	40	40	40	—	40	—	k
171. Jugendbibliothek Ellikon, f	Pf	1854	176	142	—	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	k
172. Leseverein Elsnau, b	V	1867	54	178	3	—	3	—	31	9	40	27	—	27	s	k
173. Jugendbibliothek Elsnau	G	1849	305	200	4	—	4	—	—	3	3	3	—	3	—	k

a. 141) Bodmer-Schmidt erhielt auf seine Aufforderung christliche Bücher von verschiedenen Seiten. 142) Soll später an die Gemeinde übergehen. 146) Bei Neubildung wurde eine frühere Kapitelsbibliothek verwendet. 154) Durch die Lesegesellschaft erst mit freiwilligen Beiträgen gestiftet, später ordentlich durch die Schulkasse vermehrt. 167 u. 168) Durch Herrn Pfarrer J. C. Vogel angeregt, da dessen Privatbibliothek nicht mehr ausreichte. 170) Das Bedürfniss meldete sich zuerst bei einer Privatschule.

b. 142) Nicht obligatorisch. 152) Fr. 2. 155) 20 Cts. 158) Fr. 3. 50 Mitglieder (Lesezirkel), Fr. 2 Abonnenten. 159) Mitglieder ? sonst Fr. 1. 20, Kinder 60 Cts. 160) 10 Cts. per Monat. 172) Fr. 1.

f. 141) Fr. 18 von Herrn Bodmer-Schmidt. 142) 40 Bücher aus der Privatbibliothek des Herrn Pfarrers sind ebenfalls ausgeliehen worden. 144) Ein Geschenk bei Gelegenheit einer Heirath verwendet zur Erhaltung einer früheren Sammlung. Herr Pfarrer Keller hat später dafür verwendet Fr. 406, daneben theilweise Staatsbeiträge. 148) Von der Pension Werdmüller für die Sonntagsschule eingerichtet und unterhalten. 153) 10 Bände Geschenk der evangelischen Gesellschaft in Zürich, Fr. 4 durch Herrn Pfarrer J. Hirzel. 154) Fr. 25 von der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks. 158) Benützung meist durch die Jugend. 161) Büchergeschenk der evangelischen Gesellschaft in Zürich. 162) Ebenfalls, und Fr. 20 von Herrn Pfarrer Meyer. 166) Geschenk von Fr. 20, sonst noch Fr. 8 von Herrn Pfarrer Schwarz. 167 u. 168) Vom Verein Fr. 38, kann aber nicht ermittelt werden für welche Bibliothek. 170) Fr. 15 Geschenke, Fr. 25 von Frau Böhringer aufgewendet, 12 Bücher von der evangelischen Gesellschaft. 171) 25 Bücher von der Schulpflege.

a. 141) Un appel de Bodmer-Schmidt fut suivi d'une remise de livres religieux. 142) Doit passer plus tard à la commune. 146) Une ancienne bibliothèque du chapitre fut ajoutée lors de la réorganisation. 154) Fondée par la société de lecture avec des dons volontaires, augmentée ensuite par les subventions de la caisse scolaire. 167 et 168) Fondées par les soins du pasteur J. C. Vogel, vu l'insuffisance de sa propre bibliothèque. 170) Le besoin s'en fit d'abord sentir dans une école particulière.

b. 142) Non obligatoire. 152) fr. 2. 155) 20 cent. 158) fr. 3. 50 pour les membres du cercle, fr. 2 pour les abonnés. 159) fr. ? pour membres, fr. 1. 20 pour ceux qui ne le sont pas et 60 cent. pour enfants. 160) 10 cent. par mois. 172) fr. 1.

f. 141) fr. 18 de Mr. Bodmer-Schmidt. 142) Le pasteur a de plus prêté 40 livres de sa bibliothèque. 144) Un don fait à l'occasion d'un mariage fut consacré à une première collection. Mr. Keller, pasteur, y employa ensuite fr. 406, plus quelques subsides de l'Etat. 148) Fondée et entretenue par le pensionat Werdmuller pour l'école du dimanche. 153) 10 vol. donnés par la société évangélique de Zurich, fr. 4 par Mr. le pasteur J. Hirzel. 154) fr. 25 de la section de la société d'utilité publique. 158) La plupart des lecteurs sont des jeunes gens. 161) Don de livres de la société évangélique de Zurich. 162) Même observation, plus fr. 20 de Mr. le pasteur Meyer. 166) Don de fr. 20, plus fr. 8 de Mr. le pasteur Schwarz. 167 et 168) fr. 38 de la société, sans désignation pour quelle bibliothèque. 170) fr. 15 dons, fr. 25 de Mme. Böhringer, 12 livres de la société évangélique. 171) 25 livres de la commission scolaire.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VIII. Winterthur. Winterthur.)																
174. Jugendbibliothek Hettlingen, f .	Pf	1854	270	354	4	6	10	—	—	5	5	5	—	5	—	k
175. Jugendbibliothek Hettlingen, f .	G	1867	151		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
176. Jugendbibliothek Neftenbach, f	G	1846	350	1200	24	20	44	—	—	50	50	50	—	50	—	k
177. Lesegesellsch. Ober-Winterthur, b	V	1837	533	303	6	—	6	—	60	—	60	50	—	50	S	K
178. Volks- u. Jugdb. Ober-Winterth., f	Pf	1866	236	1196	120	16	136	—	—	109	109	109	—	109	—	k
179. Gemeindebibliothek Rickenbach	G	1850	400	100	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
180. Sekundarschule Rickenbach . .	G	1837	201	1200	20	—	20	64	—	—	64	64	—	64	—	k
181. Jugendbibliothek Rickenbach .	G	1850	200	200	4	—	4	3	—	—	3	3	—	3	—	k
182. Leseverein Seuzach, b . . .	V	1836	328	242	23	1	24	—	60	—	60	75	5	80	s	k
183. Jugendbibliothek Seuzach, f . .	Pf	1859	170	350	5	—	5	—	—	10	10	10	—	10	—	k
184. Jugend- und Volksbibl. Sitzberg, f	Pf	1863	190	450	13	—	13	—	—	20	20	20	—	20	—	k
185. Jugend- und Volksbibl. Töss, b, c	V	1865	318	?	?	?	?	35	24	—	59	68	12	80	r	k
186. Jugend- u. Volksb. Turbenthal, b	Pf	1851	412	800	15	—	15	—	13	7	20	18	—	18	—	k
187. Jugendbibliothek Veltheim, a, b, f	G	1840	165	999	103	—	103	124	28	38	190	128	2	130	—	k
188. Lesegesellschaft Wiesendangen, b	V	1853	245	214	13	—	13	—	45	15	60	69	1	70	s	k
189. Bürgerbibl. Winterthur, b, c, d, f	G	1660	19800	760	160	380	540	3500	400	4500	8400	2895	2410	5305	S	K
190. Höhere Stadtsch. Winterthur, c	G	?	2130	?	25	—	25	350	—	8	358	350	105	455	—	k
191. Verein jgr. Kaufl. Winterthur, b, f	V	1864	90	?	11	3	14	—	100	—	100	100	—	100	r	k
192. Steinersche Leihb. Winterthur, b	Pr	1854	4360	2320	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	—	K
193. Jünglingsverein Winterthur . .	V	?	365	?	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	—	k
194. Grütliverein Winterthur . . .	V	1848	185	338	—	6	6	—	16	—	16	16	—	16	r	k
195. Deutsch. Arbeiterver. Winterth., b	V	1838	321	900	3	3	6	—	25	—	25	25	—	25	s	k
196. Typographia Winterthur, a . .	V	1866	24	35	2	3	5	—	30	—	30	30	—	30	s	—
197. Sonntagsschulen Winterthur . .	C	1869	375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
198. Volksbibliothek Wülflingen, b .	V	?	220	280	5	8	13	—	39	—	39	40	—	40	s	k
199. Jugendbibliothek Wülflingen .	G	?	363	1192	16	15	31	50	—	—	50	49	—	49	—	k
200. Jugendbibl. Rämismühle (Zell), f	Pr	1866	300	700	20	—	20	—	—	20	20	20	—	20	—	—
201. Schulkapitel	C	1834	332	43	13	9	22	60	—	19	79	56	—	56	—	K
IX. Andelfingen. Andelfingen.																
202. Lesegesellsch. Andelfingen, a, b, f	V	1842	545	468	15	1	16	—	100	17	117	94	15	109	s	K
203. Volksbibliothek Benken, b . .	V	1844	247	245	5	2	7	10	30	44	84	52	1	53	s	k
204. Jugendbibliothek Benken, b . .	G	1858	145	490	12	—	12	10	6	—	16	18	—	18	—	k
205. Jugendbibliothek Berg, b, f . .	G	1844	473	604	14	1	15	—	9	8	17	17	—	17	—	k
206. Jugendbibliothek Buch, b, f . .	G	1844	239	352	16	—	16	5	13	—	18	18	—	18	—	k
207. Gemeindebibliothek Dorf, a, f .	G	1844	625	1370	125	—	125	—	—	145	145	145	—	145	s	k
208. Schulbibliothek Feuerthalen, b, f	G	1862	376	387	45	65	110	20	10	34	64	61	1	62	s	k
209. Schulbibliothek Langwiesen, f .	G	1864	149	300	37	20	57	10	—	35	45	44	1	45	s	k

a. 187) 1868 reorganisiert. 196) Geschenke der Typographia von Basel und der Mitglieder zur Gründung. 202) Der Verein besprach früher an Hand von Zeitschriften landwirthschaftliche Fragen, die Bibliothek erst jüngern Datums. 207) Auf Anregung der gemeinnützigen Gesellschaft von Herrn Pfarrer Freitag gegründet und zeitlang durch Beiträge der Gemeinde unterstützt.

b. 177) Fr. 2. 182) Fr. 2. 50. 185) Fr. 1. 50. 186) Kein eigentliches Lesegeld, dafür aber regelmässige Geschenke. 187) Fr. 1. 20. 188) Fr. 1. 50. 189) Fr. 5. 192) Fr. 6 bis Fr. 10. 198) Fr. 1. 50. 202) Fr. 2. 203) Fr. 2 50 Mitglieder, Fr. 1 Abonnenten. 204) 20 Cts. 205) 4 Cts. per 4 Wochen. 206) 4 Cts. für 2 Bände. 208) Fr. 1. 20 Erwachsene, 60 Cts. Schüler. — [Vereine. 191) Fr. 12. 195) Fr. 13.]

c. 185) Fr. 12. 189) Fr. 500. 190) Fr. 105.

d. 189) Fr. 200.

f. 174 u. 175) Gemeinsam verwaltet. 176) Fr. 50 aus dem Reservefonds der Jugendersparnisskasse. 178) Fr. 109, durch Herrn Pfarrer Studer. 183) Fr. 10 und 184) Fr. 20 von den Herrn Pfarrern aufgewendet. 187) Fr. 38 Ertrag eines Jugendtheaters. 189) Fr. 1000 Legat. 191) Noch nicht ausser dem Lokal benützt damals. 200) Zeitweise von Zürich aus durch Bücher unterstützt. 202) Fr. 7 von der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks. 205) Fr. 7. 80 Geschenk. 206) Fr. 5. 45 durch die Schulkasse gedeckt. 207) Fr. 145 Geschenke. 208) Fr. 27. 40 von der gemeinnützigen Gesellschaft und Privaten. 209) Fr. 34 Geschenke?

a. 187) Réorganisée en 1868. 196) Dons de la Typographie de Bâle et des membres lors de la fondation. 202) La société avait auparavant des revues et discutait les questions agricoles, la bibliothèque est de date plus récente. 207) Fondée par Mr. le pasteur Freitag à l'instigation de la société d'utilité publique, et entretenue en partie par des subventions communales.

b. 177) fr. 2. 182) fr. 2. 50. 185) fr. 1. 50. 186) Pas d'abonnement payé, mais des dons réguliers. 187) fr. 1. 20. 188) fr. 1. 50. 189) fr. 5. 192) fr. 6 — fr. 10. 198) fr. 1. 50. 202) fr. 2. 203) fr. 2. 50 pour membres, fr. 1 pour abonnés. 204) 20 cent. 205) 4 cent. pour 4 semaines. 206) 4 cent. pour 2 vol. 208) fr. 1. 20 pour hommes, 60 cent. pour écoliers. — [Sociétés. 191) fr. 12. 195) fr. 13.]

c. 185) fr. 12. 189) fr. 500. 190) fr. 105.

d. 189) fr. 200.

f. 174 et 175) Même administration. 176) fr. 50 du fonds de réserve de la caisse d'épargne pour la jeunesse. 178) fr. 109 par les soins de Mr. le pasteur Studer. 183) fr. 10 et 184) fr. 20 de Mr. le pasteur. 187) fr. 38 recettes d'un théâtre d'enfants. 189) Legs de fr. 1000. 191) Les livres ne pas encore prêtés hors du local. 200) Reçoit quelques dons de livres de Zurich. 202) fr. 7 de la section de la société d'utilité publique. 205) fr. 7. 80 dons. 206) fr. 5. 45 payés par le fonds scolaire. 207) fr. 145 dons. 208) fr. 27. 40 de la société d'utilité publique et de particuliers. 209) fr. 34 dons.

KANTON. — CANTON Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Bandleugelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IX. Andelfingen. Andelfingen.)																
210. Lesebibliothek Flaach, b . .	V	184?	340	318	9	2	11	—	24	10	34	31	2	33	s	k
211. Jugendbibliothek Flaach, b, f .	Pf	1840	250	200	16	24	40	—	10	—	10	10	—	10	—	k
212. Lesegesellschaft Hengart, b, f .	V	1841	210	63	8	2	10	—	8	24	32	30	—	30	s	k
213. Lese-Ges. Dachsen (Laufen), b, f	V	1862	150	140	7	—	7	—	12	15	27	27	—	27	r	k
214. Leseverein Marthalen, b, f . .	V	1846	370	710	10	—	10	—	51	7	58	67	2	69	s	k
215. Lesegesellschaft Ossingen, b . .	V	1846	366	516	13	—	13	—	71	19	90	85	—	85	s r	k
216. Lesegesellschaft Stammheim, b, f	V	1843	1475	1182	16	4	20	—	110	6	116	76	42	118	s	K
217. Leseverein Trüllikon, b, c, f .	V	1844	219	232	18	—	18	—	47	47	94	65	14	79	s	k
218. Schulkapitel, b	C	1835	250	98	15	—	15	60	40	9	109	161	14	175	r	k
X. Bülach. Bulach.																
219. Sekundarschule Bassersdorf . .	G	1838	90	350	4	—	4	4	—	—	4	4	—	4	—	k
220. Jugendbibliothek Nürensdorf .	G	1850	81	80	6	—	6	6	—	—	6	6	—	6	—	k
221. Lesegesellschaft Bülach, b, c .	V	1808	1320	945	38	2	40	—	320	68	388	284	31	315	S	K
222. Jugendbibliothek Bülach . . .	G	?	225	?	9	2	11	8	—	—	8	8	—	8	—	—
223. Lesegesellschaft Bachen-Bülach .	V	1862	50	?	?	?	?	—	32	—	32	17	16	33	—	—
224. Jugendbibliothek Bachen-Bülach	G	1862	39	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	—
225. Jugendbibliothek Eschenmosen .	G	?	43	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	k
226. Jugendbibliothek Hochfelden .	G	1850	103	?	6	—	6	?	?	?	?	?	?	?	?	?
227. Jugendbibliothek Rüti . . .	G	1864	31	123	10	—	10	9	—	—	9	9	—	9	—	k
228. Jugendbibliothek Winkel . .	G	1851	101	55	9	—	9	6	—	—	6	6	—	6	r	k
229. Lesegesellschaft Eglisau, b . .	V	1832	1150	738	17	—	17	—	159	14	173	154	19	173	S	K
230. Jugendbibliothek Eglisau . .	G	?	300	1095	—	54	54	—	—	—	—	—	—	—	—	k
231. Lesegesellschaft Embrach, b . .	V	1861	145	118	5	—	5	—	34	—	34	18	—	18	s	K
232. Jugendbibliothek Embrach . .	G	1853	150	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
233. Rettungsanstalt Sonnenbühl . .	A	1863	100	70	10	20	30	—	—	20	20	20	—	20	—	k
234. Jugendbibliothek Lufingen . .	Pf	1864	64	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
235. Lesegesellschaft Rafz, b . . .	V	1866	152	179	36	—	36	—	106	—	106	124	—	124	s	k
236. Jugendbibliothek Rafz. . . .	Pf	1850	250	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
237. Jugendbibliothek Rorbas, b, c .	G	1866	184	380	5	—	5	40	5	—	45	34	15	49	—	k
238. Rettungsanstalt Freienstein . .	A	1838	538	409	14	3	17	—	—	58	58	58	—	58	—	—
239. Jugendbibliothek Wallisellen, b .	G	1840	326	330	20	24	44	—	4	35	39	39	—	39	—	—
240. Leseverein Wyl, b	V	1863	104	407	21	1	22	—	141	—	141	134	—	134	S	K
241. Lehrerkapitel	C	1834	285	46	4	—	4	60	—	—	60	39	—	39	—	K
XI. Regensberg. Regensberg.																
242. Jugend- u. Gemeindebibl. Buchs, f	G	1855	281	661	7	3	10	20	—	5	25	25	—	25	—	k
243. Schul- und Volksbibl. Buchs, b	G	1860	204	100	14	1	15	20	36	—	56	38	—	38	s	k

b. 210) Fr. 1. 50. 211) Beitrag mehr freiwillig. 212) 50 Cts. 213) 50 Cts. Mitglieder, Fr. 1. 00 Nichtmitglieder. 214) Fr. 1. 215) Fr. 1. 20. 216) Fr. 1. 80. 217) Fr. 2. 218) Fr. 1. 221) Fr. 3 für nicht in B. Wohnende. 229) Eintritt und Jahresbeitrag je Fr. 3. 231) Eintritt 50 Cts., Monatsbeiträge 10 Cts. 235) Fr. 2. 237) 10 Cts. 239) 15—30 Cts. 240) Fr. 2. 243) 20—50 Cts.

c. 217) Fr. 20. 221) Fr. 6. 237) Fr. 15.

f. 211) Fr. 4. 65, von der gemeinnützigen Gesellschaft Fr. 4. 50 Zinsen. 212) Fr. 3. 60 gemeinnützige Gesellschaft, Fr. 18. 30 durch die Mitglieder bezahlt. 213) Aus dem Aktivsaldo Fr. 15. 214) Fr. 6. 70 von der gemeinnützigen Gesellschaft. 216) Fr. 6 aus dem Saldo. 217) Fr. 8 von der gemeinnützigen Gesellschaft Rest Aktivsaldo. 242) Fr. 5 Aktivsaldo.

b. 210) fr. 1. 50. 211) Contribution à peu près volontaire. 212) 50 cent. 213) 50 cent. pour membres, non fr. 1. 00. 214) fr. 1. 215) fr. 1. 20. 216) fr. 1. 80. 217) fr. 2. 218) fr. 1. 221) fr. 3 pour ceux qui n'habitent pas à Bulach. 229) Entrée fr. 3 ainsi que la finance annuelle. 231) Entrée 50 cent., finance mensuelle 10 cent. 235) fr. 2. 237) 10 cent. 239) 15—30 cent. 240) fr. 2. 243) 20—50 cent.

c. 217) fr. 20. 221) fr. 6. 237) fr. 15.

f. 211) fr. 4. 65 de la société d'utilité publique, fr. 4. 50 intérêts. 212) fr. 3. 60 de la société d'utilité publique, fr. 18. 30 des membres. 213) fr. 15 du solde actif. 214) fr. 6. 70 de la société d'utilité publique. 216) fr. 6 du solde. 217) fr. 8 de la société d'utilité publique, reste du solde actif. 242) fr. 5 solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. — Année de la fondation.	Zahl der Bände. — Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. — Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. — Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. — Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. — Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. — Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. — Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. — Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XI. Regensberg. Regensberg.)																
244. Volks- und J.-Bibl. Dällikon, a	G	1867	241	561	11	—	11	30	—	—	30	39	3	42	—	k
245. Leseverein Niederhasli, b	V	1858	394	90	2	—	2	—	24	11	35	48	2	50	s	k
246. Sekundarschule Niederhasli	G	1836	295	565	7	—	7	33	—	4	37	37	—	37	r	k
247. Lesever. Niederglatt-Nöschikon, b	V	1854	344	412	9	—	9	—	71	47	118	89	9	98	s	k
248. Jugendbibl. Niederweningen	G	1843	135	581	27	—	27	20	—	—	20	17	—	17	s	k
249. Lesegesellschaft Oberglatt, b	V	1836	340	52	1	—	1	—	35	—	35	35	—	35	s	k
250. Schulbibliothek Oberweningen	G	1850	80	275	8	—	8	15	—	—	15	8	—	8	R	k
251. Gemeindebibl. Otelfingen, b, f	G	1857	277	150	16	—	16	10	8	11	29	29	—	29	s	k
252. Leseverein Regensberg, f	V	1848	50	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
253. Jugendbibliothek Regensberg	G	1836	60	64	4	—	4	7	—	—	7	7	—	7	—	k
254. Lesegesellschaft Watt	V	1854	220	90	20	—	20	—	36	3	39	37	—	37	s	k
255. Lesebibliothek Rümlang, f	Pf	1856	50	20	6	—	6	—	—	12	12	12	—	12	—	—
256. Schulbibliothek Rümlang	G	1860	33	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
257. Sekundarschule Schöfflinsdorf	G	1836	150	340	10	—	10	15	—	—	15	15	—	15	—	k
258. Schulbibliothek Schöfflinsdorf	G	1854	140	634	4	—	4	12	—	—	12	6	—	6	R	k
259. Schulbibliothek Schleinikon	G	1851	331	211	14	1	15	20	—	—	20	22	—	22	s	k
260. Volksbibliothek Stadel, b	G	1854	351	400	7	1	8	—	30	—	30	30	—	30	s	k
261. Jugendbibliothek Weiach, b	G	1861	170	130	8	—	8	20	6	—	26	—	26	26	s	k
262. Schulkapitel	C	?	163	70	6	—	6	60	—	—	60	?	?	?	s	k
II. Bern. Berne.																
I. Aarberg. Aarberg.																
1. Lehrer d. Bez. Aarberg, b, f	C	1840	620	40	5	—	5	—	15	4	19	21	—	21	s	k
2. Bibl. für Erwachsene Aarberg, b	G	1833	635	1000	8	32	40	25	5	2	32	32	—	32	s	k
3. Jugendbibliothek Aarberg	G	1833	254	1000	2	22	24	25	—	7	32	32	—	32	s	k
4. Grütliverein Aarberg, b	V	1861	159	40	9	9	18	—	17	—	17	17	—	17	s	k
5. Jugd.- u. Volksb. Gr.-Affolter, b	V	1841	400	50	6	—	6	—	14	—	14	20	—	20	s	k
6. Jugendbibl. Kappelen, a, b	G	1862	180	130	16	4	20	—	12	—	12	12	—	12	—	k
7. Grütliverein Lyss, b	V	1864	94	107	11	—	11	—	14	—	14	14	—	14	—	k
8. Volksbibliothek Rapperswyl, a, b	G	1865	390	360	29	3	32	—	109	13	122	121	3	124	s	k
9. Männerchor Schüpfen, b	V	1857	450	400	17	44	61	—	40	—	40	85	—	85	s	k
10. Schülerbibl. Schüpfen, a, b	G	183?	170	300	—	12	12	—	6	—	6	6	—	6	—	k
11. Lesegesellschaft Bannwyl, b	V	1861	70	40	13	—	13	—	19	—	19	19	—	19	s	k
12. Volksbibliothek Wyler, a, b	V	1838	120	96	3	—	3	—	13	—	13	11	—	11	—	k

a. 244) Wird jetzt abwechselnd in Dällikon und Dänikon aufgelegt. 6) Gründer Pfarrer Jahn mit Hülfe eines von seinem Vorgänger hinterlassenen Fonds. 8) Pfarrer Lauterburg rettete Einiges aus einer 1842 gegründeten Bibliothek. 10) Von Lehrer Rothenbach gegründet. 12) Gründer Lehrer Schmied.

b. 245) Eintritt Fr. 1., Beitrag Fr. 2. 40, nach 10 Jahren Fr. 1. 20. 247) Fr. 2. 40. 249) Fr. 1. 20. 251) 5 Cts. per Band. 260) 20 Cts. 261) 50 Cts. 1) 50 Cts., jetzt Fr. 1. 2) Fr. 1 bis Fr. 1. 50. 5) Eintritt Fr. 2, Beitrag Fr. 1. 60, sonst 7 Cts. per Monat. 6) 50 Cts. 8) Fr. 2. 9) 10 Cts. per Monat. 10) 5 Cts. für 2 Bände. 11) 20 Cts. per Monat. 12) Eintritt Fr. 1, Beitrag (durchschnittlich) 70 Cts. — [Vereine. 4) 20 Cts. per Woche. 7) 15 Cts. per Woche.]

f. 251) Fr. 4 aus dem Saldo. 252) Keine Details, da keine Aufwendungen für die Bibliothek erfolgten. 254) Fr. 12 von Herrn Pfarrer Marthaler. 1) Soll reorganisiert werden. 8) Fr. 12 Aktivsaldo.

a. 244) A tour à Dällikon et à Dænikon. 6) Fondateur Mr. Jahn, pasteur, grâce à un fonds laissé par son prédécesseur. 8) Le pasteur Lauterbourg put conserver quelques livres d'une bibliothèque créée en 1842. 10) Fondée par Mr. Rothenbach, instituteur. 12) Fondée par Mr. Schmied, instituteur.

b. 245) Entrée fr. 1, contribution annuelle fr. 2, 40, après 10 ans. fr. 1. 20. 247) fr. 2. 40. 249) fr. 1. 20. 251) 5 cent. par vol. 260) 30 cent. 261) 50 cent. 1) 50 cent., maintenant fr. 1. 2) fr. 1 à fr. 1. 50. 5) Entrée fr. 2, contribution fr. 1. 60, sinon 7 cent. par mois. 6) 50 cent. 8) fr. 2. 9) 10 cent. par mois. 10) 5 cent. pour 2 vol. 11) 20 cent. par mois. 12) Entrée fr. 1, contribution en moyenne 70 cent. — [Sociétés. 4) 20 cent. par semaine. 7) 15 cent. par semaine.]

f. 251) fr. 4 du solde. 252) Sans details, la bibliothèque n'ayant fait aucune dépense. 254) fr. 12 de Mr. Marthaler, pasteur. 1) Doit être réorganisée. 8) fr. 12 solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
II. Aarwangen. Aarwangen.																
13. Jugendbibliothek Aarwangen, a .	G	1866	122	359	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
14. Jugendbibliothek Bannwyl . .	G	1850	164	312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
15. Jugendbibliothek Gondiswyl, b .	G	1867	150	749	9	3	12	10	13	—	23	13	—	13	s	k
16. Volksbibliothek des Ober-Aargau Langenthal, a, b, c, f	V	?	2778	4498	104	12	116	—	450	21	471	410	61	471	S	K
17. Gemeinn. Gesellsch. Langenthal .	V	1837	59	12	2	—	2	—	12	—	12	12	—	12	—	k
18. Verein junger Kaufleute . . .	V	1869	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
19. Christlicher Jünglingsverein, b .	V	1855	44	11	2	—	2	—	7	—	7	7	—	7	—	k
20. Grütliverein	V	1860	80	60	3	4	7	—	17	—	17	12	5	17	r	k
21. Jugendbibliothek Lotzwyl . . .	G	1854	450	?	37	8	45	—	—	88	88	88	—	88	—	k
22. Volks- u. Jugendbibl. Melchnau, b	V	1833	400	148	5	6	11	—	17	—	17	14	3	17	S	K
23. Jugendbibliothek Roggwyl, b, f .	G	1867	64	741	34	—	34	25	12	—	37	40	—	40	r	k
24. Pfarrbibliothek Thunstetten, f .	Pf	1850	350	1100	23	2	25	—	—	25	25	25	—	25	—	k
III. Bern. Berne.																
25. Eidgenössische Centralbibliothek .	S	1848	19714	348	2500	246	2746	1000	—	—	1000	1000	—	1000	r	K
26. Bibl. des eidg. Militär-Departement	S	1864	1986	250	238	104	342	1800	—	—	1800	1800	—	1800	S	K
27. Bibliothek des Regierungsrathes .	S	1843	1102	35	12	1	13	75	—	—	75	75	—	75	—	k
28. Bibliothek des Obergerichts, f .	S	1831	436	?	?	?	?	300	—	—	300	141	—	141	r	k
29. Stadtbibliothek, c, d, e, f . . .	G	1528	75300	4500	500	800	1300	9300	145	2353	11798	7559	4239	11798	r	k
30. Medicinische Bibliothek, c, f . .	S	?	7500	350	60	—	60	850	100	—	950	850	100	950	S	k
31. Militärbibliothek	S	1791	1786	98	46	—	46	350	—	—	350	323	—	323	S	K
32. Predigerbibliothek, b, c, f . . .	C	175?	5700	550	85	5	90	100	462	207	769	634	135	769	S	K
33. Lehrerbibliothek, b	C	1818	636	?	18	—	18	50	28	—	78	49	—	49	s	K
34. Allg. geschichtsf. Ges. d. Schw. a, e	V	1841	1800	145	?	?	?	—	270	—	270	270	—	270	R	K
35. Historischer Verein, b	V	1846	1600	20	?	?	?	—	145	—	145	90	55	145	—	K
36. Naturforsch. Gesellsch. der Schweiz	V	1815	7000	250	10	60	70	—	669	—	669	303	366	669	R	K
37. Oekonomische Gesellschaft, b, c .	V	176?	1800	600	22	3	25	—	485	—	485	310	175	485	S	K
38. Studentenbibliothek, b	C	1730	10249	8000	90	15	105	580	62	18	660	745	24	769	S	K
39. Handwerker- u. Gewerbeverein, b, c	V	1844	1850	1040	45	5	50	300	—	30	330	300	30	330	?	?
40. Schweizerischer Alpenclub . . .	V	1865	270	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	k
41. Lesegesellschaft, b	V	1791	45000	27000	800	2	802	—	8000	435	8435	4317	4118	8435	S	K
42. Museumsgesellschaft, b, c . . .	V	1847	4500	11000	300	50	350	—	3350	—	3350	1900	1450	3350	S	K
43. Verein junger Kaufleute, b . .	V	1862	330	450	40	20	60	—	150	—	150	150	—	150	—	k
44. Leihbibl. der evang. Gesellschaft, b	C	1831	4570	6000	209	—	209	—	478	?	478	478	?	478	R	K
45. Kantonsschule, b	S	1833	960	1450	40	—	40	200	70	—	270	270	—	270	—	K
46. Handwerksschule	G	1830	650	400	5	20	25	71	—	—	71	71	—	71	—	k
47. Realschule, b	G	1829	1530	649	33	34	67	50	20	—	70	70	—	70	s	K

a. 13) Durch die Wochengesellschaft gegründet. 16) Bei der Gründung betheiligten sich fast alle Gemeinden des Berner Aargau. 34) Entstand meist durch Geschenke und Tausch, 1841 erste Aufstellung der Bücher.

b. 15) Fr. 1. 16) Eintritt Fr. 1, Beitrag Fr. 2. 22) Fr. 2, sonst 2 Cts. per Band. 23) 80 Cts. 32) Eintritt und Beitrag Fr. 5. 33) Fr. 1. 50. 38) Eintritt Fr. 1, Beitrag Fr. 2. 44) Fr. 4. 45) 70 Cts. 47) Ankauf des Katalogs 50 Cts. — [Vereine. 19) 20 Cts. per Monat. 35) Fr. 5. 39) Fr. 1. 50. 41) Eintritt Fr. 25, Beitrag Fr. 17. 42) Fr. 25. 43) Fr. 12 bis 18.]

c. 16) Fr. 55. 29) Fr. 3200. 30) Fr. 100. 32) Fr. 61. 39) Fr. 30. 42) Fr. 1200.

d. 29) Fr. 1200.

e. 29) 3000 schweizerische und 940 andere alte Handschriften etc. 34) 6 Rollen Walliser Urkunden etc.

f. 16) Die Gemeinde gibt das Lokal. 23) Bericht von 1869. 24) Pfarrer O. Hermann erhält als Dank zuweilen Naturalien, so ein 5pfündiges Geisskäsle, oder Eier oder ein Fintle Nidle etc. 28) Besondere Abtheilung für die Kriminalkammer, enthält (?) Bände. 29) Fr. 2300 vom Staat, Fr. 3000 von der Einwohner-, Fr. 400 von der Burgergemeinde, Fr. 616 Aktivsaldo. 30) Fr. 100 von der medizinischen Gesellschaft. 32) Freies Lokal vom Staat, Fr. 200 Aktivsaldo.

a. 13) Fondée par la société hebdomadaire. 16) Presque toutes les communes bernoises de la vallée de l'Aar ont eu leur part à la fondation. 34) Création due surtout à des dons ou des échanges, en 1841 les livres furent pour la première fois exposés pour le public.

b. 15) fr. 1. 16) Entrée fr. 1, contribution fr. 2. 22) fr. 2, sinon 2 c. par vol. 23) 80 c. 32) Entrée et contribution fr. 5. 33) fr. 1. 50. 38) Entrée fr. 1, contribution fr. 2. 44) fr. 4. 45) 70 c. 47) Pour achat du catalogue 50 c. — [Sociétés. 19) 20 c. par mois. 35) fr. 5. 39) fr. 1. 50. 41) Entrée fr. 25, contribution fr. 17. 42) fr. 25. 43) fr. 12 à 18.]

c. 16) fr. 55. 29) fr. 3200. 30) fr. 100. 32) fr. 51. 39) fr. 30. 42) fr. 1200.

d. 29) fr. 1200.

e. 29) 3000 vieux manuscrits suisses et 940 autres aussi anciens, etc. 34) 3 rouleaux de documents valaisans, etc.

f. 16) La commune fournit le local. 23) Rapport de 1869. 24) Le pasteur O. Hermann reçoit parfois pour sa peine des dons en nature, tels que fromage, œufs ou crême, etc. 28) Une division spéciale, pour la chambre criminelle contient (?) vol. 29) fr. 2300, de l'Etat; fr. 3000, de la commune des habitants; fr. 400, des bourgeois; fr. 616, solde actif. 30) fr. 100, de la société de médicine. 32) Local gratis de l'Etat, fr. 200, solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(III. Bern. Berne.)																
48. Jugendbibl. der Länggassschule, b	G	1864	180	758	14	4	18	35	13	—	48	35	—	35	r	k
49. Jugendbibl. der Mattenschule, b .	G	1862	200	2000	30	—	30	45	56	—	101	74	—	74	r	k
50. Jugendbibl. der Neuengassschule, b	G	1860	200	250	7	3	10	45	25	—	70	26	44	70	—	k
51. Jugendbibl. der Postgassschule, b, f	G	1861	397	875	26	—	26	45	33	4	82	75	7	82	s	K
52. Jugendbibl. der Staldenschule, b .	G	1853	190	444	40	—	40	35	13	—	48	37	—	37	r	k
53. Grütliverein	V	1844	413	1214	8	6	14	—	27	—	27	27	—	27	r	k
54. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1850	375	275	2	3	5	—	25	—	25	25	—	25	s	k
55. Typographia	V	1844	840	1037	17	11	28	—	260	—	260	210	50	260	S	K
56. Christlicher Jünglingsverein . .	V	1853	250	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
57. Strafanstalt	A	?	1000	?	?	?	?	100	—	—	100	100	—	100	—	k
58. Sonntagsschule	C	183?	200	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
59. Mädchenwaisenanstalt	A	?	280	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
60. Erziehungsanstalt Steinhölzli . .	A	1837	60	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	—
61. Lesegesellschaft Bolligen, b, f .	V	1862	378	1460	25	—	25	—	85	59	144	129	10	139	s	k
62. Volksbibliothek Fernenberg, b .	V	1855	268	72	10	—	10	—	24	—	24	20	—	20	s	k
63. Pfarrbibliothek Bremgarten, f .	Pf	1857	80	40	20	—	20	—	—	27	27	27	—	27	—	—
64. Jugendbibliothek Bümpliz, a, b .	G	?	170	250	8	1	9	—	1	101	102	60	2	62	s	k
65. Volksbibliothek Oberbottigen, a .	V	1869	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	—
66. Lesebibliothek Kirchlindach, b .	V	1842	191	47	4	—	4	—	14	—	14	12	—	12	s	k
67. Rettungs-Anstalt Bächtelen . .	A	1862	250	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
68. Viktoriaanstalt Wabern . . .	A	1860	160	392	30	—	30	—	—	150	150	150	—	150	—	—
69. Erziehungsanstalt Grube . . .	A	1833	300	?	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70. Rettungsanstalt Landorf . . .	A	1851	300	?	112	—	112	—	—	59	59	59	—	59	—	k
71. Jugendbibliothek Muri, b . .	G	1867	234	427	21	26	47	—	24	32	56	38	—	38	s	k
72. Volks- u. Jugendbibl. Vechingen, a	G	1868	250	400	180	70	250	173	—	52	225	210	—	210	s	k
73. Lesegesellschaft Wohlen, b . .	V	1866	200	?	30	—	30	—	80	—	80	107	—	107	s	k
IV. Biel. Bienne.																
74. Stadtbibliothek Biel, c, d . .	G	1765	9079	300	—	—	—	—	—	70	70	—	70	70	s	k
75. Lehrerbibliothek des Bezirks, b .	C	1828	295	231	12	6	18	50	35	—	85	85	—	85	s	k
76. Progymnasium, b	S	1817	1400	60	10	2	12	70	25	—	95	95	—	95	r	k
77. Bibliothèque religieuse, a, b, f .	C	1849	2100	8000	120	—	120	—	347	104	451	355	96	451	—	K
78. Grütliverein, b	V	1848	365	169	1	3	4	—	10	—	10	10	—	10	s	k
79. Deutsche Vereinsbibliothek . .	V	1862	159	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	s	k
Verein junger Kaufleute . . .	V	1864	44	125	18	4	22	—	?	?	?	?	?	?	—	k

a. 64) Durch ein Legat von Fr. 50 ermöglicht. 65) Durch den Frauenverein angeregt. 72) Durch Herrn Pfarrer Rütty angeregt. 77) Durch Damen gegründet und geleitet, ursprünglich für Kranke.

b. 48) 10 Cts. per Monat. 49) 5 Cts. per Monat. 50) 50 Cts. 51) 10 Cts. per Monat. 52) 60 Cts. 61) Fr. 2. 62) Fr. 2. 64) 15 Cts. per Monat für Erwachsene. 66) Fr. 1. 71) Fr. 1 73) Fr. 2. 75) Fr. 1. 76) Fr. 1. 20. 77) 50 Cts. bis Fr. 5. [Vereine. 78) 25 Cts per Monat.]

c. 74) Fr. 50.

d. 74) Fr 70.

f. 51) Fr. 4 aus dem Aktivsaldo. 61) Fr. 36 von Privaten. 63) Durch den Gründer Herrn Pfarrer Christen unterhalten. 77) Fr. 77 Collecte, Fr. 96 Druck des Kataloges.

a. 64) Un legs de fr. 50 pour la fondation. 65) Sur la demande de la société des dames. 72) Établie à la demande du Mr. Rutty, pasteur. 77) Fondée et dirigée par des dames, d'abord pour des malades.

b. 48) 10 c. par mois. 49) 5 c. par mois. 50) 50 c. 51) 10 c. par mois. 52) 60 c. 61) fr. 2, 62) fr. 2, 61) 15 c. par mois pour hommes. 66) fr. 1. 71) fr. 1. 73) fr. 2 75) fr. 1. 76) fr. 1. 20. 77) 50 c. à fr. 5. — [Sociétés. 78) 25 c. par mois.]

c. 74) fr. 50.

d. 74) fr. 70.

f. 51) fr. 4, du solde actif. 61) fr. 36, de particuliers. 63) Entretenue par le fondateur, Mr. Christen, pasteur. 77) fr. 77, d'une collecte; fr. 96, pour impression du catalogue.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	*Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Status, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
V. Büren. Buren.																
80. Lehrerbibliothek des Bezirks, a	C	1829	250	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81. Lesegesellschaft Leuzigen, b	V	1862	133	70	3	—	3	—	28	—	28	22	—	22	s	k
82. Lesegesellschaft Pieterlen b	V	1860	215	35	—	—	—	—	12	—	12	—	—	—	r	k
VI. Burgdorf. Berthoud.																
83. Stadtbiblioth. Burgdorf, a, b, c, d, f	G	1777	11100	5400	180	10	190	800	577	417	1794	1276	388	1664	S	K
84. Verein junger Kaufleute	V	1863	178	?	16	—	16	—	130	—	130	130	—	130	s	k
85. Jugendbibl. Burgdorf, a, b, d	G	1864	731	1450	20	10	30	—	48	60	108	108	—	108	S	K
86. Grütliverein Burgdorf	V	1845	235	200	18	—	18	—	52	—	52	52	—	52	—	k
87. Arbeiterverein Burgdorf	V	1861	91	50	1	—	1	—	5	—	5	5	—	5	—	—
88. Schulbibliothek Ersigen	G	1840	157	500	12	—	12	13	—	—	13	12	—	12	s	k
89. Jugendbibliothek Hasle	G	1861	213	40	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	r	—
90. Jugendbibliothek Heiniswyl, b, f	G	1859	190	318	10	—	10	—	7	2	9	9	—	9	s	k
91. Lehrerinnenseminar Hindelbank	S	1867	194	200	18	20	38	102	—	—	102	102	—	102	—	k
92. Volks- u. Jugdbibl. Hochstetten-Hellsau, b, f	V	1864	581	762	66	37	103	—	99	—	99	147	—	147	s	k
93. Jgd.- u. Volksbibl. Kirchberg, b, c	G	1855	454	418	—	25	25	—	19	—	19	7	8	15	s	k
94. Bibliothekges. Koppigen, b, c	V	1846	523	208	4	1	5	—	76	6	82	40	22	62	S	K
95. Jugendbibliothek Koppigen, b, f	G	1866	100	353	31	10	41	—	18	46	64	59	—	59	s	k
96. Strafanstalt Thorberg	A	1850	210	1088	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	k
97. Gemeindebiblioth. Wynigen, a, b	G	?	150	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
VII. Courtelary. Courtelary.																
98. Bibliothèque religieuse Corneret	G	1863	392	1028	2	—	2	—	25	—	25	6	—	6	R	K
99. Bibliothèque scolaire Cortébert	G	1869	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100. Bibliothèque Courtelary, b, f	V	1865	412	605	—	—	—	—	35	—	35	—	35	35	R	K
101. Biblioth. paroissiale La Ferrière, b	Pf	1869	612	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
102. Bibl. popul. religieuse Orvin, a, b	G	1870	265	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
103. Bibl. popul. scolaire Renan, b, f	G	1861	610	1440	29	3	32	25	72	3	100	110	3	113	s	k
104. Société du Grutli	V	1855	95	185	5	—	5	—	20	—	20	20	—	20	—	k
105. Bibliothèque scolaire Pery	G	?	387	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
106. Bibl. communale St. Imier, a, b, c	G	1858	997	1200	176	—	176	100	112	—	212	160	50	210	R	K
107. Grütliverein St. Imier, b	V	1846	289	?	10	80	90	—	?	?	?	?	?	?	r	k
108. Bibliotb. communale Sonvillier, b	G	1850	1080	4160	80	—	80	50	140	10	200	100	17	117	—	K
109. Bibl. com. Tramelan-dessous, a, b	G	1869	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
110. Société litéraire Tramelan-dessus	V	1869	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
111. Bibl. relig. Tramelan-dessus, b	V	1860	320	247	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
112. Bibl. scol. et d'adultes Villeret, b, c	G	1868	122	896	35	87	122	50	100	138	288	215	67	282	—	k

a. 80) Anfänglich für Büren und sol. Bucheggberg gemeinsam, später getheilt und — vergessen. 83) Der Bibliothek wurden bei der Gründung zwei Zimmer des Rathhauses eingeräumt, regelmässige Geld- und Büchergeschenke. 85) Durch die gemeinnützige Gesellschaft gegründet, wurden ihr nach dem Brande Fr. 265 aus den Liebesgaben angewiesen; dazu zahlreiche Geschenke. 97) Durch schlechte Verwaltung eine Zeit lang gefährdet. 102) Gegründet durch Geschenke des Herrn Pfarrers Marlet. 106) Eine frühere Bibliothek war zerfallen; Dr. Schwab schenkte für die neue Fr. 100. 109) Der Gesangverein veranstaltete zur Gründung 2 Concerte.

b. 81) Fr. 1. 82) 30 Cts. 83) Fr. 6. 85) 50 Cts. 90) 20 Cts. 92) Eintritt Fr. 1. 50, Beitrag Fr. 1. 93) Fr. 1. 50. — 50 Cts. 94) Fr. 2. Abonnement per Woche u. Band 10 Cts. 95) 5 Cts. per Monat. 97) Fr. 1. 100) Fr. 1. 60. 101) Fr. 2. 102) Fr. 1. 103) Fr. 2. 40. 106) Fr. 8. 108) Fr. 3. 109) Fr. 1. 111) Fr. 1. 112) Fr. 2. 40. — [Vereine. 107) Fr. 13.]

c. 83) Fr. 345. 93) Fr. 5. 94) Fr. 22. 106) Fr. 50. 112) Fr. 50.

d. 83) Fr. 190. 85) Fr. 36.

f. 83) Fr. 30 von Vereinen. 90) Fr. 2 aus dem Saldo. 92) Durch Concerte und Geschenke ist eine Volksbibliothek in Aussicht gestellt. 95) Fr. 46, Ertrag eines Schülerconcerts. 100) Fr. 85 Druck des Katalogs. 103) Angaben ungenau.

a. 80) D'abord en commun pour Büren et Bucheggberg, puis partagée et tombée dans l'oubli. 83) A la fondation de la bibliothèque deux salles furent accordées à l'hôtel de ville, dons regul. de livres et d'argent. 85) Fondée par la societe d'utilite publique, après l'incendie fr. 265 furent accordés de la collecte, de plus de nombreux dons. 97) Mise en cause un certain temps par une mauvaise administration. 102) Fondée par des dons de Mr. le pasteur Marlet. 106) Une précéd. bibliothèque n'existait plus, Mr Schwab, Dr., donna fr. 100 pour une nouvelle. 109) Bénéfice de deux concerts de la société de chant.

b. 81) fr. 1. 82) 30 c. 83) fr. 6. 85) 50 c. 90) 20 c. 92) Entrée fr. 1. 50, contribution fr. 1. 93) fr. 1. 50 à 30 c. 94) fr. 2. Abonnement par semaine et par vol. 10 c. 95) 5 c. par mois. 97) fr. 1. 100) fr. 1. 60. 101) fr. 2. 102) fr. 1. 103) fr. 2. 40. 106) fr. 3. 108) fr. 3. 109) fr. 1. 111) fr. 1. 112) fr. 2. 40 — [Sociétés. 107) fr. 13.]

c. 83) fr. 345. 93) fr. 5. 94) fr. 22. 106) fr. 50. 112) fr. 50.

d. 83) fr. 190. 85) fr. 36.

f. 83) fr. 30, de sociétés. 90) fr. 2, du solde. 92) Des concerts et des dons font espérer la fondation d'une bibliothèque pop. 95) fr. 46, bénéfice d'un concert d'élèves. 100) fr. 85, impression du catalogue. 103) Données incertaines.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Réglement.	Katalog. — Catalogue.
VIII. Delsberg. Delémont.																
113. Bibl. du progymnase Delémont, a	G	1869	915	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
114. Régents du Jura (Ec. normale), f	S	1861	928	402	83	3	86	215	—	—	215	215	—	215	—	k
115. Bibliotb. scolaire et des familles Develier, b, f	G	1868	162	350	100	62	162	—	10	75	85	85	—	85	s	k
IX. Erlach. Cerlier.																
116. Gem.- u. Schulbibl. Erlach, b, f .	V	1835	1300	277	17	3	20	20	54	18	92	92	—	92	R	K
117. Gemeindebibliothek Ins, f . .	G	1854	200	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
118. Schulbibliothek Tschugg . . .	G	1850	105	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
X. Fraubrunnen. Fraubrunnen.																
119. Lesegesellsch. Bätterkinden, a, b, f	V	1863	117	177	57	2	59	—	54	50	104	82	22	104	r	k
120. Volksbiblioth. Fraubrunnen, b, c	V	1840	435	246	6	2	8	—	95	—	95	73	22	95	s	K
121. Leseverein Kraylingen, b, f .	V	1853	210	67	6	20	26	—	35	8	43	43	—	43	s	k
122. Kirchgem. Münchenbuchsee, b, f	V	1859	411	527	6	—	6	—	48	17	65	65	—	65	r s	k
123. Lehrerseminar	A	1830	5723	760	50	10	60	400	—	—	400	400	—	400	—	k
124. Schülerbibliothek Utzenstorf, b, f	G	1837	228	269	9	5	14	—	5	12	17	21	—	21	—	k
XI. Frutigen. Frutigen.																
125. Volks.- u. Jugdbibl. Aeschi, b, f	G	1868	75	268	31	44	75	20	25	55	100	92	8	100	s	k
126. Jgd.- u. Volksbibl. Frutigen, a, b, f	V	1868	254	110	188	66	254	—	218	—	218	184	—	184	s	k
XII. Interlaken. Interlaken.																
127. Lesegesellschaft Interlaken, a, b	V	1870	2094	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	R	K
128. Verein jung. Kaufl. Interlaken, b	V	1866	121	248	28	6	34	—	102	—	102	102	—	102	r	k
129. Grütliverein Interlaken . . .	V	1864	152	159	12	15	27	—	30	—	30	30	—	30	s	k
130. Jgdbibl. (Aarmühle) Interlaken, a	G	1870	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
131. Jugendbibliothek Brienz, b . .	V	1870	304	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
132. Jgd.- u. V.-B. Ringgenberg, a, b	G	1868	161	189	148	13	161	—	—	170	170	170	—	170	s	k
133. Jgd.- u. V.-B. St. Beatenberg, b, f	Pf	1856	626	80	15	—	15	—	5	9	14	14	—	14	s	k
XIII. Konolfingen. Konolfingen.																
134. Schul- u. Volksbibl. Biglen, a, b	V	1861	425	575	30	10	40	—	58	—	58	53	—	53	s	k
135. Volksbibliothek Hochholtenberg	G	1855	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
136. Jgd.- u. Volks-B. Walkringen, b, f	V	1861	171	172	57	3	60	—	53	11	64	64	—	64	s	k
137. Lesegesellschaft Worb, b, f . .	V	1827	597	813	16	23	39	—	151	39	190	158	32	190	S	K
138. Jugendbibliothek Worb, a . .	G	1850	205	654	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 113) In Bildung begriffen. 119) Erst seit 1867 wirklich gefördert. 126) Durch Herrn Pfarrer Thellung angeregt; eine frühere Bibliothek war eingegangen. Subskription ergab Fr. 235. 127) War früher Leihbibliothek der Dalp'schen Buchhandlung in Bern. 130) Geschenk des Herrn Apotheker Dennler. 132) Lehrer Egg regte sie an; Staat gab Fr. 25, Gemeinde Fr. 20, Private Fr. 125. 134) Durch den Schulinspector angeregt. 138) Aus den Büchern einer früheren Gesellschaft gebildet.

b. 115) 10 Cts. 116) Fr. 4, sonst Fr. 6. 119) Eintritt u. Jahrgeld Fr. 2. 120) Fr. 1. 75. 121) Fr. 3 Eintritt, Fr. 2. 50 Jahrgeld. 122) Eintritt u. Jahrgeld Fr. 1, Kinder 50 Cts. 124) 2 Cts. per Band. 125) Fr. 1. 126) Fr. 1. 131) 40 Cts. 132) 60 Cts. 133) Fr. 1. 134) Fr. 1. 50, Kinder 75 Cts. 136) Eintritt Fr. 3, Jahrgeld Fr. 1. 50, Abonnement Fr. 2. 137) Fr. 1. 50. — [Vereine. 127) Fr. 6. 128) Fr. 12.]

c. 120) Fr. 22. 137) Fr. 30.

f. 114) Angaben von 1869. 115) Fr. 27 aus dem Aktivsaldo. 116) Fr. 18 Aktivsaldo. 117) In Verfall gerathen und (1869) kaum gebraucht. 119) Ausfall von Fr. 50 durch Extrasteuer gedeckt. 121) Fr. 2 ausserordentlicher Zuschuss. 122) a. 1869 erfolgte ein Geschenk von Fr. 150. 124) Fr. 12. 50 Ertrag eines Concerts. 125) Fr. 55, Geschenke. 126) Benützung der 2 letzten Monate von 1868. 133) Fr. 9. 30 durch Herrn Pfarrer Kuhnbühl. 136) Fr. 11 aus dem Saldo. 137) Fr. 20 aus dem Saldo.

a. 113) En fondation. 119) Prospère depuis 1867. 126) A l'instigation de Mr. le pasteur Thellung: une bibliothèque précédente avait cessé d'exister, la souscription produisit fr. 235. 127) Auparavant cabinet de lecture de la librairie Dalp à Berne. 130) Don de Mr. Dennler, pharmacien. 132) Fondateur Mr. Egg, instituteur; l'Etat donna fr. 25, la commune fr. 20, des particuliers fr. 125. 134) Due à l'inspecteur des écoles. 138) Fondée avec les livres d'une société plus ancienne.

b. 115) 10 c. 116) fr. 4 ou fr. 6. 119) Entrée et contribution fr. 2. 120) fr. 1. 75. 121) Entrée fr. 3, contribution fr. 2. 50. 122) Entrée et contribution fr. 1, enfants 50 c. 124) 2 c. par vol. 125) fr. 1. 126) fr. 1. 131) 40 c. 132) 60 c. 133) fr. 1. 134) fr. 1. 50, enfants 75 c. 136) Entrée fr. 3, contribution fr. 1. 50, abonnement fr. 2. 137) fr. 1. 50. — [Sociétés. 127) fr. 8. 128) fr. 12.]

c. 120) fr. 22. 127) fr. 30.

f. 114) Notices de 1869. 115) fr. 27, du solde actif. 116) fr. 18, solde actif. 117) En décadence, peu ou point utilisée en 1869. 119) Déficit fr. 50, couvert par une imposition spéciale. 121) fr. 2, don spécial. 122) Don de fr. 150 en 1869. 124) fr. 12. 50, bénef. d'un concert. 125) Dons fr. 55. 126) Ouverte les deux dern. mois de 1868. 133) fr. 9. 30 par Mr. le pasteur Kühnbühl. 136) fr. 11, du solde. 137) fr. 20, du solde.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XIV. Laufen. Laufon.																
139. Lehrerbibliothek des Bezirks, a, b	C	1869	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
140. Sekundarschule Laufen . . .	G	1854	329	?	73	—	73	111	—	—	111	111	—	111	?	k
141. Jugendbibliothek Laufen . .	G	1870	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	?
XV. Laupen. Laupen.																
142. Jugendbibliothek Laupen, a, b	G	1863	260	580	29	—	29	10	27	4	41	36	5	41	s	k
143. Grütliverein Laupen	V	1870	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
144. Lesebibliothek Neueneck, b .	V	1861	426	340	19	14	33	—	43	—	43	77	7	84	s	k
145. Jugendbibliothek Gümmenen .	G	1884	70	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
148. Pfarrbibliothek Mühleberg . .	Pf	?	58	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	—
XVI. Münster. Moutier.																
147. Bibliotb. communale Bévilard .	G	1838	230	34	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
148. Bibliothèque scolaire Champoz .	G	1837	152	86	6	—	6	80	—	—	80	20	—	20	—	k
149. Bibl. paroissiale Courchapoix .	G	1860	200	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
150. Bibl. paroissiale Crémines, a, b, e	G	1860	381	578	8	19	27	15	28	—	43	20	25	45	s	k
151. Bibl. paroissiale Moutier, b, c .	V	1852	800	250	—	—	—	—	35	—	35	?	10	10	—	k
152. Bibliothèque populaire Roches .	G	1840	270	150	1	—	1	15	—	—	15	15	—	15	—	k
153. Bibliothèque Sorevilier . . .	G	?	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
154. Biblioth. populaire Tavannes, b .	G	1863	454	400	124	6	130	—	100	?	100	100	—	100	—	—
XVII. Neuenstadt. Neuveville.																
155. B. rel. et pop. Neuveville, a, b, c, f	V	1829	1600	1340	27	5	32	35	52	204	291	198	28	226	S	K
158. Progymnase Neuveville, b . .	G	1849	1149	?	?	8	8	?	?	?	?	—	?	—	r	k
157. Grütliverein Neuveville . . .	V	1859	130	130	—	41	41	—	1	—	1	1	—	1	r	k
XVIII. Nidau. Nidau.																
158. Volks- u. Jugdbibl. Nidau, a, b, c, f	G	1829	750	1150	120	30	150	225	57	50	332	227	100	327	S	K
159. Volksbibliothek Twann, b . .	V	1855	430	110	1	11	12	—	40	—	40	22	—	22	s	k
XIX. Pruntrut. Porrentruy.																
160. Bibl. cercle industriel Fontenais .	V	1870	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
161. Bibliothèque de l'école cantonale Porrentruy, a, c, e, f	S	1593	14218	744	60	25	85	500	—	200	700	500	200	700	R	K
162. Bibliothèque des instituteurs, b, e	C	1839	160	50	50	10	60	—	130	—	130	?	15	15	?	?
183. Biblioth. de l'école normale et des régents du Jura Porrentruy . .	S	1838	1880	1700	25	12	37	150	—	—	150	150	—	150	—	k

a. 139) Jeder Lehrer gab zur Gründung ein Buch ab. 142) Fr. 100 a. W., das Geschenk einer Korporation, lieferten die ersten Bände zu einer ältern Volksbibliothek. 150) Durch Herrn Lehrer Mernand angeregt. 155) Ursprünglich religiöse Bibliothek; später wurde Erweiterung des Lesestoffs nöthig. 158) Enthält die frühere Stadtbibliothek. 161) Durch Bischof Blarer für die Jesuiten gegründet, theilweise während der französischen Revolution zerstört, 1837 reorganisirt.

b. 139) Fr. 2. 142) Fr. 1. 144) Mitglieder 70 Cts., sonst Fr. 1. 150) Fr. 1. 151) Fr. 1. 50. 154) Fr. 1—2. 155) 20 Cts. per Monat. 156) 15 Cts. per Monat. 159) Fr. 1 und Fr. 2. 159) Fr. 2. 162) 30 Cts. — [Vereine. 143) Fr. 12.]

c. 150) Fr. 20. 151) Fr. 10. 155) Fr. 17. 158) Fr. 30. 161) Fr. 200. 162) Fr. 10.

e. 161) 100 Mskr.

f. 155) Fr. 40, Geschenk zweier aufgelösten Brüderschaften, Fr. 164, Subskription. 158) Fr. 10, Geschenke. 161) Fr. 200, Ersparnisse auf andern Theilen der Schulverwaltung.

a. 139) Chaque instituteur donna un livre à la fondation. 142) 100 anc. fr., don d'une corporation pour les premiers livres d'une bibliothèque popul. plus ancienne. 150) Fondée par Mr. Mernand, instituteur. 155) D'abord bibliothèque religieuse, plus tard d'autres livres. 158) Fondue avec la bibliothèque de la ville. 161) Fondée pour les jésuites par l'évêque Blarer, détruite en partie dans la révolution française, réorganisée en 1837.

b. 139) fr. 2. 142) fr. 1. 144) Membres 70 c., sinon fr. 1. 150) fr. 1. 151) fr. 1. 50. 154) fr. 1 à 2. 155) 20 c. par mois. 156) 15 c. par mois. 159) fr. 1 et fr. 2. 159) fr. 2. 162) 30 c. — [Sociétés. 143) fr. 12.]

c. 150) fr. 20. 151) fr. 10. 155) fr. 17. 158) fr. 30. 161) fr. 200. 162) fr. 10.

e. 161) 100 Macr.

f. 155) fr. 40, don de deux confréries dissoutes, fr. 164, souscription. 158) fr. 10, dons. 161) fr. 200, épargnes sur l'administration de l'École.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XX. Saanen. Gessenay.																
164. Gemeindebibliothek Gsteig, b .	V	1861	305	135	12	9	21	—	6	—	6	?	?	?	—	—
165. Jgd.- u. Volksbibl. Lauenen, a, b, f	G	1858	300	248	18	35	53	20	14	2	36	36	—	36	s	k
166. Lehrer- u. Volksbibl. Saanen, b .	V	1838	402	184	14	3	17	—	21	—	21	21	—	21	s	k
XXI. Schwarzenburg. Schwarzenbourg.																
167. Jugd.- u. Volksbibl. Albligen, f .	V	1868	146	965	104	42	146	—	—	149	149	149	—	149	s	k
168. Gem.-Bibl. Wahlern-Alblig., a, b	V	1832	285	210	—	—	—	—	46	—	46	8	—	8	S	K
169. Sekundarschule Schwarzenburg .	G	?	153	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
170. Volksbibliothek Guggisberg, b .	G	186?	270	200	2	4	6	—	5	—	5	5	—	5	—	k
XXII. Seftigen. Seftigen.																
171. Volksbibliothek Belp, a, f . .	G	1863	280	4000	2	60	62	30	—	—	30	30	—	30	—	k
172. Jugd.- u. Volksbibl. Gerzensee .	G	?	190	202	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	s	k
173. Lehrerbibliothek des Bezirks, b .	C	1833	357	166	4	—	4	—	42	—	42	72	—	72	s	k
174. Gem.- u. Jgdbibl. Rüeggisberg, b	G	1870	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
175. Rettungsanstalt Rüeggisberg . .	A	1836	175	?	5	5	10	—	—	25	25	25	—	25	—	k
176. Jugendbibliothek Rüthi, a, b, f .	G	1867	150	113	7	—	7	—	3	10	13	13	—	13	r	k
177. Jugendbibliothek Wattenwyl, f	G	1866	144	448	—	1	1	—	—	28	28	—	—	—	s	k
XXIII. Signau. Signau.																
178. Jugd.- u. Volksbibl. Eggiwyl, b .	G	1863	201	675	10	4	14	5	18	—	23	22	—	22	s	k
179. Jugendbibliothek Langnau, b, c, f	V	1862	404	1567	—	6	6	—	7	67	74	11	51	62	s	k
180. Jugendbiblioth. Schangnau, a, b .	V	1867	107	238	8	—	8	—	53	7	60	56	4	60	r	—
181. Dorfbibliothek Rüderswyl, a, b .	Pf	1858	280	40	5	5	10	—	2	—	2	2	—	2	r	k
XXIV. Obersimmenthal. Hautsimmenthal.																
182. Jugend- u. Volksbibl. Lenk, b .	G	1855	192	358	6	10	16	20	4	—	24	11	13	24	s	k
183. Lehrer- und Volks - Bibliothek Zweisimmen, b, f	C	1833	502	226	13	—	13	—	32	23	55	54	1	55	S	K
XXV. Niedersimmenthal. Bassimmenthal.																
184. Volks- u. Jgdbibl. Därstetten, b .	G	1850	450	1987	12	8	20	30	53	—	83	70	6	76	r	K
185. Volksbibliothek Diemtigen, b .	G	1861	200	120	10	—	10	—	15	—	15	28	—	28	s	k
186. Gemeindebibliothek Oberwyl, b .	G	1864	210	300	—	—	—	—	31	—	31	15	—	15	s	k
187. Jgd.- u. Volksbibl. Wimmis, b .	G	1867	301	239	6	14	20	—	13	—	13	15	1	16	s	K

a. 165) Pfarrer Langhans, jezt in der Waidau, hinterliess ca. 100 Bände. 168) Als Amtsbibliothek 1832 gegründet, 1866 reorganisirt. 171) Zeitweise fast vergessen. 176) Durch Lehrer J. Reiner ins Leben gerufen. 180) Gründer Herr Pfarrer Haas. 181) Durch Lehrer Marti angeregt.

b. 164) 50 Cts., sonst 5 Cts. per Band. 165) Eintritt Fr. 1, Jahrgeld 50 Cts., Kinder frei. 166) 85 Cts. 168) Fr. 1. 170) Fr. 1, Einforderung lässig. 173) Fr. 1. 174) Fr. 1. 176) 50 Cts. 178) Freiwillig 10 Cts. 179) Fr. 1. 20. 180) Fr. 1. 181) Einmalige Aktie Fr. 7, sonst 10 Cts. per Monat. 182) 50 Cts. 183) Fr. 1. 184) 50 Cts. 185) 50 Cts. 186) Fr. 1. 187) fr. 1.

c. 179) Fr. 30.

f. 165) Fr. 2, aus dem Saldo. 167) Fr. 145, Geschenke. 171) 15 Bände, Geschenk des Herrn von Stürler in Oberried. 176) Von Privaten aus Bern in Geld und Büchern Fr. 100, von der Regierung Fr. 30. 177) Fr. 28, Ertrag eines Schülerconcerts. 179) Fr. 61, Ertrag eines Concerts; Fr. 6, Geschenke. 183) Fr. 23, aus dem Saldo.

a. 165) Mr. Langhans, pasteur à la Waldau, laissa une centaine de vol. 168) Fondée en 1832 par l'État, reorganisée en 1866. 171) Peu utilisée. 176) Créée par Mr. Reiner, instituteur. 180) Fondateur Mr. Haas, pasteur. 181) Due aux efforts de Mr. Marti, instituteur.

b. 164) 50 c. ou 5 c. par vol. 165) Entrée fr. 1, contribution 50 c., enfants gratis. 166) 85 c. 168) fr. 1. 170) fr. 1 rentrées peu régul. 173) fr. 1. 174) fr. 1. 176) 50 c. 178) 10 c. à volonté. 179) fr. 1. 20. 180) fr. 1. 181) Une action (unique) coûte fr. 7, sinon 10 c. par mois. 182) 50 c. 183) fr. 1. 184) 50 c. 185) 50 c. 186) fr. 1. 187) fr. 1.

c. 179) fr. 30.

f. 165) fr. 2, du solde. 167) fr. 149, dons. 171) 15 vol., don de Mr. de Stürler à Oberried. 176) De particuliers de Berne fr. 100, de l'État fr. 30. 177) fr. 28, bénéf. d'un concert d'élèves. 179) fr. 61, d'un concert; dons fr. 6. 183) fr. 23, du solde.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XXVI. Thun. Thoune.																
188. Grütliverein Heimberg, b	V	1865	140	90	9	3	12	—	25	—	25	25	—	25	—	—
189. Jgd.- u. V.-Bibl. Hiltentingen, a, b	G	1857	430	320	16	—	16	25	18	20	63	80	25	55	s	k
190. Leihbibliothek Oberhofen, a	Pr	?	64	110	30	—	30	—	—	?	?	?	—	?	—	k
191. Gemeindebibliothek Steffisburg, b	G	1869	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
192. Schulbibliothek Thierachern, b, f	G	1867	200	670	81	9	90	30	40	52	122	70	—	70	r	k
193. Stadtbibliothek Thun, b, c	G	17 ?	6500	3088	111	125	236	420	300	—	720	600	120	720	S	K
194. Lehrerbibliothek des Bezirks, b, c	C	183?	395	46	6	—	6	—	34	—	34	24	10	34	S	K
195. Grütliverein	V	?	174	?	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	s	k
196. Arbeiterverein	V	1863	40	?	8	4	12	—	?	?	?	?	?	?	s	k
197. Progymnasium	G	1838	325	460	15	12	27	47	—	—	47	47	—	47	—	k
198. Primarschulen, f	G	1834	592	675	10	35	45	75	—	—	75	75	—	75	—	k
XXVII. Trachselwald. Trachselwald.																
199. Volksbibliothek Eriswyl, b, f	Pf	1865	206	620	18	—	18	—	6	24	30	30	—	30	—	k
200. Jugendbibliothek Eriswyl, f	G	1868	212	135	120	92	212	7	31	137	175	167	8	175	s	k
201. Volksbibliothek Huttwyl, b	V	1860	598	810	11	36	47	—	35	9	44	36	2	38	s	k
202. Volksbibliothek Sumiswald, b, c	V	1850	610	321	37	47	84	—	109	—	109	75	12	87	s	K
203. Jgd.- u. V.-B. Trachselwald, a, b	G	1861	250	457	17	—	17	—	17	—	17	27	—	27	s	k
204. Armenanstalt Trachselwald, a	A	1840	150	150	12	18	30	—	—	45	45	45	—	45	—	k
205. Jugendbibliothek Wasen, b	G	1859	260	100	6	3	9	—	10	—	10	8	—	8	s	k
206. Leseverein Wyssachengraben, b	V	1866	360	300	12	—	12	—	14	1	15	16	4	20	s	k
XXVIII. Wangen. Wangen.																
207. Wochenges. Bettenhausen, b	V	1867	115	94	—	23	23	—	15	—	15	9	2	11	s	—
208. Lesebibliothek Bollendingen, b	V	1864	130	214	—	—	—	—	10	—	10	4	—	4	s	k
209. Kirchgem. Herzogenbuchsee, b, c	G	1853	800	1200	16	3	19	—	73	—	73	33	45	78	S	K
210. Grütliverein Herzogenbuchsee	V	1867	80	150	8	42	50	—	53	—	53	18	35	53	r	k
211. Sekundarsch. Herzogenbuchsee, f	G	1842	590	570	10	7	17	12	—	24	36	36	—	36	—	k
212. Primarsch. Herzogenbuchsee, d, f	G	1846	251	935	4	15	19	21	—	19	40	40	—	40	s	k
213. Jgd.- u. Volksbibl. Niederbipp, b	V	1834	398	1000	35	26	61	—	70	—	70	68	—	68	S	K
214. Jugendbibliothek Oberbipp	V	1856	110	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
215. V.- u. J.-B. Ohlenberg-Neuhaus, b	G	1869	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
216. Jgd.- u. Volksbibl. Oschwand, b	G	1852	620	1300	21	3	24	—	85	—	85	85	—	85	S	K
217. Jgd.- u. Volksbibl. Seeberg, b	G	1869	1252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
218. Lehrerbibl. v. Wangen, Ober- u. Niederbipp, a, b	V	1855	59	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
219. Jgd. u. Volksbibl. Wangen, b, f	G	184?	410	800	—	—	—	—	23	—	23	—	—	—	s	k
220. Volks- u. Jgdbibl. Wangenried, b	G	1859	95	120	1	—	1	—	13	—	13	8	—	8	s	k

a. 189) 150 meist religiöse Bücher von einer Frau Brown aus England geschenkt 190) Eigenthum der Frau von Wattenwyl von Porta; die Bibliothek war früher in Bubischi 203) Vom Herrn Pfarrer Duby gestiftet. 201) Meist Geschenk des Verwaltungsrathes, an dessen Spitze s. Z. Pfarrer Bitzius stand. 218) Soll reorganisirt werden.

b. 189) Freiwillig 191) Erwachsene 50 Cts. (?) 192) Eintritt und Jahrgeld Fr. 1. 193) Eintritt Fr. 2, Jahrgeld Fr. 5. 194) Auslagen werden vertheilt. 199) 10 Cts. für Erwachsene. (?) 201) Fr. 1. 50. 202) Fr. 2. 203) 50 Cts. 205) 50 Cts. 206) Fr. 2. 207) Fr. 1. 208) 50 Cts. 209) Eintritt Fr. 1, Jahrgeld Fr. 1. 213) Fr. 1. 215 u. 216) Fr. 1 Erwachsene, 60 Cts. Kinder. 217) Eintritt und Beitrag je Fr. 1. 218) (früher) Fr. 4. 219) 70 Cts. 220) Fr. 1. — [Vereine. 188) 25 Cts. per Monat.]

c. 193) Fr. 120 (von der Gemeinde besonders bezahlt). 194) Fr. 10. 201) Fr. 12. 210) Fr. 15

d. 212) Fr. 9.

f. 192) Fr. 50, Geschenke. 198) Mit der Bibliothek der Burgerschaft 1859 verschmolzen. 199) Theilweise vom Herrn Pfarrer Wanner unterhalten. 200) Fr. 125, Geschenke. 211) Fr. 24, Geschenke von Schülern und Privaten. 212) Fr. 10, Saldo. 219) Collecte üblich; Anschaffungen, sobald grössere Summen beisammen sind.

a. 189) 150 livres relig., don de Mad. Brown en Anglet. 190) Appartient à Mad. de Wattenwyl de Porta; la bibliothèque était auparavant à Bubischi. 203) Fondée par Mr. Duby, pasteur. 201) En grande partie don du comité présidé autrefois par Mr. Bitzius, pasteur. 218) Doit être reorganisée.

b. 189) A volonté. 191) 50 c. pour adultes. (?) 192) Entrée et contribution fr. 1. 193) Entrée fr. 2, contribution fr. 5. 194) Les dép. sont reparties entre tous. 199) 10 c. pour adultes. (?) 201) fr. 1. 50. 202) fr. 2. 203) 50 c. 205) 50 c. 206) fr. 2. 207) fr. 1. 208) 50 c. 209) Entrée et contribution fr. 1. 213) fr. 1. 215 et 216) fr. 1 pour adultes, 60 c. pour enfants. 217) Entrée et contribution fr. 1. 218) Précédemment fr. 4. 219) 70 c. 220) fr. 1. — [Sociétés. 188) 25 c. par mois.]

c. 193) fr. 120, subside spéciale de la commune. 194) fr. 10. 201) fr. 12. 210) fr. 15.

d. 212) fr. 9.

f. 192) fr. 50, dons. 198) Fondue en 1859 avec la bibliothèque des bourgeois. 199) Entretenue en partie par Mr. Wanner, pasteur. 200) fr. 125, dons. 211) fr. 24, dons d'élèves et de partic. 212) fr. 10, saldo. 219) Collectes regul., servant aux achats quand la somme suffit.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XXVIII. Wangen. Wangen.)																
221. Jgd.- u. V.-Bibl. Wiedlisbach, b, c	G	1860	379	767	33	—	33	51	38	—	89	82	21	103	s	k
222. Bibl. für Kinder und Erwachsene Ursenbach, b	V	1858	134	270	26	36	62	—	49	—	49	49	—	49	s	k
III. Luzern. Lucerne.																
I. Luzern. Lucerne.																
1. Kantonsbibliothek, b, c, f	S	1832	80000	6000	200	20	220	4289	681	312	5282	3638	1644	5282	S	K
2. Bürgerbibliothek, b, c, e, f	G	1809	14000	700	?	?	?	1560	?	?	1560	960	573	1533	S	K
3. Kapuzinerbibliothek Wesemlin	C	1588	11647	?	90	10	100	—	—	644	641	364	280	644	—	k
4. Lehrer der Kantonsschule	G	1862	160	18	6	—	6	60	36	—	96	96	—	96	—	k
5. Verein junger Kaufleute, b	V	1867	188	150	12	56	68	—	98	—	98	98	—	98	s	k
6. Realschule, b	G	1861	1200	195	120	30	150	200	30	—	230	230	—	230	—	k
7. Gymnasium, b, f	G	1870	152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
8. Unteroffiziersverein, a, b	V	1850	115	24	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	s	k
9. Grütliverein, b	V	1845	350	293	—	4	4	—	10	—	10	10	—	10	s	k
10. Arbeiterverein	V	1842	230	200	5	1	6	—	21	—	21	21	—	21	s	k
11. Typographia, b	V	1850	131	44	2	2	4	—	12	—	12	12	—	12	s	k
12. Katholischer Gesellenverein, b, f	V	1861	230	?	5	55	60	—	55	—	55	55	—	55	r	k
13. Jugdbibl. der evang. Gemeinde, f	G	1867	300	650	50	—	50	—	—	292	292	292	—	292	—	k
14. Jugendbibliothek, a, c, f	G	1859	839	2150	22	11	33	126	—	—	126	84	42	126	r	k
15. Strafhausbibliothek	S	?	1000	400	20	8	28	55	—	—	55	55	—	55	—	k
16. Jugendbibliothek Adligenschwyl, f	G	1837	134	75	3	13	16	—	—	7	7	7	—	7	—	k
17. Jugendbibliothek Greppen	G	?	73	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
18. Jugend- u. Volksbibl. Horw, f	Pf	1866	230	1200	12	9	21	—	—	18	18	18	—	18	—	—
19. Gemeindebibl. Dorf Kriens, a, b, c	G	1810	728	802	5	8	13	—	17	—	17	16	6	22	s	k
20. Schulbibliothek Obernau-Kriens	G	1835	246	195	—	8	8	—	—	1	1	1	—	1	s	k
21. Rettungsanstalt Sonnenberg	A	1859	437	298	—	26	26	—	—	—	—	—	—	—	—	k
22. Volks- u. Jugendbibl. Littau, a	G	1828	223	400	—	14	14	8	—	—	8	8	—	8	—	k
23. Volks- u. Jugendbibl. Reussbühl, f	G	1867	180	420	52	10	62	—	—	53	53	53	—	53	—	—
24. Gemeindebibliothek Malters, a, b	G	1868	354	500	—	354	354	—	2	—	2	—	—	—	s	k
25. Jugendbibliothek Meggen, f	G	1829	700	300	7	12	19	—	—	15	15	15	—	15	—	K
26. Jugendbibliothek Meierskappel	G	184?	142	233	14	10	21	—	—	15	15	15	1	16	—	k
27. Schul- u. Jugendbibliothek Root	G	1864	200	138	—	23	23	—	—	—	—	—	—	—	r	k
28. Jugendbibliothek Udligenschwyl, b	G	1827	330	240	—	10	10	20	12	—	32	7	—	7	—	k
29. Pfarrbibliothek Vitznau	Pf	1558	40	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	—	—
30. Schulbibliothek Weggis	G	1840	112	130	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	s	k

a. 8) Nur durch Geschenke entstanden. 14) Enthält den Rest einer in den 30er Jahren gegründeten Bibliothek. 19) Vom Lehrer Schnyder gegründet, 1840 aus dem Schulhause verbannt, durch den Staat 1858 wieder eingesetzt; 1850 Geschenk von fl. 1000. 22) Kam im Sonderbundskriege, wo die Schulstube Wachtlocal war, sehr zu Schaden. 24) Von dem gründenden Verein der Gemeinde mit der Pflicht der Verwaltung und Vermehrung geschenkt.

b. 221) Fr. 1. 222) Fr. 1. 1) Fr. 1—6, Lehrer und Volksschüler frei. 2) Fr. 3. 6) Fr. 1. 7) Fr. 1. 19) 70 Cts. 24) 20 Cts. per Monat. 28) Fr. 1. 20. — [Vereine. 5) Fr. 8. 8) Fr. 2. 50. 9) Fr. 10. 40. 11) Fr. 3. 60. 12) 40 Cts. per Monat.]

c. 221) Fr. 30. 1) Fr. 1500. 2) Fr. 573. 14) Fr. 20. 19) Fr. 5. 70.

e. 2) 400 Mskr.

f. 1) Fr. 82, Activsaldo; Fr. 230, aus besonderem Fonds. 2) Verständliche Angaben nicht erhältlich. 6) Besondere Armenbibliothek (Schulbücher), enthält 534 Bände. 12) Angaben über Benützung unmöglich bei stark wechselnder Mitgliederzahl. 13) Fr. 1000, Geschenk eines Unbekannten. 14) Fr. 17, Passivsaldo. 16) Ausschliesslich durch Herrn Lehrer Weingartner unterhalten. 18) Fr. 18, aus der Pfarrkasse. 23) Fr. 53, Geschenk. 25) Fr. 15, aus einem Fonds.

a. 8) Provenant de dons. 14) Reste d'une bibliothèque fondée peu après 1830. 19) Fondée par Mr. Schnyder, instituteur, privée du local en 1840, rétablie par l'Etat en 1858; 1850 don de 1000 fl. 22) A beaucoup souffert lors de la guerre du Sonderbund. 24) Cédée à la commune par la société fondatrice, à condition qu'elle fût administrée et augmentée.

b. 221) fr. 1. 222) fr. 1. 1) fr. 1—6, instituteurs et écoles publiques gratis. 2) fr. 3. 6) fr. 1. 7) fr. 1. 19) 70 c. 24) 20 c. par mois. 28) fr. 1. 20. — [Sociétés. 5) fr. 8. 8) fr. 2. 50. 9) fr. 10. 40. 11) fr. 3. 60. 12) 40 c. par mois.]

c. 221) fr. 30. 1) fr. 1500. 2) fr. 573. 14) fr. 20. 19) fr. 5. 70.

e. 2) 400 Mscr.

f. 1) fr. 82, solde actif; fr. 230 d'un fonds particulier. 2) Données incomplètes. 6) La bibliothèque pour pauvres (livres d'école) contient 534 vol. 12) Impossible d'obtenir des données exactes, vu que le nombre des membres change constamment. 13) fr. 1000, don d'un inconnu. 14) fr. 17, solde passif. 16) Entretenue uniquement par Mr. Weingartner, instituteur. 18) fr. 18, de la caisse pastorale. 23) fr. 53, don. 25) fr. 15 d'un fonds.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
II. Hochdorf. Hochdorf.																
31. Piusverein Emmen	V	1858	220	200	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	—	—
32. Volks-u. J.-Bibl. Eschenbach, b, c, f	V	1868	151	290	65	86	151	—	57	100	157	105	37	142	r	k
33. Jugendbibliothek Gelfingen	G	1867	180	200	2	8	10	—	—	4	4	4	—	4	—	k
34. Lehrerseminar Hitzkirch, b, f	A	1830	1249	861	4	—	4	24	—	—	24	24	—	24	s	k
35. Jugendbibliothek Hochdorf, b	V	1858	396	160	25	2	27	—	35	—	35	16	—	16	s	k
36. Pfarrbibliothek Hohenrain, a	Pf	1863	250	100	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	r	k
37. Jugendbibliothek Inwyl	G	1835	441	510	23	16	39	26	—	—	26	26	—	26	—	k
38. Jugendbibliothek Rain, a	Pf	1847	310	96	11	—	11	—	—	20	20	20	—	20	—	k
39. Jgdbibl. Retschwyl-Herlisberg, b	G	1870	89	89	7	—	7	80	—	16	96	96	—	96	S	k
40. Jugendbiblioth. Rothenburg, a, b, f	G	1865	510	632	69	3	72	—	26	46	72	72	—	72	s	k
III. Sursee. Sursee.																
41. Jugendbibliothek Büren	G	1861	200	250	—	11	11	—	—	—	—	2	—	2	s	k
42. Jugendbibliothek Grosswangen, f	Pf	1851	500	225	35	—	35	—	—	32	32	32	—	32	—	k
43. Volks- u. Jugendbibl. Gunzwyl	G	1833	365	488	2	7	9	10	—	—	10	10	—	10	s	k
44. Kathol. Leseverein Hildisrieden, b	V	1858	420	379	3	37	40	—	23	6	29	23	5	28	s	k
45. Jugendbibliothek Knutwyl, a, f	G	1866	209	260	60	40	100	—	—	33	33	33	—	33	s	k
46. Jugendbibliothek Kaltbach, a	G	1866	135	261	18	11	29	50	—	—	50	50	—	50	s	k
47. Chorherrnstift Beromünster, e	C	?	2345	?	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	k
48. Jgd.- u. Bürgerbibl. Münster, a, b, c	G	1839	1088	1780	11	7	18	80	30	—	110	86	22	108	s	k
49. Volksbibliothek Neudorf	G	1863	169	300	54	10	64	27	—	—	27	27	—	27	—	k
50. Jugendbibliothek Neunkirch, f	Pf	1864	241	723	25	—	25	—	—	28	28	28	—	28	—	k
51. Piusverein Büttisholz, Nottwyl u. Ruswyl, b, d, f	V	1852	845	800	78	7	85	—	135	10	145	144	40	184	R s	k
52. Volksbibliothek Rickenbach, b, f	G	1865	199	190	5	11	16	20	8	5	33	26	4	30	r	k
53. Jugend- u. Volksbibl. Ruswyl, b, c	V	1863	585	928	20	9	29	40	46	19	105	82	13	95	s	K
54. Jugendbibl. Ettiswyl-Schlierbach	G	1866	93	257	12	14	26	14	—	—	14	14	—	14	—	k
55. Schulbibliothek Sempach, f	G	1864	596	1320	?	9	9	—	—	9	9	51	1	52	s	k
56. Kapuziner Sursee	C	1606	6300	300	40	—	40	—	—	150	150	150	—	150	—	k
57. Piusverein Sursee, c	V	1868	314	826	217	97	314	—	181	281	462	414	48	462	S	K
58. Pfarrbibliothek Werthenstein	Pf	?	100	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
IV. Willisau. Willisau.																
59. Lehrer Altishofen, b	C	1836	180	20	4	6	10	—	12	—	12	12	—	12	—	k
60. Jugendbibliothek Altishofen, a	Pf	1858	100	68	36	—	36	—	—	40	40	40	—	40	—	k
61. Jugendbibliothek Dagmersellen, a	Pf	1864	120	180	50	—	50	—	—	87	87	87	—	87	—	k
62. Gemeindebibliothek Gettnau, a, f	G	1836	116	86	5	9	14	8	—	10	18	18	—	18	—	k
63. Pfarrhofbibliothek Luthern, f	Pf	1866	105	98	7	—	7	—	—	15	15	15	—	15	—	—

a. 36) Jos. Günther, Director der Taubstummenanstalt, hinterliess die Sammlung dem Pfarrer. 38) Von Hrn. Pfarrer Troxler angelegt, von Hrn. Pfarrer Jost unterhalten. 40) Gründer Hr. Pfarrer Jung, sonst verdient Hr. Kaplan Schmid. 45) S. Z. Censur durch den Ortsgeistlichen. 46) Durch Hrn. Lehrer Gut angeregt. 48) Anfang die von Hrn. Kaplan Kopp hinterlassene Sammlung. 60) Von Hrn. Pfarrer Meyer gegründet und unterhalten. 61) Von Hrn. Pfarrer Moser gegründet, von Herren Pfarrer Wyss und Renggli fortgeführt. 62) Eine ältere Bibliothek wurde durch die sogenannten Eidgenossen zerstört.

b. 32) Fr. 1 Erwachsene. 34) Seit 1870 Fr. 1. 35) 60 Cts., Eintritt Fr. 1. 39) Abonnement 20 Cts. 40) 40 Cts. Erwachsene. 44) 50 Cts., Eintritt 60 Cts. 48) Fr. 1. 80. 51) Fr. 1. 20. 52) 25—50 Cts. 53) Fr. 1, Eintritt Fr. 3. 59) Fr. 3.

c. 32) Fr. 25. 48) Fr. 20. 53) Fr. 10. 57) Fr. 30.

e. 47) 40 Mskr. ohne die Urkunden.

f. 32) Fr. 100, Geschenk bei der Gründung. 33) Fr. 4, von Hrn. Lehrer Joos. 34) 1868 provisorisch mit der Realschule Luzern vereinigt, daher wenig Anschaffungen; jährl. Kredit jetzt Fr. 400. 40) Ein Pfarrer aus Luzern schenkt sein Honorar mit Fr. 46. 42) Von Hrn. Pfarrer Elminger unterhalten. 45) Fr. 33, Geschenke. 50) Von Hrn. Pfarrer Staffelbach unterhalten. 52) Fr. 5, Geschenke. 55) Fr. 9, Saldo; Ausfall und Gehalt des Bibliothekars selber durch Gemeinde und Privaten gedeckt. 62) Fr. 8, aus der Polizeikasse; Fr. 10, von Hrn. Lehrer J. Al. Schnyder. 63) Fr. 10, von Hrn. Pfarrer Hochstrasser.

a. 36) J. Günther, directeur de l'institut des sourds-muets laissa la collection au curé. 38) Fondée par Mr. le curé Troxler, entretenue par Mr. le curé Jost. 40) Fondée par Mr. le curé Jung; mérité de la bibliothèque Mr. le chapelain Schmidt. 45) Censurée dans le temps par le curé. 46) Fondée par Mr. le maître Gut. 48) La collection laissée par Mr. le curé Kopp en fut le commencement. 60) Fondée et entretenue par Mr. le curé Meyer. 61) Fondée par Mr. le curé Moser, continuée par MM. les curés Wyss et Renggli. 62) Une bibliothèque plus ancienne fut détruite par les soi-disants confédérés.

b. 32) fr. 1 hommes. 34) Depuis 1870 fr. 1. 35) 60 c.; Entrée fr. 1. 39) Abonnement 20 c. 40) 40 c. hommes. 44) 50 c., entrée 60 c. 48) fr. 1. 80. 51) fr. 1. 20. 52) 25—50 c. 53) fr. 1, entrée fr. 3. 59) fr. 3.

c. 32) fr. 25. 48) fr. 20. 53) fr. 10. 57) fr. 30

e. 47) 40 Mscr. sans les documents.

f. 32) Don de fr. 100, pour la fondation. 33) Fr. 4, par Mr. Joos, instituteur. 34) 1868 réunie avec l'école industrielle de Lucerne et peu d'achats; crédit dès lors de fr. 400. 40) Un pasteur de Lucerne donna fr. 46., salaire d'un sermon. 42) Entretenue par Mr. le curé Elminger. 45) Fr. 33, dons. 50) Entretenue par Mr. le curé Staffelbach. 52) Fr. 5, dons. 55) Fr. 9, solde; déficit et honoraire du bibliothécaire payés depuis par la commune et des particuliers. 62) Fr. 8, de la commune; fr. 10, par Mr. Schnyder, instituteur. 63) Fr. 10, par Mr. le curé Hochstrasser.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Willisau. Willisau.)																
64. Piusverein Menznau, f.	V	1858	234	468	46	—	46	—	15	20	35	25	—	25	s	k
65. Jugendbibl. Ohmstal-Niederwyl	G	1863	90	90	5	7	12	7	—	—	7	7	—	7	—	k
66. Jugendbibliothek Reiden, a, b	Pf	1865	300	1100	80	20	100	—	20	100	120	120	—	120	—	k
67. Jugendbibliothek St. Urban, f	G	1867	85	194	9	12	21	—	—	59	59	59	—	59	—	k
68. Capitel Willisau	C	?	912	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
69. Mittelschulen Willisau-Stadt, b	G	1865	59	100	31	—	31	100	—	—	100	100	—	100	—	k
70. Fünf-Wunden-Verein Willisau, b, c	V	1849	811	861	20	—	20	—	78	5	83	36	32	68	S	k
71. Primarschule Willisau-Stadt, a	G	1867	148	1460	21	10	31	40	—	—	40	43	—	43	r	k
72. Jugendbibliothek Willisau-Land	G	1865	209	187	5	15	20	30	—	—	30	30	—	30	s	k
73. Jugendbibliothek Zell, f	G	1866	233	215	32	8	40	10	—	15	25	19	—	19	—	k
V. Entlebuch. Entlebuch.																
74. Volksbibliothek Doppelschwand, a	G	1863	330	482	34	7	41	28	—	—	28	27	1	28	s	—
75. Jgd.- u. Volksbibl. Entlebuch, c, d, f	V	1860	585	1092	14	13	27	15	—	76	91	41	50	91	s	k
76. Dorfbibliothek Escholzmatt, f	G	1862	200	350	24	—	24	25	—	170	195	125	—	125	s	k
77. Jugendbibliothek Flühli, f.	G	1868	257	1100	54	203	257	—	—	83	83	77	—	77	s	k
78. Pfarrjugendbibliothek Hasle, a	Pf	1870	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
79. Pfarrbibliothek Marbach, f	Pf	1865	40	60	5	—	5	—	—	10	10	10	—	10	—	k
80. Jugendbibliothek Marbach	G	1863	380	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
81. Pfarrhofbibliothek Romoos	Pf	1859	150	100	60	—	60	—	—	120	120	120	—	120	—	k
82. Kapuzinerkloster Schüpfheim, a	C	1655	7587	?	?	8	8	—	—	?	?	?	—	?	—	k
83. Jugendbibliothek Schüpfheim, f	G	1863	441	625	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	r	k
IV. Uri. Uri.																
I. Uri. Uri.																
1. Priesterbibliothek	C	?	600	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
2. Kapuziner Altorf, a	C	1806	4000	67	25	15	40	—	—	75	75	75	—	75	—	k
3. Studentenbibliothek Altorf, f	C	1868	150	400	150	—	150	—	170	—	170	170	—	170	—	k
4. Grütliverein Altorf	V	1861	125	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	s	k
5. Piusverein Altorf, b	V	1861	653	490	?	?	?	—	45	—	45	?	40	40	S	K
6. Jugendbibliothek Bürglen, f	Pf	1865	80	100	10	—	10	—	—	30	30	30	—	30	—	k
II. Ursern. Ursern.																
7. Kapuzinerhospiz Andermatt	C	?	3000	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	—

a. 66) Von Hrn. Pfarrer Isenegger gegründet und meist allein unterhalten. 71) Durch den Schulrath gegründet, da die Bibliothek des Fünfwunden-Vereins zu pietistisch einseitig war. 74) Von Hrn. Pfarrer Renggli sel. gegründet. 78) Von Hrn. Pfarrer Schäpfer gegründet. 82) Durch die eidgenössischen Truppen stark beschädigt. 2) Durch den Brand des Klosters war die alte Bibliothek zerstört; die neue wurde aus den Bibliotheken der übrigen Kapuzinerklöster zusammengetragen.

b. 66) Erwachsene 60 Cts. 69) Von 1870 an Fr. 1. 70) Eintritt Fr. 1, Jahrgeld Fr. 1. 50, Abonnement Fr. 1. 50. 5) Fr. 1.

c. 70) Fr. 7. 90. 75) Fr. 10.

f. 64) Fr. 20, Geschenke. 67) Fr. 50, Geschenk der Kasinogesellschaft. 73) Fr. 15, Geschenke. 75) Fr. 48, von der Gesellschaft; Rest aus dem Saldo. 76) Schrank durch die Gemeinde geschenkt; Rest Geschenke. 77) Fr. 83, Kollekte bei Bildung der Bibliothekgesellschaft. 79) Von Hrn. Pfarrer Unternährer Fr. 10. 83) Die Einbände bezahlt der Pfarrer. 3) Es werden die Schulgelder theilweise verwendet. 6) Von Herrn Pfarrer Gisler angelegt und unterhalten.

a. 66) Fondée et presque exclusivement nourrie par Mr. Isenegger, curé. 71) Fondée par la commission d'éducation, la bibliothèque de la société des 5 blessures étant trop catholique. 74) Fondée par feu Mr. le curé Renggli. 78) Fondée par Mr. Schäpfer, curé. 82) Grièvement endommagée par les troupes fédérales. 2) L'ancienne bibliothèque détruite dans l'incendie du couvent; la nouvelle fut formée par les dons des autres cloîtres.

b. 66) Hommes 60 c. 69) Depuis 1870 fr. 1. 70) Entrée fr. 1, contribution et abonnement fr. 1. 50. 5) Fr. 1.

c. 70) Fr. 7. 90. 75) Fr. 10.

f. 64) Fr. 20, dons. 67) Fr. 50, dons de la société du casino. 73) Fr. 15, dons. 75) Fr. 48, par la société de la bibliothèque; le reste pris du solde. 76) armoire donné par la commune, et autres dons. 77) Fr. 83, dons pour la fondation. 79) Fr. 10, par Mr. Unternährer, curé. 83) La reliure est payée par le curé. 3) On dispose d'une partie des honoraires des écoliers. 6) Fondée et entretenue par Mr. le curé Gisler.

KANTON. — CANTON. / Bezirk. — District. / Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
V. Schwyz. Schwyz.																
I. Schwyz. Schwyz.																
1. Bibliothek des Regierungsrathes, f	S	1865	1238	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	—	k
2. Lehrerkonferenz des Bezirks, a, b	C	1866	290	176	6	9	15	—	32	5	37	41	—	41	s	k
3. Kapuziner Schwyz	C	16 ?	4050	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
4. Collegium Maria Hilf, b . . .	C	1864	6000	200	300	200	500	—	300	—	300	300	—	300	r	k
5. Kapuzinerkloster Arth, a . . .	C	1655	3639	?	7	—	7	—	—	30	30	30	—	30	s	k
6. Lehrerseminar Rickenbach, a, b .	A	1856	300	200	20	30	50	80	100	—	180	180	—	180	—	k
II. Gersau. Gersau.																
7. Piusverein Gersau, h	V	1850	1500	1560	40	—	40	—	10	—	10	10	—	10	—	k
III. March. March.																
8. Lesebibliothek Galgenen, f . .	Pf	1856	220	140	30	—	30	—	—	?	?	?	?	?	—	k
9. Jugendbibliothek Lachen, h . .	G	1867	264	140	20	—	20	—	18	—	18	20	—	20	—	k
10. Volksbibliothek Reichenberg, a .	G	1865	36	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Leihbibliothek Wangen, f . .	G	1860	150	500	25	—	25	—	—	50	50	50	—	50	—	—
IV. Einsiedeln. Einsiedeln.																
12. Stiftsbibliothek Einsiedeln, e . .	C	946	32000	?	100	300	400	—	—	?	?	?	?	?	—	k
13. Klosterschule Einsiedeln . . .	C	?	2500	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	K
14. Lehrerbibliothek Einsiedeln, b .	C	1857	248	350	12	—	12	40	15	—	55	42	6	48	s	k
15. Schule Dorf, a	G	1865	120	2000	14	—	14	10	—	—	10	10	—	10	—	k
16. Jugendbibliothek Bernau . . .	G	1865	97	250	?	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	k
17. Jugendbibliothek Egg	G	1865	165	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
18. Jugendbibliothek Euthal . . .	G	1865	110	570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Jugendbibliothek Gross . . .	G	1865	65	248	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Jugendbibliothek Trachslau . .	G	1865	131	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
21. Jugendbibliothek Villerzell . .	G	1865	125	342	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
VI. Unterwalden. Unterwald.																
A. Ob dem Wald. Unterwald-le-Haut.																
1. Capitelsbibliothek Sarnen, a . .	C	1746	1000	40	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
2. Kapuziner Sarnen	C	1648	4200	130	25	6	31	—	—	60	60	60	—	60	—	k
3. Studentenbibliothek Sarnen, a .	S	1709	450	200	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. V. 2) Durch Herrn Lehrer Aufdermauer angeregt. 5) Anfang eine Schenkung der Familie Jütz. 6) Die Bibliothek wurde besonders aus den Büchersammlungen der einzelnen Patres durch Erbfall und Schenkungen bereichert. 10) Bei einem Brande von der Versicherungsgesellschaft geschenkt. 15—21) Geschenk des Altstatthalters Nic. Benziger. VI. A. 1) Gegründet durch Hrn. J. Bapt. Dillier, vermehrt durch die Herren Pfarrer Jung und Wirz, Prof. Wirz. Seit 1820 wählte das Kapitel aus dem Nachlass jedes Geistlichen das beste vorhandene Werk für die Bibliothek. 3) Professor Dillier brachte sie von Luzern mit.

b. V. 2) Fr. 2. 4) Fr. 1. 6) Fr. 7. 7) Fr. 1. 9) Fr. 1.

e. V. 12) 500 vor dem Jahr 1520.

f. V. 1) Ist erst in neuester Zeit wieder zusammengebracht worden. 8) Von Hrn. Pfarrer Brügger angelegt und unterhalten. 11) Von Hrn. Pfarrer Furrer angelegt und unterhalten.

a. V. 2) Initiative de Mr. Aufdermauer, instituteur. 5) Don de la famille Jütz aux abords. 6) Augmentée par les collections des pères et à la suite de successions. 10) Donnée par la compagnie d'assurance à l'occasion d'une incendie. 15—21) Dons de vieux préfet Benziger. VI. A. 1) Fondée par Mr. J. Baptiste Dillier, augmentée par MM. les curés Jung, Wirz et professeur Wirz. Depuis 1820 le chapitre choisit le meilleur livre de la bibliothèque de chaque curé défunt. 3) Le prof. Dillier l'ammena ici de Lucerne.

b. V. 2) Fr. 2. 4) Fr. 1. 6) Fr. 7. 7) Fr. 1. 9) Fr. 1.

e. V. 12) 500 écrits avant l'année 1520.

f. V. 1) Réunie depuis très peu de temps. 8) Fondée et nourrie par Mr. Brügger, curé. 11) Fondée et entretenue par Mr. Furrer, curé.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Réglement.	Katalog. — Catalogue.
(A. Ob dem Wald. Unterwald-le-Haut.)																
4. Piusverein Sarnen, b	V	1864	340	?	10	35	45	—	25	5	30	30	—	30	—	k
5. Pfarrhausbibliothek Alpnach, n .	Pf	?	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Benediktiner Engelberg, n . .	C	12 ?	18000	480	24	—	24	—	—	200	200	200	—	200	—	k
7. Gymnasium, b	C	18 ?	2000	1200	30	—	30	—	110	—	110	110	—	110	—	—
8. Pfarrbibliothek Giswyl, f . . .	Pf	1768	2000	?	15	—	15	—	—	64	64	64	—	64	—	—
9. Lesebibliothek Giswyl, a . . .	G	1870	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Pfarrbibliothek Kerns, f . . .	Pf	?	350	?	60	—	60	—	—	53	53	53	—	53	—	k
11. Pfarrbibliothek Lungern, f . .	Pf	1859	250	200	20	—	20	—	—	?	?	?	—	?	—	—
12. Borromäusverein Sachseln, b, f .	V	1860	1030	500	40	55	95	—	172	80	252	252	—	252	—	K
B. Nid dem Wald. Unterwald-le-Bas.																
1. Kapuziner Stans	C	1585	4713	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
2. Studentenbibliothek Stans, f . .	C	18 ?	300	?	8	—	8	—	—	22	22	17	—	17	—	k
3. Leihbibliothek Von Matt, Stans, b	Pr	1864	1000	1000	200	—	200	—	?	?	?	?	—	?	—	K
4. Bezirksschule Stans, f	G	1858	150	600	10	—	10	—	—	67	67	67	—	67	s	k
5. Piusverein Beckenried	V	1865	54	100	?	?	?	—	7	—	7	7	—	7	—	k
6. Jugendbibliothek	Pf	1870	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
7. Volksbibliothek Buochs, a, b .	V	1861	448	433	42	—	42	—	57	—	57	43	—	43	—	k
8. Jugendbibliothek Emmatten, f .	Pf	183?	150	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Glarus. Glaris. **Glarus. Glaris.**																
1. Landesbibliothek Glarus, a, b, d, e	S	1758	6000	300	300	100	400	400	113	255	768	665	15	680	S	K
2. Kantons-Lehrerverein, a, b . .	V	1826	642	200	9	—	9	70	27	—	97	94	—	94	S	K
3. Medic.-chir. Gesellsch. Glarus, n, b	V	1861	600	?	24	—	24	—	270	—	270	200	70	270	—	—
4. Militärbibliothek, n, b, f . . .	V	1867	70	?	25	—	25	—	400	—	400	400	—	400	—	k
5. Technischer Verein Glarus, b, f .	V	1865	114	?	14	—	14	—	310	—	310	310	—	310	—	k
6. Verein junger Kaufleute . . .	V	1867	33	?	—	?	?	—	—	—	—	—	—	—	R	k
7. Volksbibliothek, n, b	C	1863	370	400	—	—	—	—	70	—	70	27	—	27	—	—
8. Chr. Jünglingsverein, b . . .	V	1870	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
9. Grütliverein	V	1819	412	365	40	3	43	—	80	—	80	80	—	80	s	k
10. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1848	306	501	4	—	4	—	37	—	37	37	—	37	s	k
11. Konfirmanden Betschwanden, f .	G	1859	111	685	18	—	18	—	—	42	42	42	—	42	—	k
12. Jugendbibliothek Bilten, f . .	G	1866	255	774	—	—	—	15	—	—	15	15	—	15	—	k
13. Anstaltsbibliothek Bilten . . .	A	1853	100	40	5	—	5	—	—	?	?	?	?	?	—	—
14. Pfarrbibliothek Elm, f	Pf	1868	80	450	70	10	80	—	—	80	80	80	—	80	—	k
15. Schulbibliothek Elm	G	?	65	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a. VI. A. 5) Entstanden aus der Verlassenschaft verstorbener Geistlicher. 6) Bedeutende Ankäufe und Geschenke, namentlich vom Bischof Jodocus Knab († 1658) und Prof. E. Kopp; durch Diebstähle und Feuersbrünste vielfach beschädigt. 9) Von Hrn. Pfarrer Dillier der Gemeinde geschenkt. B. 7) Erhielt von P. Pius Bormettler, Subprior der Rheinau 1864 200 Bände und wurde dann aus einer Schul- in eine Volksbibliothek verwandelt. VII. 1) Erst evangelisch, seit 1838 beiden Konfessionen gemeinsam. Die 6000 im Brande verlornen Druckschriften wurden zum Theil durch Assekuranz und Geschenke gedeckt. 2 u. 3) Litten beim Brande. 4) Durch Hrn. Dr. Oertli angeregt. 7) Private kauften die Bibliothek des abziehenden Hrn. Pfarrers Schweigel.

b. VI. A. 4) 60 Cts. 7) Fr. 5 (Schulgeld). 12) Fr. 2. B. 3) Fr. 4. 50. 7) 40 Cts. VII. 1) Wer nicht Lehrer oder Geistlicher Fr. 6. 2) 50 Cts. 3, 4 u. 5) Verschieden, je nach den Anschaffungen. 7) Fr. 2. 8) Fr. 1. 50.

d. VII. 1) Fr. 255.

e. VII. 1) 50 Bände.

f. VI. A. 8) Fr. 64, von Hrn. Pfarrer Dillier. 10) Von Hrn. Pfarrer J. von Ah unterhalten. 11) Von Hrn. Pfarrer Anderhalden unterhalten. 12) Fr. 80, von Privaten. B. 2) Fr. 23, Zinsen. (?) 4) Fr. 67, aus einem Aktivsaldo. 8) Von Hrn. Pfarrer Niederberger angelegt, ist aber jetzt zerfallen und kaum gebraucht. VII. 4 u. 5) Vornehmlich Lesezirkel. 11) Fr. 20, Geschenk; Fr. 22, Saldo. 12) Die Gemeinde zahlt die Einbände, sonst Kollekte üblich. 14) Von Hrn. Pfarrer De Goumois angelegt und unterhalten.

a. VI. A. 5) Se forme par les livres des curés morts. 6) Achats et dons considérables du temps de l'évêque Jodocus Knab († 1658) et du professeur E. Kopp; endommagée par des vols et des incendies. 9) Donné à la commune par Mr. Dillier, curé. B. 7) Reçut en 1864 200 vol. de P. Pius Bormettler, Sousprieur à la Rheinau, et puis nommée bibliothèque populaire. VII. 1) D'abord propriété de l'église protestante, depuis 1838 commune aux deux confessions; 6000 vol. brûlés dans l'incendie furent en partie remplacés par le prix d'assurance et des dons. 2 et 3) Ont beaucoup souffert par l'incendie. 4) Initiative par Mr. le Dr. Oertli. 7) Des particuliers achetèrent la bibliothèque de Mr. le curé Schweigel, quittant Gl.

b. VI. A. 4) 60 c. 7) Fr. 5, pension des élèves. 12) Fr. 2. B. 3) Fr. 4. 50. 7) 40 c. VII. 1) Tous ceux qui ne sont ni pasteurs ni instituteurs payent fr. 6. 2) 50 c. 3, 4 et 5) Varie d'après les achats. 7) Fr. 2. 8) Fr. 1. 50.

d. VII. 1) Fr. 255.

e. VII. 1) 50 vol.

f. VI. A. 8) Fr. 64, de Mr. Dillier, curé. 10) Entretenue par Mr. J. von Ah, curé. 11) Nourrie par Mr. Anderhalden, curé. 12) Fr. 80, des particuliers. B. 2) Fr. 23, intérêts. (?) 4) Fr. 67, solde actif. 8) Fondée par Mr. Niederberger, curé; elle est actuellement ruinée et guère utilisée. VII. 4 et 5) plutôt cercle de lecture. 11) Fr. 20, dons; fr. 22, solde actif. 12) La commune paye la reliure; d'ailleurs collecte. 14) Fondée et entretenue par Mr. le pasteur De Goumois.

KANTON. — CANTON Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(Glarus. Glaris.)																
16. Volks-u. Jgdbibl. Ennenda, b, c, d, f	V	1838	566	1250	10	—	10	—	60	175	235	109	105	214	s	K
17. Schulbibliothek Kerenzen, b . .	G	1854	230	550	15	—	15	20	11	—	31	21	—	21	—	k
18. Jugendbibliothek Lintthal, a, b .	G	1862	80	260	6	—	6	35	—	—	35	22	—	22	s	k
19. Schulbibliothek Mitlödi, a, f . .	G	1840	606	1194	37	—	37	16	—	85	101	118	—	118	—	k
20. Volksbibliothek Mollis, a . . .	V	1859	301	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
21. Kapuziner Näfels	C	1671	4000	?	10	20	30	—	—	23	23	23	—	23	—	k
22. Grütliverein Näfels	V	1869	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
23. Kirchgemeinde Schwanden, a, b .	G	1839	2000	3200	40	7	47	—	107	—	107	81	9	90	—	k
24. Grütliverein Schwanden . . .	V	1859	108	167	5	—	5	—	13	—	13	13	—	13	—	k
25. Arbeiterverein Schwanden . .	V	1861	60	124	3	—	3	—	24	—	24	24	—	24	r	k
VIII. Zug. Zoug.																
I. Zug. Zoug.																
1. Stadtbibliothek Zug, a, b, c, e, f	G	1837	6600	1200	70	15	85	300	164	31	495	423	63	485	S	K
2. Lehrerbibliothek	S	1854	109	21	4	—	4	14	—	—	14	22	—	22	—	k
3. Kapuziner	C	1595	7000	?	—	112	112	—	—	—	—	—	—	—	—	k
4. Arbeiterverein Zug	V	1859	104	66	7	3	10	—	25	—	25	20	5	25	s	k
5. Piusverein Baar, b, f	V	1860	370	250	10	—	10	—	50	—	50	50	—	50	r	k
6. Arbeiter der Spinnerei Baar, f .	V	1860	636	980	?	?	?	—	—	100	100	100	—	100	s	k
7. Pfarrbibliothek Cham	Pf	?	150	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
8. Piusverein Menzingen, b . . .	V	1867	353	578	38	42	80	—	61	—	61	61	—	61	s	k
9. Piusverein Steinhausen, b . . .	V	1865	70	226	15	—	15	—	36	—	36	36	—	36	—	k
10. Pfarrbibliothek Risch	Pf	?	300	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	—
11. Volks-u. J.-Bibl. Unterägeri, a, b, c	G	1867	675	1055	47	20	67	80	40	—	120	56	62	118	S	K
12. Pfarrbibliothek Unterägeri, a .	G	1742	200	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
IX. Freiburg. Fribourg.																
I. Saane. Sarine.																
1. Bibliothèque cantonale, e, c . .	S	1848	35762	700	?	15	15	2160	—	—	2160	1000	1160	2160	R S	K
2. Tribunal cantonal	S	1831	110	?	15	—	15	100	—	—	100	120	—	120	—	k
3. Cordeliers	C	12 ?	4166	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
4. Capucins	C	15 ?	9700	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	k
5. Bibliothèque du clergé, a, b, f .	C	17 ?	12000	700	30	1500	1530	—	130	—	130	198	—	198	—	k
6. Etudiants du collège St. Michel, b .	A	1820	2790	1070	82	—	82	300	232	25	557	557	—	557	R	K
7. Soc. économique d'utilit. publ., b, c, f	V	1813	20000	2883	200	360	560	900	960	290	2150	788	1392	2180	—	K
8. Société fribourgeoise des officiers .	V	1827	358	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k

a. VII. 18) Die Lesegesellschaft schenkte zur Gründung fast alle ihre Bücher. 19) Max Wild von M. schenkte zur Gründung, welche Herr Pfarrer Heer leitete, fl. 1000. 20) Durch eine seither aufgelöste Gesellschaft gegründet; die Gemeinde will die Bibliothek übernehmen. VIII. 1) Gründer der Pfarrbibliothek Magister Eberhard 1480; die Stadtbibliothek, mit der jene jetzt theilweise verschmolzen ist, datiert von 1837. 11) Enthält die Bücher eines frühern Lesevereins; Geld- und Büchergeschenke der Schulbehörde, des Hrn. Pfarrer Trinkler und des Statthalters Bänziger von Einsiedeln. 12) Gründer Bernhard Fliegauf; später theilweise verloren. 1853 Bücherlegat durch Hrn. Kaplan Kler. IX. 5) Durch den bischöflichen Kommissar de Reynauld († 1706) für das Jesuitenseminar gegründet; vielfache Wandlungen und Verluste; jetzt nach einem erheblichen Büchergeschenk des Ritters v. Obry dem Clerus und allen Laien geöffnet.

b. VII. 16) Fr. 2, sonst 2 Cts. per Band für den Bibliothekar. 17) 2 Cts. per Band. 18) 10 Cts. Erwachsene. 23) Fr. 1. VIII. 1) Fr. 6. 5) Fr. 1. 8) 50 Cts. 9) Fr. 1. 20. 11) Fr. 2. IX. 5) Fr. 5. (Professoren und Seminaristen frei.) 6) Fr. 1. — [Vereine. IX. 7) Eintritt und Abonnement je Fr. 12, Beitrag Fr. 10.

c. VIII. 1) Fr. 60. 11) Fr. 12. IX. 1) Fr. 1160. 7) Fr. 400.

d. VII. 16) Fr. 20.

e. VIII. 1) 37 Folianten. IX. 1) 450. 4) 213.

f. VII. 16) Fr. 105, Geschenk; Fr. 30, durch Verkäufe; Fr. 46, Druck des Katalogs. VIII. 5) Geringe Frequenz des Vereins bei drohender Auflösung. 6) Fr. 100, Seitens der Spinnereibesitzer. 11) Fr. 50, für Druck des Katalogs. IX. 5) Benützung Seitens der Professoren und Schüler nicht zu ermitteln.

a. VII. 18) La société de lecture donna presque tous ses livres pour la fondation. 19) Mr Max Wild de M. donna fl. 1000 à la fondation dirigée par Mr. Heer, pasteur. 20) Fondée par une société, maintenant dissoute; la commune veut se charger de la bibliothèque. VIII. 1) Fondateur de la bibliothèque de l'église Mr. Eberhard, Magister (1480); la bibliothèque de la ville, avec laquelle l'autre bibliothèque est maintenant réunie en partie, date de 1837. 11) Contient les livres d'une ancienne société de lecture; dons en argent et livres par la commission d'education, de Mr. Trinkler, pasteur, et de feu Mr. Benziger d'Einsiedeln. 12) Fondée par Bernard Fliegauf, plus tard pertes considerables; 1853 legs en livres par Mr. l'abbé Clot. IX. 5) Fondée par Mr de Reynauld commissaire épiscopal († 1706) pour le Seminaire des Jésuites; après des changements variés et de grandes pertes ouverte au clergé et aux laiques au moyen d'un beau don en livres par Mr. le chevalier d'Obry.

b. VII. 16) Fr. 2, ou 2 c. par vol. pour le bibliothécaire. 17) 2 c. par vol. 18) 10 c. hommes. 23) Fr. 1. VIII. 1) Fr. 6. 5) Fr. 1. 8) 50 c. 9) Fr. 1. 20. 11) Fr. 2. IX. 5) Fr. 5. (Professeurs et écoliers gratis.) 6) Fr. 1. — [Sociétés. IX. 7) Entrée et abonnement Fr. 12, cotisation annuelle Fr. 10.

c. VIII. 1) Fr. 60. 11) Fr. 12. IX. 1) Fr. 1160. 7) Fr. 400.

d. VII. 16) Fr. 20.

e. VIII. 1) 37 vol. en folio. IX. 1) 450. 4) 213.

f. VII. 16) Fr. 105, dons; fr. 30, recette de ventes; fr. 46, pour l'impression du catalogue. VIII. 5) Société peu nombreuse et menacée de dissolution. 6) Fr. 100, par les propriétaires de la filature. 11) Fr. 50, pour l'impression du catalogue. IX. 5) Pas de donnés sur l'usage des professeurs et étudiants.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Saane. Sarine.)																
9. Cercle littéraire de la commune	G	?	973	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
10. Evangelische Gemeinde, a, b, c, f	G	1858	1141	1033	8	6	14	8	66	40	114	39	75	114	S	K
11. Ecole normale d'Hauterive, f	S	1859	541	800	20	—	20	100	—	—	100	100	—	100	—	k
12. Grütliverein	V	1855	188	68	18	—	18	—	72	—	72	72	—	72	s	k
13. Deutscher Arbeiterverein	V	1860	150	206	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	—	—
14. Maison pénitenciaire	A	1866	210	418	—	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	k
II. Sense. Singine.																
15. Dekanat Altensweil, f	Pf	1832	700	50	—	300	300	—	—	—	—	—	—	—	—	k
16. Pfarrbibliothek Bösingen, f	Pf	1858	202	90	12	—	12	—	—	54	54	54	—	54	—	k
17. Bienenwirthe Düdingen, f	V	1868	21	44	21	—	21	—	—	30	30	30	—	30	s	k
18. Jugendbibliothek Düdingen	G	1864	523	150	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	s	k
19. Protestant. Gem. St. Antony, a, b	G	1868	250	150	180	70	250	—	—	300	300	300	—	300	r	k
20. Lehrer des Bezirks Tafers, b	V	1849	389	80	3	—	3	—	14	20	34	28	—	28	s	K
21. Landwirthsch. Gesellsch. Tafers, a	V	1848	100	?	—	5	5	—	?	?	?	?	?	?	s	K
III. Greyerz. Gruyère.																
22. P. P. Capucins Bulle	C	?	4609	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
23. Eglise évangelique Bulle, b	G	1857	447	51	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	r	k
24. Grütliverein Bulle	V	1861	121	?	20	—	20	—	?	—	?	?	—	?	s	k
25. Piusverein, a, b	Pr	1869	510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
26. Bibliothèque paroissiale La Tour	Pf	1861	81	100	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
27. Bibliothèque paroissiale Riaz, f	Pf	1860	700	1200	?	?	?	—	—	100	100	100	—	100	r	k
28. Bibliothèque paroissiale Sorrens	Pf	1870	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Bibliothèque paroissiale Vuadens, f	Pf	1858	260	500	20	—	20	—	—	70	70	70	—	70	—	—
IV. Broye. Broye.																
30. Bibliothèque des enfants Cugy	G	1870	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
31. Instituteurs Estavayer	C	1850	246	76	5	—	5	20	—	—	20	20	—	20	R	K
V. Glane. Glane.																
32. Instituteurs Romont	C	1849	348	117	15	14	29	40	—	—	40	29	20	49	—	K
33. Société des abeilles	V	1869	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
34. Bibliothèque du clergé	C	?	300	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	?	?

a. 10) Durch Hrn. Pfarrer Ochsenbein mittels Kollekte in der Stadt und der Schweiz gestiftet. 15) Durch Testament geschenkt. 19) Erhielt von einem Unbekannten Fr. 1000; einige Bände bereits vorhanden. 21) 1867 von der französischen Gesellschaft in F. getrennt. 25) Bestand schon früher eine Bibliothek.

b. 10) Fr. 1. 19) 50 Cts., noch nicht erhoben. 20) 50 Cts. 23) 10 Cts. per Monat. 25) 10 Cts per Band.

c. 10) Fr. 12.

f. 10) Fr. 31, aus dem Saldo. 11) Kein bestimmter Kredit; allfällige Anschaffungen trägt die Schulkasse. 16) Durch Hrn. Pfarrer Kaiser unterhalten, der sie der Gemeinde schenken will. 17) Fr. 30, Geschenk des Staates. 27) Bis 1870 für 650 Bücher Fr. 924 vom Pfarrer (?) ausgelegt. 29) Von Hrn. Pfarrer Chassna unterhalten.

a. 10) Fondée par Mr. le pasteur Ochsenbein au moyen d'une souscription en ville et en Suisse. 15) Don testamentaire. 19) Reçu fr. 1000 par un inconnu, quelques livres existaient déjà. 21) Séparée en 1867 de la bibliothèque française de F. 25) Il y avait déjà auparavant une bibliothèque.

b. 10) Fr. 1. 19) 50 c., pas encore réclamés. 20) 50 c. 23) 10 c. par mois. 25) 10 c. par vol.

c. 10) Fr. 12.

f. 10) Fr. 31, pris du solde actif. 11) L'école paye les achats; sans crédit fixe. 16) Fondateur Mr. le curé Kaiser, qui la laissera à la paroisse. 17) Fr. 30, don de l'Etat. 27) Jusqu'à 1870 le curé a dépensé fr. 924 pour 650 livres. (?) 29) Entretenue par Mr. le curé Chesaux.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.*			Einnahmen. *Recettes.*				Ausgaben. *Dépenses.*			Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
					Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*		
VI. Veveyse. Veveyse.																
35. Instituteurs Châtel	C	?	255	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Bibliothèque paroissiale Châtel, b	Pf	1845	550	1140	25	10	35	—	90	—	90	90	—	90	r	k
37. Biblioth. paroissiale Semsales, b, f .	Pf	1830	360	741	2	1	3	—	69	55	124	123	1	124	a	k
VII. See. Lac.																
38. Instituteurs français protestants, f	C	1851	258	18	—	—	—	10	—	—	10	10	—	10	r	k
39. Bibliothèque populaire Courgevaux	G	1867	232	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	K
40. Lesebibliothek d. Gem. Kerzers, b	V	1839	250	1910	137	53	190	10	63	8	81	80	—	80	s	k
41. Biblioth. populaire Haut-Vully, b	V	1865	242	785	17	1	18	—	29	10	39	42	1	43	r	k
42. Bibl. popul. Meyriez, a, b . . .	G	1830	90	260	1	9	10	—	4	—	4	4	—	4	—	k
43. Bibliothèque religieuse Môtiers, b	Pf	1840	530	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	K
44. Stadtbibliothek Murten, a, b, c .	G	1816	4683	1386	27	59	86	106	112	—	218	106	90	196	a	K
45. Handwerker- u. Gewerbeverein b .	V	1867	51	?	10	—	10	—	50	—	50	50	—	50	—	k
46. Grütliverein, b	V	1852	120	250	3	2	5	—	18	—	18	18	—	18	s	k
47. Jugendbibliothek Ulmiz . . .	G	1863	150	100	10	—	10	30	—	—	30	30	—	30	—	k
X. Solothurn. Soleure.																
I. Solothurn-Lebern. Soleure-Lebern.																
1. Stadtbibliothek Solothurn, e . .	G	1764	20000	?	200	200	400	?	?	?	?	?	?	?	?	K
2. Kapuzinerkloster, e	C	1588	7600	100	20	80	100	—	—	40	40	40	—	40	—	k
3. Lehrerseminar, a	A	1834	1750	?	33	—	33	274	—	—	274	274	—	274	—	K
4. Priesterseminar, a, f	A	1851	2400	600	35	5	40	300	—	—	300	300	—	300	—	k
5. Professorenbibliothek, c, e . .	S	?	9036	800	37	1	38	486	—	—	486	450	36	486	—	K
6. Studentenbibliothek, e	S	?	5735	2696	50	—	50	486	—	15	501	465	36	501	r	K
7. Stadtlehrer	C	1859	143	100	7	3	10	80	—	—	80	81	—	81	—	k
8. Landwirthschaftl. Gesellschaft, b .	V	1850	75	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
9. Kaufmännischer Verein, b . .	V	1863	131	80	20	2	22	—	117	—	117	117	—	117	r	K
10. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1860	82	230	3	7	10	—	?	—	?	?	—	?	?	k
11. Katholische Gesellen, b . . .	V	1863	90	110	23	—	23	—	35	—	35	35	—	35	—	k
12. Verein f. Verbreit. chr. Schriften, f	C	?	300	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	?
13. Stadtschule	G	?	1282	713	24	—	24	160	—	—	160	160	—	160	—	k
14. Strafanstalt	A	1861	351	1450	38	—	38	126	—	—	126	126	—	126	—	k
15. Waisenhaus, a	A	1853	342	450	19	3	22	—	—	41	41	24	7	31	—	—
16. Schulbibliothek Bellach . . .	G	1852	37	121	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	k
17. Schule Bettlach	G	1852	308	298	14	8	22	26	—	—	26	26	—	26	—	k
18. Lehrerbibl. des Bez. Grenchen, a	C	1859	70	32	12	—	12	40	—	—	40	24	—	24	—	—
19. Leseverein Grenchen	V	1845	500	600	68	12	80	200	400	20	620	224	90	314	S R	k

a. 42) Durch Herrn Pfarrer Roux gegründet, 1868 unter die drei Gemeinden Courgevaux, Courlevon und Meyriez vertheilt. (?) 44) Unter den Gründern Dr. Engelhard, Vater. X. 3) Durch Hrn. Kaplan J. Roth, der die ersten Lehrkourse hielt, mittels Geschenken etc. gegründet 1834, unter Fiala wesentlich vervollständigt; eine kleine Handbibliothek besteht für den täglichen Gebrauch. 4) Erste Gründung durch die geschenkte Bibliothek des P. Can. Tschan. 15) Die alte Bibliothek brannte mit der Anstalt 1858 ab. 18) Bis 1859 waren die Bibliotheken der Stadtlehrer und derer von Lebern vereinigt.

b. 36) Fr. 2. 37) 10 Cts. per Monat. 40) Fr. 1. 20. 41) Fr. 1. 42) Fr. 1. 44) Fr 4. — [Vereine. 45) Fr. 4. 46) 10 Cts. per Monat.] X. 8) Fr. 2. 50. 9) Fr. 4. 11) 50 Cts.

c. 44) Fr. 90. X. 5) Fr. 36. 6) Fr. 36.

e. X 1) 200. 2) 140 franz. Incunabeln. 5) 15.

f. IX 37) Fr. 53, Geschenk. 38) Früherer Staatsbeitrag Fr. 50. X. 4) Nach Auflösung des Stände-Priesterseminars sind die Bücher, welche aus deren Beiträgen angeschafft worden waren, durch den Bischof angekauft worden. 12) Wenig benützt, soll aber reorganisirt werden.

a. 42) Fondée par Mr. le pasteur Roux; partagée en 1868 entre les communes de Courgevaux, Courlevon et Meyriez. (?) 44) Parmi les fondateurs Mr. Engelhard, père. X. 3) Fondée 1834 par Mr. l'abbé J. Roth, qui tint les premiers cours, au moyen de dons etc., considérablement augmentée sous Fiala; une partie est séparée en bibliothèque choisie à l'usage du jour. 4) Fondation par le don de la bibliothèque du P. Can. Tschan. 15) L'ancienne bibliothèque brûla en 1858 avec l'institut. 18) Jusqu'en 1859 les bibliothèques des instituteurs de la ville et de Lebern furent réunies.

b. 36) Fr. 2. 37) 10 c. par mois. 40) Fr. 1. 20. 41) Fr. 1. 42) Fr. 1. 44) Fr. 4. — [Sociétés. 45) Fr. 4. 46) 10 c. par mois.] X. 8) Fr. 2. 50. 9) Fr. 4. 11) 50 c.

c. 44) Fr. 90. X. 5) Fr. 36. 6) Fr. 36.

e. X. 1) 200. 2) 140 incunables françaises. 5) 15.

f. IX. 37) Fr. 53, dons. 38) Autrefois l'État contribua Fr. 50. X. 4) Quand le Séminaire des états du l'évêché fut dissout les livres acquis de leurs subventions furent rachetés par l'évêque. 12) Peu fréquentée, sera réorganisée.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. Propriétaire.	Gründungsjahr. *Année de la fondation.*	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Solothurn-Lebern. Soleure-Lebern.)																
20. Bezirksschule Grenchen, a	G	1867	173	400	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	k
21. Gemeindeschule Grenchen	G	?	56	188	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	k
22. Schulbibliothek Günzberg	G	?	305	717	—	—	—	10	—	—	10	10	—	10	—	k
23. Schulbibliothek Langendorf	G	?	90	350	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
24. Schule Lommisweil	G	1866	100	150	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
25. Schule Niederwil	G	1858	50	200	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
26. Schule Riedholz	G	?	63	93	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	k
27. Schule Oberdorf	G	?	120	400	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
28. Schule Rüttenen	G	1830	125	147	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
29. Schule Selzach	G	?	80	309	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
II. Bucheggberg-Kriegstetten. Bucheggberg-Kriegstetten.																
30. Schule Aeschi	G	?	185	197	10	8	18	15	—	—	15	15	—	15	—	k
31. Schulbibliothek Aetigen	G	1847	80	25	10	5	15	10	—	—	10	10	—	10	—	—
32. Schulbibliothek Aetigkofen, a	G	1861	221	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
33. Schulbibliothek Bulm	G	?	75	45	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Schulbibliothek Bibern	G	1856	56	70	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
35. Pfarrbibliothek Biberist	Pf	?	50	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	—
36. Schulbibliothek Biberist	G	185?	68	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37. Schule Bolken	G	1859	117	70	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	k
38. Schule Brunnenthal	G	1855	131	240	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	?
39. Schule Brügglen	G	1849	93	?	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	k
40. Schule Deitingen	G	1850	140	100	3	9	12	—	5	—	5	5	—	5	—	k
41. Schule Derendingen	G	1840	100	136	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	k
42. Schule Etzikon	G	1856	70	70	6	9	15	8	—	—	8	8	—	8	—	k
43. Schule Gossliwyl	G	?	210	?	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Schule Heinrichsweil	G	1848	42	107	2	—	2	4	—	—	4	4	—	4	—	k
45. Bezirksschule Hessigkofen	G	1860	89	186	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
46. Primarschule Hessigkofen	G	1855	102	280	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
47. Schule Horriweil	G	1844	162	60	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
48. Lehrer des Bezirks Kriegstetten	C	1847	190	35	6	4	10	40	—	—	40	31	—	31	s	k
49. Jecker'sche Leih-B. Kriegstetten, f	Pr	1867	200	451	30	—	30	—	—	50	50	50	—	50	—	k
50. Primarschule Kriegstetten	G	1857	40	80	—	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
51. Leseverein Küttigkofen, b	V	1867	35	?	21	—	21	—	76	—	76	60	—	60	s	k
52. Schule Küttigkofen, a	G	1852	60	47	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
53. Schule Leusslingen	G	1856	72	38	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	k
54. Schule Lohn	G	?	100	120	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 20) Die Bibliotheken der beiden Schulen waren anfänglich vereinigt. 32) Die Kirchgemeinde Aetigkofen besass früher eine einzige Jugendbibliothek, jetzt hat jede Schule eine solche. 52) Den ersten Anlass gaben einige Bürger.
b. 29) Fr. 4. 51) 50 Cts. per Quartal.
c. 29) Fr. 30.
f. 49) Eigenthum des Bezirkslehrers Jecker, der Fr. 50 darauf verwendete.

a. 20) Les bibliothèques des deux écoles étaient d'abord réunies. 32) La paroisse d'Aetigkofen ne possédait auparavant qu'une seule bibliothèque pour la jeunesse, maintenant il en existe dans chaque école. 52) Fondée sur l'initiative de quelques citoyens.
b. 29) Fr. 4. 51) 50 c. p. 3 mois.
c. 29) Fr. 30.
f. 49) Mr. Jecker, propriétaire et instituteur de l'école secondaire a dépensé fr. 50.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benutzungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(II. Bucheggberg-Kriegstetten. Bucheggberg-Kriegstetten.)																
55. Schule Luterbach, f	G	?	124	20	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	k
56. Schule Lüterkofen	G	1852	52	432	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
57. Schule Luterswyl	G	1853	72	63	3	8	11	—	—	2	2	2	—	2	—	k
58. Schule Messen	G	1855	92	129	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	?
59. Lehrer von Bucheggberg, a, b	C	1839	490	74	9	1	10	50	12	—	62	55	—	55	r	k
60. Schule Mühledorf, a	G	1845	90	215	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
61. Schule Niedergerlafingen	G	1833	129	295	5	4	9	10	—	—	10	10	—	10	—	k
62. Schule Nonnigkofen	G	1856	70	150	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	k
63. Schule Obergerlafingen	G	1848	60	40	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
64. Schule Oberramsen	G	1831	101	20	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	k
65. Schule Oekingen	G	1860	112	67	2	4	6	3	—	—	3	3	—	3	—	k
66. Schule Recherswyl	G	1835	168	?	4	8	12	5	—	—	5	5	—	5	—	k
67. Schule Schnottweil	G	?	44	?	?	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	?
68. Schule Steinhof	G	1856	64	80	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
69. Schule Subigen	G	?	100	?	?	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	?
70. Schule Tscheppach	G	?	55	30	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
71. Schule Unterramsen	G	1858	106	150	4	—	4	25	—	—	25	25	—	25	—	k
III. Balsthal. Balsthal.																
72. Schule Aedermannsdorf	G	185?	46	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
73. Bezirksschule Balsthal, f	G	1853	129	550	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	k
74. Primarschule Balsthal	G	?	79	240	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	k
75. Schule Egerkingen	G	1854	94	150	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	k
76. Schule Gänsbrunnen	G	1842	63	150	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
77. Schule Härckingen, a	G	1854	118	150	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78. Schule Holderbank	G	?	100	370	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79. Capitel Buchsgau, f	C	1725	1660	35	16	351	367	—	—	205	205	105	100	205	r	k
80. Pfarrbibliothek Kestenholz, f.	Pf	1848	150	50	10	—	10	—	—	30	30	30	—	30	—	—
81. Schule Kestenholz	G	1832	280	70	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
82. Schule Klus	G	?	58	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
83. Schule Laupersdorf	G	184?	111	170	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	k
84. Lehrer Balsthal	C	1854	105	34	8	—	8	40	—	—	40	36	—	36	r	k
85. Schule Matzendorf	G	1858	185	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
86. Pfarrbibliothek Mümliswyl, a	Pf	185?	100	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
87. Lehrer Balsthal-Gäu	C	1856	134	27	5	—	5	40	—	—	40	30	—	30	—	k

a. 59) Früher mit der Lehrerschaft von Büren (Bern) gemeinsam, dann vergessen, durch Hrn. Lehrer Walter reorganisirt. 60) Durch Hrn. Lehrer Walter bei der Gemeinde angeregt. 77) Dem Pfarrer für Fr. 20 durch die Gemeinde abgekauft. 86) Von Hrn. Pfarrer Sury gegründet und schwach unterhalten.
b. 59) 50 Cts.
f. 55) Ueber eine weitere Kapitels- (?) Bibliothek keine Angabe. 73 u. 74) Besassen früher nur eine Bibliothek. 79) Fr. 40, Gratifikation an den Bibliothekar, und Fr. 60, für Bücherschrank; Fr. 130, aus dem Kapitelfonds. 80) Von Hrn. Pfarrer Fuchs unterhalten mit jährlich ca. Fr. 30.

a. 59) Au commencement commune avec les instituteurs du district de Buren (Berne), plus tard oubliée; réorganisée par Mr. Walter, instituteur. 60) Initiative de Mr. Walter, instituteur. 77) La commune l'acheta du pasteur avec une somme de fr. 20. 86) Fondée et guère alimentée par Mr. Sury, curé.
b. 59) 50 c.
f. 55) Pas de données sur une autre bibliothèque (du chapitre ?). 73 et 74) Etaient autrefois réunies. 79) fr. 40, honoraire donné au bibliothécaire; fr. 60, pour un armoire; fr. 130, pris du fonds du chapitre. 80) Entretenue par Mr. Fuchs, curé; dépenses annuelles fr. 30 circa.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(III. Balsthal. Balsthal.)																
88. Volks- u. Jugendbibl. Neuendorf	V	1869	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
89. Bezirksschule Neuendorf	G	1855	220	150	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	k
90. Primarschule Neuendorf	G	?	362	1075	—	9	9	29	—	—	29	29	—	29	—	k
91. Schule Niederbuchsiten	G	1840	76	18	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92. Schule Oberbuchsiten	G	?	65	60	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
93. Schule Oensingen	G	1862	114	550	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
94. Schule Ramiswyl	G	1854	85	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
95. Schule Welschenrohr	G	1857	273	203	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
96. Schule Wolfwil	G	1855	20	?	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
IV. Olten-Gösgen. Olten-Gösgen.																
97. Schule Boningen	G	1837	75	123	6	10	16	12	—	—	12	12	—	12	—	k
98. Schule Dänikon	G	?	43	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
99. Schule Dullikon	G	1857	112	25	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
100. Schule Eppenberg	G	1838	95	200	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
101. Schule Fulenbach	G	1833	45	115	10	—	10	10	—	—	10	10	—	10	—	—
102. Schule Gretzenbach	G	?	20	145	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
103. Schule Gunzgen	G	?	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104. Schule Hägendorf	G	184?	100	800	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105. Schule Hauenstein	G	1856	96	270	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
106. Schule Iffenthal	G	1868	12	?	12	—	12	?	—	—	?	?	—	?	?	?
107. Schule Kappel	G	1863	39	400	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108. Schule Kienberg	G	1842	29	242	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
109. Schule Lostorf	G	1834	34	37	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
110. Schule Mahren	G	?	228	126	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111. Schulbibliothek Niedergösgen	G	1857	124	153	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	K
112. Schule Niedererlinsbach	G	1855	60	55	3	7	10	7	—	—	7	7	—	7	—	k
113. Schule Obergösgen	G	?	64	100	—	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114. Schule Obererlinsbach	G	1830	41	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
115. Kapuziner Olten	C	1646	5202	?	10	—	10	—	—	?	?	?	?	—	r	k
116. Lehrer des Bezirks Olten-Gösgen	C	1839	150	145	3	—	3	40	—	—	40	13	—	13	—	k
117. Lesegesellschaft Olten, a, b	V	1817	2252	1691	52	—	52	—	298	20	318	318	—	318	S	K
118. Reformirte Gemeinde Olten, a	G	1868	55	69	55	—	55	—	—	200	200	200	—	200	—	k
119. Grütliverein Olten	V	1858	180	?	1	3	4	—	10	—	10	10	—	10	r	k
120. Bezirksschule Olten	G	1840	463	1265	25	40	65	100	—	—	100	100	—	100	—	k
121. Primarschule Olten, a	G	1868	420	3150	420	—	420	—	—	500	500	500	—	500	—	k
122. Schulbibliothek Rickenbach	G	1850	65	150	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	k
123. Schule Rohr	G	1850	38	27	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 117) Durch Hrn. Ulrich Munzinger gegründet; erhielt zum Geschenk die Bibliothek des Hrn. J. v. Arx, gewesenen Bibliothekars in St. Gallen. 118) Gründung durch ein anonymes Geschenk von Fr. 1000. 121) Die Ueberschüsse der freiwilligen Beiträge zu Gunsten der Betheiligung armer Kinder am Jugendfest wurden 8 Jahre lang zusammenbehalten.
b. Vereine. 117) Fr. 10.

a. 117) Fondée par Mr. Ulric Munzinger; plus tard elle reçut la collection de Mr. von Arx, bibliothécaire à St. Gall. 119) Fondée au moyen d'un don anonyme de fr. 1000. 121) Chaque année on fait une collecte, afin que les pauvres enfants puissent prendre part à la fête de l'école; l'argent non dépensé en fut réservé durant 8 années à la fondation de la bibliothèque.
b. Sociétés. 117) fr. 10.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Olten-Gösgen. Olten-Gösgen.)																
124. Schule Rothacker	G	1855	39	135	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
125. Bezirksschule Schönenwerd	G	1864	60	500	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
126. Primarschule Schönenwerd	G	1856	146	?	8	6	14	10	—	—	10	10	—	10	—	—
127. Volks- u. Jgdbibl. Starrkirch, b	G	1865	400	360	50	—	50	25	18	—	43	42	—	42	s	k
128. Schule Stüsslingen	G	1855	213	140	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
129. Lesegesellschaft Trimbach, a, b, f	V	1867	391	1073	13	—	13	10	70	—	80	55	25	80	s	k
130. Schulbibliothek Trimbach	G	1857	42	48	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131. Schule Wangen	G	1852	68	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
132. Schule Weid	G	1857	44	20	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
133. Lesebibliothek Wiesen, b	G	1855	380	200	—	—	—	15	12	—	27	9	—	9	—	k
134. Schule Wiesen	G	1848	80	70	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	k
135. Schulbibliothek Winznau	G	?	87	150	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Dorneck-Thierstein. Dorneck-Thierstein.																
136. Schulbibliothek Bärschweil	G	?	80	286	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	k
137. Schule Bättweil	G	1838	168	120	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	k
138. Schule Beinweil	G	?	96	?	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
139. Lehrer des Bezirks Thierstein in Breitenbach, a	V	1869	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
140. Bezirksschule Breitenbach	G	1858	265	?	4	74	78	10	—	—	10	10	—	10	—	k
141. Primarschule Breitenbach, f	G	?	45	?	13	—	13	—	—	12	12	12	—	12	—	—
142. Bezirksschule Büren	G	1864	83	95	12	6	18	23	—	—	23	23	—	23	—	k
143. Primarschule Büren	G	1851	84	221	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
144. Schulbibliothek Büsserach	G	?	80	300	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
145. Kapuziner Dorneck	C	1672	5300	?	5	25	30	—	—	30	30	30	—	30	—	k
146. Lesegesellschaft Dorneck, a, b	G	1850	226	560	40	2	42	40	26	—	66	60	—	60	s	k
147. Schulbibliothek Erschweil	G	1858	118	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
148. Schule Fehren	G	1862	20	25	9	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	k
149. Schule Gempen	G	?	166	?	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
150. Schule Grindel	G	1854	95	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
151. Schule Hochwald	G	1836	471	200	6	14	20	10	—	—	10	10	—	10	—	k
152. Schule Huggerwald	G	1840	150	20	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
153. Schule Hofstetten, a	G	1850	146	281	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
154. Schule Kleinlützel	G	1836	60	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
155. Benediktiner Mariastein, a	C	18 ?	8000	300	30	60	90	—	—	450	450	450	—	450	—	k
156. Paterbibliothek Mariastein	C	?	300	?	—	—	—	—	—	?	?	?	—	?	—	k
157. Klosterschule Mariastein	C	182?	900	2400	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	k

a. 129) Die Gesellschaft selbst ist früheren Datums; erster Kredit für die Bibliothek Fr. 300. 139) Enthält die Ueberreste einer früheren Vereinsbibliothek. 146) Von Hrn. Dekan Probst gegründet. 153) Die Gemeinde erwarb die Bücher, welche von Mitgliedern einer 1850 gegründeten Lesegesellschaft verkauft wurden. 155) Von der ursprünglichen Bibliothek ist nichts mehr da.

b. 127) 10 Cts. per Monat. 129) Fr. 5. 133) Fr. 1. 20. 146) 20 Cts. per Monat.

f. 129) Fr. 10, Zins an eine Schuld.

a. 129) La société est de plus ancienne date; premier crédit pour la bibliothèque fr. 300. 139) Contient les restes d'une bibliothèque d'une société de lecture. 146) Fondée par feu Mr. Probst dechant. 153) La commune acquit les livres mis aux enchères par les membres d'une société de lecture, fondée en 1855. 155) L'ancienne bibliothèque n'existe plus.

b. 127) 10 c. par mois. 129) fr. 5. 133) fr. 120. 146) 20 c. par mois.

f. 129) fr. 10, intérêts d'une dette.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(V. Dorneck-Thierstein. Dorneck-Thierstein.)																
158. Schulbibliothek Meltingen	G	1853	65	154	4	—	4	8	—	—	8	8	—	8	—	k
159. Schule Metzerlen	G	1858	152	365	24	3	27	50	—	—	50	50	—	50	—	k
160. Schule Nuglar	G	1840	90	400	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
161. Schule Nunningen	G	1850	36	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
162. Schule Rodersdorf	G	?	34	50	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
163. Schule Seewen	G	1849	65	139	7	—	7	10	—	—	10	10	—	10	—	k
164. Schule Wittersweil	G	?	186	115	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	k
165. Schule Zullweil	G	?	240	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
XI. Basel. Bâle.																
I. Basel-Stadt. Bâle-ville.																
A. Stadtbezirk. District de la ville.																
1. Oeffentliche Bibliothek, c, d, e, f	S	1460	94000	3892	650	1050	1700	4587	—	7712	12199	9518	2143	11661	R	k
2. Botanische Anstalt a, d	S	1777	4000	40	20	—	20	398	—	—	398	398	—	398	—	k
3. Frey-Grynäische Bibliothek	A	1759	9000	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
4. Schweizerbibl. im Antistitium	C	?	1900	?	?	?	?	—	—	50	50	50	—	50	—	k
5. d'Annonische Bibliothek	C	1770	1400	?	5	—	5	—	—	?	?	?	—	?	—	k
6. Bibl. d. Predigergesellschaft, b, f	V	?	560	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
7. Lehrerbibl. der Töchterschule	G	1843	680	?	54	—	54	239	—	—	239	239	—	239	—	k
8. Turnlehrerverein, b	V	1861	147	?	3	8	11	—	40	—	40	40	—	40	—	k
9. Christlicher Reformverein	V	1867	30	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
10. Freiwillige Militärgesellsch., b, c, f	V	1820	2663	250	24	1	25	—	289	—	289	220	69	289	S	K
11. Kunst-V. (Architektenbib.), a, b, c	V	1820	310	?	3	16	19	—	200	—	200	200	—	200	s	k
12. Gewerbeverein, b, c	V	?	658	164	30	10	40	—	467	—	467	417	50	467	—	k
13. Gartenbaugesellschaft	V	1856	284	84	37	—	37	—	400	—	400	390	—	390	S	K
14. Schweiz. Alpenklub, c	V	1864	700	45	80	20	100	—	116	—	116	68	48	116	—	k
15. Verein junger Kaufleute, b	V	1862	830	1427	30	85	115	—	250	—	250	250	—	250	s	k
16. Allgemeine Lesegesellschaft, b, c	V	1787	36000	30000	620	80	700	—	8950	50	9000	7000	2000	9000	S	K
17. Bürgerbibliothek, b, c, f	C	1823	4071	5197	98	—	98	—	524	500	1024	708	316	1024	S	K
18. Arbeiterbibliothek, c, f	C	1842	2775	5131	114	—	114	—	—	743	743	331	404	735	S	K
19. Jugendbibliothek, b, c, f	C	1807	3129	6153	62	—	62	—	436	356	792	430	365	795	S	K
20. Grütliverein, b, c	V	1849	326	561	5	—	5	—	108	—	108	96	12	108	s	k
21. Arbeiterverein	V	1838	830	968	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	r	k
22. Typographia, b	V	1858	366	316	17	—	17	—	107	—	107	103	4	107	S	k
23. Carl Borromäusverein, f	V	1858	881	750	21	—	21	—	—	100	100	100	—	100	s	k

a. 2) Gründer Hr. Professor Werner Lachenal. 6) Legat des in Muttenz 1770 verstorbenen Pfarrers Hier. Annoni; seit 30 Jahren befindet sie sich im Antistitium. 11) Die Bibliothek eines Architekten wurde durch die 3 vereinbarten Handwerke, das städtische Baukollegium und die gemeinnützige Gesellschaft erworben.

b. 8) Fr. 1. 12) Fr. 1. 17) Fr. 3. 20. 19) Fr. 3. 20. — [Vereine. 6) Fr. 10. 10) Fr. 3. 11) Fr. 10. 15) Fr. 12. 16) Eintritt Fr. 20, Jahrgeld u. Abonnement (6 Bände) je Fr. 30. 22) Fr. 1. 20 per Monat.]

c. 1) Fr. 1235 (ohne die Besoldung des Oberbibliothekars). 10) Fr. 50. 11) Fr. 10. 12) Fr. 50. 14) Fr. 48. 16) Fr. 2500, nebst Wohnung und Heizung. 17) Fr. 200. 18) Fr. 250. 19) Fr. 260. 20) Fr. 12.

d. 1) Fr. 3665. 2) Fr. 400 (Zinsen der Anstalt).

e. 1) 4000 Mskr. in 1500 Bänden und 180 Urkunden.

f. 1) Fr. 800, Neujahrsgeschenk; dazu mehrere Beiträge von Vereinen etc. Nicht gerechnet die der Bibliothek einverleibten 1100 Brosch. und 500 Karten der historischen und der antiquarischen Gesellschaft. 6) Sehr guter Lesezirkel, dafür keine Bücheranschaffungen. 10) Enthält u. A. die Bibliothek des Hrn. Oberst H. Wieland und des französischen Oberstl. Charras. 17—19) Von der gemeinnützigen Gesellschaft zusammen Fr. 1400, Saldo bei ersterer Fr. 150. 23) Fr. 100, Kirchenkollekte.

a. 2) Fondée par Mr. Lachenal, professeur. 6) Léguée par Mr. Annoni, pasteur à Muttenz, décédé en 1770; depuis 30 ans elle se trouve à l'Antistitium. 11) La bibliothèque d'une architecte fut achetée par les trois unions des maçons, charpentiers et tailleurs de pierre, la commission des œuvres publiques et la société d'utilité publique.

b. 8) fr. 1. 12) fr. 1. 17) fr. 3. 20. 19) fr. 3. 20 — [Sociétés. 6) fr. 10. 10) fr. 3. 11) fr. 10. 15) fr. 12. 16) Entrée fr. 24, contribution annuelle et abonnement (6 vol.) fr. 30, chaque. 22) fr. 1. 20 par mois.]

c. 1) fr. 1235 (sans le salaire du bibliothécaire en chef). 10) fr. 50. 11) fr. 10. 12) fr. 50. 14) fr. 48. 16) fr. 2500 (plus le logement et le chauffage). 17) fr. 200. 18) fr. 250. 19) fr. 260. 20) fr. 12.

d. 1) fr. 3665. 2) fr. 400 (intérêts du fonds de l'institut).

e. 1) 4000 Mscr. en 1500 vol. et 180 documents.

f. 1) fr. 800, dons de nouvel an, et subventions de plusieures sociétés etc., non comptées les 1100 brochures et 300 cartes de la société d'histoire et de celle d'archéologie, réunies à la bibliothèque. 6) Très-forte collection de journaux en circulation, peu d'achats pour la bibliothèque. 10) Contient les collections du feu colonel H. Wieland et du feu M. Charras, lieutenant-colonel de France. 17—19) En tout fr. 1400, de la société d'utilités publique; la première a dépensé un solde actif de fr. 150. 23) fr. 100, quête faite à l'église.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Basel-Stadt. Bâle-ville.)																
A. Stadtbezirk. District de la ville.																
24. Christ. Leihbibliothek, b . . .	C	185?	600	2020	?	?	?	—	40	?	40	40	?	40	—	K
25. Arbeitersäle	C	?	500	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	K
26. Sonntagsschule für Lehrlinge .	C	1822	536	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
27. Missionsanstalt	A	1815	5631	1032	82	14	96	—	—	?	?	?	—	?	—	k
28. Bibliothek des Waisenhauses, f .	A	?	1319	3000	29	—	29	—	—	800	300	300	—	300	R	K
29. Bibliothek der Strafanstalt, a, f	A	185?	622	3000	43	—	43	122	—	—	122	122	—	122	r	k
30. Leihbibliothek v. A. Hegar . .	Pr	1853	12600	18000	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	k
B. Landbezirk. Distr. de la camp.																
31. Lehrerbibliothek	C	1865	50	?	13	—	13	60	—	—	60	60	—	60	—	k
32. Dorfbibliothek Riehen, b . . .	V	1861	520	453	15	1	16	—	125	—	125	125	—	125	S	K
33. Jugend- u. Dorfbibliothek Klein-Hüningen, a	G	1870	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Basel-Landschaft. Bâle-campagne.																
A. Liestal. Liestal.																
1. Kantonsbibl. in Liestal, a, b, c., f	S	1833	11770	4261	94	2	96	1000	300	—	1300	1002	150	1152	S	K
2. Grütliverein Liestal	V	1848	160	50	1	4	5	—	9	—	9	9	—	9	s	k
3. Bezirksschule Liestal, a, b . .	G	1843	874	2103	32	11	43	—	86	—	86	86	—	86	r	k
4. Jugendbibliothek Liestal, f . .	G	1841	612	1577	37	—	37	50	—	17	67	67	—	67	—	K
5. Jugendbibliothek Arisdorf, b, c, f	G	1843	203	380	17	—	17	20	14	10	44	40	6	46	s	k
6. Erziehungsanstalt Baselaugst . .	A	1855	184	?	—	12	12	—	—	36	36	36	—	36	—	k
7. Jugendbibliothek Bubendorf, f .	Pf	1853	111	100	?	?	?	?	—	?	?	?	—	?	—	k
8. Pfarrbibliothek Frenkendorf, f .	Pf	1864	100	500	10	—	10	—	—	10	10	10	—	10	—	—
9. Gem.- u. Jgdbibl. Füllinsdorf . .	G	1866	125	655	18	—	18	15	—	8	23	36	—	36	r	k
10. Schulbibliothek Lausen, f . .	G	185?	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Schulbibliothek Seltisberg . .	G	1854	20	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Bibl. der Linderstiftung Zyfen, a	G	1869	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
B. Arlesheim. Arlesheim.																
13. Jugendbibliothek Aesch, f . .	Pf	1865	313	799	4	—	4	—	—	30	30	30	—	30	—	k
14. Schulbibliothek Arlesheim, f . .	V	1863	200	600	6	—	6	—	—	17	17	17	—	17	—	k
15. Dorfbibliothek Binningen . . .	G	1869	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
16. Dorfbibliothek Birsfelden . . .	G	1867	84	?	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Schulbibliothek Ettingen, b . .	G	1854	115	105	4	—	4	—	3	—	3	3	—	3	—	k
18. Gemeindebibl. Münchenstein, b, f	G	1844	840	600	10	—	10	—	18	34	52	52	—	52	r	K
19. Jugendbibliothek Muttenz, f . .	V	1854	235	200	13	2	15	—	—	25	25	25	—	25	r	k

a. 29) Meist aus Geschenken der Jugend- und Bürgerbibliothek und von Privaten entstanden. 33) Aus dem theilweise geschenkten Saldo des schweiz. Lehrerfestes mit Hülfe der Schulkasse gegründet. 1) Enthält die Sammlung des Volksbildungsvereins aus den 40er Jahren. 3) 1864 Bibliothek des Hrn. Lehrer Krager grösstentheils angekauft. 12) Schenkung von Dr. med. Matt.

b. 24) 2 Cts. per Band. 32) Fr. 4. 1) Fr. 2 für ein Buch, bis 9 Fr. für 10 Bücher. 3) 15 Cts. per Monat. 5) 50 Cts. 17) 2 Cts. per Band. 18) Fr. 1. 20.

c. 1) Fr. 150. 5) Fr. 6.

f. 28) Fr. 100, jährliches Geschenk der gemeinnützigen Gesellschaft. 29) Jeder Gefangene erhält wöchentlich mindestens 1 Buch. 1) Die Einnahmen der Bibliothek fliessen in die Staatskasse. 4) Fr. 4, Bussen, Rest aus dem Saldo. 5) Fr. 12, Geschenk. 7) Von Hrn. Pfarrer Stähelin, 8) von Hrn. Pfarrer Brenner unterhalten. 10) Seit einigen Jahren nicht benutzt. 13) Von Hrn. Pfarrer Buholzer unterhalten, doch wird künftig ein Lesegeld erhoben. 14) Fr. 17, von Privaten beider Konfessionen, welche die Bibliothek a. Z. gestiftet haben. 18) Fr. 34, aus dem Saldo. 19) Fr. 19, vom Frauenverein, dem Gründer der Bibliothek.

a. 29) En grande partie composée de dons de la bibliothèque pour la jeunesse et pour les bourgeois; en outre dons de particuliers. 33) Cadeau d'une partie du solde de la fête de la société des instituteurs suisses, et subvention de la commission d'éducation. 1) Contient la bibliothèque de la société à l'instruction du peuple fondée après 1840. 3) 1864 la bibliothèque de Mr. Krager, instituteur, fut achetée. 12) Don de Dr. med. Matt.

b. 24) 2 c. par vol. 32) fr. 4. 1) fr. 2 pour 1 vol., fr. 9 pour 10 vol. 3) 15 c. par mois. 5) 50 c. 17) 2 c. par vol. 18) fr. 1. 20.

c. 1) fr. 150. 5) fr. 6.

f. 28) fr. 100, par an de la société d'utilité publique. 29) Chaque prisonnier reçoit au moins un volume par semaine. 1) Les recettes de la bibliothèque sont versées dans la caisse de l'Etat. 4) fr. 4, amendes, le reste pris du solde actif. 5) fr. 12, dons. 7) Alimentée par Mr. Stähelin, et 8) Mr. Brenner, pasteurs. 10) Pas utilisée depuis 10 ans. 13) Entretenue par Mr. Buholzer, curé, qui va réclamer une rétribution légère. 14) fr. 17, par des hommes des deux confessions qui ont fondée la bibliothèque. 18) fr. 34, pris du solde. 19) fr. 19, de la société des dames, fondatrice de la bibliothèque.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(II. Basel-Landschaft. Bâle-campagne.)																
B. Arlesheim. Arlesheim.																
20. Jugendbibliothek Oberwyl . .	G	1869	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Schulbibliothek Pfeffingen . .	G	1846	60	?	—	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Bezirksschule Therwyl, b . . .	G	1848	572	237	9	1	10	—	47	—	47	16	1	17	—	k
C. Sissach. Sissach.																
23. Bezirksschule Böckten, b . . .	G	184?	1380	1880	60	16	76	—	177	6	183	158	5	163	—	k
24. Schulbibliothek Buckten, b . .	G	1861	297	150	7	—	7	—	12	10	22	23	—	23	r	—
25. Jugendbibliothek Buus, b . .	G	1864	128	476	17	—	17	21	16	—	37	28	—	28	r	k
26. Jugendbibliothek Gelterkinden, b	G	1848	400	1000	32	—	32	50	14	—	64	64	—	64	R	k
27. Schulbibliothek Ittingen, a . .	G	1850	210	403	15	—	15	36	—	—	36	36	—	36	—	k
28. Lesebibliothek Läufelfingen, a, f	Pf	1845	183	82	—	—	—	—	—	10	10	10	—	10	—	k
29. Jugendbibliothek Maispracb, a, b	G	1867	70	92	14	25	39	—	16	—	16	25	—	25	—	—
30. Jugendbibliotbek Oltigen . . .	Pf	1855	300	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
31. Jugendbibliothek Rothenfluh, b .	G	1858	370	1082	16	—	16	20	25	10	55	53	—	53	r	k
32. Gem.- u. Jugendbibl. Rünenburg. b	G	1844	518	57	15	—	15	45	6	—	51	51	—	51	s	—
33. Grütliverein Sissach	V	1863	179	324	20	—	20	—	50	—	50	50	—	50	s	k
34. Rettungsanstalt Sommerau . .	A	1865	353	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
35. Schulbibliothek Tenniken . . .	G	1860	49	87	4	2	6	4	—	—	4	4	—	4	—	k
36. Gemeindebibl. Wintersingen, b .	G	1848	330	388	12	—	12	15	13	—	28	26	2	28	—	k
37. Jugendbibliothek Zeglingen, a .	G	1859	323	1000	28	—	28	40	9	—	49	72	7	79	—	—
D. Waldenburg. Waldenbourg.																
38. Volksbibliothek Bennwyl, f . .	Pf	1862	150	80	20	—	20	—	—	?	?	?	—	?	—	k
39. Jugendbibliothek Bretzwyl, a .	G	1849	360	840	—	34	34	—	—	—	—	—	—	—	—	k
40. Jugendbibliothek Diegten, f . .	G	1855	60	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
41. Jugendbibliothek Eptingen, b .	G	1864	123	320	10	—	10	10	16	10	36	28	—	28	s	k
42. Gemeindebibl. Langenbruck, b, f	G	1840	800	600	10	—	10	—	26	50	76	43	—	43	?	k
43. Jugendbibliothek Reigoldswyl, f	Pr	1870	484	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
44. Bezirksschule Waldenburg, b .	G	1844	800	600	15	5	20	60	115	25	200	170	—	170	s	k
XII. Schaffhausen. Schaffhouse.																
I. Schaffhausen. Schaffhouse.																
1. Stadtbibliothek, b, c, d, e, f .	G	1636	26700	1171	163	35	198	1000	245	1125	2370	1387	642	2029	S	K
2. Ministerialbibliothek, a, b, c, e, f	C	1780	6255	240	70	2	72	—	265	326	591	514	80	594	S	K
3. Lehrer des Gymnasiums, f . .	S	1827	1460	40	20	4	24	365	—	—	365	365	—	365	—	k

a. 27) Durch Hrn. Lehrer Walter angeregt. 28) Durch Hrn. Pfarrer Buser namentlich während der Eisenbahnbauten fleissig unterhalten. 29) Herr Lehrer Senn erhielt durch Subskription Fr. 165. 37) Durch den damaligen Männerchor angeregt. 39) Gründer Hr. Pfarrer Sartorius. 2) Aus der Bibliothek des Kl. Aller-Heiligen gebildet, durch Bücher der Reformatoren vermehrt.

b. 23) 20 Cts. 24) 60 Cts. 25) 40 Cts. 26) 60 Cts. 29) Fr. 1. 20. 31) 40 Cts. für 8 Monate. 32) Fr. 1. 20. 36) 10 Cts. per Monat. 40) 5 Cts. per Band. 42) Fr. 1. 20 bez. 80 Cts. 44) Nichtschüler 5 Cts. per Band. 1) Fr. 5, Eintritt; Fr. 3, Beitrag. 2) Eintritt Fr. 10. 50; Beitrag Fr. 7. 50.

c. 1) Fr. 500. 2) Fr. 25.

d. 1) Fr. 845.

e. 1) 340 und viele Briefe von J. G. Müller. 2) 129.

f. 38) Von Herrn Pfarrer Christen unterhalten. 40) War längere Zeit ohne Aufsicht. 42) Fr. 50, von der Ersparnisskasse. 43) Eigenthum des Hrn. Lehrers Jenny. 1) Fr. 280, von den Zünften. 2) Fr. 300, aus dem Ministerialfonds. 3) Kredit von Fr. 210 überschritten, seither erhöht.

a. 27) Initiative de Mr. Walter, instituteur. 28) Fortement augmentée par Mr. Buser, pasteur, surtout pendant le temps des constructions du chemin de fer. 29) Fr. 165, rendite d'une quête faite par Mr. Senn, instituteur. 37) Initiative de la société de chant. 39) Fondée par Mr. Sartorius, pasteur. 2) Formée de la bibliothèque du convent Allerheiligen et augmentée avec des livres des réformateurs.

b. 23) 20 c. 24) 60 c. 25) 40 c. 26) 60 c. 29) fr. 1. 20. 31) 40 c. pour 8 mois. 32) fr. 1. 20. 36) 10 c. par mois. 40) 5 c. par vol. 42) fr. 1. 20, ou 80 c. 44) 5 c. hommes. 1) fr. 5, entrée, fr. 3, contribution. 2) Entrée fr. 10. 50, contribution fr. 7. 50.

c. 1) fr. 500. 2) fr. 25.

d. 1) fr. 845.

e. 1) 340 et beaucoup de lettres d' J. G. v. Muller. 2) 129.

f. 38) Entretenue par Mr. Christen, pasteur. 40) Insuffisamment surveillée pendant plusieurs années; 42) fr. 50, de la caisse d'épargne. 43) Propriété de Mr. Jenny, instit 1) fr. 280, par les corps de metier. 2) fr. 300, allocation du fonds du ministère. 3) Le crédit de fr. 210 a été dépassé et depuis augmenté.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Schaffhausen. Schaffhouse.)																
4. Primarlehrer, b	C	1852	400	900	16	—	16	80	30	—	110	105	—	105	—	k
5. Juristenverein, b	V	1862	124	14	7	—	7	—	66	—	66	65	—	65	S	K
6. Offiziersverein, b	V	1807	1000	?	35	—	35	—	130	—	130	130	—	130	—	K
7. Historisch.-antiqu. Verein, b, f	V	1866	625	749	9	105	114	—	67	—	67	67	—	67	—	k
8. Kaufmännischer Verein, b	V	1863	113	386	37	8	45	—	180	—	180	180	—	180	R	K
9. Musis et Amicis (Weberstube), b, c, d	V	1797	9287	2044	68	—	68	—	860	100	960	500	450	950	r	K
10. Leseverein (Stahl), b, c, f	V	1855	1065	2236	65	—	65	—	500	—	500	450	50	500	S	K
11. Grütliverein	V	1855	314	300	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	s	k
12. Deutscher Arbeiterverein	V	1858	265	?	15	—	15	—	40	—	40	40	—	40	s	k
13. Typographia, a	V	1863	79	110	8	—	8	—	25	—	25	25	—	25	s	k
14. Evangelische Freunde, f	C	1835	1365	2690	125	—	125	—	—	336	336	121	120	241	R	K
15. Lesesääle f. Gesellen u. Lehrlinge	C	1835	355	?	71	—	71	—	—	32	32	32	—	32	—	K
16. Jugendbibliothek Gymnasium, a	S	1827	2000	?	16	4	20	105	—	—	105	105	—	105	—	k
17. Mädchenrealschule, b, d	G	1851	568	1300	33	—	33	50	10	47	107	107	—	107	—	k
18. Knabenelementarschule, b	G	1852	560	1700	20	—	20	45	10	—	55	75	—	75	—	K
19. Mädchenelementarschule	G	1854	418	700	18	—	18	50	—	2	52	60	—	60	s	k
20. Jugendbibliothek Steigschule	G	1856	530	250	25	—	25	40	—	—	40	40	—	40	—	—
21. Katholische Schule	G	1852	150	118	?	?	?	—	3	?	3	?	—	?	—	k
22. Strafanstalt, a	A	1849	232	1565	4	2	6	5	—	—	5	5	—	5	—	k
23. Waisenhaus	A	1824	190	220	10	—	10	—	—	20	20	20	—	20	—	k
24. Jugendbibliothek Bargen, a	G	1861	157	540	1	3	4	—	1	1	2	2	—	2	—	k
25. Jugendbibliothek Buchberg	G	1854	106	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
26. Jugendbibliothek Buchthalen	G	1854	78	200	2	2	4	7	—	—	7	7	—	7	—	k
27. Jugendbibliothek Hemmenthal	G	1860	93	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
28. Jugendbibliothek Merishausen	G	1866	140	2232	—	6	6	—	—	3	3	—	—	—	—	k
29. Jugendbibliothek Neuhausen, a, b	G	1858	340	696	12	—	12	20	21	—	41	23	1	24	—	k
30. Jugendbibliothek Rüdlingen	G	1853	110	73	3	6	9	8	—	—	8	8	—	8	—	k
II. Stein. Stein.																
31. Jugendbibliothek Hemmishofen, b	G	1863	140	113	1	—	1	2	3	—	5	5	—	5	s	k
32. Volksbibl., kath., Ramsen, a	G	1866	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
33. Realschule Ramsen	G	1868	45	40	45	—	45	220	—	—	220	220	—	220	—	k
34. Jugendbibliothek, reform., Ramsen	G	1858	194	456	14	—	14	15	—	—	15	15	—	15	—	k
35. Stadtbibliothek Stein, a, b, f	G	1851	1066	1248	30	?	30	—	56	75	131	131	—	131	S	K
36. Schulbibliothek Stein, f	G	1847	160	40	4	—	4	24	—	6	30	30	—	30	r	k
37. Jugendbibliothek Stein, b	G	182?	389	476	21	—	21	27	10	—	37	37	—	37	—	k

a. 13) Erhielt zur Gründung Bücher von den Vereinen Basel und Bern. 16) Zur Entwicklung trug besonders Hr. Professor Götzinger bei. 22) W. O. Harder stiftete sie. 24) Subscription; Büchergeschenk von Hrn. Dr. W. Joos u. Frau Pf. Bächtold. 29) Enthält 120 Bände einer früheren Bürgerbibliothek. 32) Von Hrn. Pfarrer Rengli gegen Fr. 100 abgetreten; meist werthlos. 35) Auf Anregung von Hrn. Pfarrer Böschenstein durch eine Gesellschaft gegründet, zeitweise durch die zwei Zünfte der Stadt etc. beschenkt.

b. 4) Fr. 5. 5) Fr. 3. 6) ? 10) Fr. 10. 17) 20 Cts. 18) 20 Cts. 29) Erwachsene 1 Cts. per Band. 31) 5 Cts. für 2 Bände. 35) Fr. 2, auch 5 Cts. per Band und Woche. 37) 5 Cts. per 3 Monate. — [Vereine. 7) Fr. 12. 8) Fr. 12. 9) Fr. 25 bis Fr. 10.]

c. 9) Fr. 50. 10) Fr. 50.

d. 9) Fr. 100. 17) Fr. 47.

e. 8) 25.

f. 7) Bücher-Lesezirkel mitgerechnet. 10) Jedes Mitglied erhält pro 14 Tage 2 Bände. 14) Fr. 120, für Lokal und Unterstützungen an Lehrlinge etc. 35) Fr. 75, aus dem Saldo. 36) Fr. 6, durch Hrn. Lehrer Vetter aufgewendet.

a. 13) Reçut à la fondation des livres des sections de Bâle et Berne. 16) Mr. Götzinger, professeur, y mit beaucoup de zèle. 22) Fondée par Mr. W. O. Harder. 24) Quête et dons en livres de Mr. le Dr. W. Joos et Mad. la ministre Bechtold. 29) Contient 120 livres d'une ancienne bibliothèque pour hommes. 32) Vendue par Mr. Rengli, curé, pour fr. 100, en grande partie sans valeur. 35) Fondée par une société ad hoc sur l'initiative du ministre Böschenstein reçut plusieurs dons de deux corps de métier de la ville etc.

b. 4) fr. 5. 5) fr. 3. 6) ? 10) fr. 10. 17) 20 c. 18) 20 c. 29) Hommes 1 c. par vol. 31) 5 c. par deux vol. 35) fr. 2, ou 5 c. par vol. et semaine. 37) 5 c. pour 3 mois. — [Sociétés. 7) fr. 12. 8) fr. 12. 9) fr. 25 à fr. 10.]

c. 9) fr. 50. 10) fr. 50.

d. 9) fr. 100. 17) fr. 47.

e. 8) 25.

f. 7) Livres en circulation y compris. 10) Le sociétaire reçoit 2 vol. chaque quinzaine. 14) fr. 120, loyers et subventions aux apprentis. 35) fr. 75, pris du solde. 36) fr. 6, par Mr. Vetter, instituteur.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
III. Reyath. Reyath.																
38. Jugendbibliothek Altdorf, b . .	G	1861	95	185	18	—	18	40	9	—	49	49	—	49	s	k
39. Schul- u. Jugendbibl. Barzheim .	G	?	115	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
40. Jugendbibliothek Bibern, f . .	G	1830	40	150	10	—	10	—	—	28	28	28	—	28	s	k
41. Armenanstalt Friedeck-Buch, f .	A	1826	35	?	6	4	10	—	—	15	15	15	—	15	—	k
42. Jugendbibliothek Buch, a . .	G	1863	46	323	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
43. Jugendbibliothek Büttenhard, b .	G	1866	45	70	10	—	10	7	3	—	10	10	—	10	—	k
44. Jugend- u. Schulbibl. Dörflingen, f	G	1863	44	125	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
45. Schulbibliothek Herblingen . .	G	184?	341	150	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	—	—
46. Jugendbibliothek Lohn, b . .	G	1862	145	732	10	—	10	20	8	1	29	22	5	27	s	k
47. Leihbibliothek Opfershofen, b .	G	1859	47	253	3	—	3	—	10	—	10	10	—	10	s	k
48. Jugendbibliothek Opfershofen, a .	G	1859	130		12	—	12	15	—	—	15	15	—	15	s	k
49. Jugendbibliothek Stetten . . .	G	?	50	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	?	?
50. Schulbibliothek Thayingen . .	G	1865	206	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
51. Jugendbibliothek Thayingen . .	G	1860	120	300	12	—	12	20	—	8	28	28	—	28	—	k
IV. Ober-Klettgau. Haut-Klettgau.																
52. Leseverein Beringen, b . . .	V	1845	250	150	7	—	7	—	100	30	130	70	20	90	—	K
53. Realschule Beringen	G	1869	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
54. Lehrer des Klettgau, Gächlingen, a	V	1837	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
55. Jugendbibliothek Gächlingen, a .	G	1864	100	1200	3	3	6	25	—	—	25	25	—	25	—	k
56. Jugendbibl. Oberhallau, b, f. .	G	1865	131	270	10	—	10	20	7	10	37	37	—	37	—	k
57. Jugendbibliothek Löhningen . .	G	1858	160	1000	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	r	k
58. Ldw.-techn. Verein Neunkirch, b, c	V	1854	260	350	18	—	18	—	150	2	152	112	40	152	s	K
59. Schulbibliothek Neunkirch . .	G	1844	58	20	4	—	4	14	—	—	14	14	—	14	—	k
60. Jugendbibliothek Neunkirch . .	G	1851	168	60	5	—	5	6	—	—	6	6	—	6	—	k
61. Volks- u. Jugendbibl. Osterfingen	G	1851	340	250	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
V. Unter-Klettgau. Bas-Klettgau.																
62. Jugendbibliothek Trasadingen .	G	1863	85	300	14	—	14	30	—	—	30	30	—	30	—	k
63. Jugendbibliothek Wilchingen . .	G	1861	148	1630	14	—	14	36	—	—	36	36	—	36	—	k
VI. Schleitheim. Schleitheim.																
64. Jgd.- u. Schulbibl. Beggingen, f	G	1856	65	124	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65. Christl. Leihbibl. Schleitheim . .	Pf	183?	390	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
66. Jgd.- u. Volksbibl. Schleitheim, b	V	1852	150	68	5	—	5	—	20	—	20	20	—	20	—	k
67. Brüderverein Schleitheim, b, c .	V	1860	70	1248	2	18	20	—	22	—	22	16	6	22	—	—
68. Jgd.- u. Volksbibl. Siblingen . .	G	1846	156	240	30	—	30	20	—	—	20	20	—	20	—	k
69. Lehrerbibliothek Siblingen . .	G	?	159	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	—	k

a. 42) Gründung durch Geschenk von Dr. W. Joos. 47) 47 Bücher Geschenk von Dr. Mariot aus Basel. 54) Gründer P. v. Meyenburg, soll reorganisirt werden. 55) Anfang durch Büchergeschenk von Dr. W. Joos.
b. 38) Erwachsene 7 Cts. per Woche. 48) 2 Cts. per Band. 46) 5 Cts., jetzt abgeschafft. 47) 5 Cts. 52) Fr. 2. 40. 56) 50 Cts. mindestens. 58) Fr. 4. 66) 50 Cts. 67) 5 Cts.
c. 55) Fr. 15. 67) Fr. 8.
f. 40) Fr. 28, aus der Gründungskollekte. 44) Kam durch Mangel an Kontrole zu Schaden. 64) Der Gesangverein und der landwirthschaftliche Verein haben angefangen, Bibliotheken anzulegen.

a. 43) Fondée par un don de Dr. W. Joos. 47) 47 livres de Dr. Mariott à Bâle. 54) P. de Meyenburg, fondateur; sera réorganisée. 55) Fondée par un don en livres de Mr. Dr. W. Joos.
b. 38) Hommes 7 c. par semaine. 45) 2 c. par vol. 46) 5 c.; maintenant abolis. 47) 5 c. 52) fr. 2. 40. 56) Au moins 50 c. 58) fr. 4. 66) 50 c. 67) 5 c.
c. 55) fr. 15. 67) fr. 6.
f. 40) fr. 28, pris de l'argent, recueilli pour la fondation. 44) N'a pas été suffisamment surveillée. 64) La société de chant et la société d'agriculture ont commencé de former des bibliothèques.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XIII. Appenzell. Appenzell.																
I. Ausser-Rhoden. Rhôdes-extérieures.																
A. Vor der Sitter. Devant la Sitter.																
1. Gemeindebibl. Trogen, b, c, d	G	1830	12500	50	4	10	14	—	5	53	58	21	34	55	R	K
2. Leseges. z. Krone Trogen, b, c, f	V	1844	858	800	50	—	50	—	720	36	756	530	225	755	S	k
3. Lesegesellsch. z. Linde Trogen, a	V	1848	70	20	6	5	11	—	24	—	24	24	—	24	s	k
4. Grütliverein Trogen, b	V	1867	142	90	2	8	10	—	52	—	52	47	5	52	s	k
5. Jugendbibliothek, a. e	G	1837	545	2033	22	—	22	50	—	13	63	43	20	63	—	k
6. Waisenanstalt	A	1836	120	?	4	—	4	—	—	14	14	14	—	14	—	—
7. Lesegesellschaft Bühler, b, c	V	1856	960	588	55	12	67	—	93	127	220	171	46	217	s	k
8. Lesegesellschaft Gais, b, d	V	1853	536	394	47	—	47	—	315	50	365	383	28	411	s	k
9. Jugendbibliothek Gais, a	G	1870	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
10. Lesegesellschaft Grub, b	V	1844	330	45	2	—	2	—	15	15	30	30	—	30	s	k
11. Jugendbibliothek Grub, d	G	1854	273	276	—	—	—	16	—	15	31	10	—	10	—	k
12. Lehrerbibliothek Heiden, b	V	1831	170	98	3	4	7	—	30	2	32	24	8	32	s	k
13. Abendgesellsch. z. Bad Heiden, f	V	1839	330	339	4	—	4	—	20	—	20	20	—	20	s	k
14. Schwarzbrüdergesellsch. Heiden, h	V	1855	200	?	12	8	20	—	62	—	62	60	2	62	r	k
15. J. C. Zuist'sche Leihbibliothek, f	Pr	1849	1600	600	50	—	50	—	—	150	150	150	—	150	—	k
16. Ver. Lutzenberg, s. Thal (St. Gallen)																
17. Jugend- u. Gem.-Bibl. Rehetobel, b	G	1839	720	1330	27	—	27	20	30	15	65	33	—	33	s	k
18. Jugend- u. Volksbibl. Reute, b, f	G	1851	370	350	43	11	54	—	14	21	35	31	—	31	s	k
19. Sonnengesellschaft Speicher, b, c	V	1820	888	135	7	3	10	—	125	24	149	63	25	89	s	k
20. Jugendbibliothek Speicher, b	G	1844	230	515	20	—	20	20	13	—	33	17	8	25	s	k
21. Waisenhaus Speicher	A	1852	75	?	5	—	5	—	—	6	6	6	—	6	—	k
22. Dorfbibliothek Teufen, b, c	G	1843	439	200	10	—	10	—	78	—	78	74	29	103	s	k
23. Lese-Ges. z. Linde Teufen, a, b, f	V	1851	175	88	3	—	3	—	41	—	41	26	15	41	s	k
24. Jugendbibliothek Teufen, b	Pf	1845	330	290	60	—	60	30	76	25	131	130	—	130	—	k
25. Leseverein Wald, b	V	1844	260	69	6	—	6	—	46	20	66	50	6	56	s	k
26. Leseverein Walzenhausen, b, c, f	V	1850	202	198	10	—	10	—	85	—	85	70	15	85	s	k
27. Jugendbibliothek Wolfhalden b, f	G	?	200	150	—	—	—	—	15	15	30	30	—	30	—	k
B. Hinter der Sitter. Derrière la Sitter.																
28. Kasinobibl. Herisau, b, c, f	V	1775	2424	4526	30	—	30	620	72	10	702	559	152	711	S	K
29. Lehrerbibliothek, b	C	1824	600	90	16	2	18	50	44	8	102	84	11	95	s	K
30. Grütliverein Herisau, b	V	1854	175	299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
31. Deutscher Arbeiterverein Herisau	V	1851	150	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k

a. 3) Anlage der Bibliothek anfänglich durch Bücherversteigerungen verzögert. 5) Von Hrn. Dekan Frei gegründet; ist jetzt in 4 Theile getheilt. 9) Von der Lesegesellschaft und Privaten gegründet. 23) Der Verein hielt namentlich Vorträge zur Förderung der Naturkunde.

b. 1) Fr. 4. 2) Fr. 10. 7) Fr. 10. 8) Fr. 12. 10) Nichtmitglieder 10 Cts. per Band. 12) Auflage unregelmässig. 14) Fr. 1. 50. 17) Fr. 1, resp. 50 Cts. 18) 40 Cts. 19) Fr. 5—10. 20) 30 Cts. 22) Mitglieder Fr. 4, Abonnenten Fr. 2. 23) Fr. 4. 24) 50 Cts. 25) Fr. 1. 26) Fr. 1. 27) 50 Cts. 28) Abonnement (3 Bände) Fr. 4. 29) Fr. 2. 60. — [Vereine. 4) Fr. 12. 30) Fr. 13.]

c. 1) Fr. 20. 2) Fr. 40. 5) Fr. 20. 7) ? 19) Fr. 25. 22) Fr. 24. 26) Fr. 10. 29) Fr. 120.

d. 1) Fr. 56. 8) Fr. 16. 11) Fr. 15.

f. 2) Fr. 360, für Zeitungen, Fr. 225 für das Lokal. Einzelne Bücher kamen früher auf die Gemeindebibliothek. 13) 23 Bücher in Circulation unter den Mitgliedern mitgerechnet. 15) Nur durch Hrn. Zust unterhalten. 18) Fr. 20, Geschenk. 23) Im Sommer den Kurgästen offen. 26) Abonnements Fr. 18. 27) Fr. 15, Geschenk. 28) Abonnements Fr. 72.

a. 3) La formation de la bibliothèque fut d'abord retardée par les ventes de livres. 5) Fondée par dechant Frey, a maintenant quatre divisions. 9) Fondée par la société de lecture. 23) La société arrange des discours sur les sciences naturelles.

b. 1) fr. 4. 2) fr. 10. 7) fr. 10. 8) fr. 12. 10) Non sociétaires 10 c. par vol. 12) Contribution en raison des achats. 14) fr. 1. 50. 17) fr. 1, ou 50 c. 18) 40 c. 19) fr. 5—10. 20) 30 c. 22) Membres fr. 4, abonnés fr. 2. 23) fr. 4. 24) 50 c. 25) fr. 1. 26) fr. 1. 27) 50 c. 28) Abonnement (3 vol.) fr. 4. 29) fr. 2. 60. — [Societes. 4) fr. 12. 30) fr. 13.]

c. 1) fr. 20. 2) fr. 40. 5) fr. 20. 7) ? 19) fr. 25. 22) fr. 24. 26) fr. 10. 29) fr. 120.

d. 1) fr. 56. 8) fr. 16. 11) fr. 15.

f. 2) fr. 360, pour journaux; fr. 225, loyers; quelques livres venaient auparavant à la bibliothèque de la commune. 13) 23 volumes en circulation chez les membres compris dans le compte. 15) Entretenus par Mr. Zust. 18) fr. 20, dons. 23) Ouverte en été aux étrangers. 26) fr. 18, d'abonnements. 27) fr. 15, dons. 28) fr. 72, d'abonnements.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Ausser-Rhoden. Rhôdes extérieur.)																
(B. Hinter der Sitter. Derrière la Sitter.)																
32. Dorfbibl. Entwiese-Herisau b, e, f	G	1851	1500	5000	63	9	72	—	192	72	264	177	87	264	S	K
33. Schulbezirk Moos-Herisau, b, f .	G	1845	675	511	9	4	13	—	3	32	35	37	—	37	S	K
34. Volksbibl. Ramsen-Herisau, a, e, f	G	1830	759	930	22	3	25	—	52	29	81	74	7	81	s	K
35. Schulbezirk Säge, b, f	G	1837	635	500	20	—	20	—	23	11	34	33	1	34	s	k
36. Schulbezirk Saum, b	G	1845	657	224	—	3	3	—	2	—	2	—	—	—	—	k
37. Schulbezirk Waisenhaus, a, b .	G	1869	328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
38. Gemeindebibliothek, f	G	1867	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
39. Sonntagsschule Herisau	C	1861	840	7500	?	?	?	—	—	?	?	?	?	?	—	k
40. Lesegesellschaft Hundweil, b .	V	1846	126	50	?	?	?	—	33	—	33	29	—	29	—	k
41. Jugendbibliothek Hundweil, b, f	G	1850	226	150	—	—	—	10	9	5	24	8	—	8	—	k
42. Volks- u. Jgdbibl. Schönengrund, f	G	184?	253	50	15	—	15	—	—	30	30	16	—	16	—	k
43. Lesegesellschaft Schwellbrunn. b .	V	1841	347	71	10	3	13	—	60	—	60	60	—	60	—	k
44. Jugendbibl. Schwellbrunn, b, e, f	G	1839	450	700	20	6	26	—	20	24	44	34	10	44	s	k
45. Lesegesellschaft Stein	V	1853	66	75	15	—	15	—	54	1	55	55	—	55	s	k
46. Jugendbibliothek Stein, b . .	G	1853	150	20											s	k
47. Volks- u. Jugendbibl. Urnäsch, e, f	V	1841	392	286	9	4	13	—	—	24	24	19	5	24	—	k
48. Jugendbibliothek Waldstatt, a .	G	1868	150	1820	100	50	150	50	—	93	143	74	—	74	—	k
II. Inner-Rhoden. Rhôdes intérieures.																
1. Kapuzinerkloster Appenzell . .	C	1588	2474	1500	70	—	70	—	—	250	250	250	—	250	—	k
2. Commissariatsbibl. Appenzell, a .	C	1598	853	25	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
3. Rusch'sche Privatbibl. Appenzell, a	Pr	1865	1100	90	70	28	98	—	—	?	?	?	—	?	—	k
4. Pfarrbibliothek Gonten	Pf	?	100	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
XIV. St. Gallen. St. Gall.																
I. St. Gallen. St. Gall.																
1. Kantons- oder Kanzleibibl., a, f	S	1839	3554	150	58	9	67	660	—	—	660	660	—	660	S	K
2. Sanitätsbibliothek	S	183?	800	10	15	—	15	200	—	—	200	200	—	200	—	K
3. Kaufmännisches Direktorium . .	C	1863	600	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	R	K
4. Bischöfliches Ordinariat, f . .	C	1847	343	—	22	2	24	—	—	150	150	150	—	150	—	—
5. Stiftsbibliothek, c, d, e	C	836	28345	1800	50	200	250	—	—	4000	4000	1800	2200	4000	R	k
6. Vadian. od. Bürger-B., c, d, e, f .	G	1551	38000	3000	250	510	760	—	—	4000	4000	2368	1632	4000	S	K
7. Stehende jurist. Bibliothek, f . .	V	1851	360	28	10	—	10	—	250	60	310	310	—	310	S	K
8. Verein junger Kaufleute, b . .	V	1862	568	605	37	44	81	—	239	—	239	239	—	239	r	K
9. Museumsgesellschaft, c	V	1856	4820	20000	256	—	256	—	1186	—	1186	774	412	1186	R	K

a. 34) Die Lesegesellschaft des Bezirks Sbergah die Bibliothek 1839 dem Schulbezirk. 37) Durch die dortige Lesegesellschaft angeregt; die Waisenanstalt leistet einen Jahresbeitrag. 48) Eine nicht passende Bibliothek bestand schon früher; Hr. Lehrer Schönholzer regte die Neubildung an. II. 2) Hauptstock die Bibliothek des Pfarrherrn v. Nebst. 3) Familie Rusch erhielt testamentarisch die Bibliothek des ersten bischöflichen Kommissars Waser. XIV. 1) Enthält die Bibliothek des Klosters Pfäfers.

b. 32) Freiwillig 33) Für Bezirksbewohner 40 Cts., sonst 5 Cts. per Band. 35) 40 Cts.; per Band u. Woche 3 Cts. 36) 20 Cts. 37) 50 Cts. 40) Mitglieder 20 Cts., sonst 1 Cts per Band u. Tag. 41) 30 Cts. 43) Fr. 3. 44) 5 Cts. per Woche. 46) 2 Cts. per Band. — [Vereine. 8) Fr. 8.]

c. 32) Fr. 70. 34) Fr. 5. 44) Fr. 10. 47) Fr. 5. 5) Fr. 2100. 6) Fr. 1450. 9) Fr. 372.

d. 5) Fr. 4000 6) Fr. 3507.

e. 5) 915. 6) 138.

f. 32) Fr. 72, Saldo. 33) Fr. 22, Geschenke. 34) Fr. 10, Geschenk; Fr. 19, aus dem Saldo. 35) Fr. 10, Geschenke. 38) Noch nicht eröffnet. 41) Fr. 5, von der Lesegesellschaft. 42) Fr. 30, von der Lesegesellschaft. 44) Fr. 10, von der Lesegesellschaft; Fr. 14, Saldo. 47) Fr. 10, von der Lesegesellschaft; Fr. 14, Private. XIV. 1) Kredit durch den Gr. Rath bestimmt. 9) Fr. 300, vom kaufmännischen Direktorium; Fr. 19, Verkauf von Doubletten; Rest der Einnahmen aus dem nicht kapitalisirten Reservefonds. 7) Fr. 40 Bussen; Fr. 20, Saldo.

a. 34) La société du district remit 1839 ses livres à l'école. 37) Initiative de la société de lecture; la maison des orphelins donne annuellement une subvention. 48) Une bibliothèque guère convenablement composée existait déjà auparavant; Mr. Schönholzer, instituteur, organisa sa réformation. II. 2) Contient la bibliothèque de Mr. le pasteur Nebst. 3) La famille Rusch reçut par don les livres de Mr. Waser, premier commissaire épiscopal. XIV. 1) Contient la bibliothèque du convent de Pfæfers.

b. 32) A volonté. 33) Pour habitants du district 40 c; autrement 5 c. par vol. 35) 40 c.; par vol. et semaine 3 c. 36) 20 c. 37) 50 c. 40) Membres 20 c, ailleurs 1 c. 41) 30 c. 43) fr. 3. 44) 5 c. par semaine. 46) 2 c. par vol. — [Sociétés. 8) fr. 8.]

c. 32) fr. 70. 34) fr. 5. 44) fr. 10. 47) fr. 5. 5) fr. 2100. 6) fr. 1450. 9) fr. 372.

d. 5) fr. 4000. 6) fr. 3507.

e. 5) 915. 6) 138.

f. 32) fr. 72, solde. 33) fr. 22, dons. 34) fr. 10, dons; fr. 19, pris du solde. 35) fr. 10. dons. 38) Pas encore ouverte. 41) fr. 5, de la société de lecture. 42) fr. 30, de la société de lecture. 44) fr. 10, de la société de lecture; fr. 14, solde. 47) fr. 10, de la société de lecture; fr. 14, de particuliers. XIV. 1) crédit fixé par le Grand Conseil. 9) fr. 300, de la chambre de commerce; fr. 19, de doublettes vendues; reste pris d'un fond non capitalisé. 7) fr. 40, amendes; fr. 20, solde actif.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. St. Gallen. St. Gall.)																
10. Lesegesellschaft z. Büsch, b, c, d, f	V	1835	2007	6000	60	?	60	—	1400	200	1600	1150	450	1600	s	K
11. Leihbibl. d. evang. Gesellsch., a	C	183?	1800	2500	100	—	100	—	—	200	200	200	—	200	s	K
12. Grütliverein, b	V	1849	412	520	44	41	85	—	?	?	?	?	—	?	s	k
13. Arbeiterbildungsverein, b	V	1862	350	240	10	40	50	—	20	—	20	20	—	20	r	k
14. Typographia, b	V	1861	204	110	11	12	23	—	55	—	55	55	—	55	r	K
15. Christl. Jünglingsverein	V	1864	118	?	4	18	22	—	?	?	?	?	—	?	—	k
16. Verein kath. Gesellen	V	1866	250	170	21	54	75	—	60	—	60	60	—	60	—	k
17. Kantonsschule, a	S	1856	2242	1500	80	—	80	1101	—	—	1101	1101	—	1101	S	K
18. Knabenrealschule, a, b	G	1788	725	1490	27	—	27	100	—	—	100	58	27	85	—	k
19. Mädchenrealschule	G	1870	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
20. Evang. Knabenprimarschule, a	G	1845	602	1184	25	—	25	100	—	—	100	110	—	110	s	k
21. Evang. Mädchenprimarschule, a	G	1869	527	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
22. Städtisches Waisenhaus	A	1811	1200	1260	35	5	40	—	—	200	200	200	—	200	—	k
23. St. Gallische Rettungsanstalt	A	1840	420	150	10	—	10	—	—	9	9	9	—	9	—	k
II. Tablat. Tablat.																
24. Jugendbibliothek Häggenschwyl	G	1868	29	221	29	—	29	28	—	—	28	28	—	28	—	k
25. Leseges. Länggass-Tablat, b, c	V	1860	477	400	40	—	40	—	233	—	233	118	94	212	s	K
26. Jugendbibl. St. Fiden, f	Pf	1840	216	?	17	—	17	—	—	20	20	20	—	20	—	—
27. Priesterseminar St. Georgen	A	1842	3173	?	20	80	100	100	—	—	100	100	—	100	—	k
Strafanstalt St. Georgen	A	1841	1674	4600	42	2	44	500	—	—	500	500	—	500	R	k
28. Piusverein Berg-Wittenbach	V	1869	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Schulbibliothek Wittenbach	G	1870	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
III. Rorschach. Rorschach.																
30. Volks- u. Jugend-B. Eggersried, b	V	1869	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
31. Kaplaneibibliothek Goldach	Pf	1691	60	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
32. Bibl. der Oberschule Goldach	G	1869	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
33. Lehrer Tablat-Rorschach, b, f	C	185?	163	362	24	3	27	100	76	—	176	150	23	173	r	K
34. Grütliverein Rorschach	V	1857	110	130	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	s	k
35. Deutscher Arbeiterverein	V	1852	89	30	?	?	?	—	15	—	15	15	—	15	—	k
36. Institut z. Bäumlistorkel, a, b	C	1865	384	592	89	—	89	—	264	26	290	274	—	274	r	k
37. Lehrerverein Mariaberg	S	1861	1035	1311	114	12	126	600	—	—	600	600	—	600	—	k
IV. Unter-Rheinthal. Rheinth.-dessous.																
38. Jugendbibliothek Balgach, f	G	1859	315	220	11	—	11	20	2	25	47	47	—	47	—	k
39. Rheinthal-Rettungsanst. Wyden	A	?	50	?	20	—	20	—	—	10	10	10	—	10	—	k
40. Jgd.- u. Volks-B., ev., Bernegg, b	G	1864	284	840	44	6	50	—	83	—	83	81	—	81	r s	k

a. 11) Erst Privatunternehmen, später von der evangelischen Gesellschaft übernommen. 17) Enthält die Bibliotheken des städtischen Gymnasiums, der Industrieschule und der katholischen Kantonsschule. 18) Bei der Schulreorganisation wurde die passende Lectüre ausgeschieden. 20 u. 21) Bei Trennung der Schulen abgesondert; Fr. 100, Geschenk für Ankauf einer Institutbibliothek. 36) Institut sammt öffentl. Bibliothek von Männern beider Konfessionen gegründet, dem sogenannten Garantieverein. 41) Früher zwei konfessionelle Bibliotheken.

b. 18) Künftig Fr. 5. 25) Fr. 2. 30) Fr. 1. 20. 33) Fr. 2. 36) Pensionäre Fr. 10, sonst Fr. 1. 40) Abonnenten 5—10 Cts. 41) Fr. 1—2. — [Vereine. 10) Fr. 10. 12) Fr. 12. 13) 50 Cts. per Monat. 14) 20 Cts. per Woche.]

c. 10) Fr. 210. 41) Fr. 42.

f. 10) Bussen Fr. 60, verkaufte Zeitschriften Fr. 80. 26) Vom Eigenthümer Hrn. Pfarrer Kaiser Fr. 20. 38) Fr. 25, Sitzungsgelder des Schulraths.

a. 11) D'abord tenue par un particulier, plus tard propriété de la société évangélique. 17) Contient les collections du collège de la ville, de l'école industrielle et de l'école cantonale catholique. 18) A la réorganisation on choisit les livres convenables. 20 et 21) Divisée à la séparation des écoles; fr. 100, dons pour l'achat de la bibliothèque d'un institut. 36) Institut fondée par des hommes des deux confessions, société dite de la garantie. 41) Auparavant il y avait deux bibliothèques confessionelles.

b. 18) En futur fr. 5. 25) fr. 2. 30) fr. 1. 20. 33) fr. 2. 36) Pensionnaires fr. 10, les autres fr. 1. 40) Abonnement 5 à 10 c. 41) fr. 1—2. — [Sociétés. 10) fr. 10. 12) fr. 12. 13) 50 c. par mois. 14) 20 c. par mois.]

c. 10) fr. 210. 41) fr. 42.

f. 10) Amendes, fr. 60; journaux vendus fr. 80. 26) Par Mr. Kaiser, pasteur, fr. 20. 38) fr. 25, diètes de la commission d'éducation.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Unter-Rheinthal. Rheinth.-dess.)																
41. Lehrer d. Rheinth. Berneck, a. b, c	C	1865	511	115	13	5	18	100	117	22	239	123	105	228	S	K
42. Grütliverein Rheineck	V	1867	100	80	35	5	40	—	?	?	?	?	?	?	r	k
43. Realschule Rheineck, a. f . .	G	1859	73	780	8	—	8	—	—	23	23	22	—	22	—	k
44. Unterhalt.-V. Thal-Lutzenberg, b, c	V	1849	704	801	23	—	23	—	176	3	179	130	49	179	S	K
45. Gemeinn. Ges. St. Margarethen, b	V	1856	205	53	15	—	15	—	68	—	68	60	8	68	s	k
V. Ober-Rheinthal. Rheinth.-dessus.																
46. Rheinth.-Lese-B. Altstätten, b, c, e	V	1796	4418	426	16	2	18	—	822	—	822	580	193	773	s	K
47. Grütliverein, f	V	1859	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
48. Verein kath. Gesellen, a . .	V	1868	100	130	70	30	100	—	?	?	?	?	—	?	s	k
49. Kath. Lesebibliothek, a. b . .	V	1857	350	1200	30	—	30	—	70	10	80	60	20	80	—	k
50. Jugendbibliothek, evang., a, b .	G	1844	764	760	22	9	31	50	9	—	59	51	7	58	—	k
51. Jugendbibliothek Eichberg, f . .	G	1869	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
52. Volks- u. Jugendbibl. Oberried, f	Pf	1866	100	?	?	?	?	—	—	20	20	20	—	20	—	—
53. Volks- u. Jgd.-B., ev., Rebstein, f	Pf	1849	200	563	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54. Pfarrbibliothek Rüthi, f . . .	Pf	1830	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Werdenberg. Werdenberg.																
55. Realschule Buchs, f	G	1871	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
56. Leihbibliothek Buchs, a, f . .	Pf	1840	60	200	20	—	20	—	—	24	24	24	—	24	—	—
57. Jugendbibl., kath., Gams, a, b, f	G	1851	270	170	16	4	20	—	17	26	43	43	—	43	—	k
58. Relig. Leihbibliothek Grabs, a, f	Pf	184?	400	1273	15	—	15	—	—	17	17	14	—	14	—	—
59. Werdenberg. Rettungsanst. Grabs	A	1866	72	?	—	48	48	—	—	—	—	—	—	—	—	k
60. Jugendbibliothek Salez . . .	G	1864	121	?	23	3	26	—	?	?	?	25	—	25	—	k
61. Volksbibl. Gretschins-Wartau, f	Pf	?	200	480	25	—	25	—	20	10	30	30	—	30	—	k
VII. Sargans. Sargans.																
62. Kapuzinerkloster Mels	C	1651	2158	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
63. Kapitel Pfäffers, a	C	1842	453	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
64. Grütliverein Ragatz	V	1863	58	?	12	6	18	—	12	—	12	12	—	12	—	k
65. Realschule Ragatz, a, c . . .	G	1865	1410	445	—	—	—	30	—	—	30	—	30	30	r	k
66. Lehrer Werdenberg-Sargans, a, b, c	C	1864	250	60	19	1	20	100	100	42	242	232	10	242	S	K
67. Realschule Sargans	G	1864	80	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
68. Lesegesellschaft Wallenstadt . .	V	1859	147	34	14	—	14	—	14	—	14	14	—	14	s	k

a. 43) Man wollte die Neujahrsrückgeschenke (?) der Lehrer an der Schule besser verwenden. 48) Domherr Weltiger schenkte werthvolle Bücher. 49) Hr. Dekan Bluntschli Gründer mit Anna Cath. u. M. Bucher. 50) Gründer Hr. Dekan Bänziger. 55) Hr. Pfarrer Altherr, erhielt s. Z. 10 Brabanterthaler für eine Jugendbibliothek. 56) Hr. Pfarrer Dargiari bildete einen Verein von Jugendfreunden, welche die Bibliothek gründeten. 58) Von Hrn. Pfarrer Schiess alter angelegt. 63) Von der Regierung aus der Klosterbibliothek von Pfäfers geschenkt. 65) Geschenk des Hrn. Pfarrer Felder. 66) Statt 2 Bibliotheken eine mit 2 Depots.

b. 44) Mitglieder Fr. 1. 80, Abonnenten Fr. 1. 45) Seit 1870 20 Cts. Abonnenten, Mitglieder Fr. 1—2. 46) Fr. 11. 49) Fr. 2. 50) Freiwillig. 57) 10 Cts. 66) Fr. 1—2.

c. 44) Fr. 40. 46) Fr. 40. 65) Fr. 30. 66) Fr. 23.

e. 46) 35 Bände.

f. 43) Fr. 23, Schulbussen. 51) Uebliche jährliche Kollekte unter den Kindern. 52) Von Hrn. Pfarrer Idtensohn unterhalten. 53) Von Hrn. Pfarrer Schobinger unterhalten. 54) Nicht benützt. 55) Von Hrn. Lehrer Rohrer aus Schulbussen gebildet. 56) Fr. 24, Geschenk. 57) Fr. 26, Geschenke. 58) Fr. 17, Geschenke. 61) Fr. 10, Geschenke.

a. 43) On voulut mieux disposer des cadeaux que faisaient les instituteurs à l'école. 48) Chanoine Welliger a donné des livres précieux. 49) Mr. le dechant Bluntschli l'a fondée à l'aide d'Anne Catherine et Marie Bucher. 50) Fondateur Mr. le dechant Bænziger. 55) Mr. Altherr, pasteur, reçut dans le temps 50 écus de Brabant pour une bibliothèque de la jeunesse. 56) Mr. Dargiari a fondé une société d'amis de la jeunesse, qui établirent la bibliothèque. 58) Commencée par Mr. le pasteur Schiess aîné. 63) Partie de la bibliothèque du couvent de Pfæfers donnée par le gouvernement. 65) Don de Mr. Felder, curé. 66) Au lieu de deux bibliothèques une avec deux dépôts.

b. 44) Membres fr. 1. 80, abonnés fr. 1. 45) Dès 1870: 20 c. abonnements; fr. 1—2, les membres. 46) fr. 11. 49) fr. 2. 50) A volonté. 57) 10 c. 66) fr. 1—2.

c. 44) fr. 40. 46) fr. 40. 65) fr. 30. 66) fr. 23.

e. 46) 35 vol.

f. 43) fr. 23, amendes de l'école. 51) Quête annuelle parmi les enfants. 52) Entretenue par Mr. Idtensohn, pasteur. 53) Alimentée par Mr. Schobinger, curé. 54) Pas utilisée. 55) Fondée par Mr. Rohrer au moyen d'amendes scolaires. 56) fr. 24, dons. 57) fr. 26, dons. 58) fr. 17, dons. 61) fr. 10, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
VIII. Gaster. Gaster.																
69. Lehrer v. Gaster Kaltbrunn, a, b, c	C	1864	148	128	9	—	9	100	79	—	179	59	37	96	r	k
70. Jugendbibliothek Schänis, b .	G	1869	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
IX. Seebezirk. District du Lac.																
71. Lesebibliothek Eschenbach, f .	Pf	1857	70	100	20	—	20	—	—	20	20	20	—	20	—	—
72. Kapuzinerkloster Rapperswyl .	C	1604	4733	520	30	7	37	—	—	110	110	110	—	110	—	k
73. Deutsch. Arb.-Ver. Rapperswyl, b	V	1860	123	115	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	s	k
74. J. Egli's Leihbibliothek, b, f .	Pr	1864	3000	1900	200	—	200	—	250	250	500	500	—	500	R	K
75. Parität. Realschule, a . . .	G	?	284	186	8	2	10	25	—	—	25	25	—	25	—	k
76. Kapitel Uznach-Rapperswyl, b .	C	?	218	25	18	—	18	—	36	—	36	36	—	36	—	k
77. Pfarrbibl. Schmerikon . . .	Pf	?	300	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
X. Ober-Toggenburg. Toggenbourg dessus.																
78. Jugendbibl. Neu-St. Johann .	G	1867	138	500	8	—	8	?	?	?	?	?	?	?	—	k
79. VolksleseVer. Ebnat-Kappel, b, c	V	1845	752	460	35	—	35	—	164	20	184	154	39	193	S	k
80. Grütliverein Ebnat-Kappel . .	V	1867	96	?	2	4	6	—	7	1	8	7	1	8	r	k
81. Oberschule Ebnat, a	G	1860	63	561	13	5	18	30	—	—	30	30	—	30	—	k
82. Jugendbibliothek Krummenau .	G	1869	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
83. Lesegesellschaft Nesslau, b, c f	V	1848	352	150	13	2	15	—	82	94	176	157	58	215	S	K
84. Volksbibliothek, evang., Stein, f	Pf	1867	93	240	29	—	29	—	—	53	53	53	—	53	—	k
85. Piusverein Stein	V	1870	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
86. Zwingli'sche Bibliothekgesellsch. Wildhaus, a, b, c	V	1823	899	812	16	—	16	—	154	22	176	123	34	157	r	k
87. Piusverein Wildhaus, a . . .	V	1867	149	250	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	s	k
XI. Neu-Toggenburg. Neuf-Toggenbourg.																
88. Jugendbibliothek Brunnadern .	G	1866	91	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
89. Leseverein Hemberg, b, c . .	V	1846	566	445	9	—	9	—	39	22	61	21	20	41	S	K
90. Jugendbibliothek Hemberg . .	G	1869	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91. Volksbibliothek Krinau . . .	Pf	1853	334	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
92. Volks- u. Jugendbibl. Krinau, f	Pr	1851	520	198	30	—	30	—	—	50	50	50	—	50	—	k
93. Parität. Realsch. Lichtensteig, a	G	1860	456	659	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
94. B. d. evang. Schule Lichtensteig	G	1853	180	1035	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95. Kath. Primarschule Lichtensteig	G	?	74	195	20	—	20	?	—	—	?	?	—	?	—	k
96. Jugendbibliothek, evangel., St. Peterszell, a, b, c, f. . . .	G	1849	260	232	14	—	14	—	12	16	28	22	6	28	—	k

a. 75) Die konfessionellen Schulen sind auf 6 Jahre vereinigt. 81) Erstes Buch durch Hrn. Dr. Seifert. 86) 4 Männer legten von ihren Büchern zusammen. 87) Von Hrn. Pfarrer Klaus angelegt. 93) Aus der Bibliothek der zwei konfessionellen Schulen gebildet. 96) Ein Bürger vermachte 1850 Fr. 800.

b. 70) Erwachsene Fr. 1. 74) Fr. 4. 76) Freiwillig. 79) Mitglieder Fr. 1. 50, sonst 10 Cts. per Woche. 83) Mitglieder Fr. 2. 40, sonst Fr. 1. 86) Mitglieder Fr. 3, sonst Fr. 2. 89) Eintritt und Jahrgeld je Fr. 1. 96) 5 Cts. per Band. 97) Fr. 1—2. — [Vereine. 73) Fr. 9]

c. 79) Fr. 30. 83) Fr. 35. 86) Fr. 20. 89) Fr. 20. 96) Fr. 4. 50. 97) Fr. 35.

f. 71) Fr. 20, vom Eigenthümer Hrn. Pfarrer Luchinger. 74) Fr. 200, von Hrn. Egli. 83) Fr. 48, Saldo. 84) Von Hrn. Pfarrer Stadler angelegt und unterhalten. 92) Von Hrn. Pfarrer Vetter unterhalten. 96) Fr. 16, Zinsen eines theilweise verwendbaren Kapitals.

a. 75) Les deux écoles confessionelles sont réunies pour 6 ans. 81) Premier livre de Mr. le Dr. Seifert. 86) Quatre hommes réunirent quelques livres. 87) Fondée par Mr. Klaus, curé. 93) Formée par les bibliothèques des deux écoles confessionelles. 96) Un citoyen legua en 1850 fr. 800.

b. 70) Hommes fr. 1. 74) fr. 4. 76) A volonté. 79) Membres fr. 1. 50; autres 10 c. par semaine. 83) fr. 2. 40, ou fr. 1. 86) Membres fr. 3, abonnés fr. 2. 89) Entrée et contribution fr. 1. 96) 5 c. par vol. 97) fr. 1—2. — [Sociétés. 73) fr. 9.]

c. 79) fr. 30. 83) fr. 35. 86) fr. 20. 89) fr. 20. 96) fr. 4. 50. 97) fr. 35.

f. 71) fr. 20, par Mr. Luchinger, curé. 74) fr. 200, par Mr. Egli. 83) fr. 48, solde actif. 84) Fondée et alimentée par Mr. le pasteur Stadler. 92) Entretenue par Mr. Vetter, pasteur. 96) fr. 16, intérêts d'une somme qu'on peut appliquer en partie.

KANTON. — CANTON. **Bezirk. — District.** **Name und Sitz der Bibliothek.** *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XI. Neu-Toggenburg. Neuf-Toggenbourg.)																
97. Lehrer von Ober- u. Neu-Toggenburg, b, c	C	1808	636	130	21	—	21	100	114	5	219	154	54	208	s	K
98. Grütliverein Wattweil . . .	V	1864	228	?	2	1	3	—	29	—	29	29	—	29	—	k
99. Anstalt Hochsteig-Wattweil . .	A	1870	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
XII. Alt-Toggenburg. Vieux-Toggenbourg.																
100. Pfarrbibliothek Bütschwyl, f .	Pf	1864	280	105	30	—	30	—	—	?	?	?	—	?	—	k
101. Piusverein Kirchberg, b . . .	V	1865	278	126	24	9	33	—	60	—	60	60	—	60	—	k
102. Toggenb. Lese-G. Lütisburg, b, c, f	V	1809	1900	1300	20	—	20	—	180	10	190	134	56	190	S	K
103. Lesegesellschaft Oberrindel, b, c	V	1854	478	438	16	—	16	—	78	6	84	61	26	87	s	k
XIII. Unter-Toggenburg. Toggenbourg dessous.																
104. Lesegesellschaft Degersheim, c .	V	1869	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
105. Jgd.-B., evang., Degersheim, a,	G	1867	60	180	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
106. Lehr. Alt- u. Unt.-Toggenb., a, b, c	C	1842	476	249	15	1	16	100	76	5	181	148	36	184	a	k
107. Lesegesellschaft Flawyl, b, c .	V	1848	671	210	30	—	30	—	406	—	406	376	50	426	S	K
108. Leseverein Altersweil-Burgau .	V	1864	22	?	12	—	12	—	82	6	88	85	3	88	—	k
109. Toggenburger Lese-Gesellschaft Gantersweil, b, c	G	1823	400	890	45	—	45	—	494	—	494	313	181	494	S	K
110. Jgdbibl., evang., Gantersweil, .	G	1837	287	50	20	—	20	—	—	66	66	28	—	28	s	k
111. Unterhaltgs.-V. Niederutzwyl, b	V	1848	198	?	8	—	8	—	89	?	89	89	?	89	?	?
112. Piusverein Jonschwyl, b . . .	V	1870	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
113. Lesegesellschaft Mogelsberg, b .	V	1844	200	37	2	—	2	—	5	—	5	5	—	5	—	k
114. Grütliverein Oberutzwyl . . .	V	1862	85	68	8	4	12	—	28	4	32	25	7	32	s	k
115. Jgdbibl., evang., Oberutzwyl, f .	G	1838	725	400	36	—	36	—	—	150	150	43	—	43	—	k
XIV. Wyl. Wyl.																
116. Piusverein Bronschhofen . .	V	1864	25	24	5	—	5	—	15	—	15	15	—	15	s	k
117. Piusverein Niederbüren, b . .	V	1867	67	458	25	2	27	—	31	2	33	28	—	28	S	k
118. Landkapitel Gossau-Oberbüren f	C	1830	200	20	16	—	16	—	—	50	50	50	—	50	s	k
119. Lehrer d. Bezirks Wyl u. Gossau, a, b, c	C	1862	138	90	11	2	13	100	73	—	173	124	8	132	r	k
120. Kapuzinerkloster Wyl, b . .	C	1653	4773	20	13	10	23	—	—	70	70	70	—	70	—	k
121. Handwerkerverein Wyl, f . .	V	1862	910	?	56	—	56	—	138	200	338	170	133	303	r	k
122. Deutscher Verein Wyl . . .	V	1859	100	?	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	a	k

a. 105) Geschenk von Hrn. Pfarrer Tobler bei seinem Wegzuge. 106) Durch Gewaltakt der Regierung wurden die früheren 2 Bibliotheken vereinigt. 119) 1862 die Bibliotheken der 2 Bezirke vereinigt.

b. 101) Fr. 2. 102) Fr. 3. 103) Fr. 3. 106) Fr. 1. 107) Fr. 3. 109) Fr. 3. 111) 60 Cts. 112) Fr. 2. 113) 5 Cts. per Woche. 119) Fr. 1—2. 120) Fr. 2. 123) Mitglieder des Borromäusvereins Fr. 3, Leser Fr. 2. — [Vereine. 111) 60 Cts.]

c. 102) Fr. 50. 103) Fr. 20. 104) Fr. 30. 106) Fr. 20. 107) Fr. 50. 109) Fr. 73.

f. 100) Seit 1864 50 Bücher; Fr. 100, von der Unterhaltungsgesellschaft; Fr. 60, von zwei Privaten geschenkt. 102) Die wirkliche Rechnung von 1868 zeigt ein ausnahmsweises Defizit. 115) Fr. 150, Geschenk. (?) 118) Fr. 50, aus dem Kapitelfond. 121) Fr. 200, entlehntes Kapital; alter Passivsaldo Fr. 84; Verwaltung ? 123) Fr. 10, Geschenke.

a. 105) Don de Mr. Tobler, pasteur, en quittant la localité. 106) Réunion des deux anciennes bibliothèques ordonné par le gouvernement. 119) En 1862 les bibliothèques des deux districts furent réunies.

b. 101) fr. 2. 102) fr. 3. 103) fr. 3. 106) fr. 1. 107) fr. 3. 109) fr. 3. 111) 60 c. 112) fr. 2. 113) 5 c. par semaine. 119) fr. 1—2. 120) fr. 2. 123) Membres fr. 3, abonnés fr. 2. — [Sociétés. 111) 60 c.]

c. 102) fr. 50. 103) fr. 20. 104) fr. 30. 106) fr. 20. 107) fr. 50. 109) fr. 73.

f. 100) Depuis 1864 don de 50 livres; plus fr. 100, de la société du musée; fr. 60, de deux particuliers. 102) Le compte de 1868 a un déficit extraordinaire. 115) fr. 150, dons. (?) 118) fr. 50, du fonds du chapitre. 121) fr. 200, emprunt; fr. 84, vieux solde passif; administration ? 123) fr. 10, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XIV. Wyl. Wyl.)																
123. Volksbibliothek Wyl, b, f . .	V	1864	400	860	25	14	39	—	110	10	120	120	—	120	—	—
124. Grütliverein Wyl	V	?	80	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	—	k
125. Primarschule Wyl, b . . .	G	1854	372	412	10	32	42	20	16	—	36	24	—	24	—	k
126. Realschule Wyl	G	?	152	?	17	—	17	75	—	—	75	75	—	75	—	k
XV. Gossau. Gossau.																
127. Leseverein Andwyl, b, e . .	V	1840	559	387	20	—	20	—	38	3	41	25	4	29	s	K
128. Volksbibliothek Bruggen, a, b, f	V	1867	185	220	24	—	24	—	43	54	97	97	—	97	s	k
129. Stickerbibliothek Engelburg . .	Pr	1869	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
130. Grütliverein Gossau	V	1867	24	102	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
131. Piusverein Gossau, b	V	1869	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S	k
XV. Graubünden. Grisons.																
I. Plessur. Plessoure.																
1. Kantonsbibliothek Chur, b, c, d	S	1823	17536	253	37	210	247	200	427	176	803	393	21	414	S	K
2. Pastoralbibliothek Chur, a, b, c, d	C	1847	2300	800	24	—	24	—	152	47	199	96	29	125	—	K
3. Priesterseminar St. Lucien . .	A	1808	5450	?	?	?	?	—	—	?	?	?	?	?	—	k
4. Lehrerseminar	A	1852	750	153	10	—	10	50	—	—	50	50	—	50	—	k
5. Grütliverein	V	1845	260	140	10	—	10	—	32	—	32	32	—	32	r	k
6. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1841	487	?	3	1	4	—	60	—	60	60	—	60	s	k
7. Kath. Gesellenverein	V	1868	100	?	—	100	100	—	30	—	30	30	—	30	—	k
8. Stadtschulen	G	?	509	400	20	—	20	40	—	—	40	40	—	40	—	k
9. Kath. Hofschule, b, f	C	1845	800	425	13	4	17	—	40	10	50	50	—	50	s	k
10. Handwerkerschule	C	1864	120	203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
II. Unter-Landquart. Landquart inférieure.																
11. Jugend- u. Volksbibl. Igis . .	G	184?	190	?	20	—	20	30	—	—	30	30	—	30	—	k
12. Kath. Gemeinde Trimmis, a . .	G	1840	70	90	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
13. Lehrer des Prättigau	C	1856	34	168	4	—	4	15	—	—	15	15	—	15	—	k
14. Anstaltsbibliothek Schiers, b, f .	A	?	570	535	27	5	32	—	50	164	214	214	—	214	—	—
III. Ober-Landquart. Landquart supérieure.																
15. Lehrer von Davos-Klosters . .	C	1865	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
16. Schulbibliothek Jenatz	G	1854	55	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
17. Schulbibliothek Küblis	G	1856	60	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 128) Von Hrn. Pfarrer Stein für die arbeitenden Klassen gegründet. 2) Ein theologisches Institut besass eine Bibliothek, welche durch ein Geschenk von Fr. 400 seitens des Hrn. Emanuel v. Planta zur Bildung einer Pastoralbibliothek verwendet wurde. 12) Geschenk des Hrn. Pfarrers Frick und seiner Nachfolger.

b. 125) 40 Cts. 127) Fr. 1. 20. 128) Fr. 1. 20. 1) Theilweise Verwendung der Schulgelder. 2) Fr. 2. 9) Fr. 2. 14) 50 Cts. — [Vereine. 131) 60 Cts.]

c. 127) Fr. 4. 1) Bibliothekargehalt aus dem Kredit der Kantonsschule. 2) Fr. 12.

d. 1) Fr. 177. 2) Fr. 17.

f. 128) Fr. 54, Geschenke. 9) Fr. 10, freiwillige Beiträge. 14) Fr. 110, Geschenke.

a. 128) Fondée par Mr. Stein, pasteur, pour les classes ouvrières. 2) Un institut théologique possédait une bibliothèque, qui fut achetée par Mr. Emanuel de Planta, fut le noyau de la bibliothèque du ministère évangelique. 12) Dons de Mr. Frick, curé, et de ses successeurs.

b. 125) 40 c. 127) fr. 1. 20. 128) fr. 1. 20. 1) Les honoraires des élèves sont employés à la bibliothèque. 2) fr. 2. 9) fr. 2. 14) 50 c. — [Sociétés. 131) 60 c.]

c. 127) fr. 4. 1) Salaire du bibliothécaire puisé du crédit de l'école cantonale. 2) fr. 12.

d. 1) fr. 177. 2) fr. 17.

f. 128) fr. 54, dons. 9) fr. 10, dons. 14) fr. 110, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
IV. Albula. Albula.																
18. Lehrer von Albula Tinzen . .	C	1850	48	30	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
V. Heinzenberg. Heinzenberg.																
19. Schulbibliothek Safien	G	1866	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
20. Lehrerbibliothek Thusis, b . .	C	185?	52	37	3		3	16	20	—	36	21	—	21	s	k
21. Leseverein Thusis, b	V	1860	179	190	16	2	18	—	107	4	111	66	2	68	S	K
VI. Hinterrhein. Rhin postérieur.																
22. Schulbibliothek Zillis	G	1853	53	?	13	—	13	10	—	—	10	10	—	10	—	k
VII. Vorder-Rhein. Rhin antérieur.																
23. Benedictiner Dissentis, a, e . .	C	1799	5114	?	?	?	?	—	—	300	300	300	—	300	—	—
24. Piusverein Tavetsch, b . . .	V	1870	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
25. Lehrerbibliothek Truns, b . .	C	1851	120	50	—	10	10	—	13	—	13	10	—	10	s	K
VIII. Glenner. Glenner.																
26. Lehrer von Ilanz, b	C	1850	56	15	6	—	6	—	6	—	6	6	—	6	s	k
27. Lehrer von Lugnez, b	C	1856	140	80	—	—	—	10	17	—	27	20	7	27	—	k
IX. Maloja. Maloja.																
28. Lese.-V. des Ober-Engadin, b, f .	V	1858	190	120	?	?	?	—	110	40	150	150	—	150	—	k
29. Jugendbibl. Samaden, a, f . .	G	1850	100	360	25	—	25	—	—	40	40	40	—	40	—	k
X. Bernina. Bernina.																
30. Scuola riformata Poschiavo, f .	G	1826	270	650	33	—	33	—	—	136	136	126	3	129	—	k
31. Juventu catolica (Instituto Menghini) Poschiavo	G	1838	362	300	18	—	18	—	—	22	22	22	—	22	—	k
XI. Inn. Inn.																
32. Schulbibliothek Zernetz, a . .	G	1865	87	30	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
XVI. Aargau. Argovie.																
I. Aarau. Arau.																
1. Aargauische Kantonsbibl., b, c .	S	1803	60000	3400	250	—	250	3400	—	—	3490	2000	1400	3400	S	K
2. Bibliothek des Obergerichts . .	S	1803	674	127	22	3	25	173	—	—	173	173	—	173	—	k
3. Bibliothek des Oberforstamts . .	S	1843	360	20	17	—	17	100	—	25	125	125	—	125	—	k
4. Evang. reform. Ministerium, b .	C	1823	3400	250	36	6	42	100	372	—	472	264	68	332	R	K

a. 23) 1799 ganz und 1846 theilweise mit dem Kloster verbrannt. 29) Vermächtniss der Familie v. Planta. 32) Durch Hrn. Pfarrer Guidon angeregt; Hauptzuwachs Büchergeschenk des Hrn. C. Josti in Magdeburg.

b. 20) 50 Cts. 21) Eintritt Fr. 2, Jahresbeitrag Fr. 4. 24) 10 Cts. per Band, Abonnement. 25) 50 Cts. 26) 50 Cts. 27) Fr. 1. 28) Fr. 3, Eintritt Fr. 5. 1) Ankauf des Katalogs. 4) Obligatorisch für jeden protest. Geistlichen, Fr. 5.

c. 1) Fr. 1400.

e. 23) 109.

f. 28) Fr. 40, Geschenke. 29) Fr. 40, Geschenke; es werden nämlich am 1. März jährlich von den Kindern bei Verkündung der Kalenden des März Gaben gesammelt; ein Theil wird für die Bibliothek zurückbehalten. 30) Fr. 110, Geschenke.

a. 23) 1799 entièrement et 1846 en partie brulée avec le couvent. 29) Legs de la famille de Planta. 32) Initiative de Mr. Guidon, pasteur; augmentée principalement par dons en livres de Mr. Josti, confiseur à Magdebourg.

b. 20) 50 c. 21) Entrée fr. 2, contribution fr. 4. 24) 10 c. par vol., d'abonnement. 25) 50 c. 26) 50 c. 27) fr. 1. 28) fr. 3, contribution, fr. 5, entrée. 1) Achat du catalogue. 4) Chaque membre du ministère paye fr. 5.

c. 1) fr. 1400.

e. 23) 109.

f. 28) fr. 40, dons. 29) fr. 40, chaque année les enfants font une quête aux calendes du Mars (1. mars) dans le village; de cette somme une partie est déboursée en faveur de la bibliothèque. 30) fr. 10, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Aarau. Aarau.)																
5. Militärbibliothek, c	S	?	2500	150	15	—	15	300	—	—	300	250	50	300	R	K
6. Lehrerkonferenz d. Bezirks, b, f	C	1836	278	64	8	—	8	35	23	30	88	45	43	88	s	k
7. Arbeitslehrerinnen d. Bezirks, b, f	C	1861	83	60	7	—	7	30	10	10	40	40	—	40	r	k
8. Landwirthschaftl. Gesellsch., c, f	V	?	1750	370	86	8	94	—	300	123	423	243	180	423	S	K
9. Casinobibliothek	V	?	1797	?	4	7	11	—	—	?	?	?	?	?	s	K
10. Kantonsschulbibliothek, f	S	1802	2915	798	60	19	79	460	—	37	497	497	—	497	S	K
11. Sonntagsbibliothek, a	C	183?	792	1000	36	—	36	—	105	—	105	151	36	187	S	K
12. Grütliverein	V	1849	367	280	11	—	11	—	63	—	63	63	—	63	s	k
13. Deutscher Arbeiterbildungsverein	V	1849	200	150	7	3	10	—	35	—	35	35	—	35	s	k
14. Typographia, b	V	1854	202	151	4	7	11	—	—	?	?	?	?	?	r	k
15. Bezirksschulbibliothek	G	1852	179	1748	27	2	29	100	—	—	100	110	—	110	—	k
16. Jünglingsverein, a	V	186?	60	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
17. Sonntagsschule, a, f	C	1843	344	128	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	r	k
18. Jugendbibliothek Biberstein	G	1866	52	80	8	7	15	—	4	3	7	16	—	16	s	k
19. Jugendbibliothek Buchs	G	1869	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
20. Jugendbibliothek Densbüren, b	V	1862	70	88	2	6	8	—	30	—	30	30	—	30	s	k
21. Jgd.- u. Gem.-B. Ober-Entfelden	G	1867	270	700	—	3	3	35	—	—	35	35	—	35	r	k
22. Jgd.- u. V.-B. Unter-Entfelden, b	G	1864	160	261	—	6	6	20	2	—	22	20	—	20	—	k
23. Jugendbibliothek Erlinsbach, f	G	1864	173	370	4	4	8	—	—	5	5	5	—	5	—	k
24. Fortbildungsschule Gränichen, f	G	1861	86	960	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	k
25. Schulbibliothek Küttigen, b	G	1859	234	487	12	—	12	—	18	—	18	18	—	18	—	k
26. Oberschule Unter-Muhen, a	G	1870	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
27. Dorfbibliothek Suhr, b, f	V	1863	222	200	33	3	36	—	30	—	30	40	—	40	—	K
28. Fortbildungsschule Suhr	G	1866	15	15	—	3	3	10	—	—	10	7	—	7	—	k
II. Baden. Baden.																
29. Stadtbibliothek Baden, b, c	G	1836	3674	2866	92	4	96	200	360	1	561	501	60	561	S	K
30. Chorherrenstift Baden, f	C	1624	500	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Lehrerkonferenz des Bezirks, b	C	1836	663	183	26	4	30	34	60	—	94	75	19	94	—	K
32. Arbeitslehrerinnen	C	186?	60	?	?	?	?	20	?	?	20	?	—	?	r	k
33. Grütliverein, b	V	1867	45	52	16	2	18	—	65	—	65	65	—	65	s	k
34. Arbeiterverein, b	V	1862	110	305	7	—	7	—	60	—	60	60	—	60	s	k
35. Bezirksschule	G	1822	780	1000	10	2	12	20	—	—	20	20	—	20	—	k
36. Gemeindeschule	G	1867	240	1680	205	—	205	100	—	—	100	112	—	112	r	k
37. Schulbibliothek Birmenstorf	G	1846	55	40	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
38. Jgd.- u. Volksbibl. Ehrendingen, b	V	1838	354	605	7	—	7	—	25	—	25	23	—	23	s	k
39. Schulbibliothek Ennet-Baden	G	1866	180	860	30	—	30	50	—	—	50	54	—	54	—	k
40. Jgd.- u. Volksbibl. Fislisbach	G	1860	180	426	10	7	17	20	—	—	20	30	—	30	s	k
41. Gem.-Jugendbibl. Gebenstorf	G	1850	300	120	12	—	12	15	—	—	15	16	—	16	s	k

a. 11) Durch Frl. Fehr gestiftet und 1860 der evangelischen Gesellschaft vermacht. 16) Von Hrn. Drost-Weber geschenkt. 17) Von der Kulturgesellschaft gegründet. 26) Schülerconcert zur Gründung.
b. 6 u. 7) 50 Cts. 20) Mitglieder Fr. 1, 20. 22) 60 Cts., beziehungsweise Fr. 1. 25) 10 Cts. per Monat. 27) ? 29) Eintritt, Jahrgeld und Abonnement je Fr. 6. 31) Fr. 1. 32) 50 Cts. 38) Fr. 1. — [Vereine. 14) 30 Cts. per Monat. 33) 20 Cts. per Woche. 34) 25 Cts. per Woche.]
c. 29) Fr. 50 = 10% der Einnahmen.
f. 6) Fr. 30, aus dem Saldo. 8) Ausfall, durch die Gesellschaft gedeckt; der Kredit von Fr. 300 oft nicht erreicht, oft überschritten. 10) Von den Lehrern wurden 210 Bücher benützt. 17) Die jährlichen Geschenke wurden fast ganz durch die Besoldungen der Lehrer absorbirt. 23) Geschenk von Fr. 5, durch Hrn. Rothpletz (?) in Aarau. 24) Büchergeschenk eines Privaten. 27) Angaben von 1869. 30) Der Stiftsfond darf nicht für die Bibliothek verwendet werden; die Capitularen schenken Zeitschriften und Bücher.

a. 11) Fondée par Mademoiselle Fehr, qui en fit don à la société évangelique. 16) Don de Mr. Drost-Weber. 17) Fondée par la societé au developpement intellectuel. 26) Concert d'élèves pour la fondation.
b. 6 et 7) 50 c. 20) Membres fr. 1. 20. 22) 60 c. ou fr. 1. 25) 10 c. par mois. 27) ? 29) Entrée, contribution et abonnement fr. 6, chaque. 31) fr. 1. 32) 50 c. 38) fr. 1. — [Sociétés. 14) 30 c. par mois. 33) 20 c. par semaine. 34) 25 c. par semaine.]
c. 29) fr. 50 = 10% des recettes.
f. 6) fr. 30, pris du solde. 8) Excedant des dépenses couvert par la société; allocation de fr. 300 souvent pas employée. 10) Les intituteurs ont lu 210 livres. 17) Les dons annuels ont juste suffi pour payer l'instituteur. 23) Don de fr. 5, de Mr. Rothplez (?) à Aarau. 24) Don en livres d'un particulier. 27) Indications sur 1870. 30) Interdit d'employer le fonds du chapitre pour la bibliothèque; les chanoines donnent des revues et de livres.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
IV. Albula. Albula.																
18. Lehrer von Albula Tinzen	C	1850	48	30	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
V. Heinzenberg. Heinzenberg.																
19. Schulbibliothek Safien	G	1866	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
20. Lehrerbibliothek Thusis, b	C	185?	52	37	3	—	3	16	20	—	36	21	—	21	s	k
21. Leseverein Thusis, b	V	1860	179	190	16	2	18	—	107	4	111	66	2	68	S	K
VI. Hinterrhein. Rhin postérieur.																
22. Schulbibliothek Zillis	G	1853	53	?	13	—	13	10	—	—	10	10	—	10	—	k
VII. Vorder-Rhein. Rhin antérieur.																
23. Benedictiner Dissentis, a, e	C	1799	5114	?	?	?	?	—	—	300	300	300	—	300	—	—
24. Piusverein Tavetsch, b	V	1870	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
25. Lehrerbibliothek Truns, b	C	1851	120	50	—	10	10	—	13	—	13	10	—	10	s	K
VIII. Glenner. Glenner.																
26. Lehrer von Ilanz, b	C	1850	56	15	6	—	6	—	6	—	6	6	—	6	s	k
27. Lehrer von Lugnez, b	C	1856	140	80	—	—	—	10	17	—	27	20	7	27	—	k
IX. Maloja. Maloja.																
28. Lese.-V. des Ober-Engadin, b, f	V	1858	190	120	?	?	?	—	110	40	150	150	—	150	—	k
29. Jugendbibl. Samaden, a, f	G	1850	100	360	25	—	25	—	—	40	40	40	—	40	—	k
X. Bernina. Bernina.																
30. Scuola riformata Poschiavo, f	G	1826	270	650	33	—	33	—	—	136	136	126	3	129	—	k
31. Juventu catolica (Instituto Menghini) Poschiavo	G	1838	362	300	18	—	18	—	—	22	22	22	—	22	—	k
XI. Inn. Inn.																
32. Schulbibliothek Zernetz, a	G	1865	87	30	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
XVI. Aargau. Argovie.																
I. Aarau. Arau.																
1. Aargauische Kantonsbibl., b, c	S	1803	60000	3400	250	—	250	3400	—	—	3490	2000	1400	3400	S	K
2. Bibliothek des Obergerichts	S	1803	674	127	22	3	25	173	—	—	173	173	—	173	—	k
3. Bibliothek des Oberforstamts	S	1843	360	20	17	—	17	100	—	25	125	125	—	125	—	k
4. Evang. reform. Ministerium, b	C	1823	3400	250	36	6	42	100	372	—	472	264	68	332	R	K

a. 23) 1799 ganz und 1846 theilweise mit dem Kloster verbrannt. 29) Vermächtniss der Familie v. Planta. 32) Durch Hrn. Pfarrer Guidon angeregt; Hauptzuwachs Büchergeschenk des Hrn C. Josti in Magdeburg.
b. 20) 50 Cts. 21) Eintritt Fr. 2, Jahresbeitrag Fr. 4. 24) 10 Cts. per Band, Abonnement. 25) 50 Cts. 26) 50 Cts. 27) Fr. 1. 28) Fr. 3, Eintritt Fr. 5. 1) Ankauf des Katalogs. 4) Obligatorisch für jeden protest. Geistlichen, Fr. 5.
c. 1) Fr 1400
e. 23) 100.
f. 28) Fr. 40, Geschenke. 29) Fr. 40, Geschenke; es werden nämlich am 1. März jährlich von den Kindern bei Verkündung der Kalenden des März Gaben gesammelt; ein Theil wird für die Bibliothek zurückbehalten. 30) Fr. 110, Geschenke.

a. 23) 1799 entièrement et 1846 en partie brulés avec le couvent. 29) Legs de la famille de Planta. 32) Initiative de Mr. Guidon, pasteur; augmentée principalement par dons en livres de Mr. Josti, confiseur à Magdebourg.
b. 20) 50 c. 21) Entrée fr. 2, contribution fr. 4. 24) 10 c. par vol., d'abonnement. 25) 50 c. 26) 50 c. 27) fr. 1. 28) fr. 3, contribution, fr. 5, entrée. 1) Achat du catalogue. 4) Chaque membre du ministère paye fr. 5.
c. 1) fr. 1400.
e. 23) 100.
f. 28) fr. 40, dons. 29) fr. 40, chaque année les enfants font une quête aux calendes du Mars (1. mars) dans le village; de cette somme une partie est déboursée en faveur de la bibliothèque. 30) fr. 10, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Aarau. Aarau.)																
5. Militärbibliothek, o	S	?	2500	150	15	—	15	300	—	—	300	250	50	300	R	K
6. Lehrerkonferenz d. Bezirks, b, f	C	1836	278	64	8	—	8	35	23	30	88	45	43	88	s	k
7. Arbeitslehrerinnen d. Bezirks, b, f	C	1861	83	60	7	—	7	30	10	10	40	40	—	40	r	k
8. Landwirthschaftl. Gesellsch., e, f	V	?	1750	370	86	8	94	—	300	123	423	243	180	423	S	K
9. Casinobibliothek	V	?	1797	?	1	7	11	—	—	?	?	?	?	?	s	K
10. Kantonsschulbibliothek, f . . .	S	1802	2915	798	60	19	79	460	—	37	497	497	—	497	S	K
11. Sonntagsbibliothek, a	C	183?	792	1000	36	—	36	—	105	—	105	151	36	187	S	K
12. Grütliverein	V	1849	367	280	11	—	11	—	63	—	63	63	—	63	s	k
13. Deutscher Arbeiterbildungsverein	V	1849	200	150	7	3	10	—	35	—	35	35	—	35	s	k
14. Typographia, b	V	1854	202	151	1	7	11	—	—	?	?	?	?	?	r	k
15. Bezirksschulbibliothek	G	1852	179	1748	27	2	29	100	—	—	100	110	—	110	—	k
16. Jünglingsverein, a	V	186?	60	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
17. Sonntagsschule, a, f	C	1843	344	128	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	r	k
18. Jugendbibliothek Biberstein . .	G	1866	52	80	8	7	15	—	4	3	7	16	—	16	s	k
19. Jugendbibliothek Buchs . . .	G	1869	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
20. Jugendbibliothek Densbüren, b .	V	1862	70	88	2	6	8	—	30	—	30	30	—	30	s	k
21. Jgd.- u. Gem.-B. Ober-Entfelden	G	1867	270	700	—	3	3	35	—	—	35	35	—	35	r	k
22. Jgd.- u. V.-B. Unter-Entfelden, b	G	1864	160	261	—	6	6	20	2	—	22	20	—	20	—	k
23. Jugendbibliothek Erlinsbach, f .	G	1864	173	370	4	4	8	—	—	5	5	5	—	5	—	k
24. Fortbildungsschule Gräniehen, f .	G	1861	86	960	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	k
25. Schulbibliothek Küttigen, b . .	G	1859	234	487	12	—	12	—	18	—	18	18	—	18	—	k
26. Oberschule Unter-Muhen, a . .	G	1870	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
27. Dorfbibliothek Suhr, h, f . .	V	1863	222	200	33	3	36	—	30	—	30	40	—	40	—	K
28. Fortbildungsschule Suhr . . .	G	1866	15	15	—	3	3	10	—	—	10	7	—	7	—	k
II. Baden. Baden.																
29. Stadtbibliothek Baden, b, e . .	G	1836	3674	2866	92	4	96	200	360	1	561	501	60	561	S	K
30. Chorherrenstift Baden, f . . .	C	1624	500	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Lehrerkonferenz des Bezirks, b .	C	1836	663	183	26	4	30	34	60	—	94	75	19	94	—	K
32. Arbeitslehrerinnen	C	186?	60	?	?	?	?	20	?	?	20	?	—	?	r	k
33. Grütliverein, b	V	1867	15	52	16	2	18	—	65	—	65	65	—	65	s	k
34. Arbeiterverein, b	V	1862	110	305	7	—	7	—	60	—	60	60	—	60	s	k
35. Bezirksschule	G	1822	780	1000	10	2	12	20	—	—	20	20	—	20	—	k
36. Gemeindeschule	G	1867	240	1680	205	—	205	100	—	—	100	112	—	112	r	k
37. Schulbibliothek Birmenstorf . .	G	1846	55	40	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
38. Jgd.- u. Volksbibl. Ehrendingen, b	V	1838	354	605	7	—	7	—	25	—	25	23	—	23	s	k
39. Schulbibliothek Ennet-Baden . .	G	1866	180	860	30	—	30	50	—	—	50	54	—	54	—	k
40. Jgd.- u. Volksbibl. Fislisbach .	G	1860	180	426	10	7	17	20	—	—	20	30	—	30	s	k
41. Gem.-Jugendbibl. Gebenstorf . .	G	1850	300	120	12	—	12	15	—	—	15	16	—	16	s	k

a. 11) Durch Frl. Fehr gestiftet und 1860 der evangelischen Gesellschaft vermacht. 16) Von Hrn. Drost-Weber geschenkt. 17) Von der Kulturgesellschaft gegründet. 26) Schülerconcert zur Gründung.

b. 6 u. 7) 50 Cts. 20) Mitglieder Fr. 1. 20. 22) 60 Cts., beziehungsweise Fr. 1. 25) 10 Cts. per Monat. 27) ? 29) Eintritt, Jahrgeld und Abonnement je Fr. 6. 31) Fr. 1. 32) 50 Cts. 38) Fr. 1. — [Vereine. 14) 30 Cts. per Monat. 33) 20 Cts. per Woche. 34) 25 Cts. per Woche.]

c. 29) Fr. 50 = 10% der Einnahmen.

f. 6) Fr. 30, aus dem Saldo. 8) Ausfall, durch die Gesellschaft gedeckt; der Kredit von Fr. 300 oft nicht erreicht, oft überschritten. 10) Von den Lehrern wurden 210 Bücher benützt. 17) Die jährlichen Geschenke wurden fast ganz durch die Besoldungen der Lehrer absorbirt. 23) Geschenk von Fr. 5, durch Hrn. Rothpletz (?) in Aarau. 24) Büchergeschenk eines Privaten. 27) Angaben von 1869. 30) Der Stiftsfond darf nicht für die Bibliothek verwendet werden: die Capitularen schenken Zeitschriften und Bücher.

a. 11) Fondée par Mademoiselle Fehr, qui en fit don à la société évangelique. 16) Don de Mr. Drost-Weber. 17) Fondée par la société du développement intellectuel. 26) Concert d'élèves pour la fondation.

b. 6 et 7) 50 c. 20) Membres fr. 1. 20. 22) 60 c. ou fr. 1. 25) 10 c. par mois. 27) ? 29) Entrée, contribution et abonnement fr. 6, chaque. 31) fr. 1. 32) 50 c. 38) fr. 1. — [Sociétés. 14) 30 c. par mois. 33) 20 c. par semaine. 34) 25 c. par semaine.]

c. 29) fr. 50 = 10% des recettes.

f. 6) fr. 30, pris du solde. 8) Excédant des dépenses couvert par la société; allocation de fr. 300 souvent pas employée. 10) Les instituteurs ont lu 210 livres. 17) Les dons annuels ont juste suffi pour payer l'instituteur. 23) Don de fr. 5, de Mr. Rothplez (?) à Aarau. 24) Don en livres d'un particulier. 27) Indications sur 1870. 30) Interdit d'employer le fonds du chapitre pour la bibliothèque; les chanoines donnent des revues et de livres.

f

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers	Total. — *Total*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(II. Baden. Baden.)																
42. Pfarrbibliothek Gebenstorf, f . .	Pf	1859	250	150	17	—	17	—	—	32	32	32	—	32	—	k
43. Jugendbibliothek Neuenhof . .	G	1868	58	500	24	34	58	—	—	45	45	45	—	45	—	k
44. Jgd.- u. Gem.-Bibl. Mellingen, a .	G	1846	156	210	47	9	56	60	—	—	60	60	—	60	—	k
45. Piusverein Rohrdorf, b . . .	V	1864	20	45	2	—	2	—	17	—	17	17	—	17	—	k
46. Schul- u. Jgd.-Bibl. Rohrdorf, a .	Pf	1859	500	1000	40	—	40	—	—	100	100	100	—	100	—	k
47. Jugendbibliothek Kirchdorf, a .	Pf	1863	160	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
48. Kath. Schulbibl. Spreitenbach . .	G	1843	68	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
49. Lehrerseminar Wettingen, b . .	A	1824	4695	922	158	82	240	707	63	—	770	750	20	770	r	k
50. Jugendbibliothek Wettingen, a .	Pf	1850	134	250	10	—	10	—	—	25	25	25	—	25	—	k
51. V.- u. Jgd.-B. Wohlenschwyl, a, b, c	G	1837	394	439	—	—	—	—	10	—	10	2	23	25	s	k
52. Pfarrbibliothek Würenlingen, a, f	Pf	1853	120	350	8	—	8	—	—	12	12	12	—	12	—	—
53. Schulbibliothek Würenlingen, f .	G	185?	15	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	?	?
54. Lesegesellschaft Würenlingen . .	V	?	40	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	k
55. Jugendbibl., kath., Würenlos, b .	G	1859	204	180	—	2	2	—	3	—	3	—	—	—	s	k
III. Bremgarten. Bremgarten.																
56. Jugendbibliothek Anglikon, a, b	G	1867	137	1040	47	40	87	40	14	2	56	52	—	52	s	k
57. Lehrerbibl. d. Bez. Bremgarten, b	C	?	375	46	12	—	12	35	28	—	63	63	—	63	—	K
58. Arbeitslehrerinnen Bremgarten, b	C	1860	62	68	6	—	6	20	14	5	39	39	—	39	—	k
59. Grütliverein Bremgarten . . .	V	1868	30	25	—	30	30	—	?	?	?	?	—	?	s	k
60. Piusverein Bremgarten, f . . .	V	186?	50	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	k
61. Jugendbibl. Bremgarten, b, c .	G	1828	720	790	20	32	52	60	20	—	80	70	20	90	—	k
62. Volks- u. Jugendbibl. Dottikon, b	V	1845	260	750	10	2	12	—	32	2	34	24	4	28	s r	k
63. Lesegesellschaft Hägglingen, b .	V	1837	503	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
64. Schulbibliothek Jonen	G	1867	32	80	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65. Jugd.- u. Volksbibl. Niederwyl, f	G	1863	104	461	5	—	5	—	—	18	18	18	—	18	—	k
66. Lesegesellschaft Sarmenstorf, b, c, f	V	1835	454	290	20	—	20	—	163	14	177	145	26	171	—	K
67. Jugendbibliothek Sarmenstorf, a .	G	183?	45	48	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68. Piusverein Tägerig	V	1863	50	25	4	—	4	—	10	—	10	10	—	10	—	k
69. Volks- u. Jgd.-B. Villmergen, b	G	1857	420	4849	5	—	5	—	14	—	14	15	—	15	—	k
70. Bezirksschule Wohlen, b . . .	G	1860	800	1800	42	8	50	50	65	—	115	100	—	100	S	K
IV. Brugg. Brougg.																
71. Jugendbibliothek Auenstein, b .	G	1862	53	480	4	4	8	7	3	—	10	10	—	10	s	k
72. Schulbibliothek Hirr, b . . .	G	1844	110	321	—	10	10	—	5	—	5	5	—	5	—	k
73. Jugendbibliothek Birrenlauf . .	G	1867	65	168	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74. Jugendbibliothek Ober-Bötzberg .	G	1860	115	90	—	8	8	—	—	—	?	?	?	?	—	k
75. Lesegesellschaft Bötzen, b . .	V	1858	224	270	2	2	4	—	42	—	42	45	—	45	s	k

a. 43) Von der Lesegesellschaft gegründet, später vom Pfarrer geleitet, jetzt Bibliothek der Bezirksschule. 46) Von Hrn. Pfarrer Rohr bei Zerfall der Schulbibliothek angelegt. 47) Von Hrn. Pfarrer Koch gegründet. 51) Gründer Hr. Pfarrer Konrad. 52) Von den Herren Pfarrern Huber u. Sauer angelegt, von Hrn. Pfarrer Müller erweitert. 56) Durch Hrn. Dekan Merz von Villmergen mittelst Schenkung von 50 Bänden gegründet. 67) Zeitweise sehr vernachlässigt, durch Hrn. Lehrer Bauer reorganisirt.

b. 45) Fr. 1. 20. 49) Fr. 1. 51) Fr. 1. 55) Erwachsene 40 Cts. 56) Fr. 1. 57) Fr. 1. 58) 50 Cts. 61) 50 Cts. 62) Fr. 1. 20. 60) Fr. 1. 20 (nicht erhoben). 66) Fr. 4. 69) 50 Cts. 70) Schüler Fr. 2, Erwachsene Fr. 5. 71) 10 Cts. per Band, freiwillig. 72) 10 Cts. per Monat. 75) 20 Cts. per Monat, Eintritt Fr. 1.

c. 51) Fr. 2. 61) Fr. 20 66) Fr. 12.

f. 42) Fr 20, vom Eigenthümer Hrn. Pfarrer Fröhlich. 52) In Würrenlingen ist noch eine vernachlässigte Archivbibliothek älteren Datums. 53) Wenig benützt. 65) Fr. 17. 50, von einem Schülerconcert. 66) Zeitschriftenzirkel nicht mitgerechnet.

a. 43) Fondée par la société de lecture, plus tard dirigée par le pasteur, maintenant devenue bibliothèque de l'école secondaire. 46) Fondée par Mr. Rohr, curé, la bibliothèque de l'école étant en décadence. 46) Fondée par Mr. Koch, curé. 51) Fondée par Mr. Konrad, curé. 52) Commencée par MMr. les curés Huber et Sauer, aggrandie par Mr. Muller. 56) Commencée par un don de 56 livres par Mr. le dechant Merz à Villmergen. 67) Souvent négligée, mais reorganisée par Mr. Bauer, instituteur.

b. 45) fr. 1. 20. 49) fr. 1. 51) fr. 1. 55) Hommes 40 c. 56) fr. 1. 57) fr. 1. 59) 50 c. 61) 50 c. 62) fr. 1. 20. 63) fr. 1. 20 (non réclamés). 66) fr. 4. 69) 50 c. 70) écoliers fr. 2; hommes fr. 5. 71) 10 c. par vol. (à volonté). 72) 10 c. par mois. 75) 20 c. par mois; entrée fr. 1.

c. 51) fr. 2. 61) fr. 20. 66) fr. 12.

f. 42) fr. 20, par Mr. Fröhlich, pasteur et propriétaire. 52) A Würrenlingen se trouve une autre bibliothèque de plus ancienne date, mais mal dirigée. 53) Guère utilisée. 65) Fr. 17. 50, d'un concert des écoliers. 66) Journaux et revues non comptés.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Brugg. Brougg.)																
76. Kinderbibliothek Bötzen, b, f	G	1844	617	1037	26	4	30	8	10	35	53	53	—	53	r	k
77. Stadtbibliothek Brugg, b, c, f	V	1864	2100	360	60	20	80	200	325	51	576	445	131	576	S	K
78. Lehrerbibliothek, a, b	C	1821	682	60	12	—	12	35	31	30	96	87	9	96	s	k
79. Arbeitslehrerinnen, b	C	?	61	180	7	—	7	20	19	—	39	39	—	39	s	k
80. Militärbibliothek	V	1862	104	21	?	?	?	—	?	?	?	?	?	?	s	k
81. Lesegesellschaft, b, c, f	V	1828	1570	450	28	—	28	—	815	166	1011	524	471	995	S	K
82. Grütliverein	V	1869	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
83. Bezirksschule Brugg	G	?	600	—	11	—	11	75	—	—	75	71	—	71	—	k
84. Rettungsanstalt Casteln	A	1857	52	331	3	10	13	—	—	3	3	3	—	3	—	k
85. Rettungsanstalt Effingen	A	1870	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
86. Jugendbibliothek Habsburg	G	1845	132	?	14	3	17	21	—	—	21	20	1	21	—	k
87. Jugendbibliothek Lupfig	G	1866	72	964	25	2	27	20	—	—	20	20	—	20	—	k
88. Jugendbibliothek Mandach, b, f	G	1861	98	90	1	3	4	—	1	1	2	2	—	2	s	k
89. Jugendbibliothek Mönthal	G	1863	73	623	1	6	7	6	—	—	6	6	—	6	—	k
90. Leseverein Müllingen, f	V	1845	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
91. Jugendbibliothek Scherz	G	1837	62	37	2	—	2	3	—	—	3	3	—	3	—	k
92. Fortbildungsschule Schinznach, f	G	1860	290	1500	?	?	?	83	—	10	93	73	20	93	—	k
93. Schulbibliothek Thalheim, b	G	1858	167	340	27	2	29	—	3	24	27	24	—	24	—	k
94. Schülerbibliothek Villingen	G	1869	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
95. Dorfverein Villnachern, b	V	1863	107	159	2	10	12	—	19	—	19	15	2	17	s	k
96. Jgd.- u. Volksbibl. Villnachern	G	1853	81												—	k
V. Kulm. Kulm.																
97. Jgd.- u Dorfbibl. Beinwyl, a, b, c	V	1860	352	263	33	—	33	25	27	—	52	46	10	56	s	k
98. Schul- u. Volksbibl. Birrwyl, a, b	G	1852	307	70	5	7	12	—	6	—	6	6	—	6	—	k
99. Dorfbibl. Gontenschwyl, a	G	1857	194	380	—	29	29	—	5	5	10	10	—	10	—	k
100. Lehrerbibl. d. Bez. Ober-Kulm	C	1837	464	147	31	—	31	35	27	—	62	63	9	72	s	k
101. Gemeindebibl. Unter-Kulm, f	G	1815	40	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	?
102. Bezirksschule Unter-Kulm, b	G	1864	144	713	6	3	9	—	35	—	35	16	—	16	—	k
103. Arbeitslehrerinnen, b	C	1861	40	80	14	—	14	20	12	—	32	41	—	41	s	k
104. Dorfbibliothek Menzikon, b, c	V	1859	303	208	2	12	14	—	18	—	18	9	9	18	s	k
105. Turnverein Menzikon	V	1866	119	77	1	5	6	—	14	—	14	14	—	14	—	k
106. Bezirksschule Reinach, b	G	1835	309	620	6	2	8	—	22	—	22	22	—	22	r	k
VI. Laufenburg. Laufenbourg.																
107. Jugendbibliothek Eiken, a	G	1852	203	110	8	4	12	25	12	—	37	37	—	37	r	k
108. Jugendbibliothek Etzgen	G	1845	121	100	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
109. Bezirksschule Frick, f	G	1866	213	200	13	18	31	64	—	—	64	64	—	64	—	k

a. 78) Durch die Kulturgesellschaft des Bezirks gegründet. 97) Durch Männerchor angelegt. 98) Durch die Gemeinde aus einem Falliment ersteigert. 99) Durch ein Büchergeschenk von Hrn. Dr. Frey aus Zürich gegründet. 107) Hr. Dekan Dinkel vermachte seiner Heimathgemeinde einen Theil seiner Bibliothek.

b. 76) 60 Cts. 77) Mitglieder Fr. 10, Abonnenten Fr. 5. 78 u. 79) 50 Cts. 81) Fr. 10. 88) 5 Cts. per Monat. 93) 10 Cts. 95) 75 Cts. 97) 5 Cts. per Band und Woche. 98) 50 Cts. 102) Fr. 1. 103) 50 Cts. 104) Fr. 2 oder 5 Cts. per Band und Woche; Mitglieder? 106) 5 Cts. per Band und 6 Wochen.

c. 77) Fr. 20. 81) Fr. 301 (Abwart mit Fr. 87 inbegriffen?). 97) Fr. 10. 104) Fr. 9.

f. 76) Defizit von Fr. 35, durch Hrn. Lehrer Kistler gedeckt. 77) Fr. 51, aus dem Saldo; ungewiss, ob die 360 Bücher mehrfach benützt wurden. 81) Weitere Anschaffung von Zeitschriften etc. nicht gezählt; Fr. 45, Eintrittsgelder; Rest der Rubrik 3 aus dem Saldo; Fr. 230, für Zeitungen, und Fr. 170, Lokalzins. 88) Defizit von 60 Cts., durch Hrn. Lehrer Vogt gedeckt. 90) Seit einiger Zeit unbenützt, soll aber auferweckt werden. 92) Fr. 10, Geschenk des Bezirksschulraths. 101) Seit Errichtung der Bezirksschulbibliothek wenig benützt. 109) Enthält auch Einiges für die Lehrer.

a. 79) Fondée par la société au développement intellectuel. 97) Fondée par la société de chant. 98) Achetée par la commune aux enchères. 99) Un don en livres de Mr. le Dr Frey en fut le commencement. 107) Mr. le dechant Dinkel légua une partie de sa bibliothèque.

b. 76) 60 c. 77) Membres fr. 10; abonnés fr. 5. 78 et 79) 50 c. 81) fr. 10. 88) 5 c. par mois. 93) 10 c. 95) 75 c. 97) 5 c. par volume et semaine. 98) 50 c. 102) fr. 1. 103) 50 c. 104) fr. 2, ou 5 c. par vol. et semaine; membres? 106) 5 c. par vol. et 6 semaines.

c. 77) fr. 20. 81) fr. 301 (concierge avec fr. 87 y compris?). 97) fr. 10. 104) fr. 9.

f. 76) Deficit de fr. 35, couvert par Mr. Kistler, instituteur. 77) fr. 51, pris du solde; non constaté si les 360 livres ont été lus plusieurs fois. 81) Autres achats de journaux etc. non comptes; fr. 45, pour l'entree; reste de la colonne 3 pris du solde; fr. 230 pour journaux et fr. 170, loyer. 88) Deficit de 60 c., payé par Mr. Vogt, instituteur. 90) Non employée depuis quelque temps, mais sera réveillée. 92) fr. 10, don de la commission d'éducation. 101) Peu employée depuis la fondation de la bibliothèque de l'ecole secondaire. 109) Quelques livres pour les instituteurs s'y trouvent.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Réglement.	Katalog. — Catalogue.
(VI. Laufenburg. Laufenbourg.)																
110. Schulbibliothek Gansingen . .	G	1848	190	287	8	3	11	10	—	—	10	10	—	10	—	k
111. Jugendbibl. Gipf u. Ober-Frick .	G	1867	68	?	7	3	10	10	—	—	10	10	—	10	s	—
112. Jugendbibliothek Ober-Frick .	G	1867	64	130	25	9	34	25	—	8	33	33	—	33	—	k
113. Jugendbibliothek Hornussen, a .	G	1859	300	125	—	4	4	20	—	—	20	20	—	20	—	k
114. Jugendbibliothek Iffenthal . .	G	1866	50	?	3	22	25	?	?	?	?	?	?	?	—	k
115. Jugendbibliothek Kaisten, a .	G	1853	315	632	6	—	6	20	—	—	20	20	—	20	—	k
116. Lehrerbibliothek des Bezirks, b	C	1834	512	45	7	—	7	35	16	—	51	51	—	51	S	K
117. Arbeitslehrerinnen d. Bezirks, b	C	1860	57	66	7	—	7	20	7	—	27	27	—	27	s	k
118. Bezirksschule Laufenburg, b .	G	1848	350	?	33	—	33	—	91	—	94	77	20	97	—	k
119. Jugendbibliothek Laufenburg .	G	1842	470	875	5	3	8	40	—	—	40	35	5	40	s	k
120. Jugendbibliothek Mettau . . .	G	1845	109	70	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
121. Schulbibliothek Münchwyl . .	G	1854	134	91	8	3	11	12	—	—	12	18	—	18	—	—
122. Jugendbibliothek Oberhof . .	G	1866	42	?	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
123. Schulbibliothek Oberhofen . .	G	1865	172	?	48	4	52	35	—	—	35	35	—	35	—	k
124. Jugendbibliothek Oeschgen, a .	G	1852	88	350	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
125. Schulbibliothek Schwaderloch .	G	?	40	160	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
126. Jugendbibliothek Sisseln . .	G	1865	41	140	2	3	5	3	—	—	3	3	—	3	—	k
127. Schulbibliothek Sulz, n . . .	G	1863	117	960	10	4	14	11	—	—	11	11	—	11	—	k
128. Jugendbibliothek Ueken, a . .	G	1868	18	?	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	k
129. Jugendbibliothek Wölflinsweil .	G	1848	79	700	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	r	k
130. Jugendbibliothek Wyl . . .	G	1859	108	104	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
131. Jugendbibliothek Zeihen . .	G	1866	31	102	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
VII. Lenzburg. Lenzbourg.																
132. Volks- u. Jgd.-B. Ammerswyl, b	G	1860	282	380	14	10	24	40	36	—	76	62	—	62	s	k
133. Leseverein Dintikon, b . . .	V	1869	85	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	—
134. Lesegesellschaft Egliswyl, b . .	V	1825	212	180	6	6	12	—	45	—	45	32	—	32	s	k
135. Gemeindebibl. Fahrwangen, a, b	V	1851	1104	1040	15	6	21	—	36	—	36	30	—	30	s	k
136. Schulbibliothek Fahrwangen .	G	1860	104	590	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
137. Stadtbibliothek Lenzburg, b, c, d, f	G	1811	5871	3509	79	26	105	312	388	75	775	647	128	775	S	K
138. Lehrerverein Lenzburg, b . .	C	1836	491	93	9	—	9	35	31	—	66	68	1	69	S	K
139. Arbeitslehrerinnen, b . . .	C	1861	110	120	11	—	11	20	12	—	32	32	—	32	r	k
140. Bezirksschule Lenzburg . . .	G	1848	522	1080	15	—	15	75	—	—	75	75	—	75	s	k
141. Handwerkerschule (Sonntags-), a	C	1850	25	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
142. Kantonale Strafanstalt . . .	S	1864	1025	2594	26	—	26	200	—	—	200	200	—	200	r	k
143. Dorfbibl. Meisterschwanden, b .	V	1845	260	150	16	4	20	—	15	—	15	14	1	15	r	k
144. Lesebibliothek Mörikon, a, b .	V	1862	148	163	4	3	7	—	14	—	14	14	—	14	s	k
145. Dorfbibl. Niederhallwyl, b . .	V	1862	160	381	16	4	20	—	35	—	35	35	—	35	s	k

a. 113) Erhielt Geschenke von den Herren Pfarrern Leimbacher, Stocker und Hrn. Oberlehrer Keller. 115) Von Hrn. Pfarrer Dolz unter Mitwirkung der Gemeinde gegründet. 124) Durch Hrn. Dekan Herzog, jetzt in Wegenstetten, ins Leben gerufen. 127) Bücher aus der Verlassenschaft von Hrn. Pfarrer Steigmaier bildeten den Anfang. 128) Vom Bezirksschulrath angelegt und von Hrn. Bezirksrichter Winkler in Laufenburg und Andern beschenkt. 135) Erster Anfang die Bibliothek der Abendschule, Erweiterung durch die Kulturgesellschaft und Hrn. Oberlehrer Müller. 141) Die Kulturgesellschaft unterhält die Handwerkerschule. 144) Musste schon 1862 reorganisirt werden, weil ganz unbenützt.

b. 116) 50 Cts. 117) 50 Cts. 118) Fr. 2. 132) Mitglieder Fr. 1. 20; Abonnenten Fr. 2. 133) Eintritt 50 Cts.; Jahrgeld Fr. 1. 80. 134) Eintritt Fr. 6; Jahresbeitrag 50 Cts. 135) Fr. 1. 20. 137) ? 138 u. 139) 50 Cts. 143) Fr. 1. 20. 144) Fr. 1. 20. 145) Fr. 1. 80.

c. 137) Fr. 100.

d. 137) Fr. 27.

f. 137) Fr. 30, Eintrittsgelder; Fr. 6, aus dem Saldo.

a. 113) Reçut des dons de Mr. Leimbacher, curé, Mr. Stocker et Mr. Keller, institut. 115) Fondée par Mr. Dolz, curé, avec l'aide de la commune. 124) Fondateur Mr. Herzog, déchant à Wegenstetten. 127) Quelques livres laissés par Mr. le curé Steigmaier en formèrent le noyau. 128) Initiative de la commission d'éducation; dons de Mr. Winkler, membre du tribunal du district, et autres. 135) Commencée en bibliothèque de l'école du dimanche, augmentée par la société du développement intellectuel, et Mr. Muller, instit. 141) La société de la culture paye l'école. 144) Avait besoin de réorganisation en 1862.

b. 116) 50 c. 117) 50 c. 118) fr. 2. 132) Membres fr. 1. 20; abonnes fr. 2. 133) Entrée 50 c.; contribution fr. 1. 80. 134) Entree fr. 6; contribution 50 c. 135) fr. 1. 20. 137) ? 138 et 139) 50 c. 143) fr. 1. 20. 144) fr. 1. 20. 145) fr. 1. 80.

c. 137) fr. 100.

d. 137) fr. 27.

f. 137) fr. 30, pour entrée; fr. 6, pris du solde.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VII. Lenzburg. Lenzbourg.)																
146. V.- u. Jgdbibl. Niederlenz, a, b	V	1860	204	150	17	8	25	—	63	7	70	70	—	70	s	k
147. V.- u. Jgdbibl. Othmarsingen, a, b	V	1846	310	306	12	6	18	15	33	—	48	49	—	49	s	k
148. Lesebibliothek Rupperswyl, b .	V	1861	130	31	1	6	7	—	69	—	69	59	—	59	s	k
149. Leseverein Schäffisheim, b . .	V	1860	130	145	37	16	53	—	35	10	45	43	2	45	s	k
150. Leseverein Seengen, b, f . .	V	1868	73	214	60	13	73	12	52	—	64	53	10	63	s	k
151. Bezirksschule Seengen, b . .	G	1864	135	346	4	4	8	—	22	—	22	20	—	20	r	k
152. Lesegesellschaft Seon, b . .	V	1844	420	347	16	9	25	—	50	—	50	46	1	47	s	K
153. Bezirksschule Seon, b . . .	G	1860	275	458	5	5	10	—	38	—	38	24	—	24	—	k
154. Leseverein Staufen, b . . .	V	1845	207	133	6	7	13	—	24	—	24	22	2	24	s	k
VIII. Muri. Muri.																
155. Schulbibliothek Abtweil . . .	G	?	72	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
156. Schulbibliothek Aristau . . .	G	1840	85	60	4	2	6	10	—	—	10	10	—	10	—	k
157. Schulbibliothek Auw	G	?	90	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	—
158. Schulbibliothek Beinwyl . . .	G	1845	120	170	5	—	5	3	—	—	3	3	—	3	—	k
159. Schulbibl. Besenbüren, f . .	G	?	45	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
160. Schulbibliothek Benzenschwyl .	G	1848	35	35	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
161. Schulbibliothek Bosweil . . .	G	1835	95	97	4	—	4	4	—	—	4	4	—	4	—	k
162. Piusverein Bünzen	V	1864	97	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
163. Schulbibliothek Bünzen . . .	G	1840	43	?	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	k
164. Schulbibliothek Buttwyl . . .	G	1846	146	141	2	3	5	?	?	?	?	?	?	?	—	k
165. Schulbibliothek Dietwyl, a . .	G	1837	200	700	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
166. Schulbibliothek Geltwyl . .	G	1844	104	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
167. Schulbibliothek Kallern . . .	G	1844	40	15	2	2	4	—	—	10	10	10	—	10	—	—
168. Schule Merenschwand . . .	G	?	60	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
169. Kaufmann'sche Bibl. Sins, a .	G	1870	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
170. Bezirksschule	G	1838	209	180	—	11	11	14	—	—	14	14	—	14	—	k
171. Schulbibl. Fenkrieden, f . .	G	1845	30	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
172. Schulbibliothek Mühlau, f . .	G	1840	168	25	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
173. Lehrerverein des Bez. Muri, b	C	1835	336	50	—	—	—	35	5	—	40	40	—	40	—	k
174. Arbeitslehrerinnen Muri, b . .	C	1858	67	46	2	—	2	20	10	—	30	13	—	13	s	k
175. Volksb. d. Moränenclubs Muri, a, b	V	1869	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
176. Grütliverein Muri	V	1868	91	?	86	5	91	—	?	—	?	?	—	?	—	k
177. Landwirthschaftl. Anst. Muri .	A	1861	616	100	16	39	55	176	—	—	176	176	—	176	—	k
178. Bezirksschule	G	1813	565	702	50	2	52	120	—	—	120	120	—	120	r	k
179. Gemeindeschulen Muri . . .	G	1849	480	199	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 146) Hr. Robert Hünerwadel gab zur Gründung Fr. 100. 147) Durch Hrn. Oberlehrer Huber u. A. bei Gelegenheit des Pestalozzijubiläums gegründet, später vernachlässigt, 1862 reorganisirt. 165) Durch Hrn. Schulinspektor Pfarrer Mager angelegt. 169) Anfänge bestanden schon früher; Hr. Apotheker Kaufmann vermachte zur Gründung einer Volksbibliothek Fr. 1000, von denen die Hälfte zu kapitalisiren. 175) Bei Gelegenheit der Humboldtfeier gegründet.

b. 146) Fr. 1. 50. 147) Fr. 1. 20. 148) Fr. 1. 20. 149) Fr. 2. 150) Fr. 1. 151) 50 Cts., nicht regelmässig erhoben. 152) Fr. 1. 20. 153) 5 Cts. per Woche. 154) 15 Cts. per Monat. 173) 60 Cts. 174) 50 Cts. 175) Fr. 2.

f. 150) Die Bücher kommen aus einer früheren Lesegesellschaft. 159) Die Bibliothek soll früher zahlreicher gewesen sein; Hr. Lehrer Rey sammelt wieder Einiges. 171) Meist werthlos.

a. 146) Mr. Robert Hunerwadel donna fr. 100 à la fondation. 147) Fondée par Mr. Huber, instituteur, à l'anniversaire de Pestalozzi; plus tard oubliée, réorganisée en 1862. 165) Initiative de Mr. le curé Meyer, inspecteur de l'école. 169) Il y avait déjà quelques livres, quand Mr. Kaufmann, pharmacien, légua fr. 1000 pour une bibliothèque populaire, 500 doivent être capitalisés. 175) Fondée à l'occasion de l'anniversaire d'A. Humboldt.

b. 146) fr. 1. 50. 147) fr. 1. 20. 148) fr. 1. 20. 149) fr. 2. 150) fr. 1. 151) 50 c., pas régulièrement perçus. 152) fr. 1. 20. 153) 5 c. par vol. 154) 15 c. par mois. 173) 60 c. 174) 50 c. 175) fr. 2.

f. 150) Les livres proviennent d'une ancienne société de lecture. 159) On dit qu'elle a été plus nombreuse dans le temps; Mr. Rey réussit à recueillir quelques livres. 171) Sans valeur.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. *Année de la fondation.*	Zahl der Bände. *Nombre des volumes.*	Zahl der gelesenen Bände. *Nombre des volumes lus.*	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. *Contr. de l'Etat et des comm.*	Benützungsgelder. *Contributions des abonnés.*	Geschenke, Zinsen etc. *Dons, intérêts, divers.*	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. *Achats et reliure.*	Verwaltung, Sonstiges. *Administration, divers.*	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. *Statuts, Règlement.*	Katalog. — *Catalogue.*
(VIII. Muri. Muri.)																
180. Dorfverein Rottenschwyl, b	V	1866	39	80	—	10	10	—	4	—	4	4	—	4	s	k
181. Jugendbibl. Rottenschwyl, b	G	1848	40	120	1	8	9	17	1	—	18	17	—	17	s	k
182. Schulbibliothek Waldhäusern	G	1854	22	15	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
IX. Rheinfelden. Rheinfelden.																
183. Jugend- u. Volkbibl. Hellikon, a	G	1840	263	720	3	9	12	42	—	—	42	42	—	42	r	k
184. Jugendbibl. Kaiseraugst, a, f	G	1862	191	600	6	6	12	—	—	11	11	11	—	11	—	k
185. Jugendbibliothek Magden	G	1840	260	627	23	10	33	54	—	—	54	47	—	47	—	k
186. Fortbildungsschule Möhlin	G	1866	112	?	—	23	23	—	—	—	—	—	—	—	—	k
187. Jugendbibliothek Mumpf	G	1843	190	250	1	1	2	2	—	—	2	2	—	2	—	—
188. Jugendbibliothek Obermumpf	G	1845	140	80	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	s	k
189. Jugendbibliothek Olsberg	G	1858	160	?	4	—	4	?	?	?	?	?	?	?	—	k
190. Pestalozzistiftung Olsberg	A	1846	450	350	16	4	20	—	—	68	68	68	—	68	—	k
191. Lesegesellschaft Frohsinn, b, f	V	1852	641	600	25	—	25	—	358	—	358	258	100	358	S	K
192. Chorherrenstift, a	C	1740	2400	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
193. Arbeitslehrerinnen, b	C	1859	66	60	8	—	8	20	18	—	38	43	—	43	s	k
194. Grütliverein Rheinfelden	V	1864	104	78	5	12	17	—	28	—	28	28	—	28	r	k
195. Arbeiterbildungsverein	V	1861	20	?	2	2	4	—	10	—	10	10	—	10	—	k
196. Jugendbibliothek	G	1831	809	2224	22	3	25	30	—	8	38	38	—	38	r	k
197. Gemeindebibl. Schupfart, a	G	?	156	216	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
198. Jugendbibliothek Stein	G	184?	135	72	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
199. Jugendbibliothek Wallbach	G	1840	120	500	1	3	4	15	—	—	15	16	—	16	—	k
200. Kapitel Frick-Sissgau, f	C	1852	620	24	?	?	?	—	—	200	200	180	20	200	S	K
201. Jugendbibliothek Wegenstetten	G	1839	244	670	3	2	5	10	—	—	10	10	—	10	—	k
202. Bibliothek der Lehrerkonferenz	C	?	223	50	2	—	2	35	?	?	35	?	?	?	—	k
203. Jugendbibliothek Zeiningen	G	1842	425	900	16	4	20	16	—	—	16	16	—	16	—	k
204. Schul- u. Jugendbibl. Zuzgen, a	G	1846	121	700	4	3	7	14	—	—	14	14	—	14	—	k
X. Zofingen. Zofingen.																
205. Leistgesellschaft Aarburg, b, c, f	V	1816	1374	1500	40	—	40	—	400	—	400	235	80	315	s	K
206. Grütliverein Aarburg	V	1864	180	87	6	—	6	—	31	—	31	31	—	31	s	k
207. Schulbibliothek Aarburg	G	1835	496	880	9	3	12	75	—	—	75	75	—	75	—	k
208. Volks- u. Jgdbibl. Attelwyl, a	G	1862	275	300	20	5	25	8	—	27	35	35	—	35	—	—
209. Schulbibliothek Bottenwyl, b	G	1869	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
210. Lesegesellschaft Brittnau, b, c, f	V	1844	373	516	2	5	7	—	34	27	61	54	7	61	S	K
211. Jugendbibl. Brittnau, a, b, f	G	1866	58	207	24	7	31	—	6	9	15	15	—	15	—	k
212. Jugd.- u. Volksbibl. Kirchleeran, f	G	1863	94	68	4	6	10	—	—	12	12	14	—	14	—	k
213. Bezirksschule Köllikon, a, b	G	1862	153	925	30	19	49	30	30	5	65	65	1	66	—	k

a. 183) Hr. Pfarrer Dinkel hinterliess 70 Bändchen. 184) Den Anstoss gab Hr. Pfarrer Delrieux. Erst 1862 reussirten der Schulrath und Hr. Lehrer Schmidt. 192) Ist durch einen jüngst gefassten Beschluss des Grossen Raths aufgelöst. 197) Bücherlegat von Hrn. Lehrer Ruffi. 204) Ein kleiner Anfang schon 1810 gemacht. 208) Ermöglicht durch Geschenke und Concerte, von denen eines Fr. 37 ertrug. 211) Vernachlässigt, bis Hr. Lehrer Beck durch Kollekte und eigene Beiträge sie wieder hob. 213) Anfang durch 15 bei Errichtung der Bezirksschule geschenkte Bände.

b. 180 u. 181) 1 Cts. per Band. 191)? 193) 50 Cts. 205) Fr. 6. 209) 70 Cts. 210) Fr. 1. 80. 211) 60 Cts. 213) 60 Cts.

c. 205) Fr. 20. 210) Fr. 7.

f. 184) Kleiner Saldo und Fr. 8, Geschenke. 200) Fr. 180, für Druck des Katalogs. 205) Fr. 60, für Miethe. 210) Fr. 27, aus dem Saldo. 211) Fr. 9 Defizit, durch Hrn. Lehrer Beck bezahlt. 212) Fr. 12, Ertrag eines Schülerconcertes.

a. 183) Mr. le pasteur Dinkel laissa 70 petits volumes. 184) Initiative de Mr. le curé Delrieux, sans succès; Mr. Schmidt, instituteur, eut plus de succès. 192) Dissoute par arrêt du Grand Conseil. 197) Legs en livres de Mr. l'instituteur Ruffi. 204) Petit commencement déjà en 1810. 208) Quête et concerts pour la fondation. 211) Mal dirigée, jusqu'à ce que Mr. Beck, instituteur, l'augmenta au moyen des collectes et des achats faits par lui-même. 213) 15 livres donnés lors de la fondation de l'école.

b. 180 et 181) 1 c. par vol. 191)? 193) 50 c. 205) fr. 6. 209) 70 c. 210) fr. 1. 80. 211) 60 c. 213) 60 c.

c. 205) fr. 20. 210) fr. 7.

f. 184) Petit solde actif; dons de fr. 8. 200) fr. 180, pour l'impression du catalogue. 205) fr. 60, loyers. 210) fr. 27, pris du solde. 211) fr. 9 déficit, couvert par Mr. Beck, instituteur. 212) fr. 12, d'un concert.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benutzungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(X. Zofingen. Zofingen.)																
214. Landw. Verein Mooslerau, a, f	V	1862	40	20	—	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—	k
215. Jugendbibl. Moosleerau, a . .	G	1870	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
216. Gemeindebibl. Niederwyl, b . .	G	1849	356	165	24	—	24	—	24	—	24	27	—	27	s	K
217. Chr. Jünglings-V. Niederwyl, f	V	1856	108	20	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	s	k
218. Gemeindebibl. Oftringen, b . .	G	1840	501	340	17	4	21	20	17	—	37	39	—	39	—	k
219. Volks- u. Jugendbibl. Reitnau, a	G	1867	200	500	12	18	30	24	—	—	24	24	—	24	—	—
220. Jgd.- u. Volksbibl. Ryken, a, b, f	V	1867	277	1298	—	6	6	6	58	1	65	4	—	4	s	k
221. Leihbibliothek Safenwyl, f . .	Pf	1866	135	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
222. Schulbibliothek Safenwyl, b, f .	G	1868	42	120	32	10	42	—	2	58	60	41	—	41	s	k
224. Jugendbibl. Strengelbach, a, b .	G	1869	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
225. Schul- u. V.-Bibl. Uerkheim, a, b, f	G	1868	102	600	88	24	112	25	7	110	142	150	3	153	s	k
226. Volks- u. Jugendbibl. Williberg .	G	1862	85	140	3	7	10	10	—	—	10	10	—	10	—	—
227. Stadtbibl. Zofingen, a, b, c, d, e .	G	1693	17266	3755	158	—	158	1000	119	203	1322	1277	113	1390	S	K
228. Lehrer des Bezirks Zofingen, b	C	1809	712	176	17	—	17	35	16	—	81	79	—	79	S	K
229. Arbeitslehrerinnen Zofingen, b, f	C	1861	79	91	7	—	7	20	16	9	45	43	—	43	S	K
230. Handwerker- u. Gewerbe-V., b, c	V	1834	550	3500	25	—	25	—	390	5	395	322	65	387	S	K
231. Lesegesellschaft Zofingen . .	V	1845	400	1400	15	—	15	—	?	?	?	?	?	?	s	K
232. Grütliverein	V	1849	200	97	5	15	20	—	27	—	27	27	—	27	s	k
233. Bibliothek der Knaben, b . .	G	182?	700	720	25	—	25	60	22	—	82	60	—	60	r	k
234. Mädchenbibliothek, b, f . . .	G	1830	269	400	19	—	19	50	12	38	100	100	—	100	r	k
235. Bibliothek der Sonntagsschule .	C	1861	50	?	7	—	7	—	—	?	?	?	—	?	s	k
236. Waisenhausbibliothek . . .	A	1852	138	86	9	—	9	—	—	26	26	26	—	26	—	—
XI. Zurzach. Zurzach.																
237. Schulbibliothek Degerfelden . .	G	1869	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
238. Schulbibliothek Döttingen . .	G	1860	36	?	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	k
239. Schulbibliothek Ober-Endingen .	G	1869	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
240. Piusverein Unter-Endingen, b .	V	1866	14	80	3	—	3	—	6	—	6	6	—	6	—	k
241. Bezirksschule Kaiserstuhl, a .	G	1836	680	180	4	15	19	25	—	—	25	25	—	25	—	k
242. Schulbibliothek Klingnau, a .	G	1867	50	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
243. Fortbildungsschule Lengnau, f .	G	1854	190	600	12	16	28	14	—	—	14	14	—	14	—	k
244. Jugendbibliothek Leuggern, a, f	G	1856	148	—	20	—	20	10	—	—	10	10	—	10	—	k
245. Bezirksschule Leuggern . . .	G	1864	97	18	4	13	17	26	—	—	26	26	—	26	—	k
246. Jugendbibliothek Mellikon, f .	G	1867	38	?	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
247. Chorherrenstift Zurzach, a . .	C	?	50	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
248. Lehrerbibliothek d. Bezirks, b .	C	1836	320	35	14	—	14	35	40	—	75	83	—	83	s	k
249. Arbeitslehrerinnen, b	C	1860	61	60	13	—	13	20	24	2	46	41	5	46	s	—

a. 215) Durch 2 Schülerconcerte ermöglicht. 219) Durch Hrn. Pfarrer Haury und Hrn. Lehrer Kaiser ermöglicht. Die Gemeinde gab einen Schrank. 220) Hr. Regierungsrath Kuenzli schenkte Fr. 100; Fr. 19. durch Kollekte. 224) Schülerconcert zur Gründung. 225) Ein Schülerconcert ergab Fr. 25; Kollekte Fr. 70 und Beiträge der Schulkasse. (?) 227) 1731 durch Rath und Schultheiss reorganisirt, und seither durch die Gemeinde unterstützt. 241) Durch Ankauf einer theilweise veralteten Privatbibliothek gegründet. 242) Geschenk des Hrn. Verwalters Altenbacher. 244) Die Einwohner verzichteten auf die ihnen wegen Einquartierung zukommende Entschädigung zu Gunsten der Bibliothek. 247) Von Hrn. Probst Huber angelegt; bezieht ein Buch aus der Verlassenschaft jedes Stiftsgeistlichen.

b. 216) Fr. 1 bis 2. 218) Fr. 2. 220) Mitglieder Fr. 1; Abonnenten 60 Cts. 222) 15 Cts. per Band. 223) 2 Cts. per Band und Woche. 224) 5 Cts. per Monat. 225) Erwachsene 50 Cts. 227) Fr. 3 und Ankauf des Katalogs. 228) 60 Cts. 229) 50 Cts. 233 u. 234) 80 Cts. 248) Fr. 1. 249) 50 Cts. — [Vereine. 230) Fr. 4.]

c. 227) Fr. 100. 230) Fr. 20.

d. 227) Fr. 202.

f. 214) Eröffnet im October. 217) Büchergeschenk der Buchhandlung Detloff u. Spitteler in Basel. 220) Angaben über 1870; Durchschnitt der Ausgaben Fr. 60. 221) So weit die Lesegelder nicht reichen, durch Hrn. Pfarrer Schumann unterhalten. 222) Fr. 58, von Privaten und Hrn. Lehrer Döbelin. 225) Extrabeitrag der Gemeinde wegen des Defizits von Fr. 10; Bericht von 1869. 229) Fr. 7, aus dem Saldo. 234) Fr. 38, aus dem Saldo. 243) Die Anschaffungen erfolgen mit Rücksicht auf das Bedürfniss des Schulunterrichts. 244) War 1868 geschlossen. 246) Noch in Bildung begriffen.

a. 215) Créé au moyen de deux concerts. 219) Fondateurs Mr. Haury, pasteur, et Mr Keller, instituteur; la commune fournit un armoire. 220) Mr. le conseiller Künzli donna 100 fr.; quête de fr. 19. 224) Concert pour la fondation. 225) Un concert arrangé par l'instituteur rendit fr. 25; plus une quête de fr. 70, et subvention de la caisse scolaire de? 227) Reorganisée en 1731 par le magistrat et depuis subventionnée. 241) On acheta une bibliothèque particulière, qui contenait un bon nombre de vieux livres. 242) Don de Mr Altenbacher. 244) Les habitants employèrent à la fondation les sommes, qui leur étaient dues à cause du logement des troupes. 247) Fondée par Mr. le prieur Huber; elle a droit à un livre de la succession de chaque membre du chapitre.

b. 216) fr. 1—2. 218) fr. 2. 220) Sociétaires fr. 1, abonnés 60 c. 222) 15 c. par vol. 223) 2 c. par vol. et semaine. 224) 5 c. par mois. 225) adultes 50 c. 227) fr. 3 et achat du catalogue. 228) 60 c. 229) 50 c. 233 et 234) 80 c. 248) fr. 1. 249) 50 c. — [Sociétés. 230) fr. 4.]

c. 227) fr. 100. 230) fr. 20.

d. 227) fr. 202.

f. 214) Ouverte en octobre. 217) Dons en livres des librairies Detloff et Spitteler à Bâle. 220) Données de 1870; dépenses en moyenne fr. 60. 221) Mr. le pasteur Schumann paie de sa bourse ce que les contributions des lecteurs ne rapportent pas. 222) fr. 58, par Mr. Döbelin, instituteur, et des particuliers. 225) Subvention exceptionnelle de la commune à cause du déficit de fr 10; les données ci-dessus sont celles de 1869. 229) fr. 7, prix du solde. 234) fr. 38, du solde. 243) Les achats se dirigent sur les besoins de l'enseignement. 244) Fermée en 1868. 246) En état de formation.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XI. Zurzach. Zurzach.)																
250. Bezirksschule Zurzach	G	1850	220	400	3	12	15	25	—	—	25	25	—	25	—	k
251. Fortbildungsschule Zurzach	G	1866	24	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
252. Elementarschule, a	G	1864	162	321	—	22	22	3	—	5	8	8	—	8	—	k
XVII. Thurgau. Thurgovie.																
I. Arbon. Arbon.																
1. Grütliverein Arbon	V	1867	40	108	4	2	6	—	22	—	22	22	—	22	r	K
2. Secundarschule Arbon, a	G	1862	132	330	7	—	7	50	—	—	50	21	—	21	—	k
3. Jugendbibliothek Neukirch, b, f	Pr	1856	115	384	8	2	10	—	10	3	13	13	—	13	—	k
4. Jugendbibliothek Oberhegi, h	G	1865	115	694	—	—	—	—	16	—	16	4	—	4	—	k
5. Volksbibliothek Salmsach, f	Pf	1844	365	210	40	—	40	—	—	51	51	51	—	51	—	k
6. Jugendbibliothek Uttweil	G	1862	97	300	3	—	3	3	—	—	3	3	—	3	—	—
II. Bischofszell. Bischofszell.																
7. Deutscher Arb.-Verein Ammriswyl	V	1858	65	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	s	k
8. Jugendbibliothek Ammriswyl	G	1866	131	561	18	—	18	15	—	7	22	21	—	21	s	k
9. Kath. Kapitel Arbon-Bischofszell	C	1811	560	14	2	5	7	—	—	50	50	50	—	50	—	k
10. Sekundarschule Bischofszell, a	G	1844	304	1200	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
11. Evangel. Jugendbibl. Bischofszell	G	1860	365	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
12. Kath. Schule Bischofszell	G	1868	160	150	160	—	160	50	—	10	60	70	—	70	—	k
13. Pfarrbibl., kath., Bischofszell	Pf	1855	800	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
14. Oberschule Sitterdorf, a, f	G	1856	124	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
15. Jugendbibliothek Sulgen, h, f	V	1853	180	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
16. Jugendbibliothek Zihlschlacht, a	G	1865	62	21	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
III. Diessenhofen. Diessenhofen.																
17. Gemeinn. Gesellschaft d. Bezirks	V	1864	140	1280	22	—	22	—	60	—	60	58	—	58	s	k
18. Jugendbibliothek, evang., b	G	1861	278	920	5	—	5	40	9	2	51	11	20	31	s	k
IV. Frauenfeld. Frauenfeld.																
19. Kantonsbibl. Frauenfeld, a	S	1807	30000	2800	253	58	311	1300	—	62	1362	1367	—	1367	S	K
20. Sanitätsbibl. Frauenfeld	S	182?	740	20	12	—	12	91	—	—	91	91	—	91	—	k
21. B. d. ev. Kirchenrathes Frauenf., h	C	1810	1604	?	?	?	?	—	204	—	204	204	—	204	S	K
22. Kath. Kapitel Frauenfeld	C	?	460	30	—	50	50	—	—	8	8	8	—	8	—	K

a. 252) Von Hrn. Probst Huber angelegt; durch Hrn. Dekan Wernli und Private vermehrt. 2) Durch Vermächtniss ermöglicht. 10) Meist Geschenke, so Seitens der 1845 aufgelösten oberthurgauischen Lesegesellschaft. 14) Geschenk der Frau von Schärer auf Castel. 18) Meist Geschenke aus der Bibliothek des Hrn. Kreis-Halter in Zürich. 19) Enthält die Bibliotheken der aufgehobenen Klöster mit circa 15000 Bänden.

b. 3) 5 Cts. per 2 Bände. 4) Freiwillig. 15) Fr. 1. 50. (In 1868 nicht bezogen.) 18) 20 Cts. 21) Fr. 3.

f. 3) Die Mehrausgabe durch Hrn. Lehrer Gremminger gedeckt. 5) Durch Hrn. Pfarrer Walser unterhalten. 14) 50 Bände aus der Privatbibliothek des Hrn. Pfarrer Moor sind mit benützt. 15) Jeder konnte die unbeaufsichtigte Bibliothek benützen.

a. 252) Fondée par Mr. Huber, prieur, augmentée par Mr. le déchant Wernli et des particuliers. 2) Crée à la suite d'un don testamentaire. 10) Pour la plupart des dons, entre autre de la société de la Thurgovie supérieure dissoute en 1845. 14) Don de Mme. de Schärer à Castel. 18) Beaucoup de livres de Mr. Kreis-Halter à Zurich. 19) Contient les livres des couvents sécularisés, en tout 15000 vol.

b. 3) 5 c. par 2 vol. 4) A volonté. 15) fr. 1. 50 (non perçus en 1868). 18) 20 c. 21) fr. 3.

f. 3) L'excédant des dépenses supporté par Mr. Gremminger, institut. 5) Alimentée par Mr. Walser, pasteur. 14) 50 vol. de la bibliothèque de Mr. Mohr, pasteur, sont aussi entrées en circulation. 15) Toute personne pouvait profiter de la bibliothèque non surveillée.

KANTON. — CANTON Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Frauenfeld. Frauenfeld.)																
23. Offiziersgesellschaft Frauenfeld	V	1826	240	?	12	—	12	500	210	—	710	?	?	?	—	K
24. Grütliverein Frauenfeld, b	V	1848	150	157	1	1	2	—	1	—	1	1	—	1	—	k
25. Typographia Frauenfeld, b	V	1863	43	190	5	—	5	—	21	—	21	21	—	21	—	k
26. Kantonsschule Frauenf. Lehrer, a	S	1853	1300	300	90	10	100	360	—	200	560	560	—	560	—	k
26. Kantonsschule Frauenf. Schüler, f	S	1862	500	887											—	k
27. Jugendbibliothek Frauenfeld, b, f	Pr	1847	350	342	?	?	?	?	?	?	?	?	—	?	—	k
28. Jugendbibliothek Langdorf, a	G	1869	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
29. Jugendbibl., evang., Aadorf, b	G	1866	69	60	9	—	9	—	3	10	13	13	—	13	—	k
30. Dorfbibliothek, paritāt., Aadorf	V	1869	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
31. Jugendbibl., kath., Aadorf, b	G	1861	126	187	7	1	8	—	10	—	10	10	—	10	s	k
32. Sch.-B. Aawangen-Häuslenen, a, f	G	1867	93	200	13	—	13	—	—	50	50	50	—	50	s	k
33. Jugendbibliothek Gerlikon	G	1870	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
34. Jugendbibliothek Islikon	G	1854	172	546	16	—	16	15	—	—	15	15	—	15	—	k
35. Volks- u. Jgdbibl. Matzingen, a, b	G	1858	236	180	6	—	6	—	51	—	51	40	—	40	s	k
36. Schulbibliothek Stettfurt	G	1836	218	300	7	—	7	5	—	—	5	5	—	5	—	k
37. Landw. Gesellschaft Stettfurt	V	184?	80	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	?	?
38. Jugendbibliothek Thundorf, a	G	1852	200	1900	28	—	28	12	—	—	12	12	—	12	s	k
39. Jugendbibliothek Tänikon, b	G	1865	116	400	10	—	10	20	5	—	25	25	—	25	S	k
V. Gottlieben. Gottlieben.																
40. Kirchgemeinde Altersweilen, b	G	1858	110	47	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	s	k
41. Volksbibliothek Altersweilen, a	G	1858	225	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
42. Kirchgemeinde Altnau	G	1859	300	218	—	—	—	—	10	—	10	—	—	—	r	k
43. Männerverein Emmishofen, b	V	1863	336	358	18	3	21	—	74	—	74	74	—	74	s	k
44. Jgd.- u. Volksbibl. Ermatingen, b	G	?	141	190	2	—	2	—	6	—	6	2	—	2	—	k
45. Jugendbibliothek Güttingen	G	1850	384	171	48	32	80	16	—	—	16	16	—	16	—	k
46. Lehrerseminar Kreuzlingen, a, b, e	A	1801	2500	750	80	—	80	369	—	—	369	336	33	369	S	K
47. Schule Kreuzlingen, f	G	1867	70	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
48. Jugendbibl. Happersweil	G	1859	120	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
49. Jugendbibl. Scherzingen, f	G	1859	275	302	20	—	20	—	—	41	41	41	—	41	s	k
50. Gem.-Bibl. Tägersweilen, a, o	G	1837	319	97	4	1	5	28	—	—	28	22	6	28	s	k
51. Kirchgem. Lippersweil-Wäldi, b	G	1862	510	780	50	—	50	—	21	—	21	23	—	23	s	k
VI. Steckborn. Steckborn.																
52. Schule Berlingen, b	G	1860	360	659	10	—	10	25	—	—	25	20	5	25	s	k
53. Jugendbibliothek Eschenz	Pf	185?	330	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
54. Armenanstalt Bernrain	A	1844	118	400	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 26) Enthält eine Lehrer- und eine Schülerbibliothek; letztere gegründet durch Legate und Hrn. Pfarrer Messmer. 29) Der Gesangverein schenkte zur Gründung seinen Rechnungssaldo von Fr. 26. 32) Durch Hrn. Pfarrer Gamper angelegt. 35) Hr. Pfarrer Herzog schenkte einige Jugendschriften zur Gründung. 38) Hr. Dekan Messmer schenkte Bücher zur Gründung. 41) Geschenk der Frau von Schärer auf Castel. 46) Enthält die kantonale Lehrerbibliothek; gab manchen zur Bildung der Kantonsschulbibliothek ab. 50) Gründer Hr. Kaplan Vogel.

b. 27) 25 Cts. per Winter. 29) 50 Cts. 31) 5 Cts. per Band u. 5 Wochen. 35) Fr. 1 im Winter, 50 Cts. im Sommer. 39) 5 Cts. per 5 Wochen. 40) Fr. 2. 43) 50 Cts., Abonnement. 44) 50 Cts. per 7 Monate. 46) Entfernter wohnende Lehrer zahlen die Bücherporti. 51) 50 Cts. 52) 5 Cts. per Band. — (Vereine. 24) Fr. 12. 25) 40 Cts. per Monat.)

e. 46) Fr. 30. 50) Fr. 6.

f. 26) Fr. 200, Legate. 27) Von Hrn. Lehrer Bertholf werden die Ausgaben bestritten, soweit die Lesegelder nicht reichen. 32) Fr. 50, Kollekte. 47) Ein Saldo früherer Geschenke mit Fr. 175 nicht verwendet. 49) Fr. 33, Geschenke. 55) Von Hrn. Pfarrer Erni unterhalten.

a. 26) Contient une collection pour les professeurs et pour les élèves; la dernière fondée par le pasteur Messmer et des dons. 29) La société de chant donna pour la fondation son solde en caisse avec fr. 26. 32) Initiative de Mr. le pasteur Gamper. 35) Mr Herzog, pasteur, donna quelques livres. 38) Mr. Messmer, dechant, fit présent de quelques livres. 40) Don de Mme. de Schärer à Castel. 46) Contient la bibliothèque cantonale des instituteurs, bon nombre de volumes fut employé à la formation de la bibliothèque de l'école cantonale. 50) Mr. le chaplain Vogel, fondateur.

b. 27) 25 c. par hiver. 29) 50 c. 31) 5 c. par vol. et 5 semaines. 35) fr. 1 en hiver, 50 c. en été. 39) 5 c. par 5 semaines. 40) fr. 2. 43) 50 c. abonnement. 44) 50 c. par 7 mois. 46) Les instituteurs demeurant à une certaine distance de K. doivent payer les frais de transport. 51) 50 c. 52) 5 c. par vol. — (Sociétés. 24) fr. 12. 25) ou 40 c. p. mois.)

e. 46) fr. 30. 50) fr. 6.

f. 26) fr. 200, de dons testamentaires. 27) Mr. Bertholf, instituteur, paie ce que les contributions des lecteurs n'apportent pas. 32) fr. 50, quête. 47) Un reste d'anciens dons, fr. 175, n'est pas encore dépensé. 49) fr. 33, dons. 55) Alimentée par Mr. le pasteur Erni.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — Total.	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benutzungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — Total.	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — Total.	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VI. Steckborn. Steckborn.)																
55. Jugendbibliothek Gündelhart, f .	Pf	1866	60	40	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
56. Piusverein Herdern	V	1867	60	157	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
57. Schule Herdern	G	1857	250	190	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	k
58. Bürgerbibl. Hüttweilen, a, d . .	G	1864	279	65	—	—	—	—	—	22	22	22	—	22	s	k
59. Arbeitsanstalt Kalchrain . . .	A	1851	256	?	16	29	45	—	—	40	40	40	—	40	—	k
60. Lesegesellsch. Müllheim, b, c, f .	V	1841	817	788	61	1	62	30	63	1	94	106	97	203	S	K
61. Jugendbibliothek Nussbaumen, f .	Pf	1859	150	300	15	—	15	—	—	18	18	18	—	18	—	k
62. Volks- u. Jugendbibl. Pfyn . .	G	1845	406	582	4	—	4	8	—	—	8	8	—	8	—	k
63. Kath. Schule Pfyn, a	G	1850	263	318	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	s	k
64. Jugend- u. Volksbibl. Rappersweilen, a, b, f	G	1864	410	215	30	6	36	—	36	111	147	147	—	147	s	k
65. Volks- u. Jgdbibl. Steckborn, a, f	G	1863	282	?	32	—	32	15	—	74	89	89	—	89	s	k
66. Jugendbibliothek Weiningen . .	G	1846	172	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
VII. Tobel. Tobel.																
67. Jugendbibliothek Märweil . . .	G	?	70	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
68. L.-V. Dussnang-Fischingen, b, c, f	V	1861	218	110	12	—	12	—	53	23	76	66	10	76	S	K
69. Jugendbibliothek Lommis . . .	G	1864	107	174	3	—	3	—	4	—	4	4	—	4	r	k
70. Volksbibl. Schönholzersweilen, b, f	V	1844	90	168	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	s	k
71. Piusverein Hagenweil, b . . .	V	1868	28	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	s	k
72. Leseges., Hinterthurg., Sirnach .	V	1863	128	78	60	—	60	—	143	—	143	143	—	143	s	k
73. Pfarrhaus, evang., Sirnach, f . .	Pf	1861	220	390	13	2	15	—	—	35	35	35	—	35	—	k
74. Sekundarschule Eschlikon . . .	G	1860	102	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
75. J.-B. Oberhofen-Münchweilen, a, b	G	1848	179	?	5	1	6	—	4	—	4	4	—	4	s	k
76. Jugendbibliothek Schurten, b .	G	1862	221	175	8	—	8	22	16	4	42	42	—	42	s	k
77. Piusverein Tobel, b	V	1870	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
78. Strafanstalt Tobel, f	A	?	712	412	66	—	66	167	—	—	167	167	—	167	—	k
79. Jugendbibliothek Wuppenau, f .	G	1861	62	150	-	10	10	—	—	5	5	5	—	5	s	k
VIII. Weinfelden. Weinfelden.																
80. Schule, evang., Berg, d, f . .	G	1850	90	500	20	—	20	—	--	34	34	34	—	34	—	k
81. Unterh.-V. Bürglen-Istighofen, b, f	V	1866	80	182	15	—	15	—	36	6	42	39	—	39	s	k
82. Schule Bürglen	G	1860	46	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
83. Lesegesellsch. Bussnang, b, f . .	V	1838	260	1400	35	—	35	—	60	14	74	74	—	74	s	k
84. V.- u. Jgdbibl. Weinfelden, b, c, f	V	1792	2031	291	12	2	14	—	202	96	298	210	88	298	S	K

a. 59) Von Hrn. Daniel Haag mit Fr. 500 seiner Gemeinde vermacht. 63) Von Hrn. Pfarrer Heuberger für den Schulbezirk gegründet. 64) Zur Gründung gab Hr. Traherne auf Mühlberg aus England Fr. 200 and Bücher. 65) Gründer Hr. Pfarrer Klotz; regelmässige Geschenke von Hrn. F. Labhardt Schabiger in Basel. 75) Durch Hrn. Lehrer J. H. Oetli angelegt. 77) Hr. Pfarrer Zällig schenkte zur Gründung mehrere Bücher.

b. 60) Fr. 1. 50. 64) 25 Cts (mehr freiwillig). 68) Fr. 2. 70) 40 Cts. 71) Fr. 1. 20 75) 60 Cts., Abonnement. 76) 2 Cts per Band. 77) 60 Cts. 81) Fr. 2. 40. 83) Fr. 1. 80. 84) 5 Cts. per Band und 14 Tage. Mitglieder Fr. 3 bis 5.

c. 60) Fr. 15. 68) Fr. 10. 84) Fr. 30.

d. 58) Fr. 22. 80) Fr. 14.

f. 60) Fr. 82, Druck des Katalogs. 61) Fr. 18, von Hrn. Pfarrer Buch bezahlt. 64) Fr. 60, Geschenke; Fr. 51, aus dem Saldo. 65) Fr. 10, Geschenke; Fr. 20, Zinsen eines Legats. 69) Fr. 13, aus dem Aktivsaldo. 70) 1850 wurden die meisten Bücher versteigert; seit acht Jahren keine Anschaffungen. 73) Fr. 35, von Hrn. Pfarrer Munz. 77) Enthält zwei konfessionelle Abtheilungen und eine allgemeine Bibliothek. 80) Fr. 5, Geschenke. 82) Fr. 14, Erlös verkaufter Bücher. 83) Fr. 80, aus dem Saldo.

a. 58) Léguée avec fr. 500 par Mr. Daniel Haag a sa commune. 63) Fondée par Mr. Heuberger, curé, pour le district scolaire. 64) Mr. Traherné à Muhlberg, natif d'Angleterre, donna fr. 200 et des livres pour la fondation. 65) Mr. Klotz, pasteur, fondateur; dons reguliers de Mr. F. Labhardt-Schabiger a Bale. 75) Initiative de Mr. J. H. Oetli, instit. 77) Mr. Zällig, curé, donna plusieurs livres pour la fondation.

b. 60) fr. 1. 50. 64) 25 c. (plus tôt a volonté.) 68) fr. 2. 70) 40 c. 71) fr. 1. 50. 75) 60 c. abonnés. 76) 2 c. par vol. 77) 60 c. 81) fr. 2. 40. 83) fr. 1. 80. 84) 5 c. par vol. et 15 jours; membres fr. 3—5.

c. 60) fr. 15. 68) fr. 10. 84) fr. 60.

d. 58) fr. 22. 80) fr. 14.

f. 60) fr. 82, impression du catalogue. 61) fr. 18, par Mr. Buch, pasteur. 64) fr. 60, dons; fr. 51, pris du solde. 65) fr. 10, dons; fr. 20, intérêts d'un legs. 69) fr. 13, pris du solde. 70) En 1850 la plupart des vol. furent vendus; depuis 8 ans point d'achats. 73) fr. 35, par Mr. Munz, pasteur. 77) Contient deux divisions pour les deux confessions et une bibliothèque commune. 80) fr. 5, dons. 82) fr. 14, pour livres vendus. 83) fr. 80, pris du solde.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XVIII. Tessin. Ticino.																
I. Mendrisio. Mendrisio.																
1. Bibl. Bernasconi Riva S. Vitale .	G	?	4000	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
2. Gymnasio di Mendrisio . . .	S	?	3609	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	?	?
II. Lugano. Lugano.																
3. Bibl. cantonale Lugano, I, a .	S	1852	3816	290	20	—	20	100	—	—	100	100	—	100	—	k
4. Bibl. cantonale Lugano, II, a, f .	S	1540	4820	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
5. Cappucini Lugano	C	1565	3727	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
6. Libreria patria al liceo, a . .	G	1861	213	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
7. Scuola maggiore Curio, a . .	G	1852	188	?	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	k
8. Cappucini Bigorio	C	1535	1851	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
9. Scuola maggiore Tessarete, a .	G	1854	172	?	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	k
III. Locarno. Locarno.																
10. Gymnasio Locarno	S	?	3486	?	?	?	?	?	—	—	?	?	—	?	—	k
11. Amici del Educaz. Loco . . .	V	1857	152	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
IV. Valmaggia. Valmaggia.																
12. Scuola maggiore maschile Cevio .	G	1852	135	?	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	k
V. Bellinzona. Bellinzona.																
13. Gymnasio Bellinzona	S	1852	690	63	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
VI. Blenio. Blenio.																
14. Scuola maggiore Acquarossa, a .	S	1852	168	?	4	—	4	?	—	—	?	?	—	?	—	—
15. Istito scolastico Olivone, f . .	G	1851	169	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
VII. Levenlina. Leventina.																
16. Amici del Educaz. Airolo . .	V	1849	650	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	R	k
17. Scuola maggiore Airolo, a . .	G	1853	193	?	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	k
18. Scuola maggiore Faido . . .	G	1859	164	?	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	k
19. Gymnasio Poleggio	S	?	1143	197	—	50	50	—	—	—	—	—	—	—	r	k
XIX. Waadt. Vaud.																
I. Aelen. Aigle.																
1. Bibliothèque populaire Aigle, b .	G	1863	600	4000	50	—	50	—	100	—	100	100	—	100	—	k
2. Grütliverein Aigle	V	1859	100	99	8	2	10	—	20	—	20	20	—	20	r	k

a. 3 u. 4) Bei Auflösung der Lehrerschaft der P. P. Somaschi fiel deren Bibliothek an den Staat; sie wurde vermehrt durch die Sammlung einer Gesellschaft politischer Flüchtlinge. 6) Wurde gegründet von Hrn. Dr. L. Lavizzari. 7) Durch den Staat gegründet; durch Hrn. Dr. Masa sel. und seine Freunde vermehrt. 9) Zuweilen vom Staat und von der Gesellschaft der „Freunde des Unterrichtes" beschenkt. 14) Wesentlich gefördert durch Hrn. Dr. Masa sel. 17) Gründer Hr. Christof Motta and Hr. Dr. Masa sel.

b. XIX. 1) Fr. 1.

f. 4) Enthält alte, wenig gelesene Bücher, bildet jedoch mit Nr. 3 ein Ganzes. 15) Die Schulkasse trägt im Nothfalle die Kosten der Anschaffungen.

a. 3 et 4) L'état reçut la bibliothèque du corps enseignant des P. P. Somaschi, qu'il avait dissout; elle fut augmentée par les livres d'une société d'émigrés. 6) Fondée par Mr. le Dr. Larizzari. 7) Fondée par l'Etat, augmentée par Mr le Dr. Masa et ses amis. 9) Reçoit souvent des dons de la part de l'Etat et de la société des amis de l'instruction. 14) Alimentée surtout par feu Mr. la Dr. Masa. 17) Fondateurs Mr. Christophe Motta et Mr. le Dr. Masa.

b. XIX. 1) fr. 1.

f. 4) Contient de vieux livres peu lus, mais est confondue avec No. 3. 15) L'école paie au besoin les achats.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation	Zahl der Bände. Nombre des volumes	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Beiträge der Abonnenten. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(I. Aelen. Aigle.)																
3. Bibliothèque populaire Bex . .	G	1863	632	850	—	—	—	20	—	—	20	20	—	20	r	k
4. Bibl. de l'Eglise libre Bex, a, b, f	Pf	1838	500	?	20	—	20	—	40	10	50	50	—	50	—	k
5. Bibliothèque de la cure, b, f .	Pf	1856	180	1500	10	—	10	—	5	20	25	25	—	25	—	k
6. Bibliothèque de Gryon . . .	V	1866	270	350	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
7. Bibliothèque populaire Huémoz .	G	1837	296	319	4	19	23	—	12	—	12	12	—	12	?	K
8. Ecole du Dimanche Lavey, a, b	C	1863	170	290	3	14	17	—	5	—	5	5	—	5	?	?
9. Bibliothèque populaire Loysin .	G	1839	139	?	?	?	—	?	?	?	?	?	—	?	?	k
10. Bibliothèque populaire Ollon, f .	G	1868	40	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
11. Bibliothèque religieuse Ollon, b .	V	1838	479	350	15	—	15	—	55	—	55	55	—	55	S	K
12. Bibl. pop. Ormonds-dessous, b .	G	1831	273	156	4	6	10	—	14	3	17	17	1	18	—	k
13. Bibl. pop. Ormonds-dessus, b, f	G	1835	1493	1600	200	600	800	?	35	?	35	?	?	?	r	k
14. Bibl. relig. de l'Eglise libre Ormonds-dessus, b	Pf	1848	560	198	7	3	10	—	6	29	35	35	—	35	S	K
15. Bibl. paroissiale Villeneuve, a, b	G	1864	440	1380	58	6	64	27	93	—	120	170	1	171	—	K
16. Bibliothèque populaire Yvorne, b	G	1833	812	480	31	30	61	66	35	—	101	101	—	101	—	k
II. Aubonne. Aubonne.																
17. Bibliothèque populaire Apples, b	V	1839	620	1150	40	—	40	—	58	—	58	55	—	55	s	k
18. Bibl. populaire Aubonne, b, f .	G	1867	715	500	200	100	300	200	155	149	501	514	—	514	s	k
19. Bibl. religieuse Aubonne, b, e .	V	1827	1570	3630	58	—	58	—	275	—	275	147	100	247	—	K
20. Grütliverein Aubonne	V	1863	214	14?	6	2	8	—	56	—	56	56	—	56	r	k
21. Ecole du Dimanche, f	Pf	1858	200	470	12	—	12	—	—	30	30	30	—	30	—	k
22. Ecole du Dimanche, f	Pr	1863	125	1250	20	—	20	—	—	30	30	30	—	30	—	k
23. Bibl. populaire Ballens, b, c . .	G	1865	214	252	20	6	26	—	75	—	75	52	23	75	—	k
24. Bibliothèque populaire Berolles .	G	1867	40	83	6	4	10	20	—	—	20	20	—	20	—	k
25. Bibliothèque populaire Bière, b .	G	1858	537	400	25	—	25	50	12	—	62	62	—	62	—	K
26. Bibl. populaire Gimel, b, c . .	V	1844	610	850	21	—	21	25	95	31	151	98	15	113	S	K
27. Bibl. populaire Longirod, b . .	V	1834	825	641	6	19	25	—	49	—	49	17	—	17	—	k
28. Bibl. populaire Mollens, b . .	V	1865	249	60	1	18	19	—	15	—	15	15	—	15	—	k
29. Bibl. populaire Montherod, b .	G	1864	33	172	5	1	6	—	15	—	15	14	—	14	r	k
III. Wifflisburg. Avenches.																
30. Bibl. populaire Avenches, a, b, c, d	G	1853	1120	350	40	—	40	50	86	33	169	142	50	192	r	K
31. Bibl. du collège Avenches, . .	G	1870	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
32. Bibl. populaire Chabrey, b . .	G	1865	150	90	6	4	10	—	15	—	15	15	—	15	—	k
33. B. pop. Constantine-Montmagny, b	G	1867	178	742	40	—	40	20	45	—	65	65	—	65	s	k
34. Bibl. populaire Cotterd, b . . .	V	1853	303	400	13	—	13	—	86	6	92	92	—	92	s	k
35. Bibl. populaire Faoug, b, c . .	G	1834	850	2080	16	4	20	25	31	4	60	52	8	60	s	k

a. 4) Durch Hrn. Pfarrer Decombaz bei seinem Wegzuge dem Kirchenvorstand übergeben. 6) Eine Amerikanerin schenkte Geld und Bücher. 15) Durch Hrn. Pfarrer Ruchonnet gegründet; durch Hrn. Pfarrer Schleicher 1862 reorganisirt. 30) Hr. Strassenbauinspektor Fr. D'Olleyres vermachte Fr. 2000.

b. 4) Fr. 2. 5) 5 bis 10 Cts. per Band. 8) 5 Cts. per Band. 11) Mitglieder Fr. 1, Abonnenten Fr. 2. 12) 60 Cts. 13) 50 Cts. 14) 75 Cts. 15) 20 Cts. per Monat. 16) Fr. 1. 50. 17) Fr. 3. 18) Fr. 5. 19) Fr. 2. 50. 23) Fr. 2. 25) 30 Cts. per Monat. 26) Fr. 2. 27) 10 Cts. per Monat. 28) Fr. 2. 29) Fr. 1. 20. 30) Fr. 2. 50. 32) Fr. 1. 33) Fr. 1. 34) 5 Cts. per Monat. 35) Fr. 1 für Mitglieder, Abonnenten Fr. 2 oder 10 Cts. per Woche.

c. 19) Fr. 100. 23) Fr. 10. 26) Fr. 15. 30) Fr. 50. 35) Fr. 7.

d. 30) Fr. 33.

f. 4) Fr. 10, aus Cassa der freien Kirche. 6) Fr. 20, durch Hrn. Pfarrer Secretan. 10) Noch in Bildung begriffen. 13) Fr. 27, Geschenke. 18) Zur Gründung trugen bei: die Gemeinde Fr. 350, Private Fr. 370. 21) Fr. 21, aus Cassa der freien Kirche. 22) Fr. 30, durch Hrn. Pfarrer Vermeil; der Jünglingsverein beherbergte längere Zeit eine der wandernden Bibliotheken.

a. 4) Laissée par Mr. Decombaz, pasteur, au conseil de paroisse. 6) Une dame américaine donna des livres et de l'argent. 15) Fondée par Mr. Ruchonnet, pasteur; réorganisée en 1862 par Mr. Schleicher. 30) Fr. d'Olleyres, inspecteur des ponts et chaussées a legué fr. 2000.

b. 4) fr. 2. 5) 5—10 c. 8) 5 c. par vol. 11) membres fr. 1, abonnés fr. 2. 12) 60 c. 13) 50 c. 14) 75 c. 15) 20 c. par mois. 16) fr. 1. 50. 17) fr. 3. 18) fr. 5. 19) fr. 2. 50. 23) fr. 2. 25) 30 c. par mois. 26) fr. 2. 27) 10 c. par mois. 28) fr. 2. 29) fr. 1. 20. 30) fr. 2. 50. 32) fr. 1. 33) fr. 1. 34) 5 c. par mois. 35) Membres fr. 1, abonnés fr. 2 ou 10 c. par semaine.

c. 19) fr. 100. 23) fr. 10. 26) fr. 15. 30) fr. 50. 35) fr. 7.

d. 30) fr. 33.

f. 4) fr. 10, de la caisse de l'église libre. 6) fr. 20, par Mr. le pasteur Secretan. 10) Encore en état de formation. 13) fr. 27, dons. 18) La commune donna fr. 350, des particuliers fr. 370 pour la fondation. 21) fr. 21, de la caisse de l'église libre. 22) fr. 30, par Mr. le pasteur Vermeil; la société des jeunes gens eut longtemps chez soi une bibliothèque circulante.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(III. Wifflisburg. Avenches.)																
36. Bibl. pop. Montet-Cudrefin, b, c	V	1864	466	537	26	6	32	—	59	2	61	64	10	74	s	k
37. Bibl. populaire Mur, a, b.	V	1860	500	550	33	5	38	—	77	—	77	74	3	77	r	k
38. Bibl. populaire Vallamand, b, c	V	1868	258	560	23	3	26	—	49	—	49	35	6	41	s	k
39. Bibliothèque populaire Villars	G	1867	90	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
40. Bibliothèque Olleyres	G	1869	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
IV. Cossonay. Cossonay.																
41. Bibl. communale Cossonay, b, d	G	1854	2800	?	120	—	120	—	310	907	1217	400	160	560	R	K
42. Bibl. populaire Cossonay, b	V	1835	1300	?	12	1	13	—	48	—	48	47	—	47	—	k
43. Bibl. populaire Cuarnens, b, c, f	G	1861	600	1600	45	5	50	25	155	25	205	210	15	225	s	k
44. Bibl. populaire Daillens, a, b	G	1866	379	400	10	14	24	—	20	—	20	20	—	20	—	k
45. Bibliothèque populaire Dizy	V	1859	250	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
46. Bibl. communale Ferreires, a, b, f	G	1867	300	200	15	5	20	20	16	22	58	38	—	38	s	k
47. Bibl. populaire Gollion, b	G	1864	200	125	5	—	5	—	14	—	14	14	—	14	—	k
48. Bibl. populaire Grancy, b, f	G	1841	550	900	50	15	65	—	20	152	172	172	—	172	—	k
49. Bibl. scolaire Grancy	G	?	100	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
50. Bibl. religieuse L'Isle, f	Pr	1835	400	800	12	5	17	—	—	25	25	25	—	25	—	k
51. Bibl. populaire Mont-la-Ville, b, f	V	1859	432	690	17	10	27	30	16	—	46	40	—	40	r	k
52. Bibl. populaire Pampigny, b, f	G	1849	570	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
53. B. de l'Eglise libre La Sarraz, b	Pf	1857	615	1082	12	—	12	—	40	27	67	32	35	67	s	k
54. Bibl. populaire Vufflens-la-Ville, b	V	1838	600	200	10	4	14	—	20	—	20	20	—	20	—	k
V. Tscherlitz. Echallens.																
55. Bibliothèque paroissiale Assens	V	1869	109	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
56. Bibl. de l'Eglise libre Bottens, b, f	Pf	1861	250	167	6	—	6	—	11	7	18	18	—	18	—	k
57. Bibl. paroissiale Dommartin, b, f	G	1865	260	190	12	3	15	—	16	4	20	20	—	20	—	k
58. Bibl. paroissiale Echallens, b	G	1869	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
59. Ecole du Dimanche Echallens, b	C	1846	190	400	10	—	10	—	10	—	10	10	—	10	—	k
60. Bibl. populaire Fey, b	V	1839	345	178	8	7	15	—	25	—	25	25	—	25	—	k
61. Bibl. popul. Goumoëns-la-Ville, b	G	1864	388	1288	25	15	40	—	71	5	76	65	10	75	s	k
62. Bibl. populaire Vuarrens, b	G	1865	300	680	25	3	28	30	39	30	99	98	—	98	—	k
VI. Grandson. Grandson.																
63. Bibl. populaire Buttet, f	G	1847	616	840	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	s	k
64. Bibl. populaire Concise, f	Pf	1844	400	247	12	1	13	—	—	49	49	37	3	40	—	k
65. Bibl. populaire Corcelles, b	G	1867	206	300	15	—	15	?	?	?	?	?	?	?	—	k
66. Bibl. religieuse Fiez, b, f	Pr	1850	410	372	10	—	10	—	60	20	80	80	—	80	r	k
67. Bibliothèque Grandson, f	G	1829	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a. 37) Angelegt durch Hrn. Lehrer Roulin. 44) Gründer Hr. Pfarrer Mohrlen, dem die Société de Toulouse 200 Bücher schenkte. 46) Durch die Herren von Gingins und Germand angeregt. 68) Anfang ein Geschenk des Hrn. von Meuron.

b. 36) Mitglieder Fr. 2; Abonnenten 10 Cts. per Band und Woche. 37) Fr. 1. 38) Als Eintritt eine Aktie von Fr. 2. 50; Beitrag und Abonnement Fr. 1. 41) Fr. 3. 42) Fr. 1. 50, Mitglieder Fr. 2. 43) Fr. 1. 44) 10 Cts. per Monat. 46) Fr. 1. 40. 47) Fr. 1. 48) 10 Cts. per Monat. 51) Fr. 1. 50. 52) Fr. 2. 53) Fr. 1. 80. 54) 20 Cts. 56) Fr. 1. 20. 57) Fr. 1. 58) Fr. 1. 30. 59) 30 Cts. 60) Fr. 1. 61) Mitglieder Fr. 2, sonst Fr. 1. 50. 62) Fr. 1. 65) Fr. 1. 80. 66) Fr. 1. 20.

c. 36) Fr. 10. 38) Fr. 5. 43) Fr. 15.

d. 41) Fr. 900.

f. 43) Fr. 25, vom Gesangverein. 46) Fr. 20, Geschenke. 48) Fr. 100 (?), Zinsen von Fr. 3300, welche der Gemeinde für Schulzwecke 1856 vermacht wurden. 50) Fr. 25, durch Hrn. Pfarrer Cornaz aufgewendet. 51) 1867 wurden 776, 1868 690, 1869 noch weniger Bücher gelesen. 52) Nähere Auskunft beharrlich verweigert. 56) Fr. 7, aus dem Saldo. 57) Fr. 4, aus dem Saldo. 63) Durch Brand im Jahre 1868 theilweise zerstört, seither wesentlich vermehrt. 64) Fr. 49, Kollekte; bisher einzig durch Hrn. Pfarrer Mollet unterhalten. 66) Fr. 20, von Frl. Gilliard. 67) Soll reorganisirt werden.

a. 37) Initiative de Mr. Roulin, instituteur. 44) Fondateur Mr. Mohrlen, pasteur, qui reçut 200 livres de la société religieuse de Toulouse. 46) Initiative de MMr. de Gingins et Germand. 68) Don de Mr. de Meuron pour commencement.

b. 36) Membres fr. 2, abonnés 10 c. par vol. et semaine. 37) fr. 1. 38) Entrée une action de fr. 2. 50, contribution et abonnement fr. 1. 41) fr. 3. 42) fr. 1. 50, membres fr. 2. 43) fr. 1. 44) 10 c. par mois. 46) fr. 1. 40. 47) fr. 1. 48) 10 c. par mois. 51) fr. 1. 50. 52) fr. 2. 53) fr. 1. 80. 54) 20 c. 56) fr. 1. 20. 57) fr. 1. 58) fr. 1. 50. 59) 30 c. 60) fr. 1. 61) Membres fr. 2, autres fr. 1. 50. 62) fr. 1. 65) fr. 1. 80. 66) fr. 1. 20.

c. 36) fr. 10. 38) fr. 5. 43) fr. 15.

d. 41) fr. 900.

f. 43) fr. 25, de la société de chant. 46) fr. 20, dons. 48) fr. 100 (?), intérêts de fr. 3300, légués à la commune en 1856 pour le développement de l'instruction. 50) fr. 25, par Mr. Cornaz, pasteur. 51) 1867: 776, 1868: 690, 1869: encore moins livres furent prêtés. 52) Plus de données obstinamment refusées. 56) fr. 7, pris du solde. 57) fr. 4, pris du solde. 63) En partie détruite en 1868 par un incendie; depuis beaucoup aggrandie. 64) fr. 49, quête; jusqu'alors alimentée par Mr. Mollet, pasteur. 66) fr. 20, par Mademoiselle Gilliard. 67) Sera réorganisée.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name and Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VI. Grandson. Grandson.)																
68. Bibl. populaire Mauberget, a .	G	1860	192	269	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
69. B. pop. St. Maurice et Bonvillars, b	G	1866	300	150	16	4	20	50	24	—	74	49	9	58	—	k
70. Bibl. populaire Provence, b .	G	1830	1150	150	20	4	24	50	25	20	95	75	20	95	—	k
71. Bibl. publique Ste. Croix, a, b, c, f	G	1845	2340	1144	26	—	26	—	65	20	85	54	31	85	R	K
72. B. de l'Eglise libre Ste. Croix, b, f	Pf	1848	438	1000	20	—	20	—	73	46	119	119	—	119	r	k
73. Bibl. pop. Granges-Ste. Croix, b	G	1856	334	?	33	10	43	—	29	—	29	?	?	?	s	k
74. Ecole du Dim. Prise-Perrier, b	C	1867	200	400	10	15	25	—	50	—	50	50	—	50	—	k
VII. Lausanne. Lausanne.																
75. Bibliothèque cantonale, a, b, c	S	1536	60300	5000	199	94	284	6944	300	42	7286	2216	5070	7286	S	K
76. Faculté technique	S	1853	400	?	?	?	?	300	?	?	300	300	—	300	—	k
77. Classe Industrielle	S	1869	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
78. Bibliothèque des Régents, c, f .	S	1834	3600	1690	170	130	300	1000	—	—	1000	450	550	1000	R	K
79. Faculté de théologie de l'Eglise libre, a, c, f	C	1848	8500	750	80	220	300	—	—	955	955	677	99	776	R	K
80. Bibl. des Etudiants, b . . .	C	1540	8312	1000	31	9	40	250	300	—	550	?	?	?	—	K
81. Soc. Vaud. des sciences nat. .	V	1842	3200	30	—	150	150	—	220	—	220	—	220	220	—	K
82. Soc. Vaud. industr. et commerc. .	V	1860	250	39	?	?	?	—	200	—	200	200	—	200	—	k
83. Société d'Histoire de la Suisse romande	V	1838	750	?	—	—	—	—	?	?	?	?	?	?	—	k
84. Soc. milit. des armes spéciales .	V	?	285	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
85. Bibl. militaire (Veillon) f . .	S	1870	1091	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
86. Bibliothèque démocratique, a .	V	1870	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
87. Cercle littéraire, c	V	1812	10000	?	200	8	208	—	450	—	450	500	200	700	S	K
88. Société de Lecture, b	V	1818	20000	3800	200	—	200	—	1500	170	1670	653	?	653	?	?
89. Cercle du Beau Séjour . . .	V	1865	326	760	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	R	k
90. Grütliverein	V	1841	494	403	7	5	12	—	?	?	?	?	?	?	—	k
91. Section du Grütli	V	1863	80	321	—	—	—	—	16	—	16	16	—	16	—	k
92. Deutscher Arbeiterverein . .	V	1851	400	350	50	—	50	—	150	—	150	150	—	150	s	k
93. Christl. Jünglingsverein . . .	V	1865	59	?	3	7	10	—	12	—	12	12	—	12	—	k
94. Union chrét. des jeunes gens .	V	1854	514	800	10	180	190	—	50	—	50	50	—	50	s	k
95. Bibl. circul. de l'Eglise libre, f	C	1849	700	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	R	k
96. Bibl. circul. des unions chrét., f	V	1857	400	?	—	60	60	—	175	—	175	175	—	175	r	k
97. Bibl. popul. des Terreaux, b, f	C	1869	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
98. Bibl. pop. et rel. (St. Laurent) b	C	1829	2000	5000	60	—	60	—	700	400	1100	400	600	1000	—	K
99. Bibl. paroissiale (cath.) . . .	Pf	1835	580	375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
100. Soc. St. Vincent de Paul . .	V	1862	130	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
101. Verein kath. Gesellen . . .	V	1870	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 68) Geschenk von A. Coulon aus Neuenburg. 71) Hr. Pfarrer Compiche schenkte zur Gründung gegen 800 Bände. 75) Enthält die alte bibliothèque académique, deren Vermögen cassirt wurde. 79) Anfang der Bibliothek von Hrn. Prof. A. Vinet (ganz?) mit 5000 Bänden; eigentlicher Gründer Hr. Prof. Chappuis. 86) Enthält die Bücher einer früheren bibliothèque démocratique.

b. 69) Fr. 1. 20. 70) 80 Cts. 71) Fr. 2. 50. 72) Fr. 1. 50. 73) Fr. 1. 20. 74) Fr. 1. 20. 75) Fr. 6. 80) Fr. 5, einmaliges Eintrittsgeld. 97) Fr. 2. 98) Fr. 3. 50. — [Vereine. 88) Fr. 12 bis 20.]

c. 71) Fr. 14. 75) Fr. 4070. 78) Fr. 500. 79) Fr. 80. 87) Fr. 200.

f. 71) Fr. 20, Saldo. 72) Fr. 44, aus dem Saldo. 78) 130 Bücher von der école normale. 79) Fr. 300, aus der Centralkasse der freien Kirche; Fr. 143, Geschenke; sind auch Schulgelder unter den Einnahmen? Werthvoller Zuwachs, von Hrn. Prof. Chappuis seit 1845 gesammelte politische Brochüren etc. 85) Enthält überdies viele Karten. 94) Unterhält ein dem Publikum geöffnetes Lesezimmer. 95) Enthält 7 Schachteln mit je 90 bis 100 Bänden. 96) Zerfällt in 10 Schachteln mit je 60 Bänden; wurde neulich reorganisirt. 97) Wesentlich für Kinder bestimmt.

a. 68) Don de Mr. A. Coulon de Neuchâtel. 71) Mr. Compiche, pasteur, donna environ 800 vol. pour la fondation. 75) Contient la bibliothèque de l'ancienne académie, dont la fortune fut saisie. 79) Commencement le legs de la bibliothèque d'A. Vinet (entière?) avec 5000 vol; fondateur proprement dit Mr. le feu professeur Chappuis. 86) Contient les livres d'une ancienne bibliothèque démocratique.

b. 69) fr. 1. 20. 70) 80 c. 71) fr. 2. 50. 72) fr. 1. 50. 73) fr. 1. 20. 74) fr. 1. 20. 75) fr. 6. 80) fr. 5 (entrée et contribution unique). 97) fr. 2. 98) fr. 3. 50. — [Sociétés. 88) fr. 12—20.]

c. 71) fr. 14. 75) fr. 4070. 78) fr. 500. 79) fr. 80. 87) fr. 200.

f. 71) fr. 20, solde. 72) fr. 74, pris du solde. 78) 130 vol. provenant de l'ancienne bibliothèque de l'école normale. 79) fr. 300, de la caisse de l'église libre; fr. 143, dons; est-ce que les honoraires des étudiants sont employées en partie (?); augmentée par une riche collection de brochures etc. recueillies depuis 1845 par Mr. Chappuis. 85) Contient encore plusieurs cartes. 94) Il y a une salle de lecture ouverte au public. 95) Est divisée en 7 boites de 90 à 100 volumes chacune. 96) Est divisée en 10 boites avec 60 volumes; fut réorganisée. 97) Destinée aux enfants.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(VII. Lausanne. Lausanne.)																
102. Ecole catholique	Pf	1869	325	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
103. Ecole du Dimanche Cité . .	C	1869	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
104. Ecole du Dim. Bois Gentil, f .	C	1869	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
105. Bibl. de l'Hermitage, f . . .	Pr	1865	150	900	—	15	15	—	—	5	5	5	—	5	—	k
106. Ecole du Dimanche Valentin, f	Pr	186?	200	1200	10	10	20	—	—	20	20	20	—	20	—	k
107. Pénitenciaire des hommes, f . .	A	?	1736	5000	?	?	?	?	—	?	?	?	—	?	—	k
108. Pénitenciaire des femmes . .	A	1867	167												—	k
109. Bibl. populaire Crissier, b, f .	G	1839	200	80	3	4	7	5	10	10	25	15	—	15	s	k
110. Bibl. populaire Croisettes . .	G	1866	150	?	10	—	10	?	?	?	?	?	?	?	r	k
111. Discipline des garçons Croisettes	A	1846	320	300	20	—	20	—	—	50	50	50	—	50	—	k
112. Bibl. populaire du Mont, b, c .	G	1863	460	590	15	—	15	50	25	—	75	24	32	56	r	k
VIII. Jouxthal. La Vallée.																
113. Bibl. populaire des Bioux, b .	V	1867	350	408	43	5	48	100	37	—	137	111	20	131	s	k
114. Grande Bibl. Brassus, b, c . .	V	1840	1132	1430	32	—	32	—	204	—	204	144	95	239	—	K
115. Bibl. paroissiale Brassus, b . .	G	1829	639	520	5	4	9	—	54	1	55	40	15	55	r	k
116. Bibl. populaire Sentier, a, b, c, f	V	1862	1165	2310	40	10	50	—	370	42	412	340	72	412	—	k
117. Bibl. de l'Eglise libre, Sentier, f	Pf	1847	423	348	50	—	50	—	76	96	172	73	99	172	—	K
118. Bibl. populaire du Lieu, b . .	G	1865	442	600	8	4	12	—	46	—	46	23	—	23	R	K
IX. Ryfthal. Lavaux.																
119. Bibl. paroissiale Chexbres, a, b	G	1839	1299	2325	41	—	41	—	108	—	108	110	—	110	S	K
120. Bibl. communale Cully, b . .	G	1856	1200	900	45	—	45	—	120	—	120	120	—	120	s	k
121. Bibl. de l'Eglise libre Cully, b	Pf	1848	850	400	10	5	15	—	26	1	27	27	—	27	r	k
122. Bibl. paroissiale Grandvaux, b .	G	1864	630	?	60	10	70	30	77	28	135	162	3	165	—	k
123. Bibl. communale Lutry, b . .	G	1864	595	1520	40	—	40	20	129	—	149	165	—	165	S	K
124. Ecole du Dimanche Riez, f . .	Pr	1843	170	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	K
125. Bibl. populaire St. Saphorin, b .	G	1857	400	400	18	32	50	—	90	80	170	160	—	160	—	k
126. Bibl. populaire Savigny, a b .	G	1865	472	3200	30	2	32	—	68	—	68	78	—	78	r	k
X. Morsee. Morges.																
127. Bibl. pop. Aclens et Romanel, b	V	1838	586	1164	3	3	6	—	20	18	38	21	10	31	s	k
128. Bibl. populaire Buchillon, b, f .	Pr	1862	550	?	?	?	?	—	20	20	40	40	—	40	—	k
129. Bibl. populaire Bussigny, b . .	V	1837	150	40	14	8	22	—	1	—	1	7	—	7	—	k
130. Bibl. pop. Collombier, b . . .	Pr	1860	215	337	15	4	19	—	30	—	30	26	—	26	—	k
131. Bibl. de l'Asile d'Echichens, d	A	1828	305	800	10	20	30	15	—	40	55	55	—	55	—	k
132. Bibl. populaire Ecublens, b . .	G	1864	960	350	22	18	40	—	19	—	19	28	—	28	—	k
133. Bibl. popul. Etoy, b, f . . .	G	1834	450	100	4	11	15	—	7	—	7	7	—	7	—	k

a. 116) Hr. Pfarrer Malan, Gründer einer Bibliothek für die Gemeinde Chenit, welche später auf Brassus und Sentier vertheilt wurde. 119) Gründer Hr. Pfarrer De Loës, sein Sohn schenkte 2 Manuscripte „Confessions" von Vinet. 126) Unter den Schenkern Hr. Bundesrath Ruffy.

b. 109) 10 Cts. per Monat. 112) Fr. 1. 113) 30 Cts. per Monat. 114) Fr. 2. 115) Fr. 2. 116) Fr. 5 bis 8. 118) 5 Cts. per Woche. 119) Fr. 1. 120) Fr. 1. 50. 121) Fr. 1. 50. 122) Fr. 1. 50. 123) Fr. 1. 50. 125) Fr. 1. 50. 126) Fr. 1. 127) Abonnenten Fr. 2. 128) Fr. 1. 129) 20 Cts. per Monat. 130) Fr. 4. 132) 5 Cts. per Band. 133) Fr. 1.

c. 112) Fr. 10. 114) Fr. 30. 116) Fr. 72.

f. 104) Von Frl. Cuendet unterhalten. 105) Von Frl. Beguin unterhalten. 106) Von Hrn. Pfarrer Reymond u. A. unterhalten. 107 u. 108) Gemeinsam verwaltet und benützt. 109) Fr. 7, Saldo; Fr. 3, von Hrn. Pfarrer Monnier. 116) Fr. 42, aus dem Saldo. 117) Fr. 256, Ertrag eines Bazars (theilweise verwendet). 124) Fr. 80, Geschenk eines Bürgers. 128) Eigenthum von Frl. Pouly. 133) Wegen Schulhausbauten 1868 längere Zeit geschlossen. 134) Theils Geschenke, theils von Frl. Regis, Fr. 20.

a. 116) Mr. le pasteur Malan fonda une bibliothèque pour Chenit, qui fut plus tard divisée entre les communes de Brassus et Sentier. 119) Fondateur Mr. le pasteur Deloës; son fils donna deux manuscrits confessions par Vinet. 126) Parmi les donateurs M. Ruffy, conseiller fédéral.

b. 109) 10 c. par mois. 112) fr. 1. 113) 30 c. par mois. 114) fr. 2. 115) Fr. 2. 116) fr. 5—8. 118) 5 c. par semaine. 119) fr. 1. 120) fr. 1. 50. 121) fr. 1. 50. 122) fr. 1. 50. 123) fr. 1. 50. 125) fr. 1. 50. 126) fr. 1. 127) abonnés fr. 2. 128) fr. 1. 129) 20 c. par mois. 130) fr. 4. 132) 5 c. par vol. 133) fr. 1.

c. 112) fr. 10. 114) fr. 30. 116) fr. 72.

f. 104) Entretenue par Mademoiselle Cuendet. 105) Entretenue par Mademoiselle Beguin. 106) Alimentée par Mr. le pasteur Reymond et autres. 107 et 108) Administrées et employées en commun. 109) fr. 7, solde actif; fr. 3, par Mr. Monnier. 116) fr. 42, pris du solde. 117) fr. 256, recette d'un bazar déboursées en partie. 124) fr. 80, don d'un citoyen. 128) Propriété de Mademoiselle Pouly. 133) Fermée en 1868 quelque temps à cause de constructions. 134) fr. 20, par des dons et par Mademoiselle Regis.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(X. Morsee. Morges.)																
134. Bibl. religieuse Louay, b, f . .	Pr	1855	192	?	12	—	12	—	10	20	30	30	—	30	—	k
135. B. pop. Lully-Lussy et Villars, b	G	1864	584	850	36	—	36	—	48	—	48	48	—	48	—	K
136. Biblioth. de Morges, a, b, c, d, f	V	1767	12700	1500	100	1	101	—	96	830	926	694	232	926	S	K
137. Bibl. de ville et campagne Morges, b	C	?	1297	2000	7	5	12	—	56	—	56	80	40	120	?	?
138. Bibl. de l'Eglise libre Morges, b, f	Pf	1850	774	490	16	—	16	—	40	25	65	50	—	50	—	k
139. Grütliverein Morges, b . . .	V	1850	157	85	5	—	5	—	31	—	31	21	10	31	r	k
140. Arbeiterverein Morges, b . .	V	1860	160	40	4	3	7	—	40	2	42	40	2	42	s	k
141. Bibl. populaire St. Prex . .	Pr	1841	714	1500	10	—	10	—	—	25	25	25	—	25	—	k
142. Bibl. populaire Tolochenaz, b .	G	1864	360	400	9	7	16	—	9	21	30	39	—	39	—	k
143. Bibl. popul. Vuillerens, b . .	V	1837	586	643	13	2	15	—	36	—	36	28	2	30	s	k
XI. Milden. Moudon.																
144. Bibl. populaire Hercher, b f .	V	1867	188	618	32	9	41	—	23	31	54	54	—	54	r	k
145. Bibl. populaire Brenles . . .	G	1867	92	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
146. Bibl. populaire Chapelles . .	G	1867	315	766	25	9	34	—	56	20	76	83	1	84	s	k
147. Bibl. populaire Chavannes, b, f	V	1867	211	698	11	2	13	—	28	33	61	39	9	48	s	k
148. Bibl. populaire Chésalles, b . .	G	1867	279	766	25	9	34	—	56	19	75	83	1	84	s	k
149. Bibl. populaire Dénezy, b c . .	G	1865	595	160	10	2	12	—	17	—	17	14	2	16	s	k
150. Bibl. paroissiale Dompierre, b .	V	1854	445	950	17	—	17	—	39	6	45	29	4	33	S	K
151. Bibl. de l'Eglise libre Levattens, b	V	1869	289	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
152. Bibl. populaire Lucens, b . .	V	1870	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
153. Bibl. publique Moudon, b, c, f .	G	1826	6000	2800	70	—	70	—	280	100	380	225	35	260	S	K
154. Bibl. de l'Eglise libre Moudon, b	Pf	1870	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
155. Grütliverein Moudon	V	1860	101	84	8	—	8	—	10	—	10	10	—	10	s	k
156. Bibl. populaire Ogens, b . .	V	1826	658	534	43	5	48	—	43	—	43	47	2	49	r	K
157. Bibl. populaire St. Cierges, b .	V	1870	372	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r	k
158. Bibl. populaire Thierreus, b, c .	V	1868	400	1000	250	150	400	—	70	100	170	150	20	170	s	K
XII. Neus. Nyon.																
159. Bibl. populaire Arrier . . .	Pf	?	400	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
160. Bibl. populaire Bassins, f . .	Pr	1864	810	403	65	20	85	—	—	35	35	35	—	35	r	k
161. Bibl. populaire Begnins . . .	G	1863	367	?	12	—	12	?	?	?	?	37	—	37	—	—
162. Bibl. populaire Commugny . .	Pr	1861	326	400	22	—	22	—	—	130	130	130	—	130	—	k
163. Bibl. populaire Crans, a . .	G	1857	270	150	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
164. Bibl. populaire Crassier, b . .	G	1867	120	400	10	5	15	—	30	—	30	30	—	30	s	—
165. Bibl. populaire Duillier, b . .	G	1839	285	?	14	—	14	?	9	?	9	?	—	?	s	k
166. Bibl. relig. Gachet (Coppet), f .	Pr	1852	270	300	15	—	15	—	—	35	35	35	—	35	—	k
167. Bibl. Genollier, b, f	Pr	1867	135	?	?	?	?	—	44	—	44	44	—	44	—	k

a. 136) Büchergeschenk von Hrn. Pfarrer Madras; eigentl. Gründung durch Lotterien, welche die Bernische Regierung erlaubte. 163) Frau van Berchem gründete und schenkte sie 1867 der Gemeinde.

b. 134) 10 Cts. per Band. 135) Fr. 1. 136) Fr. 10. 137) Fr. 1. 50. 138) Fr. 1. 50. 142) Fr. 1. 143) 80 Cts. 144) Mitglieder Fr. 1. 20, Abonnenten Fr. 1. 80. 147) 50 Cts. 148) Fr. 1; Nichtmitglieder Fr. 2. 149) Fr. 2. 150) Fr. 2 151) 5 Cts. per Monat. 152) 80 Cts. 153) Fr. 4. 154) 25 Cts per Monat. 156) 50 Cts. Abonnement. 157) Fr. 2 oder 10 Cts. per Monat. 158) Fr. 1. 50. 164) 25 Cts. per Monat. 165) ? 167) Fr. 1. 25. — [Vereine. 139) Fr. 16. 140) Fr. 12.]

c. 136) Fr. 175. 149) Fr. 10. 153) Fr. 28. 158) Fr. 20.

d. 136) Fr. 600.

f. 136) Fr. 141, Saldo; die Gemeinde liefert das Lokal. 138) Fr. 9, Saldo; Fr. 24, Geschenke. 144) Fr. 21, Geschenke, Fr. 8, Saldo. 147) Rest eines früheren Geschenkes Fr. 22; sonstige Gaben Fr. 10. 153) Fr. 100, Legat, welches zinstragend gemacht wurde. 160) Von Hrn. Lehrer Matthey unterhalten. 166) Von Frl. Duby unterhalten; theilweise Geschenke. 167) Frl. Gaudet bestreitet die Auslagen, soweit die Lesegelder nicht reichen.

a. 136) Don en livres par Mr. Mandraz, pasteur; fondation à la suite de lotteries arrangées avec l'autorisation de l'ancien gouvernement de Berne. 163) Fondée par Madame van Berchem, et donnée par elle en 1861 à la commune.

b. 134) 10 c. par vol. 135) fr. 1. 136) fr. 10. 137) fr. 1. 50. 138) fr. 1. 50. 142) fr. 1. 143) 80 c. 144) Membres fr. 1. 20, abonnés fr. 1. 80. 147) 50 c. 148) fr. 1 ou fr. 2 (abonnés). 149) fr. 2. 150) fr. 2. 151) 5 c. par mois. 152) 80 c. 153) fr. 4. 154) 25 c. par mois. 156) 50 c., abonnés. 157) fr. 2 ou 10 c. par mois. 158) fr. 1. 50. 164) 25 c. par mois. 165) ? 167) fr. 1. 25. — [Sociétés. 139) fr. 16. 140) fr. 12.]

c. 136) fr. 175. 149) fr. 10. 153) fr. 28. 158) fr. 20.

d. 136) fr. 600.

f. 136) fr. 141, solde en compte; la commune fournit le local. 138) fr. 9, solde; fr. 24 dons. 144) fr. 21, dons; fr. 8, solde. 147) Reste d'un ancien don, fr. 22; autres cadeaux, fr. 10. 153) fr. 100, legs, qui sera capitalisé. 160) Entretenue par Mr. Matthey, instit. 166) Entretenue par Mademoiselle Duby; en plus des dons. 167) Mademoiselle Gaudet se charge de frais non couverts par les abonnements.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XII. Neus. Nyon.)																
168. Bibl. populaire Gingins, b . .	G	1866	203	?	13	—	13	—	70	—	70	70	—	70	—	k
169. Bibl. populaire Givrins, . . .	V	1865	375	?	24	1	25	—	45	—	45	36	1	37	s	k
170. Bibl. de l'Eglise libre Nyon, b	Pf	1826	1000	?	?	—	?	—	105	2	107	103	—	103	—	k
171. Bibl. pop. communale Nyon, b	G	1850	1800	3000	30	50	80	100	121	—	221	180	—	180	s	k
172. Société du Grütli	V	1864	60	46	5	—	5	—	25	—	25	25	—	25	—	k
173. Bibl. populaire Prangins, b . .	G	1850	384	593	3	11	14	—	14	—	14	15	—	15	r	k
174. Bibl. populaire St. Cergues, b, f	G	1864	272	—	5	6	11	—	7	7	14	14	—	14	—	k
XIII. Orbe. Orbe.																
175. Bibl. scolaire et pop. Agiez .	G	1869	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
176. Bibliothèque populaire Arnex, f	G	1865	208	150	50	60	110	50	—	20	70	70	—	70	s	k
177. Bibl. populaire Ballaigues, b .	G	1839	503	800	21	2	23	25	41	—	66	57	—	57	s	k
178. Bibl. populaire Baulnes, a, b, c	G	1835	550	1400	90	10	100	60	30	—	90	113	10	123	r	k
179. Bibl. de Gasp. et Boiss., Baul., b, f	Pr	1862	568	1976	40	2	42	—	38	100	138	138	—	138	r	k
180. Bibl. populaire Chavornay, f .	G	1856	800	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
181. Bibl. populaire Lignerolles, b .	G	1854	300	?	28	2	30	50	11	—	61	58	—	58	—	k
182. Bibliothèque populaire Orbe, b	G	1864	530	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
183. Biblioth. de Gasparin et Boissier, Rances, b, c, f	Pr	1830	1280	5200	75	5	80	—	40	160	200	180	20	200	—	k
184. Bibl. popul. Romainmotier, a .	G	1863	543	350	—	—	—	—	15	15	30	—	—	—	—	k
185. Bibl. populaire Vallorbes, b . .	G	1843	1200	3533	58	—	58	150	105	—	255	220	20	240	S	K
186. Petite biblioth. Vallorbes, b, f.	Pf	1868	147	1630	?	?	?	—	38	200	238	238	—	238	s	k
187. Biblioth. populaire Vaulion, b .	V	1858	700	?	—	10	10	—	150	30	180	70	67	137	s	k
XIV. Oron. Oron.																
188. Bibl. populaire Mezières, b, c .	G	1865	435	698	12	3	15	—	44	1	45	38	10	48	S	K
189. Bibl. pp. Corcelles-Montproveyres	G	1864	190	300	12	—	12	22	—	—	22	22	—	22	?	?
190. Bibl. populaire Oron, a, b, f .	G	1864	564	1564	33	1	34	—	99	?	99	147	—	147	S	K
191. Bibl. de l'Eglise libre Oron b .	Pf	1828	400	100	—	10	10	—	2	—	2	—	—	—	—	k
192. Bibl. populaire Palézieux . .	G	1857	440	1050	15	5	20	20	35	—	55	55	—	55	—	k
193. B. pp. Peney et Thiercelin, a, b, f	G	1847	411	300	22	2	24	20	13	1	34	29	—	29	—	K
XV. Peterlingen. Payerne.																
194. Bibl. populaire Chevroux, b, f .	G	1867	90	250	4	6	10	—	6	26	32	23	—	23	r	k
195. Bibl. paroissiale Combremont, b	V	1866	178	1200	63	—	63	—	100	2	102	116	8	124	?	?
196. Bibliothèque populaire Corcelles	G	1865	269	1098	24	6	30	30	—	97	127	81	6	87	s	k
197. Biblioth. populaire Grandcour, b	G	1867	62	80	—	12	12	—	40	—	40	25	12	37	—	k
198. Biblioth. populaire Granges, b .	V	1870	470	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k

a. 178) 1864 reorganisirt und erweitert. 184) Durch Hrn. Pfarrer Delorme angeregt. 190) Hr. Pfarrhelfer de Loës gründete sie mit den betheiligten Gemeinden. 198) Enthielt früher vorwiegend Religiöses.

b. 168) Fr. 1. 50. 169) ? 170) Fr. 2. 171) ? 173) ? 174) 25 Cts. per Monat. 177) Fr. 1. 60. 178) 50 Cts. 179) 50 Cts. 181) ? 182) ? 183) 50 Cts. oder 3 Cts. per 1 Band. 185) Fr. 2. 186) 10 Cts. per Monat. 187) Fr. 1. 80, Abonnement. 188) Fr. 1. 190) Fr. 1. 191) ? 193) 50 Cts. 194) 80 Cts. 195) Mitglieder Fr. 2, Abonnenten seit 1869 25 Cts. per Monat. 197) Fr. 1. 198) Fr. 1. 40.

c. 178) Fr. 10. 183) Fr. 20.

f. 174) Fr. 5, Saldo. 176) Fr. 20, Geschenke. 179) Fr. 100, Geschenke. 180) Keine nähere Auskunft. 186) Hr. Pfarrer Jacques hat die Bibliothek mit nach Salavaux genommen. 190) Ob durch einen Rechnungssaldo die Mehrausgaben gedeckt worden, bleibt unermittelt. 193) Die Gemeinde lieferte 3 Schränke. 194) Fr. 26. 60, Kollekte.

a. 178) Réorganisée et augmentée en 1864. 184) Initiative de Mr. Delorme, pasteur. 190) Mr. de Loës, suffragan, la fonda avec l'assistance de la paroisse. 198) Était composée d'abord presque exclusivement de livres religieux.

b. 168) fr. 1. 50. 169) ? 170) fr. 2. 171) ? 173) ? 174) 25 c. par mois. 177) fr. 1. 60. 178) 50 c. 179) 50 c. 181) ? 182) ? 183) 50 c. ou 3 c. par vol. 185) fr. 2. 186) 10 c. par mois. 187) fr. 1. 80, abonnement. 188) fr. 1. 190) fr. 1. 191) ? 193) 50 c. 194) 80 c. 195) Membres fr. 2, abonnés (dès 1869) 25 c. par mois. 197) fr. 1. 198) fr. 1. 40.

c. 178) fr. 10. 183) fr. 20.

f. 174) fr. 5, solde. 176) fr. 20, dons. 179) fr. 100, dons. 180) Pas de détails. 186) Mr. Jacques, pasteur, l'a emportée à Salavaux. 190) Incertain si l'excédant des dépenses ait été couvert par un solde en compte. 193) La commune donna 3 armoires. 194) fr. 26. 60, collecte.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(XV. Peterlingen. Payerne.)																
199. Bibl. de l'Eglise libre Missy, b	Pf	1849	437	194	8	2	10	—	17	5	22	18	—	18	r	k
200. Bibliothèque populaire Missy, b	G	1869	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
201. Bibl. pop. religieuse Payerne, b	V	1837	1774	2654	60	500	560	—	144	16	160	77	—	77	—	k
202. Biblioth. du Collège Payerne .	S	1842	1214	247	200	400	600	?	?	?	?	?	?	?	s	k
203. Grütliverein	V	1858	115	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	r	k
204. Bibliothèque populaire Trey, a, b	V	1869	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
205. Bibl. paroissiale Villarzel, b .	G	1857	400	316	12	5	17	—	38	—	38	38	—	38	—	k
XVI. Pays d'Enhaut. Pays d'Enhaut.																
206. Bibl. pop. Château d'Oex, b, f	G	1835	838	748	35	3	38	—	65	68	133	139	—	139	S	K
207. Bibl. de l'Eglise libre Château d'Oex, b	Pf	1848	882	300	18	8	26	—	46	—	46	46	—	46	R	K
208. Bibl. paroissiale l'Etivaz, b, f .	G	1864	144	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	k
209. Biblioth. pop. Rossinières, b, f	G	1840	620	850	18	6	24	—	29	30	59	53	—	53	r	k
210. Bibl. popul. Rougemont, a, b .	G	1864	369	328	4	—	4	—	12	—	12	8	—	8	—	k
XVII. Rolle. Rolle.																
211. Bibl. populaire Bursins, a, b .	G	1864	1170	2800	150	4	154	—	40	?	40	140	—	140	—	k
212. Bibliothèque populaire Burtigny	Pf	1857	457	130	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	k
213. Bibl. populaire Luins, a, b, f	G	1864	567	589	60	65	125	30	25	70	125	125	—	125	—	?
214. Biblioth. populaire Mont, a, b	G	1865	251	390	15	10	25	—	34	—	34	39	—	39	—	k
215. Bibl. publique Rolle, b, c, f .	G	1840	16000	3000	20	110	130	—	117	2	119	100	15	115	S	K
216. Bibliothèque paroissiale Rolle, f	Pf	1868	400	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
217. Grütliverein Rolle	V	1853	136	203	6	4	10	—	35	—	35	35	—	35	r	k
218. Ecole du Dimanche Rolle . .	C	1866	325	1025	—	15	15	—	—	?	?	?	—	?	—	k
XVIII. Vivis. Vevey.																
219. Biblioth. paroissiale Blonay, b .	V	1838	975	1200	10	—	10	—	50	17	67	67	—	67	r	k
220. Bibl. populaire Chardonne, b .	G	1835	429	167	1	5	6	—	18	—	18	6	—	6	r	k
221. Bibl. pop. Corsier-Corseaux. .	G	1828	700	548	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
222. Grande Bibl. Montreux, b, c, f	V	1835	2359	—	?	?	?	—	112	171	283	144	139	283	S	K
223. Bibl. des Catéch. Montreux, b, f	G	1866	529	1690	56	14	70	—	157	30	187	91	—	91	R	K
224. Bibl. de l'Egl. lib. Montreux .	Pf	1851	867	780	40	4	44	—	86	33	119	111	—	111	s	k
225. Grütliverein	V	1857	89	201	16	—	16	—	50	—	50	50	—	50	s	k
226. Ecole du Dimanche Montreux, f .	Pr	1868	250	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
227. Bibl. pop. Tour de Peilz, a, b, c	G	?	702	1700	44	61	105	100	83	54	237	177	59	236	r	k
228. Bibl. publique Vevey, a, b, c, f	V	1805	10600	3000	52	51	103	—	367	32	399	303	165	468	R	K
229. Arbeiterverein	V	1859	258	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	s	k

a. 204) Durch Hrn. Pfarrer Perret angelegt. 210) Von Hrn. Pfarrer Sutter gegründet, von Hrn. Pfarrer Roulet fortgeführt. 211) Büchergeschenk von Frau Eynard und den Herren Sansy, Frossard, Roumpf und P. Vincent. 213) Durch Hrn. Lehrer Reymond gegründet und der Gemeinde bestimmt. 214) Hr. Pfarrer Lafontaine, Hr. Lehrer Raimond, Hr. Buthigny aus Genf und Hr. P. Mestral unter den Gebern. 227) 1867 reorganisirt, seither rasch vermehrt. 228) Auf Anregung der Société d'Emulation gegründet; Grundlage ist die Bibliothek der Société littéraire. Eine Reorganisation steht bevor.

b. 199) Fr. 1. 40. 200) Fr. 1. 201) Fr. 2. 204) Fr. 1. 205) Mitglieder Fr. 2, Abonnenten 30 Cts. per Monat. 206) Fr. 1. 207) 70 Cts. 208) Fr. 1. 20. 209) Fr. 1. 210) 80 Cts. 211) Fr. 1. 213) Fr. 1, freiwillig. 214) Fr. 1. 215) Fr. 1. 219) Aktionäre Fr. 1, Abonnenten Fr. 2. 220) Fr. 1. 222) Fr. 2. 223) Fr. 2. 50 oder 25 Cts. per Monat. 227) Fr. 1. 80. 228) Fr. 3.

c. 215) Fr. 11, d. h. 10% der Einnahmen. 222) Fr. 80. 227) Fr. 30. 228) Fr. 11.

f. 206) Fr. 50, vom Institut Hoccard; Fr. 18, Geschenke. 208) Wurde 1862 reorganisirt. 209) Fr. 30, Geschenke. 213) Fr. 70, von Hrn. Lehrer Reymond Dutruy. 215) Die Gemeinde liefert das Lokal; Büchergeschenke von Frau Alfred Eynard und Hrn. Dr. Rochat. 216) Ohne weitere Angabe. 222) Fr. 163, aus dem Saldo. 223) Fr. 32, von der Gemeinde; Fr. 27, Geschenke. 226) Von Frl. Roche unterhalten. 228) Die Gemeinde liefert das Lokal.

a. 204) Initiative de Mr. Perret, pasteur. 210) Fondée par Mr. le pasteur Sutter, continuée par Mr. Roulet, pasteur. 211) Don en livres par Mme Eynard et MMr. Sansy, Frossard, Roumpf et P. Vincent. 213) Fondée par Mr. Reymond, instituteur, qui la laissera à la commune. 214) MMr. le pasteur Lafontaine, instituteur Raimond, Buthigny de Genève et P. Mestral parmi les donateurs. 227) Réorganisée en 1867, depuis bien accrue. 228) Fondée sur l'initiative de la société d'émulation; première base la bibliothèque de la société littéraire; une reorganisation est devenue nécessaire.

b. 199) fr. 1. 40. 200) fr. 1. 201) fr. 2. 204) fr. 1. 205) Membres fr. 2, abonnés 30 c. par mois. 206) fr. 1. 207) 70 c. 208) fr. 1. 20. 209) fr. 1. 210) 80 c. 211) fr. 1. 213) fr. 1 (à volonté). 214) fr. 1. 215) fr. 1. 219) actionnaires fr. 1, abonnés fr. 2. 220) fr. 1. 222) fr. 2. 223) fr. 2. 50 ou 25 c. par mois. 227) fr. 1. 80. 228) fr. 3.

c. 215) fr. 11, c'est-à-dire 10% des recettes. 222) fr. 80. 227) fr. 30. 228) fr. 11.

f. 206) fr. 50, de l'institut Hoccard; fr. 18, dons. 208) Réorganisée en 1862. 209) fr. 30, dons. 213) fr. 70, par Mr. Reymond-Dutruy. 215) La commune donne le local; dons en livres par Mme. A. Eynard et Mr. le Dr. Rochat. 216) Sans plus de détails. 222) fr. 163, pris du solde. 223) fr. 32, de la commune; fr. 27, dons. 226) Entretenue par Mlle. Roche. 228) La commune fournit le local.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XIX. Iferten. Yverdon.																
230. Bibl. populaire Champvent, b, f	G	1859	783	112	8	—	8	—	5	6	11	17	—	17	r	k
231. Bibl. de l'Egl. lib. Chavannes, b, f	Pf	1869	226	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
232. Bibl. populaire Donneloye, b .	V	1827	460	310	10	2	12	—	20	5	25	20	2	22	s	k
233. Bibliothèque populaire Gressy, b	V	1870	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
234. Ecole du Dimanche Mathod . .	Pr	1857	250	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	?
235. Bibl. populaire Montagny, b .	G	1843	342	250	5	1	6	—	25	—	25	19	—	19	s	k
236. Bibl. paroissiale Chêne-Pâquier, b	G	1830	210	?	10	—	10	—	25	—	25	25	—	25	r	k
237. Biblioth. Vugelle La Mothe, b .	G	1862	161	88	7	4	11	—	18	1	19	16	—	16	—	k
238. Biblioth. populaire Pomy . .	V	1870	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
239. Bibliothèque populaire Suchy, b	G	1869	230	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s	k
240. Biblioth. populaire Ursins . .	V	1860	492	961	16	4	20	—	54	1	55	54	5	59	s	k
241. Bibl. publique Yverdon, b, c, d	G	1761	12603	6000	67	166	233	—	437	468	905	450	270	720	s	K
242. Bibliothèque du Collège Yverdon	G	1840	514	?	16	4	20	?	?	?	?	?	?	?	—	k
243. Grütliverein	V	1845	217	310	6	28	34	—	6	—	6	6	—	6	s	k
244. Deutscher Verein Yverdon, b .	V	1858	130	100	—	—	—	—	5	—	5	5	—	5	s	k
245. Ecole du Dimanche Oratoire .	C	1853	350	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
246. Bb. d. l'Ecole d. Dim. de la Plaine	C	1858	400	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	—	k
247. Biblioth. populaire Yvonand, b	G	1843	304	67	3	—	3	—	8	—	8	8	—	8	—	k
XX. Wallis. Valais.																
I. Sitten. Sion.																
1. Bibl. cant. (du collège) Sion, c, f	S	1853	4281	523	37	15	52	500	—	—	500	350	150	500	R	k
2. Capucins	C	?	7500	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?	?	?
3. Evangelische Gemeinde, b, d .	G	184?	595	?	—	5	5	—	—	24	24	13	—	13	s	k
4. Grütliverein	V	1853	190	135	6	9	15	—	16	—	16	16	—	16	s	k
5. Pfarrbibliothek Brämis, f. . .	Pf	1850	200	120	15	—	15	—	—	30	30	30	—	30	—	k
II. Entremont. Entremont.																
6. Hospice du Saint-Bernard. . .	C	?	8574	?	42	70	112	—	—	212	212	209	3	212	—	k
III. Brieg. Brigue.																
7. Studentenbibliothek Brieg, a, b, f	S	1857	4080	5036	75	—	75	100	216	66	382	476	—	476	s	k
8. Borromäusverein Brieg, b, f. .	V	1859	118	150	—	8	8	—	9	—	9	—	9	9	—	—
9. Hospice du Simplon	C	1853	610	?	60	—	60	—	—	150	150	150	—	150	—	k
IV. Herens. Hérens.																
10. Bibliothèque Sirro-Hérémence, f.	G	1805	200	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	?	—	k
V. Martinach. Martigny.																
11. Biblioth. paroissiale Martigny, a, b	Pf	1869	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k

a. 7) Die schöne von den Jesuiten gegründete Bibliothek wurde von den eidgenössischen Truppen fast ganz zerstört; erst später wurde von den Professoren die Neubildung angeregt. 11) Hr. Pfarrer Métroz gründete sie mittels Kollekte von Fr. 215.

b. 230) Fr. 1. 231) Fr. 1. 60. 232) Fr. 3. 234) 20 Cts. 235) Fr. 2. 236) 20 Cts. per Monat. 237) 50 Cts. 239) Eintritt Fr. 5, Beitrag Fr. 1, Abonnement Fr. 1. 80. 241) Fr. 10. 247) Fr. 1. 50. 8) Seit 1869 für Erwachsene 2 Cts. per Band. 7) 50 Cts. 8) Fr. 1. 20. 11) 5 Cts. per Band. — [Vereine. 244) 20 Cts. per Monat.]

c. 241) Fr. 180. 1) Fr. 150.

d. 241) Fr. 458. 3) Fr. 24.

f. 230) Fr. 5, Geschenke. 231) Die Kirchgemeinde votirte zur Gründung Fr. 240; Geschenke der Gesellschaft in Toulouse. 1) Kredit durch den Grossen Rath bestimmt. 5) Durch Hrn. Pfarrer Bonvin unterhalten. 7) Fr. 66, Saldo; Angaben unsicher. 8) Der Verein konnte bisher nur wenig für die Bibliothek thun. 10) Die Eigenthumsverhältnisse dieser Bibliothek sind unklar.

a. 7) La belle bibliothèque des Jésuites fut presque détruite par les troupes fédérales; les professeurs se mirent plus tard à la reconstruire. 11) Mr. le curé Métroz la fonda avec une quête de fr. 215.

b. 230) fr. 1. 231) fr. 1. 60. 232) fr. 3. 234) 20 c. 235) fr. 2. 236) 20 c. par mois. 237) 50 c. 239) Entrée fr. 5, contribution fr. 1, abonnement fr. 1. 80, 241) fr. 10, 247) fr. 1. 50. 3) Depuis 1869 2 c. par vol. pour hommes. 7) 50 c. 8) fr. 1. 20. 11) 5 c. par vol. — [Sociétés. 244) 20 c. par mois.]

c. 241) fr. 180. 1) fr. 150.

d. 241) fr. 458. 3) fr. 24.

f. 230) fr. 5, dons. 231) La paroisse vota fr. 240 à la fondation; puis dons de la société de Toulouse. 1) Budget fixé par le Grand Conseil. 5) Entretenue par Mr. Bonvin, curé. 7) fr. 66, solde; renseignements insuffisants. 8) La société ne pouvait faire que peu de chose pour la bibliothèque. 10) La propriété est peu éclairée.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
VI. Monthey. Monthey.																
12. Bibl. paroissiale Monthey, b, f .	Pf	1857	371	1000	24	—	24	—	20	40	60	60	—	60	—	k
13. Bibl. paroissiale Viennaz, a, d .	Pf	1831	300	140	25	—	25	—	—	103	103	103	—	103	r	k
VII. St. Moritz. St. Maurice.																
14. Abbaye de St. Maurice, a . .	C	1628	5120	420	61	5	66	—	—	350	350	320	25	345	—	k
15. Collège St. Maurice, b . . .	S	1808	1220	3020	88	—	88	100	250	50	400	355	80	435	r	k
XXI. Neuenburg. Neuchâtel.																
I. Neuenburg. Neuchâtel.																
1. Bibliothèque de l'Académie . .	S	1866	638	289	88	172	260	700	—	—	700	700	—	700	r	k
2. Bibl. des Pasteurs et Ministres, a, f	C	1538	7943	89	53	34	87	—	—	400	400	385	15	400	r	K
3. Instituteurs neuchâtelois, a, f .	C	1868	369	?	—	35	35	—	—	—	—	4	—	4	s	k
4. Bibliothèque de la ville, c, d .	G	1798	60000	3770	?	?	?	3600	—	—	3600	2000	1600	3600	r	K
5. Corps enseignant municipal . .	C	1866	200	?	?	?	?	150	—	—	150	150	—	150	—	k
6. Corps enseignant communal . .	C	1853	250	—	30	—	30	250	—	—	250	250	—	250	s	k
7. Cercle de lecture, f	V	1825	4000	300	300	—	300	—	?	?	?	?	?	?	—	k
8. Bibliothèque populaire	C	1870	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S	K
9. Grütliverein	V	1850	195	322	12	—	12	—	12	—	12	12	—	12	s	k
10. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1848	282	350	6	10	16	—	25	—	25	25	—	25	s	k
11. Union chrétienne, b	V	1855	231	180	3	—	3	—	17	—	17	17	—	17	—	k
12. Jünglingsverein	V	1856	65	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	—	k
13. Ecole du Dimanche, f	C	1852	800	1400	40	—	40	—	—	100	100	100	—	100	—	k
14. Pénitenciers	A	1870	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
15. Biblioth. paroissiale Cornaux . .	Pf	1862	115	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
16. Bibl. scolaire Cornaux	G	?	350	200	5	20	25	25	—	—	25	12	—	12	—	k
17. Société de lecture Cressier . .	V	1870	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	
18. Biblioth. populaire Hauterive. .	G	1862	126	94	15	20	35	100	—	—	100	100	—	100	—	k
19. Bibl. popul. et scol. Lignières, a	G	1863	414	1500	20	20	40	45	—	6	51	41	4	45	—	k
20. Société enfantine Marin, a, b .	V	1867	53	315	7	4	11	—	16	1	17	17	—	17	r	k
21. Bibliothèque scolaire Marin . .	G	1863	61	569	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
22. Bibl. pop. et scolaire St. Blaise	G	184?	200	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Boudry. Boudry.																
24. Bibliothèque scolaire Auvernier .	G	1860	288	250	20	15	35	?	?	?	?	?	?	?	—	k
25. Bibliothèque religieuse Bôle, f .	Pf	1862	375	560	38	2	40	—	—	78	78	75	—	75	—	k
26. Bibliothèque scolaire Bôle . .	G	1864	180	428	18	16	34	32	—	—	32	32	—	32	—	k
27. Bibl. de la cure Boudry, b, f .	Pf	1838	936	2000	—	25	25	—	50	60	110	110	—	110	—	k

a. XX. 13) Ein Legat, welches ursprünglich für Bücherverheilungen an Schüler bestimmt war, wurde später der Bibliothek gewidmet. 14) Ist wiederholt verbrannt. XXI. 2) Durch den Reformator Farel gegründet. 3) Durch Verschmelzung der bisherigen Bezirksbibliotheken geschaffen. 20) Bei Gelegenheit des Todes eines Kindes durch dessen Kameraden behufs gegenseitiger Belehrung gestiftet.

b. XX. 12) 5 Cts. per Band. 15) Fr. 3. XXI. 20) 50 Cts. 27) Fr. 3. — [Vereine. 11) Fr. 6.]

c. 4) Fr. 1600.

d. XX. 13) Fr. 28. XXI. 4) Fr. 3600.

e. 2) Im Archiv eine ziemliche Anzahl Originalbriefe der Reformatoren Farel, Calvin, Zwingli etc.

f. XX. 12) Fr. 40, Saldo. (?) XXI. 2) Fr. 400, aus der Ministerialkasse, welche auch den Bibliothekar besoldet. 3) 1868 wenig benützt. 7) Enthält eigentlich nur Zeitschriften, welche zudem meistens in die Stadtbibliothek kommen. 13) 20 Bände werden durchschnittlich im Jahr verdorben. 25) Fr. 71, Geschenke. 27) Fr. 60, Geschenke.

a. XX. 13) Un legs proprement destiné à fournir des prix d'encouragement en livres fut plus tard appliqué à la bibliothèque. 14) A été brûlée à différentes occasions. XXI. 2) Fondée par le reformateur Farel. 3) Les bibliothèques des instituteurs dans les districts furent mis ensemble. 20) Fondée à l'occasion de la mort d'un enfant par ses amis dans le but de l'émulation mutuelle.

b. XX. 12) 5 c. par vol. 15) fr. 3. XXI. 20) 50 c. 27) fr. 3. — [Sociétés. 11) fr 6.]

c. 4) fr 1600.

d. XX. 13) fr. 28. XXI. 4) fr. 3600.

e. 2) Dans les archives des lettres originaires des réformateurs Farel, Calvin, Zwingli etc

f. XX. 12) fr. 40, solde actif (?). XXI. 2) fr. 40, de la caisse du ministère, qui paie aussi le bibliothécaire. 3) Peu frequentée en 1868. 7) Contient guère autre chose que des revues, qui encore sont pour la plupart données à la bibliothèque de la ville. 13) 20 vol sont gâtés par an. 25) fr. 71, dons. 27) fr. 60, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. *Année de la fondation.*	Zahl der Bände. *Nombre des volumes.*	Zahl der gelesenen Bände. *Nombre des volumes lus.*	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — *Achetés.*	Geschenkt. — *Donnés.*	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. *Contr. de l'État et des comm.*	Benützungsgelder. *Contributions des abonnés.*	Geschenke, Zinsen etc. *Dons, intérêts, divers.*	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. *Achats et reliure.*	Verwaltung, Sonstiges. *Administration, divers.*	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. *Statuts, Réglement.*	Katalog. — *Catalogue.*
(II. Boudry. Boudry.)																
28. Grütliverein	V	1862	114	130	4	8	12	—	25	—	25	25	—	25	—	k
29. Bibl. de la paroisse Colombier, f	Pf	1835	450	1100	4	6	10	—	—	17	17	17	—	17	r	k
30. Bibliothèque scolaire Colombier .	G	1861	200	?	—	35	35	—	—	—	—	—	—	—	—	k
31. Société de lecture Corcelles, b, c	V	1867	236	3415	90	—	90	—	266	—	266	194	67	261	s	k
32. Bibl. de la paroisse Corcelles, b, f	Pf	?	566	1497	40	15	55	50	30	93	173	173	—	173	—	k
33. Bibl. de la paroisse Cortaillod, b	Pf	1840	300	250	20	—	20	—	40	—	40	45	—	45	—	k
34. Bibliothèque scolaire Cortaillod .	G	?	200	250	2	30	32	20	—	—	20	25	—	25	—	k
35. Bibliothèque scolaire Montmollin	G	1862	163	?	—	26	26	—	—	—	—	—	—	—	—	k
36. Bibliothèque populaire Peseux .	G	1836	660	290	10	—	10	20	—	—	20	25	—	25	—	k
37. Bibliothèque scolaire Peseux . .	G	1862	215	156	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
38. Bibliothèque populaire Rochefort	Pf	?	216	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
39. Bibliothèque scolaire Rochefort .	G	1858	189	80	20	5	25	60	—	—	60	60	—	60	—	k
40. Bibliothèque scolaire St. Aubin .	G	?	117	37	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	k
III. Val de Travers. Val de Travers.																
41. Bibliothèque populaire Bayards .	G	1839	575	350	28	20	48	60	—	—	60	59	2	61	r	k
42. Biblioth. scolaire Boveresse, a, f	G	1861	280	800	6	14	20	40	—	—	40	40	—	40	—	k
43. Biblioth. populaire Buttes, b, f	G	1836	600	643	?	4	4	?	?	?	?	?	?	?	—	?
44. Bibliothèque scolaire Buttes, f .	G	1863	140		?	20	20	?	?	?	?	?	?	?	—	?
45. Biblioth. de la cure Couvet, b, f	Pf	1848	680	1067	18	—	18	—	43	3	46	46	—	46	S	K
46. Bibliothèque scolaire Couvet . .	G	1864	370	1000	50	—	50	100	—	—	100	100	—	100	—	k
47. Bibl. d'école Côte aux Fées, b, f	G	1863	166	359	2	32	34	—	14	—	14	12	—	12	—	k
48. Biblioth. du Musée Fleurier, b .	V	1864	1034	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	R	k
49. Grütliverein	V	1852	150	120	5	—	5	—	14	—	14	14	—	14	r	k
50. Deutscher Arbeiterverein . . .	V	1848	149	210	6	—	6	—	45	—	45	45	—	45	s	k
51. Société d'Instruct. publique Môtiers	V	1865	244	200	20	3	23	—	67	—	67	67	—	67	—	k
52. Bibliothèque paroissiale Môtiers, b	Pf	1828	500	700	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	—	k
53. Bibliothèque scolaire Môtiers .	G	1863	209	120	—	21	21	—	—	—	—	—	—	—	—	k
54. Bibliothèque scolaire Noiraigue .	G	1864	260	660	20	20	40	25	—	—	25	25	—	25	s	k
55. Biblioth. populaire St. Sulpice .	G	1835	295	600	35	—	35	100	—	—	100	100	—	100	—	k
56. Bibliothèque populaire Travers .	V	1869	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
57. Grütliverein Travers	V	1866	99	?	?	?	?	—	16	—	16	16	—	16	?	?
58. Bibliothèque scolaire Travers .	G	1864	282	2200	4	32	36	50	—	—	50	43	2	45	r	k
59. Bibliothèque populaire Verrières, b	G	1864	200	1130	30	—	30	30	56	4	90	83	3	86	—	k
IV. Val-de-Ruz. Val-de-Ruz.																
60. Bibl. paroissiale Boudevillers, c .	G	1842	200	369	16	—	16	50	—	—	50	45	6	51	—	k
61. Bibliothèque scolaire Boudevillers	G	?	165	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
62. Bibliothèque scolaire Cernier, f .	G	1860	258	560	—	18	18	25	—	—	25	—	25	25	—	k

a. 42) Die alte Bibliothek wurde beim Brande der Gemeinde zerstört.
b. 31) Fr. 3. 32) 2 Cts per Band. 33) Fr. 1. 50. 43) Fr. 1, freiwillig. 45) Fr. 1. 50 (wirklich erhoben?). 47) 5 C. für Kinder, 10 Cts. Erwachsene. 48) Abonnement 10 Cts. per Band. 52) Fr. 1. 50. 59) 10 Cts. per Monat.
c. 31) Fr. 50. 60) Fr. 6.
f. 29) Fr. 17, Rest einer Kollekte, welche von Zeit zu Zeit wiederholt wird. 32) Fr. 92, Geschenke. 42) Regulärer Beitrag der Gemeinde, Fr. 25. 43 u. 44) Weitere Auskunft war nicht erhältlich. 45) Fr. 3, aus dem Saldo. 47) 13 Bände von Hrn. Grossrath Pictet geschenkt. 62) Fr. 25, für einen Schrank.

a. 42) L'ancienne bibliothèque fut detruite par une incendie.
b. 31) fr. 3. 32) 2 c. par vol. 33) fr. 1. 50. 43) fr 1, a volonté. 45) fr. 1. 50 (perçue?). 47) 5 c. pour enfants; hommes 10 c. 48) abonnés 10 c. par vol. 52) fr. 1. 50. 59) 10 c. par mois.
c. 31) fr. 50. 60) fr. 6.
f. 29) fr. 17, reste d'une collecte, qu'on répète de temps à autre. 32) fr. 92, dons. 42) Allocation ordinaire de la commune, fr. 25. 43 et 44) Pas de détails plus précis. 45) fr. 3, pris du solde. 47) 17 vol. donnés par Mr. le grand-conseil Pictet. 62) fr. 25, pour un armoire.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(IV. Val-de-Ruz. Val-de-Ruz.)																
63. Bibl. scol. Chésard et St. Martin	G	1850	300	700	9	20	29	35	—	—	35	35	—	35	—	k
64. Bibliothèque religieuse Coffrâne .	Pf	1861	103	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
65. Bibliothèque scolaire Coffrâne .	G	1861	189	170	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
66. Bibl. populaire Dombresson, a, b, f	G	1847	625	729	38	—	38	—	110	40	150	122	—	122	—	—
67. Bibliothèque scolaire Dombresson	G	1855	536	806	27	20	47	?	—	—	?	?	—	?	—	k
68. Bibl. de Fenin, Vilars et Saules	Pf	?	163	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
69. Bibliothèque scolaire Fontaines .	G	1860	358	200	15	20	35	30	—	—	30	30	—	30	—	k
70. Biblioth. paroissiale Fontaines, f	Pf	1843	300	220	15	—	15	—	—	20	20	15	—	15	—	—
71. Bibl. scol. Geneveys sur Coffrâne	G	1862	252	150	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	k
72. Biblioth. scolaire Hauts-Geneveys	G	1858	256	210	20	—	20	36	—	—	36	36	—	36	—	k
73. Bibliothèque scolaire Pâquier .	G	1866	106	92	7	20	27	10	—	4	14	14	—	14	—	k
74. Biblioth. scolaire Savagnier, c .	G	1850	540	680	10	20	30	54	—	—	54	34	20	54	—	k
75. Bibliothèque paroissiale Valengin	Pf	1844	360	800	15	—	15	50	—	—	50	50	—	50	—	k
V. Chaux-de-Fonds. Chaux-de-Fonds.																
76. Bibliothèque du Collège Chaux-de-Fonds, a, b, c, f	G	1838	6000	3000	150	100	250	600	250	250	1100	880	120	1000	S	K
77. Bibl. de l'Orat. Chaux-de-Fonds, c	C	1835	1352	?	17	—	17	—	332	—	332	237	256	493	—	k
78. Bibl. de la par. cath. Chaux-de-F., f	Pf	1865	300	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79. Grütliverein Chaux-de-Fonds . .	V	1845	340	322	3	1	4	—	10	—	10	10	—	10	r	k
80. D. Arbeiterv. Chaux-de-Fonds .	V	1852	400	340	10	2	12	—	40	—	40	40	—	40	r	k
81. Bibl. paroissiale Eplatures, a, b	Pf	1848	430	400	12	—	12	—	23	—	23	23	—	23	—	k
82. Biblioth. communale Planchettes, f	G	1858	350	650	20	24	44	80	—	20	100	100	—	100	—	k
83. Bibl. de la cure la Sagne, b .	Pf	?	360	357	10	5	15	—	30	—	30	30	—	30	—	k
84. Bibliothèque scolaire la Sagne .	G	1861	208	400	6	20	26	25	—	—	25	23	—	23	—	k
VI. Locle. Locle.																
85. Biblioth. scolaire Brenets, b, c .	G	1855	410	382	22	19	41	—	166	—	166	141	29	170	R	K
86. Bibliothèque religieuse Brévine, f	Pf	1840	276	100	3	—	3	—	4	—	4	4	—	4	—	k
87. Bibl. popul. Brévine, a, b, f . .	G	1863	394	800	34	1	35	—	39	51	90	88	2	90	—	k
88. Bibl. pop. Chaux-du-Milieu, f .	G	?	480	390	20	—	20	—	—	49	49	49	—	49	—	k
89. Biblioth. du Collège Locle, b .	G	1830	6200	6300	72	78	150	500	308	76	884	884	—	884	r	k
90. Grütliverein Locle	V	?	90	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	?	?
91. Arbeiterverein Locle	V	1857	80	?	3	—	3	—	5	—	5	5	—	5	s	k
92. Bibliothèque Ponts, f	V	?	230	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	?	?
93. Biblioth. paroissiale Ponts, b, f .	Pf	1864	361	564	15	—	15	—	11	55	66	31	—	31	—	k
94. Société du Grütli Ponts . . .	V	1857	97	?	?	?	?	—	?	—	?	?	—	?	—	k
95. Bibliothèque scolaire Ponts . .	G	1862	266	1200	5	12	17	30	—	—	30	30	—	30	r	k

a. 66) Von Neuenburg aus gegründet und lange Zeit unterstützt. 76) Die Verwaltung kaufte neulich für Fr. 6000 die Sammlung Gonzalve Petitpierre (8000 Bände). 81) Durch Frl. Célie Perret gegründet. 87) Erhielt 1868 Fr. 800, welche nicht kapitalisirt werden dürfen.

b. 66) Fr. 1 oder 10 Cts. per Monat. 76) Fr. 3 bis 10, Abonnement (1 Band) Fr. 3. 81) Fr. 1. 50. 83) Fr. 1. 50. 85) Fr. 3. 87) Fr. 1. 89) Fr. 5. 93) 50 Cts.

c. 74) Fr. 12. 75) Fr. 25. 76) Fr. 25, jetzt Fr. 50. 77) Fr. 200. 85) Fr. 25.

f. 66) Fr. 50, Geschenke. 70) Fr. 20, Geschenke. 76) Fr. 200, von Vereinen und Privaten geschenkt. 78) Ist in Unordnung, wird reorganisirt. 82) Fr. 20, Geschenke. 86 u. 87) Gehören eigentlich zusammen; bei der zweiten Fr. 23, aus dem Kapital eines Legates entnommen; Fr. 20, Saldo; ein halb erblindeter Notar besorgt die Einbände. 88) Fr. 49, Geschenke. 92) Enthält Romane; ohne weitere Auskunft. 93) Fr. 55, Geschenke.

a. 66) Fondée par des habitants de la ville de N., et longtemps subventionnée. 76) La bibliothèque Gonzalve-Petitpierre (8000 vol.) fut achetée dernièrement au prix de fr. 6000. 81) Donnée par Mlle. Célie Perret à la commune. 87) Reçut en 1868 fr. 800, à débourser successivement.

b. 66) 10 c. par mois ou fr. 1. 76) fr. 3—10, abonnement (1 vol.) fr. 3. 81) fr. 1. 50. 83) fr. 1. 50. 85) fr. 3. 87) fr. 1. 89) fr. 5. 93) 50 c.

c. 74) fr. 12. 75) fr. 25. 76) fr. 25, maintenant fr. 50. 77) fr. 200. 85) fr. 25.

f. 66) fr. 50, dons. 70) fr. 20, dons. 76) fr. 200, de sociétés et de particuliers. 78) Est en désordre; sera réorganisée. 82) fr. 20, dons. 86 et 87) Ne sont proprement dit qu'une seule bibliothèque; la seconde reçut fr. 23, intérêts d'un legs; fr. 20, solde actif; un notaire à demi aveugle se charge de la reliure. 88) fr. 49, dons. 92) Contient des romans; sans autres détails. 93) fr. 55, dons.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
XXII. Genf. Genève.																
I. Stadt Genf. Ville de Genève.																
1. Institut national genevois, c, c, f	S	1853	1942	127	3	114	117	410	—	—	410	50	360	410	R	k
2. Classe d'industrie	C	1826	2000	?	86	23	109	?	?	?	?	?	?	?	—	k
3. Classe d'agriculture, e. . . .	C	182?	529	86	25	?	25	—	—	308	308	308	?	308	—	K
4. Classe des beaux arts	C	1821	705	44	20	—	20	—	101	1	102	91	—	91	R	k
5. Académie de théologie . . .	C	1780	2287	395	20	—	20	—	—	101	101	91	—	91	r	k
6. Ecole de théol. de l'Oratoire, a, f	C	1842	9500	600	90	60	150	—	—	400	400	430	—	430	—	k
7. Bibliothèque Calvinienne . . .	C	1869	3000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	?
8a. Bibliothèque publique, c, f . .	G	1568	75000	6000	282	620	902	13750	—	—	13750	4296	8955	13251	R	K
b. Bibliothèque circulante . . .		?	6000	10375												
9. Société de géographie	V	1859	918	84	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	?	?
10. Soc. d'histoire et d'archéologie .	V	1842	2132	100	?	?	?	—	50	?	50	50	—	50	—	K
11. Société médicale	V	1857	7020	?	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	s	k
12. Société militaire, a	V	1826	1200	40	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	r	k
13. Société de lecture, b, c, . . .	V	1818	62000	18364	509	33	542	—	6335	—	6335	3875	2460	6335	S	K
14. Cercle littéraire	V	1817	6879	4080	99	—	99	—	635	—	635	614	21	635	—	k
15. Amis de l'instruction, c, f . .	V	1842	5000	4530	180	15	195	—	810	50	860	560	300	860	S	K
16. Société de l'utilité publique . .	V	1857	2300	100	?	?	?	—	43	—	43	43	—	43	R	K
17. Lutherische Gemeinde, b . . .	G	?	4500	395	?	?	?	—	200	?	200	90	—	90	—	—
18. Grütliverein	V	1836	400	300	4	—	4	—	60	—	60	60	—	60	s	k
19. Union chrétienne, f	V	1852	1450	758	45	—	45	—	212	—	212	212	—	212	S	K
20. Christlicher Jünglingsverein . .	V	1865	175	154	20	10	30	—	40	—	40	40	—	40	s	k
21. Ecole du Dimanche Terreaux .	C	1845	800	800	35	—	35	—	—	?	?	?	—	?	—	k
22. Ecole du Dim. de la Rive droite	C	1863	450	600	25	—	25	—	—	?	?	?	—	?	—	k
23. Bibl. populaire St. Gervais, b, c, f	G	1836	2600	6500	80	20	100	300	540	25	865	350	457	807	s	K
24. Bibl. des enfants des 2 diaconies	C	1856	630	850	—	75	75	?	?	?	?	?	?	?	—	k
25. Bibl. pop. de la Pélisserie, b, c	C	1834	1851	5496	45	4	49	—	538	28	566	340	216	566	S	K
26. Bibl. d'édificat. cour St. Pierre, b, f	C	1837	3000	2285	100	15	115	—	230	270	500	228	167	395	S	K
27. Bibl. religieuse rue de l'Isle, f .	C	1840	3500	4000	200	—	200	—	?	?	?	?	?	?	—	?
28. Biblioth. du catéchisme des Pâquis	C	1870	410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
II. Rechtes Ufer. Rive droite.																
29. Bibliothèque populaire Céligny, b	Pf	?	1600	582	17	6	23	—	?	?	?	?	—	?	—	K
30. Biblioth. communale Dardagny .	G	1862	260	227	16	7	23	90	—	—	90	90	—	90	—	k
31. Bibliothèque populaire Dardagny	Pf	1830	662	745	9	19	28	—	—	?	?	9	—	9	—	?
32. Bibliothèque communale Meyrin	G	?	206	120	?	?	?	58	—	—	58	?	—	?	—	?
33. Bibliothèque communale Russin .	G	?	585	1086	?	?	?	58	—	?	58	58	—	58	—	?
34. Bibl. communale Grand-Saconnex	G	?	338	58	?	?	?	23	—	—	23	20	—	20	—	?

a. 6) Enthält die Bücher von den Herren Professor G. Steiger, L. Gaussen und Oberst Tronchin. 12) Stammt aus der alten Militärgesellschaft, welche später mit der Officiersgesellschaft fusionirte.
b. 17) Fr. 6. 23) Fr. 3 oder 25 Cts. per Monat. 25) Fr. 3. 29) Fr. 3 oder 30 Cts. per Monat. — (Vereine. 13) Fr. 50.)
c. 1) Fr. 300. 8) Fr. 6522. 13) Fr. 2000. 15) Fr. 300. 23) Fr. 300. 25) Fr. 150.
e. 1) 2041 Broschüren und mehrere Karten; Zunahme 188 Brosch. und 2 Karten. 3) 1059 Broschüren.
f. 1) Enthält philosophische, geographische, landwirthschaftliche Werke u. s. w.; Tausch mit gelehrten Vereinen und Instituten. 6) Fr. 400, von der evangelischen Gesellschaft. 8) 1868 um 814 Broschüren vermehrt. 15) Fr. 675, für Zeitungen etc., nicht in die Rechnung aufgenommen. 19) Hat ein öffentliches Lesezimmer. 23) Fr. 25, Zinsen (?). 26) Ein altes Guthaben wurde theilweise verwendet; die Geschenke sind selten; Verwaltung unentgeltlich. 27) Die Abonnenten nahmen sehr ab.

a. 6) Contient les livres des MMr. prof. G. Steiger, L. Gaussen et colonel Tronchin. 12) Provient de l'ancienne société militaire, qui se fusionna avec la société des officiers.
b. 17) fr. 6. 23) fr. 3 ou 25 c. par mois. 25) fr. 3. 29) fr. 3 ou 30 c. par mois — [Sociétés 13) fr. 50.]
c. 1) fr. 300. 8) fr. 6522. 13) fr. 2000. 15) fr. 300. 23) fr. 300. 25) fr. 150.
e. 1) 2041 brochures et plusieurs cartes, augmentée en 1868 de 188 et 2. 3) 1059 brochures.
f. 1) Contient des ouvrages de philosophie, géographie, agriculture etc., échanges avec des sociétés et instituts scientifiques. 6) fr. 400, de l'alliance évangélique. 8) Augmentée en 1868 de 814 brochures. 15) fr. 675, pour journaux etc., non compris dans le compte-rendu. 19) A une salle de lecture ouverte au public. 23) fr. 25, intérêts (?). 26) Un vieux solde devait être employé en partie; les dons sont rares; l'administration est gratuite. 27) Le nombre des abonnés diminue sensiblement.

KANTON. — CANTON. Bezirk. — District. Name und Sitz der Bibliothek. *Nom et siège de la bibliothèque.*	Eigenthümer. — Propriétaire.	Gründungsjahr. Année de la fondation.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus	Zuwachs an Bänden. *Augment. des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*	Statuten, Reglement. Statuts, Règlement.	Katalog. — Catalogue.
(II. Rechtes Ufer. Rive droite.)																
35. Bibl. populaire Petit-Saconnex .	Pf	1863	2700	2700	?	?	?	?	?	?	?	?	—	?	—	?
36. Bibliothèque populaire Satigny, f	Pf	?	1150	1700	18	2	20	61	—	9	70	70	—	70	—	K
37. Bibliothèque populaire Vernier .	Pf	?	280	560	?	?	?	?	?	?	?	?	—	?	—	?
III. Linkes Ufer. Rive gauche.																
38. Bibl. communale Aire-la-Ville .	G	?	307	100	?	?	?	23	—	15	38	38	—	38	?	?
39. Biblioth. communale Anières, f	G	1868	69	111	8	—	8	20	—	—	20	20	—	20	s	k
40. Bibliothèque populaire Anières .	Pf	1860	225	100	5	5	10	—	—	?	?	?	—	?	—	k
41. Bibliothèque communale Avully, e	G	1860	234	150	4	1	5	50	—	—	50	20	30	50	s	k
42. Bibliothèque populaire Avully .	Pf	1832	496	680	9	17	26	—	—	?	?	?	—	?	—	K
43. Biblioth. communale Bordonuex, f	G	1867	161	438	—	70	70	—	—	36	36	36	—	36	s	k
44. Biblioth. communale Bernex . .	G	?	362	610	?	?	?	45	—	—	45	45	—	45	—	?
45. Biblioth. communale Carouge, e .	G	1856	1556	2052	50	73	123	385	—	—	385	85	300	385	—	k
46. Bibl. populaire Carouge, b, f .	Pf	1854	1460	2160	12	19	31	—	79	20	99	99	—	99	S	K
47. Biblioth. populaire Cartigny . .	Pf	?	751	1765	70	—	70	23	—	?	23	?	—	?	—	k
48. Bibliothèque communale Chancy	G	?	485	281	?	?	?	23	—	—	23	23	—	23	—	?
49. Bibliothèque populaire Chancy .	Pf	?	380	350	—	12	12	—	?	?	?	?	—	?	—	k
50. Bibl. commun. Chênes-Bougeries, f	G	1860	516	625	70	5	75	132	—	29	161	161	—	161	r	k
51. Bibl. popul. Chênes-Bougeries, b	Pf	182?	1360	2080	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	K
52. Bibliothèque populaire Cologny, f	Pf	?	1123	880	30	20	50	—	—	50	50	50	—	50	—	k
53. Biblioth. communale Confignon .	G	1861	508	648	35	3	38	35	—	—	35	35	—	35	s	k
54. Biblioth. communale Corsier . .	G	1869	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k
55. Biblioth. populaire Eaux-Vives, b, f	Pf	1832	2958	5000	73	—	73	60	117	92	269	224	45	269	—	K
56. Bibliothèque communale Gy . .	G	1856	600	546	20	10	30	50	—	5	55	40	—	40	r	k
57. Bibliothèque populaire Gy . .	Pf	?	188	188	?	?	?	—	?	?	?	?	—	?	—	k
58. Biblioth. communale Hermance .	G	?	100	82	5	—	5	23	—	—	23	17	—	17	?	?
59. Bibliothèque populaire Jussy, f .	Pf	?	1015	1249	20	20	40	—	—	30	30	30	—	30	—	k
60. Biblioth. communale Laconnex .	G	1863	241	200	13	6	19	50	—	—	50	50	—	50	r	k
61. Bibliothèque communale Lancy .	G	?	1171	424	?	?	?	23	—	—	23	23	—	23	—	?
62. Bibliothèque communale Onex .	G	1859	390	262	22	4	26	55	—	—	55	55	—	55	r	k
63. Bibliothèque communale Perly .	G	1861	316	292	10	8	18	23	—	16	39	25	—	25	r	k
64. Biblioth. populaire Plainpalais, b	V	1849	849	2345	70	28	98	—	226	—	226	218	—	218	—	K
65. Biblioth. comm. Plan-les-Ouates	G	1861	200	230	40	10	50	30	—	—	30	30	—	30	r	k
66. Biblioth. communale Puplinge .	G	?	392	1122	?	?	?	23	—	—	23	23	—	23	—	?
67. Biblioth. communale Troinex .	G	?	537	311	?	?	?	23	—	—	23	50	—	50	—	?
68. Biblioth. populaire Vandœuvres, b	Pf	?	1071	1015	64	60	124	—	80	205	285	250	10	260	S	K
69. Bibliothèque communale Veyrier	G	1863	112	?	—	—	—	25	—	—	25	20	—	20	s	k

b. 46) Fr. 1. 51) 50 Cts. für 6 Monate. 55) Fr. 2. 64) 20 Cts. per Monat. 68) 50 Cts. für 3 Monate.
e. 41) Fr. 30. 45) Fr. 300.
f. 36) Fr. 61, aus der Pfarrkasse; Fr. 9, Geschenke. 43) Eine Person besorgt unentgeltlich die Einbände. 46) Fr. 20, Geschenk. 50) Fr. 29, Ertrag eines Concerts. 52) Fr. 50, Ertrag eines von Damen der Pfarrei veranstalteten Bazars. 55) Fr. 92, Geschenke. 59) Fr 30, von der bei der Gründung gemachten Kollekte.

b. 46) fr. 1. 51) 50 c. pour 6 mois. 55) fr. 2. 64) 20 c. par mois. 68) 50 c. pour 6 mois.
e. 45) fr 300.
f. 60) fr. 61, de la paroisse; fr. 6, dons. 49) Une personne fait gratuitement la reliure. 46) fr. 20, dons. 50) fr. 29, recette d'un concert. 52) fr. 50, recette d'un bazar, fait par des dames de la paroisse. 55) fr. 92, dons et divers. 59) fr. 30, provenant d'une quête faite à la fondation.

Zusammenzug der Bezirke. — Récapitulation des districts.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augmentation des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*
I. 1. Zürich	226751	56365	2949	1213	4162	13379	17078	10359	40816	28747	11301	40048
2. Affoltern	4242	5460	195	32	227	137	229	272	638	477	19	496
3. Horgen	13600	13832	423	33	456	181	1157	1029	2367	1902	579	2481
4. Meilen	5557	3429	468	87	555	215	703	395	1313	1116	160	1276
5. Hinweil	2824	3019	137	100	237	91	28	83	202	168	1	169
6. Uster	3212	6749	110	179	289	72	198	145	415	363	—	363
7. Pfäffikon	3998	3833	113	86	199	98	429	109	636	471	36	507
8. Winterthur	35117	18268	668	527	1195	4226	913	4883	10022	4430	2535	6965
9. Andelfingen	6429	7875	381	121	502	115	541	420	1076	1001	92	1093
10. Bülach	5931	6179	214	106	320	133	801	195	1129	954	81	1035
11. Regensberg	4305	5444	181	6	187	282	246	93	621	510	40	550
II. 1. Aarberg	3542	3557	119	126	245	50	264	26	340	390	3	393
2. Aarwangen	4691	7990	219	35	254	35	528	134	697	621	69	690
3. Bern	203760	73076	5637	1497	7134	15504	15114	3527	34145	23126	10805	33931
4. Biel	13442	8885	161	15	176	120	417	174	711	545	166	711
5. Büren	598	105	3	2	5	—	40	—	40	22	—	22
6. Burgdorf	15107	10977	376	132	508	915	1031	531	2477	1947	418	2365
7. Courtelary	6121	9761	337	170	507	225	504	151	880	611	172	783
8. Delsberg	2005	752	183	65	248	215	10	75	300	300	—	300
9. Erlach	1605	357	17	3	20	20	54	18	92	92	—	92
10. Fraubrunnen	7127	2016	134	39	173	400	237	87	724	684	44	728
11. Frutigen	329	378	219	110	329	20	243	55	318	276	8	284
12. Interlaken	3586	676	203	34	237	—	137	179	316	316	—	316
13. Konolfingen	1558	2214	103	36	139	—	262	50	312	275	32	307
14. Laufen	481	?	73	—	73	111	—	—	111	111	—	111
15. Laupen	897	965	48	14	62	10	70	4	84	113	12	125
16. Münster	2397	1538	139	25	164	110	163	—	273	155	35	190
17. Neuenstadt	2879	1470	27	54	81	35	53	204	292	199	28	227
18. Nidau	1180	1260	121	41	162	225	97	50	372	249	100	349
19. Pruntrut	16496	2494	135	47	182	650	130	200	980	650	215	865
20. Saanen	1007	567	44	47	91	20	41	2	63	57	—	57
21. Schwarzenburg	854	1375	106	46	152	—	51	149	200	162	—	162
22. Seftingen	1116	4929	18	76	94	30	45	63	138	140	—	140
23. Signau	929	2520	23	15	38	5	80	74	159	91	55	146
24. Obersimmenthal	694	584	19	10	29	20	36	23	79	65	14	79
25. Niedersimmenthal	1161	2646	28	22	50	30	112	—	142	128	7	135
26. Thun	9027	5459	286	188	474	597	417	72	1086	871	155	1026
27. Trachselwald	2646	2893	233	196	429	7	222	216	445	404	26	430
28. Wangen	5553	7434	154	155	309	84	429	43	556	432	103	535
III. 1. Luzern	114671	15801	625	700	1325	6318	974	1357	8649	6055	2546	8601
2. Hochdorf	3796	3138	206	127	333	130	118	186	434	363	37	400
3. Sursee	14704	9287	580	271	851	221	423	593	1237	1172	133	1305
4. Willisau	3702	5125	351	87	438	195	125	351	671	601	32	633
5. Entlebuch	10270	3809	191	242	432	68	—	459	527	400	51	451

i

Zusammenzug der Bezirke. Récapitulation des districts.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augmentation des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*
IV. 1. Uri	5608	1057	185	15	200	—	215	105	320	275	40	315
2. Ursern	3000	?	?	?	?	—	—	?	?	?	—	?
V. 1. Schwyz	15517	576	333	239	572	80	432	35	547	551	—	551
2. Gersau	1500	1560	40	—	40	—	10	—	10	10	—	10
3. March	670	780	75	—	75	—	18	50	68	70	—	70
4. Einsiedeln	35564	4619	126	305	431	50	15	—	65	52	6	58
VI. A. Ob dem Wald	30120	2750	224	126	350	—	307	462	769	769	—	769
B. Nid dem Wald	6965	2133	260	—	260	—	64	89	153	134	—	134
VII. Glarus	17391	10660	615	140	755	556	1522	660	2738	2361	199	2560
VIII. Zug	16567	4426	191	192	383	394	376	131	901	767	130	897
IX. 1. Sarine	88089	7878	373	1906	2279	3568	1460	355	5383	2874	2627	5501
2. Sense	2185	564	216	378	594	—	14	404	418	412	—	412
3. Gruyère	6878	1851	40	4	44	—	3	172	175	170	—	170
4. Broye	297	76	5	—	5	20	—	—	20	20	—	20
5. Glane	708	117	15	14	29	40	—	—	40	29	20	49
6. Veveyse	1165	1893	27	11	38	—	159	55	214	213	1	214
7. See	6606	4709	205	124	329	156	276	18	450	340	91	431
X. 1. Stadt und Lebern	51394	11384	603	419	1022	2138	552	116	2856	2356	169	2525
2. Bucheggberg-Kriegstetten	1797	4342	115	229	344	170	93	52	315	283	—	283
3. Balsthal	4707	4222	39	491	530	159	130	105	344	230	100	330
4. Olten-Gösgen	12032	12099	668	216	884	229	408	720	1357	1286	25	1311
5. Dorneck-Thierstein	17856	6711	154	289	443	151	26	492	669	653	—	653
XI. A. Basel. 1. Stadtbezirk	185648	82010	2027	1284	3311	5316	11887	10211	27444	20980	5411	26391
2. Landbezirk	650	453	28	1	29	60	125	—	185	185	—	185
B. Baselland. 1. Liestal	14395	9626	209	29	238	1085	409	81	1579	1286	156	1442
2. Arlesheim	2549	2541	46	5	51	21	153	—	174	143	1	144
3. Sissach	5090	7391	240	43	283	231	338	36	605	600	14	614
4. Waldenburg	2777	2470	55	39	94	70	157	85	312	241	—	241
XII. 1. Schaffhausen	55079	21101	853	177	1030	1775	2453	1992	6220	4433	1343	5776
2. Stein	2150	2373	115	—	115	288	69	81	438	438	—	438
3. Reyath	1459	2370	81	6	87	102	30	52	184	177	5	182
4. Oberklettgau	1600	3300	47	28	75	65	275	42	364	264	60	324
5. Unterklettgau	283	1930	20	—	20	60	—	—	66	66	—	66
6. Schleitheim	990	1780	37	23	60	20	42	—	62	56	6	62
XIII. A. Ausser-Rhoden.												
1. Vor der Sitter	22793	8658	452	61	513	136	1859	601	2596	2058	466	2524
2. Hinter der Sitter	11203	22802	329	84	413	730	564	339	1633	1259	273	1532
B. Inner-Rhoden	4527	1615	140	28	168	—	—	250	250	250	—	250
XIV. 1. St. Gallen	88176	40717	1125	935	2060	2161	3210	8819	14190	9464	4711	14175
2. Tablat	5623	5211	148	82	230	628	233	20	881	766	94	860
3. Rorschach	1966	2445	227	15	242	700	356	26	1082	1040	23	1063
4. Unter-Rheinthal	2242	1889	169	16	185	120	446	83	649	473	162	635
5. Ober-Rheinthal	6484	3079	138	41	179	50	901	30	981	711	220	931
6. Werdenberg	1223	2123	99	55	154	—	37	77	114	136	—	136

Zusammenzug der Bezirke. Récapitulation des districts.	Zahl der Bände. — Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. — Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augmentation des vol.*			Einnahmen. *Recettes.*				Ausgaben. *Dépenses.*		
			Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'Etat et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*
7. Sargans	4556	1220	45	7	52	130	126	42	298	258	40	298
8. Gaster	548	128	9	—	9	100	79	—	179	59	37	96
9. See	8728	2846	276	13	289	25	286	380	691	691	—	691
10. Ober-Toggenburg	2835	2973	116	11	127	30	409	190	629	526	132	658
11. Neu-Toggenburg	3840	3054	96	1	97	100	194	93	387	276	80	356
12. Alt-Toggenburg	2936	1969	90	9	99	—	318	16	334	255	82	337
13. Unter-Toggenburg	3432	2084	176	5	181	100	1180	231	1511	1112	277	1389
14. Wyl	7217	1884	178	76	254	195	383	332	910	676	141	817
15. Gossau	1168	709	44	4	48	—	81	57	138	122	4	126
XV. 1. Plessur	28312	2374	117	24	432	290	741	233	1264	751	50	801
2. Unter-Landquart	864	793	51	8	59	45	50	164	259	259	—	259
3. Ober-Landquart	145	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Albula	48	30	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—
5. Heinzenberg	271	227	19	2	21	16	127	4	147	87	2	89
6. Hinterrhein	53	?	13	—	13	10	—	—	10	10	—	10
7. Vorderrhein	5294	50	—	10	10	—	13	310	313	310	—	310
8. Glenner	190	95	6	—	6	10	23	—	33	26	7	33
9. Maloja	290	480	25	—	25	—	110	80	190	190	—	190
10. Bernina	632	950	51	—	51	—	—	158	158	148	3	151
11. Inn	87	30	—	30	30	—	—	—	—	—	—	—
XVI. 1. Aarau	77323	11937	649	108	757	4743	992	333	6068	4167	1777	5944
2. Baden	13985	12685	721	166	887	1226	663	215	2104	1999	122	2121
3. Bremgarten	4042	10489	171	119	290	205	360	41	606	536	50	586
4. Brugg	7622	7481	225	102	327	478	1303	320	2101	1445	634	2079
5. Kulm	2272	2558	98	58	159	80	166	5	251	227	28	255
6. Laufenburg	3932	5250	190	128	318	330	129	8	467	451	25	476
7. Lenzburg	12326	12463	369	135	504	709	998	92	1799	1595	145	1740
8. Muri	4375	2994	172	101	273	399	20	10	429	411	—	411
9. Rheinfelden	7850	8721	141	99	240	238	622	79	939	781	120	901
10. Zofingen	25426	17911	598	174	772	1363	1241	530	3134	2753	269	3022
11. Zurzach	2118	2014	73	89	162	158	70	7	235	238	5	243
XVII. 1. Arbon	864	2026	62	4	66	53	48	54	155	114	—	114
2. Bischofszell	2751	2551	180	8	188	65	—	67	132	141	—	141
3. Diessenhofen	418	2200	27	—	27	40	69	2	111	69	20	89
4. Frauenfeld	36918	8499	469	120	589	2303	505	330	3138	2422	—	2422
5. Gottlieben	5290	3539	222	36	258	413	111	41	565	514	39	553
6. Steckborn	4213	3954	168	73	241	78	99	266	443	450	102	552
7. Tobel	2175	1707	167	13	180	189	223	67	479	466	10	476
8. Weinfelden	2507	2566	82	2	84	—	298	150	448	357	88	445
XVIII. 1. Mendrisio	7609	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Lugano	14782	290	20	16	36	100	—	—	100	100	—	100
3. Locarno	3638	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Valmaggia	135	?	?	15	15	—	—	—	—	—	—	—
5. Bellinzona	690	63	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—

Zusammenzug der Bezirke. — Récapitulation des districts.		Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augmentation des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*
	7. Blenio	337	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8. Leventina	2160	225	—	72	72	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	1. Aigle	6981	11572	410	680	1090	113	420	62	595	610	2	612
	2. Aubonne	6546	9600	420	150	570	295	805	240	1340	1110	138	1248
	3. Avenches	4025	5309	197	22	219	95	448	45	588	539	77	616
	4. Cossonay	9094	6097	308	59	367	75	659	1158	1892	1018	210	1228
	5. Echallens	2192	2903	86	28	114	30	172	46	248	236	10	246
	6. Grandson	7086	4872	162	34	196	100	326	155	581	564	63	627
	7. Lausanne	127894	28186	1059	892	1951	8551	4108	1652	14311	5913	6771	12684
	8. La Vallée	4151	5616	178	23	201	100	787	139	1026	731	301	1032
	9. Lavaux	5616	8955	244	49	293	50	618	109	777	822	3	825
	10. Morges	20740	10299	280	85	365	15	465	1063	1543	1199	296	1495
	11. Moudon	10638	8376	491	186	677	—	632	309	941	754	54	808
	12. Nyon	7077	5292	218	113	331	100	470	209	779	754	1	755
	13. Orbe	7369	15039	362	91	453	335	468	525	1328	1144	117	1261
	14. Oron	2450	4012	94	21	115	62	193	2	257	291	10	301
	15. Payerne	5279	—	371	931	1302	30	345	146	521	378	26	404
	16. Pays d'Enhaut	2853	2226	75	17	92	—	152	98	250	246	—	246
	17. Rolle	19306	8137	251	211	462	30	251	72	353	439	15	454
	18. Vevey	17758	9266	219	135	354	100	423	337	1360	949	363	1312
	19. Yverdon	18072	8198	148	209	357	—	603	481	1084	620	277	897
XX.	1. Sion	12766	783	58	29	87	500	16	54	570	409	150	559
	2. Entremont	4803	5186	135	8	143	100	69	210	379	366	9	375
	3. Brieg	8574	?	42	70	112	—	—	212	212	209	3	212
	4. Hérens	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5. Martigny	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6. Monthey	671	1140	49	—	49	—	20	143	163	163	—	163
	7. St. Maurice	6340	3440	149	5	154	100	250	400	750	675	105	780
XXI.	1. Neuchâtel	76992	10390	579	315	894	4170	70	507	4747	3813	1619	5432
	2. Boudry	5405	12543	306	243	549	182	411	348	941	881	67	948
	3. Val de Travers	6633	9309	224	165	389	405	275	7	687	670	7	677
	4. Val de Ruz	4711	5686	172	158	330	290	110	64	464	381	51	432
	5. Chaux-de-Fonds	9740	5469	228	152	380	705	685	270	1660	1343	376	1719
	6. Locle	8884	9736	174	110	284	530	533	231	1294	1233	31	1264
XXII.	1. Genève	208178	67063	1868	989	2857	14460	9794	1183	25437	11728	12936	24664
	2. Rive droite	7781	7778	60	34	94	290	—	9	299	247	—	247
	3. Rive gauche	19479	26296	630	371	1001	821	502	498	1821	1700	385	2085

Zusammenzug der Kantone. — Récapitulation des cantons.	Zahl der Bände. Nombre des volumes.	Zahl der gelesenen Bände. Nombre des volumes lus.	Zuwachs an Bänden. *Augmentation des vol.* Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — *Total.*	Einnahmen. *Recettes.* Beitr. v. Staat u. Gemeinden. Contr. de l'État et des comm.	Benützungsgelder. Contributions des abonnés.	Geschenke, Zinsen etc. Dons, intérêts, divers.	Total. — *Total.*	Ausgaben. *Dépenses.* Ankäufe und Einbände. Achats et reliure.	Verwaltung, Sonstiges. Administration, divers.	Total. — *Total.*
I. Zürich	311766	130444	5839	2490	8329	18929	22323	17983	59235	41039	14844	55083
II. Bern	311151	156948	9165	3200	12365	19438	20787	6107	46332	33032	12467	45499
III. Luzern	147143	37160	1953	1426	3379	6932	1640	2946	11518	8591	2799	11390
IV. Uri	8608	1057	185	15	200	—	215	105	320	275	40	315
V. Schwyz	53251	7535	574	544	1118	130	475	85	690	683	6	689
VI. Unterwalden:												
a) Ob dem Wald	30120	2750	224	126	350	—	307	462	769	769	—	769
b) Nid dem Wald	6965	2133	260	—	260	—	64	89	153	134	—	134
VII. Glarus	17391	10660	615	140	755	556	1522	660	2738	2361	199	2560
VIII. Zug	16567	4426	191	192	383	394	376	131	901	767	130	879
IX. Freiburg	105928	17088	881	2437	3318	3784	1912	1004	6700	4058	2739	6797
X. Solothurn	80786	38788	1579	1644	3223	2847	1209	1485	5541	4808	294	5102
XI. Basel: a) Stadt	186298	82463	2055	1285	3340	5306	12012	10211	27529	21165	5411	26576
b) Landschaft	24775	22481	550	116	666	1407	1057	202	2666	2270	171	2441
XII. Schaffhausen	61151	32857	1161	234	1395	2316	2851	2176	7334	5434	1414	6848
XIII. Appenzell:												
a) Ausser-Rhoden	33996	31460	781	145	926	866	2423	940	4229	3317	739	4056
b) Inner-Rhoden	4527	1615	140	28	168	—	—	250	250	250	—	250
XIV. St. Gallen	141274	72331	2936	1270	4206	4339	8239	10396	22974	16565	6003	22568
XV. Graubünden	36186	5134	282	370	652	371	1064	939	2074	1781	62	1843
XVI. Aargau	161271	94503	3407	1279	4686	9929	6764	1440	18133	14603	3175	17778
XVII. Thurgau	55136	27055	1377	256	1633	3141	1149	1181	5471	4533	259	4792
XVIII. Tessin	29321	634	20	123	143	100	—	—	100	100	—	100
XIX. Waadt	284920	159094	5573	3936	9509	10081	12845	6848	29774	18197	8754	26951
XX. Wallis	33479	10549	433	112	545	700	355	1019	2074	1822	267	2089
XXI. Neuenburg	112964	52833	1683	1143	2826	6282	2084	1427	9793	8320	2151	10471
XXII. Genf	235338	101137	2558	1394	3952	15571	10296	1690	27557	13675	13321	26996
Total	2490312	1103135	44522	23905	68427	113419	111839	69907	295165	208549	75245	283794

B. Vergleichende Uebersicht.

Sämmtliche Bibliotheken. — Totalité des

Kantone und Bezirke. — Cantons et districts.	Eigenthümer. *Propriétaires.*			Charakter. *Caractère.*				Gründungsjahre. *Années de la fondation.*							
	Staat und Gemeinde. Etat et commune.	Verein. — Société.	Anstalten etc. — Etabl. etc.	Wissenschaftl. — Scientif.	Gemischt. — Mixtes.	Volksbibl. — Bibl. popul.	Jug.-Bibl. — Bibl. p. la jeun.	— 1700.	1701 — 1800.	1801 — 1820.	1821 — 1840.	1841 — 1850.	1851 — 1860.	1861 — 1870.	Unbekannt. — Inconnues.
I. 1. Zürich	25	19	6	10	6	14	20	1	5	—	12	8	8	11	5
2. Affoltern, Horgen, Meilen	28	24	13	6	5	15	39	—	2	4	8	9	23	17	2
3. Hinweil, Uster, Pfäffikon	27	7	15	5	—	9	35	—	—	—	5	9	8	18	9
4 Winterthur	11	12	14	2	2	14	19	1	—	—	7	5	6	12	6
5. Andelfingen, Bülach, Regensberg	33	20	8	3	3	22	33	—	—	1	8	20	14	14	4
Zürich Summa	124	82	56	26	16	74	146	2	7	5	10	51	59	72	26
II. 1. Oberland: Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Ober- und Nieder-Simmenthal, Thun	16	9	4	3	2	14	10	—	1	—	—	5	5	17	1
2. Emmenthal: Signau, Trachselwald	4	5	3	—	—	7	5	—	—	—	1	1	3	4	3
3. Mittelland: *a)* Bern	17	18	14	14	5	12	18	1	5	2	8	10	7	12	4
b) Konolfingen, Seftigen, Schwarzenberg, Laupen, Fraubrunnen, Burgdorf	20	16	6	4	1	22	15	—	1	—	8	5	5	20	3
4. Ober-Aargau, Aar-Wangen, Wangen	15	12	1	1	3	13	11	—	—	—	3	5	9	10	1
5. Seeland: Büren, Biel, Niedau, Arberg, Erlach	24	9	3	5	1	21	9	1	—	—	6	4	7	16	2
6. Jura: Neuenstadt, Courtelary, Münster, Freibergen, Pruntrut, Delsberg, Laufen	11	13	3	4	1	17	5	—	1	1	9	4	4	8	—
Bern Summa	107	82	34	31	13	106	73	2	8	3	35	34	40	87	14
III. 1. Luzern	19	6	5	5	1	9	15	1	—	2	7	5	3	10	2
2. Hochdorf, Sursee	13	7	8	3	1	11	13	2	—	—	4	2	5	14	1
3. Willisau, Entlebuch	12	3	10	3	—	6	16	1	—	—	2	1	4	16	1
Luzern Summa	44	16	23	11	2	26	44	4	—	2	13	8	12	40	4
IV. **Uri** "	1	2	4	2	—	3	2	—	—	1	—	—	—	4	2
V. **Schwyz** "	11	1	9	7	—	4	10	3	—	—	—	1	4	12	1
VI. **Unterwalden: a) Ob dem Wald** "	2	2	8	5	—	5	2	2	3	—	—	—	2	2	3
b) Nid dem Wald "	2	2	4	1	—	3	4	1	—	—	1	1	1	4	—
VII. **Glarus** "	8	12	5	6	2	10	7	1	1	—	4	2	5	11	1
VIII. **Zug** "	4	6	2	4	—	8	—	1	1	—	1	—	4	3	2
IX. 1. Fribourg	5	4	5	8	1	4	1	2	1	2	2	1	3	2	1
2. Gruyère, Romont, Glane, Veveyse	8	3	5	6	—	9	1	1	—	—	1	3	3	7	1
3. Sense, See	6	6	5	5	1	9	2	—	—	1	4	2	3	7	—
Fribourg Summa	19	13	15	19	2	22	4	3	1	3	7	6	9	16	2
X. 1. Solothurn und Lebern	17	5	7	9	1	5	14	1	1	—	1	1	10	5	10
2. Bucheggberg-Kriegstetten, Balsthal	58	2	7	5	—	4	58	1	—	—	7	11	29	6	13
3. Olten-Gösgen, Dorneck-Thierstein	58	4	7	6	1	9	53	3	—	1	13	9	18	11	14
Solothurn Summa	133	11	21	20	2	18	125	5	1	1	21	21	57	22	37
XI. **Basel: a) Baselstadt** "	4	15	14	12	8	9	4	1	5	4	3	3	6	7	4
1. Sissach, Arlesheim	15	3	4	1	—	6	15	—	—	—	1	7	6	7	1
2. Sissach-Wallenburg	16	1	5	—	—	5	17	—	—	—	1	8	5	8	—
b) Baselland Summa	31	4	9	1	—	11	32	—	—	—	2	15	11	15	1
XII. 1. Schaffhausen und Stein	23	9	5	8	4	7	18	1	2	1	6	2	16	9	—
2. Reyath, 2 Klettgan, Schleitheim	25	5	2	4	1	6	21	—	—	—	4	3	10	12	3
Schaffhausen Summa	48	14	7	12	5	13	39	1	2	1	10	5	26	21	3

— Tableau comparatif.

bibliothèques. | Populäre Bibliotheken. — Bibliothèques dites populaires.

Bändezahl. Nombre des volumes. 200.	201 — 500.	501 — 1000.	1001 — 5000.	5001 — 10000.	10001 — 25000.	25001 — 50000.	50001 — 100000.	Zahl der populären Bibliotheken. Nombre des biblioth. populaires.	Zahl der vorhandenen Bände. Nombre des volumes.	Bände im Verhältnis zu 100 Einw. Volumes sur 100 habitants.	Gelesene Bände in %. Volumes lus en %.	Zunahme in %. Augmentation en %. Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — Total.	Benützungsgelder. Contributions des lecteurs. Unentgeltlich. — Gratis.	Abonn. p. Bd.-Abonn. p. vol.	Bis 60 cts. — Jusqu'à 60 cts.	70 cts. — fr. 1. 50.	Darüber. — Davantage.	Sonst. Vereine. - Autres soc.	Einnahmen. Recettes. %. Beiträge der Gemeinden. Subventions d. communes.	Andere Einnahmen. Autres revenues.	Ohne alle Einnahme. Sans aucune ressource.	Ausgaben. Dépenses. Total. — Total.	% auf 100 Einwohner. % sur 100 habitants.
16	12	9	5	3	3	1	1	40	34560	47	176	3,3	2	5,3	20	4	2	2	3	7	10,5	89,5	4	8777	11
27	30	2	6	—	—	—	—	59	20202	34	122	3,2	0,7	5,9	30	3	6	6	7	5	8,4	91,6	5	3827	6,5
30	16	3	—	—	—	—	—	44	9128	14,8	175	4,8	4,9	9,7	27	8	3	2	3	2	8,3	91,7	9	835	1,8
14	18	2	2	—	1	—	—	36	15985	44	144	5	1,4	6,4	20	1	—	6	3	6	14,5	85,5	4	1347	4,5
28	27	3	3	—	—	—	—	58	16027	30,5	124	4,9	1,5	6,4	27	4	7	6	8	10	11,1	88,9	6	2419	4
115	103	19	16	3	4	1	1	237	95902	33,3	118	4,2	1,8	6	124	20	18	22	24	30	11	89	28	20205	7,1
13	11	3	1	1	—	—	—	27	12141	12,8	103	8,3	1	9,2	4	—	9	7	4	4	29,8	70,2	—	1345	1,4
2	8	2	—	—	—	—	—	12	3638	7,7	149	7	5,8	12,8	2	3	2	3	2	—	5,3	94,7	—	567	1
12	16	4	10	3	2	1	1	35	67151	112	90	3,2	0,4	3,6	12	4	3	5	3	6	7,9	92,1	3	14688	24,3
21	15	4	—	1	1	—	—	39	15125	14,1	111,2	4,6	2,1	6,7	13	2	3	12	4	4	13,8	86,2	7	2523	2,4
16	7	3	2	—	—	—	—	27	10649	23,8	27,2	4,2	2	6,2	6	—	1	12	2	5	9,6	90,4	3	1137	2,5
12	13	6	4	—	1	—	—	24	14858	27,3	97	2,7	1,3	4	3	2	5	3	2	5	27	73	2	1498	2,7
11	9	3	3	1	—	—	—	33	20230	20,5	93	5,2	2,3	7,4	14	3	—	7	7	3	34,4	65,6	3	1776	1,8
87	79	25	20	6	4	1	1	197	143792	28,4	107,6	4,2	1,3	5,6	54	14	23	49	24	27	13,3	86,7	18	23534	4,6
12	10	4	1	—	2	—	1	25	9749	29	137	4	6,9	10,9	15	1	1	4	—	4	38	62	5	1346	1,6
9	11	4	3	1	—	—	—	24	8606	17,5	132	8,7	4,7	13,4	15	—	5	3	1	—	17,5	82,5	1	1531	0,8
11	10	3	—	1	—	—	—	22	5293	10,7	190	13,5	7,5	21	18	1	—	1	2	—	25,8	74,4	1	1082	2,2
32	31	11	4	2	2	—	1	71	23648	17,3	146	12,8	7,2	20	48	2	6	8	3	4	25,8	74,2	7	3959	3
3	—	2	2	—	—	—	—	4	1008	7	119	15,5	—	15,5	2	—	—	1	—	1	—	100	1	240	1,8
9	5	—	5	1	—	1	—	14	6851	14,6	134,9	5,2	2,1	7,3	10	—	—	2	—	—	3,5	96,5	7	290	0,6
1	5	1	4	—	1	—	—	7	4120	28,9	60	4,2	2,6	6,6	4	—	—	—	1	2	—	100	1	491	3,4
4	2	1	1	—	—	—	—	7	2252	19	128,4	14,4	—	14,4	4	—	1	—	1	—	—	100	1	134	1,1
11	7	4	2	1	—	—	—	20	7481	20	157	4,7	0,9	5,6	7	2	—	1	3	6	15	85	2	1129	3,2
5	3	2	—	2	—	—	—	8	5067	24	98	3,5	1,8	5,3	3	—	1	2	2	1	22,8	77,4	—	552	2
3	2	2	8	1	2	1	—	6	7203	28,2	63,6	1,4	1,8	3	2	—	—	3	—	3	14,9	85,1	1	722	2,9
5	7	3	1	—	—	—	—	11	3240	6	160	2,8	1,1	3,2	4	3	—	—	1	1	—	100	1	384	0,7
6	6	4	1	—	—	—	—	13	5681	18,2	102	7,7	9,5	17,3	5	—	2	3	1	1	8,5	91,5	1	707	2,3
14	15	9	5	1	2	1	—	30	16130	14,5	99	4	4,8	8,6	11	3	2	6	2	5	13,4	86,6	3	1813	1,6
16	6	—	3	3	1	—	—	20	7708	47,6	110	3,5	1,8	5,1	16	—	—	—	1	2	51,2	48,8	10	1081	6,6
59	7	—	1	—	—	—	—	62	6938	25,2	150	1,7	5,3	7	61	—	—	—	1	—	47	53	47	256	0,2
52	12	1	1	3	—	—	—	63	9680	35,7	207	8,6	4,8	13,4	56	1	—	2	—	2	25,1	74,9	39	1012	3,3
127	25	1	5	6	1	—	—	145	25336	23,9	159,4	4	9	13	133	1	—	2	2	4	38,6	61,4	96	2349	3,1
4	5	11	8	2	1	1	1	21	62235	130	137	2,5	0,4	2,9	8	1	—	—	3	9	0,1	99,9	—	13654	28
14	3	4	—	—	1	—	—	22	11623	3,4	109	1,7	0,2	1,9	15	2	2	—	2	1	26	74	4	900	3,1
8	10	3	1	—	—	—	—	22	7867	32	134	4	1	5	10	3	5	3	—	1	38,2	61,8	3	858	3,4
22	13	7	1	—	1	—	—	44	18890	34,9	120	2,8	0,7	3,5	25	5	7	3	2	2	60,7	69,3	7	1758	3,2
16	8	5	5	2	—	1	—	29	21090	107	115	3,2	0,6	3,8	16	3	2	—	3	6	19	81	3	2421	13,6
26	6	—	—	—				28	8793	20,5	287	5,8	1,7	7,5	19	2	2	—	2	—	36	64	7	634	3,3
42	14	5	5	2	—	1	—	57	24883	66,8	142	3,2	0,3	4,4	35	5	4	—	5	6	20,8	79,2	10	3055	8,1

B. Vergleichende Uebersicht.

Sämmtliche Bibliotheken. — Totalité des

Kantone und Bezirke. — Cantons et districts.	Eigenthümer. *Propriétaires.* Staat und Gemeinde. Etat et commune.	Verein. — Société.	Anstalten etc. — Etabl. etc.	Charakter. *Caractère.* Wissenschaftl. — Scientif.	Gemischt. — Mixtes.	Volksbibl. — Bibl. popul.	Jug.-Bibl. — Bibl. p. la jeun.	Gründungsjahre. *Années de la fondation.* — 1700.	1701—1800.	1801—1820.	1821—1840.	1841—1850.	1851—1860.	1861—1870.	Unbekannt. — Inconnues.
XIII. 1. Vor der Sitter	9	13	4	2	4	11	9	—	—	1	1	9	7	7	1
2. Hinter der Sitter	12	7	2	1	1	11	8	—	1	1	3	7	5	4	—
a) **Appenzell Ausser-Rhoden** . . Summa	21	20	6	3	5	22	17	—	1	2	4	16	12	11	1
b) **Appenzell Inner-Rhoden** . . „	—	—	4	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1
XIV. 1. St. Gallen	8	9	6	7	3	6	7	2	1	1	5	4	3	7	—
2. Tablat, Rorschach, Wyl, Gossau	7	15	9	7	1	16	7	2	—	—	3	2	6	16	2
3. Ober- und Unter-Rheinthal, Werdenberg	8	8	8	1	1	12	10	—	1	—	2	4	6	9	2
4. Sargans, Gaster, Seebezirk	4	3	9	6	1	5	4	2	—	—	—	1	3	7	3
5. Toggenburg	12	19	7	2	2	20	14	—	—	2	4	8	6	17	1
St. Gallen . . . Summa	39	54	39	23	8	59	43	6	2	3	14	19	24	56	8
XV. 1. Plessur	2	3	5	4	—	3	3	—	—	1	1	4	1	2	1
2. Uebriger Kanton	10	3	9	8	—	4	10	—	1	—	4	6	6	4	1
Graubünden . . . Summa	12	6	14	12	—	7	13	—	1	1	5	10	7	6	2
XVI. 1. Aarau, Zofingen	27	22	10	11	4	18	26	1	—	5	8	8	5	19	3
2. Lenzburg, Brugg	22	19	7	6	1	17	24	—	—	1	5	10	12	19	1
3. Kulm	5	3	2	2	—	5	3	—	—	—	2	1	4	3	—
4. Muri, Bremgarten	30	10	4	5	—	9	30	—	—	—	11	16	5	7	5
5. Baden, Rheinfelden	26	8	14	9	1	11	27	1	1	—	10	13	9	11	3
6. Laufenburg, Zurzach	35	1	5	5	—	1	35	—	—	3	7	12	5	12	2
Aargau . . . Summa	146	63	42	38	6	61	146	2	1	9	43	60	40	81	15
VXII. 1. Frauenfeld, Bischofszell, Weinfelden	22	10	5	7	2	10	18	—	1	3	4	5	10	13	1
2. Arbon, Diessenhofen, Gottlieben, Steckborn	22	5	8	1	1	15	18	—	1	—	1	7	11	14	1
3. Tobel	6	6	1	—	—	6	7	—	—	—	—	2	1	8	2
Thurgau . . . Summa	50	21	14	8	3	31	43	—	2	3	5	14	22	35	4
XVIII. **Tessin** . . . „	14	2	3	9	—	4	6	3	—	—	—	1	10	1	4
XIX. 1. Lausanne	10	15	13	12	4	16	6	2	—	2	6	5	5	17	1
2. Orient: Lavaux, Vevey, Aigle, Pays d'Enhaut	23	8	9	1	4	32	3	—	—	1	14	5	6	13	1
3. Occident: Morges, Rolle, Nyon, Aubonne, la Vallée	23	18	19	2	3	49	6	—	1	—	13	7	9	28	2
4. La Broie: Oron, Moudon, Payerne, Avenches	22	19	3	1	2	39	2	—	—	—	5	3	8	28	—
5. Echallens, Cossonay, Orbe, Yverdon, Grandson	38	12	15	1	3	54	7	—	1	—	12	13	14	24	1
Waadt . . . Summa	116	72	59	17	16	190	24	2	2	3	50	33	42	110	5
XX. **Valais** . . . „	4	2	9	5	—	8	2	1	—	2	3	1	5	1	2
XXI. 1. Neuchâtel et Boudry	18	9	12	6	1	19	13	1	1	—	4	4	6	19	4
2. Val de Travers el val de Ruz	23	6	6	—	1	16	18	—	—	—	4	9	4	16	2
3. La Chaux de Fonds et Loclo	7	6	6	2	2	12	3	—	—	—	4	2	6	5	3
Neuchâtel . . . Summa	48	21	24	8	4	47	34	1	1	—	12	15	16	39	9
XXII. 1. Genève (ville)	4	11	13	12	5	7	4	1	1	2	8	5	6	4	1
2. Rive droite et rive gauche	25	—	16	—	5	36	—	—	—	—	4	1	7	10	19
Genève . . . Summa	29	11	29	12	10	43	4	1	1	2	12	6	13	14	20
Total . . .	1017	535	454	294	103	786	823	44	40	45	285	322	427	671	172

— Tableau comparatif.

bibliothèques.								Populäre Bibliotheken. — Bibliothèques dites populaires.																	
Bändezahl. *Nombre des volumes.*												Zunahme in %. *Augmentation en %*			Benützungsgelder. *Contributions des lecteurs.*						Einnahmen. *Recettes.* %			Ausgaben. *Dépenses.*	
200.	201 — 500.	501 — 1000.	1001 — 5000.	5001 — 10000.	10001 — 25000.	25001 — 50000.	50001 — 100000.	Zahl der populären Bibliotheken. Nombre des biblioth. populaires.	Zahl der vorhandenen Bände. Nombre des volumes.	Bände im Verhältniss zu 100 Einw. Volumes sur 100 habitants.	Gelesene Bände in %. Volumes lus en %.	Gekauft. — Achetés.	Geschenkt. — Donnés.	Total. — Total.	Unentgeltlich. — Gratis.	Abonn. p. Bd. - Abonn. p. vol.	Bis 60 cts. — Jusqu'à 60 cts.	70 cts. — fr. 1. 50.	Darüber. — Davantage.	Sonst. Vereine. - Autres soc.	Beiträge der Gemeinden. Subventions d. communes.	Andere Einnahmen. Autres revenues.	Ohne alle Einnahme. Sans aucune ressource.	Total. — Total.	% auf 100 Einwohner. % sur 100 habitants.
8	10	6	1	—	1	—	—	24	10069	34,3	90	4,5	0,5	5	5	1	4	4	7	1	5,5	94,5	—	2437	8,8
6	7	6	2	—	—	—	—	20	9800	50,2	243	3,3	0,9	4,2	5	4	5	—	3	2	15,9	84,1	2	1170	6,9
14	17	12	3	—	1	—	—	44	19869	40,2	165	3,9	0,7	4,2	10	5	9	4	10	3	8,4	91,6	2	3607	7,4
1	—	1	2	—	—	—	—	2	1200	10	?	6,4	—	6,4	2	—	—	—	—	—	—	?	?	?	?
1	8	6	6	—	—	2	—	16	16447	98,5	226	4,6	1,3	5,9	7	—	—	—	1	8	26,7	73,3	—	4855	29
20	5	2	4	—	—	—	—	23	4753	11,4	140,6	15	2,9	17,9	8	—	1	2	1	8	4,1	95,9	1	1240	2,8
13	7	3	1	—	—	—	—	23	7229	16,8	106	5,5	1,5	7	10	3	—	—	4	2	9,9	90,1	2	1088	2,5
6	6	—	4	—	—	—	—	10	5878	15,2	66,5	5	0,	5,2	6	1	—	1	1	2	7,3	92,8	2	610	1,6
17	13	7	1	—	—	—	—	36	11931	23	95	4	1	4,2	14	2	1	3	8	7	1,2	98,8	2	2348	4,5
57	39	18	16	—	—	2	—	108	47944	25	151	5	0,2	6	45	6	2	6	15	27	19,3	80,7	7	10641	5,1
2	2	3	1	1	1	—	—	6	2276	21,6	71	2,4	0,2	2,4	2	—	—	—	1	2	17,7	82,3	1	212	2
18	2	1	—	1	—	—	—	14	1540	1,9	119	8,4	2,4	10,8	9	1	1	—	1	1	7	93	5	450	0,5
20	4	4	1	2	1	—	—	20	3816	4	96,7	4,8	1,1	6	11	1	1	—	2	3	10,7	89,3	6	662	0,7
30	15	6	6	—	1	—	1	49	20588	44,5	137	3,8	1,3	5,1	17	4	5	5	5	6	28,7	71,3	5	3374	7,7
30	11	2	4	1	—	—	—	43	13295	37,3	143	3,5	1,6	5,1	16	7	3	10	5	1	24,5	75,5	6	2600	7,1
5	5	—	—	—	—	—	—	8	1768	8,5	137	3	3,2	6,3	1	3	1	—	—	1	15,2	84,4	1	167	0,8
31	8	5	—	—	—	—	—	39	7005	22	216	4,4	2,6	7	25	1	2	3	3	3	44,6	55,4	15	666	2
27	—	5	3	—	—	—	—	40	10771	30,1	182	6	1,5	7,5	30	—	1	3	1	5	30	70	6	1765	5
31	8	2	—	—	—	—	—	36	5050	17,5	174	4,4	4,3	8,7	32	—	—	—	1	1	70,9	21,1	12	512	1,5
154	60	21	13	1	1	—	1	215	58477	30	157	4,4	1,9	6,3	121	15	12	21	15	17	31,9	68,1	45	9084	4,9
21	9	3	3	—	—	1	—	30	8832	23	156,5	5,6	1	6,2	19	3	5	1	1	2	17,8	82,7	5	1073	2,9
16	16	2	1	—	—	—	—	32	8165	20,3	148,7	4,9	1,4	6,3	17	3	7	3	3	6	24,8	75,2	7	899	2,6
9	3	1	—	—	—	—	—	12	1463	10,3	114	8,2	1,1	9,3	4	—	—	—	1	2	11	89	1	369	2,6
46	28	6	4	—	—	1	—	77	19530	20,9	146,8	5,5	1,2	6,7	40	6	12	4	5	10	23,3	76,7	14	2510	2,6
8	1	2	8	—	—	—	—	16	6826	5,9	27	0,7	3,5	4,2	15	—	—	—	—	—	100	—	?	100	0,9
11	12	5	5	3	1	—	1	25	41176	124,7	704	1,6	0,8	2,4	12	1	—	1	2	9	1,4	98,2	1	2902	8,8
8	12	15	4	—	1	—	—	39	28208	52	129	3,5	3,2	6,7	7	3	2	18	5	3	9,5	90,2	2	2769	5,1
11	25	16	6	—	2	—	—	58	41323	83	105	3,4	1,4	4,8	10	9	—	14	13	5	14,7	85,3	2	4307	9,3
14	22	4	4	—	—	—	—	43	19392	57,8	156	6,4	6,4	12,8	3	5	3	17	8	2	9	91	—	2000	6
11	32	15	6	—	1	—	—	64	35632	56	140	3,2	1,1	4,3	11	7	4	7	15	2	14,3	85,7	4	3424	5,4
55	103	55	25	3	5	—	1	235	165731	71,1	114	3,6	2,1	5,4	43	25	9	57	48	21	9,3	90,2	9	15402	6,6
5	2	3	3	2	—	—	—	10	13340	13,7	83,4	2	0,2	2,2	3	3	1	1	1	1	23,7	76,3	—	982	1,2
17	13	6	1	1	—	—	1	33	9480	30	83,4	4,8	4,7	9,2	20	1	1	1	3	4	24,6	75,4	6	1168	3,1
12	16	6	1	—	—	—	—	35	11340	42	214	4,4	4,6	9	22	3	—	4	—	3	60	40	6	1099	4
2	14	—	1	2	—	—	—	19	15533	37,7	180	2,4	1,6	4	5	—	1	3	3	5	23,2	76,4	1	1634	4,3
32	43	12	3	3	—	—	1	87	37357	34	153	3,5	2,9	6,4	47	4	2	8	6	12	34	66	13	3901	4
1	3	5	14	3	—	—	2	16	67838	143	75,1	2,4	1,3	3,6	4	—	—	—	3	5	10,2	89,8	—	9131	19,8
6	16	8	11	—	—	—	—	41	27260	59,1	128	3,7	2,2	6,1	30	—	1	2	3	—	52,4	47,6	—	2279	4,4
7	19	13	25	3	—	—	2	57	95098	102,4	90	2,7	1,4	4,1	34	—	1	2	6	5	18	82	—	11410	12,2
875	623	245	181	40	24	9	9	1734	981324	36,8	125,8	3,9	1,8	5,7	839	118	111	199	175	196	15,8	84,2	277	131364	4,9

k

C. Inhalt und Benützung der Bibliotheken nach Fächern. — Bibliothèques et leur utilisation suivant les branches.

Name und Sitz der Bibliothek. — Nom et siège de la bibliothèque.	Encyclopädieen. Encyclopédies.		Theologie. Religiöses. Théologie. Livres religieux.		Rechts- u. Staatswissenschaft. Jurisprudence Politique.		Naturkunde. Sciences naturelles.		Philosophie. Pädagogik. Philosophie. Pédagogie.		Sprachen. Langues.		Geschichte. Geographie. Histoire. Géographie.		Handel. Industrie. Commerce. Industrie.		Land- u. Forstwirthschaft. Agriculture.		Schöne Litteratur u. Künste. Beaux arts et belles lettres.		Volks- u. Jugendschriften. Livres populaires.		Vermischte Schriften. Divers.	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Lehrer Thalweil	10	—	—	—	4	—	17	6	56	10	—	—	30	—	—	—	—	—	100	5	114	5	141	14
Seminar Küssnacht	67	107	82	27	—	—	327	288	869	176	90	26	330	165	—	—	50	19	442	568	—	—	—	—
Stadtbibliothek Winterthur	2325	15	2492	15	550	5	3316	106	1050	18	1636	50	4050	190	457	8	92	—	2604	308	—	—	—	—
Schulkapitel Winterthur	1	—	2	1	—	—	43	5	66	8	—	—	141	21	—	—	—	—	48	4	—	—	33	4
Lehrer des Kantons Bern	93	40	25	10	—	—	7	7	13	9	4	3	26	6	—	—	7	2	140	59	90	60	2	—
Regierungsrath Bern	25	2	3	—	453	10	6	—	—	—	4	—	318	10	5	—	—	—	165	13	—	—	112	—
Studentenbibliothek Bern	252	47	3154	274	1045	99	412	39	995	72	1359	105	4340	175	—	—	—	—	1010	535	—	—	12	12
Lehrer Biel	15	25	7	4	5	3	49	32	65	75	17	16	70	20	2	3	4	2	8	6	25	29	28	6
Seminar Münchenbuchsee	111	40	497	30	60	10	733	110	422	100	794	70	554	60	—	—	—	—	1782	200	457	100	813	40
Capuziner Altorf	40	23	3612	800	30	12	110	12	70	35	39	12	200	125	—	—	—	—	60	52	30	23	16	16
Stadtbibliothek Zug	290	60	1730	20	114	10	305	20	60	25	500	90	1570	100	—	—	—	—	1330	340	520	265	286	70
Lehrer Glarus	24	2	50	24	20	—	113	21	47	16	69	6	102	14	2	—	—	—	139	8	—	—	—	—
Instituteurs Romont	18	7	3	—	1	2	46	11	22	3	—	—	160	57	5	—	11	—	54	26	15	10	10	7
Studenten Solothurn	—	—	1058	71	—	—	808	323	501	126	2378	1254	791	494	—	—	—	—	—	—	299	293	—	—
Kantonsbibliothek Liestal	417	21	807	40	731	45	1534	136	164	12	—	—	3600	652	500	50	312	53	2940	3133	685	110	292	40
Lehrer Heiden	—	—	3	3	—	—	19	16	35	21	14	8	52	9	—	—	—	—	13	18	34	13	2	2
Kanzleibibliothek St. Gallen	48	—	273	2	974	26	51	—	25	1	77	5	1090	59	80	—	56	—	49	2	—	—	817	53
Lehrer Flawyl	12	4	20	—	2	—	41	18	180	120	14	2	46	20	26	14	12	—	58	58	40	12	15	16
Lehrer Lugnez	4	1	3	1	3	1	16	5	46	20	5	2	4	2	2	1	3	6	1	1	48	30	10	7
Seminar Wettingen	10	9	436	17	10	2	382	91	466	69	138	25	868	136	—	—	165	7	485	185	404	67	6	6
Lehrer Laufenburg	—	—	24	—	—	—	71	8	200	30	116	5	90	5	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Arbeitslehrerinnen Rheinfelden	13	—	—	—	—	—	29	1	44	12	—	—	61	71	3	1	3	1	—	—	51	17	19	2
Stadtbibliothek Zofingen	556	25	600	36	910	5	1780	80	500	14	2245	11	2523	496	75	7	232	3	1826	1094	400	1139	209	843
Bibliotheca Cantonale Lugano	5	—	600	—	26	—	91	24	8	1	53	28	132	40	27	4	11	1	83	46	63	—	45	—
Abbaye St.-Maurice	48	36	2	—	114	16	187	77	49	41	103	91	75	23	—	—	—	—	58	2	—	—	—	—

Name und Sitz der Bibliothek. / Nom et siège de la bibliothèque.	Encyclopädien. / Encyclopédies.		Theologie. Religiöses. / Théologie. Livres religieux.		Rechts- u. Staatswissenschaft. / Jurisprudence. Politique.		Naturkunde. / Sciences naturelles.		Philosophie. Pädagogik. / Philosophie. Pédagogie.		Sprachen. / Langues.		Geschichte. Géographie. / Histoire. Géographie.		Handel. Industrie. / Commerce. Industrie.		Land- u. Forstwirthschaft. / Agriculture.		Schöne Litteratur u. Künste. / Beaux arts et belles lettres.		Volks- u. Jugendschriften. / Livres populaires.		Vermischte Schriften. / Divers.	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Kaufmännischer Verein Zürich	21	—	—	—	35	34	24	45	10	—	—	—	100	116	200	354	20	—	50	195	20	111	178	274
Grütliverein Zürich . . .	16	21	11	10	87	85	15	43	3	9	22	97	83	182	12	27	3	16	52	236	94	377	45	432
Kirchgemeinde Neumünster .	32	5	20	?	30	58	43	143	6	?	18	10	65	80	20	—	40	—	52	108	370	1220	240	300
Lesegesellschaft Eglisau . .	57	11	3	—	13	6	24	12	9	6	137	36	373	325	23	12	38	20	97	15	267	222	83	62
Volksbibliothek Langenthal .	54	17	154	25	—	—	165	109	129	36	—	—	903	463	—	—	50	22	934	2784	375	918	15	124
Gemeindebibliothek Schüpfen .	—	—	2	2	16	7	16	7	8	2	—	—	39	2	14	1	11	5	193	83	11	11	3	3
Realschule Bern	226	2	9	—	—	—	68	1	68	1	59	3	217	39	118	14	2	—	147	23	562	570	54	6
Lesegesellschaft Koppingen .	30	—	8	1	5	1	3	—	—	—	—	—	111	39	12	—	45	6	41	2	245	147	23	1
Volksbibliothek Zweisimmen .	30	10	41	2	—	—	46	29	70	3	—	—	136	68	4	5	24	6	12	3	126	102	13	3
Volksbibliothek Sumiswald .	74	24	—	—	—	—	35	6	2	—	6	2	40	15	5	—	7	1	—	—	418	279	22	18
Progymnasium Thun . . .	25	28	—	—	—	—	30	53	9	3	48	34	35	45	10	4	—	—	38	31	110	248	15	14
Jug.- u. V.-Bibl. Trachselwald	—	—	40	30	—	—	12	26	1	1	—	—	65	95	2	3	15	5	20	50	70	190	20	75
Realschule Luzern	—	—	—	—	—	—	86	54	92	4	412	20	144	33	86	14	—	—	—	—	193	15	—	—
Schule Kriens	8	—	25	2	3	—	8	3	7	—	—	—	35	2	3	—	15	6	8	3	242	179	—	—
Jugendbiblioth. Willisau Land	17	5	10	20	2	1	23	18	—	—	1	1	5	4	1	—	2	2	—	—	100	80	35	45
Volks- u. Jg.-Bibl. Unter-Aegeri	—	—	17	—	12	—	45	17	52	6	59	5	16	38	11	2	11	—	111	78	186	909	88	—
Protestant. Gemeinde Freiburg	63	41	232	124	—	—	18	2	10	4	—	—	230	121	4	1	6	2	118	436	259	279	101	16
Gemeindebibliothek Kerzers .	—	—	—	—	—	—	4	12	12	25	—	—	25	35	—	—	13	24	—	—	100	405	92	451
Schule Günzberg	—	—	6	3	28	18	6	12	7	21	—	—	17	45	4	6	7	15	4	10	224	575	2	2
Schule Derendingen	—	—	—	—	16	7	8	10	3	3	—	—	2	2	6	15	—	—	—	—	40	88	25	14
Schule Attigkofen	—	—	26	20	45	3	1	1	—	—	—	—	16	16	—	—	6	1	2	—	22	50	7	50
Schule Hessigkofen	5	2	1	—	5	15	10	10	11	6	4	2	7	17	6	6	2	2	3	3	39	139	6	10
Schule Neuendorf	1	3	—	—	2	8	6	19	1	6	—	—	4	14	1	6	8	50	30	96	261	706	58	103
Schule Hofstetten	6	2	19	15	1	6	24	41	8	7	—	—	25	26	2	2	2	4	36	62	29	108	8	16
Junge Kaufleute Basel . .	30	53	—	—	128	49	110	188	—	—	—	—	102	198	450	847	—	—	—	—	30	57	70	35
Grütliverein Basel	—	—	4	3	23	53	15	18	2	4	16	24	89	81	10	84	5	12	30	105	182	132	11	23
Bezirksschule Liestal . . .	4	11	—	—	5	7	225	365	11	8	113	265	239	712	4	18	19	31	161	607	36	66	—	—
Lesegesellschaft Gais . . .	5	—	—	—	11	6	5	—	—	—	—	—	75	9	10	2	6	—	108	104	47	9	262	264
Leseverein Walzenhausen . .	12	4	—	—	3	—	11	3	2	—	—	—	12	10	2	—	3	1	—	—	20	30	149	144
Leseverein Thal	—	—	25	4	4	4	27	14	7	2	—	—	27	29	3	—	8	4	36	58	509	679	9	5

Name und Sitz der Bibliothek. — Nom et siège de la bibliothèque.	Encyclopädieen. Encyclopédies.		Theologie. Religiöses. Théologie. Livres religieux.		Rechts- u. Staatswissenschaft. Jurisprudence. Politique.		Naturkunde. Sciences naturelles.		Philosophie. Pädagogik. Philosophie. Pédagogie.		Sprachen. Langues.		Geschichte. Geographie. Histoire. Géographie.		Handel. Industrie. Commerce. Industrie.		Land- u. Forstwirthschaft. Agriculture.		Schöne Litteratur u. Künste. Beaux arts et belles lettres.		Volks- u. Jugendschriften. Livres populaires		Vermischte Schriften. Divers.	
	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Kantonsschule Aarau . . .	—	—	—	—	687	118	447	74	163	10	445	54	290	56	149	9	—	—	—	—	689	2176	—	—
Jugend- u. Dorfbibl. Beinwil .	1	—	27	19	4	1	44	23	6	—	58	16	41	12	—	—	34	15	48	37	112	89	15	8
Volksbibliothek Birrwil . .	33	8	5	4	1	—	12	2	6	1	6	—	14	10	1	—	7	—	40	13	62	32	13	—
Jugendbibliothek Niederlenz .	—	—	3	3	7	5	7	6	—	—	—	—	15	12	2	2	6	6	2	2	155	105	6	1
Lesegesellschaft Seon . . .	8	—	12	—	6	—	60	35	—	—	—	—	82	47	19	15	86	3	38	14	194	233	—	—
Bibliothèque popul. Bérolles .	—	—	4	8	2	7	2	15	1	3	—	—	8	6	—	—	10	16	—	—	9	14	4	12
Bibliothèque popul. Dammartin	10	9	27	7	2	—	6	6	1	—	—	—	60	82	—	—	5	—	—	—	84	60	65	57
Bibliothèque popul. des Bioux	—	—	205	189	4	—	4	2	1	—	—	—	11	26	—	—	6	11	10	9	19	47	90	174
Bibliothèque populaire Cully .	—	—	208	25	—	—	—	—	—	—	—	—	179	125	—	—	—	—	—	—	25	20	138	330
Asile Echichens	15	—	100	45	—	—	34	14	7	—	2	—	105	?	—	—	25	22	—	—	—	—	130	729
Bibliothèque popul. Ecublens .	12	25	44	5	—	—	52	2	28	1	—	—	51	6	—	—	16	2	21	14	125	196	89	113
Bibliothèque popul. Vuillerens	56	26	74	43	5	1	34	9	11	—	4	—	146	175	—	—	2	4	3	—	127	111	127	278
Bibliothèque populaire Luins .	—	—	64	15	—	—	4	—	5	4	—	—	134	70	—	—	6	2	43	39	124	215	184	73
Eglise libre Oron	70	—	100	10	4	—	—	—	—	—	—	—	62	25	—	—	—	—	—	—	44	24	120	41
Bibliothèque popul. Beaulnes .	84	—	64	200	—	—	24	30	—	—	—	—	125	500	—	—	—	—	—	—	73	146	242	1026
Château d'Oex	—	—	156	104	—	—	47	23	36	2	—	—	249	261	28	—	—	—	24	1	125	60	149	369
Bibliothèque popul. Chardonne	—	—	145	48	1	—	14	1	2	—	—	—	68	5	—	—	—	—	—	—	201	115	—	—
Bibliothèque popul. Donneloye	70	—	15	5	5	1	60	45	10	10	—	—	90	39	5	14	30	10	80	50	22	74	68	45
Bibliothèque scolaire Bôle . .	10	—	9	—	2	—	19	—	4	—	—	—	24	18	—	—	11	20	5	10	61	250	35	130
Bibliothèque comm. Hauterive	4	—	8	—	5	—	15	—	—	—	—	—	18	9	3	—	22	10	5	4	67	60	10	8
Bibliothèque comm. Bardonnex	—	—	4	—	3	12	18	35	3	1	—	—	15	13	2	2	3	13	5	15	81	195	25	141
Bibliothèque comm. Confignon	—	—	24	7	15	10	45	18	4	5	—	—	1002	215	39	7	32	24	86	94	127	194	35	64
Unteres Gymnasium Zürich .	—	—	—	—	—	—	43	27	—	—	—	—	427	331	9	8	—	—	65	26	301	293	—	—
Volksbibliothek Benken . .	—	—	4	—	—	—	9	12	—	—	—	—	86	42	—	—	5	4	—	—	143	188	—	—
Lesegesellsch. Ober-Winterthur	—	—	17	10	—	—	3	17	—	—	—	—	186	215	—	—	4	13	20	85	521	1070	13	76
Volks- u. Jug.-Bibl. Oschwand	—	—	14	10	—	—	6	2	—	—	—	—	42	21	—	—	46	51	106	114	363	1057	—	—
Bibl. comm. Tramelan dessous	—	—	5	3	—	—	7	23	—	—	—	—	41	139	2	13	5	15	16	11	18	74	69	293
Volks-Bibliothek Wangen . .	—	—	15	4	—	—	24	7	—	—	—	—	34	6	2	—	7	—	—	—	378	773	—	—
Volksbibliothek Gunzwyl . .	—	—	60	3	—	—	15	14	—	—	—	—	30	14	8	7	—	—	—	—	246	350	—	—
Jugendbibliothek Kaltbach .	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	30	50	24	20	77	180	1	1
Leseverein Grenchen . . .	—	—	3	—	—	—	6	8	—	—	—	—	14	24	2	—	2	6	2	10	13	150	—	—
Schule Mahren	—	—	10	3	—	—	11	3	—	—	—	—	16	2	—	—	—	—	—	—	142	126	—	—
Jug.- u. V.-Bibl. Opferskofen	—	—	7	4	—	—	4	4	—	—	—	—	6	5	—	—	2	2	—	—	150	137	—	—
V.- u. Jug.-Bibl. Ehrendingen	—	—	14	28	—	—	21	20	—	—	—	—	50	45	—	—	34	60	24	40	207	402	—	—
Bezirksschule Unter-Kulm . .	—	—	—	—	4	—	10	18	—	—	—	—	17	33	—	—	—	—	19	24	96	676	—	—
Gemeinde Niederwyl (Zofingen)	—	—	3	—	1	—	11	—	—	—	—	—	53	5	9	—	9	—	—	—	234	134	36	36
Kirchgemeinde Altensweilen .	—	—	51	2	—	—	—	—	—	—	—	—	71	54	—	—	—	—	—	—	84	70	12	11
Bibliothèque scolaire Pâquier .	—	—	7	6	4	3	6	—	6	—	—	—	12	10	4	—	11	8	10	10	24	24	21	31

Bemerkungen zu den Tabellen. — Annotations aux tableaux.

A. Zur Haupttabelle.

Es ist gewiß nicht überflüssig, einige erklärende Worte beizufügen, da die kurze Fassung der Ueberschriften nicht genügen möchte; auch ist hier wohl der beste Ort, nachträglich einige Worte über das Formular zu sagen. Die Eintheilung der Haupttabelle ist etwas einfacher als das ursprüngliche Fragenschema, aus dem nur die Fragen 1 (Name und Sitz der Bibliothek), 2 (Gründungsjahr), 3 (Eigenthümer), 6 (Zunahme von 1868 und deren Ursprung), 10 (Zahl der benützten Bände), endlich Fragen 13 und 14 (bestehen Statuten oder Reglemente und Katalog, und zwar geschrieben oder gedruckt?) unverändert hinübergenommen sind. Modifizirt sind die Frage 5 (Zahl der Ende 1868 vorhandenen Bände) und Fragen 8 und 9 (Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1868); ausgefallen sind Frage 4 (Charakter der Bibliothek), Frage 7 (zinstragender Fond) Frage 11 (Bedingungen der Benützung) und Frage 12 (Zeit des Geöffnetseins). — Diese Vereinfachungen und Veränderungen sind nicht sowohl durch die Rücksicht auf möglichste Raumersparniß motiviert, sie beruhen auch in der Natur der Sache und in der bestimmten Absicht, nur das Wesentliche in der Tabelle selbst zu geben. Einzelnes ist in die Nebentabelle verwiesen, Anderes, so namentlich die ganze Frage nach der Organisation, wie sie Statuten und Reglemente feststellen, ist ausgefallen. Als zufällig erscheint auch das Vorhandensein zinstragender Kapitalien; durch die Ausdehnung der Bibliothek bedingt ist die Zahl der Stunden, während welcher sie dem benutzenden Publikum geöffnet ist, und völlig überflüssig erschien es, neben dem Namen der Bibliothek eine besondere Rubrik für „Belehrung" oder „Belehrung und Unterhaltung" einzutragen.

Eine durch die Umstände bedingte Modifikation betrifft die Rubrik 3, Zahl der vorhandenen Bände. Sie entspricht nicht genau dem Normaljahr 1868, insofern als auch diejenigen Bibliotheken aufgenommen worden sind, welche erst 1869 und 1870 gegründet wurden; ich konnte mich aber nicht entschließen, eine besondere Tabelle anzulegen, habe dagegen nur diese eine Angabe aus den betreffenden Berichten herübergenommen. — Bei der Rubrik Einnahmen und Ausgaben traten schon darum Vereinfachungen ein, weil einerseits die Kapitalzinsen und anderseits die Verwaltungskosten in die Kolonne „Sonstiges" verwiesen wurden (man findet die betreffenden Zahlen unter den Noten); größere Schwierigkeit bereitete mir dagegen die Aufgabe, die Summen der Staats- und Gemeindebeiträge und daneben die Beiträge der Leser rein herzustellen. Das Formular hatte nämlich neben die offiziellen Unterstützungen auch die von Corporationen gestellt, so daß z. B. die Zuschüsse, welche die Kassen der freien Kirchen im Waadtland machten, oder die Leistungen der evangelischen und gemeinnützigen Gesellschaften an diesem Orte im Frageschema erschienen, wodurch eine weder juristisch noch nationalökono-

A. Au tableau principal.

Il ne sera probablement pas superflu d'ajouter quelques mots explicatifs, la brièveté des titres pouvant ne pas être suffisante; puis c'est ici le moment le plus convenable pour dire quelques mots sur le questionnaire de la société. La distribution du tableau principal est un peu plus simple que le formulaire primitif, duquel je n'ai adopté sans les changer que les questions: 1. (nom et siège de la bibliothèque), 2. (année de la fondation), 3. (propriétaire), 6. (augmentation de l'année 1868 et son origine), 10. (nombre des volumes prêtés), enfin 13. et 14. (existe-il des statuts ou des réglements et des catalogues, et sont-ils imprimés ou manuscrits?) J'ai modifié les questions: 5. (nombre des volumes existants), 8. et 9. (recettes et dépenses de l'année 1868); et éliminé les questions: 4. (caractère de la bibliothèque), 7. (fonds placés à intérêts), 11. (conditions de l'usage) et 12. (heures d'ouverture). — Ces simplifications et ces modifications ne sont pas seulement motivées en vue d'une plus grande économie d'espace, mais elles sont la conséquence de la nature même de la chose et la preuve de l'intention bien arrêtée de n'insérer au tableau même que ce qui est essentiel. Plusieurs de ces données isolées ont été renvoyées aux tableaux accessoires. D'autres, comme par exemple toute la question relative à l'organisation intérieure, telle qu'elle est fixée par les statuts et les réglements, ont été supprimées. Des capitaux portant intérêts ne se trouvent que fortuitement; le nombre d'heures pendant lesquelles une bibliothèque est ouverte au public se règle d'après son étendue, et il a paru tout-à-fait superflu de faire figurer à côté du nom de la bibliothèque une rubrique spéciale pour „instruction" ou „instruction et amusement".

Une modification nécessitée par les circonstances concerne la rubrique 3 (nombre des volumes existants). Elle ne correspond pas exactement à l'année normale de 1868, en ce qu'on a aussi admis les bibliothèques qui ne furent fondées qu'en 1869 et 1870; mais je n'ai pu me décider à établir un tableau spécial, par contre je n'ai pris des rapports que ce seul renseignement. La rubrique recettes et dépenses a été d'abord simplifiée, en ce que d'une part les intérêts des capitaux et d'autre part les frais d'administration, ont été relégués à la catégorie „divers" (on trouvera les sommes dans les notes). De plus grandes difficultés m'étaient réservées pour établir nettement les sommes des subsides de l'Etat ou des communes, et à côté de ceux-ci les contributions des lecteurs. Or le formulaire avait placé à côté des subventions officielles celles de corporations, de telle sorte que, par exemple, les subventions données par les caisses des églises libres dans le canton de Vaud, ou les prestations des sociétés évangéliques et d'utilité publique, apparaissaient

misch zu rechtfertigende Rechnungsstellung erfolgte. Umgekehrt hotte dos Formular unterlassen, eine besandere Rubrik für Geschenke — seien dieselben wiederkehrender Natur oder nicht — zu schaffen und sa kam es, doß gerade im Waadtland, wa viele Gesellschaften ihre Büchersammlungen gegen Abonnement einem weitern Publikum öffnen, die Beiträge der Mitglieder unter 8 c „Beiträge van Vereinen und Pelvaten“ stellten und untee d die Abonnementserträgnisse folgen ließen. Soweit das nur irgend anging, finden sich jetzt in der dritten Rubrik der Einnahmen Geschenke, Zinsen, Bußen, Saldis, kurz Alles, was nicht den beiden erst erwähnten Kotegorieen angehört, vereinigt. Von den Rechnungsüberschüssen früherer Jahre, welche nur uneigentlich zu den Einnahmen zählen, habe ich jeweilen nur so viel eingetragen, als zur Deckung der Ausgaben nöthig war, daher der Ausdruck der Noten „Saldo“ und „aus dem Saldo.“ Bei den Vereinen, welche mehr nur nebenbei eine Bibliothek unterhalten sind die Ausgaben jeweilen in der Rubrik Benützungsgelder ausgeglichen. — Hinsichtlich der Kolanne „Eigenthümer“ bemerke ich noch, daß S = Staat, G = Gemeinde, V = Verein, C = Corporation welche die Bibliothek nicht für sich unteehält ader kein gonz unbedingtes Verfügungsrecht darüber hat, wie das bei vielen Lehrerbibliotheken der Fall ist, Pf = Pfarrei oder Pfarrer, A = Anstalt und Pr = Privat ist; leider konnte ich keine Bezeichnungen finden, welche im Deutschen und Französischen gleich anlauten.

Die Naten, dazu bestimmt, die nicht rubrizirbaren Angaben als Ergänzung der Tabelle zu liefern, sind in fünf Kategorieen eingetheilt; sie laufen gleichmäßig durch das Ganze. A. enthält kleine historische Notizen, B. die Angaben übee Benützungsgelder, wabei eine Unterabtheilung diejenigen Vereine einschließt, welche nicht ausschließlich der Bibliothek wegen gebildet warden sind, sandern wie die Grütliwereine, die kaufmännischen Vereine, die größern Lesegesellschaften u. dgl. noch andere Zwecke verfalgen. C. enthält die Verwaltungsausgaben, D. die Zinsen, E. die Zahl der Manuskripte, F. endlich weitere Bemeekungen über den besondeeen Inhalt der Bibliothek, über Schenker und Geschenke, soweit sie nicht füe die Bibliathek von maßgebendem Einflusse waren; unter diesem Buchstaben sind auch die nöthigen Angaben übee die Rechnungsstellung enthalten.

Das Formular enthielt in seinem zweiten Theile, dessen Beantwortung nur als wünschbar bezeichnet worden, einige Fragen, welche ebensalls unberücksichtigt bleiben mußten; es sind die über das Vorhandensein von Lesezimmern, ferner, ob und für welche Summen die Bibliothek assekuriert sei. Bei der ersten wäre es schwer gewesen, zu ermitteln, ab es sich mehe nue um ein Vereinslokal oder um ein förmliches Lesezimmer handle, das zu eigentlichen Studien dienen salle, und wäre dann überhaupt diese Frage höchstens füe wenige wissenschaftliche Bibliotheken erheblich gewesen; hinsichtlich dee Assekuranz ging ich van der Ansicht aus, daß, sa wünschbar an sich die Versicherung gegen Feuersgefahr sei, die dafüe angesetzte Summe doch keinerlei Maßstab füe die richtige Werthschätzung der Bibliathek in sich schließe. Wie sehe hier der Zufall wirksam ist, mag schon dee Umstand dar-

à cette place dans le questionnaire; il en résulta un mode de compte non justifié, ni sous le rapport juridique, ni sous celui d'économie nationale. Par cootre le formulaire avait omis de créer une rubrique spéciale pour les dons, réguliers ou non, et il arriva alors que, précisement dans le canton de Vaud, où beaucoup de sociétés ouvrent leurs collectione de livres au public moyeonant un ebonnement, on fit figurer les contributions des membres sous 8, lit. c, „cootributions de sociétés et de particuliers“ en faisant suivre (d) le produit des aboonements. Autant que cela ponvait se faire, j'ai réuni dans la troisième catégorie dons, intérêts, amendes, soldes, en un mot tout ce qui ne rentre pas dans les deux premières. Je n'ai pris des excédants de comptes des années précédentes, qui sont improprement compris dans les recettes, que ce qui était nécessaire pour couvrir les dépenses, de là l'expression des notes: „solde“ ou „pris du solde“. Les dépenses des sociétés qui n'entretiennent des bibliothèques qu'incidemment, sont balancées chaque fois dans la catégorie „contributions des abonnés“. — Je note encore les abbréviations de la colonne „propriétaires“: S = Etat; G = Commune, V = Société, C = Corporation (société qui n'entretient pas une bibliothèque pour soi-même ou qui n'a pas le droit d'en disposer exclusivement, comme c'est le cas pour beaucoup de bibliothèques de maîtres d'école); Pf signifie curé ou pasteur, A = Institut, et Pr = Privé.

Les notes destioées à fournir les renseignements qu'il était difficile d'encadrer sont divisées en cinq catégories; elles se suivoot tout le loog du tableau principal. a. renferme de petites notices historiques; b. les données sur les cootributions des abonnés ou lecteurs; nne subdivision compreod les sociétés qui n'oot pas été exlusivement formées en vue d'une bibliothèque, mais qoi, comme les sociétés du Grutli, les sociétés commerciales, les grandes sociétés de lecture, et d'aotres poursuivant d'autres buts; c. reoferme les dépenses d'administration; d. les intérêts; e. le nombre des manuscrits; enfin f. de plos amples observations sur le contenu spécial de la bibliothèque, sur les donateurs et les doos pour autaot qu'ils n'ont pas exercé une iofluence décisive sur la bibliothèque; ou trouvera égalemeot ici les renseignements nécessaires sur la comptabilité.

Quelques aotres questions dont la répoose n'étais pas de rigueur ont été également omises, savoir oelles relatives à l'existence de salles on cabinets de lecture; puis aussi, si et pour quelle somme la bibliothèque est assurée. Quant à la première il ourait été difficile de se rendre compte pour telle ou telle bibliothèque s'il s'agit du local d'une société ou d'une salle servant à des études, et cette question o'aurait eu général eu de l'importance que pour quelques bibliothèques scientifiques. Qnant à l'assuraoce, je suis parti de l'idée que, quelque désirable que puisse être une assurance contre l'incendie, cependant la somme assurée oe peut en aucune manière servir de base pour l'estimation exacte de la valeur de la bibliothèque. La circonstance suivante démontrera com-

thun, daß, während die Stadtbibliothek in Zürich für Fr. 300,000 versichert ist, die der Universität Basel, an Bändezahl und innerem Werth schwerlich nachstehend, nur eine Versicherungspolice von Fr. 200,000 aufweist. — Ueber eine weitere Rubrik des fakultativen Fragenschemas siehe unten.

Zur vergleichenden Tabelle B.

Sie enthält den Versuch einer statistischen Verwerthung unserer Arbeit. Sie zerfällt in zwei Theile, von denen der erste sämmtliche Bibliotheken, welche einen Bericht eingesandt haben, umfaßt, um dieselben nach vier Gesichtspunkten, nach den Eigenthumsverhältnissen, nach ihrem Charakter, nach der Entstehungszeit und der Bändezahl zu klassifiziren. — In der ersten Rubrik ist den zwei ersten Kolonnen, wo die Staats- und Gemeindebibliotheken und diejenigen der Vereine ihre Stelle finden, eine dritte gegenüber gestellt und hier Alles zusammengefaßt, was nicht unter jene gehört. Es schien mir unthunlich, weitere Ausscheidungen vorzunehmen, besonders da ein etwa zu berücksichtigender Umstand, das Vorkommen reellen Privateigenthums, sich nur selten bestimmt nachweisen ließ und selbst in diesem Falle die Sammlung oft der Gemeinde, der Pfarrei oder einem Vereine zufallen soll. — Hinsichtlich der zweiten Rubrik nur die Notiz, daß die in Bern, Aargau und Neuenburg ziemlich übliche Combination von Volks- mit Jugend- oder Schulbibliotheken so ziemlich gleichmäßig unter die zwei letzten Kolonnen vertheilt ist, da ich nicht in jedem Falle feststellen konnte, wo das Eine oder das Andere überwiege.

Der zweite Theil handelt von den nicht wissenschaftlichen Bibliotheken. Wenn deren Gesammtzahl sich höher stellt, als die vorderen Rubriken annehmen lassen, so kommt dies davon her, daß bei manchen Anstalten Bücher verschiedenen Inhalts sich vereinigt finden. Wo, wie bei der öffentlichen Bibliothek in Genf, diese Verschiedenheit sich schon äußerlich in bestimmter Trennung kund gab, war die Scheidung ganz leicht; schwieriger war sie da, wo sich Alles unter demselben Namen vereinigt fand, wie das namentlich bei den Bibliotheken der größeren Provinzialstädte der Fall ist; diese Sammlungen ganz der einen oder der anderen Kategorie zuzuweisen, hätte den Verhältnissen keineswegs entsprochen, um so weniger, als die Beiträge des Publikums unstreitig mehr den Büchern nicht wissenschaftlichen Inhalts gelten; durch die Kataloge fast immer genau über den Stand jeder einzelnen Sammlung orientirt, habe ich daher eine solche Scheidung versucht und sowohl bei der Zahl der vorhandenen und gelesenen Bände, als der Zunahme und der übrigen einschlagenden Gesichtspunkte entsprechende Summen aufgenommen. Durch diese Manipulation ist es mir vielleicht gelungen, wenigstens annähernd nicht sowohl die Zahl der populären Bibliotheken, als vielmehr der Bücher populären Inhalts zu bestimmen und über diese diejenigen Angaben zu ermitteln, welche die Arbeit im Auge hatte. Eben darum habe ich auch den allgemeinen Ausdruck „populäre Bibliotheken“ gewählt, der sich freilich im Französischen nicht wiedergeben läßt.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß eine ganz selbstständige Eintheilung der Schweiz versucht worden ist; dabei wurden natürlich

bien le hasard est prépondérant dans ce cas; ainsi, tandis que la bibliothèque de la ville de Zurich est assurée pour fr. 300,000, celle de l'université de Bâle, qui ne lui est certes pas inférieure par le nombre des volumes et par sa valeur intrinsèque, n'a une police d'assurance que de fr. 200,000. —

Tableau comparatif B.

Il renferme l'essai d'une évaluation statistique de ce recueil. Il est divisé en deux parties dont la première comprend toutes les bibliothèques, qui ont envoyé de rapports, afin de les classer sous quatre points de vue, savoir: propriété, caractère, époque de leur création et nombre de volumes. — Nous avons placé dans la première rubrique, en regard des deux colonnes, bibliothèques d'Etat ou de communes et celles des sociétés, une troisième colonne, dans laquelle nous avons réuni tout ce qui ne rentre pas dans celles-là. Il m'a semblé impraticable de faire d'autres distinctions, surtout la propriété privée formelle qu'il aurait été intéressant de relever ne pouvant être constatée d'une manière sûre et précise que rarement, et même dans ce cas il m'est souvent arrivé que la collection était destinée à revenir à la commune, à la cure ou à une société. — Je noterai encore ici que, pour ce qui concerne le caractère, la combinaison de bibliothèques populaires, et pour la jeunesse ou scolaire, assez en usage dans les cantons de Berne, Argovie et Neuchâtel, a été répartie entre les deux dernières colonnes, parce que l'on n'a presque jamais pu définir, où l'une où l'autre fût prédominante.

La deuxième partie traite des bibliothèques non scientifiques. Si leur nombre total se trouve plus élevé que ne le feraient supposer les premières rubriques, cela vient de ce que dans beaucoup d'établissements des livres de matières différentes se trouvent réunis. Là ou, comme à la bibliothèque publique de Genève, cette combinaison se manifeste déjà extérieurement dans une organisation bien définie, il a été facile de distinguer. Par contre il a été plus difficile de le faire, là où tout se trouvait réuni sous le même nom; c'était principalement le cas pour les bibliothèques des grandes villes de province. Les circonstances ne permettaient en aucun cas d'assigner ces collections en entier à l'une ou à l'autre des catégories, d'autant moins que les contributions du public n'ont lieu qu'en vue de livres non scientifiques; les catalogues m'ayant toujours permis de m'orienter avec exactitude sur l'état de chaque collection spécialement, j'ai essayé de faire cette distinction et j'ai admis des sommes correspondantes soit au nombre des volumes existants et lus, soit à l'accroissement et aux autres points de vue du même ordre. Grâces à cette manipulation je suis peut-être parvenu à fixer au moins approximativement, non pas tant le nombre des bibliothèques, que celui des livres d'une nature populaire, et d'en tirer les renseignements qui étaient le but de ce travail. C'est aussi pour ce motif que je me suis servi de l'expression indéfinie de „bibliothèques dites populaires“.

Si l'on jette un regard sur le tableau on verra que pour chaque canton on n'a pas suivi sa division politique; les

die Kantone und Halbkantone überall als Einheiten stehen gelassen, dafür sind aber kleinere oder nur schwach mit Bibliotheken versehene Kantone je in eine Linie zusammengefaßt und bei den größeren wurden jeweilen mehrere Bezirke zu Bezirksgruppen vereinigt. Diese Vereinfachung ist durch das Bedürfniß nach einer möglichst weiten Basis der Beurtheilung hinlänglich motivirt; sie geschah aber jeweilen unter bestimmtester Rücksichtnahme auf hervortretende Aehnlichkeiten in den Verhältnissen. Bei Zürich, Bern, St. Gallen und Waadt lehnte ich mich an längst durch statistische Erhebungen als bewiesene, von Neuem als richtig bestätigte Eintheilungen an; bei anderen Kantonen mußte ich selbstständig vorgehen und hoffe nur, daß ich keine sonst wirksamen Umstände außer Acht gelassen und mir damit ein richtiges Bild zu entwerfen gelungen ist. Ich habe dabei in erster Linie die Hauptorte sammt ihren Bezirken dem andern Kanton gegenüber gestellt, weil sie Manches aufweisen, dem man auf dem Land vergeblich nachfrägt, auch den Konfessionen, welche hier unläugbar eine ziemliche Rolle spielen, suchte ich die gebührende Rücksichtnahme zu verschaffen. Noch muß ich beifügen, daß bei St. Gallen und Thurgau die Kantonszusammenzüge mit den Bezirksergebnissen nicht stimmen; dort habe ich nämlich die Strafanstalt St. Georgen, hier die Strafanstalt Tobel, die Arbeitsanstalt Kalchrain und die Armen-Erziehungsanstalt Bernrain erst im Total eingebracht. Es wäre unrichtig, das Vorkommen solcher Anstalten gerade in diesen oder jenen Bezirken als nicht rein zufällig anzusehen und darum hätte ihre Aufnahme bei der Bezirksbeschreibung unrichtige Resultate geliefert. — Die Zahl der Bände und die Ausgaben sind mit der Bevölkerung, die Benützung und die Zunahme mit der Bändezahl in's Verhältniß gesetzt, wobei die Bibliotheken außer Rechnung fielen, von denen die letzten Angaben fehlten. — Bei der Rubrik über die Benützungsgelder habe ich mich auf das Nöthigste beschränkt und namentlich bei den „sonstigen Vereinen“ (was darunter verstanden ist, wird nach dem Vorhergehenden leicht zu ermessen sein) keine weitern Unterabtheilungen gemacht. — Bei der Rubrik über die Einnahmen sind jeweilen die Totale der Bezirke und Bezirksgruppen zusammengezogen und nach den zwei Gesichtspunkten einander in Prozenten gegenübergestellt.

Zur Tabelle C.

Sie enthält in sehr bescheidenem Umfang einige Angaben über Bestand und Benützung der Bibliothek nach einzelnen Fächern. Die Zahl der Mittheilungen über diesen Punkt des Schemas war nicht groß und konnte obendrein wegen Mangel an Raum nicht Alles hier verwerthet werden. Ersteres schreibe ich theilweise der fast zu weiten Anlage des Formulars zu, welches trotz 16 Kolonnen nicht deutlich, noch auch vollständig war; zur Reduktion der Mittheilungen bewog mich die Erwägung, daß damit im Grunde nur wenig gewonnen sei, sobald nicht daneben eine wirklich eingehende Angabe des Inhalts und der am meisten gelesenen Schriftsteller treten könne. Man wird übrigens über den Bestand der Bibliotheken, besonders aber über das Verhältniß der vorhandenen Bände zu den benützten — erstere sind bei jedem Fach vorgesetzt — recht merkwürdige Beziehungen finden.

petits cantons ne forment le plus souvent qu'un tout, et dans les cantons plus grands on a réuni chaque fois plusieurs districts en groupes de districts. Cette simplification, motivée par la nécessité d'obtenir une base aussi large que possible pour asseoir son jugement, n'a eu lieu cependant qu'en ayant égard à des rapports semblables. Dans les cantons de Zurich, Berne, St. Gall, Vaud, elle s'appuie sur une division déjà reconnue depuis long-temps et à laquelle nos résultats se sont joints librement. Par contre j'ai essayé un groupement pour d'autres cantons et j'espère être entré dans la bonne voie sous ce rapport. J'ai naturellement eu soin, autant que cela pouvait se faire, de mettre en regard l'un de l'autre les capitales avec leurs districts et les autres parties du canton, attendu que les premières possèdent plus d'un établissement, qu'on chercherait vainement dans la campagne. Aussi j'ai cherché à accorder aux confessions qui jouent incontestablement un rôle assez important, les égards qui leurs sont dûs. — Je dois ajouter que pour St. Gall et Thurgovie les totaux ne concordent pas avec les résultats des arrondissements: c.-à-d. que je n'ai fait figurer que dans le total du premier le pénitencier de St. Georges, dans celui de Thurgovie le pénitencier de Tobel, la maison de correction de Kalchrain et l'institut des pauvres de Bernrain. Il y aurait erreur à ne pas considérer la présence de ces établissements dans tel ou tel district que comme purement fortuite, et c'est pourquoi leur admission aurait donné des résultats inexacts. — Pour le nombre des volumes et les dépenses on a établi les proportions avec la population pour le roulement des livres et l'augmentation annuelle, celle avec les volumes et on y a mis hors de compte toutes les bibliothèques dont les rapports étaient insuffisants. La rubrique des contributions est très simple, aussi y a-t-on omis de faire des subdivisions pour les „autres sociétés“ desquelles il ne faudra pas répéter la détermination. Sont pris ensemble et réduits en pour cent enfin les totaux des recettes des districts et des groupes de districts.

Tableau C.

Ce tableau contient, dans une dimension très-modeste, quelques données sur l'état et l'usage des bibliothèques par branches isolées. Les communications sur cet article du schema ont été peu nombreuses et le manque d'espace a, en outre, empêché d'utiliser tout ce qui est parvenu. J'attribue le petit nombre des communications en partie à l'établissement trop vaste du formulaire, qui ne comprenait pas moins de 16 rubriques, sans être complète; ce qui m'a décidé à réduire encore les communications, c'est qu'en définitive il y a fort peu de gagné, du moment qu'on ne peut pas y joindre une indication vraiment exacte du contenu et des auteurs favorits. On y trouvera quelques détails curieux sur la composition de la bibliothèque et les rapports entre les livres lus.

Die schweizerische statistische Gesellschaft veröffentlicht unter Mitwirkung des eidgenössischen statistischen Bureau's die

Zeitschrift
für
schweizerische Statistik.

Bern, in Commission bei der Dalp'schen Buchhandlung.

Abonnementspreis:

6 Fr. per Jahr. — Bei Frankozusendung durch die Post in der ganzen Schweiz 6 Fr. 50 Cts.

Die Mitglieder der schweizerischen statistischen Gesellschaft bezahlen einen Jahresbeitrag von 5 Fr. und erhalten dafür die Zeitschrift, sowie alle übrigen Publikationen der Gesellschaft gratis.

Während ihres siebenjährigen Bestehens hat die Zeitschrift in mehr als 30 Bogen jährlich eine Reihe von Artikeln und Mittheilungen gebracht über Theorie und Technik der Statistik, Organisation derselben, die physische Beschaffenheit unseres Landes, dessen Bevölkerung, Ackerbau und Viehzucht, Industrie, Handel, Eisenbahnen und Telegraphen, Kredit und Banken, Verhältnisse der arbeitenden Klassen, Preise und Löhne, Sparkassen und gegenseitige Hülfsgesellschaften, Versicherungsanstalten, Gesundheitspflege, öffentl. Wohlthätigkeit, Kultus, Unterricht, Justizpflege, Finanzwesen und politische Statistik. Außerdem macht sich die Zeitschrift zur Aufgabe, auf alle Publikationen aufmerksam zu machen, welche für die schweizerische Statistik von Bedeutung sind. Das Programm der Zeitschrift wird ohne Zweifel ein immer reichhaltigeres werden.

Der Beitritt zur Gesellschaft, zu welchem freundlichst eingeladen wird, kann durch einfache Einschreibung beim Präsidenten Hrn. R.-R. **Bodenheimer** in Bern, Aktuar Hrn. Dr. **W. Gisi** in Bern oder Quästor Hrn. Dr. med. **Fetscherin** in der Waldau, Bern, der Gesellschaft erfolgen.

La Société Suisse de Statistique publie avec le concours du Bureau fédéral de Statistique le

Journal
de
Statistique suisse.

BERNE, EN COMMISSION CHEZ DALP, LIBRAIRE.

Prix d'abonnement:

6 fr. par an. — Franco par la poste dans toute la Suisse, 6 francs 50 c.

Les membres de la Société suisse de Statistique qui payent une cotisation de 5 fr. par an reçoivent le Journal gratis de même que toutes les autres publications de la Société

Pendant ses sept ans d'existance, le Journal a publié en plus de 30 feuilles par an un assez grand nombre d'articles et de communications sur la théorie et la technique de la statistique, son organisation, la structure physique de notre pays, la population, l'agriculture, l'industrie, le commerce, les chemins de fer et les télégraphes, le crédit et les banques, les classes ouvrières, les prix et salaires, les caisses d'épargne et sociétés de secours mutuels, les assurances, l'hygiène, la bienfaisance publique, l'instruction publique et les cultes, la justice, les finances et la statistique politique. En outre le Journal a pour but de signaler toutes les publications qui ont de l'importance pour la statistique de la Suisse. Il deviendra sans doute toujours plus riche en renseignements utiles

On devient membre de la société en se faisant inscrire chez le Président M. **Bodenheimer**, conseiller d'Etat à Berne, le Secrétaire M. le Dr. **W. Gisi** à Berne ou le Caissier M. le Dr. med. **Fetscherin**, Waldau à Berne. chacun est cordialement invité à le faire